

BRUNO KRESS

*Isländische
Grammatik*



VEB VERLAG ENZYKLOPÄDIE LEIPZIG

Die Teile Lautlehre und Formenlehre sind Überarbeitungen der 1963 im VEB Max Niemeyer Verlag Halle (Saale) erschienenen "Laut- und Formenlehre des Isländischen" des Verfassers.

© VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig · 1982

1. Auflage 1982

Lizenz-Nr.: 434-130/16/82 · LSV 0824

Einbandgestaltung: Ursula Küster, Leipzig

Printed in the German Democratic Republic

Gesamtherstellung: INTERDRUCK Graphischer Großbetrieb Leipzig – III/18/97

Grundschrift: Times Antiqua

Best.-Nr.: 577 191 7

DDR 33,- M

VORWORT

Isländisch ist die Sprache der über 225000 Bewohner der nordatlantischen Insel Island, die in den Jahren 870–930 von zumeist aus Norwegen stammenden Einwanderern besiedelt wurde. Isländische Sprache pflegen weiterhin etwa 20000 "Westisländer" im Norden Amerikas, hauptsächlich in der kanadischen Stadt Winnipeg und deren Umgebung. Es sind Nachkommen isländischer Auswanderer, die besonders in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ihre Heimat verließen, um der wirtschaftlichen Not zu entgehen, die infolge klimatischer Unbilden eingetreten war. Über diese Kolonisten hat Nobelpreisträger Halldór Laxness die Erzählung "Neu-Island" geschrieben (deutsch in "Isländische Erzähler", Aufbau-Verlag Berlin und Weimar, 1963¹, 1968²).

Insgesamt gibt es also kaum eine Viertelmillion Isländisch sprechender Menschen, eine vergleichsweise sehr geringe Zahl. Dennoch hat die isländische Sprache wegen ihrer einzigartigen Stellung unter den Literaturen und Sprachen Europas nunmehr über drei Jahrhunderte lang das wissenschaftliche Interesse auch außerhalb Islands geweckt und wachgehalten.

Lange Zeit hindurch beschränkte sich dieses Interesse auf die isländische Literatur des Mittelalters und ihre Sprache, auf die Götter-, Helden- und Spruchdichtung der "älteren" *Edda*, auf die Skaldendichtung, die "jüngere" *Edda* des Snorri Sturluson (1178/79–1241) und seine "*Heimskringla*" (Geschichte der norwegischen Könige), die vielseitige Gattung der *Sagas* (Familien-, Bischofs- und Heiligengeschichten) u. a. m. Im deutschen Sprachgebiet entwickelte sich die Beschäftigung mit altisländischer Literatur und allmählich auch mit der Sprache seit Ende des 18. Jahrhunderts. Die bekanntesten – wenn auch nicht die ersten – Gelehrten auf diesem Gebiet waren die Brüder Grimm (Jacob 1785–1863, Wilhelm 1786–1859). Die Hinwendung zum (Alt-) Nordischen wurzelte in romantischen Vorstellungen von deutscher Vergangenheit, die man als glanzvoller ansah als die zeitgenössische Gegenwart. In diesen Vorstellungen lag der Keim zum Rassenwahn des Nazismus vom "Nordischen Menschen" mit all seinen furchtbaren Auswirkungen.

Das moderne Isländische stand im Ausland bis weit in das vorige Jahrhundert hinein im Schatten des Altisländischen, so daß mitunter noch heute Isländisch mit Altisländisch gleichgesetzt wird. Ganz unberechtigt ist diese Gleichsetzung nicht, denn in Formen- und Satzlehre hat sich die Sprache im wesentlichen unverändert gehalten; eingreifende Wandlungen hat dagegen die Aussprache erfahren. Der heutigen Schrift angepaßte altisländische Texte lesen Isländer mit der heutigen Aussprache und verstehen sie ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Die erste deutsch geschriebene Darstellung der isländischen Gegenwartssprache dürfte der "Grundriß der neuisländischen Grammatik" von William H. Carpenter sein. Sie erschien 1881 – vor 100 Jahren – in Leipzig; in ihrem Titel wurde bezeichnenderweise das Wort "neuisländisch" gebraucht.

Das Erscheinen dieser und in der Folgezeit weiterer Arbeiten zur isländischen Gegenwartssprache ist im Zusammenhang mit der Zunahme literarischer und wissenschaftlicher Literatur in Island seit Ende des 18. Jahrhunderts zu sehen, für deren Erschließung es in Deutschland, und nicht nur da, an Sprachlehrmitteln fehlte. Die sich ständig steigernde Produktion gedruckten isländischen Schrifttums ist ihrerseits einer Auswirkung kultureller und politischer Bestrebungen zur Bewahrung des eigenen Volkstums und Erringung der nationalen Unabhängigkeit von Dänemark, die in Etappen zur Gründung der Republik Island im Jahr 1944 führte.

Das Interesse im Ausland, darunter auch in deutschsprachigen Ländern, an kontemporären isländischen Gegebenheiten und Ereignissen lebte auf; dafür seien einige Beispiele genannt. Der Münchener Jurist Konrad Maurer unterstützte publizistisch die isländische Autonomiebewegung, gab außer seinen Arbeiten zur alten isländischen Geschichte "Isländische Volkssagen" heraus (Leipzig 1860) und förderte die Sammlung literarischer Folklore in Island sowie ihr Erscheinen 1862–1864 in Leipzig (Jón Árnason, *Íslenzkar þjóðsögur og afintýri*). Die erste größere literarische Übersetzung veranstaltete der Wiener Hofrat J. C. Poestion mit der Novelle "Jüngling und Mädchen" von Jón Thoroddsen, Leipzig 1883. Er verfaßte auch das umfangreiche Buch "Isländische Dichter der Neuzeit", Leipzig 1897; es enthält Dichterbiographien und Textproben in deutscher Übersetzung. Zu den ersten neueren Darstellern der Geographie Islands gehört Gustav Georg Winkler mit seinem Buch "Island, seine Bewohner, Landesbildung und vulcanische Natur", Braunschweig 1861.

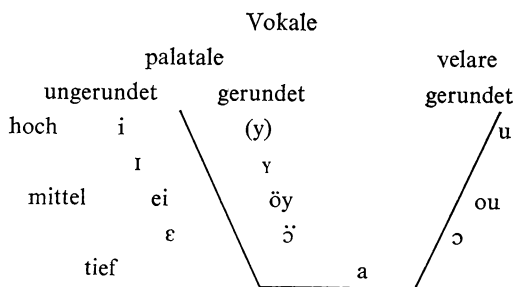
Diese wissenschaftliche Beschäftigung mit Island konnte sich besonders nach der Gründung der dortigen Universität im Jahr 1911 mehr und mehr auf Arbeiten isländischer Autoren stützen und machte zu deren Auswertung Kenntnisse der Sprache erforderlich. Das betrifft Gebiete wie Geographie, Geologie, Vulkanologie, Meteorologie, Ozeanologie, Ichthyologie, Ornithologie, verschiedene Disziplinen der Geschichtswissenschaft, der Sprach- und Literaturwissenschaft, das Nachrichtenwesen. Die Vielseitigkeit des wissenschaftlichen Interesses an Island wird gut illustriert durch die Festschrift zum tausendjährigen Bestehen des isländischen Staates "Deutsche Islandforschung 1930", herausgegeben von Walther Heinrich Vogt und Hans Spethmann, Breslau 1930. Besonders hohe Qualifikation im praktischen Gebrauch des Isländischen wurde und wird natürlich von Übersetzern und Dolmetschern verlangt.

Bis heute sind über die in Island herausgegebenen Lehrbücher des Isländischen hinaus solche für Ausländer in Dänisch, Deutsch, Englisch, Norwegisch und Schwedisch erschienen. Wegen des im allgemeinen leichteren sprachlichen Zugangs zu ihnen seien einige davon genannt: Snæbjörn Jónsson, *A Primer of Modern Icelandic*, London 1927 und öfter; Stefán Einarsson, *Icelandic Grammar, Texts, Glossary*. Baltimore 1942, 6. Auflage 1972; Kvaran-Fingerhut, *Lehrbuch der isländischen Sprache*, Greifswald 1936; Magnús Pétursson, *Lehrbuch der isländischen Sprache*, Hamburg 1981.

Die vorliegende "Isländische Grammatik" ist nicht in erster Linie eine Anleitung zum Erlernen des Isländischen, sondern vielmehr eine umfassende, wenn auch trotz ihres Umfangs nicht in jeder Hinsicht erschöpfende Beschreibung der modernen isländischen Sprache. Sie möchte über das in Lehrbüchern Gegebene hinausgehende Auskünfte erteilen, so zum Beispiel über abgeleitete Konjugationen (§§ 399 ff.), modale Erweiterungen (§§ 422 ff.), den Gebrauch des Artikels (§§ 429 ff.) und des Adjektivs (§§ 445 ff.). Um für einen möglichst breiten Kreis von Benutzern verständlich zu bleiben, sind tunlichst allgemein bekannte grammatische Termini verwendet. Kennern der Materie wird dennoch nicht verborgen bleiben, daß den Ausführungen zu den abgeleiteten Konjugationen (§§ 399 ff.) meine Auffassung zur Aspekt- und Aktionsartentheorie zugrunde liegt, vgl. meinen Artikel "Die Bedeutung des Isländischen für die Aspekt- und Aktionsartentheorie" in "Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald", Jahrgang XI / 1962, Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe, Nr. 3/4, S. 199 ff. Zu meinem in dieser Grammatik vertretenen Vorbehalt gegen die in isländischen Grammatiken allgemein übliche Aufstellung eines Futurs I und II sowie Konditionals I und II vgl. "Zur Bedeutung des isländischen Verbs *munu*", ebenda, Jahrgang VIII / 1958/59, Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe, Nr. 3, S. 179 ff.

In ihrer Anlage orientiert sich diese "Isländische Grammatik" an der herkömmlichen Dreiteilung in Laut-, Formen- und Satzlehre und – soweit zugänglich – an den das Isländische betreffenden Ergebnissen der vergleichenden historischen Grammatik der germanischen Sprachen, wie sie Andreas Heusler in seinem "Altisländischen Elementarbuch", Heidelberg 1913, 4. Auflage 1950, für die Laut- und Formenlehre genutzt hat. Damit ist die Tatsache berücksichtigt, daß das Interesse am modernen Isländischen nicht selten durch das Studium der altisländischen Literatur und Sprache geweckt wird. Die analoge Anordnung in Grammatiken der alten und der neuen Sprache verdeutlicht beider durch keinen eklatanten Bruch gestörten Zusammenhang: Altisländisch eröffnet den Zugang zur Gegenwartssprache und umgekehrt.

Die Teile Lautlehre und Formenlehre sind Überarbeitungen meiner "Laut- und Formenlehre des Isländischen", Halle 1963. Eingearbeitet sind die seitdem erlassenen Anordnungen zur Orthographie und viele der dankbar entgegengenommenen kritischen Hinweise, besonders die von Hreinn Benediktsson in "*Íslenzk tunga*", 6. Jahrgang, Reykjavík 1965, S. 109–117. Die phonetische Umschrift ist den Empfehlungen der Association Phonétique Internationale (API) angenähert. Es lag mir daran, sie durch Verwendung möglichst vieler Zeichen der üblichen lateinischen Schrift leicht lesbar zu machen. So werden die aspirierten Verschußlaute (Tenues) mit [p, t, k_s, k] ohne diakritisches Zeichen für die Aspiration umschrieben, die stimmlosen Medien [b, d, g_s, g] ohne diakritisches Zeichen für die Stimmlosigkeit; alles Notwendige wird bei der Beschreibung der Laute gesagt. Die frühere Umschreibung offener Vokale wie z. B. [ɪ, ɛ, ɔ] ist durch [i, ɛ, ɔ] ersetzt. Die Bezeichnung der Halblänge bei unbetonten Vokalen und bei Konsonanten vor anderen Konsonanten ist fallengelassen worden, da sie keinen bedeutungsdifferenzierenden Wert hat. Es ergeben sich folgende Tabellen für die phonetische Umschrift:



	Konsonanten					
	Labiale	Labio- dentale	Postdentale (Alveolare)	Palatale	Velare	Laryn- gale
aspirierte						
Tenues	p		t	k _j	k	
stimmlose						
Medien	b		d	g _j	g	
Nasale:						
stimmhaft	m		n	ŋ _j	ŋ	
stimmlos	ɱ		ɲ	ŋ̊ _j	ŋ̊	
Liquide:						
stimmhaft			l	r		
stimmlos			l̥	r̥		
Spiranten:						
stimmhaft		v	ð	j	q	
stimmlos		f	þ	s	x	h

Die Aussprache des Isländischen ist in geographischer Hinsicht nicht ganz einheitlich. Die Unterschiede sind minimal; sie ergeben sich daraus, daß einzelne Landesteile (Nordland, Westfjorde, Südostisland) gewisse vom Südland ausgehende Neuerungen (noch) nicht übernommen haben. Neuerungen in umgekehrter Richtung sind selten. Die weitaus größte Zahl der Isländer spricht den südländischen (hauptstädtischen) Typ, der dem Kapitel "Schrift und Aussprache" zugrunde gelegt ist. Abweichende Aussprachen (Relikte) sind in den Anmerkungen beschrieben. Eine offizielle Norm für die Aussprache gibt es nicht, jede geographisch bedingte Aussprache ist gleichberechtigt und wird nicht diskriminiert. Bei diesen Unterschieden handelt es sich nicht um Dialekte im üblichen Sinn, nicht um Diskrepanzen zu einer normativen Hochsprache. Die seit Beginn unseres Jahrhunderts durch verbesserte Verkehrsbedingungen zunehmende Durchmischung der Bevölkerung und die besonders nach dem zweiten Weltkrieg einsetzende Landflucht wirken vereinheitlichend auf die Aussprache. Heute wohnt jeder zweite Isländer in Reykjavík und angrenzenden Satellitenstädten. Wahrscheinlich wird eines Tages die hauptstädtische Aussprache die Norm sein.

Im Kapitel "Lautwechsel" sind die wichtigsten Resultate früherer Lautveränderungen registriert; die Ausführungen sollen der Erklärung auffälliger Erscheinungen in der Formenlehre dienen. Es handelt sich dabei um typische Eigenheiten germanischer Sprachen wie Umlaute und Ablaute in der Flexion und Wortbildung. Die von mir gewählte Klassifizierung in der Konjugation der Verben und in der Deklination der Substantive widerspiegelt im heutigen Isländischen Verhältnisse, wie sie die vergleichende historische Grammatik germanischer Sprachen u. a. für das Gotische beschrieben hat.

Wie in der Aussprache, so ist auch für die Formenlehre keine normative Grundlage gegeben. Weniger in der Deklination als in der Konjugation begegnen daher Doppelformen, z. B. im Prät. Sing. Ind. von *stíga* 'steigen': *sté*, *stést*, *sté* gegenüber *steig*, *steigst*, *steig*. Die ersteren Formen sind lautgesetzlich entstanden, die letzteren analog etwa zu *bíta* 'beißen', Prät. Sing. Ind. *beit*, *beist*, *beit*. Als Faustregel mag gelten, daß die jüngeren, analog gebildeten Formen gebräuchlicher sind als die älteren, lautgesetzlich entstandenen. Isländische Wörterbücher geben die jüngeren Formen an erster Stelle, manche Schriftsteller jedoch bevorzugen die älteren Formen.

Der Teil "Satzlehre" ist neuarbeitet. Besonderes Gewicht wurde auf die Beschreibung solcher syntaktischen Erscheinungen gelegt, die in anderen europäischen Sprachen von Fall zu Fall eine geringe oder gar keine Rolle spielen. So wird mit Hinblick auf artikellose Sprachen, z. B. das Russische, versucht, den Gebrauch des Artikels ausführlich zu behandeln. Für die beim Gebrauch des Adjektivs zu treffende Wahl zwischen schwach resp. stark deklinierten Formen mußten helfende Hinweise gegeben werden; eine solche Unterscheidung ist u. a. dem Englischen und Französischen fremd.

Der Charakter des Isländischen als einer vergleichsweise flexionsreichen Sprache erforderte Ausführungen zum Kasusgebrauch in Abhängigkeit von Präpositionen, Verben und verbal-nominalen Kombinationen. Angesichts der großen Zahl der in Betracht kommenden Fälle mußte eine Auswahl von möglichst instruktiven Beispielen getroffen werden.

Der Einteilung der verschiedenen Verbalreaktionen liegt der Begriff "Pol" zugrunde; unter dieser Bezeichnung ist die Zusammenfassung der Begriffe Subjekt und Objekt zu verstehen. Auf diesen Oberbegriff ist die Klassifizierung der Verben nach drei-, zwei-, ein- und nullpoligen Aktionen (Handlungen, Vorgängen, Zuständen) aufgebaut; er ergab ferner die Möglichkeit, Subjekt- und Objektsätze unter der Bezeichnung "Polsätze" zusammenzufassen. Der Polbegriff erwies sich für die Zwecke dieser Grammatik als praktikabel; er hat auch Eingang gefunden in jüngste grammatische Arbeiten isländischer Sprachwissenschaftler. (Den Polbegriff habe ich eingehender behandelt in meinem Artikel "Zum Verhältnis syntaktischer Strukturen zu Strukturen der objektiven Realität, dargestellt am Isländischen" in "Proceedings of the Second International Conference of Nordic and General Linguistics, University of Umeå, June 14–19, 1973", herausgegeben von Karl-Hampus Dahlstedt, Stockholm 1975.)

Im Kapitel über die Satzgefüge wurde besonderer Wert auf die Darstellung der Verwendung des Konjunktivs gelegt. Er ist im Isländischen voll präsent, und sein Gebrauch ist straff geregelt. Eine Zusammenfassung über die Anwendungsgebiete des Konjunktivs ist in den §§ 630–635 gegeben.

Die deutschen Übersetzungen der Belege sollen dem Leser helfen, in die isländischen Konstruktionen einzudringen; sie erheben keinen Anspruch auf stilistische Qualität. Um Raum zu sparen, wurde auf Übersetzungen zum Teil oder ganz verzichtet, wo angenommen werden konnte, daß der Benutzer ohne sie auskommen kann. Er sei auf das "Isländisch-deutsche Wörterbuch" von Sveinn Bergsveinsson, Leipzig 1967, verwiesen.

Bei der Ausarbeitung vorliegender Grammatik habe ich zu Rate gezogen: für die Beschreibung der Aussprache meine Dissertation "Die Laute des modernen Isländischen", Berlin 1937; für die Formenlehre: Guðmundsson, Valtýr, *Íslandsk Nutidssprog*, København 1922; für die Satzlehre: Smári, Jakob Jóh., *Íslensk setningafræði*, Reykjavík 1920, und Nygaard, M., *Norrøn Syntax*, Kristiania 1905; für Fragen unterschiedlicher Art die Wörterbücher: Blöndal, Sigfús, *Íslensk-dönsk orðabók*, Reykjavík 1920–1924 (Viðbætur, 1963), und Böðvarsson, Árni, *Íslenzk orðabók handa skólum og almennungi*, Reykjavík 1963.

Beispiele für die Satzlehre entlehnte ich aus Briefen, der Tageszeitung "Þjóðviljinn" und den Vierteljahresschriften "Réttur" und "Tímarit Máls og Menningar" sowie hauptsächlich folgenden isländischen literarischen Werken:

Árnason, Jón, *Íslenzkar þjóðsögur og æfintýri*, Leipzig 1862–64

Árnason, Jónas, *Sjór og menn*, Reykjavík 1956

Veturhóttakýrrur, Reykjavík 1957

Bjarman, Björn, *Í heiðinni*, Reykjavík 1965

Björnsson, Björn Th., *Virkisvetur*, Reykjavík 1959

- Emilsson, Tryggvi, *Æviminningar* I–III, Reykjavík 1976–79
 Halldórsson, Guðmundur, *Haustheimtur*, Reykjavík 1976
 Helgason, Jón, *Steinar í brauðinu*, Reykjavík 1975
 Kress, Helga (Herausgeber), *Draumur um veruleika. Íslenskar sögur um og eftir konur*, Reykjavík 1977
 Kristjánsson, Einar, *Blóm afþökkuð*, Reykjavík 1965
 Laxness, Halldór, *Sjálfstætt fólk*, 2. Auflage, Reykjavík 1952
 Nordal, Sigurður (Herausgeber), *Þjóðsagnabókin* I–III, Reykjavík 1971–73
 Óskar, Jón, *Sögur*, Reykjavík 1973
 Pétursson, Hannes, *Sögur að norðan*, Reykjavík 1961
 Sigurðardóttir, Ásta, *Sunnudagskvöld til mánudagsmorguns*, Reykjavík 1961
 Sigurðsson, Ólafur Jóh., *Fjallið og draumurinn*, Reykjavík 1944
 Teningar í tafli, Reykjavík 1945
 Vorköld jörð, Reykjavík 1951
 Gangvirkið, Reykjavík 1955
 Hreiðrið, Reykjavík 1972
 Seint á ferð, Reykjavík 1972
 Stefánsson, Halldór, *Sextán sögur*, Reykjavík 1956
 Fjöggra manna póker, Reykjavík 1959
 Á færiband í örlaganna, Reykjavík 1973
 Þórðarson, Þórbergur, *Ofvitim*, 2. Aufl., Reykjavík 1964
 Íslenzkur aðall, 3. Aufl., Reykjavík 1971
 Frásagnir, Reykjavík 1972
 Þorgeirsson, Þorgeir, *Uml*, Reykjavík 1977

Viele der obigen Werken entnommenen Beispiele wurden für die Zwecke einer Grammatik verändert resp. gekürzt.

Meiner Tochter, Frau cand. mag. Helga Kress, Reykjavík, Herrn Dr. Magnús Pétursson, Hamburg, und Fräulein Guðrún Matthíasdóttir, Leipzig, danke ich für die Durchsicht von Teilen oder des ganzen Manuskripts und zahlreiche nützliche Hinweise. Den Professoren Halldór Halldórsson und Hreinn Benediktsson von der Universität Islands bin ich dankbar für mündliche und schriftliche Kritiken und Auskünfte. Dank schulde ich den Professoren Rudolf Große und Gerhard Worgt von der Karl-Marx-Universität Leipzig und Professor Ernst Walter von der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald für ihre eingehenden Gutachten und letzterem auch für das Lesen der Korrektur.

Greifswald, im März 1981

Bruno Kress

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungen und Zeichen	S. 16
Lautlehre	§§ 1–110
Schrift und Aussprache	1–76
Alphabet	1
Silbentrennung	2
Vokale	3–27
Akzent	3–5
Quantitätsregel und Längenbezeichnung	6
Schwere und leichte Vokale	7
Palatale Vokale	8–20
Velare Vokale	21–24
Kombinatorische Veränderungen des Lautwerts von Vokalzeichen	25–27
Konsonanten	28–76
Palatale Konsonanten	33–36
Lateraler und nasaler Explosivlaut	37–38
Stimmlosigkeit bei Nasalen und Liquiden	39
Präspiration	40
Einfluß stimmloser Konsonanten	41
Lange Konsonanten	42
Lautliche Entsprechungen der Konsonantzeichen	43–60
Auslauterscheinungen	61–64
Schwund von Konsonanten	65–75
Einschub von Konsonanten	76
Lautwechsel	77–110
Umlaute	78–83
<i>a</i> -Umlaut	78
Palatalumlaut	79
Labialumlaut	80–83
Brechungen	84–85
<i>a</i> -Brechung	84
<i>u</i> -Brechung	85
Ablaut	86–93
Kontraktion und Apokope	94
Synkope	95
Reduktion	96
Junges <i>u</i>	97
Anpassung	98–103
Leichte und schwere Stämme	104–107
Nachwirkung von Lautgesetzen in der Formenbildung	108–110
Schwund von <i>v</i>	108
Auslautverhärtung	109
Grammatischer Wechsel	110
Formenlehre	111–428
Deklination	111–277
Substantive	111–185
Einteilung der Deklinationsklassen	111–117

Starke Deklination	§§ 118–174
<i>a</i> -Klasse	118–146
Maskulina	118–132
Reine <i>a</i> -Klasse	118–120
<i>va</i> -Klasse	121–122
<i>ja</i> -Klasse	123
Besonderheiten	124–132
Neutra	133–138
Reine <i>a</i> -Klasse	133–136
<i>va</i> -Klasse	137
<i>ja</i> -Klasse	138
Feminina	139–146
Reine <i>a</i> -Klasse	139–142
<i>va</i> -Klasse	143
<i>ja</i> -Klasse	144–146
<i>i</i> -Klasse	147–156
Maskulina	147–151
Besonderheiten	152–156
Feminina	157–159
<i>u</i> -Klasse	160–164
Konsonantische Klasse	165–174
Maskulina	165
Feminina	166–173
Verwandschaftsnamen	174
Schwache Deklination	175–185
Maskulina	176–178
Feminina	179–183
1. Gruppe: NS auf <i>-a</i>	180–182
2. Gruppe: NS auf <i>-i</i>	183
Neutra	184
Partizipialstämme	185
Artikel	186–191
Besonderheiten	188–191
Adjektive	192–219
Starke Deklination	193–207
Schwache Deklination	208–211
Komparation	212–219
Adverbien	220–235
Bildung	220–225
Gebräuchliche Adverbien	226–228
Komparation	229–235
Numeralien	236–247
Kardinalzahlen	236–239
Ordinalzahlen	240–242
Andere Zahlwörter	243–247
Pronomen	248–277
Personalpronomen	248
Reflexivpronomen	249
Possessivpronomen	250–252
Demonstrativpronomen	253–257
Interrogativpronomen	258–261
Indefinitpronomen	262–274
Relativpronomen	275–277

Konjugation	278–428
Einteilung der Verben	§§ 279–280
Grundkonjugation	281–398
Infinitiv und Partizip des Präsens im Aktiv	281–282
Präsens und Präteritum des Indikativs im Aktiv, Partizip des Präteritums	283–367
Schwache Verben	283–316
1. Klasse	283–292
2. Klasse	293–301
3. Klasse	302–310
4. Klasse	311–316
Starke Verben	317–355
1. Klasse	322–327
2. Klasse	328–331
3. Klasse	332–339
4. Klasse	340–342
5. Klasse	343–346
6. Klasse	347–351
7. Klasse	352–355
Präterito-Präsentien	356–367
Präsens und Präteritum des Konjunktivs im Aktiv	368–376
Konjunktiv des Präsens	368–370
Konjunktiv des Präteritums	371–376
Imperativ des Präsens	377–380
Mediale Verben	381–394
Bedeutung	381–385
Formenbildung	386–393
Perfekt und Plusquamperfekt im Aktiv	394
Passiv (Anonymum)	395–398
Resultativ-situative Konjugation	399–407
Inchoative Konjugation	408–414
Kursive Konjugation	415–421
Modale Erweiterungen	422–428
Konklusive modale Erweiterung	423–424
Affirmative modale Erweiterung	425–426
Gebrauch in futurischem und konditionalem Sinn	427–428
Satzlehre	429–659
Artikel	429–444
Substantivartikel	430–436
Determination	430–431
Hyperdetermination	432–435
Generalisation	436
Adjektivartikel	437
Artikkellosigkeit	438–444
Gebrauch der Adjektive	445–452
Schwache Deklination	445–446
Starke Deklination	447–452
Kongruenz	453–468
Besonderheiten	461–468
Rektion	469–543
Rektion der Präpositionen	469–505
Präpositionen mit dem Akkusativ	469–472
Präpositionen mit dem Dativ	473–480
Präpositionen mit dem Genitiv	481–487

Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ	488 – 504
Ortsadverbien plus Präpositionen	505
Rektion der Verben und verbal-nominalen Kombinationen	§§ 506 – 543
Dreipolige Aktionen	507 – 517
Zweipolige Aktionen	518 – 539
Einpolige Aktionen	540 – 542
Nullpolige Aktionen	543
Besonderheiten des Kasusgebrauchs	544 – 562
Nominativ	545
Akkusativ	546
Dativ	547 – 553
Genitiv	554 – 562
Gebrauch der Tempora	563 – 571
Absolute Zeitstufen	565 – 567
Relative Zeitstufen bei direkter Rede	568 – 570
Vorzeitigkeit	568
Gleichzeitigkeit	569
Nachzeitigkeit	570
Relative Zeitstufen (Zeitenfolge) bei indirekter Rede	571
Besondere Hauptsätze	572 – 573
Wunschsätze	572
Befehlssätze	573
Satzgefüge	574 – 629
<i>aō</i> -Sätze	574 – 584
als Subjekt	575 – 576
als Akkusativ-, Dativ- oder Genitivobjekt	577 – 581
nach Präpositionen als Objekt bzw. adverbiale Bestimmung	582 – 583
als Attribut	584
Infinitivgruppen (Infinitivsätze)	585 – 595
als Subjekt	586 – 588
als Akkusativ-, Dativ- oder Genitivobjekt	589
nach Präpositionen als Objekt bzw. adverbiale Bestimmung	590 – 591
als Attribut	592
Verbindungen von modifizierenden und modalen Verben mit Infinitivgruppen	593
Nominativ mit Infinitiv (Ncl)	594
Akkusativ mit Infinitiv (AcI)	595
Modalsätze	596 – 598
Kausalsätze	599
Finalsätze	600 – 601
Konsekutivsätze	602
Abhängige Fragesätze	603 – 605
Relativsätze	606 – 612
Lokalsätze	613
Temporalsätze	614 – 620
Konditionalsätze	621 – 624
Rationale Konditionalgefüge	622
Irrationale Konditionalgefüge	623
Konditionalgefüge in indirekter Rede	624
Konzessivsätze	625
Komparativsätze	626 – 629
Anwendungsgebiet des Konjunktivs (Überblick)	630 – 635
Konjunktiv als Potentialis	631
Konjunktiv als Konditionalis	632

Konjunktiv als Optativ	633
Konjunktiv als Konzessiv	634
Konjunktiv als Irrealis	635
Satzgliedfolge	§§ 636–657
Grundtyp	636–643
Variationstypen	644–650
Inversion	644–647
Spitzenstellung des finiten Verbs	648–650
Satzgliedfolge in Satzverbindungen	651
Satzgliedfolge in Nebensätzen	652–654
Satzgliedfolge in Infinitivgruppen	655–657
Satzgliederweiterungen	658–659
Register	S. 274

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

A, Akk.	Akkusativ	P ₁ ... P ₃	erster ... dritter Pol
AcI	Akkusativ mit Infinitiv	Part.	Partizip
Adj.	Adjektiv	Pass.	Passiv
Adv.	Adverb	Perf.	Perfekt
aisl.	altisländisch	Pers.	Person
Akt.	Aktiv	Pers. Pron.	Personalpronomen
Anm.	Anmerkung	Pluperf.	Plusquamperfekt
arch.	archaisierend	poet.	poetisch
Art.	Artikel	pop.	populär
D, Dat.	Dativ	Pos (Posfin,	Position (finale, kausale,
Dem. Pron.	Demonstrativpronomen	Poskaus, Pos-	lokale, modale, temporale
dial.	dialektisch	lok, Posmod,	Position)
dt.	deutsch	Postemp)	
<i>e-a, e-ð, e-m,</i>	<i>eiñhverja, eiñthvað, eiñhverjum,</i>	Poss. Pron.	Possessivpronomen
<i>e-n, e-s, e-u</i>	<i>eiñhvern, eiñhers, eiñhverju</i>	Präd	Prädikatsnomen
eigtl.	eigentlich	Präp.	Präposition
engl.	englisch	präp.	präpositional
F	Femininum	Präs.	Präsens
fin	final	Prät.	Präteritum
G, Gen.	Genitiv	Prät.-Präs.	Präterito-Präsentien
gramm.	grammatisch	Reladv.	Relationsadverb
Imp.	Imperativ	Rel. Pron.	Relativpronomen
Ind.	Indikativ	S, S.	Singular
Ind. Pron.	Indefinitpronomen	sc:	scilicet, nämlich
Inf.	Infinitiv	schw.	schwach
instr.	instrumental	st.	stark
Int. Pron.	Interrogativpronomen	suff.	suffigiert
intrans.	intransitiv	Sup.	Superlativ
isl.	isländisch	temp	temporal
j-d, j-m, j-n, j-s	jemand, jemandem, jemanden, jemandes	trans.	transitiv
kaus	kausal	V, Vb.	Verb
Kl.	Klasse	Vfin	finite Verbform
Komp.	Komparativ	Vinf	infinite Verbform
Konj.	Konjunktiv; Konjunktion	vulg.	vulgär
kons.	konsonantisch	1., 2., 3.	auch: erste, zweite, dritte Per- son
lok	lokal	<	(entstanden) aus
M	Maskulinum	>	(geworden) zu
med.	medial	:	im Vergleich zu
mod	modal	*	erschlossene Form
N, Nom.	Nominativ	†	veraltete Form
N	Neutrum	[]	phonetische Umschrift
NcI	Nominativ mit Infinitiv	~	Tilde, ersetzt vorangehendes Wort
nordl.	nordländisch		
Num.	Numerale		
P, P.	Plural		

Lautlehre

SCHRIFT UND AUSSPRACHE

Alphabet

§ 1. Das isländische Alphabet umfaßt 32 Buchstaben:

Buchstabe:	Name:	Aussprache:	Buchstabe:	Name:	Aussprache:
a A	a	[a:]	n N	enn	[en:]
á Á	á	[au:]	o O	o	[ɔ:]
b B	bé	[bje:]	ó Ó	ó	[ou:]
d D	dé	[dje:]	p P	pé	[pje:]
ð Ð	eð	[e:ð]	r R	err	[er:]
e E	e	[e:]	s S	ess	[es:]
é É	é	[je:]	t T	té	[tje:]
f F	eff	[ef:]	u U	u	[y:]
g G	ge	[gje:]	ú Ú	ú	[u:]
h H	há	[hau:]	v V	vaff	[vaf:]
i I	i	[i:]	x X	ex	[exs]
í Í	í	[i:]	y Y	ypsilon	[yfsilɔn]
j J	joð	[jɔ:ð]	ý Ý	ý	[y:]
k K	ká	[kau:]	þ Þ	þorn	[þɔdn̥]
l L	ell	[edl]	æ Æ	æ	[ai:]
m M	emm	[em:]	ö Ö	ö	[ö:]

Anm. 1. In nichtisländischen Namen werden außerdem verwendet: c, C, sé [sje:] q, Q, kú [kú:]; w, W, tvöfalt vaff [tvö:faft vaf:], z. B. Quebec, Wisconsin. Der Buchstabe z, Z, seta [se:da] wurde 1973 durch ministeriellen Erlaß im Unterricht und behördlichen Gebrauch abgeschafft.

Anm. 2. Die offiziell geltende Rechtschreibung ist vom 3. Mai 1974 mit Abänderung vom 28. Juni 1977, vgl. Sonderdrucke des isländischen Regierungsblattes Nr. 200, resp. Nr. 322. Für die Interpunktion gilt die Bekanntmachung vom 3. Mai 1974, Sonderdruck Nr. 201.

Anm. 3. Der handschriftliche Duktus ist der in der lateinischen Schreibschrift übliche. Zu beachten sind:

ð þ ð æ œ ø
 ð þ Þ æ Æ Ö

Silbentrennung

§ 2. In der isländischen Rechtschreibung werden in Simplizia die Silbengrenzen vor den zweiten, dritten usw. Vokal gelegt. In Komposita werden Silbengrenzen zwischen die Kompositionsglieder gelegt, die dann ihrerseits wie Simplizia behandelt werden. Man trennt also: *mað-ur* 'Mann', *alls=herj-ar=af=vopn-un* 'allgemeine Abrüstung'.

Anm. Substantive mit suffigiertem Artikel werden wie Simplizia behandelt: *hús-anna* GPN 'der Häuser'.

VOKALE

Akzent

§ 3. Im einfachen Wort liegt der stärkste expiratorische und höchste melische Akzent auf der ersten Silbe (Hauptakzent). Druck und Tonhöhe fallen im Verlauf des Wortes ab: *fara* – 0 ‘gehen’, *kennari* – 0 0 NSM ‘Lehrer’, *kýrinnar* – 0 0 GSF ‘der Kuh’, *drottningar* – 0 0 GSF ‘Königin’, *kennarnarnir* – 0 0 0 NPM ‘die Lehrer’. Doch kann die dritte Silbe (fakultativ) Nebenakzent erhalten: *kennari* 0 0 0 usf.

Komposita mit einsilbigem erstem Kompositionsglied werden in der Regel wie Simplizia behandelt: *eldhús* – 0 NSN ‘Küche’, *eldhúsinu* – 0 0 0 DSN ‘der Küche’, *samsetningin* – 0 0 0 NSF ‘die Zusammensetzung’, *fótgangandi* – 0 0 0 ‘zu Fuß’, *lífsábyrgð* – 0 0 0 NSF ‘Lebensversicherung’. In Komposita mit mehrsilbigem erstem Glied kann die erste Silbe des zweiten Gliedes Nebenakzent erhalten: *kennarafundur* 0 0 0 0 NSM ‘Lehrerkonferenz’, *aðalgata* 0 0 0 0 NSF ‘Hauptstraße’, *samkomuhús* 0 0 0 0 NSN ‘Versammlungsstätte’.

Anm. 1. Die zweisilbigen Formen des suffigierten Artikels können Nebenakzent erhalten, wenn unbetonte Silben vorausgehen: *drottningarinnar* 0 0 0 0 GSF ‘der Königin’, *hafnarinnar* 0 0 0 0 GSF ‘des Hafens’.

Anm. 2. In Komposita mit *all-* ‘ziemlich’, *heil-* ‘ganz, ziemlich’, *hálf-* ‘halb, ziemlich’, *jafn-* ‘gleich’, *lang-* ‘weitaus’, *marg-* ‘oft’, *ný-* ‘neu, kürzlich’ als erstem Glied und Adjektiven (Partizipien) als zweitem Glied herrscht schwebender Akzent. In solchen Komposita haben die genannten Präfixe die Funktion von Adverbien des Grades oder der Zeit. Die offizielle Rechtschreibung stellt Zusammenschreibung oder Schreibung mit Bindestrich frei: *all-góður* 0 0 0 ‘ziemlich gut’, *all-vel* 0 0 0 ‘ziemlich gut’ (Adv.), *heil-mikill* 0 0 0 ‘ziemlich groß, viel’, *hálf-fullur* 0 0 0 ‘halb voll’, *jafn-stór* 0 0 0 ‘gleich groß’, *lang-stærstur* ‘weitaus größter’, *marg-ítrekaður* ‘oft wiederholt’, *ný-málaður* ‘frisch gestrichen’, ebenso in Komparativen wie *jafn-styttra* NASN ‘um ebensoviel kürzer’.

§ 4. Im Satz geraten Präpositionen, Konjunktionen, Personal-, Reflexiv-, Relativ- und Possessivpronomen, Adverbien und konjugierte Verbformen, besonders von Hilfsverben, gern in unbetonte Stellungen. Substantive und Adjektive, wie auch von diesen abgeleitete Adverbien, sind die hauptsächlichen Akzentträger. Beispiel:

Nökkrir íslenskir togarar, sem sigla með afla sinn til sölu á erlendum markaði, hafa undanfarna daga haft viðkomu í Færeyjum og freistað þess að ráða þar færeyska sjómenn til starfa. ‘Einige isländische Trawler, die mit ihrem Fang zum Verkauf auf einen ausländischen Markt fahren, haben in den vergangenen Tagen die Färöer angelaufen und versucht, dort färöische Seeleute für die Arbeit anzuheuern.’

Anm. Die Abfolge betonter und unbetonter Silben im Satz ist schwerlich in Regeln zu fassen. Dem Sprecher steht es frei, bestimmte Wörter hervorzuheben, wie etwa im vorstehenden Beispiel das Adverb *þar* ‘dort’, um seine Verwunderung auszudrücken.

§ 5. Im allgemeinen lehnt sich in der Poesie der prosodische Akzent an den der Prosa an. Dabei bilden Haupt- und (fakultative) Nebenakzente gleichermaßen Hebungen, z. B. in der folgenden Strophe von Steingrímur Thorsteinsson:

*Lastaranum líkar ei neitt,
lætur hann ganga róginn.
Finni hann laufblað fölnað eitt,
þá fordæmir hann skóginn.*

‘Nichts gefällt dem Lästermaul,
Alles will es verunglimpfen.
Findet es ein Blatt nur faul,
Muß es den Wald beschimpfen.’

Quantitätsregel und Längenbezeichnung

§ 6. Alle Vokale, Diphthonge einbegriffen, sind kurz vor langen (doppelten) Konsonanten und vor Konsonantengruppen, außer vor *p, t, k, s + v, j, r*. In letzteren und allen anderen Fällen sind die Vokale (und Diphthonge) lang. In der phonetischen Umschrift wird in Silben mit Hauptakzent hinter lange Konsonanten und Vokale ein Doppelpunkt gesetzt. Lange Vokale resp. Konsonanten in zweiten und weiteren Kompositionsgliedern werden durch einen Punkt bezeichnet. In Flexions-silben ist die Quantität ohne Belang und bleibt unbezeichnet; es genügt zu bemerken, daß Vokale vor einfachen Konsonanten und im Auslaut dehnbar sind. So reimen in volkstümlicher Dichtung z. B.: *hvar* – *vorkunnar* [kva:r – vɔrgyn.ar]. Beispiele für kurze Vokale (und kurze Diphthonge):

<i>nenna</i> [nen:a] ‘Lust haben’	<i>amma</i> [am:a] ‘Großmutter’
<i>mylla</i> [míl:a] ‘Mühle’	<i>herra</i> [her:a] ‘Herr’
<i>blessa</i> [bles:a] ‘segnen’	<i>kasta</i> [kasda] ‘werfen’
<i>verða</i> [verða] ‘werden’	<i>beiðni</i> [beiðni] ‘Bitte’
<i>hálka</i> [hau]ga] ‘Glätte’	<i>haustannir</i> [höysdan.ɾ] ‘Herbst-
<i>nótt</i> [nouht] ‘Nacht’	arbeiten’

Beispiele für lange Vokale (und lange Diphthonge):

<i>brú</i> [bru:] ‘Brücke’	<i>búa</i> [bu:a] ‘wohnen’
<i>fara</i> [fa:ra] ‘gehen’	<i>míla</i> [mi:la] ‘Meile’
<i>lepja</i> [le:bjá] ‘schlecken’	<i>tepra</i> [te:bra] ‘Zimperliese’
<i>uppgötva</i> [yhbǫð.dva] ‘entdecken’	<i>setja</i> [se:dja] ‘setzen’
<i>títtra</i> [tɪ:dra] ‘zittern’	<i>vökva</i> [vö:ɡva] ‘begießen’
<i>vekja</i> [ve:kja] ‘wecken’	<i>hjúkra</i> [xju:gra] ‘pflegen’
<i>tvisvar</i> [tvi:svar] ‘zweimal’	<i>dysja</i> [dri:sja] ‘verscharren’
<i>hástra</i> [hau:sra] GP ‘heiserer’	

Schwere und leichte Vokale

§ 7. Folgende Buchstaben geben Vokale und Diphthonge wieder: *a, á, e, é, i, í, o, ó, u, ú, y, ý, æ, ö, au, ei, ey*. Im Altisländischen waren *á, é, í, ó, ú, ý, æ* lange Vokale; *au, ei, ey* waren Diphthonge; *a, e, i, o, u, y, ö* waren kurze Vokale. Heute können alle diese Vokale und Diphthonge lang oder kurz sein. Der Akut (isl. *broddur*) über den Buchstaben bezeichnet nicht mehr eine Quantität (Länge), sondern eine Qualität. Die damit versehenen Buchstaben bezeichnen die Vokale [i] und [u] oder Diphthonge, die zu [i] oder [u] bzw. [y] tendieren. Nur *é* macht eine Ausnahme: es hat den Lautwert [je].

Die Laute *á* [au], *é* [je], *í* [i], *ó* [ou], *ú* [u], *ý* [i], *æ* [ai], *au* [öy], *ei* [ei], *ey* [ei] werden als schwere Vokale, die Laute *a* [a], *e* [e], *i* [i], *o* [ɔ], *u* [y], *y* [i], *ö* [ɔ] als leichte Vokale bezeichnet. Diese historisch begründete Unterscheidung spielt eine Rolle in der Flexionslehre, vgl. §§ 104ff.

Palatale Vokale

§ 8. *i* hat denselben Lautwert wie *ie* in 'Wiese' oder *i* in 'ihn'. Deutsches *i* in diesen Wörtern ist lang und geschlossen. Das Isl. hat den Laut auch als Kürze. Man muß sich bemühen, auch das kurze *i* geschlossen zu sprechen. *i* ist ein palataler, hoher, geschlossener, ungerundeter Vokal. Umschreibung: [i].

tína [ti:na] 'sammeln' *tíst* [tist] 'Gezwitscher'

§ 9. *y* wird wie *i* ausgesprochen, lang oder kurz. Umschreibung: [i].

týna [ti:na] 'verlieren' *hýst* [hist] 'untergebracht'

§ 10. *i*. Der entsprechende Laut kommt im Deutschen nur als Kürze vor, z. B. in 'bitte'. Das Isl. kennt den Laut auch als Länge; das lange isl. *i* klingt ähnlich dem *e* in 'nehmen'. Man gebe sich Mühe, diesen langen e-Laut des Deutschen möglichst geschlossen zu sprechen. Es handelt sich um einen palatalen, hohen, offenen, ungerundeten Vokal. Umschreibung: [i]

vína [vi:na] 'Freundin' *vinda* [vinda] 'Winde'

Anm. In den Wörtern *illur* 'böse' und *illska* 'Bosheit' hat *i* die Qualität eines geschlossenen [i], also: [idlyr], [ilsga].

§ 11. *y* wird wie *i* ausgesprochen, lang oder kurz. Umschreibung: [i].

nyt [ni:t] 'Nutzen' *mylja* [milja] 'zertrümmern'

Über *y* > [i] vgl. § 26, 1, § 27.

Anm. Die Ersetzung von [ɪ, i] durch [e:, e] ist eine Erscheinung des 'flämeli' (geöffnete Aussprache), die keineswegs angenommen werden sollte.

§ 12. *e* ist im Deutschen eigentlich nur als Kürze vorhanden, z. B. in 'messen'. Als Länge hört man ihn bei gekünstelter Aussprache in Wörtern wie 'Bär', 'Mähne', 'Mädchen'. Es handelt sich um einen palatalen, mittleren, offenen, ungerundeten Vokal. Umschreibung: [e].

nema [ne:ma] 'lernen' *telja* [telja] 'zählen'

Über *e* > [ei] vgl. § 26, 2, § 27; über *e* > [ɤ] vgl. § 18, Anm. 1.

§ 13. *é* ist in der Regel gleich *e* mit vorausgehendem *j*. Über *hé-* siehe unter *hj*, § 34, Anm.

él [je:l] 'Schneeschauber' *sénn* (alt für *séður*) [sjedn̥] 'gesehen'

Anm. Die Schreibweise *je* statt *é*, also z. B. *jel*, *sjenn*, ist für isl. Wörter nicht amtlich; für fremde Wörter, vor allem für Namen, ist *é* oder *je* zugelassen: *tékki* oder *tjekki* 'Tscheche'.

§ 14. *ei* bezeichnet einen Diphthong, der mit einem e-Laut wie in 'geben' beginnt und auf den Laut [i] hin gleitet. Der Diphthong kommt als Länge und Kürze vor. Umschreibung: [ei].

meina [mei:na] 'meinen' *heild* [heild] 'Gesamtheit'

§ 15. *ey*. Wie *i* und *y* denselben Laut bezeichnen, so auch *ei* und *ey*.

leyna [lei:na] 'verbergen' *leynd* [leind] 'Heimlichkeit'

§ 16. *a* hat einen etwas helleren Klang als deutsches *a* in 'Land' oder 'Gabe.' Es ist ein neutraler, flacher, ungerundeter Vokal. Umschreibung: [a].

lama [la:ma] 'lähmen' *land* [land] 'Land'

Über *a* > [ai] vgl. § 26, 3; über *a* > [au] vgl. § 27.

§ 17. *æ* bezeichnet einen Diphthong, der von isl. [a] ausgeht und auf den Laut [i] hin gleitet. Der Laut gleicht dt. ei in 'fein'. Die Kürze erhält man, indem man den Übergang von [a] zu [i] möglichst schnell vollzieht. Umschreibung: [ai].
mæla [mai:la] 'messen' *tæmði* [taimði] 'leerte aus'

Anm. In *ætla* 'beabsichtigen' wird [ai] oft durch [a] ersetzt, das u-Umlaut erfährt: [ahdla] I. S. Präs., *ætlum* [ʒhdlym] I. P. Präs., *ætludum* [ʒhdlyðym] I. P. Prät. usf.

§ 18. *u* bezeichnet einen Vokal von der Art des ü in 'Küste'. Als Kürze bereitet der Laut für Deutsche keine Schwierigkeiten, doch ist der lange isl. ü-Laut (geschrieben *u*) nicht leicht zu treffen. Man erhält ihn, indem man das ü in 'Küste' dehnt. Der lange Laut darf nicht wie ü in 'Bühne' klingen, eher wie ö in 'Öfen'. Isl. *u* bezeichnet einen palatalen, hohen, offenen, gerundeten Vokal. Umschreibung: [y].
mun [my:n] 'wird' *mund* [mynd] 'Zeitpunkt'

Anm. 1. In dem Pronomen *hver* und damit gebildeten Wörtern wird *e* häufig als [y] gesprochen, z. B. *hver* [kvyr:r] 'wer', *hvernig* [kvyrdniq] 'wie'. Ebenso *hvergi* [kvyrgr,ɟ] 'nirgendes'. Über *u* > [ɔ] vgl. § 22, Anm.; über *u* > [vi] vgl. § 26, 4; über *u* > [u] vgl. § 27.

Anm. 2. Die Ersetzung von [y:, ɣ] durch [ʒ:, ʒ] ist eine Erscheinung des 'flämeli' (geöffnete Aussprache), die keinesfalls angenommen werden sollte.

§ 19. *ö* ist als Kürze gleich ö in 'öffnen'. Die Länge ist im Deutschen nicht vorhanden; man versuche, das ö in 'öffnen' zu dehnen. Isl. langes *ö* darf nicht so geschlossen klingen wie etwa ö in 'Öfen'. Isl. *ö* ist ein palataler, mittlerer, offener, gerundeter Vokal. Umschreibung: [ɔ].
göt [gɔ:t] 'Löcher' *hönd* [hönd] 'Hand'
Über *ö* > [öi] vgl. § 26, 5; über *ö* > [öy] vgl. § 27.

§ 20. *au* ist ein Diphthong, der von einem Laut wie ö in 'Öfen' in Richtung auf einen ü-Laut wie in 'Bühne' gleitet. Der Diphthong kommt im Deutschen nicht vor. Die Kürze erhält man, indem man den Übergang von ö zu ü möglichst schnell vollzieht. Umschreibung: [öy].
laun [löy:n] 'Lohn' *laust* [löyst] NASN 'lose'
Über *au* > [öi] vgl. § 26, 5, Anm.

Anm. Kurzes [öy] wird mitunter wie [ɣ] gesprochen, z. B. in *austur* [ysdyr] 'nach Osten'.

Velare Vokale

§ 21. *ú* wird ausgesprochen wie deutsches u in 'gut', ob es nun lang oder kurz ist. Der Deutsche muß sich beim kurzen *ú* des Isl. bemühen, den Laut möglichst geschlossen zu bilden. Isl. *ú* ist ein velarer, hoher, geschlossener, gerundeter Vokal. Umschreibung: [u].
núna [nu:na] 'jetzt' *kústur* [kusdyr] 'Besen'

§ 22. *o* ist als Kürze gleich deutschem o in 'offen'. Wird dieses kurze dt. o gelängt, so erhält man die Länge des isl. *o*. Es ist ein velarer, mittlerer, offener, gerundeter Vokal. Umschreibung: [ɔ].
koma [kɔ:ma] 'kommen' *loft* [lɔft] 'Luft'

Anm. Denselben Lautwert wie *o* hat das erste *u* in der Endung *-unum* des DP bei Substantiven mit suffigiertem Artikel: *dömunum* [dɔ:mɔnym] 'den Damen'. Über *o* > [oi] vgl. § 26, 6.

6. Geschriebenes *o* wird zu einem Diphthong, der von offenem *o* wie in 'oft' zu [i] übergeht. Umschreibung: [ɔi].

bogi [bɔi:jɪ] 'Bogen' (dial. [bɔ:ɟɪ])

7. Die Aussprache von Vokalzeichen, die an sich schon diphthongischen Lautwert haben, sowie die Aussprache von *i* bleiben unverändert. Eine Ausnahme bildet *au*, vgl. oben Punkt 5, Anm.

vígi [vi:jɪ] 'Befestigung'

vígja [vi:ja] 'weihen'

leigja [lei:ja] 'mieten'

leigi [lei:jɪ] 1. S. 'miete'

lægja [lai:ja] 'niedriger machen'

læggi [lai:jɪ] 'Ankerstelle'

teygja [tei:ja] 'strecken'

teygi [tei:jɪ] 1. S. 'strecke'

bógi [bou:jɪ] DSM 'Bug'

mági [mau:jɪ] DSM 'Schwager'

§ 27. Vor [ŋ, ŋj] und [ŋ̊, ŋ̊j] (vgl. §§ 35, 39, Anm. 1 und 2), geschriebenem *ng*, *nk*, *nnk*, werden *i*, *y* zu [i], *u* zu [u]. Die Buchstaben *a*, *e* und *ö* erhalten diphthongische Aussprache: [au], [ei], [öy].

stinga [sdɪŋga] 'stechen'

lyng [lɪŋg] 'Heidekraut'

fang [faŋg] 'Fang'

lunga [luŋga] 'Lunge'

drengur [dreŋgʏr] 'Junge'

lengja [leiŋgja] 'verlängern'

löng [lœyŋg] NSF 'lang'

mínka [miŋga] 'vermindern'

dynkur [diŋgʏr] 'Knall'

banka [bauŋga] 'klopfen'

munkur [muŋgʏr] 'Mönch'

þenkja [þeiŋgja] 'grübeln'

hönk [höyŋk] 'Knäuel'

Anm. Dialektisch (Westfjorde) werden *e* [ɛ], *ö* [ɔ] und *a* [a] in der Aussprache beibehalten; statt [a] kommt auch [ai] vor, also: [dreŋgʏr], [lœŋg], [faŋg] ([faɪŋg]).

KONSONANTEN

§ 28. Einige Konsonanten des Isländischen sind im Deutschen nicht vorhanden; andere sind von den deutschen verschieden. Es handelt sich um folgende Fälle:

þ ist ein postdentaler, stimmloser Spirant mit schwacher Aspiration. Die Zungenspitze wird mit ihrem vorderen Rand an die oberen vorderen Zähne gestemmt, doch so, daß der Phonationsstrom an einer Stelle zwischen Zunge und Zähnen entweichen kann. Die Stimmbänder vibrieren nicht. Isl. *þ* wird mit ziemlich großer Energie gesprochen, so daß nach dem Laut ein Hauch, eine Aspiration, hörbar ist. Es ist englischem *th* in 'think' ähnlich. Umschreibung: [þ].

þola [þɔ:la] 'dulden'

þú [þu:] 'du'

§ 29. *ð* ist die stimmhafte Entsprechung zu [þ]. Es wird mit der gleichen Zungenstellung, doch mit weit weniger Energie gesprochen. Es ist ein stimmhafter, postdentaler Spirant, ähnlich dem engl. *th* in 'weather'. Umschreibung: [ð].

þúði [pu:ði] 'Kissen'

eðli [eði] 'Natur'

§ 30. *s* ist immer stimmlos, wie deutsches *s* im Wortauslaut oder *ss* und *ß* im Wortinlaut: 'was', 'essen', 'Straße'. Es ist niemals stimmhaft wie *s* in 'sauen', auch wird es mit Stellung der Zungenspitze gegen das Zahnfleisch dicht über den

vorderen Oberzähnen gesprochen, etwas unterhalb der Stelle, an der dt. sch gesprochen wird. Deutsches sch wird mit vorgestülpten Lippen gesprochen, isl. *s* nicht. Isl. *s* ist ein präalveolarer, koronaler, stimmloser Spirant. Umschreibung: [s].
sími [si:mí] ‘Telefon’ *kast* [kast] ‘Wurf’

§ 31. *r* ist ein Zungenspitzenlaut wie in manchen deutschen Dialekten oder in der Bühnensprache, zum Unterschied von gewöhnlichem deutschem *r*, das am Zäpfchen gesprochen wird. Zäpfchen-*r* ist im Isländischen ein Sprachfehler. Umschreibung: [r].
ræða [rai:ða] ‘Rede’ *herða* [herða] ‘härten’

§ 32. *b, d, g* werden stärker als im Deutschen artikuliert, sie sind stimmlos. Der Lippenverschluß bei *b*, der Verschluß von Zungenblatt gegen die vorderen oberen Zähne bei *d* und der Verschluß mit dem Zungenrücken gegen den Hintergaumen bei *g* wird länger angehalten als im Deutschen. Die Stimmbänder vibrieren nicht. *b* ist bilabiale stimmlose Media, *d* ist postdentale stimmlose Media, *g* ist velare stimmlose Media. Umschreibungen: [b], [d], [g].
binda [binda] ‘binden’ *demba* [demba] ‘aufbürden’ *garga* ‘kreischen’
 Über die vierte, die palatale Media [g_j] vgl. § 33.

Palatale Konsonanten

§ 33. *k, g* werden vor den palatalen Vokalen *i, ý, í, y, e* und den Diphthongen *ei, ey* und *æ* mit einem besonderen Laut gesprochen. Der Mundverschluß wird mit dem Zungenrücken gegen die höchste Stelle des Gaumens gebildet, weiter nach vorn als bei gewöhnlichem *k* und *g*. Dadurch erhält dieser *k*- und *g*-Laut einen *j*-haltigen Charakter, den man bei der Explosion des Lautes am deutlichsten hört. Man glaubt, ein gewöhnliches *k + j* oder ein gewöhnliches *g + j* zu hören. In Wirklichkeit aber sind diese isländischen Laute nicht zusammengesetzt. Umschreibung: [k_j], [g_j].

[k_j] ist palatale aspirierte Tenuis, [g_j] ist palatale stimmlose Media und stellt sich als vierte zu den anderen stimmlosen Medien [b], [d], [g].

<i>Kína</i> [k _j i:na] ‘China’	<i>gína</i> [g _j i:ná] ‘klaffen’
<i>kýmni</i> [k _j imni] ‘Humor’	<i>gýgur</i> [g _j i:qyr] ‘Trollweib’
<i>kind</i> [k _j ind] ‘Schaf’	<i>gildi</i> [g _j ildi] ‘Gültigkeit’
<i>kyrr</i> [k _j ir:] ‘ruhig’	<i>gyðja</i> [g _j ðja] ‘Göttin’
<i>keila</i> [k _j ei:la] ‘Kegel’	<i>geisli</i> [g _j eisli] ‘Strahl’
<i>keyra</i> [k _j ei:ra] ‘treiben’	<i>geyma</i> [g _j ei:ma] ‘aufbewahren’
<i>keðja</i> [k _j εðja] ‘Kette’	<i>gera</i> [g _j ε:ra] ‘machen’
<i>kæra</i> [k _j ai:ra] ‘klagen’	<i>gæra</i> [g _j ai:ra] ‘Schafsfell’

Anm. Vor anderen Vokalen findet sich ebenfalls palatales [k_j] oder [g_j]. Die Laute werden dann *kj* bzw. *gj* geschrieben.

<i>kjáni</i> [k _j au:ní] ‘Dummkopf’	<i>gjald</i> [g _j ald] ‘Gebühr’
<i>kjósa</i> [k _j ou:sa] ‘wählen’	<i>gjóra</i> [g _j ö:ra] ‘machen’

§ 34. *hj*. Mit *hj* wird ein isl. palataler Spirant bezeichnet, der energischer und noch weiter nach vorn am Gaumendach gebildet wird als dt. *ch* in ‘ich’, ‘Mädchen’, ‘Chemie’. Der Laut ist die stimmlose Entsprechung zu [j]. Umschreibung: [x_j].
hjala [x_ja:la] ‘plaudern’ *hjá* [x_jau:] ‘bei’ *hjóla* [x_jou:la] ‘radfahren’

Anm. Nach der geltenden Rechtschreibung wird die Lautverbindung [x_jε] mit *hé-* wieder gegeben statt mit *hje-*: *hérað* [x_jε:ræð] ‘Bezirk’ (veraltet: *hjerað*).

Stimmlosigkeit bei Nasalen und Liquiden

§ 39. Neben stimmhaftem [m], [n], [r], [l] hat das Isl. auch anfänglich oder durchgehend stimmlose Entsprechungen.

In den Gruppen *hn-*, *hl-*, *hr-* bezeichnet *h* den stimmlosen (behauchten) Einsatz von *n*, *l*, *r*. Phonetische Umschrift: [hn], [hl], [hr].

hnoða [hnoːða] 'kneten' *hraði* [hraːði] 'Geschwindigkeit'
hlaða [hlaːða] 'laden'

In den Gruppen einfach oder doppelt geschriebenes *m*, *n*, *l*, *r* + *p*, *t*, *k* sind die Nasale und Liquiden stimmlos. Phonetische Umschrift: [m̥], [n̥], [l̥], [r̥].

hampur [hampʏr] 'Hanf' *kalt* [kaɫt] NSN 'kalt'
mynt [miŋt] 'Münze' *hart* [haʀt] NSN 'hart'
kennt [keŋt] 'unterrichtet' *mark* [maʀk] 'Ziel'
hjálpa [xjauɫba] 'helfen'

Über weitere Beispiele und über das Verhältnis von inlautend [b, d, g] zu auslautend [p, t, k] vgl. § 41.

Anm. 1. Auch das in § 35 beschriebene [ŋj] hat seine stimmlose Entsprechung: [ŋ̥j]. Es findet sich vor *ki* und *kj* der Schrift: *banki* [bauŋjgʲi] 'Bank', *þenkja* [þeiŋjgʲa] 'grübeln'.

Anm. 2. Ebenso findet sich eine stimmlose Entsprechung für [ŋ], den mit *n* geschriebenen Nasal in dt. 'Bank'. Sie wird [ŋ̥] umschrieben und entspricht geschriebenem *n* oder *nn* vor *k* oder geschriebenem *ng* vor *t*: *hönk* [höyŋk] 'Knäuel', *minnka* [miŋka] 'vermindern', *langt* [lauŋt] 'lang'.

Präspiration

§ 40. Vor geschriebenem *pp*, *tt*, *kk* mit folgendem Vokal oder folgendem *l*, *n*, *r*, *v* sowie vor einfachem *p*, *t*, *k* mit folgendem *l*, *n* setzen die Stimmbandschwingungen der Vokale in deren letztem Teil aus. Mit Hinblick auf die Vokale handelt es sich um Stimmabbruch, mit Hinblick auf die folgenden Verschlusslaute um Präspiration. Sie wird als selbständiger Laut gewertet und [h] umschrieben.

Die Präspiration reduziert *pp*, *tt*, *kk* oder *p*, *t*, *k* zu den entsprechenden stimmlosen Medien [b], [d], [g], [g̥], doch bleiben im absoluten Auslaut [p], [t], [k] bestehen.

keppa [k̥ehba] 'kämpfen'
hætta [haihda] 'aufhören'
þakka [þahga] 'danken'
krappri [krahbri] DSF 'enger'
sléttri [sljehdri] DSF 'ebener'
dökkri [döhgri] DSF 'dunkler'
rökkva [röhgva] 'dunkeln'
krypplingur [krihbliŋgʏr] 'Buckliger'
epli [ehbli] 'Apfel'
möttlar [möhdlar] 'Mäntel (Capes)'

kitla [k̥itdla] 'kitzeln'
ekklar [ehglar] NPM 'Witwer'
lyklar [lihglar] NPM 'Schlüssel'
heppnast [hehbnaʃt] 'glücken'
vopna [vöhbna] 'bewaffnen'
drottna [dröhdna] 'herrschen'
vatna [vahdna] 'begießen'
drukkná [dryhgna] 'ertrinken'
kapp [kaʰp] 'Eifer'
sætt [saiht] 'Versöhnung'
þökk [þöhk] 'Dank'

Anm. 1. Für geschriebenes *kkj*, *kki* gilt demnach [hg̥j]: *þekkja* [þehgʲa] 'kennen', *ekki* [ehgʲi] 'nicht'.

Anm. 2. Die Vokale vor der Präspiration sind auf jeden Fall kurz. Das [h] der Umschrift ist kein Dehnungszeichen wie in der deutschen Orthographie.

Einfluß stimmloser Konsonanten

§ 41. In den Gruppen *f, s, ð* (Spiranten) und *m, n, l, r* (Nasale und Liquiden) + *p, t, k* sind die ersten Laute stimmlos, und die folgenden *p, t, k* sind, außer im Auslaut, zu [b], [d], [g], [g̊] abgeschwächt. Im Anlaut findet sich nur die Gruppe *s + p, t, k*.

<p><i>spaði</i> [sba:ði] 'Spaten' <i>standa</i> [sdanda] 'stehen' <i>skaði</i> [sga:ði] 'Schaden' <i>skíði</i> [sg̊i:ði] 'Ski' <i>hefta</i> [hefða] 'heften' <i>rífka</i> [rifga] 'erweitern' <i>rífki</i> [rifg̊i] '(er) erweitere' <i>rispa</i> [risba] 'ritzen' <i>lasta</i> [lasda] 'tadeln' <i>aska</i> [asga] 'Asche' <i>veski</i> [vesg̊i] 'Handtasche' <i>maðkur</i> [maðg̊yr] 'Wurm' <i>hempa</i> [hẽm̥ba] 'Talar' <i>heimta</i> [heĩm̥da] 'fordern' <i>aumka</i> [õym̥ga] 'bemitleiden' <i>rýmki</i> [rim̥g̊i] '(er) mache Platz' <i>vanta</i> [vaŋ̥da] 'fehlen' <i>banka</i> [bauŋ̥ga] 'klopfen' <i>banki</i> [bauŋ̥g̊i] 'Bank' <i>stelpa</i> [sde̊ba] 'Mädchen' <i>gelta</i> [g̊e̊lda] 'bellen' <i>stúlka</i> [sdul̥ka] 'Mädchen' <i>harpa</i> [haɾ̥ba] 'Harfe' <i>hjarta</i> [x̥aɾ̥da] 'Herz' <i>harka</i> [haɾ̥ga] 'Härte' <i>verkja</i> [veɾ̥g̊a] 'schmerzen'</p>	<p><i>oft</i> [ɔft] 'oft' <i>ösp</i> [õsp] 'Espe' <i>kast</i> [kast] 'Wurf' <i>rask</i> [rask] 'Störung' <i>maðk</i> [maðk] ASM 'Wurm' <i>hamp</i> [hamp] ASM 'Hanf' <i>skammt</i> [sgam̥t] NSN 'kurz' <i>kennt</i> [k̊e̊nt] 'unterrichtet' <i>hönk</i> [höyŋk] 'Knäuel' <i>hjálp</i> [x̥aůlp] 'Hilfe' <i>holt</i> [ho̊lt] 'Hügel' <i>kalk</i> [kalk] 'Kalk' <i>þorp</i> [þɔɾp] 'Dorf' <i>hart</i> [haɾt] NSN 'hart' <i>hark</i> [haɾk] 'Krach'</p>
---	--

Anm. 1. Wie einzelne Beispiele bereits gezeigt haben, werden doppelt geschriebenes *mm, ss, nn, ll, rr* wie einfaches behandelt: *kyssti* [k̊y̥sdi] 'küßte', *spillti* [sb̥i̥ldi] 'verdarb', *þurrt* [þy̥ɾt] 'trocken'.

Anm. 2. In Nordisland (im Nordländischen) ist die Erscheinung nur für *f, s, r + p, t, k* und *l + t* durchgeführt. Hingegen sind *ð, m* und *n* vor *p, t, k* stimmhaft, wie auch *l* vor *p* und *k*. Nach diesen stimmhaften Konsonanten werden *p, t, k* als aspirierte Tenues gesprochen. In diesen Fällen ist die nordländische Aussprache der deutschen näher. Also: [maðk̊yr], [hẽm̥pa], [heĩm̥ta], [õym̥ka], [rim̥k̊i], [vanta], [bauŋ̥ka], [bauŋ̥k̊i], [sdelpa], [sdul̥ka], [hamp], [sgam̥t], [maðk̊], [k̊e̊nt], [höyŋk̊], [x̥aůlp], [kalk].

Anm. 3. Die gleiche Abschwächung findet sich im ganzen Land bei *t* in den Gruppen *gt, ggt, kt, kkt*, wobei *g, gg, k, kk* Schreibungen des Lautes [x] (stimmlose velare Spirans, vgl. § 45, 5) sind. *sigti* [s̥ixdi] 'Sieb' *glöggt* [gl̥õxt] NSN 'genau'
rækta [raixda] 'kultivieren' *þekkti* [þe̊xdi] 'kannte'

Anm. 4. Die gleiche abschwächende Wirkung hat, außer auf auslautendes *p, t, k*, die Präspiration [h], vgl. § 40.

Anm. 5. In der weitverbreiteten südländischen Aussprache (Hauptstadt Reykjavík) hat auch langer Vokal abschwächenden Einfluß auf inlautendes *p, t, k*. Diese Aussprache wird in diesem Buch als Norm betrachtet.

<p><i>tapa</i> [ta:ba] 'verlieren' <i>rata</i> [ra:da] 'zurechtfinden'</p>	<p><i>taka</i> [ta:ga] 'nehmen' <i>vekja</i> [ve:g̊a] 'wecken'</p>
---	---

Lange Konsonanten

§ 42. Inlautend zwischen Vokalen und auslautend nach Vokalen sind die doppelt geschriebenen Konsonanten lang, außer *pp*, *tt*, *kk*, vgl. § 40. Das Deutsche kennt wohl doppelte Konsonantzeichen, doch nicht konsonantische Längen in der Aussprache. Im Isländischen sind folgende Längen vorhanden: *ss*, *ff*, *bb*, *dd*, *gg*, *mm*, *nn*, *ll*, *rr*. Man bemühe sich, die betreffenden Konsonanten in der Aussprache in die Länge zu ziehen.

<i>missa</i> [mɪs:a] 'verlieren'	<i>hross</i> [hrɔs:] 'Roß'
<i>kaffi</i> [kaf:i] 'Kaffee'	<i>vaff</i> [vaf:] 'Vau' (Buchstabe)
<i>gabba</i> [gab:a] 'verulken'	<i>gabb</i> [gab:] 'Ulk'
<i>nudda</i> [nyd:a] 'massieren'	<i>nudd</i> [nyd:] 'Massage'
<i>vagga</i> [vag:a] 'Wiege'	<i>plögg</i> [plög:] 'Papiere'
<i>leggja</i> [leg:a] 'legen'	
<i>baggi</i> [bag:i] 'Packen'	
<i>skammur</i> [sgam:yr] 'kurz'	<i>skömm</i> [sgöm:] 'Schande'
<i>nenna</i> [nen:a] 'Lust haben'	<i>fönn</i> [fön:] 'Schnee'
<i>mylla</i> [mil:a] 'Mühle'	<i>ball</i> [bal:] 'Ball'
<i>verri</i> [ver:i] Komp. 'schlechter'	<i>kjarr</i> [kjar:] 'Gesträuch'

Anm. In der Stellung vor einem anderen Konsonanten gelten doppelt geschriebene Konsonanten nicht als Längen. Doch ist zu beachten, daß im Isländischen sich jeder Konsonant vor einem anderen Konsonanten durch eine gewisse Länge in der Aussprache auszeichnet, ob nun die Schrift doppelten oder einfachen Konsonanten aufweist.

<i>offra</i> [ɔfra] 'opfern'	<i>rifflar</i> [rɪflar] 'Gewehre'
<i>yddra</i> [ɪdra] GP 'angespitzter'	
<i>guggna</i> [gvgna] 'verzagen'	<i>skemmta</i> [sg,ɛmpta] 'amüsieren'
<i>mygglá</i> [mɪgla] 'verschimmeln'	<i>minnti</i> [mɪnptɪ] 'erinnerte'
<i>gleggri</i> [glɛgri] 'deutlicher'	<i>fellði</i> [feldɪ] 'fällte'
<i>höggva</i> [högva] 'hauen'	<i>þurrt</i> [þyrt] NSN 'trocken'
<i>þybbni</i> [þɪbni] 'Hartnäckigkeit'	<i>kyssti</i> [kɪstɪ] 'küßte'

Lautliche Entsprechungen der Konsonantzeichen

§ 43. *b* ist stimmlose bilabiale Media (§ 32). *bb* zwischen Vokalen und im Auslaut bezeichnet Länge (§ 42).

<i>binda</i> [binda] 'binden'	<i>gabba</i> [gab:a] 'verulken'
<i>kemba</i> [k,ɛmba] 'kämmen (Wolle)'	<i>gabb</i> [gab:] 'Ulk'
<i>babla</i> [babla] 'plappern'	
<i>lamb</i> [lamb] 'Lamm'	

Über *b* im Auslaut siehe § 64; über Schwund von *b* zwischen Konsonanten siehe § 66, 1.

§ 44. *d* ist stimmlose postdentale Media (§ 32). *dd* zwischen Vokalen und im Auslaut bezeichnet Länge (§ 42).

<i>drekka</i> [drehga] 'trinken'	<i>oddur</i> [ɔd:yr] 'Spitze'
<i>halda</i> [halda] 'halten'	<i>odd</i> [ɔd:] ASM 'Spitze'
<i>galdra</i> [galtra] 'zaubern'	
<i>band</i> [band] 'Band'	

Über *d* im Auslaut siehe § 64; über Schwund von *d* zwischen Konsonanten siehe § 66.

§ 45. *g* hat den Lautwert

1. [g], stimmlose velare Media (§ 32) in folgenden Fällen:

a) immer vor Konsonanten im Anlaut:

gras [gra:s] 'Gras' *glápa* [glau:ba] 'glotzen'
gnæfa [gnai:va] 'ragen'

b) im Inlaut vor *l* und *n*:

regla [regla] 'Regel' *egna* [egna] 'ködern'
myggla [migl̥a] 'schimmeln' *guggna* [gygna] 'verzagen'
tagl [tagl̥] 'Schweif' *gagn* [gagn̥] 'Nutzen'

c) anlautend und inlautend in postkonsonantischer Stellung vor *a, á, o, ó, ú* (velare Vokale) und *u, ö* (ehedem palatale Vokale); auslautend nach Konsonanten:

gata [ga:da] 'Straße' *gúrka* [guṛga] 'Gurke'
gá [gau:] 'sehen nach' *gufa* [gy:va] 'Dampf'
gola [go:la] 'Brise' *göng* [göyng] 'Gang'
góður [gou:ðyr] 'gut'
lífga [livga] 'beleben' *ganga* [gaung̊a] 'gehen'
móðga [mouðga] 'beleidigen' *tálga* [taulga] 'schnitzen'
móðgun [mouðgyn] 'Beleidigung' *tjarga* [tjarga] 'teeren'
tólg [toulg] 'Talg' *torg* [tɔrg] 'Markt'

Anm. 1. Merke [gv] statt [g] in *guð* [gvv:ð] 'Gott' und in Namen wie *Guðmundur* [gvvðmynvnr], *Guðrún* [gvvðru.n].

Anm. 2. *gg* zwischen Vokalen und im Auslaut bezeichnet Länge (§ 42): *vagga* [vag:a] 'Wiege', *dögg* [dö:g] 'Tau'.

Über *g* im Auslaut siehe § 64; über *gl, gn, lg, rg* vor anderen Konsonanten siehe § 66f.

2. [g_j], stimmlose palatale Media (§ 33) in folgenden Fällen:

a) anlautend und inlautend in postkonsonantischer Stellung vor *i, í, y, ý, ei, ey, e* (palatale Vokale) und *æ* (ehedem palataler Vokal, heute Diphthong [ai]):

gína [g_ji:na] 'klaffen'

Weitere Beispiele für anlautendes [g_j] siehe § 33.

græðgi [graiðg_ji] 'Gier' *helgi* [helg_ji] 'Wochenende'
lengi [leiŋg_ji] 'lange' *hvergi* [kverg_ji] 'nirgends'

b) anlautend und inlautend, wenn die Schrift *gj* zeigt. Inlautend muß jedoch ein Konsonant dem *gj* vorausgehen, vgl. Punkt 4.

gjarnan [g_jardnan] 'gern' *lengja* [leiŋg_ja] 'verlängern'
gjá [g_jau:] 'Schlucht' *svelgja* [svelg_ja] 'verschlingen'
gjóta [g_jou:da] 'jungen' *syrgja* [sɪrg_ja] 'betrauern'
gjöf [g_jö:v] 'Gabe'

Anm. *gg* mit folgendem *i* oder *j* bezeichnet Länge (§ 42): *saggi* [sag_ji] 'Feuchtigkeit', *leggja* [leg_ja] 'legen'.

3. [q], stimmhafte velare Spirans wie *g* in der norddeutschen (Berliner) Aussprache von 'Tage'; zwischen Vokalen einerseits und Vokalen (außer *i*) und *ð, r* andererseits. [q] wird auch für *gg* vor *ð* der Schrift gesprochen.

saga [sa:qa] 'Geschichte' *sagði* [saqði] 'sagte'
sögu [sö:qy] ASF 'Geschichte' *hryggð* [hrɪqð] 'Traurigkeit'
vegundur [ve:qendyr] P 'Totschläger' *sigra* [sɪqra] 'siegen'

Anm. 1. Zwischen *á, ó, ú* einerseits und *a, u* andererseits kann [q] gesprochen werden. Allgemein wird jedoch *g* in dieser Stellung ausgelassen: *lágur* [lau:ʏr, lau:qʏr] ‘niedrig’, *hrúga* [hru:a, hru:qa] ‘anhäufen’, *skógunum* [sgou:ɔnym, sgou:qɔnym] ‘den Wäldern’.

Anm. 2. Bei *ljúga* [lju:a] ‘lügen’, *fljúga* [flju:a] ‘fliegen’ und ähnlichen Verben wird der lautliche Infinitiv auf andere Formen übertragen: *ljúgið* [lju:ið] 2. P. Präs. ‘lügt’, *ljúgi* [lju:i] 1. 3. S., 3. P. Präs. Konj. ‘lüge, lügen’.

Anm. 3. [gð] statt [qð] ist nordländisch: [sagðɪ], [hriɡðɪ].

4. [j], stimmhafte palatale Spirans wie deutsches *j* in ‘jagen’, inlautend nach Vokal für geschriebenes *gi, gj*:

laugin [lœi:jɪn] ‘die heiße Quelle’ *segja* [sei:ja] ‘sagen’

Über den Einfluß dieses [j] auf den vorhergehenden Vokal und weitere Beispiele siehe § 26, 1–7.

5. [x], stimmlose velare Spirans für *g* und *gg* der Schrift vor *s* und *t*. Der Laut ist deutschem *ch* in ‘Schacht’ ähnlich, doch nicht so tief am weichen Gaumen gesprochen, auch nicht so weit vorn wie *ch* in ‘Schicht’. Isl. [x] liegt zwischen deutschem *ich-* und *ach-*Laut. [x] hat auf inlautendes *t* abschwächenden Einfluß (§ 41, Anm. 3).

hugsa [hyxsa] ‘denken’

sigtí [sɪxtɪ] ‘Sieb’

leggst [lexst] ‘legt sich’

glöggst [glœxt] NSN ‘genau’

§ 46. *p* hat den Lautwert

1. [p], aspirierte bilabiale Tenuis, wie deutsches *p* in ‘Paul’, im Anlaut und Auslaut:

plata [pla:da] ‘täuschen’

hjálp [x,auɫp] ‘Hilfe’

tap [ta:p] ‘Verlust’

ösp [œsp] ‘Espe’

2. [b], stimmlose bilabiale Media (§ 41, Anm. 5) inlautend nach langen Vokalen und stimmlosen Konsonanten (§ 41):

tapa [ta:ba] ‘verlieren’

hjálpa [x,auɫba] ‘helfen’

tepra [te:bra] ‘Zimmerliese’

rispa [rɪsba] ‘Riß’

lepja [le:bja] ‘schlecken’

harpa [haʀba] ‘Harfe’

spaði [sba:ðɪ] ‘Spaten’

hempa [hɛmpa] ‘Talar’

Anm. Nach langem Vokal und nach *m* und *l* behält das Nordländische auch inlautend *p* in der Aussprache bei, also: [ta:pa], [te:pra], [le:pja], [x,auɫpa], [hempa]. *l* und *m* sind dann stimmhaft.

3. [hb], präspirierte stimmlose bilabiale Media für inlautend *pp* und *p + l* oder *n*:

heppinn [hehbɪn] *vera* ~ ‘Glück’ *epli* [ehblɪ] ‘Apfel’

haben’

heppni [hehbɪnɪ] ‘Glück’

vopna [vœhbna] ‘bewaffnen’

4. [hp], präspirierte bilabiale Tenuis im Auslaut für *pp*:

happ [hahp] ‘Glück’

5. [f], labiodentale stimmlose Spirans für *p* oder *pp* der Schrift vor *s, t, k*. Im Inlaut werden dann *t* und *k* zu den stimmlosen Medien [d] und [g], resp. [g,ɪ], herabgemindert (§ 41):

glepsa [glefsa] ‘schnappen’

kreppt [kreft] ‘geballt’

keppst við [k,ɛfst] ‘gewetteifert’

dýpka [difga] ‘vertiefen’

skipta [sg,ɪfða] ‘verteilen’

dýpki [difg,ɪ] ‘(er) vertiefte’

§ 47. *t* hat den Lautwert

1. [t], aspirierte koronal-postdentale Tenuis, d. h., das Zungenblatt artikuliert gegen die Hinterflächen der oberen Schneidezähne und auch noch höher. Im Deutschen wird *t* häufig dorsal artikuliert, im Isl. nicht. Anlautend und auslautend für *t*:
- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| <i>tími</i> [ti:mí] 'Zeit' | <i>tré</i> [trje:] 'Baum' |
| <i>rit</i> [ri:t] 'Schrift' | <i>haust</i> [höyst] 'Herbst' |

2. [d], stimmlose postdentale Media, inlautend nach langem Vokal (§ 41, Anm. 5) oder nach stimmlosen Konsonanten (§ 41):
- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| <i>gata</i> [ga:da] 'Straße' | <i>standa</i> [sdanda] 'stehen' |
| <i>titra</i> [ti:dra] 'zittern' | <i>kasta</i> [kasda] 'werfen' |
| <i>hefti</i> [hefdi] 'Heft' | |

Anm. Nach langem Vokal und nach *m* und *n* behält das Nordländische auch inlautend *t* in der Aussprache bei, *m* und *n* sind dann stimmhaft. Also: [ga:ta], [ti:tra], *heimta* [heimta] 'fordern', *vanta* [vanta] 'fehlen'.

3. [hd], präspirierte stimmlose postdentale Media (§ 40) für inlautend *tt*;
 [hdl], präspirierte stimmlose Media mit lateraler Explosion (§§ 37 und 40) für inlautend *ttl*, *tl*;
 [hdn], präspirierte stimmlose postdentale Media mit nasaler Explosion (§§ 38 und 40) für inlautend *ttm*, *tn*:
- | | |
|--|---------------------------------------|
| <i>hetta</i> [hehda] 'Mütze' | <i>stuttri</i> [sdyhdri] DSF 'kurzer' |
| <i>kettlingur</i> [k,ehdliŋgvr] 'Kätzchen' | <i>gutla</i> [gyhdla] 'plätschern' |
| <i>drottning</i> [dröhdning] 'Königin' | <i>vatna</i> [vahdna] 'begießen' |

4. [ht], präspirierte postdentale Tenuis im Auslaut für *tt*:
stutt [sdyht] NSN 'kurz'

Anm. An folgendes *s* wird *t* in der Aussprache oft angeglichen: *ffjótis* [fljous:] 'Flusses', *prestis* [pres:] 'Pfarrers'.

Über Schwund von *t* siehe § 71.

§ 48. *k*. Es herrschen ähnliche Verhältnisse wie bei *p* und *t*, doch muß beachtet werden, daß der Buchstabe *k* velare und palatale Konsonanten (§ 33) bezeichnen kann.

k hat den Lautwert

1. a) [*k*], velare aspirierte Tenuis wie deutsches *k* in 'Kanne', im Anlaut vor Konsonanten, vor den Vokalen *a*, *á*, *o*, *ó*, *ú* (velare Vokale) und *u*, *ö* (ehedem velare, heute palatale Vokale); im Auslaut:
- | | |
|-------------------------------------|--|
| <i>kvarta</i> [kvaɾda] 'klagen' | <i>kúla</i> [ku:la] 'Kugel' |
| <i>klippa</i> [klihb̥a] 'schneiden' | <i>kunna</i> [kyn:a] 'können' |
| <i>knýja</i> [kni:ja] 'zwingen' | <i>köttur</i> [köhdvr] 'Katze' |
| <i>krafa</i> [kra:va] 'Forderung' | <i>þak</i> [þa:k] 'Dach' |
| <i>kalla</i> [kadla] 'rufen' | <i>kalk</i> [ka k] 'Kalk' |
| <i>kál</i> [kau:l] 'Kohl' | <i>verk</i> [veɾk] 'Werk' |
| <i>koma</i> [ko:ma] 'kommen' | <i>brask</i> [brask] 'Geschäftemacherei' |
| <i>kór</i> [kou:r] 'Chor' | |
- b) [*kj*], palatale aspirierte Tenuis für *k* vor *i*, *í*, *y*, *ý*, *ei*, *ey*, *e* (palatale Vokale) und *æ* (ehedem palataler Vokal, heute Diphthong [ai]); für *kj* der Schrift: *kenna* [kɛ:n̥a] 'lehren' *kjölur* [kjö:lv̥r] 'Kiel'
 Weitere Beispiele siehe § 33.

2. [g], [g_j], stimmlose velare bzw. palatale Media, inlautend nach langen Vokalen (§ 41, Anm. 5) und stimmlosen Konsonanten (§ 41):
- | | |
|---|--|
| <i>taka</i> [ta:ga] ‘nehmen’ | <i>öskra</i> [ösgra] ‘brüllen’ |
| <i>mýkri</i> [mi:grɪ] Komp. ‘weicher’ | <i>dýpka</i> [dɪfɡa] ‘vertiefen’ |
| <i>hálka</i> [haulga] ‘Glätte’ | <i>harka</i> [hargɑ] ‘Härte’ |
| <i>skaði</i> [sga:ðɪ] ‘Schaden’ | |
| <i>taska</i> [tasɡa] ‘Mappe’ | |
| <i>þekja</i> [þe:gja] ‘decken’ | <i>banki</i> [bauŋjg _j] ‘Bank’ |
| <i>hylki</i> [hɪlg _j ɪ] ‘Futtteral’ | |
| <i>veski</i> [vesg _j ɪ] ‘Handtasche’ | |

Anm. Nach langem Vokal und nach *m, n, l* behält das Nordländische auch inlautend [k] bzw. [k_j] bei. *m, n, l* sind dann stimmhaft. Also: [ta:ka], *aumka* [öymka] ‘bemitleiden’, *banka* [bauŋka] ‘klopfen’, [haulka], [hɪlk_jɪ], [bauŋk_jɪ].

3. a) [hg], präspirierte stimmlose velare Media für inlautend *kk* und *k* vor *l* und *n* (§ 40):
- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| <i>þakka</i> [þahɡɑ] ‘danken’ | <i>þykkna</i> [þɪhɡna] ‘dick werden’ |
| <i>vakna</i> [vahɡna] ‘aufwachen’ | <i>hekla</i> [hehɡla] ‘häkeln’ |
- b) [hg_j], präspirierte stimmlose palatale Media für *kkj* und *kki* der Schrift (§ 40, Anm. 1):
- | | |
|--|--|
| <i>þekkja</i> [þehg _j a] ‘kennen’ | <i>ekki</i> [ehg _j ɪ] ‘nicht’ |
|--|--|
4. [hk], präspirierte velare Tenuis im Auslaut für *kk*:
- þökk* [þöhk] ‘Dank’
5. [x], velare stimmlose Spirans (§ 45, 5) für *k, kk* vor *s* und *t*. Dieses [x] mindert im Inlaut folgendes *t* auf den Lautwert von [d] herab (§ 41, Anm.):
- | | |
|---|--------------------------------|
| <i>taks</i> [taxs] ‘Griffs’ | <i>þekkti</i> [þexdɪ] ‘kannte’ |
| <i>stökks</i> [sdöxs] ‘Sprungs’ | <i>vakti</i> [vaxdɪ] ‘weckte’ |
| <i>þeir hafa þekkt</i> [þexst] ‘sie haben sich gekannt’ | |
| <i>þekkt</i> [þext] ‘gekannt’ | |

Anm. Dem Buchstaben *x* entspricht [xs]: *vaxa* [vaxsa] ‘wachsen’, *vöxtur* [vöxsdvyr] ‘Wuchs’.

§ 49. *f* hat den Lautwert

1. [f], labiodentale stimmlose Spirans wie deutsches *f* in ‘fallen’ im Anlaut, doppelt geschrieben und vor *s, t, k*. *ff* zwischen Vokalen ist Länge:
- | | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| <i>fara</i> [fa:ra] ‘gehen’ | <i>hefta</i> [hefda] ‘heften’ |
| <i>fljúga</i> [flju:a] ‘fliegen’ | <i>rífka</i> [rifɡa] ‘erhöhen’ |
| <i>kaffi</i> [kaf:i] ‘Kaffee’ | <i>offra</i> [ɔfra] ‘opfern’ |
| <i>ofsi</i> [ɔfsɪ] ‘Heftigkeit’ | |
- Anm. In einigen Lehnwörtern ist *f* = [f]: *Stefán* [sde:faun, auch sdef:aun], *Afrika* [afriga], *slaufa* [slöy:fa] ‘Schleife’.
2. [v], labiodentale stimmhafte Spirans wie deutsches *w* in ‘warten’, meistens im Inlaut. Vor *l* und *n* bezeichnet *f* bilabiale stimmlose Media; in Wortbildungsfugen bleibt [v] erhalten:
- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| <i>hafa</i> [ha:va] ‘haben’ | <i>lifga</i> [livɡa] ‘beleben’ |
| <i>haftrar</i> [havrar] NPM ‘Hafer’ | <i>hálfur</i> [haulvyr] ‘halb’ |
| <i>hafði</i> [havði] ‘hatte’ | <i>erfa</i> [erva] ‘erben’ |
- Jedoch: *hefla* [hebla] ‘hobeln’, *nefna* [nebna] ‘nennen’. Hingegen: *raftjós* [ravljou:s] ‘elektrisches Licht’, *ríftegur* [rivle.qvr] ‘reichlich’, *rafneisti* [ravneisɪ] ‘elektrischer Funke’, *slafneskur* [slavnesgvr] ‘slavisch’.

Anm. 1. [bð] statt [vð] ist nordländisch: [habði].

Anm. 2. Vor *d*, *t* wird *fn* wie [m] bzw. [ɱ] gesprochen, vor *st* wie [m]: *nefnd* [nɛmɔd] ‘Ausschuß’, *nefnt* [nɛmpt] ‘genannt’, *hefnst* [hɛmst] ‘sich gerächt (Part.)’.

Anm. 3. Zwischen *á*, *ó*, *ú* einerseits und *a*, *u* andererseits schwindet [v] in der Aussprache, vgl. gleichartige Erscheinung bei [q], § 45, 3, Anm. 2 und bei *v*, § 50.

háfa [hau:a] ‘Keschern’

háfur [hau:ʏr] ‘Keschern’

tófa [tou:a] ‘Fuchs’

tófum [tou:ʏm] ‘Füchsen’

húfa [hu:a] ‘Mütze’

húfum [hu:ʏm] ‘Mützen’

háfunum [hau:ɔnym] ‘den Keschern’

tófunum [tou:ɔnym] ‘den Füchsen’

húfunum [hu:ɔnym] ‘den Mützen’

Über *rf*, *lf*, *fl* vor *r*, *d*, *s*, *t* vgl. § 68f.

§ 50. *v* hat den Lautwert [v], labiodentale stimmhafte Spirans, wie dt. *w* in ‘warten’. Zwischen *á*, *ó*, *ú* einerseits und *a*, *u* andererseits fällt *v* in der Aussprache fort:

vara [va:ra] ‘Ware’

vöðvi [vöðvi] ‘Muskel’

vél [vje:l] ‘Maschine’

sökkva [söhgva] ‘sinken’

svara [sva:ra] ‘antworten’

bólva [bölva] ‘fluchen’

sjávar [sjau:ar], *sjóvar* [sjou:ar] GSM ‘Meeres’

§ 51. *þ* ist postdentale stimmlose Spirans, vgl. § 28. Der Buchstabe *þ* wird fast durchweg als [p] gesprochen, nur in schwach betonten Wörtern (Enklitika) nimmt er eine andere Aussprache an, z. B. *komid þið* [kɔ:mið] ‘kommt!’. Weiteres siehe § 96, 3.

§ 52. *ð* ist postdentale stimmhafte Spirans, vgl. § 29. Der Buchstabe bezeichnet fast durchweg den Laut [ð]. Nur in der Gruppe *ðk* bezeichnet er im Südländischen den Laut [p]:

skoða [sgo:ða] ‘besichtigen’, doch: *iðka* [iþga] ‘betreiben’, nordländisch [iðka].

Über den Schwund von *ð* vgl. § 70.

§ 53. *h* hat den Lautwert

1. [h] vor Vokalen wie im Deutschen:

hús [hu:s] ‘Haus’

halda [halda] ‘halten’

Anm. In den Gruppen *hn-*, *hl-*, *hr-* bezeichnet *h* den stimmlosen Einsatz des Nasals und der Liquiden, vgl. § 39. Über *hj-* siehe § 34.

2. [k] weit verbreitet in der anlautenden Verbindung *hw-*:

hvad [kva:ð] ‘was’

hvisla [kvísla] ‘flüstern’

Anm. In Teilen des Südlandes (außer Reykjavík) wird *hw-* wie [xw] gesprochen, d. i. [x] nach § 45, 5 + [w] wie in engl. ‘water’. Dort unterscheidet man also: *hver* [xwe:r] ‘heiße Quelle’ von *kver* [kve:r] ‘Katechismus’. Auch einfaches [x] findet sich dort für *hw-*: *hvad* [xa:ð] ‘was’.

§ 54. *j* allgemein wie deutsches *j*.

játa [jau:da] ‘bejahen’

verja [verja] ‘verteidigen’

tjara [tja:ra] ‘Teer’

hylja [hílja] ‘verbergen’

dýnja [dínja] ‘prasseln’

veðja [vøðja] ‘wetten’

Über *kj* vgl. § 33, Anm., § 48, 2; über *gj* § 33, Anm., § 45, 2b und § 45, 4; über *hj-* § 34; über *sj* § 36.

Anm. Statt *je* der älteren verlangt die heutige amtliche Orthographie in der Regel *é*, siehe § 13, Anm.

§ 55. *s*. Über die Aussprache siehe § 30. *s* wirkt auf im Inlaut folgendes *p*, *t*, *k* abschwächend (§ 41). Intervokalisches und auslautendes bezeichnet *ss* Länge:

<i>selja</i> [selja] 'verkaufen'	<i>skæri</i> [sg,ai:rɪ] 'Schere'
<i>vasi</i> [va:sɪ] 'Tasche; Vase'	<i>standa</i> [sdanda] 'stehen'
<i>kyssti</i> [k,ɪsɪ] 'küßte'	<i>spila</i> [sbi:lɑ] 'spielen'
<i>skoða</i> [sgo:ða] 'betrachten'	
<i>aska</i> [asga] 'Asche'	
<i>missa</i> [mis:a] 'verlieren'	<i>hvass</i> [kvas:] 'scharf'

Über den besonderen Lautwert von *sj* siehe § 36.

§ 56. *z*. Die vor 1973 geltende Orthographie verlangte die Schreibung *z* in den Fällen, in denen ein *ð*, *d*, *t* mit einem folgenden *s*, das zu irgendeiner Endung gehört, in der Aussprache zu [s] verschmolzen ist:

<i>herða</i> 'härten'	: <i>herzla</i> (< <i>herð</i> + <i>sla</i>) 'Härtung'
<i>veita</i> 'bewirten'	: <i>veizla</i> (< <i>veit</i> + <i>sla</i>) 'Fest, Feier'
<i>vandamaður</i> 'Verwandter'	: <i>venzlalið</i> (< <i>vend</i> + <i>sla</i>) 'Verwandtschaft'
<i>þið sjáið</i> 'ihr seht'	: <i>þið sjáist</i> (< <i>sjáið</i> + <i>st</i>) 'ihr seht euch'
<i>breytast</i> 'sich verändern'	: <i>breyttst</i> (< <i>breytt</i> + <i>st</i>) 'sich verändert (Part.)'

Heute schreibt man: *hersla*, *veisla*, *venslalið*, *sjáist*, *breytst*.

§ 57. *m*

1. Wie deutsches *m*, bilabialer stimmhafter Nasal im Anlaut und im Inlaut (außer vor *p*, *t*, *k*) sowie im Auslaut nach Vokalen und stimmhaften Konsonanten. *mm* zwischen Vokalen und im Auslaut bezeichnet Länge.

<i>miði</i> [mi:ði] 'Billet'	<i>hamla</i> [hamla] 'hindern'
<i>kemba</i> [k,ɛmba] 'Wolle kämmen'	<i>hamra</i> [hamra] 'hämmern'
<i>smári</i> [smau:rɪ] 'Klee'	<i>lemja</i> [lɛmja] 'schlagen'
<i>ermi</i> [ɛrmi] 'Ärmel'	<i>harma</i> [harma] 'beklagen'
<i>nám</i> [nau:m] 'Studium'	<i>álm</i> [aulm] 'Aluminium'
<i>skamma</i> [sgam:a] 'schelten'	<i>skömm</i> [sgõm:] 'Schande'

Anm. In den Wörtern *fram* 'vorwärts' und *um* 'um, über' ist einfach geschriebenes *m* Länge: [fram:], [ym:].

2. Vor *p*, *t*, *k* wird *m*, *mm* stimmlos, Umschreibung [m̥] (§ 39). Inlautendes *p*, *t*, *k* wird dann zur stimmlosen Media [b], [d], [g] bzw. [g_ɪ] herabgemindert (§ 41):

<i>lampi</i> [lam̥pi] 'Lampe'	<i>skammt</i> [sgamt] NSN 'kurz'
<i>tromp</i> [tr̥ɔmp] 'Trumpf'	<i>aumka</i> [õym̥ka] 'bemitleiden'
<i>heimta</i> [hei̯m̥ða] 'fordern'	<i>rýmki</i> [ri̯m̥g _ɪ] '(er) mache Platz'

Anm. 1. Das Nordländische hat stimmhaftes *m* vor *p*, *t*, *k*, die dann auch im Inlaut als aspirierte Tenues bestehen bleiben. Also: [lampɪ], [trɔmp], [heimta], [sgamt], [õymka], [rimkɪ].

Anm. 2. Nach stimmlosen Konsonanten ist auslautendes *m* stimmlos: *lasm* [las̥m] 'Kamerad'.

§ 58. *n* hat eine größere Zahl lautlicher Entsprechungen.

1. *n* bzw. *nn* hat den Lautwert [n], stimmhafter koronal-postdentaler Nasal. Das Zungenblatt artikuliert gegen die hintere Fläche der oberen Schneidezähne; das isl. [n] ist nicht dorsal wie häufig deutsches [n].

a) Im Anlaut und nach Vokalen und stimmhaften Konsonanten im Auslaut:

<i>nema</i> [nɛ:ma] 'lernen'	<i>án</i> [au:n] 'ohne'
<i>njóta</i> [njou:ða] 'genießen'	<i>auðn</i> [õyðn] 'Einöde'

Über *hn*- siehe § 39.

- b) Im Inlaut vor Konsonanten außer *g, k, t*:
vinda [vinda] 'winden' *dansa* [dansa] 'tanzen'
innri [inri] 'innerer' *vernda* [vernda] 'verteidigen'

- c) Im Inlaut nach Konsonanten außer *r, dd, t, tt*:
snjór [snjou:r] 'Schnee'
asni [asni] 'Esel' *nefna* [nebna] 'nennen'
vegna [vegna] 'wegen' *kólna* [koulna] 'kalt werden'
heppnast [hehbnast] 'gelingen' *opna* [ɔhbnə] 'öffnen'
dökkna [døhgna] 'dunkeln' *vakna* [vahgna] 'aufwachen'

- d) Im Inlaut zwischen Vokalen findet sich [n] als Kürze und als Länge, wenn ein leichter Vokal vorausgeht. Nach schweren Vokalen (§ 7) wird *nn* nur dann als [n:] gesprochen, wenn es sich um *nn* des suffigierten Artikels handelt:

vani [va:nɪ] 'Gewohnheit' *vinna* [vɪn:a] 'arbeiten'
ánni [aun:i] 'dem Fluß' (*á* 'Fluß' DSF + suff. Artikel *-nni*)
kúnni [kun:i] 'der Kuh' (*kú* DSF + *-nni*)
ánna [aun:a] 'der Flüsse' (*áa* GPF + *-nna* mit Kontraktion)
kúnna [kun:a] 'der Kühe' (*kúa* GPF + *-nna* mit Kontraktion)

2. a) Inlautend nach schweren Vokalen bezeichnet *nn* den in § 38 beschriebenen nasalen Explosivlaut [dn], es sei denn, *nn* gehöre zu Formen des suff. Artikels, vgl. oben 1d):

brýnni [brɪdnɪ] 'dringender' *vænni* [vaɪdnɪ] 'hübscher' (Komp.)
(Komp.) *seinni* [seɪdnɪ] 'später' (Komp.)
brúnni [brudnɪ] DSF 'brauner'

- b) Die Gruppe *rn* wird als Regel zwischen Vokalen [rdn] und im Auslaut [rd̥n] gesprochen, in häufig vorkommenden Wörtern fakultativ [dn] resp. [d̥n], vgl. § 38:

þarna [þardna, þadna] 'dort' *korn* [kɔrd̥n, kɔd̥n] 'Korn'

Anm. Der ursprünglichen Aussprache [rn] begegnet man noch im Südosten des Landes: *Hornafjörður* [hornafjörðvr].

- c) Mit *dd, t, tt* verschmilzt *n* zu dem nasalen Explosivlaut [dn], der bei *tn, ttn* präspiriert ist:

buddna [bydna] GPF 'Börsen' *drottna* [drɔhdna] 'herrschen'
vatna [vahdna] 'begießen'

3. *n* weist Stimmlosigkeit auf

- a) in der anlautenden Gruppe *hn-*, umschrieben [hn], vgl. § 39:

hnoða [hno:ða] 'kneten' *hné* [hnje:] 'Knie'

- b) inlautend in den Gruppen *nt* und *mnt*, wobei *t* (außer im Auslaut) zu [d] herabgemindert wird (§ 41), umschrieben [̥n]:

vanta [vḁnda] 'fehlen' *kenn̥t* [k̥j̥ɛ̥nt] 'unterrichtet'

Anm. Im Nordländischen werden *nt* und *mnt* als [nt] gesprochen: [vanta], [k̥j̥ɛ̥nt].

- c) auslautend nach stimmlosen Konsonanten:

tákn [tau̥hgn̥] 'Zeichen' *ofn* [ɔbn̥] 'Ofen'
gagn [gagn̥] 'Nutzen' *lausn* [lɔys̥n̥] 'Lösung'

4. Im Auslaut wird die nasale Explosion bei [dn] stimmlos, umschrieben [d̥n]:

seinn [seɪdn̥] 'spät' *vænn* [vaɪdn̥] 'hübsch'
Spánn [sbaud̥n̥] 'Spanien' *spónn* [sboud̥n̥] 'Hornlöffel'
brúnn [brud̥n̥] 'braun' *barn* [bard̥n̥, bad̥n̥] 'Kind'
vatn [vahd̥n̥] 'Wasser'

5. Vor palatalem [g_j] bezeichnet *n* den palatalen Nasal [ŋ_j] (§ 35):
lengi [leɪŋ_jg_jɪ] 'lange' *syngja* [sɪŋ_jg_jʲa] 'singen'
6. Der gleiche Nasal ist stimmlos vor geschriebenem *ki, kj*:
banki [bauŋ_jg_jɪ] 'Bank' *skenkja* [sg_jeɪŋ_jg_ja] 'einschenken'
 Anm. Im Nordländischen ist [ŋ_j] auch in solchen Fällen stimmhaft, und [k_j] bleibt danach erhalten: [bauŋ_jk_jɪ], [sg_jeɪŋ_jk_ja].
 Über den Einfluß von [ŋ_j], [ŋ_j] auf vorhergehende Vokale vgl. § 27.
7. Vor velarem [g] wird *n* wie im Deutschen gesprochen, umschrieben [ŋ]. Doch wird im Isl. auch das folgende [g] vor Vokalen und im Auslaut (vgl. § 66) deutlich artikuliert:
langur [laungyr] 'lang' *löng* [løyŋg] NSF 'lang'
8. Der gleiche Nasal ist stimmlos vor *k* und *t* (dann *ng* geschrieben):
banka [bauŋga] 'klopfen' *langt* [lauŋt] NSN 'lang'
 Anm. Im Nordländischen wird statt [ŋ] stimmhaftes [ŋ] gesprochen: [bauŋka], [lauŋt].
 Über den Einfluß von [ŋ], [ŋ] auf vorhergehende Vokale vgl. § 27.

§ 59. *l* hat folgende lautliche Entsprechungen:

1. [l], stimmhafter lateraler Engellaut wie deutsches *l* in 'leben', 'Vermittler'
- a) im Anlaut außer in der Gruppe *hl-* (§ 39):
láta [lau:da] 'lassen' *ljómi* [ljou:mi] 'Glanz'
fljóta [fljou:da] 'fließen' *plata* [pla:da] 'täuschen'
- b) im Inlaut vor Konsonanten außer *p, t, k*:
valda [valda] 'verursachen' *helgi* [helg_jɪ] 'Wochenende'
svolgra [svɔlgra] 'schlüpfen' *heilsa* [heilsa] 'grüßen'
hálfur [haulvyr] 'halb' *velja* [velja] 'wählen'
- c) im Inlaut nach Konsonanten:
hefta [hebla] 'hobeln' *mygla* [mɪgla] 'schimmeln'
basla [basla] 'sich placken' *eðli* [eðli] 'Charakter'
hamla [hamla] 'hindern' *hekla* [hehglɑ] 'häkeln'
hnupla [hnyhbla] 'stibitzen'
- d) Zwischen Vokalen findet sich *l* als Kürze; als Länge kommt es nur in Wörtern fremden Ursprungs und in Kosenamen vor:
hvíla [kvi:la] 'ruhen' *ball* [bal:] 'Ball'
mylla [mɪl:a] 'Mühle' *Palli* [pal:i] zu *Páll*
Kalli [kal:i] zu *Karl*
Ella [el:a] zu *Elin*
2. a) In der Regel bezeichnet *ll* den in § 37 beschriebenen lateralen Explosivlaut [dl]:
kalla [kadla] 'rufen'
- b) Die Gruppe *rl* wird als Regel zwischen Vokalen [rdl] und im Auslaut [rdl] gesprochen, in häufig vorkommenden Wörtern fakultativ [dl], resp. [dɫ], vgl. § 37:
varla [vardla, vadla] 'kaum' *karl* [kardl, kadɫ] 'Kerl'
perla [pɛrda] 'Perle'
- Anm. Die ursprüngliche Aussprache [rl] begegnet einem noch im Südosten des Landes: *Karl* [karl] 'Karl'.
- c) Mit *t, tt* verschmilzt *l* zu dem lateralen präspirierten Explosivlaut [hdɫ]:
meitla [meihdla] 'meißeln' *kettlingur* [k_jehdɫɪŋyr] 'Kätzchen'

3. *l* weist Stimmlosigkeit auf

- a) in der anlautenden Gruppe *hl-*, umschrieben [hl], vgl. § 39:
hlaða [hla:ða] 'laden' *hljóð* [hljou:ð] 'Laut'
- b) inlautend in den Gruppen *l* oder *ll* + *p, t, k*, umschrieben [l], vgl. § 41:
hjálpa [xjau]ba] 'helfen' *hjálp* [xjau]p] 'Hilfe'
haltra [ha]dra] 'hinken' *kalt* [ka]t] NSN 'kalt'
velkja [ve]lg,a] 'beschmutzen' *hálka* [hau]ga] 'Glätte'
kalk [ka]k] 'Kalk' *hollt* [ho]t] NSN 'gesund'

Anm. Das Nordländische behält vor *p* und *k* stimmhaftes *l* bei; *p* und *k* sind dann aspirierte Tenuis: [xjau]pa], [ka]k], aber: [ha]dra], [ka]t], [ho]t].

c) auslautend nach stimmlosen Konsonanten:

- afl* [ab]l] 'Kraft' *tagl* [ta]gl] 'Pferdeschwanz'
hnupl [hny]hb]l] 'Dieberei' *rusl* [ry]s]l] 'Gerümpel'

4. Im Auslaut wird die laterale Explosion bei [dl] stimmlos, umschrieben [d]:

- kall* [ka]d]l] 'Ruf' *karl* [ka]rd], [ka]d]l] 'Kerl'
gutl [g]yhd]l] 'Lorke'

§ 60. *r* hat folgende lautliche Entsprechungen:

1. Stimmhafter koronal-alveolarer Schwinglaut (§ 31)

a) im Anlaut, absolut und nach Konsonanten außer in der Gruppe *hr-*:

- rata* [ra:da] 'den Weg finden' *rjúpa* [rju:ba] 'Schneehuhn'
prjóna [prjou:na] 'stricken' *þrjóta* [þrjou:ða] 'zu Ende gehen'

b) im Inlaut vor Konsonanten außer *p, t, k*:

- syrgja* [sir]g,a] 'betrauern' *borga* [bo]rga] 'bezahlen'
verða [ve]rða] 'werden' *erfa* [er]va] 'erben'
verja [ve]rja] 'verteidigen' *harma* [har]ma] 'beklagen'
vernda [ve]rnda] 'beschützen'

Anm. *rl* und *rn* haben den Lautwert [rdl] bzw. [rdn] intervokalisch, in oft gebrauchten Wörtern fakultativ auch [dl] resp. [dn]: *varla* [va]rdla, va]dla] 'kaum', *gjarnan* [g]a]rdnan, g]a]dnan] 'gern'.

c) im Inlaut nach Konsonanten:

- tepra* [te:]bra] 'Zimperliese' *titra* [t:]dra] 'zittern'
hokra [ho:]gra] 'krumm stehen' *sundra* [s:]ndra] 'sondern'
skvaldra [sg]valdra] 'quatschen' *aftra* [a:]dra] 'hindern'
öskra [ös]gra] 'brüllen' *offra* [o:]fra] 'opfern'
efri [ev]ri] 'oberer' *viðra* [vi:]ðra] 'lüften'
sigra [si]qra] 'siegen'

d) zwischen Vokalen und nach Vokal im Auslaut als Kürze oder Länge:

- fara* [fa:]ra] 'gehen' *hár* [ha:]r] 'Haar'
verri [ve:]ri] Komp. 'schlechter' *kjarr* [k]a:]r] 'Gesträuch'

2. *r* weist Stimmlosigkeit auf

a) in der anlautenden Gruppe *hr-*, umschrieben [hr], vgl. § 41:

- hrapa* [hra:]pa] 'stürzen' *hrjóta* [hrjou:]ða] 'schnarchen'

b) in den Gruppen *r* + *p, t, k, s*:

- harpa* [ha:]pa] 'Harfe' *varp* [va:]p] 'Brutstätte'
kerti [k]e:]r]di] 'Kerze' *kort* [ko:]rt] 'Karte'
harka [ha:]rga] 'Härte' *örk* [o:]rk] 'Bogen Papier'
mars [ma:]rs] 'März' *versna* [ve:]sna] 'schlimmer werden'

Anm. In Bezug auf *r* + *p, t, k* stimmt das Nordländische mit dem Südländischen überein, vgl. *m*, § 57, 2, Anm. 1; *n*, § 58, 3b, Anm.; *l*, § 59, 3b, Anm.

Auslauterscheinungen

§ 61. Ein Laut steht im Auslaut, wenn auf ihn eine Sprechpause folgt. Die Sprechpause beeinflusst im Isländischen in den meisten Fällen den vorhergehenden Laut hörbar. Die Erscheinungen werden am deutlichsten, wenn man mit Fällen vergleicht, bei denen dem betreffenden Laut ein Vokal folgt. Aus Gründen der Vereinfachung ist in den vorhergehenden §§ der Stimmverlust im Auslaut nicht in jedem Fall bezeichnet worden.

§ 62. Der Vokal [i] und alle darauf ausgehenden Diphthonge, also *i, ý, ei, ey, æ* der Schrift, gehen im Auslaut in [j] über, das schließlich stimmlos wird, d. h. zu [x_j] (§ 34) wird. Gegebenenfalls Umschreibung mit [j].

<i>bia</i> [bi:ja] 'einlullen'	<i>bí</i> [bi:, bi:j] (Interjektion)
<i>nýjan</i> [ni:jan] ASM 'neuen'	<i>ný</i> [ni:, ni:j] NSF 'neu'
<i>sveia</i> [svei:ja] 'verwünschen'	<i>svei</i> [svei:, svei:j] 'pfui'
<i>heyja</i> [hei:ja] 'Heu machen'	<i>hey</i> [hei:, hei:j] 'Heu'
<i>bæja</i> [bai:ja] GPM 'Gehöfte'	<i>bæ</i> [bai:, bai:j] ADSM 'Gehöft'

Anm. Auch *ú, ó* und *á* verlieren im Auslaut den Stimmton. Die Erscheinung ist jedoch weniger auffällig. Es entsteht ein [w] wie in engl. 'water', das schließlich stimmlos wird. Umschreibung [w]: *nú* [nu:, nu:w] 'nun', *ró* [rou:, rou:w] 'Ruhe', *já* [jau:, jau:w] 'ja'.

§ 63. Nach stimmhaften Lauten verlieren die stimmhaften Konsonanten [j], [v], [q], [m], [n], [l], [r], [ð] gegen Ende ihrer Artikulation den Stimmton, d. h., sie gehen in [x_j], [f], [x], [m], [n], [l], [r], [ð] über. Gegebenenfalls Umschreibungen mit: [j], [v], [q], [m], [n], [l], [r], [ð]. Es handelt sich um halbstimmhafte Konsonanten.

<i>emja</i> [ɛmja] 'schreien'	<i>emj</i> [ɛmj, ɛmj] 'Geschrei'
<i>efa</i> [e:va] 'zweifeln'	<i>ef</i> [e:v, ɛ:v] 'wenn'
<i>loga</i> [lɔ:qa] 'lodern'	<i>og</i> [ɔ:q, ɔ:q] 'und'
<i>nema</i> [nɛ:ma] 'lernen'	<i>nám</i> [nau:m, nau:m] 'Studium'
<i>fálma</i> [faulma] 'tasten'	<i>fálm</i> [faulm, faulm] 'Tasten'
<i>vinur</i> [vi:nur] 'Freund'	<i>vin</i> [vi:n, vi:n] ASM 'Freund'
<i>auðna</i> [öyðna] 'schneefreie Stelle'	<i>auðn</i> [öyðn, öyðn] 'Einöde'
<i>stela</i> [sde:la] 'stehlen'	<i>vel</i> [ve:l, ve:l] 'wohl'
<i>heyra</i> [hei:ra] 'hören'	<i>heyr</i> [hei:r, hei:r] 'hör!'
<i>harður</i> [harður] 'hart'	<i>hörð</i> [hörð, hörð] NSF 'hart'

Anm. Bei langem [m:], [n:], [l:], [r:] ist der gegen Ende eintretende Stimmverlust wenige auffällig: *skómm* [sgðm:] 'Schande', *mínn* [mnm:] 'mein', *ball* [bal:] 'Ball', *kjarr* [kjar:] 'Gesträuch'. Nach stimmlosen Konsonanten werden *m, n* und *l* zu [m], [n], [l], vgl. § 57, 2, Anm. 2; § 58, 3c; § 58, 4; § 59, 3c; § 59, 4.

§ 64. Auslautendes *b, d, g* nähert sich stark der Aussprache [p], [t], [k]. Von einer besonderen Umschreibung wurde abgesehen:

<i>lamb</i> [lamb] 'Lamm', ausgesprochen fast wie [lamp],
<i>land</i> [land] 'Land', ausgesprochen fast wie [lant],
<i>ung</i> [unŋ] NSF 'jung', ausgesprochen fast wie [unŋk].

Anm. 1. Bei langem [b:], [d:], [g:] ist die Erhärtung im Auslaut nicht so deutlich: *gabb* [gab:] 'Ulk', *odd* [ɔd:] ASM 'Spitze', *dögg* [dög:] 'Tau'.

Anm. 2. *p, t, k* bleiben im Auslaut als aspirierte Tenues erhalten, vgl. § 46, 1, 4; § 47, 1, 4; § 48, 1, 4.

Schwund von Konsonanten

§ 65. Durch Anfügung von Endungen verschiedenster Art an vorhandene Wortstämme entstehen im Schriftbild eine Reihe von Konsonantengruppen, die in der Aussprache vereinfacht werden. Die einzelnen Fälle sind verschieden, eine einheitliche Regel läßt sich nicht aufstellen. Betroffen wird meistens der mittlere Konsonant, der zwischen zwei anderen entweder fällt (Dreikonsonantengesetz) oder umgestellt wird (Metathesis).

§ 66. 1. Geschriebenes *b, d, g* fällt bzw. kann in der Aussprache fallen, zwischen *m, n* einerseits und *d, t, s, l, g* andererseits:

<i>kemba</i> [k,ɛmba] ‘(Wolle) kämmen’	:	<i>kembdi</i> [k,ɛmɔdi] ‘kämmte’	
		<i>kembt</i> [k,ɛm̥t] ‘gekämmt’	
		<i>kembst</i> [k,ɛmst] ‘sich gekämmt’	
<i>lamb</i> [lamb] ‘Lamm’	:	<i>lambs</i> [lams] ‘Lammes’	
<i>gimbla</i> [g,im(b)la] ‘Mutterlamm’			
<i>lembga</i> [lɛmga] ‘dem Mutterschaf ein Lamm zuführen’			
<i>land</i> [land] ‘Land’	:	<i>lands</i> [lans] ‘Landes’	
<i>sundla</i> [syn(d)la] ‘schwindlig werden’			
<i>syndga</i> [sɪndga, sɪŋga] ‘sündigen’			
<i>hengja</i> [heɪŋ,ɟ,a] ‘hängen’	:	<i>hengdi</i> [heɪŋɔdi] ‘hängte’	
		<i>hengt</i> [heɪŋt] ‘gehängt’	
<i>langur</i> [launɟyr] ‘lang’	:	<i>langs</i> [launɟs] GSM ‘langen’	
<i>lengjast</i> [leɪŋ,ɟ,ast] ‘länger werden’	:	<i>lengst</i> [leɪŋst] ‘länger geworden’	
<i>engill</i> [eɪŋ,ɟ,ɪd] ‘Engel’	:	<i>englar</i> [eɪŋlar] P ‘Engel’	

Anm. 1. Die Wörter *kumbl* ‘Grabhügel’ und *sumbl* ‘Trinkgelage’ werden [kymb], [symb] oder seltener [kym], [sym] gesprochen.

Anm. 2. Von *lunga* [luŋa] ‘Lunge’, *tunga* [tuŋa] ‘Zunge’ ist der GP *lungna* [luŋna], *tungna* [tuŋna].

2. Geschriebenes *d, g* kann in der Aussprache zwischen *l, r* einerseits und *ð, d, t, n, s* andererseits fallen; bei *lg* ist auch Metathesis zu beobachten:

<i>holdgun</i> [hɔlɟyn] ‘Inkarnation’			
<i>úldna</i> [ulna] ‘faulen’			
<i>fylgja</i> [fɪlɟ,a] ‘folgen’	:	<i>fylgdi</i> [fɪlɟɔi, fɪlɟɔi, fɪlɟɔi] ‘folgte’	
		<i>fylgt</i> [fɪlxt, fɪlxt, fɪlxt] ‘gefolgt’	
		<i>fylgst</i> [fɪlxtst, fɪlxtst, fɪlxtst] ‘einander gefolgt’	

<i>birgðir</i> [bɪrðɪr] ‘Vorräte’			
<i>margur</i> [margyr] ‘mancher’	:	<i>margt</i> [maɪt] NSN ‘vieles’	
<i>morgunn</i> [mɔɪɟyn] ‘Morgen’	:	<i>morgni</i> [mɔɪrɔni, mɔɪrɔni] (mit <i>rn</i> > [rdn, dn]) DSM ‘Morgen’	

Über Schwund von *g* zwischen Vokalen vgl. § 45, 3, Anm. 1.

Anm. Das Wort *fylgsni* ‘Versteck’ wird [fɪlxtsni] oder [fɪltsni] gesprochen. In der Deklination kann *g* vor *s* erhalten bleiben, z. B. *elgur* [elɟyr] ‘Elch’ : *elgs* [elɟs, elxs] ‘Elchs’.

§ 67. 1. Die Gruppe *gl* wird in der Verbalflexion vor *d, t, s* wie folgt gesprochen: [ql] bzw. [qɫ] oder mit Umstellung (Metathesis) [lq] bzw. [lx] oder einfach mit Fortfall des *g*:

<i>sigla</i> [sɪgla] ‘reisen’	:	<i>sigldi</i> [sɪqldi, sɪlqdi, sɪldi] ‘reiste’
		<i>siglt</i> [sɪqɫt, sɪlxɫ, sɪɫt] ‘gereist’
		<i>siglst á</i> [sɪqɫst, sɪlxst, sɪɫst au:] ‘zusammengestoßen (von Schiffen)’

Anm. *gl* bleibt erhalten in der Nominalflexion vor *s*:

<i>tagl</i> [tagl] ‘Pferdeschwanz’	:	<i>tagls</i> [tagls] GSM
------------------------------------	---	--------------------------

2. Die Gruppe *gn* lautet vor *d, t, s* einfach [ŋ] bzw. [ŋ̥]:

<i>hegna</i> [hɛgna] ‘bestrafen’	:	<i>hegnði</i> [hɛŋði] ‘bestrafte’
		<i>hegnst</i> [hɛŋst] ‘bestraft’
		<i>hegnst á</i> [hɛŋst] ‘sich gestraft (gerächt)’
<i>lygn</i> [liŋŋ] ‘windstill’	:	<i>lygnst</i> [liŋst] NSN

Anm. In der Nominalflexion wird *gn* vor *s* zu [g] oder [x]:

<i>vagn</i> [vagn] ‘Wagen’	:	<i>vagns</i> [vags, vaxs] ‘Wagens’
----------------------------	---	------------------------------------

§ 68. Geschriebenes *f* kann schwinden oder schwindet zwischen *l* und *r* einerseits und *ð, d, t, s, l, n, r* andererseits; in der Gruppe *lfð* ist Metathesis möglich: *hvolfa* [kvólva] ‘umkippen’

	:	<i>hvolfdi</i> [kvól(v)di] ‘kippte um’
		<i>hvolft</i> [kvólft, kvólft] ‘umgekippt’
<i>sjálfur</i> [sjaulvyr] ‘selbst’	:	<i>sjálfs</i> [sjaulfs, sjauls] GSM
		<i>sjálfrar</i> [sjaulvrar, sjaulrar] GSF

hálfna [haulna] ‘halbfertig werden’

<i>horfa</i> [hørva] ‘schauen’	:	<i>horfði</i> [hør(v)ði] ‘schaute’
		<i>horft</i> [hørft, hørft] ‘geschaut’

hvarfla [kvardla] (mit *rl* > [rdl]) ‘umherwandern’

þarfnastr [þardnast] (mit *rn* > [rdn]) ‘bedürfen’

<i>skelfa</i> [sg,elva] ‘schrecken’	:	<i>skelfdi</i> [sg,elvdi, sg,elvdi, sg,eldi] ‘erschreckte’
		<i>skelft</i> [sg,elft, sg,elvt, sg,elɫ] ‘erschreckt’

Über Schwund von *f* zwischen Vokalen vgl. § 49, 2, Anm. 3.

Anm. In Komposita mit *hálf-* als erstem Glied fällt *f* oft vor Konsonanten: *hálfsoðinn* [haulso.ðin] ‘halbgar’.

§ 69. Die Gruppe *fl* wird in der Verbalflexion vor *d, t, s* wie folgt gesprochen: [vl] bzw. [vɫ] oder mit Metathesis [lv] bzw. [lf], oder einfach ohne *f*:

<i>tefta</i> [tebla] ‘Schach spielen’	:	<i>teftdi</i> [tevlɫdi, telvɫdi, telɫdi] ‘spielte Schach’
		<i>teftt</i> [tevtɫt, telvtɫt, telɫt] ‘Schach gespielt’
<i>eflast</i> [ɛblast] ‘gedeihen’	:	<i>eflst</i> [ɛvlst, elfst, elst] ‘gediehen’

Anm. 1. In der Nominalflexion bleibt [b] vor *s* erhalten: *aft* [abɫ] ‘Kraft’ : *afts* [abɫs] GSM.

Anm. 2. Folgende Wörter werden oft ohne *v* gesprochen: *so* [svɔ:, sɔ:] ‘so’, *svona* [svɔ:na, sɔ:na] ‘so’, *því* [þvi:, þi:] ‘denn’ (auch als DS von *það* ‘es’).

§ 70. Zwischen Konsonanten und vor *s* wird *ð* oft nicht gesprochen:

<i>harðna</i> [harðna], [hardna] (mit <i>rn</i> > [rdn]) ‘hart werden’		
<i>bragð</i> [braqð] ‘Kniff’	:	<i>bragðs</i> [braqðs, braxs] ‘Kniffs’
<i>læðast</i> [lai:ðast] ‘schleichen’	:	<i>læðst</i> [lai:ðst, laist] ‘geschlichen’

§ 71. *t* fällt des öfteren zwischen Konsonanten, z. B.:
felmtsfullur [felmsfydlʏr] ‘erschrocken’, *fastna* [fasna] ‘verloben’, *hestbak* [hesba.k] ‘Pferderücken’, *systkin* [sɪsgjɪn] ‘Geschwister’.

Über Angleichung von *t* an folgendes *s* vgl. § 47, 4, Anm.

§ 72. Geschriebenes *k* fällt zwischen *l, n, r, s* einerseits und *t* andererseits in der Aussprache fort; in der Gruppe *lkt* ist auch Metathesis möglich:

<i>fylkja</i> [fɪl̥g̊a]	‘aufstellen’	:	<i>fylkt</i> [fɪlxt, fɪxl̥t, fɪl̥t]	‘aufgestellt’
<i>skenkja</i> [sg̊eiŋ̊g̊a]	‘einschenken’	:	<i>skenkt</i> [sg̊eiŋ̥t]	‘eingeschenkt’
<i>merkja</i> [mɛrg̊a]	‘kennzeichnen’	:	<i>merkt</i> [mɛrt]	‘gekennzeichnet’
<i>danskur</i> [dansg̊ʏr]	‘dänisch’	:	<i>danskt</i> [danst]	NSN
<i>þýskur</i> [þɪsg̊ʏr]	‘deutsch’	:	<i>þýskt</i> [þɪst]	NSN

Anm. In dem Wort *sýkn* wird *kn* vor *t* in der Aussprache zu [ŋ̊]:

<i>sýkn dagur</i> [sihŋ̊ da:qʏr]	‘Wochentag’	:	<i>sýknt og heilagt</i> [siŋ̥t oq hei:laxt]	‘tagaus, tagein’
----------------------------------	-------------	---	---	------------------

§ 73. *n* fällt in der Aussprache zwischen *f, g, r, t, k* einerseits und *s* andererseits. Dabei werden *r* und *t* an folgendes *s* angeglichen:

<i>hrafn</i> [hrabŋ̊]	‘Rabe’	:	<i>hrafns</i> [hrabŋ̥s, hrabs, hrafs]	GS
<i>regn</i> [regŋ̊]	‘Regen’	:	<i>regns</i> [regŋ̥s, rexs]	GS
<i>barn</i> [bardŋ̊, badŋ̊]	‘Kind’	:	<i>barns</i> [bas:]	GS
<i>bernska</i> [berns̥ga, beŋ̥sga, bes̥ga]	‘Kindheit’	:		
<i>botn</i> [bɔhdŋ̊]	‘Grund’	:	<i>botns</i> [bɔhdŋ̥s, bɔs:]	GS
<i>tákn</i> [tauhgŋ̊]	‘Zeichen’	:	<i>tákns</i> [tauhgŋ̥s, tauxs]	GS

Über *fn* > *m* vor *d, t, s* vgl. § 49, 2, Anm. 2.

§ 74. *r* fällt mitunter vor *nd, nt*:

<i>spyrna</i> [sbɪrdna]	‘mit dem Fuß stoßen’	:	<i>spyrndi</i> [sbɪrndɪ, sbɪndɪ]	‘stieß mit dem Fuß’
		:	<i>spyrnt</i> [sbɪrnt, sbɪnt]	‘mit dem Fuß gestoßen’
<i>fernir</i> [ferdnɪr]	‘je vier’	:	<i>fernt</i> [fernt, feŋt, feht]	‘vierlei’

Hingegen: *vernda* [vernda] ‘verteidigen’ mit *r*.

§ 75. Zwischen Vokalen wird *ll* in der Regel [dl] gesprochen, in der Flexion vor *d, t, s* wie [l] bzw. [ʃ]:

<i>fella</i> [fɛdla]	‘fällen’	:	<i>fellði</i> [fɛldɪ]	‘fällte’
		:	<i>fellt</i> [fɛlt]	‘gefällt’
<i>fyllast</i> [fɪdlast]	‘sich füllen’	:	<i>fyllst</i> [fɪlst]	‘sich gefüllt’ (Part.)
<i>fjall</i> [fjadl]	‘Berg’	:	<i>fjalls</i> [fjals]	‘Berges’

Einschub von Konsonanten

§ 76. 1. Zwischen den palatalen Vokalen und Diphthongen *i, ý, ei, ey, æ* einerseits und Endungsvokalen andererseits wird in jedem Fall ein [j] gesprochen. Die Rechtschreibung läßt dieses [j] vor einem *i* unbezeichnet, verlangt es jedoch zwischen *y, ey, æ* einerseits und *a, u* andererseits:

<i>nýr</i> [ni:r]	‘neu’	<i>nýir</i> [ni:jɪr]	NPM ‘neue’
<i>nýjan</i> [ni:jan]	ASM ‘neue’	<i>nýjum</i> [ni:jym]	DP ‘neuen’

hey [hei:] 'Heu'
heyja [hei:ja] 'heuen'
heyð [hei:jð] 'ihr macht Heu'
bær [bai:r] 'Gehöft'
bæja [bai:ja] GP 'Gehöfte'

heyi [hei:ji] DSN 'Heu'
heyjum [hei:jym] 'wir machen Heu'
bæir [bai:jir] NPM 'Gehöfte'
bæjum [bai:jym] DPM 'Gehöften'

Aber: *kría* [kri:ja] 'Seeschwalbe', *kriúr* [kri:jyr] NPF 'Seeschwalben', *sveia* [svei:ja] 'pfui rufen'.

Anm. Auch in Komposita wird in ähnlichen Fällen ein Übergang durch j-Einschub geschaffen: *síungur* [si:jungyr] 'ewig jung', *heyannir* [hei:jan.ir] 'Heuarbeiten', *sæáll* [sai:jaud] 'Meer-aal', *nýár* [ni:jau.r] 'Neujahr'.

2. Zwischen *á*, *ó*, *ú* und folgendem *a*, *u* kann ein schwach artikuliertes [w] wie in engl. 'water' gesprochen werden, wo die Schrift kein Zeichen hat. Das gleiche ist der Fall, wenn *f* (vgl. § 49, 2, Anm. 3) oder *g* (vgl. § 45, 3, Anm. 1) in der Aussprache gefallen sind:

búa [bu:a, bu:wa] 'wohnen', *gróa* [grou:a, grou:wa] 'wachsen', *gróum* [grou:ym, grou:wym] 'wir wachsen'.

LAUTWECHSEL

§ 77. Die verschiedenen Flexionsformen eines Worts weisen oft Vokalwechsel auf, vgl. z. B. *falla* 'fallen', *hann fellur* 'er fällt', *við föllum* 'wir fallen', *ég féll* 'ich fiel' oder *björn* NSM 'Bär', *birni* DSM 'Bären', *bjarnar* GSM 'Bären'. Ähnlicher Vokalwechsel ist auch in der Wortbildung zu beobachten. Er geht zurück auf eine Reihe von Lautgesetzen, die in verschiedenen Vorstufen des Isländischen wirksam waren und deren Kenntnis – wenigstens in großen Zügen – der Erklärung dieses Wechsels dient.

Über den Wechsel bei Konsonanten siehe §§ 98 ff.

Umlaute

a-Umlaut

§ 78. Durch ein folgendes *a* konnte der Stammvokal *i* zu *e*, der Stammvokal *u* zu *o* gewandelt werden. Das umlautbewirkende *a* ist im Lauf der Sprachentwicklung

1. geschwunden: *guð* 'Gott' : *goð* (< **guð-a-*) 'heidnischer Gott'
2. erhalten geblieben: *niður* 'nieder' : *neðan* (< **nið-an-*) 'von unten'
3. zu *i* geworden:

við biðum 'wir warteten' : *beðinn* (< **bið-an-*) 'erwartet'
við buðum 'wir boten' : *boðinn* (< **buð-an-*) 'geboten'

Palatalumlaut

§ 79. Unter dieser Bezeichnung werden eine Reihe von Lautgesetzen zusammengefaßt, die alle darin übereinstimmen, den Stammvokal eines Wortes unter dem Einfluß eines folgenden *i*, *j* und *r* dem Vokal *i* anzunähern. Die den Palatalumlaut verursachenden Laute sind geschwunden oder als *i*, *j* und *r* erhalten. Nachfolgend sind Wortformen und verwandte Wörter mit nichtpalatalumgelautetem Stammvokal solchen mit palatalumgelautetem gegenübergestellt. In einigen Fällen ist der dem Palatalumlaut zugrunde liegende Vokal verdeckt, weil er in den zum Vergleich herangezogenen Wörtern *a*-Umlaut oder Labialumlaut erlitten hat.

1. <i>a</i> > <i>e</i>	<i>falla</i> 'fallen'	:	<i>hann fellur</i> 'er fällt'
	<i>sandur</i> 'Sand'	:	<i>sendinn</i> 'sandig'
	<i>tafl</i> 'Schachbrett'	:	<i>tefla</i> (< * <i>tafljan</i>) 'Schach spielen'
	<i>val</i> 'Wahl'	:	<i>velja</i> 'wählen'
	<i>glas</i> 'Trinkglas'	:	<i>gler</i> 'Glas (Stoff)'
	<i>dagur</i> 'Tag'	:	<i>degi</i> DSM 'Tage'

2. <i>á</i> > <i>æ</i>	<i>ráða</i> 'bestimmen'	:	<i>hann ræður</i> 'er bestimmt'
	<i>við lásam</i> 'wir lasen'	:	<i>ég læsi</i> 'ich läse'
	<i>mál</i> 'Maß'	:	<i>mæla</i> (< * <i>máljan</i>) 'messen'
	<i>fága</i> 'putzen'	:	<i>fægja</i> 'putzen'

3. <i>au</i> > <i>ey</i>	<i>hlaupa</i> 'laufen'	:	<i>hann hleypur</i> 'er läuft'
	<i>draumur</i> 'Traum'	:	<i>dreyminn</i> 'verträumt'
	<i>hraukur</i> 'Haufen'	:	<i>hreykja</i> 'anhäufeln'

4. <i>e</i> > <i>i</i>	<i>vera</i> 'sein'	:	<i>vist</i> 'Aufenthalt'
	<i>verð</i> 'Wert'	:	<i>virða</i> (< * <i>verðjan</i>) 'schätzen'
	<i>verk</i> 'Werk'	:	<i>virki</i> 'Festung'
		:	<i>virkja</i> 'technisch nutzen'

5. <i>o</i> > <i>e</i>	<i>hnot</i> 'Nuß'	:	<i>hnetur</i> (< aisl. <i>hnøtr</i>) 'Nüsse'
------------------------	-------------------	---	---

6. <i>o</i> > <i>y</i>	<i>sonur</i> 'Sohn'	:	<i>synir</i> 'Söhne'
	<i>hollur</i> 'ergeben'	:	<i>hylla</i> (< * <i>hulljan</i>) 'huldigen'

Anm. Es liegen zugrunde die Stämme *sun-*, *hull-*, die durch *a*-Umlaut (§ 78) zu *son-*, *holl-*, durch Palatalumlaut zu *syn-*, *hyll-* wurden.

7. <i>ó</i> > <i>æ</i>	<i>róa</i> 'rudern'	:	<i>hann rær</i> (aisl. <i>rær</i>) 'er rudert'
	<i>fótur</i> 'Fuß'	:	<i>fæti</i> (aisl. <i>fæti</i>) 'Fuße'
	<i>dómur</i> 'Urteil'	:	<i>dæma</i> (aisl. <i>dœma</i>) (< * <i>dómjan</i>) 'urteilen'
	<i>sókn</i> 'Angriff'	:	<i>sækja</i> (aisl. <i>sækja</i>) 'angreifen'

Anm. Die Entwicklung ging von *ó* über *æ* zu *æ*. In Schrift und Aussprache war im Aisl. *æ* von *æ* geschieden. Phonetisch umschrieben: [o:] > [ö:] > [e:] > [ai].

8. <i>ö</i> > <i>e</i>	<i>þröngur</i> 'eng'	:	<i>þrengri</i> 'enger'
	<i>stökkva</i> 'springen'	:	<i>hann stekkur</i> 'er springt'

Anm. Bei *þröngur* liegt zugrunde der Stamm **þrangv-*, der das eine Mal Palatalumlaut von *a* > *e*, das andere Mal Labialumlaut von *a* > *ö* erlitten hat. Die Umlautung *ö* > *e* ist also ähnlich wie bei Punkt 6 nur scheinbar. Auch bei *stökkva* : *stekkur* handelt es sich nur scheinbar um Palatalumlaut.

9. <i>u</i> > <i>y</i>	<i>þunnur</i> 'dünn'	:	<i>þynnri</i> 'dünner'
	<i>við fundum</i> 'wir fanden'	:	<i>ég fyndi</i> 'ich fände'

- | | | | |
|--------------------------|--|---|---|
| 10. <i>ú</i> > <i>y</i> | <i>snúa</i> ‘wenden’ | : | <i>hann snýr</i> ‘er wendet’ |
| | <i>súr</i> ‘sauer’ | : | <i>sýra</i> ‘Säure’ |
| | <i>kú</i> ASF ‘Kuh’ | : | <i>kýr</i> NSF ‘Kuh’ |
| 11. <i>jó</i> > <i>y</i> | <i>skjóta</i> ‘schießen’ | : | <i>hann skýtur</i> ‘er schießt’ |
| | <i>ljós</i> ‘Licht’ | : | <i>lýsa</i> ‘leuchten’ |
| 12. <i>jú</i> > <i>y</i> | <i>djúpur</i> ‘tief’ | : | <i>dýpri</i> ‘tiefer’ |
| | <i>fljúga</i> ‘fliegen’ | : | <i>hann flýgur</i> ‘er fliegt’ |
| | <i>mjúkur</i> ‘weich’ | : | <i>mýkja</i> ‘weich machen’ |
| 13. <i>ju</i> > <i>y</i> | <i>við jukum</i> ‘wir fügten
hinzu’ | : | <i>ég yki</i> (Konj.) ‘ich fügte hinzu’ |

Anm. 1. Palatalumlaut von *a* > *e* findet sich auch in 2. Silbe: *nemandi* ‘Schüler’ : *nemendur* NPM ‘Schüler’.

Anm. 2. Das Nebeneinander von Wortformen mit palatalumgelautetem Vokal und nicht-palatalumgelautetem Vokal ist das Ergebnis längst abgeschlossener sprachlicher Wandlungen. Heute ist der Palatalumlaut nicht mehr lebendig, wie verschiedene Fälle zeigen, in denen auf einen nicht-palatalen Stammvokal Endungen folgen, die ein *i* (*j*) enthalten. Es handelt sich dabei um *i* aus älterem *e*, Wortneubildungen, Fremdwörter: *faðir* (< *fader*) ‘Vater’, *móðir* (< *móder*) ‘Mutter’, *valdi* (< *valde*) ‘wählte’, *lagning* ‘Installation’, *talia* [ta:lija] ‘Talje, Flaschenzug’.

Labialumlaut

§ 80. In der Geschichte der isländischen Sprache hat der Labialumlaut, d. h. die Angleichung von Vokalen an ein in nächster Silbe folgendes *u* oder *v* bzw. an ein direkt vorausgehendes *v*, eine große Rolle gespielt. Zur Erklärung heutiger Sprachformen ist folgendes wichtig:

§ 81. Durch ein *u* konnte ein vorausgehendes *a* zu *ö* umgelautet werden (*u*-Umlaut). Das umlautbewirkende *u* ist im Lauf der Sprachentwicklung

1. geschwunden: *sök* (< **saku*) NSF ‘Schuld’ : *sakar* GSF ‘Schuld’
börn (< **barnu*) NPN ‘Kinder’ : *barn* NSN ‘Kind’,
2. erhalten geblieben: *við köllum* ‘wir rufen’ : *kalla* ‘rufen’.

§ 82. Ein *a* in zweiter Silbe wurde durch folgendes *u* gewöhnlich zu *u* umgelautet, das dann seinerseits wieder *u*-Umlaut bewirken konnte:

- | | | | |
|------------------------------|---|---|---------------|
| <i>sumar</i> ‘Sommer’ | : | <i>sumur</i> (< <i>*sumaru</i>) | NPN ‘Sommer’ |
| <i>ég kallaði</i> ‘ich rief’ | : | <i>við kölluðum</i> (< <i>*kallaðum</i>) | ‘wir riefen’ |
| <i>kjallari</i> ‘Keller’ | : | <i>kjöllurum</i> (< <i>*kjallarum</i>) | DPM ‘Kellern’ |

In einigen Substantiven und Adjektiven wird das *a* in zweiter Silbe nur zu *ö*, nicht zu *u* umgelautet, oder Formen mit *ö* oder *u* stehen nebeneinander: *folald* ‘Fohlen’ : *folöld* NPN ‘Fohlen’, *hérað* ‘Bezirk’ : *héruð*, *héröð* NPN ‘Bezirk’, *heilagur* ‘heilig’ : *heilög* NSF ‘heilige’.

Anm. Der *u*-Umlaut von *a* > *ö* bzw. *u* ist eine abgeschlossene Entwicklung. Er hat heute nur noch funktionellen Charakter, d. h., man braucht den *u*-Umlaut zur Bildung bestimmter Flexionsformen. Nach der Wirkungszeit des *u*-Umlauts entstandenes *u* hat keine umlautende Kraft. So erklären sich Formen wie: *farðu* (< *farþú*) ‘geh!’, *fagur* (< *fagr*, § 97) ‘schön’.

§ 83. Der aisl. Lautverbindung *vá-* entspricht heute lautgesetzlich *vo-*: aisl. *váði* > *voði* ‘Verhängnis’, aisl. *vápn* > *vopn* ‘Waffe’, aisl. *vá* > *vo* ‘erschlug’ zu *vega* ‘erschlagen’.

Als Neubildung auf der Grundlage der alten Sprache erklärt sich z. B. *vátryggja* ‘versichern’.

Brechungen

a-Brechung

§ 84. Der Stammvokal *e* konnte durch *a* der Folgesilbe zu *ja* gebrochen werden. Das brechungsbewirkende *a* ist im Lauf der Sprachentwicklung

1. geschwunden: *berg* 'Gestein' : *bjarg* (< **berg-a-*) 'Klippe',
2. erhalten geblieben: *bjarga* 'retten', vgl. dt. 'bergen'.

Anm. Die *a*-Brechung fand nicht in allen Fällen statt, wie die Wörter *verpa* 'Eier legen', *stela* 'stehlen' zeigen. Die Erscheinung ist kennzeichnend für die Flexion von Substantiven der *u*-Klasse (§ 162) sowie der Feminina der *i*-Klasse (§ 158).

u-Brechung

§ 85. Der Stammvokal *e* konnte durch *u* der Folgesilbe zu *jö* gebrochen werden. Das brechungsbewirkende *u* ist im Lauf der Sprachentwicklung

1. geschwunden: *jörð* (< **erð-u*) 'Erde',
2. erhalten geblieben: *við björgum* 'wir retten, bergen'.

Anm. Die *u*-Brechung fand nicht in allen Fällen statt, wie die Beispiele *við stelum* 'wir stehen', *við berum* 'wir tragen' zeigen. Die Erscheinung ist kennzeichnend für die Flexion von Substantiven der *u*-Klasse (§ 162) sowie der Feminina der *i*-Klasse (§ 158).

Ablaut

§ 86. Unter Ablaut versteht man den nicht durch Umlaut (§§ 78–83) oder durch Brechung (§§ 84–85) bedingten Vokalwechsel in Formen desselben Wortes und in verwandten Wörtern. Es bestehen verschiedene Ablautreihen mit Zuordnung bestimmter Vokale zueinander; dabei wird von einem Grundvokal ausgegangen, der nur in bestimmte andere Vokale abgelautet werden kann. Am deutlichsten tritt der Ablaut zutage in der Flexion der starken Verba und in der Wortbildung. Nach dem Vorgang der historischen Grammatik unterscheiden wir in den Ablautreihen: Grundstufe, Ablautstufe, Hochstufe und Schwundstufe.

§ 87. 1. Ablautreihe

Grundstufe: <i>i</i>	Ablautstufe: <i>ei</i>	Schwundstufe: <i>i</i>
<i>bita</i> 'beißen'	<i>beit</i> 'biß'	<i>bitinn</i> 'gebissen'
<i>skriða</i> 'kriechen'	<i>skreiðast</i> 'krabbeln'	<i>skrið</i> 'das Kriechen'

§ 88. 2. Ablautreihe

Grundstufe: <i>jú, jó, ú</i>	Ablautstufe: <i>au</i>	Schwundstufe: <i>u</i>
<i>strjúka</i> 'entlaufen'	<i>strauk</i> 'entließ'	<i>strukum</i> 'wir entliefen'
<i>bjúga</i> 'Wurst'	<i>baugur</i> 'Ring'	<i>bugur</i> 'Krümmung'
<i>bjóða</i> 'bieten'	<i>baud</i> 'bot'	<i>budum</i> 'wir boten'
<i>súpa</i> 'trinken'	<i>saup</i> 'trank'	<i>supum</i> 'wir tranken'

§ 89. 3. Ablautreihe

- a) Grundstufe: *e* Ablautstufe: *a* Schwundstufe: *u*
 Bei den hierzu gehörigen Wörtern folgt dem Vokal *r* oder *l* mit einem weiteren Konsonanten. Vereinzelt ist *r* durch Metathesis dem Vokal vorangestellt:
hverfa 'verschwinden' *hvarf* 'verschwand' *hurfum* 'wir verschwanden'
velta 'umfallen' *valt* 'fiel um' *ultum* 'wir fielen um'
verpa 'Eier legen' *varp* 'Nistplatz' *urpt* 'erstes Gelege'
bresta 'bersten' *brast* 'barst' *brustum* 'wir barsten'
- b) Grundstufe: *i* Ablautstufe: *a* Schwundstufe: *u*
 Bei den hierzu gehörigen Wörtern folgt dem Vokal *m* oder *n* mit einem weiteren Konsonanten:
vinna 'arbeiten' *vann* 'arbeitete' *unnum* 'wir arbeiteten'
binda 'binden' *batt* (< **bant*) 'band' *bundum* 'wir banden'
bindi 'Band (Buch)' *band* 'Band (Schnur)'

§ 90. 4. Ablautreihe

- Grundstufe: *e* Ablautstufe: *a* Hochstufe: *á* Schwundstufe: *u*
 Bei den hierzu gehörigen Wörtern folgt dem Vokal im ursprünglichen Stamm *m*, *l* oder *r* ohne weiteren Konsonanten:
nema 'lernen' *nam* 'lernte' *námum* 'lernten' *numinn* 'gelernt'
stela 'stehlen' *stal* 'stahl' *stálum* 'stahlen' *stuldur* 'Diebstahl'
bera 'tragen' *barn* 'Kind' *bárum* 'trugen' *burður* 'Geburt'

§ 91. 5. Ablautreihe

- Grundstufe: *e* Ablautstufe: *a* Hochstufe: *á*
 Hierzu gehören Wörter, bei denen auf den Vokal andere Konsonanten als *l*, *m*, *n*, *r* folgen:
reka 'treiben' *rak* 'trieb' *rákum* 'wir trieben'
lesa 'lesen' *las* 'las' *lásum* 'wir lasen'
meta 'schätzen' *mat* 'Schätzung' *máti* 'Maß, Weise'

§ 92. 6. Ablautreihe

- Grundstufe: *a* Ablautstufe: *ó*
fara 'gehen' *fór* 'ging'

§ 93. 7. Ablautreihe

- Grundstufe: *a* Hochstufe: *á* Ablautstufe: *ó*
latur 'faul' *láta* 'lassen' *dómur* 'Urteil'
 dáð 'Tat' (Wurzel: *dá-*, *dó-*)

Kontraktion und Apokope

§ 94. 1. Mit den schweren Vokalen *é, á, ó, ú* (§ 7) konnten Endungsvokale kontrahiert werden. Dabei ergab *é* mit nachfolgendem *a* die Lautverbindung *já*: *sjá* (< **séa*) ‘sehen’. Von *fé* ‘Geld’ ist der GS *fjár* (< **féar*). Das aisl. *féit* ergab *féð* ‘das Geld’; der GP von *tré* ‘Baum’ ist *trjá(-a)* (< **tré-a*). *á* ‘Fluß’ lautet im GS *ár* (< **áar*), im DP *ám* (< **áum*). *skór* ‘Schuh’ lautet im NP *skór* (< **skóar*), im DP *skóm* (< **skóum*). *frú* ‘Frau’ hat im NP *frúr* (< **frúar*), im DP *frúm* (< **frúum*).

Anm. Kontraktion findet sich in verschiedenen Wortklassen in bestimmten Fällen, worüber in der Flexionslehre gehandelt wird. Im heutigen Isländischen sind häufig die ursprünglichen Endungen wieder eingesetzt, wo das Aisl. Kontraktionen aufwies, so z. B.: *bláan* ASM ‘blauen’, aisl. *blán*.

2. Im Satzzusammenhang werden die Endungsvokale *i, a, u* vor mit Vokal beginnenden Wörtern in der Aussprache oft ausgelassen (Apokope). Dies ist auch der Fall vor *hann* ‘er’ und *hún* ‘sie’ und deren Beugungsformen, wenn in diesen Wörtern das *h* nicht gesprochen wird: “*Viltu ekki fara í skóna?*” *sagði hann*. [viɫd ehgʏi far i. sgou:na saqðan] “‘Willst du nicht die Schuhe anziehen?’” sagte er.

Synkope

§ 95. Die Vokale *a, e, i* in zweiten Silben werden häufig synkopiert, wenn eine vokalisch beginnende Flexionsendung folgt:

hamar ‘Hammer’ : *hamrar* (< **hamarar*) NPM ‘Hämmer’
himinn ‘Himmel’ : *himni* (< **himini*) DSM ‘Himmel’
höfuð ‘Haupt’ : *höfði* (< **höfuði*) DSN ‘Kopfe’

Anm. In der Flexionslehre werden die einzelnen Fälle von Synkope eingehender behandelt. Synkope tritt nicht in allen Fällen auf, z. B. nicht in *bikar* ‘Becher’: *bikarar* NPM ‘Becher’, *hérað* ‘Bezirk’: *í héraði* ‘im Bezirk’.

Reduktion

§ 96. 1. Vor zwei Konsonanten (der Schrift) werden in einzelnen Wörtern die Vokale *ó* und *í* zu *o* resp. *i* reduziert:

góður ‘gut’ : *gott* NSN ‘gut’, *lítill* ‘klein’ : *litlir* NPM ‘kleine’
mín NSF ‘meine’ : *minn* NSM ‘meiner’.

2. In der Enklise wird das Pronomen *þú* ‘du’ zu *-ðu, -du, -tu* reduziert und an das voraufgehende Verb auch in der Schrift angehängt:

þú hefur ‘du hast’, *hefur þú* ‘hast du’ : *hefurðu* ‘hast du?’
heyr þú ‘höre!’ : *heyrðu* ‘höre!’

Weitere Beispiele in §§ 98 ff.

3. Mit *þ* beginnende Pronominalformen wie *þú* ‘du’, *þér* ‘dir’, *þig* ‘dich’, *þið* ‘ihr’, *þér* ‘Sie’, *þeir, þær, þau* ‘sie’, *þann* ‘den’, *þeim* ‘dem, denen’, *það* ‘das’ (überhaupt die mit *þ* beginnenden Formen des Demonstrativpronomens *sá*, vgl. § 254) können in unbetonter Stellung mit [ð] gesprochen werden, wenn ein Vokal oder

stimmhafter Konsonant, z. B. [r], [v], vorausgeht. Mit vorausgehendem *ð* ergibt *þ* in der Enklise [ð]. In der Schrift wird diese Erscheinung nur bei *þú* (oben Punkt 2) angedeutet:

Hvað segirðu? (< *segir þú*) [kva:ð sei:jrðʏ] ‘Was sagst du?’

Ég þekki það. [je:q þehg,ɪða.ð] ‘Ich kenne das.’

Þegið þið! [þei:jíðr.ð] ‘Schweig!’

Komið þér sælir! [kɔ:míðje.r sai:lɪr] ‘Guten Tag!’

Eru þeir komnir? [e:rʏðei.r kɔmnɪr] ‘Sind sie gekommen?’

ég gef þeim [je:q gje:vðei.m] ‘ich gebe ihnen’

Junges *u*

§ 97. Einem *r* muß ein Vokal entweder folgen oder vorausgehen. Wo dies im Altisländischen nicht der Fall war, wurde später vor das *r* ein *u* eingeschoben (junges *u*):

aisl. *akr*, heute *akur* ‘Acker’; aber heute wie früher *akrar* ‘Äcker’

aisl. *fagr*, heute *fagur* ‘schön’; aber heute wie früher *fagrir* NPM ‘schöne’

aisl. *fegrð* ‘Schönheit’, heute *fegurð*

Dieses junge *u* bewirkte keinen *u*-Umlaut (§ 81), wie das Wort *akur* beweist. Wo die Lautverbindung *-ur-* schon im Altisländischen bestand, hat sie auch Umlaut verursacht:

annar NSM ‘anderer : önnur (< *annur < *annaru) NSF ‘andere’

Anpassung

§ 98. In der mit enklitischem *-ðu* (< *þú*) gebildeten Form des Imperativs aller Verben sowie in den präteritalen Formen der schwachen Konjugationsklassen treten je nach Beschaffenheit des Stammauslauts *ð*, *d*, oder *t* auf. In den folgenden Beispielen wird der Infinitiv, der Imperativ (2. S.), das Präteritum (1. S. Ind.) und das Partizip des Präteritums (NSM oder NSN, erforderlichenfalls auch NPM) angegeben.

§ 99. *ð* steht

1. nach Vokalen:

<i>kalla</i>	‘rufen’	<i>kallaðu</i>	<i>kallaði</i>	<i>kallaður</i>
<i>byrja</i>	‘beginnen’	<i>byrjaðu</i>	<i>byrjaði</i>	<i>byrjaður</i>
<i>sá</i>	‘säen’	<i>sáðu</i>	<i>sáði</i>	<i>sáður</i>
<i>knýja</i>	‘treiben’	<i>knýðu</i>	<i>knúði</i>	<i>knúinn (knúður)</i>

2. in den Gruppen

geschrieben	<i>fð</i>	gesprochen	[vð], nordl. [bð]	
	<i>gð, ggð</i>		[qð], nordl. [gð]	
	<i>rð, rfð, rgð</i>		[rð], [r(v)ð], [r(q)ð]:	
<i>leyfa</i>	‘erlauben’	<i>leyfðu</i>	<i>leyfði</i>	<i>leyfður</i>
<i>tefja</i>	‘aufhalten’	<i>tefðu</i>	<i>tafði</i>	<i>tafinn (tafðir)</i>
<i>segja</i>	‘sagen’	<i>segðu</i>	<i>sagði</i>	<i>sagður</i>
<i>tryggja</i>	‘sichern’	<i>tryggðu</i>	<i>tryggði</i>	<i>tryggður</i>

<i>heyra</i>	‘hören’	<i>heyrdðu</i>	<i>heyrdi</i>	<i>heyrdur</i>
<i>berja</i>	‘schlagen’	<i>berðu</i>	<i>barði</i>	<i>barinn (barðir)</i>
<i>erfa</i>	‘erben’	<i>erfðu</i>	<i>erfði</i>	<i>erfdur</i>
<i>syrgja</i>	‘betrauern’	<i>syrgðu</i>	<i>syrgði</i>	<i>syrgður</i>

Anm. In den beiden letzten Fällen neigt die Aussprache dazu, [v] und [q] fallen zu lassen, so daß *ð* nach *r* steht: [erði], [sirði], vgl. § 66, 2 und § 68.

3. in der Gruppe geschrieben *rrð*, gesprochen [rð], in einigen Fällen:

<i>kyrra</i>	‘beruhigen’	<i>kyrrðu</i>	<i>kyrrði</i>	<i>kyrrdur</i>
--------------	-------------	---------------	---------------	----------------

Anm. Andere Verben haben *rrt*, vgl. § 101, 3. Schwanken findet sich z. B. bei: *firra* ‘bewahren vor’, Prät. *firrti* und *firrdi* (doch immer *vitfirrtur* ‘wahnsinnig’), *skirra* ‘abwenden’, Prät. *skirrti* und *skirrdi*.

§ 100. *d* erscheint

1. in der Gruppe geschrieben *dd* (< *ð + ð*, *dd + ð*), gesprochen [d]:

<i>prýða</i>	‘schmücken’	<i>prýddu</i>	<i>prýddi</i>	<i>prýddur</i>
<i>gleðja</i>	‘erfreuen’	<i>gleddu</i>	<i>gladdi</i>	<i>gladdur</i>
<i>ydda</i>	‘anspitzen’	<i>yddu</i>	<i>yddi</i>	<i>yddur</i>

2. in Verbindung mit [m] in den Gruppen

geschrieben	<i>md, mmd, fnd, mbd</i>	gesprochen	[md]	
	<i>lmd, rmd,</i>		[lmd], [rmd]:	
<i>gleyma</i>	‘vergessen’	<i>gleymdu</i>	<i>gleymdi</i>	<i>gleymdur</i>
<i>temja</i>	‘zähmen’	<i>temdu</i>	<i>tamdi</i>	<i>taminn (tamdir)</i>
<i>skemma</i>	‘verderben’	<i>skemmdu</i>	<i>skemmdi</i>	<i>skemmdur</i>
<i>nefna</i>	‘nennen’	<i>nefndu</i>	<i>nefndi</i>	<i>nefndur</i>
<i>kemba</i>	‘kämmen’	<i>kembdu</i>	<i>kembdi</i>	<i>kembdur</i>
<i>hylma</i>	‘vertuschen’	<i>hylmdu</i>	<i>hylmdi</i>	<i>(hylmt NSN)</i>
				[hilm̥t]
<i>ferma</i>	‘einsegnen’	<i>fermdu</i>	<i>fermdi</i>	<i>fermdur</i>

3. in Verbindung mit [n], [ŋ] in den Gruppen

geschrieben	<i>nd</i> (< <i>n + ð</i> , <i>nd + ð</i>), <i>nnd, rnd,</i>	gesprochen	[nd], [rnd]	
	<i>gnd, ngd,</i>		[ŋd]:	
<i>týna</i>	‘verlieren’	<i>týndu</i>	<i>týndi</i>	<i>týndur</i>
<i>venja</i>	‘gewöhnen’	<i>vendu</i>	<i>vandi</i>	<i>vaninn (vandir)</i>
<i>senda</i>	‘senden’	<i>sendu</i>	<i>sendi</i>	<i>sendur</i>
<i>renna</i>	‘drehen’	<i>renndu</i>	<i>renndi</i>	<i>renndur</i>
<i>kirna</i>	‘kirnen’	<i>kirndu</i>	<i>kirndi</i>	<i>kirndur</i>
<i>signa</i>	‘segnen’	<i>signdu</i>	<i>signdi</i>	<i>signdur</i>
<i>sprengja</i>	‘sprengen’	<i>sprengdu</i>	<i>sprengdi</i>	<i>sprengdur</i>

Anm. Daneben findet sich aber auch *nt, nnt, rnt*, vgl. § 101, 1.

4. in Verbindung mit [l] in den Gruppen

geschrieben	<i>ld</i> (< <i>l + ð</i> , <i>ld + ð</i>), <i>lld,</i>	gesprochen	[ld]	
	<i>gld, lgd; fld, lfd,</i>	gesprochen	[qld], [l(q)d]; [(v)ld], [l(v)d]:	
<i>mæla</i>	‘messen’	<i>mældu</i>	<i>mældi</i>	<i>mældur</i>
<i>velja</i>	‘wählen’	<i>veldu</i>	<i>valdi</i>	<i>valinn (valdir)</i>
<i>ýlda</i>	‘faulen lassen’	<i>ýldu</i>	<i>ýldi</i>	<i>ýldur</i>
<i>fella</i>	‘fällen’	<i>felldu</i>	<i>fellði</i>	<i>felldur</i>
<i>sigla</i>	‘reisen’	<i>sigldu</i>	<i>sigldi</i>	<i>sigldur</i>

<i>fylgja</i>	‘folgen’	<i>fylgdu</i>	<i>fylgdi</i>	<i>fylgdur</i>
<i>tefla</i>	‘Schach spielen’	<i>tefldu</i>	<i>tefldi</i>	<i>tefldur</i>
<i>skelfa</i>	‘erschrecken’	<i>skelfdu</i>	<i>skelfdi</i>	<i>skelfdur</i>

Anm. 1. In den letzten vier Fällen neigt die Aussprache dazu, [v] und [q] fallen zu lassen, so daß *d* nach *l* steht: [sildɪ], [fildɪ], [teldɪ], [sgjeldɪ]. Vgl. §§ 66, 2 und 68.

Anm. 2. Daneben findet sich auch *lt*, *llt*, vgl. § 101, 2.

§ 101. *t* erscheint

1. in Verbindung mit [ŋ] in den Gruppen

geschrieben	<i>nt</i> (< <i>n + ð</i> , <i>nd + ð</i>), <i>nnt</i> ,	gesprochen	[ŋd] [rŋd]:		
	<i>ræna</i>	‘rauben’	<i>ræntu</i>	<i>rænti</i>	<i>ræntur</i>
	<i>benda</i>	‘zeigen’	<i>bentu</i>	<i>benti</i>	<i>bent</i> (NSN) [bent]
	<i>spenna</i>	‘spannen’	<i>spenntu</i>	<i>spennti</i>	<i>spenntur</i>
	<i>spyrna</i>	‘stoßen’	<i>spyrntu</i>	<i>spyrnti</i>	<i>spyrnt</i> (NSN) [sbrɪnt]

2. in Verbindung mit [l] in den Gruppen

geschrieben	<i>lt</i> (< <i>l + ð</i> , <i>ld + ð</i>), <i>llt</i> ,	gesprochen	[ld]:		
	<i>mæla</i>	‘sprechen’	<i>mæltu</i>	<i>mælti</i>	<i>mæltur</i>
	<i>gilda</i>	‘gelten’	<i>giltu</i>	<i>gilti</i>	<i>gilt</i> (NSN) [gɪlt]
	<i>spilla</i>	‘verderben’	<i>spilltu</i>	<i>spillti</i>	<i>spilltur</i>

Anm. 1. Wie ein Vergleich mit § 100, 3 und 4 zeigt, herrscht keine Einheitlichkeit in der Verwendung von *d* oder *t* in der Nachbarschaft von *n*, *nn*, *rn* und *l*, *ll*. Die einen Verben nehmen *d*, die anderen *t*. Dabei besteht jedoch Unsicherheit, so daß mitunter zu ein und demselben Verb Doppelformen gebildet werden, z. B.:

ræna ‘rauben’, Prät. *rænti* (und *rændi*), Part. *ræntur*,

spyrna ‘stoßen’, Prät. *spyrnti* (und *spyrndi*),

trylla ‘verhexen’, Prät. *tryllti*, Part. *trylltur* (und *trylldur*).

Anm. 2. Durch die Formenbildung mit *d* oder *t* werden sonst gleichlautende Verben unterschieden:

mæla ‘messen’, *mældu*, *mældi*, *mældur*,

mæla ‘sprechen’, *mæltu*, *mælti*, *mæltur*;

senda ‘senden’, *sendu*, *sendi*, *sendur*,

senda ‘schleudern’, *sentu*, *senti*, *sent* (NSN) [sɛnt].

3. in Verbindung mit [r] in den Gruppen

geschrieben	<i>rt</i> (< <i>rð + ð</i>), <i>rrt</i> ,	gesprochen	[rd]:		
	<i>herða</i>	‘härten’	<i>hertu</i>	<i>herti</i>	<i>hertur</i>
	So immer bei Verben, deren Stamm auf <i>-rð</i> endet.				
	<i>sperra</i>	‘spreizen’	<i>sperrtu</i>	<i>sperrti</i>	<i>sperrtur</i>
	Andere Verben haben <i>rrð</i> oder schwanken, vgl. § 99, 3.				

4. in Verbindung mit [s] in den Gruppen

geschrieben	<i>st</i> (< <i>s + ð</i> , <i>st + ð</i>), <i>sst</i> ,	gesprochen	[sd]:		
	<i>lýsa</i>	‘leuchten’	<i>lýstu</i>	<i>lýsti</i>	<i>lýstur</i>
	<i>hrista</i>	‘schütteln’	<i>hristu</i>	<i>hristi</i>	<i>hristur</i>
	<i>missa</i>	‘verlieren’	<i>misstu</i>	<i>missti</i>	<i>misst</i> (NSN) [mist].

5. in Verbindung mit [f] in den Gruppen

geschrieben	<i>pt</i> (< <i>p + ð</i>), <i>ppt</i> , <i>rpt</i> ,	gesprochen	[fd], [rfd]:
<i>gleypa</i>	‘schlucken’	<i>gleyptu</i>	<i>gleypti</i> <i>gleyptur</i>
<i>lepja</i>	‘schlecken’	<i>leptu</i>	<i>lapti</i> <i>lapið</i>
<i>klippa</i>	‘schneiden’	<i>klipptu</i>	<i>klippti</i> <i>klipptur</i>
<i>skerpa</i>	‘schärfen’	<i>skerptu</i>	<i>skerpti</i> <i>skerptur</i>

6. in Verbindung mit [x] in den Gruppen

geschrieben	<i>kt</i> (< <i>k + ð</i> , <i>kt + ð</i>), <i>kkt</i> ,	gesprochen	[xd],
und mit Ausfall des zu erwartenden [x] in den Gruppen (vgl. § 72)			
geschrieben	<i>lkt</i> , <i>nkt</i> , <i>rkt</i> , <i>skt</i> ,	gesprochen	[ld], [rd], [rd], [sd]:
<i>steikja</i>	‘braten’	<i>steiktu</i>	<i>steikti</i> <i>steiktur</i>
<i>vekja</i>	‘wecken’	<i>vektu</i>	<i>vakti</i> <i>vakinn</i> (<i>vaktir</i>)
<i>snökta</i>	‘schluchzen’	<i>snöktu</i>	<i>snökti</i> <i>snökt</i> (NSN) [snöxt] <i>þekktur</i>
<i>þekkja</i>	‘kennen’	<i>þekktu</i>	<i>þekkti</i> <i>þekktur</i>
<i>sökkva</i>	‘versenken’	<i>sökktu</i>	<i>sökkti</i> <i>sökkt</i> (NSN) [söxt]
<i>velkja</i>	‘knüllen’	<i>velktu</i>	<i>velkti</i> <i>velktur</i>
<i>skenkja</i>	‘einschenken’	<i>skenktu</i>	<i>skenkti</i> <i>skenktur</i>
<i>merkja</i>	‘kennzeichnen’	<i>merktu</i>	<i>merkti</i> <i>merktur</i>
<i>æskja</i>	‘wünschen’	<i>æsktu</i>	<i>æskti</i> <i>æskt</i> (NSN) [aist]

7. in Verbindung mit *t* in den Gruppen

geschrieben	<i>tt</i> (< <i>t + ð</i> , <i>tt + ð</i>)	gesprochen	[hd]
	<i>ft</i> (< <i>ft + ð</i>), <i>lt</i> (< <i>lt + ð</i>), <i>mtt</i> (< <i>mtt + ð</i>)		[fd], [ld], [rd]
	<i>nt</i> (< <i>nt + ð</i>), <i>rt</i> (< <i>rt + ð</i>),		[rd], [rd]:
<i>breyta</i>	‘verändern’	<i>breyttu</i>	<i>breytti</i> <i>breyttur</i>
<i>letja</i>	‘abhalten von’	<i>lettu</i>	<i>latti</i> <i>lattur</i>
<i>hætta</i>	‘aufhören’	<i>hættu</i>	<i>hætti</i> <i>hættur</i>
<i>gifta</i>	‘verheiraten’	<i>giftu</i>	<i>gifti</i> <i>giftur</i>
<i>elta</i>	‘verfolgen’	<i>eltu</i>	<i>elti</i> <i>eltur</i>
<i>skemmta</i>	‘unterhalten’	<i>skemmtu</i>	<i>skemmti</i> <i>skemmt</i> (NSN) [sg,empt]
<i>vænta</i>	‘erwarten’	<i>væntu</i>	<i>vænti</i> <i>vænt</i> (NSN) [vaiŋt]
<i>birta</i>	‘veröffentlichen’	<i>birtu</i>	<i>birti</i> <i>birtur</i>

§ 102. Bei Anfügung der Endung *-t* des NASN bei Adjektiven und Partizipien des Präteritums ist zu beachten:

- Nach vokalisch auslautenden Stämmen erscheint *-tt*:
hár (Stamm *há-*) ‘hoch’ : *hátt* ‘hohes’
- ð* und *t*, denen ein Vokal vorausgeht, sowie *dd* und *tt* ergeben *-tt*:
glauður ‘fröh’ : *glatt* ‘frohes’ *flatur* ‘flach’ : *flatt* ‘flaches’
hræddur ‘ängstlich’ : *hrætt* ‘ängstliches’ *stuttur* ‘kurz’ : *stutt* ‘kurzes’
- ð*, *d* und *t*, denen ein Konsonant vorausgeht, schwinden:
harður ‘hart’ : *hart* ‘hartes’ *kaldur* ‘kalt’ : *kalt* ‘kaltes’
vondur ‘schlecht’ : *vont* ‘schlechtes’ *haltur* ‘lahm’ : *halt* ‘lahmes’

§ 103. Die in verschiedenen Wortklassen häufig verwendete Flexionsendung *-r* wird in folgender Weise behandelt:

1. Nach Vokalen bleibt sie *-r*:

<i>mór</i> NSM 'Torf' : <i>mó</i> ASM	<i>kýr</i> NSF 'Kuh' : <i>kú</i> ASF
<i>hár</i> NSM 'hoch' : <i>há</i> NSF	<i>hann snýr</i> 'er wendet' : <i>snúa</i> 'wenden'
2. Nach Konsonanten wird sie im allgemeinen zu *-ur* (vgl. § 97):

<i>hestur</i> (< aisl. <i>hestr</i>) NSM 'Pferd' : <i>hest</i> ASM	
<i>góður</i> (< aisl. <i>góðr</i>) NSM 'gut' : <i>góð</i> NSF	
3. An *n* und *l* mit vorhergehendem schwerem Vokal (§ 7) sowie an *n* und *l* in zweiter Silbe ist *-r* angeglichen. Das entstandene *nn* wird nach schwerem Vokal [dŋ], in zweiter Silbe [n] gesprochen; *ll* hat die Aussprache [dʎ]:

<i>spónn</i> [sboudŋ] (< * <i>spón-r</i>) NSM 'Löffel' : <i>spón</i> [sbou:n] ASM	
<i>himinn</i> [hɪ:mɪn] (< * <i>himin-r</i>) NSM 'Himmel' : <i>himin</i> [hɪ:mɪn] ASM	
<i>áll</i> [audʎ] (< * <i>ál-r</i>) NSM 'Aal' : <i>ál</i> [au:l] ASM	
<i>hefill</i> [hɛ:viðʎ] (< * <i>hefil-r</i>) NSM 'Hobel' : <i>hefil</i> [hɛ:vil] ASM	
<i>háll</i> [hauðʎ] (< * <i>hál-r</i>) NSM 'glatt' : <i>hál</i> [hau:l] NSF	
<i>grænn</i> [graidŋ] (< * <i>græn-r</i>) NSM 'grün' : <i>græn</i> [grai:n] NSF	
<i>iðinn</i> [i:ðɪn] (< * <i>iðin-r</i>) NSM 'fleißig' : <i>iðin</i> [i:ðɪn] NSF	
<i>gamall</i> [ga:madʎ] (< * <i>gamal-r</i>) NSM 'alt' : <i>gömul</i> [gõ:myl] NSF	
4. Nach *n* und *l* mit voraufgehendem Konsonanten (außer selbst *n* und *l*) sowie nach *r*, *s* und *x* fällt *-r* spurlos:

<i>ofn</i> (< * <i>ofn-r</i>) 'Ofen'	aber: <i>runnur</i> (< aisl. <i>runnr</i>) 'Busch'
<i>karl</i> (< * <i>karl-r</i>) 'Kerl'	aber: <i>völlur</i> (< aisl. <i>völlr</i>) 'Anger'
<i>bjór</i> (< aisl. <i>bjórr</i>) 'Bier'	<i>hann fer</i> (< aisl. <i>ferr</i>) 'er geht'
<i>ís</i> (< * <i>ís-r</i>) 'Eis'	<i>hann ris</i> (< * <i>ris-r</i>) 'er erhebt sich'
<i>lax</i> (< * <i>lax-r</i>) 'Lachs'	<i>hann vex</i> (< * <i>vex-r</i>) 'er wächst'
<i>stór</i> (< aisl. <i>stórr</i>) 'groß'	<i>hress</i> (< * <i>hress-r</i>) 'munter'

Anm. Diese Regeln werden von einigen Ausnahmen durchkreuzt. So heißt es entgegen obigem *runnur* < aisl. *runnr* 'Busch' z. B. *menn* (< **menn-r*) 'Männer'.

Leichte und schwere Stämme

§ 104. In älteren Vorstufen des Isländischen den Wortstamm auslautende *j* oder *v* haben im Lauf der Sprachentwicklung ein verschiedenes Schicksal erfahren. Vom Standpunkt des modernen Isländischen ist es tunlich, diese ehemals zum Wortstamm gehörigen *j* und *v* als Vermittler zwischen Wortstamm und Flexionsendung aufzufassen. Dann ergibt sich folgendes Bild:

- § 105. Nach leichten Stämmen können *j* und *v* zu einem Vokal der Flexionsendung überleiten. Leichte Stämme enthalten einen leichten Vokal mit einem folgenden Konsonanten oder einen schweren Vokal (§ 7) ohne folgenden Konsonanten.
- | | |
|---|--|
| <i>val</i> 'Wahl' | : <i>velja</i> 'wählen', <i>við veljum</i> 'wir wählen' |
| <i>ber</i> 'Beere' | : <i>berja</i> GPN 'Beeren', <i>berjum</i> DPN 'Beeren' |
| <i>niður</i> (< aisl. <i>niðr</i>) 'Nachfahre' | : <i>niðjar</i> NPM 'Nachfahren' |
| <i>böl</i> 'übel' | : <i>bólva</i> 'fluchen' |
| <i>söl</i> 'eßbarer Tang' | : <i>sölvafjara</i> 'Strand mit eßbarem Tang' |
| <i>spör</i> 'Sperling' | : <i>spörvar</i> NPM 'Sperlinge' |
| <i>hór</i> 'Flachs' | : <i>hörvi</i> (altertüml. statt <i>hór</i>) DSM 'Flachs' |

<i>nýr</i> ‘neu’	:	<i>nýjan</i> ASM ‘neuen’, <i>nýjum</i> DSM ‘neuem’
<i>hey</i> ‘Heu’	:	<i>heyja</i> ‘heuen’, <i>við heyjum</i> ‘wir heuen’
<i>bær</i> ‘Gehöft’	:	<i>bæja</i> GPM ‘Gehöfte’, <i>bæjum</i> DPM ‘Gehöften’
<i>hræ</i> ‘Aas’	:	<i>hrævadaunn</i> ‘Aasgeruch’

Anm. Vor mit *i* beginnenden Flexionsendungen fehlte *j* im Aisl. Es ist in der modernen Sprache durch Systemausgleich nach Konsonanten (außer *g* und *k*) häufig wieder eingeführt: *vilji* (aisl. *vili*) ‘Wille’ nach *A, D, G vilja*; *þið veljið* (aisl. *veltið*) ‘ihr wählt’ nach *við veljum* ‘wir wählen’, *þeir velja* ‘sie wählen’. Nach schweren Vokalen darf *j* vor *i* nicht geschrieben werden, vgl. § 76, 1.

Ebenso fehlte aisl. *v* vor mit *u* beginnender Endung, ist aber heute wieder eingeführt: *stöðva* ‘anhalten’, *við stöðvum* (aisl. *stöðum*) ‘wir halten an’.

§ 106. An schwere Stämme können *j* (und *v*) im allgemeinen nicht antreten. Schwere Stämme enthalten einen leichten Vokal mit zwei oder mehr folgenden Konsonanten oder einen schweren Vokal mit wenigstens einem folgenden Konsonanten oder sind mehrsilbig. Nachwirkungen eines ehemals etwa vorhandenen *j* sind Palatalumlaut des Stammvokals (§ 79) und Flexionsendungen wie *-i*, *-ir*, *-is*. Für *v* fehlen Beispiele.

harður ‘hart’ : *herða* (< **harðjan*) ‘härten’, *ég herði* ‘ich härte’, *þú herðir*
mót ‘Begegnung’ : *mæta* (< **mötjan*) ‘begegnen’, *ég mæti*, *þú mætir*
hjórd (Stamm *herð-*) ‘Herde’ : *hirðir* (< **herðjar*) ‘Hirte’, GSM *hirðis*
hraustur ‘rüstig’ : *hreysta* (< **hraustjan*) ‘ermutigen’, *ég hreysti*
erfiður ‘schwierig’ : *erfiði* (< **arfiðja-*, vgl. dt. ‘Arbeit’) ‘Mühe’

§ 107. Unabhängig davon, ob ein leichter oder schwerer Stamm vorliegt, können *j* und *v* mit folgendem Vokal antreten, wenn der Wortstamm auf *g* oder *k* endigt:

segja ‘sagen’, Stamm *sag-*, vgl. *sagði* ‘sagte’
leggja ‘legen’, Stamm *lag-*, vgl. *lagði* ‘legte’
lengja ‘verlängern’, Stamm *lang-*, vgl. *langur* ‘lang’
vekja ‘wecken’, Stamm *vak-*, vgl. *vakti* ‘weckte’
skekkja ‘schief machen’, Stamm *skakk-*, vgl. *skakkur* ‘schief’
virkja (*foss*) ‘technisch nutzen (Wasserfall)’, Stamm *verk* ‘Werk’
söngvar NPM ‘Gesänge’ zu *söngur* (< aisl. *söngr*) ‘Gesang’
sökkva ‘versenken’, Stamm *sökk-*, vgl. *sökkti* ‘versenkte’

Anm. Nach *g* und *k* wird *j* nicht geschrieben, wenn eine mit *i* beginnende Endung folgt: *sækja* ‘holen’, *ég sæki* [sai:g₁] ‘ich hole’, *þú sækir* [sai:g₁r] ‘du holst’, *þið sækið* [sai:g₁ið] ‘ihr holt’. Ebenso nicht nach *y*, *ey*, *æ*; vgl. § 76, 1.

Nachwirkung von Lautgesetzen in der Formenbildung

Schwund von *v*

§ 108. Vor gerundeten Vokalen (*ó*, *æ*, *ú*, *o*, *u*, *y*) war *v* schon im Altisländischen geschwunden, vgl. z. B.: *Óðinn* ‘Wodan’, *æskja* (< *æskja*) ‘wünschen’, *úlfur* ‘Wolf’, *orð* ‘Wort’, *und* ‘Wunde’, *yrmlingur* ‘Würmchen’. Durch diese Erscheinung erklärt sich im besonderen das Nebeneinander von Verbformen mit und ohne *v*: *sverja* ‘schwören’ : *sór* ‘schwur’; *hverfa* ‘verschwinden’, *hann hvarf* ‘er verschwand’ : *við hurfum* (< **hurfum*) ‘wir verschwanden’, *ég hyrfi* ‘ich verschwände’, *horfinn* ‘verschwunden’.

Auslautverhärtung

§ 109. Ehedem stimmhafte Konsonanten, die bereits in Vorstufen des Isländischen im Auslaut standen, verloren den Stimmton, vgl. die gleiche Tendenz in der modernen Sprache, §§ 61–64. Besonders für die Erklärung einiger Verbformen sind folgende Fälle von Bedeutung:

1. Auslautendes *g* (= [q]) wurde zu [x], das *ei* zu *é*, *au* zu *ó* wandelte und schließlich schwand; *a* wurde zu *á*:

stiga 'steigen' : *sté* (< *steig) 'stieg'
fljúga 'fliegen' : *fló* (< *flaug) 'flog'
liggja 'liegen' : *lá* (< *lag) 'lag'

Anm. Analog zu *bíta* : *beit* 'beißen, biß' findet sich heute wieder *stiga* : *steig* (neben *sté*), zu *krjúpa* : *kraup* 'kriechen, kroch' *fljúga* : *flaug* (neben *fló*), vgl. §§ 326; 329, Anm. 2.

2. Auslautende *d*, *g* wurden zu *t*, *k* und assimilierten voraufgehendes *n*:

binda 'binden' : *bitt* [biht] (< *bint < *bind) Imp. 'binde!'
 : *batt* [baht] (< *bant < *band) Prät. 'band'
stinga 'stechen' : *stikk* [sdrhk] (< *stink < *sting) Imp. 'stich!'
 : *stakk* [sdahk] (< *stank < *stang) Prät. 'stach'

Assimilation von *n* auch im NASN *satt* (< *sannt) zu *sannur* 'wahr'.

Zu den Imperativformen *bitt* und *stikk* vgl. §§ 378, Anm.; 380, Anm. 1.

Grammatischer Wechsel

§ 110. Mit grammatischem Wechsel bezeichnet die historische Grammatik der germanischen Sprachen das Nebeneinander von stimmlosen und stimmhaften Spiranten in verschiedenen Formen eines Wortes oder in verwandten Wörtern. Er tritt im Isländischen besonders in der Formenbildung einiger starker Verben zutage.

1. Ursprünglicher Wechsel von [b] mit [ð]:

finna (< *finþan) 'finden', *fann* (< *fanþ) 'fand' : *við fundum* (< *fundum) 'wir fanden', *ég fyndi* 'ich fände', *fundinn* 'gefunden', *fundur* 'Versammlung'.

2. Ursprünglicher Wechsel von [x > h] mit [q]:

slá (< *slahan < *slaxan) 'schlagen', *sló* (< *slóh < *slóx) 'schlug' : *við slógum* [slou:ym, slou:qym] 'wir schlugen', *ég slægi* 'ich schlug', *sleginn* 'geschlagen'; *sláttur* 'Schlag, Mahd' : *slagur* 'Schlacht'.

Anm. Wie die Beispiele andeuten, gehörten in der Verbalflexion die stimmlosen Spiranten dem Infinitiv, dem Präsens und dem Singular des Prät. Ind. an, die stimmhaften den übrigen präteritalen Formen (Plural des Prät. Ind., Konj. und Part. Prät.).

Formenlehre

Deklination

SUBSTANTIVE

Einteilung der Deklinationsklassen

§ 111. Bei der Flexion der Substantive ist zu unterscheiden zwischen starker und schwacher Deklination. Substantive, deren GS auf einen Konsonanten (*s, r*) endet, gehören zur starken Deklination: *hestur* NSM 'Pferd' : *hests* GSM 'Pferdes'; *vinur* NSM 'Freund' : *vinár* GSM 'Freundes'; *skál* NSF 'Schüssel' : *skálar* GSF 'Schüssel'; *hús* NSN 'Haus' : *húss* GSN 'Hauses'. Substantive, deren GS auf einen Vokal (*a, i, u*) endet, gehören zur schwachen Deklination: *hani* NSM 'Hahn' : *hana* GSM 'Hahns'; *elli* NSF 'Alter' : *elli* GSF 'Alters'; *kona* NSF 'Frau' : *konu* GSF 'Frau'; *hjarta* NSN 'Herz' : *hjarta* GSN 'Herzens'.

§ 112. Das Einteilungsprinzip für die starke Deklination liefern die Endungen der Maskulina im AP: *a*-Klasse, *i*-Klasse, *u*-Klasse, konsonantische Klasse. Feminina und Neutra werden diesen Klassen auf Grund gewisser flexivischer Übereinstimmungen zugeordnet. Diese Einteilung sucht im Rahmen des Möglichen den Zusammenhang mit dem Altisländischen zu wahren, das häufig der Ausgangspunkt für das Studium des modernen Isländischen ist.

§ 113. Zur *a*-Klasse gehören die starken Maskulina, die im AP auf *-a* endigen: *hestur* NSM 'Pferd' : *hesta* APM 'Pferde'. Weiter gehören zur *a*-Klasse die meisten starken Neutra; sie zeigen weitgehende Übereinstimmung mit den Maskulina der *a*-Klasse, vgl. § 133. Zur *a*-Klasse werden ferner gestellt die Feminina, die im NP und AP auf *-ar* endigen: *skál* NSF 'Schüssel' : *skálar* NAPF 'Schüsseln'.

§ 114. Zur *i*-Klasse gehören die starken Maskulina, die im AP auf *-i* endigen: *vinur* NSM 'Freund' : *vini* APM 'Freunde'. Von den Feminina werden die zur *i*-Klasse gerechnet, die im NP und AP auf *-ir* enden: *ætt* NSF 'Sippe' : *ættir* NAPF 'Sippen'.

§ 115. Zur *u*-Klasse gehören nur Maskulina: *fjörður* NSM 'Fjord' : *fjörðu* (*firdi*) APM 'Fjorde'. Die Endung *-u* des AP ist allgemein gegen *-i* ausgetauscht, doch hat diese Klasse ein besonderes Gepräge wegen der in ihr auftretenden Umlaute und Brechungen.

§ 116. Zur konsonantischen Klasse gehören einige Maskulina, deren AP auf einen Konsonanten endigt: *maður* NSM 'Mann' : *menn* APM 'Männer'; *fótur* NSM 'Fuß' : *fætur* APM 'Füße'. Weiter gehören hierher einige Feminina, die im NP und

AP auf *-ur* oder *-r* endigen: *önd* NSF ‘Ente’ : *endur* NAPF ‘Enten’; *kýr* NSF ‘Kuh’ : *kýr* NAPF ‘Kühe’ sowie einige Feminina mit Fortfall von *-r* (vgl. § 103, 4): *mús* NSF ‘Maus’ : *mýs* NAPF ‘Mäuse’. Kennzeichnend für die konsonantische Klasse ist Palatalumlaut im NP und AP.

§ 117. Die Substantive der schwachen Deklination werden in folgende Klassen eingeteilt: schwache Maskulina, schwache Feminina, schwache Neutra, Partizipialstämme. Die schwachen Maskulina enden im GS auf *-a*: *hani* NSM ‘Hahn’ : *hana* GSM ‘Hahns’. Die schwachen Feminina enden im GS auf *-u* oder *-i*: *kona* NSF ‘Frau’ : *konu* GSF ‘Frau’; *elli* NSF ‘Alter’ : *elli* GSF ‘Alters’. Die schwachen Neutra enden im GS auf *-a*: *hjarta* NSN ‘Herz’ : *hjarta* GSN ‘Herzens’. Die Partizipialstämme enden im NSM auf *-andi*: *nemandi* NSM ‘Lernender, Schüler’ : *nemanda* GSM ‘Schülers’.

Starke Deklination

a-Klasse

MASKULINA

Reine *a*-Klasse

§ 118. Paradigma: *hestur* ‘Pferd’.

	Singular		Plural		
N	<i>hest-ur</i>	‘Pferd’	<i>hest-ar</i>	‘Pferde’	
A	<i>hest</i>	‘Pferd’	<i>hest-a</i>	‘Pferde’	
D	<i>hest-i</i>	‘Pferde’	<i>hest-um</i>	‘Pferden’	
G	<i>hest-s</i>	‘Pferdes’	<i>hest-a</i>	‘Pferde’	

Wie *hestur* werden, abgesehen von Besonderheiten (§§ 124ff.), viele Maskulina dekliniert: *draumur* ‘Traum’, *hundur* ‘Hund’, *kálfur* ‘Kalb’, *munnur* ‘Mund’, *piltur* ‘Jüngling’, *pollur* ‘Pfütze’, *prestur* ‘Pfarrer’; desgleichen männliche Eigennamen wie: *Brynjólfur*, *Eiríkur*, *Finnur*, *Grimur*, *Gunnlaugur*, *Haukur*, *Knútur*, *Leifur*, *Loftur*, *Óddur*, *Ormur*, *Sigtryggur*, *Þorlákur*.

§ 119. Paradigma: *himinn* ‘Himmel’, mit Synkope des Vokals der zweiten Silbe vor vokalisch beginnender Endung (§ 95).

	Singular		Plural		
N	<i>himin-n</i>	‘Himmel’	<i>himn-ar</i>	‘Himmel’	
A	<i>himin</i>	‘Himmel’	<i>himn-a</i>	‘Himmel’	
D	<i>himn-i</i>	‘Himmel’	<i>himn-um</i>	‘Himmeln’	
G	<i>himin-s</i>	‘Himmels’	<i>himn-a</i>	‘Himmel’	

Wie *himinn* werden Maskulina flektiert, die im NS auf *-ann* [-an], *-inn* [-in], *-unn* [-yn] und *-all* [-ad], *-ill* [-id], *-ull* [-yd] enden: *aftann* ‘Abend’, *drottinn* ‘Herr(gott)’, *jötunn* ‘Riese’, *morgunn* ‘Morgen’; *aðall* ‘Adel’, *gaffall* ‘Gabel’, *kaðall* ‘Seil’, *þumall* ‘Daumen’, *engill* ‘Engel’, *fiðill* ‘Löwenzahn’, *lykill* ‘Schlüssel’, *spgill* ‘Spiegel’, *trefill* ‘Schal’, *vindill* ‘Zigarre’, *böggull* ‘Paket’, *djöfull* ‘Teufel’, *jökull* ‘Gletscher’.

Ohne Synkope und ohne Dativendung bleiben die Eigennamen *Reginn* (*Regin*, *Regin*, *Regins*) und *Auðunn* (*Auðun*, *Auðun*, *Auðuns*).

Anm. 1. Man beachte die Unterschiede in der Aussprache zwischen unsynkopierten und synkopierten Formen: *himinn* NSM [hi:mɪn] : *himnar* NPM [hɪmnaɾ]; *jötunn* NSM [jö:dʏn] : *jötmar* NPM [jöhðnaɾ]; *trefill* NSM [tre:við] : *treflar* NPM [treblar]. Zu *spegill* siehe § 26, 3, Anm.

Anm. 2. *ketill* 'Kessel' und *fetill* 'Stützbinde' sind in den synkopierten Formen ohne Palatalumlaut: AS *ketil*, DS *katli*, GS *ketils*, NP *katlar*, AP *katla*, DP *kötlum*, GP *katla*. So werden auch die Eigennamen *Ketill* und *Egill* dekliniert.

Anm. 3. Wegen *nn*, *ll* im NS und *n*, *l* in den übrigen Kasus vgl. § 103, 3. Wörter mit dem Stammvokal *a* erleiden *u*-Umlaut im DP: *öfnum*, *göfllum*, *köðlum*, *kötlum* zu *aftann*, *gaffall*, *kað-all*, *ketill* (§ 81).

§ 120. Maskulina, die im NS auf *-ar* enden, weisen in der Regel ebenfalls Synkope auf; so auch, vom Standpunkt der heutigen Sprache gesehen, die Maskulina, die im NS auf stammhaftes *-ur* enden.

hamar (< aisl. *hamarr*, vgl. § 103, 4) 'Hammer', AS *hamar*, DS *hamri*, GS *hamars*, NP *hamrar*, AP *hamra*, DP *hömrum* (§ 81, § 119, Anm. 3), GP *hamra*. Ebenso: *jaðar* 'Rand'; *humar* 'Hummer' hat DS *humar*, NP *humrar*.

akur (< aisl. *akr*, vgl. § 97) 'Acker', AS *akur*, DS *akri*, GS *akurs*, NP *akrar*, AP *akra*, DP *ökrum*, GP *akra*. Ebenso: *aldur* 'Alter', *bakstur* 'kalter oder heißer Umschlag', *galdur* 'Zauber', *heiður* 'Ehre', *sigur* 'Sieg', *apalður* 'Apfelbaum' (DP *apöldr-um*), *árangur* 'Erfolg', *farangur* 'Gepäck'.

Wie *akur* flektieren einige Eigennamen: *Baldur*, *Pétur*.

Anm. 1. Historisch gesehen haben Wörter vom Typ *akur* keine Synkope erfahren, vielmehr handelt es sich im NS, AS, GS um junges *u* (§ 97), aisl.: *akr*, *akr*, *akri*, *akrs*.

Anm. 2. Wie *bakstur* 'Umschlag, Backen' zu *baka* 'backen' gebildet ist, so auch *akstur* 'Fahren' zu *aka* 'fahren', *lestur* 'Lesen' zu *lesa* 'lesen', *mokstur* 'Schaufeln' zu *moka* 'schaufeln', *rekstur* 'Betrieb' zu *reka* 'treiben'. Über diese Wörter siehe auch § 129, 2; über *blástur* 'Blasen' zu *blása* 'blasen' siehe § 128.

Anm. 3. Fremdwörter wie *bikar* 'Becher', *kopar* 'Kupfer', *pipar* 'Pfeffer' führen *-ar* durch die ganze Flexion durch, haben also keine Synkope: NP *bikarar* 'Becher', *úr kopar* DS 'aus Kupfer', *með pipar* DS 'mit Pfeffer'. *kristall* [krisdadl] 'Kristall' und *kóral* [kou:radl] 'Koralle' führen *-all* durch: NP *kristallar*, *kóralar*; es finden sich aber auch Formen mit *-al*, z. B. GS *kristals*, in Komposita: *kristalskær* 'kristallklar', *kóralrif* 'Korallenriff'. *hákall* und *rækall* sind vulgäre Nebenformen der Komposita *hákarl* 'Hai' und *rækarl*, *rægikarl* 'Teufel', also z. B. DS *hákalli*, *rækalli*.

va-Klasse

§ 121. Zur *va*-Klasse gehören Substantive, die vor vokalisch beginnender Endung ein *v* aufweisen, sonst aber wie Substantive der reinen *a*-Klasse flektieren. *v* kann nur nach leichten Stämmen (§ 105) oder nach *g*, *k* (§ 107) auftreten. Paradigma: *söngur* 'Gesang'.

	Singular		Plural	
N	<i>söng-ur</i>	'Gesang'	<i>söngv-ar</i>	'Gesänge'
A	<i>söng</i>	'Gesang'	<i>söngv-a</i>	'Gesänge'
D	<i>söng</i>	'Gesang'	<i>söngv-um</i>	'Gesängen'
G	<i>söng-s</i>	'Gesangs'	<i>söngv-a</i>	'Gesänge'

Wie *söngur*, doch ohne Bezeichnung des NS, flektieren: *spör* (< aisl. *spörr*, § 103, 4) 'Sperling', *hjör* poet. 'Schwert', *hör* 'Flachs', *mör* 'Bauchfett (des Schafs)'; mit Endung *-r* im NS: *már* 'Möwe', AS *má*, DS *mávi*, GS *más*, NP *mávar* usf.

Anm. 1. Durch Verbreitung des *v* über die ganze Flexion entstand *mávr* 'Möwe' (fälschlich oft *máfur* geschrieben), AS *máv*, DS *mávi*, NP *mávar* usf.

Anm. 2. In *týr* 'Gott, Held' wechselt *y* mit *iv* vor Vokal: AS *tý*, DS *tý* (*tívi*), GS *týs*, NP *tívar*, AP *tíva*, DP *tívum*, GP *tíva*.

Anm. 3. Der DS der *va*-Maskulina wird in der Regel endungslos gebraucht; wird aber *-i* angefügt, so tritt auch das *v* zutage: DS *hörví*, *hjörví*, *mörvi*, *söngvi*.

§ 122. Zur *va*-Klasse gehören auch *snjór* 'Schnee, Schneefall' und *sjór* 'Meer, Meerwasser, Sturzsee', wenn auch die gebräuchlichsten Flexionsformen dieser Wörter nicht nur in der Aussprache (§ 50), sondern auch oft in der Schrift das vor vokalisches beginnender Endung zu erwartende *v* vermissen lassen. Paradigma: *snjór* 'Schnee'.

	Singular		Plural	
N	<i>snjó-r</i>	'Schnee'	<i>snjó-ar</i>	'Schneefälle'
A	<i>snjó</i>	'Schnee'	<i>snjó-a</i>	'Schneefälle'
D	<i>snjó</i>	'Schnee'	<i>snjó-um</i>	'Schneefällen'
G	<i>snjó-s</i>	'Schnees'	<i>snjó-a</i>	'Schneefälle'
	<i>(snjó-ar, snjóv-ar)</i>			

Ebenso wird *sjór* dekliniert, doch ist dem GS *sjós* der GS *sjóar* oder *sjávar* vorzuziehen.

Anm. Neben *snjór* und *sjór* bestehen von alters her die Formen *snjár*, *snær* und *sjár*, *sær*, die mitsamt ihren Flexionsformen in archaischer und dichterischer Sprache sowie in Redewendungen vorkommen: S: N *snjár*, A *snjá*, D *snjá(vi)*, G *snjávar*, P: N *snjávar* usf.; S: N *snær*, A *snæ*, D *snæ(vi)*, G *snævar*, P: N *snævar* usf. Beispiele: *snævi þakinn* 'mit Schnee bedeckt', *sævarströnd* und *sjávarströnd* 'Meeresstrand'. Statt NP *sjóar*, AP *sjóa* findet sich auch *sjóir* resp. *sjóí*. Zu *blær* 'Schimmer' gibt es den veralteten GS *blævar* (statt *blæs*).

ja-Klasse

§ 123. Zur *ja*-Klasse gehören Substantive, bei denen ursprünglich ein *j* den Übergang vom Stamm zur Endung vermittelte. Dieses *j* erscheint noch bei leichten Stämmen und nach *g*, *k* (§§ 104–107). Nach schweren Stämmen erscheint es als *i* vor *r* des NS, vor *s* des GS und im Auslaut; nach leichten Stämmen und nach *g*, *k* erscheint es vor *a* und *u* der Endungen. Paradigmata: *lækknir* 'Arzt' (schwerer Stamm), *niður* 'Nachfahre' (leichter Stamm).

	Singular		Plural	
N	<i>lækni-r</i>	'Arzt'	<i>lækn-ar</i>	'Ärzte'
A	<i>lækni</i>	'Arzt'	<i>lækn-a</i>	'Ärzte'
D	<i>lækni</i>	'Arzt'	<i>lækn-um</i>	'Ärzten'
G	<i>lækni-s</i>	'Arztes'	<i>lækn-a</i>	'Ärzte'
N	<i>nið-ur</i>	'Nachfahre'	<i>niðj-ar</i>	'Nachfahren'
A	<i>nið</i>	'Nachfahren'	<i>niðj-a</i>	'Nachfahren'
D	<i>nið</i>	'Nachfahren'	<i>niðj-um</i>	'Nachfahren'
G	<i>nið-s</i>	'Nachfahren'	<i>niðj-a</i>	'Nachfahren'
	<i>(niðj-ar)</i>			

Wie *lækknir* flektieren z. B.: *einir* 'Wacholder', *flýtir* 'Eile', *greinir* 'Artikel' (gramm.), *hellir* 'Höhle', *mælir* 'Meßgerät', *mánir* 'Dachfirst', *vísir* 'Zeiger', *þerrir* 'Trockenwetter'; ferner Eigennamen wie: *Geysir*, *Grettir*, *Mímir*, *Skírnir*, *Sverrir*, *Ægir*.

eyrir 'Öre' hat im P unumgelautete Formen: N *aurar*, A *aura*, D *aurum*, G *aura*. *beykir* 'Böttcher' und *mækir* 'Schwert' (poet.) führen die palatale Aussprache des *k* [g_j] auch im Plural durch: S: N *beykir*, A *beyki*, D *beyki*, G *beykis*, P: N *beykjar*, A *beykja*, D *beykjum*, G *beykja*.

Anm.1. Beispiele für leichte *ja*-Stämme sind bei den Maskulina selten; *níður* ist in die schwache Deklination übergetreten: *níðji*, GS *níðja*, NP *níðjar*; *her* 'Heer' bildet NAP nach der *i*-Klasse: *herir*, *heri* (älter: *herjar*, *herja*). Zu beiden Wörtern finden sich Formen des GS auf *-ar*: *níðjar*, *herjar* (*allsherjar* 'allgemein').

Anm.2. In der Umgangssprache wird bei Wörtern wie *læknir*, *hellir*, *visir* die Endung des NS fälschlich zum Wortstamm geschlagen: S: N *læknir*, A *læknir*, D *læknir*, G *læknirs*, P: N *læknirar*, A *læknira*, D *læknirum*, G *læknira*. Durch Synkope z. B. bei NP *hellirar* > *hellrar* entstehen weitere falsche Formen.

Besonderheiten

§ 124. Die typische Endung des NS ist *-ur*; in folgenden Fällen ist der NS in anderer Weise gebildet:

1. Der NS endet auf *-r* nach einem vokalisch auslautenden Wortstamm: *mó-r* 'Torf', *má-r* 'Möwe', *skó-r* 'Schuh', *sjó-r* 'Meer', *snjó-r* 'Schnee', *Valtý-r*.

Anm. Das Nominativzeichen wird mitunter fälschlich zum Wortstamm geschlagen und zieht sich so durch die ganze Flexion, z. B. *jó-r* 'Roß' (poet.), S: A *jót* und *jór*, G *jós* und *jórs*, P: N *jóar* und *jórar* usf. Vgl. die Flexion von *læknir* § 123, Anm.2.

2. Das Nominativzeichen *-r* ist an auslautendes *l*, *n* schwerer Stämme angeglichen (§ 103, 3):

ál-l (< **ál-r*) [audl] 'Aal', AS *ál* [au:l]; *bill* 'Auto', *höll* 'Hügel', *kjóll* 'Kleid, Frack', *páll* 'Stechspaten', *skrill* 'Pöbel', *stóll* 'Stuhl'. Eigennamen: *Njáll*, *Páll*, *Áskell*; Fremdwörter: *aðmíráll* 'Admiral', AS *admírál*.

tón-n (< **tón-r*) [toudn] 'Ton', AS *tón* [tou:n], *daunn* 'Gestank', *hreinn* 'Rentier', *steinn* 'Stein'; Eigennamen: *Steinn*, *Sveinn*, *Þorsteinn*, *Bergsveinn*; Fremdwörter: *kapteinn* [kafdeidn] 'Kapitän', AS *kaptein*.

Zu den schweren Stämmen auf *-l* oder *-n* gehören auch die zweisilbigen Wörter auf *-all*, *-ill*, *-ull* und *-ann*, *-inn*, *-unn*. Sie zeigen in der Flexion nur einfaches *l* oder *n*.

aðall [a:ðadl] 'Adel', AS *aðal* [a:ðal]; *hefill* 'Hobel', AS *hefil*; *böðull* 'Büttel', AS *böðul*; *aftann* 'Abend', AS *aftan*; *himinn* 'Himmel', AS *himin*; *morgunn* 'Morgen', AS *morgun*; im übrigen vgl. § 119. Eigennamen: *Hédinn*, *Óðinn*, *Jötunn*, AS *Héðin*, *Óðin*, *Jötun*.

3. In folgenden Fällen ist der NS unbezeichnet:

a) in Wörtern, die auf Konsonant + *-l*, *-n* oder auf *-r*, *-s*, *-x* auslauten (§ 103,4): *karl* 'Kerl', AS *karl*; *skafi* 'Schneewehe', *fugl* 'Vogel', *botn* 'Boden', AS *botn*; *ofn* 'Ofen', *svefn* 'Schlaf', *vagn* 'Wagen'; Eigennamen: *Karl*, *Rafn*.

bjór 'Bier', AS *bjór*; *hamar* 'Hammer', AS *hamar*; *akur* 'Acker', AS *akur*; *ís* 'Eis', AS *ís*; *sess* 'Sitz', *lax* 'Lachs'. Eigennamen: *Arnór*, *Ásgeir*, *Einar*, *Geir*, *Gunnar*, *Halldór*, *Ingvar*, *Þór*, *Sigfús*.

b) in den meisten Fremdwörtern und Namen fremder Herkunft: *barón* 'Baron', *biskup* 'Bischof', *demant* 'Diamant', *kristall* 'Kristall', AS *kristall* oder *kristal*; *kóráll* 'Koralle', *pappír* 'Papier', *pipar* 'Pfeffer', *prófessor* 'Professor', *smaragð* 'Smaragd', *stúdent* 'Student', *vals* 'Walzer', alle Monatsnamen: *janúar*, *apríl*, *maí*, *júní*, *ágúst*; Eigennamen: *Jóhann*, *Jón*, *Friðrik*, *Konráð*, *Kristján*, *Natan*, *Satan*, *Stefán*.

Anm. Wörter der ältesten Entlehnungsschicht weisen verschiedentlich die Endung des NS auf: *prestur* 'Pfarrer, Priester', AS *prest*; *klerkur* 'Geistlicher', AS *klerk*.

§ 125. Der AS weist keine Besonderheiten auf. Man erhält ihn durch Fortlassung der Nominativendung *-ur* oder *-r*, Vereinfachung von *-ll*, *-nn* bei Wörtern gemäß § 124, 1, 2. Wo der NS nicht gekennzeichnet ist, ist der AS ihm gleich (§ 124, 3).

§ 126. Die typische Endung des DS ist *-i*, doch bleibt der DS häufig endungslos, um in allen Kasus des Singulars die gleiche Silbenzahl zu erreichen. Es handelt sich um verschiedene Fälle:

1. Das Nominativzeichen ist *-r* nach (schwerem) Vokal (§ 103, 1): *mór* 'Torf', AS *mó*, DS *mó*, GS *mós*; mit dem suffigierten Artikel: *mórin*, *móinn*, *mónum*, *mósins*. Ebenso: *skór* 'Schuh', *sjór* (GS auch *sjávar*, § 122) 'Meer', *snjór* 'Schnee'.
2. Das Nominativzeichen ist an vorausgehendes *l*, *n* angeglichen (§ 103, 3): *hóll* 'Hügel', AS *hól*, DS *hól*, GS *hóls*; mit dem suffigierten Artikel: *hóllinn*, *hólinn*, *hólnum*, *hólsins*. Ebenso z. B.: *kjóll* 'Kleid, Frack', *bill* 'Auto', *stíll* 'Aufsatz', *aðmíráll* 'Admiral', *konsúll* 'Konsul'.
tónn 'Ton', AS *tón*, DS *tón*, GS *tóns*. Ebenso: *prjónn* 'Stricknadel', *kapteinn* 'Kapitän'. Bei suffigiertem Artikel steht jedoch immer *i*, um den Zusammenfall der beiden *n* zu vermeiden: *tóninum*, *kapteininum*. Von hier ausgehend finden sich dann auch: DS *tóni*, *kapteini*.

Anm. Der Hofname *Hóll* hat DS auf *-i*: *Einar á Hóli*.

3. Das Nominativzeichen ist spurlos gefallen (§ 103, 4). Der Dativ bleibt unbezeichnet nach postvokalischem *r* und *s*. Nach *rl* und *fn* wird er in der Regel bezeichnet (zur Vermeidung von Konsonantenhäufung bei Suffigierung des Artikels): *bor* 'Bohrer', AS *bor*, DS *bor*, GS *bors*; mit suffigiertem Artikel: *borinn*, *borinn*, *bornum*, *borsins*. Ebenso: *múr* 'Mauer', *ís* 'Eis', *haus* 'Kopf', *lás* 'Türschloß'; Eigennamen: *Geir*, *Þór*, *Bergþór*. Jedoch: *karl* 'Kerl', DS *karli*, *karlinum*; *ofn* 'Ofen', DS *ofni*, *ofninum*.

Anm. Die meisten durch Zusammensetzung zweisilbigen Eigennamen verwenden *-i* im DS: *Arnór*, DS *Arnóri*; *Einari*, *Gunnari*, *Ásgeiri*, *Sigfúsi*.

4. Das Nominativzeichen fehlt (Fremdwörter, Eigennamen fremder Herkunft): *pappír* 'Papier', AS *pappír*, DS *pappír*, GS *pappírs*; mit suffigiertem Artikel: *pappírinn*, *pappírinn*, *pappírnum*, *pappírsins*. Ebenso: *bíkar* 'Becher', *pipar* 'Pfeffer', *maís* 'Mais', *kompás* 'Kompaß'; Eigennamen: *Axel*, *Baldvin*, *Benedikt*.

Anm. Bei suffigiertem Artikel mit *-i*: *barón* 'Baron', DS *barón*, *baróninum* (Vermeidung des Zusammenfalls von zwei *n*, vgl. unter Punkt 2 dieses §); *stúdent* 'Student', DS *stúdent*, *stúdentinum* (Vermeidung von Konsonantenhäufung). Auch sonst findet sich gelegentlich *-i*: *biskup* 'Bischof', DS *biskupi*, *biskupinum*; *Kjartan*, DS *Kjartani*; *Nikulás*, DS *Nikulási*.

§ 127. Der DS ist in der Tendenz endungslos durch Einwirkung von Formen mit dem suffigierten Artikel *-num*, vor dem das Dativ-*i* gern synkopiert wird, wenn durch die Synkope offensichtlich beliebte Lautfolgen entstehen:

1. Im DS mit suffigiertem Artikel bestehen oder entstehen die Lautfolgen [hbn], [hdn], [hgn] (präspirierte stimmlose Medien). In der Schrift enden die Stämme der betreffenden Wörter auf *-pp*, *-tt*, *-kk* oder postvokalisches *-p*, *-t*, *-k*.
hreppur [hrehbʏr] 'Landgemeinde', DS *hrepp(i)*, *hreppnum* [hrehbɲʏm]
skápur [sgau:ʏr] 'Schrank', DS *skáp(i)*, *skápnnum* [sgauhɲʏm]
pottur [pøhdʏr] 'Topf', DS *pott(i)*, *pottnum* [pøhdɲʏm]
bátur [bau:ɲr] 'Boot', DS *bát(i)*, *bátnum* [bauhdɲʏm]
flokkur [fløhgʏr] 'Partei', DS *flokk(i)*, *flokknum* [fløhgɲʏm]
krókur [krou:gyr] 'Haken', DS *krók(i)*, *króknum* [krouhgɲʏm]

Ebenso verhalten sich im DS z. B. *hnappur* ‘Knopf’, *sokkur* ‘Strumpf’, *sloppur* ‘Kittel’, *klútur* ‘Tuch’, *hnakkur* ‘Sattel’, *skrokkur* ‘Körper’.

Anm. 1. Auf Wörter, deren Stamm auf postkonsonantisches *-p*, *-t*, *-k* endet, hat diese Tendenz der Dativbildung kaum übergriffen: *kjafstur* ‘Maul’, DS *kjafsti*, *kjafstinum*; *piltur* ‘Jüngling’, DS *pilti*, *piltinum*; *diskur* ‘Teller’, DS *disk(i)*, *diskinum*; *kilpur* ‘Eimeröse’, DS *kilp(i)*, *kilpinum*. Auch sonst begegnen Dativformen mit *-i*: *skattur* ‘Steuer F’, DS *skatti*, *skattinum*; *grátur* ‘Weinen’, DS *grát(i)*, *grátinum*; so auch häufig *pottinum* statt *pottnum*.

Anm. 2. Die Abstrakta auf *-leikur* sind im DS endungslos: *kærleikur* ‘Liebe’, DS *kærleik*, *kærleikum*. Ebenso z. B. *sannleikur* ‘Wahrheit’.

2. Im DS mit suffigiertem Artikel bestehen oder entstehen die Lautfolgen [mn], [ŋn], [bn] < fn, [rgn], [ln]:

rómur ‘Klang’, DS *róm(i)*, *rómnum*; ebenso: *geimur* ‘Weltraum’, *straumur* ‘Strom’. *hringur* [hrinǵyr] ‘Ring’, DS *hring* [hrinǵ], *hringnum* [hrinǵnym]; ebenso: *söngur* ‘Gesang’.

þjófur [þjou:vyr] ‘Dieb’, DS *þjóf(i)*, *þjófnum* [þjoubnym]; ebenso: *hnifur* ‘Messer’, *háfur* ‘Keschel; Schornstein’.

dvergur ‘Zwerg’, DS *dverg*, *dvergnum*; *melur* ‘Schotterfeld’, DS *mel*, *melnum*.

Anm. 1. Dativ-*i* haben in der Regel: *heimur* ‘Welt’, DS *heimi*, *heiminum*; *dómur* ‘Urteil’, *sjúkdómur* ‘Krankheit’, *draumur* ‘Traum’.

Anm. 2. Die Wörter auf *-ingur*, *-ungur* lassen das Dativ-*i* besonders vor dem suffigierten Artikel fallen: *peningur* [pɛ:niŋyr] ‘Geldstück’, DS *peningi* [pɛ:niŋgi], *peningnum* [pɛ:niŋnym]. Ebenso: *sjálfскеiðingur* ‘Taschenmesser’, *ffjórdungur* ‘Viertel’, *konungur* ‘König’.

§ 128. Besondere Formen im DS haben: *dagur* ‘Tag’, DS *degi* [dei:ji] mit Palatalumlaut vor *gi*; *ketill* ‘Kessel’, DS *katli*; *fetill* ‘Tragband, Binde’, DS *fatli* (statt des üblichen *fetli*) ohne Palatalumlaut in der Synkope; die Eigennamen *Ketill*, *Egill* haben DS *Katli*, *Agli*; *blástur* ‘Blasen’ hat neben DS *blástri* Formen nach der *u*-Deklination: *blástri*, *blæsti*.

§ 129. Der GS hat folgende Besonderheiten:

1. Endet der Wortstamm auf postvokalisches *-s*, so wird die Genitivendung *-s* zugefügt: *ís* ‘Eis’ [i:s], GS *íss* [is:]; *haus* ‘Kopf’, GS *haus*s. Hingegen *koss* ‘Kuß’, GS *koss*; *háls* ‘Hals’, GS *háls*. Auch nach *x* [xs] bleibt die Genitivendung *-s* fort: *lax* ‘Lachs’, GS *lax*.
2. Neben der für die *a*-Klasse typischen Endung *-s* im GS ist die Endung *-ar* der *i*- und *u*-Klasse in manchen Wörtern gebräuchlich, z. B. *grautur* ‘Brei’, GS *grautar* (*grauts*); ebenso: *skógur* ‘Wald’, *höfundur* ‘Verfasser’, *vindur* ‘Wind’, *þröskuldur* ‘Schwelle’, *lávarður* ‘Lord’, GS *lávarðs* (*lávarðar*), *niður* ‘Nachfahre’, GS *niðs* (*niðjar*) (§ 123); *her* ‘Heer’, GS *hers*, doch *allsherjar* ‘allgemein’. GS auf *-ar* neben *-s* auch bei *sjór* ‘Meer’ und *snjór* ‘Schnee’, vgl. § 122. GS auf *-ar* neben *-s* ist verbreitet bei den Verbalabstrakta auf *-stur*, *-ður*, wobei vor *-ar* Synkope eintritt, vgl. § 120: *blástur* ‘Blasen’, GS *blásturs*, *blástrar*; *lestur* ‘Lesen, Lektüre’, GS *lestrar*, *lesturs* (pop.); *rakstur* ‘Rasieren’, GS *raksturs*, *rakstrar*; *rekstur* ‘Betrieb’, GS *rekstrar*, *reksturs*; *gróður* ‘Wachstum’, GS *gróðrar*, *gróðurs*; *róður* ‘Rudern’, GS *róðrar*.

Manche männliche Eigennamen haben im GS *-ar* statt *-s*, z. B. *Ásmundur*, *Bárður*, *Hannes*, *Ingimundur*, *Sigurður*, *Þórður*, *Ögmundur*.

Anm. Die Genitive im 1. Kompositionsglied der Patronymica zeigen Schwanken zwischen *-s* und *-ar*: *Sigurðsson* ‘Sigurds Sohn’, *Sigurðardóttir* ‘Sigurds Tochter’, *Ásmundsdóttir* ‘Ásmunds Tochter’, *Ingimundarson* ‘Ingimunds Sohn’.

§ 130. Kontraktionserscheinungen finden sich bei *skór* 'Schuh': P: N *skór*, A *skó*, D *skóm*, G *skóa*; doch wird der GP mit dem suffigierten Artikel auch kontrahiert: *skónna* 'der Schuhe'.

§ 131. Zu beachten ist der umlautbewirkende Einfluß der Endung des DP, auch in synkopierten Formen: *armur* 'Arm', DP *örnum*; *sandur* 'Sand', DP *söndum*; *kraftur* 'Kraft', DP *kröftum*; *vagn* 'Wagen', DP *vögnum*; *karl* 'Kerl', DP *körlum*; *gaffall* 'Gabel', DP *göfflum*; *kaðall* 'Tau', DP *köðlum*; *faraldur* 'Seuche', DP *faröldrum*; *apaldur* 'Apfelbaum', DP *apöldrum*; *Ólafur*, DP *Ólöfum*.

§ 132. Bis auf den in § 130 genannten Fall weist der GP keine Besonderheiten auf.

NEUTRA

Reine *a*-Klasse

§ 133. Paradigma: *borð* 'Tisch'.

	Singular		Plural	
N	<i>borð</i>	'Tisch'	<i>borð</i>	'Tische'
A	<i>borð</i>	'Tisch'	<i>borð</i>	'Tische'
D	<i>borð-i</i>	'Tische'	<i>borð-um</i>	'Tischen'
G	<i>borð-s</i>	'Tisches'	<i>borð-a</i>	'Tische'

Wie *borð* wird die Mehrzahl aller Neutra dekliniert: *ár* 'Jahr', *bakari* 'Bäckerei', *bió* 'Kino', *bú* 'Bauernwirtschaft', *fólk* 'Leute', *hár* 'Haar', *hús* 'Haus', *líf* 'Leben', *mál* 'Sprache; Sache', *rúm* 'Bett', *skinn* 'Fell', *verð* 'Preis', *verk* 'Arbeit', *þorp* 'Dorf', *þúsund* 'Tausend'. Nur im Plural vorhanden sind: *jól* 'Weihnachten', *hjón* 'Eheleute', *mæðgin* 'Mutter und Sohn', *feðgin* 'Vater und Tochter', *systkin* 'Geschwister'.

§ 134. 1. Kontraktionen (§ 94, 1) sind selten. So flektieren genau wie *borð* die Wörter: *vé* 'Heiligtum', *spé* 'Spott', die Buchstabennamen: *bé*, *sé*, *dé*, *ge*, *pé*, *té*. Hingegen weisen Kontraktion im DS, DP und bedingt im GP auf *tré* 'Baum', *hné* (*kné*) 'Knie': S: N *tré*, A *tré*, D *tré*, G *trés*, P: N *tré*, A *tré*, D *trjám*, G *trjáa* (mit suffigiertem Artikel *trjánna* 'der Bäume').

Mit GS nach der *u*-Klasse, aus der das Wort stammt, wird dekliniert *fé* 'Vieh, Geld': A *fé*, D *fé*, G *fjár* (< **fé-ar*); *strá* 'Halm' hat im DP *stráum* und *strám*.

2. Der GS von Wörtern auf *-s*, *-x* wird wie bei den Maskulina (§ 129, 1) behandelt: *hús* 'Haus', GS *húss*; *hlass* 'Ladung', GS *hlass*; *glens* 'Spaß', GS *glens*; *fax* 'Mähne', GS *fax*.

§ 135. Paradigma: *barn* 'Kind', mit *u*-Umlaut von *a* > *ö* im NP, AP und DP (§ 81).

	Singular		Plural	
N	<i>barn</i>	'Kind'	<i>börn</i>	'Kinder'
A	<i>barn</i>	'Kind'	<i>börn</i>	'Kinder'
D	<i>barn-i</i>	'Kinde'	<i>börn-um</i>	'Kindern'
G	<i>barn-s</i>	'Kindes'	<i>barn-a</i>	'Kinder'

Wie *barn* werden zahlreiche im NS einsilbige Neutra mit dem Stammvokal *a* dekliniert, z. B. *bað* 'Bad', *blað* 'Zeitung', *fat* 'Bratenteller; Kleidungsstück', *lamb*

'Lamm', *land* 'Land', *saft* 'Saft', *tagl* 'Pferdeschwanz'; nur im Plural verwendet: *föt* 'Kleider', GP *fata*; *kjör* 'Lebensbedingungen', GP *kjara*; *lög* 'Gesetz', GP *laga*. Mehrsilbige Neutra mit *a* in der letzten Silbe lauten dieses zu *ö* bzw. zu *u* um (§ 82).

Mit Umlaut zu *ö*: *folald* 'Fohlen', NAP *folöld*, DP *folöldum*, GP *folalda*. Ebenso: *kerald* 'Bottich', *organ* 'Harmonium', *likan* 'Skulptur', *akarn* 'Eichel', *almanak* 'Kalender' (NAP *almanök*).

Mit Umlaut zu *ö* oder *u*: *hérað* 'Bezirk', NAP *héruð*, *héröð*, DP *héruðum*, GP *héraða*.

Mit Umlaut zu *u*: *meðal* 'Arznei', NAP *meðul*, DP *meðulum*, GP *meðala*; ebenso: *óðal* 'Erbhof'; mit Synkope: *sumar* 'Sommer', NAP *sumur*, DP *sumrum*, GP *sumra*.

Die Wörter *kafald* 'Schneetreiben' und *hafald* 'Hebewerk' lauten beide *a* zu *ö* um: NAP *köföld*, DP *köföldum*, GP *kafalda*.

§ 136. Paradigma: *höfuð* 'Haupt', mit Synkope nach § 95.

	Singular		Plural	
N	<i>höfuð</i>	'Haupt'	<i>höfuð</i>	'Häupter'
A	<i>höfuð</i>	'Haupt'	<i>höfuð</i>	'Häupter'
D	<i>höfð-i</i>	'Haupte'	<i>höfð-um</i>	'Häuptern'
G	<i>höfuð-s</i>	'Hauptes'	<i>höfð-a</i>	'Häupter'

Wie *höfuð* werden zweisilbige Neutra dekliniert, die im NS auf *-ur* enden, wie auch vereinzelte auf *-ar*, *-an*, *-in*:

austur (< aisl. *austr*, vgl. § 120, Anm. 1) 'Osten', *sudur* 'Süden', *vestur* 'Westen', *nordur* 'Norden', *dægur* '12 Stunden' (Tag oder Nacht), *hreiður* 'Nest', *okur* 'Wucher', *rökkur* 'Dämmerung', *veður* 'Wetter'; *sumar* 'Sommer', NAP *sumur*, vgl. § 135; *mastur* 'Mast', NAP *möstur*, GP *mastra*; *gaman* 'Vergnügen', DS *að gamni* [að gan:] 'zum Vergnügen'; *megin* [mei:jn] 'Kraft, Stärke', DS *eftir megni* [megni] 'nach Kräften' (Nebenform NS *megn*); nur im P: *regin* 'Götter', A *regin*, D *rögnum*, GP *ragna* (NAP *regin* < **ragin* durch Palatalumlaut vor *gi*).

va-Klasse

§ 137. Bei einigen Neutra konnte vor vokalisches beginnender Endung ein *v* auftreten, doch nur nach leichten Stämmen (§ 105) oder nach *g*, *k* (§ 107), vgl. die Maskulina § 121. Im DS ist *v* in der heutigen Sprache nicht mehr gebräuchlich. Im DP hatte *v* schon im Aisl. lautgesetzlich keinen Platz (§ 105, Anm., § 108), wurde aber in Anlehnung an den GP vereinzelt eingesetzt. Im GP hält sich *v* in gepflegter Sprache, die Umgangssprache verwendet es nicht mehr. Paradigma: *högg* 'Hieb'.

	Singular		Plural	
N	<i>högg</i>	'Hieb'	<i>högg</i>	'Hiebe'
A	<i>högg</i>	'Hieb'	<i>högg</i>	'Hiebe'
D	<i>högg-i</i> (+ <i>höggv-i</i>)	'Hiebe'	<i>högg-um</i>	'Hieben'
G	<i>högg-s</i>	'Hiebs'	<i>högg(v)-a</i>	'Hiebe'

Zur *va*-Klasse gehörten nach Ausweis archaischer Formen u. a. folgende Neutra, die zumeist keinen Plural bilden: *bygg* 'Gerste', *böl* 'Übel', *fjör* 'Leben', *frjó* 'Samen', *föl* 'dünne Schneedecke', *kjöt* 'Fleisch', *lyng* 'Heidekraut', *mjöl* 'Mehl', *smjör* 'Butter', *öl* 'Bier', nur im P: *söl* 'Speisetang'.

Die *v*-Formen finden sich besonders in der Komposition; auch in der Wortbildung zeigt sich das *v* der Stämme: *smjörvaskemma* ‘Butter-Vorratskammer’, DP ⁺*smjörvum, sölvafjara* ‘Strand mit Speisetang’, *bölvabætur* ‘Trost’, *hrævadaum* ‘Aasgeruch’, *bólva* ‘fluchen’, *fræva* ‘befruchten’, *frævill* ‘Staubbeutel’.

Anm. 1. *fræ* ‘Samen’ und *hræ* ‘Aas’ sind sonst zur *ja*-Klasse übergetreten, P: *fræ, fræ, fræjum, fræja*.

Anm. 2. Nebenformen zu *kjöt, mjöl, smjör* sind *ket, mél, smér* (Schreibung *mjel, smjer* ist freigestellt).

ja-Klasse

§ 138. Es liegen ähnliche Verhältnisse vor wie bei der *ja*-Klasse der Maskulina, vgl. § 123. Paradigmata: *skeyti* ‘Telegramm’ (schwerer Stamm), *net* ‘Netz’ (leichter Stamm).

	Singular		Plural	
N	<i>skeyti</i>	‘Telegramm’	<i>skeyti</i>	‘Telegramme’
A	<i>skeyti</i>	‘Telegramm’	<i>skeyti</i>	‘Telegramme’
D	<i>skeyti</i>	‘Telegramm’	<i>skeyt-um</i>	‘Telegrammen’
G	<i>skeyti-s</i>	‘Telegramms’	<i>skeyt-a</i>	‘Telegramme’
N	<i>net</i>	‘Netz’	<i>net</i>	‘Netze’
A	<i>net</i>	‘Netz’	<i>net</i>	‘Netze’
D	<i>net-i</i>	‘Netze’	<i>netj-um</i>	‘Netzen’
G	<i>net-s</i>	‘Netzes’	<i>netj-a</i>	‘Netze’

1. Wie *skeyti* flektieren Neutra mit schwerem Stamm, doch nicht die auf *g* oder *k*: *akkeri* ‘Anker’, *beisli* ‘Zaumzeug’, *belti* ‘Gürtel’, *bindindi* ‘Abstinenz’, *dæmi* ‘Beispiel’, *enni* ‘Stirn’, *fangelsi* ‘Gefängnis’, *fiðrildi* ‘Schmetterling’, *hænsni* ‘Huhn’, *kvæði* ‘Gedicht’, *þjóðerni* ‘Nationalität’; nur im P vorhanden: *fræði* ‘Wissenschaft’, *skæri* ‘Schere’, *vísindi* ‘Wissenschaft’.

Hierher gehören auch die zahlreichen zusammengesetzten Neutra, deren zweiter Bestandteil einen palatalumlauteten Vokal enthält und auf *-i* endet: *illgresi* ‘Unkraut’ (zu *gras* ‘Gras’), *sléttlendi* ‘Ebene’ (zu *land* ‘Land’), *grænmeti* ‘Gemüse’ (zu *matur* ‘Essen’), *miðnætti* ‘Mitternacht’ (zu *nótt* ‘Nacht’).

Stämme auf *g* oder *k* führen den palatalen Konsonanten des NS durch, weshalb vor *a* und *u* der Endung in der Schrift ein *j* erscheint: *tæki* ‘Werkzeug, Instrument’, S: A *tæki* [tai:g_j], D *tæki*, G *tækis*, P: N *tæki*, A *tæki*, D *tækjum* [tai:g_jym], G *tækja*. In derselben Weise: *merki* ‘Zeichen’, *riki* ‘Staat’, *stykki* ‘Stück’, *virki* ‘Befestigung’, *gengi* ‘Kurs’, *vígi* ‘Fort’.

Anm. 1. Zu *engi* ‘Wiese’ wird ein femininer P *engjar* ‘Wiesen’ verwendet.

Anm. 2. Die nur im P vorkommenden Wörter *læti* ‘Gebaren’ und *ólæti* ‘Radau’ haben im D und G unumgelauteten Vokal: *látum, láta, ólátum, óláta*.

Anm. 3. *altari* ‘Altar’ hat im P: N *ölturu*, A *ölturu*, D *ölturum*, G *altara*.

2. Wie *net* flektieren Neutra mit leichtem Stamm und solche auf *-gg, -kk*: *flet* ‘Lagerstatt’, *geð* ‘Gemüt’, *kið* ‘Zicklein’, *veð* ‘Pfand’, *ben* ‘Wunde’, *fen* ‘Morast’, *gren* ‘Fuchsbau’, *kyn* ‘Geschlecht’, *men* ‘Halsschmuck’, *él* [je:l] ‘Schneeschauer’, *fyl* ‘Füllen’, *gil* ‘Kluft’, *sel* ‘Almhütte’, *þil* ‘(Bretter-)wand’, *ber* ‘Beere’, *sker* ‘Schäre’, *nef* ‘Nase’, *rif* ‘Rippe’, *lyf* ‘Droge’, *stef* ‘Kehrreim’, *egg* ‘Ei’, *hregg* ‘Hagelschauer’, *skegg* ‘Bart’, *dekk* ‘Reifen’ (Auto, Fahrrad), *nes* ‘Landzunge’, *hey* ‘Heu’, *fley* ‘Schiff’ (poet.), *mý* ‘Mücke’, *fræ* ‘Samenkorn’, *hræ* ‘Aas’ (§ 137, Anm. 1.).

Anm. 1. Einzelne Neutra der *ja*-Klasse haben in der Umgangssprache die Flexion der reinen *a*-Klasse angenommen: *net* 'Netz', *kið* 'Zicklein', *veð* 'Pfand' mit DGP *netum*, *neta* statt *netjum*, *netja* usw. Formen ohne *j* besonders in der Komposition: *netafiskur* statt *netjafiskur* '(mit Netzen gefangener) Fisch'.

Anm. 2. Durch unrichtige Ablösung des Artikels *greni*+*ð* statt *gren*+*ið* entstand die Nebenform *greni* 'Fuchsbau', und umgekehrt *reip*+*ið* statt *reipi*+*ð* die Nebenform *reip* 'Strick'.

FEMININA

Reine *a*-Klasse

§ 139. Zur *a*-Klasse der Maskulina und Neutra wird eine Reihe von Feminina gestellt, die im NAP auf *-ar* enden.

Anm. In älteren Sprachstufen (Urgermanisch) endeten diese Feminina im NS auf *ō* (**sakō* 'Sache'), das sich auch in anderen Kasus fand (z. B. GS **sakōz*). Dieses *ō* wurde später zu *u* (NS **saku*) resp. *a* (GS **sakar*). Das *u* ging später verloren, wobei es *u*-Umlaut von *a* > *ö* (§ 81) und Brechung von *e* > *jō* (§ 85) hinterließ. Alle Feminina, die *u*-Umlaut und *u*-Brechung aufweisen, werden heute nach der *i*-Klasse flektiert, nur der Vokalismus *ö*, *jō* z. B. in *sök* (< **saku* < **sakō*) und *gjöf* (< **gefu* < **gefō*) 'Gabe' weist auf die alte Zugehörigkeit zur *ō*-Klasse, welchen Namen unsere *a*-Klasse der Feminina in der historischen Grammatik führt.

§ 140. Paradigma: *vél* 'Maschine'.

	Singular		Plural	
N	<i>vél</i>	'Maschine'	<i>vél-ar</i>	'Maschinen'
A	<i>vél</i>	'Maschine'	<i>vél-ar</i>	'Maschinen'
D	<i>vél</i>	'Maschine'	<i>vél-um</i>	'Maschinen'
G	<i>vél-ar</i>	'Maschine'	<i>vél-ar</i>	'Maschinen'

Wie *vél* wird eine kleine Anzahl einsilbiger Feminina dekliniert:

ár 'Ruder', *hlið* 'Seite', *hlið* 'Abhang, Leite', *kinn* 'Wange', *ól* 'Riemen', *rauf* 'Spalte, Riß', *reim* 'Schnürsenkel', *skál* 'Schüssel', *skeið* 'Löffel', *taug* 'Strang, Nerv', *æð* 'Ader'. Nur im P vorhanden sind: *herðar* 'Schultern', *leifar* 'Rest', *út í æsar* 'bis ins letzte', *öfgar* 'Extrem'.

Anm. 1. Die Feminina *gimbur* 'Mutterlamm', *lifur* 'Leber', *næfur* 'Rinde', *vinstur* 'Labmagen' sind durch junges *u* (§ 97) zweisilbig geworden: aisl. *gimbr*, *lifr* usw. Vor vokalisch beginnender Endung wurde das *u* nicht eingeschoben, so daß sich folgende Flexion ergibt: S: N *gimbur*, A *gimbur*, D *gimbur*, G *gimbrar*, P: N *gimbrar*, A *gimbrar*, D *gimbrum*, G *gimbra*. Neben dem NAP *slíður* findet sich NAPF *slíðrar* 'Schwertscheide'.

Anm. 2. Einige Feminina können nach der *a*-Klasse oder *i*-Klasse dekliniert werden, z. B. *grein* 'Zweig', NP *greinar*, *greinir*; *sneið* 'Schnitte', NP *sneiðar* und *sneiðir*.

§ 141. Paradigma: *drottning* 'Königin'.

	Singular		Plural	
N	<i>drottning</i>	'Königin'	<i>drottning-ar</i>	'Königinnen'
A	<i>drottning-u</i>	'Königin'	<i>drottning-ar</i>	'Königinnen'
D	<i>drottning-u</i>	'Königin'	<i>drottning-um</i>	'Königinnen'
G	<i>drottning-ar</i>	'Königin'	<i>drottning-a</i>	'Königinnen'

Wie *drottning* werden dekliniert die Feminina (meistens Abstrakta) auf *-ing* und *-ung*: *kenning* 'Lehre', *kerling* 'altes Weib', *lækning* 'Heilung', *setning* 'Eröffnung, Satz', *tilfinning* 'Gefühl', *virðing* 'Achtung', *þýðing* 'Übersetzung'; *háðung* 'Spott',

lausung 'lose Moral', *nýjung* 'Neuheit', *sundrung* 'Zwistigkeit'; viele weibliche Namen: *Áslaug*, *Bergljót*, *Elisabet*, *Guðrún*, *Kristín*, *Sigrún*, *Solveig*.

Anm. 1. Die Endung *-u* des DSF und ASF ist ursprünglich eine fakultative Endung des DSF, die bei den Feminina auf *-ing* auf den ASF übergreifen hat, während die Feminina auf *-ung* den ASF oft endungslos lassen. Schließlich kann sowohl im ASF wie im DSF das *-u* überhaupt fehlen, so daß Wörter wie die genannten gänzlich wie *vél* (§ 140) flektieren.

Anm. 2. Andererseits taucht gelegentlich *-u* im DSF (ASF) von Wörtern nach § 140 auf, z. B. bei *laug* 'Therme', DSF *laug*, selten *laugu*.

§ 142. Die einsilbigen femininen Wortstämme auf *-á* weisen in der Regel, die auf *-ó* seltener, Kontraktionserscheinungen (§ 94) auf. Paradigma: *á* 'Fluß'.

	Singular	Plural
N	<i>á</i> 'Fluß'	<i>á-r</i> 'Flüsse'
A	<i>á</i> 'Fluß'	<i>á-r</i> 'Flüsse'
D	<i>á</i> 'Fluß'	<i>á-m</i> 'Flüssen'
G	<i>á-r</i> 'Flusses'	<i>á-a</i> 'Flüsse'

Wie *á* werden dekliniert: *brá* 'Wimper', *gjá* 'Erdspalte', *krá* 'Schenke, Krug', *smásjá* 'Mikroskop', *skrá* 'Liste', *slá* 'Riegel, Querbalken', *spá* 'Prophezeiung', *þrá* 'Sehnsucht'.

Die Tendenz, unkontrahierte Formen zu bilden, macht sich vor allem im GS, weniger im NAP einiger Wörter bemerkbar: *há* 'Grummet', GS *hár* (*háar*); *rá* 'Rahe', GS *rár* (*ráar*), NAP *rár*; *skrá* 'Türschloß', GS *skrár* (*skráar*, z. B. in *skráargat* 'Schlüsselloch', gegenüber z. B. *ármynni* 'Flußmündung'); *blá* 'Sumpf', GS *bláar*, NAP *blár*.

Besonders deutlich ist diese Tendenz bei den wenigen hierhergehörigen Wörtern auf *-ó*: *stó* 'offener Herd', GS *stóar* (*stór*), NAP *stóar* (*stór*); *tó* 'Grasstreifen', GS *tóar* (*tór*), NAP *tór*; *ró* 'Ruhe, Frieden', GS *róar* (*rór*); *fró* 'Linderung', GS *fróar*.

Anm. 1. Die Deklination von *frú* 'Frau' ist: S *frú*, *frú*, *frú*, *frúar*, P *frúr*, *frúr*, *frúm*, *frúa*. Vor Eigennamen ist *frú* indeklinabel: *frú Ingibjargar* GSF 'der) Frau Ingibjörg'. Wie *frú* dekliniert *trú* 'Glaube'.

Anm. 2. Der GP mit suffigiertem Artikel ist regelmäßig kontrahiert: *anna* 'der Flüsse', *stónna* 'der Herde', *frúnna* 'der Frauen' (*nn* = [n:]).

Anm. 3. Die meisten Feminina auf *-ó* werden in der Regel nach dem Muster der konsonantischen Deklination (§ 170) flektiert, so z. B. *sló* 'Stirnbeinfortsatz', *þró* 'Bassin': NAP *slær*, *þrær*. Daneben finden sich mitunter Formen nach der *a*-Klasse, mit und ohne Kontraktion, z. B. NAP *þrór*, *þróar*.

va-Klasse

§ 143. Bei einigen Feminina erscheint zwischen Stamm und Endung ein überleitendes *v* (§§ 104–107). Paradigma: *stöð* 'Station'.

	Singular	Plural
N	<i>stöð</i> 'Station'	<i>stöðv-ar</i> 'Stationen'
A	<i>stöð</i> 'Station'	<i>stöðv-ar</i> 'Stationen'
D	<i>stöð</i> 'Station'	<i>stöðv-um</i> 'Stationen'
G	<i>stöðv-ar</i> 'Station'	<i>stöðv-a</i> 'Stationen'

Wie *stöð* flektieren *ör* 'Pfeil', *þrögg* 'Wollbüschel', das altertümliche *böð* 'Kampf'; *dögg* 'Tau' wird heute gewöhnlich nach der *i*-Klasse flektiert (GS *daggar*, NP *daggir*, § 158).

Anm. Die Endung *-u* im DS (AS) ist in der *va*-Klasse ungebräuchlich und wird nur archaisierend verwendet, z. B. *dögg(u)*, *ör(u)*.

ja-Klasse

§ 144. Zur *ja*-Klasse gehören Feminina, bei denen ursprünglich ein *j* die Vermittlung von Stamm und Endung übernahm. Das *j* tritt heute nach den in §§ 104–107 genannten Regeln zutage. Paradigmata: *ermi* ‘Ärmel’ (schwerer Stamm), *skel* ‘Muschel’ (leichter Stamm).

	Singular		Plural	
N	<i>ermi</i>	‘Ärmel’	<i>erm-ar</i>	‘Ärmel’
A	<i>ermi</i>	‘Ärmel’	<i>erm-ar</i>	‘Ärmel’
D	<i>ermi</i>	‘Ärmel’	<i>erm-um</i>	‘Ärmeln’
G	<i>erm-ar</i>	‘Ärmels’	<i>erm-a</i>	‘Ärmel’
N	<i>skel</i>	‘Muschel’	<i>skelj-ar</i>	‘Muscheln’
A	<i>skel</i>	‘Muschel’	<i>skelj-ar</i>	‘Muscheln’
D	<i>skel</i>	‘Muschel’	<i>skelj-um</i>	‘Muscheln’
G	<i>skelj-ar</i>	‘Muschel’	<i>skelj-a</i>	‘Muscheln’

Wie *ermi* werden flektiert: *byrði* ‘Bürde’, *heiði* ‘Hochebene’, *eyri* ‘Sandbank’, *festi* ‘Halsband’, *helgi* ‘Wochenende’, *mýri* ‘Sumpfwiese’, *veiði* ‘Jagd, Fang’.

Anm. 1. NADS *öxi* ‘Axt’, GS *öxar* ist an Stelle von NADS *öx*, GS *axar* getreten. Der P geht nach der *i*-Klasse: *axir*, § 158.

Anm. 2. Mit Durchführung des palatalen Konsonanten: *fiski* [fisg_i] ‘Fischerei’: GS *fiskjar* [fisg_{ja}r], *róa til fiskjar* ‘auf Fischfang fahren’.

§ 145. Im Aisl. hatten die Feminina der *ja*-Klasse mit schwerem Stamm im NS die Endung *-r*: *heiðr*, *eyrr*, *mýrr*, *veiðr* statt heute *heiði*, *eyri*, *mýri*, *veiði*. Die alte Form des NS hält sich in: *reyður* (< aisl. *reyðr*) ‘Blauwal’, *æður* ‘Eiderente’, den alten Wörtern *gunnur* und *hildur* ‘Kampf’. Sie flektieren sonst wie *ermi*, also z. B. S: *reyður*, *reyði*, *reyði*, *reyðar*, P: *reyðar*, *reyðar*, *reyðum*, *reyða*.

Im S wie *ermi*, im P nach der *i*-Klasse gehen: *brúður* ‘Braut’, *vættur* ‘Schutzgeist’, also S: *brúður*, *brúði*, *brúði*, *brúðar*, P: *brúðir*, *brúðir*, *brúðum*, *brúða*.

Anm. 1. Mit Durchführung des palatalen Konsonanten des ADS: *gýgur* ‘Riesenweib’, *ylgur* ‘Wölfin’, also z. B. S: *gýgur*, *gýgi* [g_i:j_i], *gýgi*, *gýgjar* [g_i:j_ar], P: *gýgjar* usf.

Anm. 2. Von *æður* ‘Eiderente’ finden sich mannigfache irreguläre Nebenformen: ADS *æður*, GS *æður*, NAP *æður*, *æðir*, *æðrar*, DP *æðrum*, GP *æðra*.

Anm. 3. Wie *reyður* werden die weiblichen Eigennamen mit dem Nominativzeichen *-ur* dekliniert: *Hildur*, *Ingveldur*, *Ragnheiður*, *Ragnhildur*, *Sigríður*, *Unnur*, *Þórgerður*. Das Nominativzeichen ist geschwunden nach *s* und *m* (§ 103, 4): *Herdis*, ADS *Herdisi*, GS *Herdisar*; ebenso *Steinunn*, *Þórunn*. Es fehlt in ausländischen Namen: *Margrét* ‘Margarete’, ADS *Margréti*, GS *Margrétar*.

§ 146. Wie *skel* flektieren: *ben* ‘Wunde’, *des* ‘Heumiete’, *dys* ‘Grabhügel’, *egg* ‘Schneide’, *ey* ‘Insel’, *fit* ‘Schwimmhaut’, *hel* ‘Hölle’, *il* ‘Fußsohle’, *mey* (Nebenform NS *mær*) ‘Maid, Jungfrau’. Nur im P vorhanden sind: *engjar* ‘Wiesen’ (S *engi* ist Neutrum), *refjar* ‘Ausflüchte’, *skefjar* ‘Schranken’.

Namen: *Sigyn* [si:g_in], GS *Sigynjar* [si:g_injar]; *Björgvin* ‘Bergen’.

Anm. Die Endung *-u* des DS (AS), vor der *j* erscheint, findet sich besonders in Redensarten: *heimta úr helju* ‘aus der Hölle holen’, *með oddi og eggju* ‘mit Spitze und Schneide’, d. i. ‘mit allen Mitteln’; DS *eyju*, *meyju* statt *ey*, *mey*. Die Endung *-u* ist mit Ausbreitung auch auf den AS Regel bei weiblichen Eigennamen auf *-ey* und *-ný*: *Laufey* ADS *Laufeyju*, GS *Laufeyjar*; *Gudný*, ADS *Gudnýju*, GS *Gudnýjar*.

i-Klasse

MASKULINA

§ 147. Die typischen Kennzeichen der Maskulina der *i*-Klasse sind: DS endungslos, GS auf *-ar*, NP auf *-ir*, AP auf *-i*. Paradigma: *staður* 'Stelle'.

	Singular		Plural	
N	<i>stað-ur</i>	'Stelle'	<i>stað-ir</i>	'Stellen'
A	<i>stað</i>	'Stelle'	<i>stað-i</i>	'Stellen'
D	<i>stað</i>	'Stelle'	<i>støð-um</i>	'Stellen'
G	<i>stað-ar</i>	'Stelle'	<i>stað-a</i>	'Stellen'

Weitere Beispiele sind (*u*-Umlaut von *a* > *ö* nach § 81 im DP): *hlutur* 'Gegenstand', *hugur* 'Sinn, Gedanke', *kviður* 'Bauch', *litur* 'Farbe', *matur* 'Essen', *munur* 'Unterschied', *siður* 'Brauch', *tugur* 'Zehner', *vinur* 'Freund', *þulur* 'Ansager'; mit *-skapur* zusammengesetzte Wörter: *fjandskapur* 'Feindseligkeit', *drengskapur* 'Rechtsschaffenheit'.

Wörter, deren Stämme auf Konsonantengruppen enden, nehmen im DS gern die Endung *-i* an, z. B. *burður* 'Geburt', *feldur* 'Pelz', *fundur* 'Versammlung', *kostur* 'Bedingung', *réttur* 'Recht', *skurður* 'Schnitt', *stuldur* 'Diebstahl', *sultur* 'Hunger', *þróttur* 'Kraft', *þurrður* 'Schwund'. Auch sonst findet sich vereinzelt Dativ-*i*, z. B. bei *fríður* 'Friede', *vegur* 'Weg'.

§ 148. Mit GS auf *-s*, sonst aber wie *staður* flektieren: *bolur* 'Stamm', *dalur* 'Tal', *glæpur* 'Verbrechen', *gripur* 'Gegenstand', *hvalur* 'Wal', *lýður* 'Volk', *malur* 'Ranzen', *refur* 'Fuchs', *salur* 'Saal', *selur* 'Seehund', *smíður* 'Handwerker', *stafur* 'Stab', *svanur* 'Schwan', *valur* 'Falke'. Dativ-*i* zeigen z. B. *brestur* 'Krach', *gestur* 'Gast', *gustur* 'Luftzug', *skellur* 'Knall', *guð* 'Gott'; für *kippur* 'Stoß', *kvittur* 'Gerücht', *prettur* 'Trick' gilt das in § 127 Gesagte.

Schwanken zwischen GS auf *-s* und GS auf *-ar* weisen auf: *hvinur* 'Windstoß', *reitur* 'Beet', *sauður* 'Hammel', *skutur* 'Heck'.

Anm. Nur im P: *Laxdælir* 'Leute aus dem Lachstal', *Vatnsdælir* 'Leute aus dem Seetal', *Ítalir* 'Italiener', *Danir* 'Dänen'. Der NS dazu ist: *Laxdælingur*, *Vatnsdælingur*, *Ítali*, *Dani*.

§ 149. Stammauslautende *k* und *g* sind im NAP vor *-ir* und *-i* palatalisiert. Der palatale Konsonant erscheint (außer im NS) bei vokalisch anlautender Endung; die Schrift weist vor *a* und *u* ein *j* auf. Paradigma: *lækur* 'Bach'.

	Singular		Plural	
N	<i>læk-ur</i>	'Bach'	<i>læk-ir</i>	'Bäche'
A	<i>læk</i>	'Bach'	<i>læk-i</i>	'Bäche'
D	<i>læk</i>	'Bache'	<i>lækj-um</i>	'Bächen'
G	<i>lækj-ar</i>	'Baches'	<i>lækj-a</i>	'Bäche'

Weitere Beispiele sind: *drykkur* 'Getränk', *hryggur* 'Rücken', *leggur* 'Bein', *sekkur* 'Sack'.

§ 150. Mit GS auf *-s*, sonst aber wie *lækur* flektieren: *belgur* 'Balg', *grikkur* 'Streich', *hlykkur* 'Windung', *hrekkur* 'Streich', *hringur* 'Ring', *kveikur* 'Docht', *leikur* 'Spiel', *skelkur* 'Schreck', *skrækur* 'Schrei', *steggur* 'Enterich', *stingur* 'Stich'.

Schwanken zwischen GS auf *-s* und GS auf *-ar* weisen auf: *bekkur* (GS *bekkʰs*, *bekkjʰar*) 'Bank', *fengur* 'Beute', *flekkur* 'ausgebreitetes Heu', *hlekkur* 'Kettenglied', *reykur* 'Rauch', *stekkur* 'Lämmerpferch', *strengur* 'Saite', *veggur* 'Wand', *verkur* 'Schmerz', *vængur* 'Flügel', *þvengur* 'Schuhriemen'.

Anm. Nur im P nach der *i*-Klasse: *Grikkir* (DP *Grikkjum*, GP *Grikkja*) 'Griechen', *Tyrkir* 'Türken'. S nach der schwachen Deklination (§ 178) *Grikki* 'Griechen', *Tyrki* 'Türke'.

§ 151. Einige Maskulina, deren Stamm nicht auf *k* oder *g* ausgeht, werden dennoch wie *lækur* resp. *belgur* dekliniert, d. h., sie haben vor *a* und *u* der Endung ein *j*. Es handelt sich um Wörter mit leichtem Stamm (§§ 104–107), die aus der *ja*-Klasse in die *i*-Klasse übergetreten sind. Paradigma: *bær* 'Gehöft'.

	Singular		Plural	
N	<i>bæ-r</i>	'Gehöft'	<i>bæ-ir</i>	'Gehöfte'
A	<i>bæ</i>	'Gehöft'	<i>bæ-i</i>	'Gehöfte'
D	<i>bæ</i>	'Gehöft'	<i>bæj-um</i>	'Gehöften'
G	<i>bæj-ar</i>	'Gehöftes'	<i>bæj-a</i>	'Gehöfte'

Zu dieser Gruppe gehören nur wenige Wörter, von denen einige die Bildung des GS auf *-s* bevorzugen: *blær* (GS *blæjar*, **blævar*, *blæs*) 'Schimmer', *gnýr* (*gnýs*, *gnýjar*) 'Getöse', *þeyr* (*þeys*) 'Tauwind'; *beður* (*beðs*, *beðjar*) 'Bett', *bylur* (*byls*, *byljar*) 'Windstoß', *byr* (*byrjar*, *byrs*) 'Segelwind', *dynur* (*dyns*) 'Dröhnen', *her* (*hers*) 'Heer', *hlynur* (*hlyns*) 'Ahorn', *hylur* (*hyls*, *hyljar*) 'Strudelloch, Gumpen', *rifur* (*rifs*, *rifjar*) 'Weberbaum', *stynur* (*styns*) 'Seufzer', *styr* (*styrjar*) 'Krieg', *vefur* (*vefjar*) 'Gewebe', *bandvefur* (*bandvefs*) 'Bindegewebe', *ylur* (*yljar*, *yls*) 'Wärme', *þefur* (*þefs*, *þefjar*) 'Geruch', *þytur* (*þyts*) 'Brausen (des Windes)'.

Anm. Bei *bylur* und *hylur* wird das *j* mitunter in den NAP übernommen: *byljir*, *bylji*.

Besonderheiten

§ 152. Statt *-ur* als Endung des NS erscheint gemäß § 103, 1 nur *-r* in: *há-r* (GS *hás*) 'Dolle', *ljár* (*ljás*) 'Sense', *nár* (*nás*) 'Toter', *sár* (*sás*) 'Bottich'; weitere Beispiele in § 151.

In den Wörtern *Skánn* 'Schonen' und *Spánn* 'Spanien' ist *-r* des NS angeglichen (§ 103, 3): GS *Skánar*, *Spánar*.

Im NS ohne besonderes Kennzeichen sind nach § 103, 4: *bur* (GS *burs*) 'Sohn' (poet.), *her* (*hers*) 'Heer', *hver* (*hvers*) 'Therme', *grís* (*gríss*) 'Ferkel'; weitere Fälle in § 151.

Ohne Nominativzeichen ist: *guð* (*guðs*) 'Gott' und die Anrede (in Briefen) *góði vin(ur)* 'lieber Freund'.

§ 153. Der DSM der *i*-Klasse ist in der Regel endungslos. Wörter, deren Stämme auf Konsonantengruppen auslauten, zeigen hingegen Dativ-*i*, durch das Konsonantenhäufungen in Formen mit dem suffigierten Artikel vermieden werden: *fundur* 'Versammlung', DS *fundi*, *fundinum*. Weitere Beispiele in §§ 147 und 148. Dativ-*i* wird verwendet, um das Zusammentreffen zweier *n* zu vermeiden: *vinur* 'Freund', DS *vin(i)*, *vininum*; *svanur* 'Schwan', DS *svan(i)*, *svaninum*. Auch nach *ð* wird nicht selten Dativ-*i* verwendet in Wörtern wie: *auður* (GS *auðs*) 'Reichtum', *guð* (*guðs*) 'Gott', *meiður* (*meiðs* und *meiðar*) 'Stamm', *sjóður* (*sjóðs*) 'Fonds'. Die Wörter *fríður* (GS *fríður*) 'Friede', *kviður* (*kviðs* und *kviðar*) 'Bauch', *liður* (*liðs* und *liðar*) 'Glied', *siður* (*siðar*) 'Brauch' und *viður* (*viðar*) 'Holz' stammen aus der *u*-Klasse, deren DS regelmäßig auf *-i* endet; darum findet sich in diesen Wörtern oft Dativ-*i*, z. B. bei *fríður*, DS *fríði*.

§ 154. Die eigentliche Endung des GSM der *i*-Klasse ist *-ar*. Doch ist durch den Übertritt vieler Maskulina aus der *a*-Klasse der GSM auf *-s* in der *i*-Klasse weit verbreitet. Oft sind bei einem Wort beide Endungen möglich, wie die Beispiele der §§ 148, 150, 151 zeigen. Die Formen des GS auf *-s* sind volkstümlich und greifen um sich.

§ 155. Neben dem üblichen P nach der *i*-Klasse haben den P auch nach der *a*-Klasse: *hringur* 'Ring' (NP *hringir*, seltener *hringar*), *hver* 'Therme' (NP *hverir*, seltener *hverar*), *leikur* 'Spiel' (NP *leikir* und *leikar*), *refur* 'Fuchs' (NP *refir*, selten *refar*), *sveppur* 'Pilz' (NP *sveppir* und *sveppar*). Bei *hringur* und *leikur* ergibt sich im P eine zweifache Deklination: S: *leikur*, *leik*, *leik*, *leiks*, P: *leikir*, *leiki*, *leikjum*, *leikja* oder P: *leikar*, *leika*, *leikum*, *leika*; analog dazu dekliniert *hringur*.

§ 156. Kontraktion findet sich nur noch im DP bei *ljár* 'Sense': *ljáum* oder *ljám*.

FEMININA

§ 157. Paradigma: *mynd* 'Bild'.

	Singular		Plural	
N	<i>mynd</i>	'Bild'	<i>mynd-ir</i>	'Bilder'
A	<i>mynd</i>	'Bild'	<i>mynd-ir</i>	'Bilder'
D	<i>mynd</i>	'Bild'	<i>mynd-um</i>	'Bildern'
G	<i>mynd-ar</i>	'Bildes'	<i>mynd-a</i>	'Bilder'

Wie *mynd* wird die größte Zahl aller starken Feminina flektiert, z. B. *átt* 'Richtung', *baun* 'Bohne', *borg* 'Stadt', *búð* 'Geschäft', *dyggð* 'Tugend', *dós* 'Dose', *ferð* 'Reise', *framkvæmd* 'Ausführung', *frétt* 'Nachricht', *leið* 'Weg', *lengd* 'Länge', *lest* 'Zug', *nefnd* 'Kommission', *ósk* 'Wunsch', *árás* 'Angriff', *rós* 'Rose', *saft* 'Saft' (auch Neutrum, § 135), *sókn* 'Kirchspiel', *sveit* 'Gemeinde', *tíð* 'Zeit', *ætt* ' Sippe'; Komposita und Ableitungen wie: *athugasemd* 'Bemerkung', *ástíð* 'Liebenswürdigkeit', *tegund* 'Art', *einkunn* 'Zensur', *segurð* 'Schönheit', *depurð* 'Niedergeschlagenheit'; Eigennamen: *Ósk*.

Nur im P vorhanden sind: *afurðir* 'Erzeugnisse', *birgðir* 'Vorrat', *gæftir* 'günstiges Fischwetter', *hlóðir* 'Feuerstelle', *mægðir*, *tengðir* 'Verschwägerung'.

Anm. 1. In dichterischer Sprache und in Redewendungen kann der DS (AS) auf *-u* ausgehen. Es handelt sich dabei um Feminina mit den Stammvokalen *au*, *á*, *u*, *o*, *ó*, z. B.: *braut* 'Weg', *fold* 'Land', *grund* 'Wiesengrund', *laut* 'Bodensenke', *lund* 'Sinnesart', *mold* 'Erde', *raust* 'Stimme', *sál* 'Seele', *sól* 'Sonne', *stund* 'Weile'.

Anm. 2. Im DS und AS mit *-u* flektieren die meisten weiblichen Eigennamen der *i*-Klasse: *Vilborg*, ADS *Vilborgu*.

§ 158. Die Feminina, deren Stammvokal *a* im NADS und DP zu *ö* umgelautet ist (§ 81), gehören heute alle zur *i*-Klasse; ebenso die Feminina, deren ursprünglicher Stammvokal *e* in denselben Kasus *u*-Brechung zu *jö* (§ 85), in den übrigen Kasus *a*-Brechung zu *ja* (§ 84) erfahren hat, vgl. § 139, Anm. Paradigma: *öxl* 'Achsel'.

	Singular		Plural	
N	<i>öxl</i>	'Achsel'	<i>axl-ir</i>	'Achseln'
A	<i>öxl</i>	'Achsel'	<i>axl-ir</i>	'Achseln'
D	<i>öxl</i>	'Achsel'	<i>öxl-um</i>	'Achseln'
G	<i>axl-ar</i>	'Achsel'	<i>axl-a</i>	'Achseln'

Weitere Beispiele: *dögg* (auch nach § 143) ‘Tau’, *flöt* ‘Fläche’, *för* ‘Fahrt’, *gröf* ‘Grab’, *görn* ‘Darm’, *höfn* ‘Hafen’, *áhöfn* ‘Besatzung’, *klöpp* ‘Felsenplatte’, *kvöl* ‘Qual’, *löpp* ‘Pfote’, *mörk* ‘Wildmark’ (vgl. § 168), *röð* ‘Reihe’, *skömm* ‘Schande’, *sög* ‘Säge’, *sök* ‘Schuld’, *vör* ‘Lippe’, *þökk* ‘Dank’, *örk* ‘Bogen (Papier)’; *fjöl* ‘Brett’, *gjöf* ‘Gabe’, *tjörn* ‘Teich’, *þjöl* ‘Feile’, *fjöður* (< aisl. *fjöðr*) ‘Feder’, GS *fjaðrar*, NAP *fjaðrir*.

Nur im P vorhanden: *svalir* ‘Balkon’.

Anm. 1. In Redewendungen und dichterischer Sprache kann der artikellose DS (AS) auf –u enden, z. B. bei *hjörð* ‘Herde’, *höll* ‘Schloß’, *jörð* ‘Erde’, *rödd* ‘Stimme’, *öld* ‘Jahrhundert’.

Anm. 2. Die hierhergehörigen weiblichen Eigennamen haben –u im DS und AS: *Björg*, *Ingibjörg*, *Gunnvör*.

Anm. 3. Die Wörter *hönk* ‘Knäuel’, *rönd* ‘Kante, Streifen’, *spöng* ‘Spange’, *strönd* ‘Strand’, *stöng* ‘Stange’, *töng* ‘Zange’, *tönn* ‘Zahn’, *önd* ‘Ente’ haben im NAP Doppelformen: *hankir* – *henkur*, *randir* – *rendur*, *spangir* – *spengur*, (*strandir*) – *strendur*, *stangir* – *stengur*, (*tangir*) – *tengur*, (*tannir*) – *tennur*, (*andir*) – *endur*. Die palatalumlauteten Formen des NAP mit der Endung –ur gehören zur konsonantischen Klasse, vgl. § 168. NAP *tönnur*, *höndur* sind kaum gebräuchlich.

Anm. 4. Statt des veralteten *öln* (GS *álnar*, NP *álnir*) ‘Elle’ wird heute das Lehnwort *alin* (dänisch *alen*) verwendet; dieses lautet im NADS *alin*, GS *álnar*, NAP *álnir* usf.

§ 159. Das Suffix *an* ist durch *u*-Umlaut im NADS und DP zu *un* geworden (§ 82), das auch in den GS eingedrungen ist. Paradigmata: *verslun* ‘Geschäft’, *pöntun* ‘Bestellung’.

	Singular		Plural	
N	<i>verslun</i>	‘Geschäft’	<i>verslan-ir</i>	‘Geschäfte’
A	<i>verslun</i>	‘Geschäft’	<i>verslan-ir</i>	‘Geschäfte’
D	<i>verslun</i>	‘Geschäft’	<i>verslun-um</i>	‘Geschäften’
G	<i>verslan-ar</i>	‘Geschäftes’	<i>verslan-a</i>	‘Geschäfte’
N	<i>pöntun</i>	‘Bestellung’	<i>pantan-ir</i>	‘Bestellungen’
A	<i>pöntun</i>	‘Bestellung’	<i>pantan-ir</i>	‘Bestellungen’
D	<i>pöntun</i>	‘Bestellung’	<i>pöntun-um</i>	‘Bestellungen’
G	<i>pöntun-ar</i>	‘Bestellung’	<i>pantan-a</i>	‘Bestellungen’

Wie *verslun* bzw. *pöntun* flektieren die Verbalabstrakta auf –un; sie sind in der Regel zu Verben der 4. schwachen Klasse (§ 315) gebildet: *borgun* (zu *borga* ‘bezahlen’) ‘Bezahlung’, *kvittun* ‘Quittung’, *móðgun* ‘Beleidigung’, *skemmtun* ‘Vergnügen’; mit *u*-Umlaut des Stammvokals *a* > *ö*: *fölsun* (zu *falsa* ‘fälschen’) ‘Fälschung’, *kvörtun* ‘Beschwerde’, *löngun* ‘Sehnsucht’.

Anm. In älteren Sprachstufen findet sich –an auch im ganzen Singular, z. B. *greftran* ‘Beredigung’ (heute *greftrum*), *blessan* ‘Segnung’ (heute *blessun*). Ein *a* des Stammes war dann nicht umgelautet: *glatan* ‘Verderben’ (heute *glötun*). In einigen Wörtern ist –an noch heute üblich: *liðan* neben *liðun* ‘Befinden’, *angan* ‘Duft’, *angran* neben *angrun* [aungryn] ‘Reue’, *i sömu svipan* ‘im selben Augenblick’.

u-Klasse

§ 160. Zur *u*-Klasse gehören nur Maskulina. Ihr wären strenggenommen nur die Wörter zuzurechnen, deren AP die Endung –u annehmen kann, wie es in bestimmten Redewendungen und in archaisierender Sprache der Fall ist, z. B. *stigur* ‘Steig, Pfad’ (*kanna ókunna stigu* ‘unbekannte Pfade ergründen’ = ‘Neues erproben’), *vegur* ‘Weg’ (*á alla vegu* ‘nach allen Seiten’), *siður* ‘Brauch’ (AP archaisch *siðu*). Im

alltäglichen Gebrauch bilden jedoch *stígur* (< *stigur*) den AP nach der *a*-Klasse (*stíga*), *siður* und *vegur* nach der *i*-Klasse (AP *siði*, *vegi*). Eine Reihe von Maskulina der *u*-Klasse unterschied sich von denen der *i*-Klasse im wesentlichen nur durch den AP; als dieser statt der Endung *-u* die Endung *-i* annahm, gingen sie in die *i*-Klasse über; ihre Herkunft aus der *u*-Klasse verraten sie durch das mehr oder minder starke Festhalten an der Endung *-i* des DS (vgl. *fríður*, *kviður* u. a., § 153). Bei Komposita weist *u* in der Kompositionsfrage auf die Zugehörigkeit des 1. Gliedes zur *u*-Klasse, z. B. *sláttutími* 'Mähzeit' zu *sláttur* 'Mahd', § 163.

Die Aufstellung einer besonderen *u*-Klasse auch für die heutige Sprache ist mit Hinblick auf das eigentümliche Gepräge der Deklination nicht weniger Maskulina geboten, obwohl auch bei diesen die alten Formen des AP auf *-u* archaisch sind. Es handelt sich um verschiedene typische Gruppen.

§ 161. Der ursprüngliche Stammvokal *a* erscheint durch *u*-Umlaut (§ 81) im NAS und DP als *ö*, durch Palatalumlaut (§ 79, 1) im DS und NAP als *e*; er ist erhalten im GS und GP. Der archaische AP hat *u*-Umlaut. Paradigma: *völlur* 'Feld' (Stamm *vall-*).

	Singular		Plural	
N	<i>völl-ur</i>	'Feld'	<i>vell-ir</i>	'Felder'
A	<i>völl</i>	'Feld'	<i>vell-i</i>	'Felder' (<i>völl-u</i>)
D	<i>vell-i</i>	'Felde'	<i>völl-um</i>	'Feldern'
G	<i>vall-ar</i>	'Feldes'	<i>vall-a</i>	'Felder'

Wie *völlur* werden flektiert: *börkur* 'Rinde', *göltur* 'Eber', *flötur* 'Fläche', *gröftur* 'Grabung; Eiter', *hnöttur* 'Globus, Erdkugel', *höttur* 'Kapuze', *knörr* 'Kogge', *knöttur* 'Ball', *kökkur* 'Kloß, Klumpen', *köstur* 'Stapel', *köttur* 'Katze, Kater', *lögur* 'Flüssigkeit', *löstur* 'Makel, Laster', *mögur* 'Sohn' (poet.), *mökkur* (GS *makkur* oder *mökks*) 'Dampf-, Rauch-, Staubwolke', *mörður* 'Marder', *spölur* 'Stück Weges', *svörður* 'Kopfhaut; Grasnarbe', *völur* 'Stab', *vöndur* 'Rute', *vöttur* 'Fausthandschuh', *vörður* 'Schildwache, Wache', *vöxtur* 'Wachstum' (*setja fé á vöxtu* 'Geld zinsbringend anlegen'), *pröstur* 'Drossel', *örn* 'Adler' (NS endungslos, § 103, 4). Eigennamen: *Hörður*, *Mörður*, *Örn*.

Anm. *gröftur* hat die Nebenformen: AS *gröftur*, DS *greftri*, GS *graftrar*, DP *gröftrum*, GP *graftra*.

§ 162. Der ursprüngliche Stammvokal *e* erscheint durch *u*-Brechung (§ 85) im NAS und DP als *jö*; durch Palatalumlaut (§ 79, 4) im DS und NAP als *i*; durch *a*-Brechung (§ 84) im GS und GP als *ja*. Der archaische AP hat *u*-Brechung. Paradigma: *fjörður* 'Fjord' (Stamm **ferð-*).

	Singular		Plural	
N	<i>fjörð-ur</i>	'Fjord'	<i>firð-ir</i>	'Fjorde'
A	<i>fjörð</i>	'Fjord'	<i>firð-i</i>	'Fjorde' (<i>fjörð-u</i>)
D	<i>firð-i</i>	'Fjorde'	<i>fjörð-um</i>	'Fjorden'
G	<i>fjarð-ar</i>	'Fjordes'	<i>fjarð-a</i>	'Fjorde'

Wie *fjörður* werden flektiert: *björn* 'Bär' (NS endungslos, § 103, 4), *hjörtur* 'Hirsch', *kjöldr* 'Kiel', *mjöður* 'Met', *skjöldur* 'Schild' (*koma einhverjum í opna skjöldu* 'jemandem in den Rücken fallen'); Eigennamen: *Björn* (GS *Bjarnar*, *Björns* [bjö:s:]), *Hjörtur* (GS *Hjartar*, *Hjörts*), *Njörður* (Göttername).

§ 163. Der Vokal des Stammes ist nur dem Palatalumlaut im DS, NAP ausgesetzt. Paradigmata: *háttur* 'Art, Weise', *sonur* 'Sohn' (Stamm **sun-*, vgl. § 79, 6).

	Singular		Plural	
N	<i>hátt-ur</i> 'Art'		<i>hætt-ir</i>	'Arten'
A	<i>hátt</i> 'Art'		<i>hætt-i</i>	'Arten' (<i>hátt-u</i>)
D	<i>hætt-i</i> 'Art'		<i>hátt-um</i>	'Arten'
G	<i>hátt-ar</i> 'Art'		<i>hátt-a</i>	'Arten'
N	<i>son-ur</i> 'Sohn'		<i>syn-ir</i>	'Söhne'
A	<i>son</i> 'Sohn'		<i>syn-i</i>	'Söhne' (<i>son-u</i>)
D	<i>syn-i</i> 'Sohne'		<i>son-um</i>	'Söhnen'
G	<i>son-ar</i> 'Sohns'		<i>son-a</i>	'Söhne'

Wie *háttur* werden flektiert: *dráttur* 'Zug; Zeitverzug', *máttur* 'Macht', *sláttur* 'Heumahd', *þáttur* 'Abschnitt', *þráður* 'Faden, Draht'.

Anm. 1. Die übliche Deklination von *blástur* 'Gebläse' ist nach der *a*-Deklination (§ 120), GS *blásturs*, NP *blástrar*. Daneben findet sich nach der *u*-Klasse DS *blæst(r)i*, GS *blástrar*, NP *blæstir*, AP *blæsti*.

Anm. 2. In den Patronymica wird der NS *son* (ohne Nominativendung) gebraucht: *Ólafsson* 'Sohn Olafs'.

Anm. 3. *spónn* 'Hornlöffel; Span' flektiert: AS *spón*, DS *spæni*, GS *spóns* (*spónar*), NP *spæmir*, AP *spæni*, DP *spónum*, GP *spóna*.

Anm. 4. *ás* 'Ase' flektiert: AS *ás*, DS *ás*, GS *áss*, NP *Æsir*, AP *Æsi*, DP *Ásum*, GP *Ása*.

§ 164. Bei den mit dem Suffix *að* / *uð* gebildeten Maskulina sind gewisse Eigentümlichkeiten auf die Herkunft aus der *u*-Klasse zurückzuführen. Das Suffix *að* bleibt im GS und GP lautgesetzlich unverändert; im DP lautet es um zu *uð*; im NAS ist *uð* ebenfalls lautgesetzlich (§ 82). Jedoch hat die Mehrzahl der betreffenden Wörter *að* verallgemeinert (außer im DP), während die übrigen *uð* durchführen (außer im GS und GP). Paradigmata: *fatnaður* 'Anzug', *söfnuður* 'Kirchengemeinde'.

	Singular		Plural	
N	<i>fatnað-ur</i> 'Anzug'		<i>fatnað-ir</i>	'Anzüge'
A	<i>fatnað</i> 'Anzug'		<i>fatnað-i</i>	'Anzüge'
D	<i>fatnað-i</i> 'Anzuge'		<i>fötnuð-um</i>	'Anzügen'
G	<i>fatnað-ar</i> 'Anzugs'		<i>fatnað-a</i>	'Anzüge'
N	<i>söfnuð-ur</i> 'Gemeinde'		<i>söfnuð-ir</i>	'Gemeinden'
A	<i>söfnuð</i> 'Gemeinde'		<i>söfnuð-i</i>	'Gemeinden'
D	<i>söfnuð-i</i> 'Gemeinde'		<i>söfnuð-um</i>	'Gemeinden'
G	<i>safnað-ar</i> 'Gemeinde'		<i>safnað-a</i>	'Gemeinden'

Wie *fatnaður* werden flektiert: *batnaður* 'Besserung', *hagnaður* 'Gewinn', *matnaður* 'Beköstigung', *sparnaður* 'Ersparnis', *varnaður* 'Warnung'; in derselben Weise: *búnaður* 'Landwirtschaft', *dugnaður* 'Tüchtigkeit', *iðnaður* 'Industrie', *klæðnaður* 'Kleidung', *kosnaður* 'Kosten', *lifnaður* 'Lebensweise', *skilnaður* 'Trennung, Scheidung', *trúnaður* 'Vertrauen', *vefnaður* 'Gewebe', *þrifnaður* 'Reinlichkeit'.

Wie *söfnuður* flektieren noch: *söknuður* 'Vermissten; Verlangten', *mánuður* 'Monat' (GS *mánaðar*, NP *mánuðir*).

Anm. 1. In einigen Fällen bestehen Doppelformen, die sich in der Bedeutung mehr oder weniger unterscheiden: *fögnuður* 'Jubel' – *fagnaður* 'festliche Bewirtung'; *söfnuður* 'Kirchengemeinde' – *safnaður* 'Ansammlung'; *jöfnuður* 'Ausgleich', DS gewöhnlich *jöfnuði*, doch *að jafnaði* 'in der Regel'; *munaður*, *munuður* 'Lust, Genuß'.

Anm. 2. Außer auf *-ar* kann der GS vereinzelt auch auf *-s* enden: *unaður* 'Wonne', GS *unaðar* und *unaðs*; *fagnaður* 'Fest', GS *fagnaðar* und *fagnaðs*.

Anm. 3. Die Wörter *frömuður* 'Förderer, Mäzen' und *könnuður* 'Forscher' führen gewöhnlich *uð* durch die gesamte Deklination: GS *frömuðar* (*frömuðs*), NP *frömuðir*; GS *könnuðar*, NP *könnuðir*.

Konsonantische Klasse

MASKULINA

§ 165. Außer den Verwandtschaftsnamen *faðir* 'Vater' und *bróðir* 'Bruder' (§ 174) gehören nur vier Maskulina zur konsonantischen Klasse: *fótur* 'Fuß', *maður* 'Mann, Mensch', *vetur* 'Winter', *finger* 'Finger'. Der AP geht auf einen Konsonanten aus und ist mit dem NP gleichlautend, was sonst bei keinem Maskulinum der Fall ist. Die ursprüngliche Endung des NAP ist *-r*; sie erscheint, mit jungem *u* (§ 97), nur bei *fótur*: AP *fætur* (< aisl. *fœtr*). Sonst ist sie an den stammauslautenden Konsonanten angeglichen (§ 103, 4). Der Stammvokal zeigt im NAP Palatalumlaut (§ 79), sofern er umlautsfähig ist. Bei *vetur* und *finger*, entstanden aus aisl. *vetr* und *finger*, gehört *r* (*ur*) zum Wortstamm. Die Deklination dieser Wörter zeigt im einzelnen folgendes Bild:

	Singular		Plural	
N	<i>fót-ur</i>	'Fuß'	<i>fæt-ur</i>	'Füße'
A	<i>fót</i>	'Fuß'	<i>fæt-ur</i>	'Füße'
D	<i>fæt-i</i>	'Fuße'	<i>fót-um</i>	'Füßen'
G	<i>fót-ar</i>	'Fußes'	<i>fót-a</i>	'Füße'
N	<i>mað-ur</i>	'Mann'	<i>menn</i>	'Männer'
A	<i>mann</i>	'Mann'	<i>menn</i>	'Männer'
D	<i>mann-i</i>	'Manne'	<i>mönn-um</i>	'Männern'
G	<i>mann-s</i>	'Mannes'	<i>mann-a</i>	'Männer'
N	<i>vetur</i>	'Winter'	<i>vetur</i>	'Winter'
A	<i>vetur</i>	'Winter'	<i>vetur</i>	'Winter'
D	<i>vetr-i</i>	'Winter'	<i>vetr-um</i>	'Wintern'
G	<i>vetr-ar</i>	'Winters'	<i>vetr-a</i>	'Winter'
N	<i>finger</i>	'Finger'	<i>finger</i>	'Finger'
A	<i>finger</i>	'Finger'	<i>finger</i>	'Finger'
D	<i>finger-i</i>	'Finger'	<i>finger-um</i>	'Fingern'
G	<i>finger-s</i> , <i>finger-ar</i>	'Fingers'	<i>finger-a</i>	'Finger'

Anm. 1. Einzelne nur im P vorkommende Völker- und Stammesnamen haben konsonantische Deklination: *Vindur* 'Wenden', AP *Vindur*, DP *Vindum*, GP *Vinda*; *Eistur* 'Esten', *Þrændur* 'Trönder, Trondheimer'.

Anm. 2. Mit dem suffigierten Artikel lautet der NP von *maður* *mennirnir*, der AP *mennina* 'die Männer'. Der NS *mann* ist veraltet, *sá mæti mann* 'der verehrte Herr'.

Anm. 3. Statt *á veturna* 'im Winter' findet sich in der Umgangssprache *á vetrin* analog zu *á sumrin* 'im Sommer'; daneben auch *á veturnar* analog zu *á næturnar* 'nachts'.

FEMININA

§ 166. Kennzeichnend für die hierhergehörigen Feminina ist die Endung *-r* des NAP, die unmittelbar nach Vokal erhalten ist, nach Konsonanten durch junges *u* (§ 97) als *-ur* erscheint oder an den Konsonanten angeglichen ist. In jedem Falle aber hat sie Palatalumlaut des Stammvokals verursacht, sofern dieser umlautsfähig war (§ 79). Spezielles Kennzeichen der Feminina der konsonantischen Klasse ist die Endung *-r* bzw. *-ur* im GS mit Palatalumlaut des Stammvokals. Häufig aber ist die übliche Endung *-ar* des GS starker Feminina an ihre Stelle getreten, oder es herrscht Schwanken zwischen *-ur* und *-ar*.

§ 167. Feminina mit NS auf *-r* haben Palatalumlaut auch in diesem Fall. Paradigmata: *kýr* 'Kuh' (Stamm *kú-*), *ær* 'Mutterschaf' (Stamm *á-*).

	Singular		Plural
N	<i>ký-r</i> 'Kuh'		<i>ký-r</i> 'Kühe'
A	<i>kú</i> 'Kuh'		<i>ký-r</i> 'Kühe'
D	<i>kú</i> 'Kuh'		<i>kú-m</i> 'Kühen'
G	<i>ký-r</i> 'Kuh'		<i>kú-a</i> 'Kühe'
N	<i>ær-r</i> 'Schaf'		<i>ær-r</i> 'Schafe'
A	<i>á</i> 'Schaf'		<i>ær-r</i> 'Schafe'
D	<i>á</i> 'Schaf'		<i>á-m</i> 'Schafen'
G	<i>ær-r</i> 'Schafs'		<i>á-a</i> 'Schafe'

Anm. Wegen der Kontraktion im GP mit suffigiertem Artikel *kúnna* [kun:a] 'der Kühe', *ánna* [aun:a] 'der Mutterschafe' vgl. § 189, 1.

§ 168. Paradigmata: *nótt* 'Nacht' (ursprünglicher Stamm *nátt-*), *mörk* 'Wildmark, Mark; halbes Pfund', *nögl* 'Fingernagel'. Die alten Stammvokale *á* bzw. *a* sind durch Labialumlaut zu *ó* bzw. *ö* geworden, treten jedoch in einzelnen Formen noch hervor.

	Singular					
N	<i>nótt</i>	'Nacht'	<i>mörk</i>	'Mark'	<i>nögl</i>	'Nagel'
A	<i>nótt</i>	'Nacht'	<i>mörk</i>	'Mark'	<i>nögl</i>	'Nagel'
D	<i>nótt</i>	'Nacht'	<i>mörk</i>	'Mark'	<i>nögl</i>	'Nagel'
G	<i>næt-ur</i>	'Nacht'	<i>merk-ur</i>	'Mark'	<i>nagl-ar</i>	'Nagels'
	Plural					
N	<i>næt-ur</i>	'Nächte'	<i>merk-ur</i>	'Marken'	<i>negl-ur</i>	'Nägel'
A	<i>næt-ur</i>	'Nächte'	<i>merk-ur</i>	'Marken'	<i>negl-ur</i>	'Nägel'
D	<i>nótt-um</i>	'Nächten'	<i>mörk-um</i>	'Marken'	<i>nögl-um</i>	'Nägeln'
G	<i>nótt-a</i>	'Nächte'	<i>mark-a</i>	'Marken'	<i>nagl-a</i>	'Nägel'

Die Genitivbildungen *náttar* und *markar* finden sich in Zusammensetzungen: *náttarþel* (= *næturþel*) 'Nachtzeit', *Markarfljót* 'Wildmarkfluß' (Name); ebenso der Stamm *nátt-* in z. B. *náttþúfa* 'Nachtmütze'.

Wie *mörk* flektieren noch die geographischen Namen *Danmörk* 'Dänemark', *Finnmörk* 'Finnmark'.

Wie *nögl* werden dekliniert: *hönk* 'Knäuel, Schlaufe', *rönd* 'Kante, Streifen', *röng* 'Spante', *spöng* 'Spange', *strönd* 'Strand', *stöng* 'Stange', *töng* 'Zange', *tönn*

‘Zahn’, *önd* ‘Ente’, sowie *hönd* ‘Hand’ mit DS *hendi* (nach der *u*-Klasse). Über Doppelformen im NAP bei *hönd*, *hönk*, *rönd*, *spöng*, *strönd* usf. vgl. § 158, Anm. 3.

Anm. 1. Der DS einzelner Wörter dieses § kann auf *-u* enden, z. B. *á nóttu* ‘in der Nacht’, *i Danmörku* ‘in Dänemark’.

Anm. 2. Im GS, NAP *natur* wurde *tt* in der vorisländischen Gruppe *ttr* vereinfacht (aisl. *nætr* < **nætttr*).

§ 169. Paradigma: *vik* ‘Bucht’ (der Stammvokal ist nicht umlautsfähig).

	Singular		Plural	
N	<i>vik</i>	‘Bucht’	<i>vík-ur</i>	‘Buchten’
A	<i>vík</i>	‘Bucht’	<i>vík-ur</i>	‘Buchten’
D	<i>vík</i>	‘Bucht’	<i>vík-um</i>	‘Buchten’
G	<i>vík-ur</i>	‘Bucht’	<i>vík-a</i>	‘Buchten’

So werden noch flektiert: *eik* ‘Eiche, Baum’ (GS auch *eikar*), *spik* ‘schmale Sense’, *steik* ‘Braten’ (GS auch *steikar*), *sæng* ‘Federbett’, *tík* ‘Hündin’ (GS auch *tíkar*), nur im S vorhanden: *mjólk* ‘Milch’.

§ 170. Paradigma: *brú* ‘Brücke’ (GS auf *-ar* ohne Umlaut, NAP auf *-r* mit Umlaut).

	Singular		Plural	
N	<i>brú</i>	‘Brücke’	<i>brý-r</i>	‘Brücken’
A	<i>brú</i>	‘Brücke’	<i>brý-r</i>	‘Brücken’
D	<i>brú</i>	‘Brücke’	<i>brú-m</i>	‘Brücken’
G	<i>brú-ar</i>	‘Brücke’	<i>brú-a</i>	‘Brücken’

Wie *brú* werden dekliniert: *tá* ‘Zehe’ (NP *tær*), *fló* ‘Floh’ (NP *flær*), *kló* ‘Kralle’ (NP *klær*), *kró* ‘Ecke, Winkel’ (NP *krær*), *konguló* ‘Spinne’ (NP *kongulær*), *ló* ‘Wollabfall’ (NP *lær*), *ró* ‘Nietplatte, Mutter’ (NP *rær*), *sló* ‘Stirnzapfen’ (NP *slær*), *þró* ‘Bassin’ (NP *þrær*). Über abweichende Formenbildung vgl. § 142, Anm. 3.

Anm. Zu *brún* (GS *brúnar*, NP *brúnir*) ‘Rand; Augenbraue’ ist in bestimmten Redewendungen ein NAP nach der konsonantischen Klasse erhalten: *bera á brýn* (< *brýnn* < **brún-r*) ‘Vorwürfe machen’; mit suffigiertem Artikel: *láta brýnnar* [brídnar] *sigá* ‘die Augenbrauen = Stirn runzeln’. Durch Ausdeutung von *brýnnar* als *brýnnar* (*nn* = *rn* = [dn]) entstand der unrichtige NAP *brýr* ‘Brauen’.

§ 171. Paradigma: *bók* ‘Buch’ (GS auf *-ar* ohne Umlaut, NAP auf *-ur* mit Umlaut).

	Singular		Plural	
N	<i>bók</i>	‘Buch’	<i>bæk-ur</i>	‘Bücher’
A	<i>bók</i>	‘Buch’	<i>bæk-ur</i>	‘Bücher’
D	<i>bók</i>	‘Buch’	<i>bók-um</i>	‘Büchern’
G	<i>bók-ar</i>	‘Buchs’	<i>bók-a</i>	‘Bücher’

Wie *bók* werden dekliniert: *bót* ‘Buße; Verbesserung; Flicker’, *brók* ‘Hose’ (*brækur* ‘Lederhose’), *glóð* ‘Glut’ (NP *glæður* oder *glóðir*), *nót* ‘Heringsnetz’ (NP *natur*, *nótir*), *rót* ‘Wurzel’, *tótt* ‘Ruine’ (NP *tóttir* und *tættur*), *hnót* ‘Nuß’ (NP *hnetur*).

§ 172. Paradigma: *geit* ‘Geiß, Ziege’ (der Stammvokal ist nicht umlautsfähig).

	Singular		Plural	
N	<i>geit</i>	‘Ziege’	<i>geit-ur</i>	‘Ziegen’
A	<i>geit</i>	‘Ziege’	<i>geit-ur</i>	‘Ziegen’
D	<i>geit</i>	‘Ziege’	<i>geit-um</i>	‘Ziegen’
G	<i>geit-ar</i>	‘Ziege’	<i>geit-a</i>	‘Ziegen’

Ebenso: *brik* ‘Brett, Armlehne’, *flik* ‘Kleidungsstück’, *grind* ‘Gerüst’, *heimt* ‘Einkassieren’ (NP *heimtur* und *heimtir*), *kind* ‘Schaf’.

§ 173. Paradigma: *mús* ‘Maus’ (die Endung *-r* im NAP ist gefallen, § 103, 4).

	Singular		Plural	
N	<i>mús</i>	‘Maus’	<i>mýs</i>	‘Mäuse’
A	<i>mús</i>	‘Maus’	<i>mýs</i>	‘Mäuse’
D	<i>mús</i>	‘Maus’	<i>mús-um</i>	‘Mäusen’
G	<i>mús-ar</i>	‘Maus’	<i>mús-a</i>	‘Mäuse’

Ebenso: *lús* ‘Laus’ (und archaisch *gás* ‘Gans’, NAP *gæs*; heute immer: NADS *gæs*, GS *gæsar*, NAP *gæsir*, DP *gæsum*, GP *gæsa*).

Das nur im Plural vorkommende *dyr* ‘Tür’ hat NAP *dyr*, DP *dyrum*, GP *dyra* mit Durchführung des Umlauts (aisl. DP *durum*, GP *dura*).

VERWANDTSCHAFTSNAMEN

§ 174. Hierzu gehören die Maskulina *faðir* ‘Vater’, *bróðir* ‘Bruder’ und die Feminina *móðir* ‘Mutter’, *systir* ‘Schwester’, *dóttir* ‘Tochter’. Die Deklination dieser Wörter ist gleich bis auf die Unterschiede im Vokalismus des Stammes, hervorgerufen durch Labial- und Palatalumlaut. Der gesamte Plural hat Palatalumlaut.

	Singular					
N	<i>faðir</i>	‘Vater’	<i>móðir</i>	‘Mutter’	<i>dóttir</i>	‘Tochter’
A	<i>föður</i>	‘Vater’	<i>móður</i>	‘Mutter’	<i>dóttur</i>	‘Tochter’
D	<i>föður</i>	‘Vater’	<i>móður</i>	‘Mutter’	<i>dóttur</i>	‘Tochter’
G	<i>föður</i>	‘Vaters’	<i>móður</i>	‘Mutter’	<i>dóttur</i>	‘Tochter’
	Plural					
N	<i>feður</i>	‘Väter’	<i>mæður</i>	‘Mütter’	<i>dætur</i>	‘Töchter’
A	<i>feður</i>	‘Väter’	<i>mæður</i>	‘Mütter’	<i>dætur</i>	‘Töchter’
D	<i>feðr-um</i>	‘Vätern’	<i>mæðr-um</i>	‘Müttern’	<i>dætr-um</i>	‘Töchtern’
G	<i>feðr-a</i>	‘Väter’	<i>mæðr-a</i>	‘Mütter’	<i>dætr-a</i>	‘Töchter’

Wie *móðir* flektiert *bróðir*; bei *systir* wird *y* unverändert durchgeführt.

Anm. 1. Im GS mit suffigiertem Artikel werden oft fälschlich die Formen *föðursins* und *bróðursins* statt der richtigen *föðurins* und *bróðurins* verwendet.

Anm. 2. Wegen Vereinfachung des *tt* zu *t* im P *dætur*, *dætrum*, *dætra* vgl. § 168, Anm. 2.

Schwache Deklination

§ 175. Die Substantive der schwachen Deklination haben im S einen Vokal (*a, i, u*) als Kasusendung. Wie ein Vergleich mit dem Deutschen zeigt, enthielten die Endungen der schwachen Deklination ehemals ein *n*, vgl. z. B. GS *risa* '(des) Riesen'. Ein solches *n* tritt noch zutage im GP vieler schwacher Feminina: *gata* 'Gasse', GP *gatna* '(der) Gassen'; im GP der schwachen Neutra: *hjarta* 'Herz', GP *hartna* '(der) Herzen'. Bei den Maskulina tritt das *n* nicht auf, es sei denn in einigen archaischen Wörtern, die meist nur im P verwendet wurden: *bragnar* (vgl. den Namen *Bragi*) 'Helden', *flotnar* 'Krieger', *gotnar* 'Mannen', *skatnar* (NS *skati*) 'Spender'.

MASKULINA

§ 176. Paradigma: *penni* 'Feder'.

S	N	<i>penn-i</i> 'Feder'		P	N	<i>penn-ar</i> 'Federn'
	A	<i>penn-a</i> 'Feder'		A	<i>penn-a</i> 'Federn'	
	D	<i>penn-a</i> 'Feder'		D	<i>penn-um</i> 'Federn'	
	G	<i>penn-a</i> 'Feder'		G	<i>penn-a</i> 'Federn'	

Im Plural flektieren die schwachen Maskulina wie die starken Maskulina der *a*-Klasse. Wörter, die nur im P vorkommen, könnten deshalb zu der einen wie der anderen Klasse gerechnet werden, z. B. *fedgar* 'Vater und Sohn (Söhne)'.

Wie *penni* werden dekliniert z. B.: *bryti* 'Steward', *daudi* 'Tod', *efi* 'Zweifel', *fáni* 'Fahne', *flói* 'Bucht', *gluggi* 'Fenster', *greifi* 'Graf', *logi* 'Flamme', *miði* 'Zettel', *risi* 'Riese', *sími* 'Telefon', *skóli* 'Schule', *tími* 'Zeit', *viti* 'Leuchtturm', *trúboði* 'Missionar', *öreigi* 'Proletarier', *forseti* 'Präsident', *forstjóri* 'Direktor', *samherji* 'Mitstreiter', *skipverji* 'Matrose', *steðji* 'Amboß', *vilji* 'Wille'; *möskvi* 'Masche', *nökkvi* 'Nachen', *vökvi* 'Flüssigkeit'; Eigennamen: *Árni*, *Gísli*, *Guðni*, *Helgi*, *Ingi*, *Pálmi*, *Skúli*, *Tryggvi*, *Sölvi*; Koseformen von Namen: *Nonni* (zu *Jón*), *Óli* (zu *Ólafur*), *Siggi* (zu *Sigurður*), *Steini* (zu *Þorsteinn*); Völkernamen: *Breti* 'Brite', *Finni* 'Finne', *Rússi* 'Russe', *Svíi* 'Schwede', *Rómverji* 'Römer', *Spánverji* 'Spanier', *Þjóðverji* 'Deutscher'.

Anm. 1. Bei *farþegi* 'Passagier' wird die Aussprache des NS [farþei.ji] mitunter in andere Kasus übernommen, z. B. AS [farþe.qa] oder [farþei.ja].

Anm. 2. *gumi* 'Mann' (poet.) hat im NP *gumar* oder *gunnar*, AP *guma* und *gunna* usf. Hingegen: *brúðgumi* 'Bräutigam', NP *brúðgumar*.

Anm. 3. Auch im NS auf *-a* enden: *herra* 'Herr', *sira* (*séra*) 'Anrede für Pfarrer' (nur S), biblische Namen: *Kóra*.

§ 177. Ein *a* des Stammes, zweiter Kompositionsglieder und in einigen Fällen in 2. und 3. Silbe erleidet im DP *u*-Umlaut zu *ö* (§ 81): *afi* 'Großvater' (DP *öfum*), *banki* 'Bank (Geldinstitut)' (DP *bönkum*), *galli* 'Fehler', *hani* 'Hahn', *hanki* 'Henkel', *lampi* 'Lampe', *magi* 'Magen', *vasi* 'Tasche'; *ribbaldi* 'Raufbold' (DP *ribböldum*), *bardagi* 'Kampf', *félagi* 'Genosse', *sæfari* 'Seefahrer', *gestgjafi* 'Gastgeber', *líkami* 'Körper', *heilðsali* 'Großhändler', *kastali* 'Festung', *víkvaki* (alter isl. Volkstanz, DP *víkvökum*); Eigennamen: *Ari*, *Bardði*, *Bjarni*, *Bragi*, *Narfi*, *Sigvaldi*; Kosenamen: *Halli* [hal:i] (zu *Halldór*), *Kalli* [kal:i] (zu *Karl*), *Palli* [pal:i] (zu *Páll*); Völkernamen: *Frakki* 'Franzose' (DP *Frökkum*), *Dani* 'Däne' (NP *Danir*, DP *Dönur*), *Ítali* 'Italiener' (NP *Ítalir*, DP *Ítölum*), *Japani* 'Japaner' (NP *Japanir*, DP *Japönur*).

In der Endung *-ari* wird das *a* im DP zu *u* umgelautet (§ 82); dieses *u* wiederum lautet ein *a* des Stammes um zu *ö*: *bakari* ‘Bäcker’ (DP *bökurum*), *kafari* ‘Taucher’, *kjallari* ‘Keller’, *rakari* ‘Barbier’; *borgari* ‘Bürger’ (DP *borgurum*), *dómari* ‘Richter’, *kennari* ‘Lehrer’, *prentari* ‘Drucker’, *ritari* ‘Sekretär’, *söngvari* ‘Sänger’ (DP *söngvurum*).

§ 178. Wie die Beispiele *penni* ‘Feder’ gegenüber *vilji* ‘Wille’ und *möskvi* ‘Masche’ in § 176 zeigen, findet sich auch bei den schwachen Maskulina ein von Stamm zu Endung überleitendes *j* bzw. *v* (§§ 104ff.). Dabei ist nur zu beachten, daß ein *j* nach *g*, *k* und *y* vor folgendem *i* nicht geschrieben wird (§ 107).

Beispiele mit *-gi/-gja*: *kleggi* [kleg;ɪ] ‘Klumpen’ (AS *kleggja* [kleg;ja]), *frumbyggji* ‘Ureinwohner’ (AS *frumbyggja*), *eyjarskeggi* ‘Inselbewohner’ (AS *eyjarskeggja*), *höfðingi* ‘Vornehmer’ (AS *höfðingja*), *kunningi* ‘Bekannter’ (AS *kunningja*). Eigennamen: *Skeggi* (AS *Skeggja*). Völkernamen: *Skrælingi* ‘Eskimo’ (AS *Skrælingja*).

Beispiele mit *-ki/-kja*: *einyrki* [ei:nɪrg;ɪ] ‘allein wirtschaftender Bauer’ (AS *einyrkja* [ei:nɪrg;ja]), *illvirki* ‘Übeltäter’ (AS *illvirkjja*), *rafvirki* ‘Elektriker’ (AS *rafvirkjja*). Völkernamen: *Grikkri* ‘Grieche’ (AS *Grikkja*, NP *Grikkir*), *Tyrki* ‘Türke’ (AS *Tyrkja*, NP *Tyrkir*, *Tyrkjar*).

Beispiele mit *-eyi/-eyja*: *peyi* [pei:ɪ] ‘Bursche’ (AS *peyja* [pei:ja]).

Anm. Im Aisl. fehlte *j* vor *i* überhaupt. Es hieß also z. B. NS *vili* ‘Wille’, AS *vilja*; *bryti* ‘Verwalter’, AS *brytja*, DP *brytjum*. Durch Ausgleich in verschiedener Richtung ergab sich einerseits heute *vilji*, *vilja*, andererseits *bryti*, *bryta*. So erklärt sich schwankende Deklination bei *adili* ‘Partner’ als eine unabgeschlossene Entwicklung: AS *adila*, NP *adilar* neben AS *adilja*, NP *adiljar*.

FEMININA

§ 179. Die schwachen Feminina zerfallen in zwei Gruppen. In der ersten endet der NS auf *-a*, in der zweiten auf *-i*, z. B. *gata* ‘Straße’ und *beiðni* ‘Bitte’.

1. Gruppe: NS auf *-a*

§ 180. Paradigmata: *húfa* ‘Mütze’, *fata* ‘Eimer’ (mit *u*-Umlaut, § 81).

S	N	<i>húf-a</i>	‘Mütze’	S	N	<i>fat-a</i>	‘Eimer’
	A	<i>húf-u</i>	‘Mütze’		A	<i>föt-u</i>	‘Eimer’
	D	<i>húf-u</i>	‘Mütze’		D	<i>föt-u</i>	‘Eimer’
	G	<i>húf-u</i>	‘Mütze’		G	<i>föt-u</i>	‘Eimers’
P	N	<i>húf-ur</i>	‘Mützen’	P	N	<i>föt-ur</i>	‘Eimer’
	A	<i>húf-ur</i>	‘Mützen’		A	<i>föt-ur</i>	‘Eimer’
	D	<i>húf-um</i>	‘Mützen’		D	<i>föt-um</i>	‘Eimern’
	G	<i>húf-a</i>	‘Mützen’		G	<i>fat-a</i>	‘Eimer’

Anm. Der GP kann statt auf *-a* auf *-na* (§ 175) enden. Die Verwendung von *-a* oder *-na* im GP ist oft willkürlich, so daß keine strikte Einteilung getroffen werden kann. In einigen Fällen wird die Endung *-na* des GP in die Deklination starker Feminina übernommen: *sól* ‘Sonne’ und *sál* ‘Seele’ können im GP *sólna* resp. *sálna* lauten.

§ 181.

1. Wie *húfa* werden flektiert z. B.: *bára* ‘Welle’, *dæla* ‘Pumpe’, *fiðla* ‘Geige’, *gyðja* ‘Göttin’, *gæra* ‘Vlies’, *hetja* ‘Held’, *hilla* ‘Regal’, *hæna* ‘Henne’, *ýsa* ‘Schellfisch’, *kápa* ‘Mantel’, *kátina* ‘Lustigkeit’, *kempa* ‘Recke, Held’, *króna* ‘Krone’, *lilja* ‘Lilie’, *pína* ‘Schmerz’, *rúða* ‘Scheibe’, *sápa* ‘Seife’, *sigaretta* ‘Zigarette’, *skemma* ‘Vorratshaus’, *sitróna* ‘Zitrone’, *smiðja* ‘Werkstatt’, *stofa* ‘Stube’, *svipa* ‘Peitsche’,

vinna 'Arbeit', völvá 'Weissagerin', þýska 'Deutsch'; geographische Namen: Amerika, Ástralía, Asía; Eigennamen: Ása, Erla, Guðmunda, Hulda, auch einige männliche Eigennamen wie Sturla (Snorri Sturluson 'S., Sohn des Sturla'); Koseformen von weiblichen Namen: Gunna (zu Guðrún), Sigga (zu Sigríður).

2. Im GP auf *-na*, sonst wie *húfa*, werden flektiert z. B.: *ástæða* (GP *ástæðna*) 'Grund', *dúfa* 'Taube', *fluga* 'Fliege', *gáfa* 'Talent', *hella* 'Steinplatte', *kista* 'Truhe; Sarg', *klukka* 'Uhr', *kona* 'Frau' (GP *kvenna*), *kúla* 'Kugel', *leiga* 'Miete', *míla* 'Meile', *mylla* 'Mühle', *minúta* 'Minute', *nóta* 'Note', *pípa* 'Rohr; Pfeife', *rjúpa* 'Schneehuhn', *rófa* 'Rübe', *sekúnda* 'Sekunde', *sýsla* 'Bezirk', *skeifa* 'Hufeisen', *skytta* 'Schütze', *skrúfa* 'Schraube', *skýrsla* 'Bericht', *spýta* 'Stück Holz', *telpa*, *stelpa*, *stúlka* 'Mädchen', *stúka* 'Loge', *súla* 'Säule', *tunga* 'Zunge; Sprache', *vika* 'Woche', *visa* 'Vers', *þúfa* 'Grashöcker, Bülte'. Nur im P vorhanden: *buxur* 'Hosen', *slægjur* (GP *slægna*) 'mähbare Grasfläche', *mæðgur* (GP *mæðgna*) 'Mutter und Tochter (Dochter)'.

Anm. In der Regel bilden die Wörter auf *-gja*, *-kja* den GP auf *-na*: *ðhyggja* 'Sorge', *bylgja* 'Welle', *ekkja* 'Witwe', *fíkja* 'Feige', *kirkja* 'Kirche', *rekkja* 'Bett', *tekja* 'Einnahme'; GP *ðhyggna* usf.

§ 182.

1. Wie *fata* flektieren Wörter mit dem Vokal *a* im Stamm oder in der vorletzten Silbe, z. B.: *alda* 'Welle', *amma* 'Großmutter', *askja* 'Schachtel' (meistens im P gebraucht: *öskjur*), *bjalla* 'Klingel', *dama* 'Dame', *fjara* 'Ebbe', *hlada* 'Scheune', *kanna* 'Kanne', *karfa* 'Korb', *kartafla* (AS *kartöflu*) 'Kartoffel', *krafa* 'Forderung', *sala* 'Verkauf', *skata* 'Rochen', *stjarna* 'Stern', *svala* 'Schwalbe', *tada* 'Heu', *taska* 'Aktentasche', *vagga* 'Wiege', *vara* 'Ware'. Nur im P kommen vor: *börur* 'Bahre', *gömur* 'Irrwege'. Namen: *Agla*, *Anna*, *Barbara* (AS *Barbörur*), *Kristjana* (AS *Kristjönu*), *Ragna*. Kosenamen: *Magga* (zu *Margrét*), *Valla* [val:a] (zu *Valgerður*).
2. Im GP mit *-na* (§ 175), sonst wie *fata*, z. B.: *draga* 'Zugnetz', *gata* 'Straße', *jata* 'Krippe', *planta* 'Pflanze', *saga* 'Geschichte', *tala* 'Zahl; Knopf'.

2. Gruppe: NS auf -i

§ 183. Paradigmata: *lygi* 'Lüge', *beiðni* 'Bitte, Antrag'.

S	N	<i>lyg-i</i>	'Lüge'	S	N	<i>beiðn-i</i>	'Bitte'
	A	<i>lyg-i</i>	'Lüge'		A	<i>beiðn-i</i>	'Bitte'
	D	<i>lyg-i</i>	'Lüge'		D	<i>beiðn-i</i>	'Bitte'
	G	<i>lyg-i</i>	'Lüge'		G	<i>beiðn-i</i>	'Bitte'
P	N	<i>lyg-ar</i>	'Lügen'	P	N	<i>beiðn-ir</i>	'Bitten'
	A	<i>lyg-ar</i>	'Lügen'		A	<i>beiðn-ir</i>	'Bitten'
	D	<i>lyg-um</i>	'Lügen'		D	<i>beiðn-um</i>	'Bitten'
	G	<i>lyg-a</i>	'Lügen'		G	<i>beiðn-a</i>	'Bitten'

Wie *lygi* flektiert nur noch *gersemi* 'Kleinod'.

Wie *beiðni* werden dekliniert: *gleði* 'Freude, Hausfest', *ævi* 'Lebensgeschichte, Leben'. Von der größten Zahl der hierhergehörigen Feminina (Abstrakta) finden sich keine Pluralformen: 'Alter', *jarðfræði* 'Geologie', *helgi* 'Unverletzlichkeit', *kæti* 'Lustigkeit', *leti* 'Faulheit', *prýði* 'Zierde', *reiði* 'Zorn', *speki* 'Weisheit', *veiki* 'Krankheit', *kveðandi* 'Melodie, Rhythmus', *mælgj* 'Geschwätzigkeit', *snilli* 'Genialität', *athygli* 'Aufmerksamkeit', *hlýðni* 'Gehorsamkeit', *meinfýsi* 'Boshaftigkeit', *frændsemi* 'Verwandtschaftsverhältnis', *fávísi* 'Dummheit'.

Ann. 1. In Redewendungen und Zusammensetzungen haben die schwachen Feminina auf *-i* einen GS auf *-is*: *fyrir frændsemis sakir* ‘aus Gründen der Verwandtschaft’, *athyglisverður* ‘bemerkenswert’, *heimspekil(s)deild* ‘philosophische Fakultät’.

Ann. 2. Der Plural von *fræði* ‘Wissenschaft’ ist in der Regel Neutrum: *kristin fræði* ‘Lehre der christlichen Kirche’; doch: *fagrar fræðar* ‘schöne Künste’.

NEUTRA

§ 184. Paradigmata: *auga* ‘Auge’, *hjarta* ‘Herz’ (mit *u*-Brechung im NADP, § 85).

S	N	<i>aug-a</i>	‘Auge’	S	N	<i>hjart-a</i>	‘Herz’
A		<i>aug-a</i>	‘Auge’	A		<i>hjart-a</i>	‘Herz’
D		<i>aug-a</i>	‘Auge’	D		<i>hjart-a</i>	‘Herzen’
G		<i>aug-a</i>	‘Auges’	G		<i>hjart-a</i>	‘Herzens’
P	N	<i>aug-u</i>	‘Augen’	P	N	<i>hjört-u</i>	‘Herzen’
A		<i>aug-u</i>	‘Augen’	A		<i>hjört-u</i>	‘Herzen’
D		<i>aug-um</i>	‘Augen’	D		<i>hjört-um</i>	‘Herzen’
G		<i>aug-na</i>	‘Augen’	G		<i>hjart-na</i>	‘Herzen’

Wie *auga* wird eine kleine Zahl von Neutra flektiert: *bjúga* ‘(große) Wurst’, *eyra* ‘Ohr’, *firma* ‘Firma’, *lunga* ‘Lunge’, *nýra* ‘Niere’, *tema*, *þema* ‘Thema’. Wegen des GP auf *-na* vgl. § 175.

PARTIZIPIALSTÄMME

§ 185. Zu dieser Gruppe gehören die (männlichen) substantivierten Partizipien des Präsens auf *-(a)ndi*. Der Singular wird schwach flektiert (§ 176), der Plural geht nach der konsonantischen Klasse (§ 165) mit Palatalumlaut im NA und auch DG. Paradigmata: *bóndi* (< *bó-andi*) ‘Bauer’, *nemandi* ‘Schüler’.

S	N	<i>bónd-i</i>	‘Bauer’	S	N	<i>nemand-i</i>	‘Schüler’
A		<i>bónd-a</i>	‘Bauern’	A		<i>nemand-a</i>	‘Schüler’
D		<i>bónd-a</i>	‘Bauern’	D		<i>nemand-a</i>	‘Schüler’
G		<i>bónd-a</i>	‘Bauern’	G		<i>nemand-a</i>	‘Schüler’
P	N	<i>bænd-ur</i>	‘Bauern’	P	N	<i>nemend-ur</i>	‘Schüler’
A		<i>bænd-ur</i>	‘Bauern’	A		<i>nemend-ur</i>	‘Schüler’
D		<i>bænd-um</i>	‘Bauern’	D		<i>nemend-um</i>	‘Schülern’
G		<i>bænd-a</i>	‘Bauern’	G		<i>nemend-a</i>	‘Schüler’

Wie *bóndi* werden flektiert: *fjandi* (< *fiandi*) ‘Teufel, Feind’ (NAP *fjendur* ‘Feinde’, NP *fjandar*, AP *fjanda* ‘Teufel, Kobolde’, DP *fjendum* und *fjöndum*, GP *fjenda* und *fjanda*), *frændi* (< **friandi* ‘Liebender’) ‘Verwandter’, NAP *frændur*, DP *frændum*, GP *frænða*.

Wie *nemandi* werden flektiert z. B.: *ákærandi* ‘Ankläger’, *áskrifandi* ‘Abonnent’, *byrjandi* ‘Anfänger’ (NAP *byrjendur*), *innflytjandi* ‘Importeur’, *leigjandi* ‘Mieter’ (NAP *leigjendur* [lei:jendyr]), *lesandi* ‘Leser’, *mælandi* ‘Redner’, *stjórnandi* ‘Regierender’, *sækjandi* ‘Anklagevertreter’ (NAP *sækjendur* [sai:gendyr]), *verjandi* ‘Verteidiger’ (NAP *verjendur*), *leikandi* [lei:gandi] ‘Schauspieler’ (NAP *leikendur* [lei:gendyr]).

Ann. 1. Fehlen des Palatalumlauts im DGP ist altertümlich, z. B. DP *nemöndum*, GP *nemanda*.

Anm. 2. Entgegen der geltenden Schreibung *é* für *je* (§ 13) und entgegen der Regel, daß *k* und *g* vor *e* Palatale sind (§ 33) und in diesem Fall nicht durch *j* als solche gekennzeichnet werden, wird in den Partizipialstämmen von Verben auf *-ja je* geschrieben, vgl. Beispiele.

Anm. 3. Selten sind substantivierte Partizipien des Präsens im Neutrum, z. B. DS *að breyttu breytanda* 'mutatis mutandis'.

ARTIKEL

§ 186. Das Isländische kennt nur den bestimmten Artikel. Statt des fehlenden unbestimmten Artikels werden ganz gelegentlich die Indefinitivpronomina *einn* 'ein' (§ 262), *nokkur* 'ein gewisser' (§ 266) und *einhver* 'irgendein' (§ 268) verwendet. An Substantive wird der Artikel angehängt (suffigierter Artikel). Vor Adjektiven gibt es (fakultativ) den freistehenden Artikel *hinn* (§ 256). Der suffigierter Artikel hat folgende Flexion:

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
S N	-inn 'der'	-in 'die'	-ið 'das'
A	-inn 'den'	-ina 'die'	-ið 'das'
D	-num 'dem'	-inni 'der'	-nu 'dem'
G	-ins 'des'	-innar 'der'	-ins 'des'
P N	-nir 'die'	-nar 'die'	-in 'die'
A	-na 'die'	-nar 'die'	-in 'die'
D		-num 'den'	
G		-na 'der'	

§ 187. Für die Anfügung des Artikels gelten folgende Regeln: Nach den auslautenden Endungsvokalen *-i*, *-a*, *-u* fällt *i* des Artikels. Im DP ist an die Stelle des auslautenden *-m* der Artikel *-num* zu setzen: *hestum* [hesdʏm] 'Pferden': *hestunum* [hesdʏnʏm] (§ 22, Anm.) 'den Pferden', *brúm* 'Brücken': *brúnum* 'den Brücken', *verslunum* 'Geschäften': *verslunumum* [veʀslʏnʏnʏm] 'den Geschäften'.

Paradigmata: *hesturinn* 'das Pferd', *penninn* 'die Feder' (Maskulina); *vélin* 'die Maschine', *húfan* 'die Mütze', *ævin* 'das Leben' (Feminina); *borðið* 'der Tisch', *skeytið* 'das Telegramm', *augað* 'das Auge' (Neutra).

S N	<i>hestur-inn</i>	<i>penni-nn</i>	<i>vél-in</i>	<i>húfa-n</i>	<i>ævi-n</i>
A	<i>hest-inn</i>	<i>penna-nn</i>	<i>vél-ina</i>	<i>húfu-na</i>	<i>ævi-na</i>
D	<i>hesti-num</i>	<i>penna-num</i>	<i>vél-inni</i>	<i>húfu-nni</i>	<i>ævi-nni</i>
G	<i>hests-ins</i>	<i>penna-ns</i>	<i>vélar-innar</i>	<i>húfu-nnar</i>	<i>ævi-nnar</i>
P N	<i>hestar-nir</i>	<i>pennar-nir</i>	<i>vélar-nar</i>	<i>húfur-nar</i>	<i>ævir-nar</i>
A	<i>hesta-na</i>	<i>penna-na</i>	<i>vélar-nar</i>	<i>húfur-nar</i>	<i>ævir-nar</i>
D	<i>hestu-num</i>	<i>pennu-num</i>	<i>vélu-num</i>	<i>húfu-num</i>	<i>ævu-num</i>
G	<i>hesta-nna</i>	<i>penna-nna</i>	<i>véla-nna</i>	<i>húfa-nna</i>	<i>æva-nna</i>
S N	<i>borði-ið</i>	<i>skeyti-ð</i>	<i>auga-ð</i>		
A	<i>borði-ið</i>	<i>skeyti-ð</i>	<i>auga-ð</i>		
D	<i>borði-nu</i>	<i>skeyti-nu</i>	<i>auga-nu</i>		
G	<i>borðs-ins</i>	<i>skeytis-ins</i>	<i>auga-ns</i>		

P	N	<i>borð-in</i>	<i>skeyti-n</i>	<i>augu-n</i>
A		<i>borð-in</i>	<i>skeyti-n</i>	<i>augu-n</i>
D		<i>borðu-num</i>	<i>skeytu-num</i>	<i>augu-num</i>
G		<i>borða-nna</i>	<i>skeyta-nna</i>	<i>augna-nna</i>

Besonderheiten

§ 188. Nach auslautenden Stammvokalen fällt *i* des Artikels:

- Im AS und DS der Feminina auf *-á, -ó, -ú* und *-ey*.
 NS *áin* 'der Fluß': AS *ána* 'den Fluß', DS *áni* 'dem Fluß';
 NS *klóin* 'die Kralle': AS *klóna* 'die Kralle', DS *klónni* 'der Kralle';
 NS *brúin* 'die Brücke': AS *brúna* 'die Brücke', DS *brúnni* 'der Brücke';
 NS *eyin* 'die Insel': AS *eyna* 'die Insel', DS *eynni* 'der Insel'.
 Anm. In DSF *áni* usf. ist *nn* = [n:], also [aun:i] usf.
- Im NAS und NAP der Wörter *tré* 'Baum', *hné* 'Knie', *fé* 'Geld', *hlé* 'Pause' fällt *i* des Artikels nach *-é* (§ 94): NAS *tréd* 'der, den Baum', NAP *trén* 'die Bäume' usf. Hingegen *béið* 'das B', *béin* 'die B'.

§ 189. Vor *-nna* ist die Endung des GP *-a* mit den vorausgehenden Stammvokalen *á, ó, ú* kontrahiert:

- Bei Feminina (§ 142, § 167, § 170): GP *áa* 'Flüsse': *ánna* [aun:a] 'der Flüsse'; GP *klóa* 'Krallen': *klónna* [kloun:a] 'der Krallen'; GP *brúa* 'Brücken': *brúnna* [brun:a] 'der Brücken'.
- Bei Maskulina (§ 130) und Neutra (§ 134, 1) nur in folgenden Fällen:
ljár 'Sense', GP *ljáa* 'Sensen': *ljánna* 'der Sensen' (aber auch *ljáanna*); *sár* 'Bottich', GP *sáa*: *sánna* 'der Bottiche' (auch *sáanna*); *skór* 'Schuh', GP *skóa*: *skónna* 'der Schuhe'.
tré N 'Baum', GP *trjáa*: *trjánna* 'der Bäume'; *hné* N 'Knie', GP *hnjáa*: *hnjánna* 'der Knie'; *strá* N 'Halm', GP *stráa*: *stránna* 'der Halme' (auch *stráanna*).
- Die im NP und AP entstehende Gruppe *rn* wird gewöhnlich [dn] gesprochen, [rdn] ist seltener: *hestarnir* [hesdadrnir, hesdardnrir] 'die Pferde', *húfurnar* [hu:vydrnar, hu:vyrdnar] 'die Mützen'. Einfaches [n] in Anlehnung an DP und GP kommt auch vor.

§ 190. Junges *u* ist gemäß § 97 in Formen mit dem suffigierten Artikel nicht eingetreten bei Feminina und Neutra auf *-ur* (vgl. § 136, § 140, Anm. 1): *lifur* (aisl. *lifr*) 'Leber': NS *lifrin* (aisl. *lifrin*) 'die Leber', AS *lifrina*, DS *lifrinni*, GS *lifrarinnar*; *fjödur* (aisl. *fjöðr*) 'Feder', AS *fjöðrina*, DS *fjöðrinni*, GS *fjaðrarinnar*; *hreiður* N 'Nest', NAS *hreiðrið* 'das Nest', DS *hreiðrinu* 'dem Nest', GS *hreiðursins* 'des Nestes', NAP *hreiðrin* 'die Nester', DP *hreiðrunum* 'den Nestern', GP *hreiðranna* 'der Nester'; die entsprechenden Formen von *mastur* N 'Mast' sind: *mastrið*, *mastrinu*, *masturs*, *möstrin*, *möstrunum*, *mastranna*. Im P von *sumar* 'Sommer' wird das durch *u*-Umlaut (§ 135) entstandene *u* synkopiert: NAP *sumrin*, DP *sumrunum*, GP *sumranna*.

Anm. Die Maskulina haben hingegen junges *u* auch vor dem Artikel eingeführt: *hestur* (aisl. *hestr*) 'Pferd': *hesturinn* (aisl. *hestrinn*) 'das Pferd'; *akur* (aisl. *akr*) 'Acker': NAS *akurinn* (aisl. *akrinn*) 'der, den Acker'.

§ 191. Starke Maskulina, deren DS endungslos ist, fügen vor dem suffigierten Artikel ein *i* ein, u. a. um den Zusammenfall zweier *n* zu vermeiden: *tónn* 'Ton', DS *tón* : *tóninum* 'dem Ton' (§ 126, 2); *vinur* 'Freund', DS *vin* : *vininum* 'dem Freund' (§ 153). Umgekehrt kann das *-i* im DS vor dem Artikel fallen: *bátur* 'Boot', DS *bát(i)* : *bátnum* 'dem Boot' (§ 127); *peningur* 'Geldstück', DS *peningi* : *peningnum* 'dem Geldstück' (§ 127, 2).

Über NP *mennirnir*, AP *mennina* 'die Männer' siehe § 165, Anm. 2.

ADJEKTIVE

§ 192. Beim Adjektiv unterscheidet das Isländische wie das Deutsche zwischen starker und schwacher Deklination. Zur formalen Unterscheidung der beiden Deklinationsarten dienen dieselben Merkmale wie bei den Substantiven (§ 111). Bemerkenswert ist, daß der Komparativ ausschließlich schwach dekliniert wird, während Positiv und Superlativ stark und schwach flektieren können. Die Aufstellung von Regeln für die Verwendung der einen oder der anderen Deklinationsart ist Sache der Syntax, vgl. §§ 445–452.

Starke Deklination

§ 193. Das Schema der starken Deklination ist aus folgendem Paradigma zu ersehen:

		Maskulinum	Femininum		Neutrum	
S	N	<i>rik-ur</i>	'reicher'	<i>rik</i>	'reiche'	<i>rik-t</i> 'reiches' [rixt]
	A	<i>rik-an</i>		<i>rik-a</i>		<i>rik-t</i>
	D	<i>rik-um</i>		<i>rik-ri</i>		<i>rik-u</i>
	G	<i>rik-s</i> [rixs]		<i>rik-rar</i>		<i>rik-s</i>
P	N	<i>rik-ir</i>	'reiche'	<i>rik-ar</i>	'reiche'	<i>rik</i> 'reiche'
	A	<i>rik-a</i>		<i>rik-ar</i>		<i>rik</i>
	D			<i>rik-um</i>		
	G			<i>rik-ra</i>		

Formengleichheit besteht bei allen Adjektiven zwischen DSM und DP, ASF und APM, NSF und NAPN.

NSN und ASN haben in der Regel die Endung *-t*. Partizipien des Präteritums auf Vokal + *-ður*, Adjektive und Part. Prät. auf *-inn* (§ 204), sowie *lítill* 'klein' und *mikill* 'groß' (§ 202) haben jedoch *-ð* (< aisl. *-t*): *kallaður* NSM 'gerufen' : NASN *kallað* (aisl. *kallat*); *skráður* NSM 'aufgezeichnet' : NASN *skráð*; *heiðinn* NSM 'heidnisch' : NASN *heiðið*; NASN *lítið* 'kleines', *mikið* 'großes'.

Vor der Endung *-t* des NASN fällt *ð*, *d*, *dd* des Stammaslauts. Es gilt allgemein die Regel: Nach einem Konsonanten erscheint im NASN *-t*, nach einem Vokal *-tt*: *harður* 'hart' : *hart* NASN; *góður* 'gut' : *gott* NASN. Weitere Beispiele in den folgenden §§.

Abweichungen von dem obigen Schema beruhen im wesentlichen auf *u*-Umlaut (§§ 195–196), Anpassungen (§§ 197–199) und Synkope (§§ 200–206).

§ 194. Wie *rikur* werden flektiert z. B.: *bágur* ‘schwer, drückend’ (NASN *bágt* [bauxt, bauht]), *blíður* ‘mild’ (*blítt*), *blindur* ‘blind’ (*blint*), *breiður* ‘breit’ (*breitt*), *fljótur* ‘schnell’ (*fljótt*), *fullur* ‘voll’ (*fullt*), *góður* ‘gut’ (*gott*, § 96, 1), *kátur* ‘fröhlich’, *lágur* ‘niedrig’ (*lágt* [lauxt, lauht]), *ljótur* ‘häßlich’, *rauður* ‘rot’, *sterkur* ‘stark’, *tómur* ‘leer’, *ungur* ‘jung’, *verður* ‘wert’, *vondur* ‘böse’ (*vont*);

Ableitungen und Komposita: *audugur* ‘wohlhabend’, *blóðugur* ‘blutig’ (synkopierte Formen, vgl. § 200), *bláeygður* ‘blauäugig’, *dökkleitur* ‘dunkelfarbig’, *eðlilegur* ‘natürlich’, *einráður* ‘herrisch’, *fallegur* ‘schön’, *fátækur* ‘arm’, *hnöttóttur* ‘rund, kugelig’, *islenskur* ‘isländisch’, *níraður* ‘neunzig(jährig)’, *ranglátur* ‘ungerecht’, *rússneskur* ‘russisch’, *sextugur* ‘sechzig(jährig)’, *útlendur* ‘ausländisch’, *þýskur* ‘deutsch’, *þunglyndur* ‘schwermütig’, *öfugur* ‘verkehrt’, *öruggur* ‘sicher, furchtlos’;

Superlative auf *-stur*: *lengstur* ‘längster’ (*lengst*), *yingstur* ‘jüngster’;

Partizipien des Präteritums auf Konsonant + *-ður*, *-dur*, *-tur*: *spurður* ‘gefragt’ (NASN *spurt*), *yddur* ‘angespitzt’ (*ytt*), *sendur* ‘gesendet’ (*sent*), *hertur* ‘gehärtet’ (*hert*), *hittur* ‘getroffen’ (*hitt*).

Anm. Partizipien auf Vokal + *-ður* flektieren wie *rikur*, haben jedoch den NASN auf *-ð*: *skráður* ‘aufgezeichnet’ : *skráð*.

§ 195. Adjektive mit dem Stammvokal *a* erleiden *u*-Umlaut (§ 81) im DSM, DP, DSN und NSF, NAPN. Paradigma: *svalur* ‘kühl’.

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
S	N	<i>sval-ur</i>	<i>svöl</i> (< * <i>svalu</i>)	<i>sval-t</i>
	A	<i>sval-an</i>	<i>sval-a</i>	<i>sval-t</i>
	D	<i>svöl-um</i>	<i>sval-ri</i>	<i>svöl-u</i>
	G	<i>sval-s</i>	<i>sval-rar</i>	<i>sval-s</i>
P	N	<i>sval-ir</i>	<i>sval-ar</i>	<i>svöl</i> (< * <i>svalu</i>)
	A	<i>sval-a</i>	<i>sval-ar</i>	<i>svöl</i>
	D		<i>svöl-um</i>	
	G		<i>sval-ra</i>	

Wie *svalur* werden flektiert z. B.: *brattur* ‘steil’ (NASN *bratt*), *djarfur* ‘kühn’, *flatur* ‘flach’ (*flatt*), *gláður* ‘froh’ (*glatt*), *haltur* ‘lahm’ (*halt*), *hardur* ‘hart’ (*hart*), *kaldur* ‘kalt’ (*kalt*), *lakur* ‘schlecht’, *langur* ‘lang’, *latur* ‘faul’, *ragur* ‘feige’, *rakur* ‘feucht’, *saddur* ‘satt’ (*satt*), *sannur* ‘wahr’ (*satt*, § 109, 2), *svangur* ‘hungrig’, *vanur* ‘gewöhnt’, *þarfur* ‘nützlich’;

Komposita wie: *skynsamur* ‘vernünftig’, *einfaldur* ‘einfach, einfältig’;

Partizipien des Präteritums auf Konsonant + *-ður*, *-dur*, *-tur*: *lagður* ‘gelegt’ (NASN *lagt*), *kvaddur* ‘verabschiedet’ (*kvatt*), *lattur* ‘entmutigt’ (*latt*). Über Adjektive mit stammhaftem *-ur* (*faður*, *magur* u. a.) vgl. § 200 und § 206.

§ 196. In 2. Silbe wird *a* zu *ö* oder *u* umgelautet im DSM, DP, DSN und NSF, NAPN: *heilagur* ‘heilig’, *heilögum*, *heilögu*, *heilög* (praktisch das einzige Beispiel). Bei den Partizipien des Präteritums auf *-aður* und den Superlativen auf *-astur* bewirkt das durch *u*-Umlaut in 2. Silbe entstandene *u* seinerseits Umlaut des Stammvokals *a* zu *ö*: *skrifaður* ‘geschrieben’ : *skrifuðum*, *skrifuðu*, *skrifuð*; *kallaður* ‘gerufen’ : *kölluðum*, *kölluðu*, *kölluð*; *kátastur* ‘fröhlichster’ : *kátustum*, *kátustu*, *kátust*; *fastastur* ‘festester’ : *föstustum*, *föstustu*, *föstust*.

§ 197. Adjektive, deren Stamm auf schweren Vokal ausgeht, haben im NSM die Endung *-r* (vgl. § 103, 1) und verdoppeln im DSF und GSF sowie im GP das *r* der Endungen. Paradigma: *blár* 'blau'.

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
S N	<i>blá-r</i>	<i>blá</i>	<i>blá-tt</i> (§ 102, 1)
A	<i>blá-an</i>	<i>blá-a</i>	<i>blá-tt</i>
D	<i>blá-um</i>	<i>blá-rrí</i>	<i>blá-u</i>
G	<i>blá-s</i>	<i>blá-rrar</i>	<i>blá-s</i>
P N	<i>blá-ir</i>	<i>blá-ar</i>	<i>blá</i>
A	<i>blá-a</i>	<i>blá-ar</i>	<i>blá</i>
D		<i>blá-um</i>	
G		<i>blá-rra</i>	

Wie *blár* werden flektiert z. B.: *fár* 'wortkarg', *grár* 'grau', *hár* 'hoch', *hrár* 'ungekocht, roh', *smár* 'klein', *mjór* 'schmal, dünn', *sljór* 'stumpf' (vgl. § 207, 1), *trúr* 'treu', *herskár* 'kriegerisch', *sannspár* 'prophetisch'. Über *nýr* 'neu' und andere Adjektive mit Einschub von *j* vor *a* und *u* der Endung siehe § 207, 2.

Kontrahierte Formen (§ 94, 1) finden sich gelegentlich in archaisierender Sprache, z. B. DSM und DP *blám*, ASM *blán*.

§ 198. Im NSM haben schwere Stämme, die auf postvokalisches *l* oder *n* enden, verdoppelte Endkonsonanten (§ 103, 3). Das *r* der Endungen des DSF, GSF und GP ist an das vorhergehende *l* bzw. *n* angeglichen. Paradigma: *háll* 'glatt'.

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
S N	<i>hál-l</i> [hauðl]	<i>hál</i>	<i>hál-t</i> [hauðt]
A	<i>hál-an</i> [hau:lan]	<i>hál-a</i>	<i>hál-t</i>
D	<i>hál-um</i>	<i>hál-li</i> [hauðli]	<i>hál-u</i>
G	<i>hál-s</i>	<i>hál-lar</i> [hauðlar]	<i>hál-s</i>
P N	<i>hál-ir</i>	<i>hál-ar</i>	<i>hál</i>
A	<i>hál-a</i>	<i>hál-ar</i>	<i>hál</i>
D		<i>hál-um</i>	
G		<i>hál-la</i> [hauðla]	

Wie *háll* flektieren z. B.: *heill* 'ganz', *strjáll* 'verstreut', *sæll* 'glücklich', *þjáll* 'fügsam', *heimill* 'erlaubt', *hverfull* 'vergänglich', *reikull* 'schwankend', *spurull* 'frage-süchtig', *svikull* 'trügerisch', *þögull* 'schweigsam', *viðföru* 'weitgereist', *forsjáll* 'vorsorgend', *þéttbýll* 'dichtbesiedelt'.

Paradigma: *hreinn* 'rein'.

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
S N	<i>hrein-n</i> [hrei:n]	<i>hrein</i>	<i>hrein-t</i> [hrei:nt]
A	<i>hrein-an</i> [hrei:nan]	<i>hrein-a</i>	<i>hrein-t</i>
D	<i>hrein-um</i>	<i>hrein-ni</i> [hrei:ni]	<i>hrein-u</i>
G	<i>hrein-s</i>	<i>hrein-nar</i> [hrei:nar]	<i>hrein-s</i>
P N	<i>hrein-ir</i>	<i>hrein-ar</i>	<i>hrein</i>
A	<i>hrein-a</i>	<i>hrein-ar</i>	<i>hrein</i>
D		<i>hrein-um</i>	
G		<i>hrein-na</i> [hrei:na]	

Wie *hreinn* flektieren z. B.: *beinn* 'gerade', *grænn* 'grün', *seinn* 'spät', *vænn* 'an-sehnlich', *sýnn* 'offensichtlich', *bjartsýnn* 'optimistisch', *norrænn* 'nordisch'.

Anm. Zu den schweren Stämmen auf *-l* oder *-n* gehören auch mehrsilbige Adjektive, die im NSM auf *-all*, *-ill*, *-ull* und *-inn* ausgehen. In der Flexion zeigt sich einfaches *l* oder *n*: *gamall* [ga:mad] NSM 'alt' : *gamals* [ga:mals] GSM; *litill* [li:dɪd] NSM 'klein' : *litils* [li:dɪls] GSM; *heimill* 'erlaubt' : *heimils*; *þögull* 'schweigsam' : *þöguls*; *heiðinn* [hei:ðɪn] 'heidnisch' : *heiðins*. Einige dieser Adjektive zeigen Synkope (§ 200ff.); ohne Synkope bleiben: *heimill*, ASM *heimilan* usf. wie *háll* und in der Regel die Adjektive auf *-ull*: *þögull*, ASM *þögulan*.

§ 199. Nach postkonsonantischem *n* sowie nach *s* und *r* fällt die Endung des NSM gänzlich (§ 103, 4). Hingegen bleiben die Endungen des DSF, GSF und GP unverändert:

ern 'rüstig', ASM *ernan*, DSF *ernri*, GSF *ernrar*, GP *ernra*; *lygn* 'still (Wasserfläche)', *sýkn* 'freigesprochen', *skyggn* 'hellseherisch'; *jafn* 'gleich' (mit *u*-Umlaut wie *svalur*), *gjarn* 'begierig';

hás 'heiser', *fús* 'bereit', *ljós* 'hell', *vís* 'sicher, gewiß', *hvas* 'stürmisch' (mit *u*-Umlaut wie *svalur*);

stór 'groß', ASM *stóran*, DSF *stóri*; *tímabær* 'zeitgemäß', *dýr* 'teuer', *varkár* 'vorsichtig', *skýr* 'deutlich', *ör* 'ungestüm'; *kyrr* 'ruhig', ASM *kyrran*, DSF *kyrri*; *þurr* 'trocken', *fagur* (aisl. *fagr*) 'schön', ASM *fagran* (§ 206).

Die Endung *-s* des GSM und GSN fehlt nach Konsonanten + *s* und nach *ss*: *hress* 'frisch, gesund' : GSM, GSN *hress*; *frjáls* 'frei' : GSM, GSN *frjáls*.

Anm. In modernen Fremdwörtern fehlt im allgemeinen die Endung des NSM, z. B.: *flott* 'flott, fesch'.

§ 200. Die bei Adjektiven mit zweisilbigem Stamm zu erwartende Synkope (§ 95) des Vokals der 2. Silbe vor vokalischem beginnender Flexionsendung wird nicht konsequent durchgeführt. In Betracht kommen Adjektive im NSM auf *-all*, *-ill*, *-ull* wie *gamall* 'alt', *mikill* 'groß', *þögull* 'schweigsam'; auf *-ugur* wie *auðugur* 'reich'; auf *-inn* wie *heiðinn* 'heidnisch'. Adjektive auf zum Stamm gehöriges *-ur* haben erst durch junges *u* (§ 97) scheinbar zweisilbigen Stamm erhalten: *fagur* (aisl. *fagr*) 'schön'.

§ 201. Adjektive auf *-all* sind in der modernen Sprache selten geworden, nachdem das Suffix *-all* seit aisl. Zeit durch *-ull* ersetzt wurde (z. B. *hugall* > *hugull* 'aufmerksam', *þagall* > *þögull* 'schweigsam'). Heute handelt es sich nur um *gamall* 'alt', *einsamall* 'einsam' und eventuell *vesall* 'elend' (vgl. Anm.).

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
S N	<i>gamal-l</i>	<i>gömul</i>	<i>gamal-t</i>
A	<i>gaml-an</i>	<i>gaml-a</i>	<i>gamal-t</i>
D	<i>göml-um</i>	<i>gamal-li</i>	<i>göml-u</i>
G	<i>gamal-s</i>	<i>gamal-lar</i>	<i>gamal-s</i>
P N	<i>gaml-ir</i>	<i>gaml-ar</i>	<i>gömul</i>
A	<i>gaml-a</i>	<i>gaml-ar</i>	<i>gömul</i>
D	<i>göml-um</i>		
G	<i>gamal-la</i>		

Die Adjektive auf *-ill* (außer *litill* und *mikill*, § 202) und *-ull* haben im allgemeinen die Synkope aufgehoben, vgl. § 198. In archaisierender und dichterischer Sprache finden sich synkopierte Formen, z. B. bei *þögull* 'schweigsam' : ASM *þöglan*, DSM *þöglum*, NPM *þöglir* usf.

Anm. Wie *gamall*, d. h. mit Synkope, kann *vesall* 'elend' dekliniert werden; daneben auch ohne Synkope: ASM *vesalan*, DSM *vesölum* usf. Der NSF, NAPN lautet *vesul* oder *vesöl*.

§ 202. Reduktion des Stammvokals *i* > *i* in den synkopierten Formen (§ 96, 1) und andere Besonderheiten zeigt *lítill* 'klein':

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
S	N	<i>lítill-l</i>	<i>lítill</i>	<i>lítill-ð</i>
	A	<i>lítill-n</i>	<i>lítill-a</i>	<i>lítill-ð</i>
	D	<i>lítill-um</i>	<i>lítill-li</i>	<i>lítill-u</i>
	G	<i>lítill-s</i>	<i>lítill-lar</i>	<i>lítill-s</i>
P	N	<i>lítill-ir</i>	<i>lítill-ar</i>	<i>lítill</i>
	A	<i>lítill-a</i>	<i>lítill-ar</i>	<i>lítill</i>
	D	<i>lítill-um</i>		
	G	<i>lítill-la</i>		

Ohne Veränderung des Stammvokals, sonst wie *lítill* flektiert *mikill* 'groß'.

§ 203. Die Adjektive auf *-ugur* (aisl. auch *-igr*) haben die Synkope aufgehoben, sie flektieren in der Regel nach § 193. Synkopierte Formen finden sich in archaischer und dichterischer Sprache z. B. zu *auðugur* (aisl. *auðugr* und *auðigr*) 'reich': ASM *auðgan*, DSM *auðgum*, NPM *auðgir* usf. Durch Verallgemeinerung synkopierter Formen entstand zu *máttugur* 'mächtig' die (archaische) Nebenform *máttkur*; neben *heilagur* 'heilig' entstand mit Reduktion von *ei* > *e* *helgur* 'heilig, unantastbar'.

§ 204. Die Adjektive (und Partizipien des Präteritums) auf *-inn* weisen regelmäßig Synkope auf. Paradigma: *heiðinn* 'heidnisch'.

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
S	N	<i>heiðin-n</i>	<i>heiðin</i>	<i>heiði-ð</i>
	A	<i>heiðin-n</i>	<i>heiðn-a</i>	<i>heiði-ð</i>
	D	<i>heiðn-um</i>	<i>heiðin-ni</i>	<i>heiðn-u</i>
	G	<i>heiðin-s</i>	<i>heiðin-nar</i>	<i>heiðin-s</i>
P	N	<i>heiðn-ir</i>	<i>heiðn-ar</i>	<i>heiðin</i>
	A	<i>heiðn-a</i>	<i>heiðn-ar</i>	<i>heiðin</i>
	D	<i>heiðn-um</i>		
	G	<i>heiðin-na</i>		

Wie *heiðinn* werden flektiert z. B.: *boginn* [boi:jn] 'gebogen', DSM *bognum* [bɔgnym]; *feginn* [fei:jn] 'froh', DSM *fegnum* [feignym] vgl. § 26, 3, Anm.; *feiminn* 'schüchtern', *fyndinn* 'spaßig', *gætinn* 'vorsichtig', *heppinn* 'glücklich', *hygginn* 'bedachtsam', *iðinn* 'fleißig', *kýmunn* 'spöttisch', *náinn* 'nahe', *opinn* 'offen', *yfrinn* 'reichlich', *þolinn* 'ausdauernd';

Partizipien des Präteritums starker Verben: *boðinn* 'eingeladen', *farinn* (DSM *förnum*, DP *förnum*, DSN *förnu*) 'gegangen', *gróinn* 'gewachsen', *kominn* 'gekommen', *lesinn* 'gelesen, vorbereitet', *skotinn* 'erschossen', *róinn* 'gerudert', *núinn* 'gerieben', *snúinn* 'gewendet';

einzelne Part. Prät. von schwachen Verben: *flúinn* 'geflohen', *lúinn* 'zermürbt', *rúinn* 'geschoren', *kafinn* 'getaucht', *tugginn* 'gekaut' (vgl. § 205).

Anm. 1. *Nakinn* 'nackt' wird nach § 205 flektiert.

Anm. 2. *Eigin* 'eigen' wird gewöhnlich nicht dekliniert. Vereinzelt finden sich deklinierte Formen nach dem Muster *heiðinn*, also z. B.: SM *eiginn*, *eiginn*, *eignum*, *eigins*, PM *eignir*, *eigna*, *eignum*, *eiginna*, NASN *eigið*.

§ 205. Eine besondere Stellung unter den Adjektiven auf *-inn* nehmen die Part. Prät. der schwachen Verben der 1. Klasse ein (vgl. § 286). Sie werden wie *heiðinn* (§ 204) flektiert, haben jedoch in den synkopierten Formen statt des *n* vor den Flexionsendungen ein *ð*, *d* oder *t*. Welcher von den drei Dentalen gewählt wird, ist durch die in §§ 99–101 gegebenen Regeln bestimmt. Paradigma: *talinn* ‘gezählt’.

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
S	N	<i>talín-n</i>	<i>talín</i>	<i>tali-ð</i>
	A	<i>talín-n</i>	<i>tald-a</i>	<i>tali-ð</i>
	D	<i>töld-um</i>	<i>talín-ni</i>	<i>töld-u</i>
	G	<i>talín-s</i>	<i>talín-nar</i>	<i>talín-s</i>
P	N	<i>tald-ir</i>	<i>tald-ar</i>	<i>talín</i>
	A	<i>tald-a</i>	<i>tald-ar</i>	<i>talín</i>
	D		<i>töld-um</i>	
	G		<i>talín-na</i>	

Nach diesem Muster werden flektiert z. B.:

mit *ð* in den synkopierten Formen: *knúinn* ‘getrieben’, NPM *knúðir*; *vafinn* ‘gewickelt’, NPM *vafðir*; *tugginn* ‘gekaut’, NPM *tuggðir* (und *tuggnir* § 204);

mit *d* in den synkopierten Formen: *framinn* ‘begangen’, NPM *framdir*; *vaninn* ‘gewöhnt’, NPM *vandir*; *dulinn* ‘verborgen’, NPM *duldur*; *hruninn* ‘eingestürzt’, NPM *hrundur*;

mit *t* in den synkopierten Formen: *hrakinn* ‘verjagt’, NPM *hraktir*; *glapinn* ‘betrogen’, NPM *glaptir*; das Adjektiv *nakinn* ‘nackt’, NPM *naktir*.

Anm. 1. Wie *talinn* werden auch einige Part. Prät. starker Verben flektiert: *alinn* ‘aufgezogen’, NPM *aldur*; *falinn* ‘versteckt’, NPM *faldur*; *numinn* ‘genommen’, NPM *numdur*.

Anm. 2. Die Partizipialstämme mit *ð*, *d* und *t*, wie sie im NPM vorliegen, werden gelegentlich ganz durchgeführt: *knúður* ‘getrieben’ neben *knúinn*, *þaktur* ‘gedeckt’ neben *þakinn*, *útvaldur* ‘ausgewählt’ neben *útvalinn*. Die Flexion ist dann die gleiche wie in §§ 193–195 dargestellt, z. B. GP *útvaldra* statt *útvalinna*, ASM *faldan* statt *falinn* ‘verborgen’. Historisch gesehen sind die Formen mit *-in-* die jüngeren, gebildet nach Part. Prät. starker Verben.

§ 206. Vom Standpunkt der heutigen Sprache scheinen Adjektive mit stammhaftem *-ur* Synkope aufzuweisen, z. B. *fagur* (aisl. *fagr*) ‘schön’. Historisch gesehen hat jedoch keine Synkope stattgefunden, vielmehr trat junges *u* (§ 97) vor *r* ein, wenn keine auf Vokal beginnende Flexionsendung folgte. Zum Vergleich sind die abweichenden aisl. Formen angegeben.

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
S	N	<i>fagur (fagr)</i>	<i>fögur (fögr)</i>	<i>fagur-t (fagr-t)</i>
	A	<i>fagr-an</i>	<i>fagr-a</i>	<i>fagur-t (fagr-t)</i>
	D	<i>fögr-um</i>	<i>fagur-ri (fagr-i)</i>	<i>fögr-u</i>
	G	<i>fagur-s (fagr-s)</i>	<i>fagur-rar (fagr-ar)</i>	<i>fagur-s (fagr-s)</i>
P	N	<i>fagr-ir</i>	<i>fagr-ar</i>	<i>fögur (fögr)</i>
	A	<i>fagr-a</i>	<i>fagr-ar</i>	<i>fögur (fögr)</i>
D		<i>fögr-um</i>		
G		<i>fagur-ra (fagr-a)</i>		

Wie *fagur* werden dekliniert z. B.: *dapur* ‘niedergeschlagen’, *magur* ‘mager’; mit gleichbleibendem Stammvokal: *bitur* ‘bitter, scharf’, *digur* ‘dick’, *lipur* ‘gewandt’, *snotur* ‘hübsch’, *vitur* ‘klug’; nur im NSN vorhanden: *þér er flökurt* ‘dir ist schlecht’.

§ 207. Wie bei den Substantiven (§§ 121–123), so gab es auch bei den Adjektiven eine *va-* und *ja-*Klasse. Heute sind nahezu alle Adjektive zur reinen *a-*Klasse übergetreten. Es gibt nur noch gelegentlich Formen nach der *va-*Klasse und einige Reste der *ja-*Klasse.

1. Zur *va-*Klasse gehörten z. B. folgende Adjektive: *hár* ‘hoch’, *frjór* ‘fruchtbar’, *mjór* ‘schmal’, *sljór* ‘stumpf’, *dökkur* ‘dunkel’, *glöggur* ‘deutlich’, *ger*, *gjör* ‘fertig’, *hryggur* ‘traurig’, *myrkur* ‘finster’, *röskur* ‘kraftvoll’, *snöggur* ‘kurz’, *tryggur* ‘zuverlässig’, *bröngur* ‘eng’, *þykkur* ‘dick’, *ór* (§ 199) ‘ungestüm’. Bei Adjektiven wie diesen kann in dichterischer Sprache und archaisierend vor *a* und *i* (weniger vor *u*, vgl. § 105, Anm.) ein *v* eingeschoben werden. Paradigma: *fölvur* ‘fahl, bleich’.

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
S N	<i>föl-ur</i>	<i>föl</i>	<i>föl-t</i>
A	<i>föl(v)-an</i>	<i>föl(v)-a</i>	<i>föl-t</i>
D	<i>föl(v)-um</i>	<i>föl-ri</i>	<i>föl(v)-u</i>
G	<i>föl-s</i>	<i>föl-rar</i>	<i>föl-s</i>
P N	<i>föl(v)-ir</i>	<i>föl(v)-ar</i>	<i>föl</i>
A	<i>föl(v)-a</i>	<i>föl(v)-ar</i>	<i>föl</i>
D	<i>föl(v)-um</i>		
G	<i>föl-ra</i>		

2. Zur *ja-*Klasse gehören heute noch *miður* ‘mittlerer’ und einige Adjektive, deren Stamm auf palatalen schweren Vokal endet, z. B. *nýr* ‘neu’.

	Maskulinum		Femininum		Neutrum	
S N	<i>mið-ur</i>	<i>ný-r</i>	<i>mið</i>	<i>ný</i>	<i>mit-t</i>	<i>ný-tt</i>
A	<i>miðj-an</i>	<i>nýj-an</i>	<i>miðj-a</i>	<i>nýj-a</i>	<i>mit-t</i>	<i>ný-tt</i>
D	<i>miðj-um</i>	<i>nýj-um</i>	<i>mið-ri</i>	<i>ný-rrí</i>	<i>miðj-u</i>	<i>nýj-u</i>
G	<i>mið-s</i>	<i>ný-s</i>	<i>mið-rar</i>	<i>ný-rrar</i>	<i>mið-s</i>	<i>ný-s</i>
P N	<i>miðj-ir</i>	<i>nýj-ir</i>	<i>miðj-ar</i>	<i>nýj-ar</i>	<i>mið</i>	<i>ný</i>
A	<i>miðj-a</i>	<i>nýj-a</i>	<i>miðj-ar</i>	<i>nýj-ar</i>	<i>mið</i>	<i>ný</i>
D	<i>miðj-um</i>		<i>nýj-um</i>			
G	<i>mið-ra</i>		<i>ný-rra</i>			

Wegen *nýj-ir* gegenüber *nýj-ar* vgl. § 76, 1.

Wie *nýr* flektieren z. B.: *hlýr* ‘warm, mollig’, *glær* ‘glänzend’, *auðsær* ‘offensichtlich’, *gagnsær* ‘durchsichtig’.

Anm. Wenn bei Adjektiven mit Stammauslaut auf *-g* oder *-k* vor *a* oder *u* der Endung ein *j* erscheint, handelt es sich um archaische Formen, z. B. ASM *sekjan* statt *sekan* zu *sekur* ‘schuldig’.

Schwache Deklination

§ 208. Die schwache Deklination der Adjektive ist im Singular gleich der der Substantive, vgl. Maskulina § 176, Feminina § 180, Neutra § 184. Der Plural der schwach deklinierten Adjektive endet auf *-u*. Paradigma: *ríki* ‘(der) reiche’.

		Maskulinum	Femininum	Neutrum
S	N	<i>rik-i</i> ‘reiche’	<i>rik-a</i> ‘reiche’	<i>rik-a</i> ‘reiche’
	A	<i>rik-a</i>	<i>rik-u</i>	<i>rik-a</i>
	D	<i>rik-a</i>	<i>rik-u</i>	<i>rik-a</i>
	G	<i>rik-a</i>	<i>rik-u</i>	<i>rik-a</i>
P	N	<i>rik-u</i> ‘reichen’		
	A	<i>rik-u</i>		
	D	<i>rik-u</i>		
	G	<i>rik-u</i>		

Vor der Endung *-u* tritt *u*-Umlaut ein (§§ 81 – 82). Als Regel kann gelten: Die schwache Form im NSM auf *-i* ist aus der starken Form des NPM durch Weglassen des *r* zu erhalten: *riki(r)*; die schwachen Formen auf *-a* sind dem APM der starken Deklination gleich; die schwachen Formen auf *-u* sind dem starken DSN gleich. Beispiele:

NSM starke Form		:	schwache Formen
<i>svalur</i>	‘kühl’ (§ 195)	:	<i>svali, svala, svölu</i>
<i>heilagur</i>	‘heilig’ (§ 196)	:	<i>heilagi, heilaga, heilögu</i>
<i>skrifaður</i>	‘geschrieben’ (§ 196)	:	<i>skrifaði, skrifaða, skrifuðu</i>
<i>kallaður</i>	‘gerufen’ (§ 196)	:	<i>kallaði, kallaða, kölluðu</i>
<i>fastastur</i>	‘festester’ (§ 196)	:	<i>fastasti, fastasta, föstustu</i>
<i>blár</i>	‘blau’ (§ 197)	:	<i>blái, bláa, bláu</i>
<i>háll</i>	‘glatt’ (§ 198)	:	<i>háli, hála, hálu</i>
<i>hreinn</i>	‘rein’ (§ 198)	:	<i>hreini, hreina, hreinu</i>
<i>gamall</i>	‘alt’ (§ 201)	:	<i>gamli, gamla, gömlu</i>
<i>þögull</i>	‘schweigsam’ (§ 201)	:	<i>þöguli, þögula, þögulu</i> oder mit Synkope: <i>þögli, þögla, þöglu</i>
<i>litill</i>	‘klein’ (§ 202)	:	<i>litli, litla, litlu</i>
<i>auðugur</i>	‘wohlhabend’ (§ 203)	:	<i>auðugi, auðuga, auðugu</i> oder mit Synkope: <i>auðgi, auðga, auðgu</i>
<i>heiðinn</i>	‘heidnisch’ (§ 204)	:	<i>heiðni, heiðna, heiðnu</i>
<i>talinn</i>	‘gezählt’ (§ 205)	:	<i>taldi, talda, töldu</i>
<i>fagur</i>	‘schön’ (§ 206)	:	<i>fagri, fagra, fögru</i>
<i>föður</i>	‘bleich’ (§ 207, 1)	:	<i>föli, föla, fölu</i> bzw. <i>fölvi, fölva, fölvu</i>
<i>nýr</i>	‘neu’ (§ 207, 2)	:	<i>nýi, nýja, nýju</i>

Anm. *Miður* ‘mittlerer’ (§ 207, 2), *nógur* ‘genug’ und *eigin* ‘eigen’ (§ 204, Anm. 2) flektieren nur stark. In prädikativer und substantivischer Verwendung lautet der NASN von *nógur* : *nóg*. Merke auch: *á ný* ‘aufs neue’.

§ 209. Komparative werden immer schwach flektiert nach folgendem Schema:

		Maskulina	Femininum	Neutrum
S	N	<i>rikari</i> ‘reicher(er)’	<i>rikari</i> ‘reicher(e)’	<i>rikara</i> ‘reicher(es)’
	A			
	D			
P	N	<i>rikari</i> ‘reicher(e)’		
	A			
	D			

Anm. Die Flexion NSM *rikari*, ADGSM *rikara* ist altertümlich.

§ 210. Die Partizipien des Präsens sind als Adjektive heute unflektiert: *talandi* ‘sprechend’. In älteren Sprachstufen wurden Formen auf *-a* in den obliquen Kasus des SM und im ganzen SN verwendet, siehe § 209 und Anmerkung. Über substantivierte Part. Präs. vgl. § 185.

§ 211. Unflektiert bleiben auch die oft nur prädikativ gebrauchten Adjektive auf *-a*: *aftvana* 'kraftlos', *einmana* 'einsam', *hissa* 'erstaunt'; ebenso Adjektive wie *hugsi* 'in Gedanken', (*hann var mörgum*) *harmdauði* 'sein Tod (war für viele) schmerz-lich'; ferner vulgäre Adjektivbildungen auf *-ó*: *rómó* 'romantisch', *sveitó* 'bäurisch'. In den Jugendjargon aus dem Angloamerikanischen übernommene Adjektive werden in der Regel nicht flektiert: *kjút* 'scharf' (engl. 'acute'), *smart*, *stjúpid*.

Komparation

§ 212. Der Komparativ wird durch Anfügung von *-ari* oder *-ri* (nach Vokalen *-rri*) an den Stamm des Adjektivs gebildet; über die Flexion des Komparativs vgl. § 209. Der Superlativ erhält die Endung *-astur* oder *-stur*; er wird stark oder schwach flektiert, vgl. §§ 193ff. In der Regel entsprechen Komparativen auf *-ari* Superlative auf *-astur*, Komparativen auf *-ri* Superlative auf *-stur*. In einigen Fällen hat der Komparativ *-ri*, der Superlativ jedoch *-astur*.

§ 213. Die weitaus größte Zahl der Adjektive und die meisten Partizipien des Präteritums bilden den Komparativ mit *-ari*, den Superlativ mit *-astur*:

<i>rikur</i>	'reich'	<i>rikari</i>	<i>rikastur</i>
<i>breiður</i>	'breit'	<i>breiðari</i>	<i>breiðastur</i>
<i>svalur</i>	'kühl'	<i>svalari</i>	<i>svalastur</i>
<i>skynsamur</i>	'klug'	<i>skynsamari</i>	<i>skynsamastur</i>
<i>ljós</i>	'hell'	<i>ljósari</i>	<i>ljósastur</i>
<i>þjáður</i>	'geplagt'	<i>þjáðari</i>	<i>þjáðastur</i>
<i>feginn</i>	'froh'	<i>fegnari</i>	<i>fegnastur</i> (§ 204)
<i>hygginn</i>	'klug'	<i>hyggnari</i>	<i>hyggnastur</i>
<i>náinn</i>	'nah'	<i>nánari</i>	<i>nánastur</i>
<i>valinn</i>	'gewählt'	<i>valdari</i>	<i>valdastur</i>
<i>dapur</i>	'niedergeschlagen'	<i>daprari</i>	<i>daprastur</i> (§ 206)
<i>lipur</i>	'gewandt'	<i>liprari</i>	<i>liprastur</i>

Bei den *va*-Stämmen (§ 207, 1) wird *v* nur selten gebraucht:

<i>fölur</i>	'bleich'	<i>föl(v)ari</i>	<i>föl(v)astur</i>
<i>röskur</i>	'kraftvoll'	<i>rösk(v)ari</i>	<i>rösk(v)astur</i>
<i>ör</i>	'ungestüm'	<i>ör(v)ari</i>	<i>ör(v)astur</i>

Mit Steigerung auch nach § 215:

<i>dýr</i>	'teuer'	<i>dýrari</i>	<i>dýrastur</i>
		<i>dýrri</i>	<i>dýrstur</i>
<i>frægur</i>	'berühmt'	<i>frægari</i>	<i>frægastur</i>
		<i>frægri</i>	<i>frægstur</i>
<i>glöggur</i>	'deutlich'	<i>glögg(v)ari</i>	<i>glögg(v)astur</i>
		<i>gleggri</i>	<i>gleggstur</i>

Anm. Partizipien des Präteritums auf *-aður* haben im Komparativ *-ri*:

<i>þjáfaður</i>	'trainiert'	<i>þjáfaðri</i>	<i>þjáfaðastur</i> (§ 216)
-----------------	-------------	-----------------	----------------------------

§ 214. Bei vokalisch auslautendem Stamm wird der Komparativ auf *-rri* gebildet; der Superlativ weist mitunter Kontraktion auf (§ 94, 1):

<i>flár</i>	'hinterlistig'	<i>flárri</i>	<i>fláastur</i>
<i>frár</i>	'rasch, flink'	<i>frárri</i>	<i>fráastur</i>

<i>knár</i>	‘kräftig’	<i>knárri</i>	<i>knástur</i>
<i>þrár</i>	‘hartnäckig’	<i>þrárri</i>	<i>þráastur, þrástur</i>
<i>frjór</i>	‘fruchtbar’	<i>frjórrí</i>	<i>frjóastur</i>
<i>mjór</i>	‘schmal’	<i>mjórrí</i>	<i>mjóstur</i>
<i>sljór</i>	‘stumpf’	<i>sljórrí</i>	<i>sljóastur</i>
<i>trúr</i>	‘zuverlässig’	<i>trúrri</i>	<i>trúastur, trústur</i>

Bei *ja*-Stämmen (§ 207, 2) wird im Superlativ ein *j* eingeschoben:

<i>hlýr</i>	‘mild’	<i>hlýrri</i>	<i>hlýjastur</i>
<i>nýr</i>	‘neu’	<i>nýrri</i>	<i>nýjastur</i>
<i>gagnsær</i>	‘durchsichtig’	<i>gagnsærrí</i>	<i>gagnsæjastur</i>

§ 215. Eine begrenzte Anzahl von Adjektiven bildet den Komparativ auf *-ri* (nach Vokalen *-rri*) und den Superlativ auf *-stur* mit Palatalumlaut umlautsfähiger Stammvokale (§ 79):

<i>fár</i>	‘wenig’	<i>færrí</i>	<i>fæstur</i>
<i>hár</i>	‘hoch’	<i>hærrí</i>	<i>hæstur</i>
<i>smár</i>	‘klein’	<i>smærrí</i>	<i>smæstur</i>
<i>lágur</i>	‘niedrig’	<i>læggrí</i>	<i>lægstur</i>
<i>grannur</i>	‘schlank’	<i>grennrí</i>	<i>grennstur</i>
<i>skammur</i>	‘kurz’	<i>skemnrí</i>	<i>skemmstur</i>
<i>langur</i>	‘lang’	<i>lengrí</i>	<i>lengstur</i>
<i>svangur</i>	‘hungrig’	<i>svengrí</i>	<i>svengstur</i>
<i>grunnur</i>	‘flach’	<i>grynnrí</i>	<i>grynnstur</i>
<i>þunnur</i>	‘dünn’	<i>þynnrrí</i>	<i>þynnstur</i>
<i>stuttur</i>	‘kurz’	<i>styttrí</i>	<i>stystur</i> (§ 56)
<i>þungur</i>	‘schwer’	<i>þyngrrí</i>	<i>þyngstur</i>
<i>ungur</i>	‘jung’	<i>yingrrí</i>	<i>yingstur</i>
<i>fullur</i>	‘voll’	<i>fyllrrí</i>	<i>fyllstur</i>
<i>rúmur</i>	‘geräumig’	<i>rýmrrí</i>	<i>rýmstur</i>
<i>djúpur</i>	‘tief’	<i>dýprí</i> (<i>djúparí</i>)	<i>dýpstur</i> (<i>djúpastur</i>)
<i>drjúgur</i>	‘ergiebig’	<i>drýgrí</i>	<i>drýgstur</i>
<i>mjúkur</i>	‘weich’	<i>mýkrí</i>	<i>mýkstur</i>
<i>glöggur</i>	‘deutlich’	<i>gleggrrí</i>	<i>gleggstur</i> (§ 213)
<i>dökkur</i>	‘dunkel’	<i>dekkrrí</i>	<i>dekkstur</i>
<i>þröngur</i>	‘eng’	<i>þrengrrí</i>	<i>þrengstur</i>
<i>stór</i>	‘groß’	<i>stærri</i>	<i>stærstur</i>
<i>þykkur</i>	‘dick’	<i>þykkrrí</i>	<i>þykkstur</i>
<i>kær</i>	‘lieb’	<i>kærri</i>	<i>kærstur</i>
		<i>kærari</i>	<i>kærastur</i> (§ 213)
		<i>skærri</i>	<i>skærstur</i>
<i>skær</i>	‘klar’	<i>skærari</i>	<i>skærastur</i> (§ 213)

Mit Angleichungen im Komparativ:

<i>sýnn</i>	‘sichtlich’	<i>sýnni</i> (< * <i>sýn-ri</i>)	<i>sýnstur</i>
<i>vænn</i>	‘hübsch’	<i>vænni</i> (< * <i>væn-ri</i>)	<i>vænstur</i>
<i>finn</i>	‘fein’	<i>fínni</i>	<i>finastur</i>
<i>fagur</i> (aisl. <i>fagr</i>)	‘schön’	<i>fægrrí</i> (< * <i>fegr-ri</i>)	<i>fegurstur</i>
		<i>fegurri</i>	
<i>magur</i> (aisl. <i>magr</i>)	‘mager’	<i>mægrrí</i>	<i>megurstur</i>
		<i>magrari</i>	<i>magrastur</i> (§ 213)

§ 216. Die Adjektive auf *-legur*, *-ugur* sowie auf *-ull* bilden den Komparativ auf *-ri*, den Superlativ jedoch auf *-astur*. Ebenso verhalten sich die Adjektive auf *-ll* und *-nn* nach schwerem Vokal und einzelne Adjektive auf stammhafte *-ur*. Das *r* der Komparativendung *-ri* wird an voraufgehendes *l* oder *n* angehängen.

<i>fallegur</i>	‘schön’	<i>fallegr</i>	<i>fallegastur</i>
<i>auðugur</i>	‘reich’	<i>auðugri</i>	<i>auðugastur</i>
<i>göfugur</i>	‘edel’	<i>göfugri</i>	<i>göfugastur</i>
<i>máttugur</i>	‘mächtig’	<i>máttugri</i>	<i>máttugastur</i>
<i>svikull</i>	‘betrügerisch’	<i>svikulli</i>	<i>svikulastur</i>
<i>þögull</i>	‘schweigsam’	<i>þögulli</i>	<i>þögulastur</i>
<i>háll</i>	‘glatt’	<i>hálli</i>	<i>hálastur</i>
<i>heill</i>	‘ganz’	<i>heilli</i>	<i>heilastur</i>
<i>sæll</i>	‘glücklich’	<i>sælli</i>	<i>sælastur</i>
<i>vesæll, vesall</i>	‘elend’	<i>vesælli, vesalli</i>	<i>vesælastur</i>
<i>hreinn</i>	‘rein’	<i>hreinni</i>	<i>hreinastur</i>
<i>seinn</i>	‘spät’	<i>seinni</i>	<i>seinastur</i>
<i>digur</i>	‘dick’	<i>digurri, digrari</i>	<i>digrastur</i>

Hierher gehören auch die Part. Prät. auf *-aður*:

<i>þjálfaður</i>	‘trainiert’	<i>þjálfaðri</i>	<i>þjálfaðastur</i>
------------------	-------------	------------------	---------------------

Anm. Bei einigen Adjektiven auf *-ugur* und *-ull* kann der Komparativ auch mit *-ari* gebildet werden. Dann aber tritt in der Regel Synkope ein, die auch auf den Superlativ übergreift:

<i>auðugur</i>	‘reich’	<i>auðgari</i>	<i>auðgastur</i> (<i>auðugari, auðugastur</i>)
<i>göfugur</i>	‘edel’	<i>göfgari</i>	<i>göfgastur</i> (<i>göfugari, göfugastur</i>)
<i>máttugur</i>	‘mächtig’	<i>*máttkari</i>	<i>*máttkastur</i>
<i>þögull</i>	‘schweigsam’	<i>þöglari</i>	<i>þöglastur</i>

§ 217. Folgende Adjektive bilden Komparativ und Superlativ von einem anderen Stamm:

<i>gamall</i>	‘alt’	<i>eldri</i>	<i>elstur</i>		
<i>góður</i>	‘gut’	<i>betri</i>	‘besser’	<i>bestur</i>	‘bester’
<i>lítil</i>	‘klein’	<i>minni</i>		<i>minnstur</i>	
<i>mikill</i>	‘groß’	<i>meiri</i>		<i>mestur</i> (§ 96)	
<i>margur</i>	‘viel’	<i>fleiri</i>	‘mehr’	<i>flestur</i> (§ 96)	‘meist’
<i>vondur</i>	‘böse’	} <i>verri</i>	‘schlimmer’	<i>verstur</i>	‘schlimmster’
<i>illur, slæmur</i>	‘schlecht’				

Anm. Zum substantivierten NASN *meira* gibt es eine Nebenform *meir* mit DS *meiru*.

§ 218. Mehrere Adjektive, meist Orts- und Zeitangaben, kommen nur im Komparativ und Superlativ vor. Der zugrunde liegende Stamm ist aus verwandten Adverbien zu ersehen.

(<i>austur</i> ‘nach Osten’)	<i>austari, eystri</i>	<i>austastur</i> ‘östlichster’
	‘weiter nach Osten gelegen, östlicher’	
(<i>sudur</i> ‘nach Süden’)	<i>syðri</i>	<i>syðstur</i> ‘südlichster’
	‘weiter nach Süden gelegen, südlicher’	
(<i>vestur</i> ‘nach Westen’)	<i>vestari, vestri</i>	<i>vestastur</i> ‘westlichster’
	‘weiter nach Westen gelegen, westlicher’	

(<i>norður</i> ‘nach Norden’)	<i>norðari</i> , <i>nyrðri</i> ‘weiter nach Norden ge- legen, nördlicher’	<i>nyrstur</i> ‘nördlichster’
(<i>ná-lægur</i> ‘nahe gelegen’)	<i>nærri</i> ‘näherer’	<i>næstur</i> ‘nächster’
(<i>heima</i> ‘zu Hause’)	<i>heimari</i> ‘näherer’	<i>heimastur</i> ‘nächster’
(<i>fjarri</i> ‘fern’)	<i>fjærri</i> ‘entfernterer’	<i>fjærstur</i> ‘entferntester’
(<i>handan</i> ‘jenseits’)	<i>handari</i> ‘gegenüber- liegend’	
(<i>for-</i> ‘Vor-, <i>fortíð</i> ‘Vorzeit’)	<i>fyrri</i> ‘früherer’	<i>fyrstur</i> ‘frühester, erster’
(<i>síð</i> ‘spät’)	<i>síðari</i> ‘späterer’	<i>síðastur</i> ‘letzter’
(<i>fram</i> ‘vorwärts’)	<i>síðri</i> ‘geringerer’	<i>sístur</i> ‘geringster’
(<i>aftur</i> ‘zurück’)	<i>fremri</i> ‘vorderer’	<i>fremstur</i> ‘vorderster’
(<i>inn</i> ‘hinein’)	<i>aftari</i> , <i>eftri</i> ‘hinterer’	<i>aftastur</i> ‘hinterster’
(<i>utan</i> ‘von draußen’)	<i>innri</i> ‘innerer’	<i>innstur</i> ‘innerster’
(<i>neðan</i> ‘von unten’)	<i>ytri</i> ‘äußerer’	<i>utastur</i> , <i>ystur</i> ‘äußerster’
(<i>ofan</i> ‘von oben’)	<i>neðri</i> ‘unterer’	<i>neðstur</i> ‘unterster’
–	<i>efri</i> ‘oberer’	<i>efstur</i> ‘oberster’
–	<i>skárri</i> ‘besserer’	<i>skástur</i> ‘(noch der) beste’
–	<i>hældri</i> ‘vornehmer, besserer’	<i>helstur</i> ‘vornehmlichster, hauptsächlichster’
–	<i>æðri</i> ‘höherer, erhabenerer’	<i>æðstur</i> ‘höchster’
–	<i>hægri</i> ‘rechter’	
–	<i>vinstri</i> ‘linker’	
	–	<i>hinstur</i> ‘letzter’

§ 219. Partizipien des Präsens werden mit Hilfe von *meira* ‘mehr’ und *mest* ‘am meisten’ gesteigert (vgl. § 234):
áriðandi ‘dringend’, *meira áriðandi* ‘dringender’, *mest áriðandi* ‘am dringendsten’.

ADVERBIEN

Bildung

§ 220. Wohl am häufigsten dient der stark flektierte ASN von Adjektiven als Adverb:

ákafri ‘heftig’ (*ákafur*); *ferfalt* ‘vierfach’ (*ferfaldur*); *blítt* ‘sanft’ (*blíður*); *fljótt* ‘schnell’ (*fljótur*); *hart* ‘schnell’ (*hardur*); *öfugt* ‘umgekehrt’ (*öfugur*, § 194); *hátt* ‘laut’ (*hár* ‘hoch’, § 197); *seint* ‘spät’ (*seinn*, § 198); *jafnt* ‘gleich’ (*jafn*, § 199); *eflaust* ‘zweifellos’ (*eflaus*); *skýrt* ‘deutlich’ (*skýr*, § 199);
lítið ‘wenig’ (*lítill* ‘klein’, § 202); *mikið* ‘viel’ (*mikill* ‘groß’, § 202); *yfrið* ‘reichlich, mehr als’ (*yfrinn*, § 204); *fagurt* ‘schön’ (*fagur*, § 206).

Von Partizipien des Präteritums dient der starkflektierte, von Partizipien des Präsens der schwachflektierte ASN als Adverb: *bjagað* ‘gebrochen’ (*bjaga* ‘rade-

brechen'); *nú orðið* 'heutzutage' (*verða* 'werden'); *ákveðið* 'bestimmt' (*ákveða* 'bestimmen'); *ljómandi* 'glänzend' (*ljóma* 'strahlen'); *sjóðandi* 'siedend' (*sjóða* 'sieden').

Bei den unflektierten Adjektiven auf *-a* (§ 211) ist das Adverb gleichlautend: *einróma* 'einstimmig'.

Anm. Auch der ASN einzelner Pronomina dient als Adverb: *nokkuð* 'ziemlich' (*nokkur*, § 266); *eithvað* 'irgendwie, irgendwohin' (*einhver*, § 268); *það* 'so' (*sá*, § 254); *þetta* 'so' (*þessi*, § 253); *hvað* 'wie' (*hver*, § 258).

§ 221. Von einigen Adjektiven wird ein Adverb auf *-a* gebildet: *illa* 'schlecht' (*illur*); *líka* 'auch' (*líkur* 'gleich'); *víða* 'weithin' (*víður* 'weit').

Regel ist diese Endung bei Adverbien, die von Adjektiven auf *-legur* gebildet sind: *áreiðanlega* 'bestimmt' (*áreiðanlegur* 'zuverlässig'); *eðlilega* 'natürlich' (*eðlilegur*); *vandlega* 'sorgfältig' (*vandlegur*).

In einer Reihe von Fällen entbehrt das Adverb auf *-lega* eines entsprechenden Adjektivs auf *-legur*. Es handelt sich dann um ein adverbbildendes Suffix *-lega*: *ágætlega* 'ausgezeichnet' (*ágætur*); *kærlega* 'herzlich' (*kær* 'lieb'); *nákvæmlega* 'genau' (*nákvæmur*); *ófrjállega* 'unbeholten' (*ófrjáls* 'unfrei'); *samvískusamlega* 'gewissenhaft' (*samvískusamur*); *stranglega* 'streng' (*strangur*).

Mit *-lega* werden auch Adverbien von Substantiven und Verben gebildet: *háttulega* 'vorschriftsmäßig' (*háttur* M 'Art und Weise'); *sleitulega* 'nachlässig' (*sleita* F 'Schlappheit'); *nefnilega* 'nämlich' (*nefna* 'nennen').

Von Adjektiven auf *-inn* (§ 204) werden Adverbien auf *-lega*, *-samlega* gebildet: *feginsamlega* 'freudig' (*feginn* 'froh'); *skrýtilega* 'komisch' (*skrýttinn*); *varfærilega* 'vorsichtig' (*varfærinn*); *feimnislega* 'schüchtern' (*feiminn* 'schüchtern', *feimni* F 'Schüchternheit').

Anm. Als Verkürzung von *-lega* gilt *-la*, mit dem einige Adverbien gebildet sind: *bráðla* 'bald' (*bráður*, *bráðlegur* 'hasstig'); *gerla*, *gjörla* 'genau' (*ger*, *gjör* 'bereit, getan'); *trauðla* 'kaum' (*trauður* 'schwierig'); *varla* 'kaum' (*var* 'vorsichtig'); *harla*, *harðla* 'sehr' (*harður* 'hart').

§ 222. Der ASM weniger Adjektive erscheint als Adverb in bestimmten Ausdrücken elliptischer Natur: *sofa sætan* 'süß schlafen' (für *sofa sætan svefn* 'einen süßen Schlaf schlafen'). Weitere Fälle: *bera bráðan að* 'schnell herankommen' (*bráður* 'hasstig'); *bera óðan á* 'schnell sprechen' (*óður* 'heftig'); *gráta sáran* 'heftig weinen' (*sár* 'schmerzhaft'); *stynja þungan* 'tief seufzen' (*þungur* 'schwer'); *róa mikinn* 'angestrengt rudern' (*mikill* 'groß').

§ 223. Hauptsächlich vor Komparativen findet sich der starkflektierte DSN als Adverb des Maßes: *löngu fyrr* 'lange vorher' (*langur* 'lang'); *miklu betur* 'viel besser' (*mikill* 'groß'); *litlu minna* 'nicht viel weniger' (*lítill* 'klein'); *nógu vel* 'gut genug' (*nógur* 'genügend').

§ 224. Weiter finden sich Adverbien in begrenzter Zahl, die der Form nach GSN, DP oder GP von Adjektiven und Pronomen sind: *alls* (GSN) 'insgesamt' (*allur* 'ganz'); *annars* 'sonst' (*annar* 'anderer'); *eins* 'ebenso' (*einn* 'ein'); *gefins* 'umsonst, geschenkt' (*gefinn* 'gegeben'); *bráðum* (DP) 'bald' (*bráður* 'heftig'); *næstum* 'fast' (*næstur* 'nächster'); *óðum* 'schnell' (*óður* 'wütend'); *stórum* 'in hohem Maß' (*stór* 'groß'); *drjúgum* 'ausgiebig' (*drjúgur* 'ergiebig'); *einna* (GP) *bestur* 'wohl der beste' (*einn* 'ein').

§ 225. Substantive in verschiedenen Kasus sind zu Adverbien erstarrt:
 NS: *andskoti*, *ansi*, *fjandi* M 'verteufelt'; *helvíti* N 'höllisch' (z. B. *andskoti dýr* 'verdammst teuer'); *ofboð* N 'sehr' (*ofboð lítið* 'sehr wenig');
 AS: *alveg* 'ganz' (*vegur* M 'Weg'); *ætið* 'immer' (*tíð* F 'Zeit');
 DS: *eingöngu* 'nur' (**einganga* 'Einzelgang'); *óvenju* 'ungewöhnlich' (*óvenja* F 'Ungewöhnlichkeit');
 GS: *afgangs* 'übrig' (*afgangur* 'Rest'); *einkar* 'besonders' (*eink* F 'Einzelfall'); *raunar*, *reyndar* 'in der Tat' (*raun*, *reynd* F 'Erfahrung, Wirklichkeit');
 NP: *ósköp* 'ungeheuer' (*ósköp* NPN 'Ungeheuerlichkeit');
 DP: *einkum* 'besonders' (*eink* F 'Einzelfall'); *stundum* 'bisweilen' (*stund* F 'Weile'); *tíðum* 'oft' (*tíð* F 'Zeit');
 GP: *býsna* 'besonders' (*býsn* NPN 'etwas Unerhörtes'); *mæta* 'recht, ziemlich' (*mætur* NPF 'Wertschätzung'); *nauda* 'sehr' (*naud* F 'Not').

Besondere Erwähnung verdienen die komponierten Adverbien auf *-is*, die zu Substantiven und Adjektiven gebildet sind:

árdegis 'früh am Tage' (*ár* 'früh' + *dagur* 'Tag'); *beinlínis* 'direkt' (*beinn* 'gerade' + *lína* 'Linie'); *margsinnis* 'vielmals' (*margur* 'viel' + *sinn* 'Mal'); *samtímis* 'gleichzeitig' (*samur* 'der gleiche' + *tími* 'Zeit'); *erlendis* 'im Ausland' (*erlendur* 'ausländisch').

Gebräuchliche Adverbien

§ 226. Adverbien der Art und Weise sind:

hversu, *hve*, *hvað* 'wie' (bei Adj. und Adv.), *hvernig* 'wie' (bei Verben);
svo, *svona*, *það* 'so' (bei Adj. und Adv.), *þannig* 'so' (bei Verben);
já 'ja', *jú* 'doch', *þó*, *samt* 'dennoch', *nei* 'nein', *ekki*, *eigi*, *ei* 'nicht';
saman 'zusammen', *sundur* 'auseinander';
vel 'gut', *illa* 'schlecht', *bara* 'nur', *einmitt* 'eben, just';
litt 'wenig', *mjög* 'sehr', *ofur* 'außerordentlich', *of* '(all) zu';
ella, *ellegar* 'sonst, andernfalls', *því* 'deshalb'.

§ 227. Adverbien des Ortes sind:

fram 'vorwärts', *frammi* 'vorn', *framan* 'von vorn'; *áfram* 'weiter';
aftur 'zurück', *fyrir aftan* 'hinten', *aftan* 'von hinten';
inn 'hinein, herein', *inni* 'innen', *innan* 'von innen';
út 'hinaus, heraus', *úti* 'draußen', *utan* 'von außen';
upp 'hinauf, herauf', *uppi* 'oben', *ofan* 'von oben (= herunter)';
niður 'hinunter, herunter', *niðri* 'unten', *neðan* 'von unten (= herauf)';
hvert 'wohin', *hvar* 'wo', *hvaðan* 'woher, von wo'; *hvergi* 'nirgendes';
þangað 'dorthin', *þar*, *þarna* 'dort', *þaðan* 'von dort';
hingað 'hierher', *hér*, *hérna* 'hier', *héðan* 'von hier'; *burt* 'weg, fort';
heim 'nach Hause', *heima* 'zu Hause', *heiman* 'von Hause';
austur 'nach Osten', *fyrir austan* 'im Osten', *austan* 'von Osten';
suður 'nach Süden', *fyrir sunnan* 'im Süden', *sunnan* 'von Süden';
vestur 'nach Westen', *fyrir vestan* 'im Westen', *vestan* 'von Westen';
norður 'nach Norden', *fyrir norðan* 'im Norden', *norðan* 'von Norden'.

§ 228. Adverbien der Zeit sind:

hvenær 'wann', *sjaldan* 'selten', *tvisvar* 'zweimal', *þrisvar* 'dreimal', *stundum* 'manchmal', *oft* 'oft', *alltaf*, *ávalt* 'immer', *aldrei* 'nie'; *snemma* 'früh', *ár og síð* 'früh und spät', *sí og æ* 'immer', *þá* 'da, damals'; *áður* 'früher', *síðan* 'danach', *lengi* 'lange', *enn, enn þá* 'noch', *nú, núna* 'jetzt, nun', *strax* 'sofort', *bráðum* 'bald', *þegar* 'schon'.

Komparation

§ 229. Komparativ resp. Superlativ der von Adjektiven gebildeten Adverbien sind im allgemeinen gleich dem NASN des Komparativs, resp. des stark flektierten Superlativs dieser Adjektive. Abweichungen von dieser Grundregel werden im folgenden behandelt.

§ 230. Komparation gemäß § 213, d. i. Komparativ auf *-ara*, Superlativ auf *-ast*:

fljótt 'schnell' (*fljótur*), *fljóttara* 'schneller', *fljótast* 'am schnellsten'; *lipurt* 'gewandt' (*lipur*), *liprara* 'gewandter', *liprast* 'am gewandtesten'; *ört* 'hurtig' (*ör*), *örara* 'schneller', *örast* 'am schnellsten'.

Bei Komparativen auf *-ara* wird häufig das letzte *a* weggelassen, so daß eine adverbielle Komparativendung *-ar* entsteht, die bei vielen Adverbien bevorzugt angewandt wird, z. B. bei: *ákafar* 'eifriger' (*ákafur*), *nánar* 'genauer' (*náinn* 'nahe'), *víðar* 'an weiteren Orten' (*víður* 'weit'). Regel ist *-ar* im Komparativ der Adverbien auf *-lega* (§ 221): *fallega* 'schön', *fallegar* 'schöner', *fallegast* 'am schönsten'; *varlega* [va:rleqa] 'vorsichtig', *varlegar* 'vorsichtiger', *varlegast* 'am vorsichtigsten'.

§ 231. Komparation gemäß §§ 214–215, d. i. Komparativ auf *-rra*, *-ra*, Superlativ auf *-ast*, *-st*:

flátt 'falsch' (*flár*), *flárra* 'falscher', *fláast* 'am falschesten'; *hátt* 'laut' (*hár* 'hoch'), *hærra* 'lauter', *hæst* 'am lautesten'; *lágt* 'leise', *læggra* 'leiser', *lægst* 'am leisesten'; *skammt* 'kurz', *skemmra* 'kürzer', *skemmst* 'am kürzesten'; *djúpt* 'tief', *dýpra* 'tiefer', *dýpst* 'am tiefsten'; *glöggt* 'genau', *glegggra* 'genauer', *gleggst* 'am genauesten'; *fagurt* 'schön', *fegra, fegurra* 'schöner', *fegurst* 'am schönsten'.

§ 232. Komparation gemäß § 216 mit Angleichung von *-ra* an voraufgehendes *l* oder *n* des Stammes:

stopult 'holprig' (*stopull*), *stopulla* 'holpriger', *stopulast* 'am holprigsten'; *seint* 'spät', *seinna* 'später', *seinast* 'am spätesten, zuletzt'.

§ 233. Zu gewissen, nicht von Adjektiven gebildeten Orts- und Zeitadverbien werden ebenfalls Komparative und Superlative gebildet. Die Komparation erfolgt gemäß § 230 mit *-ar* und *-ast* (ohne Palatalumlaut) oder mit *-r* (*-ur* nach § 97) und *-st* (mit Palatalumlaut):

fram 'vorwärts', *frammar* 'weiter nach vorn', *framast* 'am weitesten nach vorn'; *frammi* 'vorn', *fremur* 'ziemlich', *enn fremur* des 'weiteren', *fremst* 'am weitesten vorn, zuvorderst';

aftur 'zurück', *aftar* 'weiter (nach) hinten', *aftast* 'am weitesten (nach) hinten';
inn 'hinein', *inni* 'drinnen' } *innar* 'weiter (nach) innen', *innst* 'am weitesten (nach) innen';
út 'hinaus', *úti* 'draußen' } *utar* 'weiter (nach) außen', *yst*, *utast* 'am weitesten (nach) außen';
ofan 'von oben', *ofar* 'weiter (nach) oben', *efst* 'am weitesten (nach) oben';
neðan 'von unten', *neðar* 'weiter (nach) unten', *neðst* 'am weitesten (nach) unten';
austur 'nach Osten', *austar*, *eystra* 'weiter nach (im) Osten', *austast* 'am weitesten nach (im) Osten';
súður 'nach Süden', *sunnar*, *syðra* 'weiter nach (im) Süden', *syðst* 'am weitesten nach (im) Süden';
vestur 'nach Westen', *vestar*, *vestra* 'weiter nach (im) Westen', *vestast* 'am weitesten nach (im) Westen';
norður 'nach Norden', *norðar*, *nyrðra* 'weiter nach (im) Norden', *norðast*, *nyrst* 'am weitesten nach (im) Norden';
fjarri 'fern', *fjær* 'entfernter, weiter fort', *fjærst* 'am entferntesten';
nærri 'nahe', *nær* 'näher', *næst* 'am nächsten';
sjaldan 'selten', *sjaldnar* 'seltener', *sjaldnast* 'am seltesten';
oft 'oft', *oftar* 'öfter', *oftast* 'meistens';
síð 'spät', *síðar* 'später', *síðast* 'zuletzt';
lengi 'lange', *lengur* 'länger', *lengst* 'am längsten';
skammt 'kurz' (Ort und Zeit), *skemur* 'kürzer', *skemmst* 'am kürzesten';
gjörla, *gerla* 'genau', *gjör*, *ger* 'genauer', *gjörst*, *gerst* 'am genauesten';
 – , *skár* 'besser (= weniger schlecht)', *skást* 'noch am besten'.

§ 234. Bei einigen Adverbien sind Komparativ und Superlativ von anderen Wortstämmen als der Positiv gebildet:

vel 'gut' ('wohl'), *betur* 'besser', *best* 'am besten';
illa 'schlecht', *verr* 'schlechter', *verst* 'am schlechtesten';
lítið 'wenig', *minna* 'weniger', *minnst* 'am wenigsten';
lít 'wenig, in geringem Grad', *miður* 'weniger', *minnst* 'am wenigsten';
mjög 'sehr' } *meir* (*meira*) 'mehr', *mest* 'am meisten';
mikið 'viel' }
gjarna(n) 'gern', *heldur* 'lieber', *helst* 'am liebsten';
varla 'kaum', *síður* 'noch weniger', *síst* 'am allerwenigsten';
snenma 'früh', *fyrir* 'früher', *fyrst* 'zuerst';
 – , – , *hinst* 'zuletzt'.

§ 235. Zu einigen Komparativen kann *meir* oder *betur* hinzugefügt werden, z. B.: *síðar meir* 'später', *ofar betur* 'weiter (nach) oben'.

NUMERALIEN

Kardinalzahlen

§ 236. *einn* (§ 237) '1', *tveir* (§ 237) '2', *þrír* (§ 237) '3', *fjórir* (§ 237) '4', *fimm* '5', *sex* '6', *sjö* '7', *átta* '8', *níu* '9', *tíu* '10', *ellefu* '11', *tólf* '12', *þrettán* '13', *fjórtán* '14', *fimmtán* '15', *sextán* '16', *sautján* (*seytján*) '17', *átján* '18', *nítján* '19', *tuttugu* '20', *tuttugu og einn* (Anm. 1) '21', *þrjátíu* '30', *fjörutíu* '40', *fimmtíu* '50', *sextíu* '60', *sjötíu* '70', *áttatíu* '80', *níutíu* '90', *hundrað* (Anm. 2 und § 238) '100', *þúsund* (§ 238) '1000', *miljón* F 'Million' (§ 239), *miljarður* M 'Milliarde' (§ 239), *biljón* F 'Billion' (§ 239).

Anm. 1. Bei längeren Zahlen wird die Bezeichnung für die letzte benannte Stelle mit *og* 'und' angeschlossen: *hundrað og tveir* '102', *tvö þúsund fimm hundrað fjörutíu og þrír* '2543', *eitt þúsund og tuttugu* '1020', *þrjú þúsund og fjögur hundrað* '3400'.

Anm. 2. In älterer Zeit war *hundrað* = '120'; diese Bedeutung kann es gelegentlich noch heute haben. Man sagt dann gewöhnlich *stórt hundrað* 'großes Hundert'. Für '100' brauchte man *tíutíu* (vgl. *tíræður* § 245, 3), für '110' *ellefutíu* (vgl. auch *tólfræður* § 245, 3).

§ 237. Die ersten vier Kardinalzahlen werden flektiert:

	Maskulinum		Femininum		Neutrum		
S	N	<i>einn</i>	'ein(er)'	<i>ein</i>	'eine'	<i>eitt</i>	'ein(es)'
	A	<i>einn, einan</i>		<i>eina</i>		<i>eitt</i>	
	D	<i>einum</i>		<i>einni</i>		<i>einu</i>	
	G	<i>eins</i>		<i>einnar</i>		<i>eins</i>	
P	N	<i>einir</i>	(s. Anm. 1)	<i>einir</i>		<i>ein</i>	
	A	<i>eina</i>		<i>einir</i>		<i>ein</i>	
	D			<i>einum</i>			
	G			<i>einna</i>			

Anm. 1. Prädikativ bedeutet *einn* (ASM *einan*) 'allein'. Der attributive P *einir* usf. bedeutet 'ein Paar' (§ 245, 1), z. B.: *einir skór* NPM 'ein Paar Schuhe', *einir buxur* NPF 'ein Paar Hosen', *ein skæri* NPN 'eine Schere'. In Verbindung mit anderen Zahlen bedeutet *einir* 'nur', z. B. *einir fjórir* 'nur vier'.

Anm. 2. Mit schwacher Flexion (§ 208): *eini* 'der einzige', z. B. *eini maðurinn* 'der einzige Mensch'. Dazu besteht eine superlativische Bildung: *einastur* 'der einzigste', z. B. *einastur allra* 'als einziger von allen', *einasti maðurinn* 'der einzigste Mensch'.

	Maskulinum		Femininum		Neutrum
N	<i>tveir</i>	'zwei'	<i>tvær</i>		<i>tvö</i>
A	<i>tvo</i>		<i>tvær</i>		<i>tvö</i>
D			<i>tveim(ur)</i>		
G			<i>tveggja</i>		
N	<i>báðir</i>	'beide'	<i>báðar</i>		<i>bæði</i>
A	<i>báða</i>		<i>báðar</i>		<i>bæði</i>
D			<i>báðum</i>		
G			<i>beggja</i>		

	Maskulinum	Femininum	Neutrum
N	<i>þrír</i> ‘drei’	<i>þrjár</i>	<i>þrjú</i>
A	<i>þrjá</i>	<i>þrjár</i>	<i>þrjú</i>
D	<i>þrem(ur)</i>		
G	<i>þriggja</i>		
N	<i>fjórir</i> ‘vier’	<i>fjórar</i>	<i>fjögur</i>
A	<i>fjóra</i>	<i>fjórar</i>	<i>fjögur</i>
D	<i>fjórum</i>		
G	<i>fjögurra, fjöggra</i>		

Anm. 3. *tveim* bzw. *þrem* sind moderner als *tveimur* bzw. *þremur*.

Anm. 4. Statt *báðum megin* ‘auf beiden Seiten’ ist auch die Schreibung *báðumegin* erlaubt.

§ 238. *Hundrað* ‘100’ und *þúsund* ‘1000’ werden gewöhnlich adjektivisch, seltener substantivisch gebraucht. *Hundrað* bildet den P *hundrað*, ist aber darüber hinaus wie *þúsund* in adjektivischer Verwendung unflektierbar: *hundrað, þúsund bækur* NAP ‘100, 1000 Bücher’; *með hundrað, þúsund bóku* DP ‘mit 100, 1000 Büchern’; *vegna hundrað, þúsund bóka* GP ‘wegen 100, 1000 Bücher’. Ebenso: *tvö hundrað, tvö þúsund, þrjú hundrað, þrjú þúsund* usf.

Als Substantive werden *hundrað* N ‘(das) Hundert’ und *þúsund* N oder F ‘(das) Tausend’ flektiert. Der gezählte Gegenstand steht dann im Genitiv (genitivus partitivus): *eitt hundrað* bzw. *eitt* oder *ein þúsund bóka* ‘ein Hundert bzw. ein Tausend (der) Bücher’. AS: *eitt hundrað* bzw. *eitt þúsund* oder *eina þúsund bóka*; DS: *með einu hundraði* bzw. *einu þúsundi* oder *einni þúsund bóka*; GS: *vegna eins hundraðs* bzw. *eins þúsunds* oder *einnar þúsundar bóka*. Dementsprechend: NAP *tvö hundrað*, DP *tveimur hundraðum*, GP *tveggja hundraða bóka*; NAP *tvö þúsund (tvær þúsundir)*, DP *tveimur þúsundum*, GP *tveggja þúsunda bóka* usw.

§ 239. *Miljón* F, *míljardur* M und *biljón* F werden in der Regel substantivisch gebraucht: *ein miljón, einn míljardur, ein biljón dollara; tvær miljónir, tveir míljardar, tvær biljónir króna; með þrem míljörðum króna*. Der gezählte Gegenstand steht im GP.

Adjektivischer Gebrauch ist möglich z. B. in: *ein biljón eru miljón miljónir* ‘eine Billion sind eine Million Millionen’.

Ordinalzahlen

§ 240. *Fyrstur, fyrsti* ‘1.’, *annar* ‘2.’, *þriðji* ‘3.’, *fjórði* ‘4.’, *fimmti* ‘5.’, *sjötti* ‘6.’, *sjöundi* ‘7.’, *áttundi* ‘8.’, *níundi* ‘9.’, *tíundi* ‘10.’, *ellefti* ‘11.’, *tólfli* ‘12.’, *þrettándi* ‘13.’, *fjörtándi* ‘14.’, *fimmtándi* ‘15.’, *sextándi* ‘16.’, *sautjándi (seytjándi)* ‘17.’, *átjándi* ‘18.’, *nítjándi* ‘19.’, *tuttugasti* ‘20.’, *tuttugasti og fyrsti* ‘21.’, *tuttugasti og annar* ‘22.’, *þrítugasti* ‘30.’, *fertugasti* ‘40.’, *fimmtugasti* ‘50.’, *sextugasti* ‘60.’, *sjötugasti* ‘70.’, *áttagasti* ‘80.’, *nítugasti* ‘90.’, *hundraðasti* ‘100.’, *hundraðasti og fyrsti* ‘101.’, *tvö hundraðasti* ‘200.’, *þrjú hundraðasti* ‘300.’, *þúsundasti* ‘1000.’, *tvö þúsundasti* ‘2000.’, *miljónasti* ‘1000000.’.

Anm. Bei drei- und mehrgliedrigen Ordinalzahlen werden höchstens die beiden letzten Glieder als Ordinalzahlen gekennzeichnet. Geht die Ordinalzahl auf runde Zehner (20.–90.) oder runde Hunderter (100.–900.) aus, so ist nur das letzte Glied als Ordinalzahl gekennzeichnet. Unmittelbar vor den Zahlen 1. bis 19. sind Hunderter und Tausender als Ordinalzahlen gebildet.

Beispiele: *áttugasti* und *sjóundi* 'siebenundachtzigster'; *hundrað tuttugasti* und *fimmti* 'hundertfünf- undzwanzigster', *hundrað* und *tuttugasti* 'hundertzwanzigster', aber: *hundraðasti* und *nítjándi* 'hundert- neunzehnter'; *eitt þúsund fertugasti* und *annar* 'eintausendzweiundvierzigster', *eitt þúsund* und *fertugasti* 'eintausendvierzigster', aber: *eitt þúsundasti* und *þriðji* 'eintausenddritter'.

§ 241. Außer *fyrstur* '1.' und *annar* '2.' werden alle Ordinalzahlen wie schwache Adjektive flektiert (§ 208). *Fyrstur* kann stark (§ 193) oder schwach (§ 208) flektiert werden. *Annar* '(der) zweite' hat folgende Flexion:

		M	F	N
S	N	<i>annar</i>	<i>önnur</i>	<i>annað</i>
	A	<i>annan</i>	<i>aðra</i>	<i>annað</i>
	D	<i>öðrum</i>	<i>annarri</i>	<i>öðru</i>
	G	<i>annars</i>	<i>annarrar</i>	<i>annars</i>
P	N	<i>aðrir</i>	<i>aðrar</i>	<i>önnur</i>
	A	<i>aðra</i>	<i>aðrar</i>	<i>önnur</i>
	D	<i>öðrum</i>		
	G	<i>annarra</i>		

Anm. Der Wortstamm ist *annar-*. Wo vor vokalischem beginnender Flexionsendung das *a* der zweiten Silbe synkopiert wurde, entstand die Lautfolge *-nr-*, die zu *-ðr-* wurde.

§ 242. Bei Brüchen stehen im Zähler Kardinalzahlen, im Nenner Ordinalzahlen (außer bei Ganzen und Halben): $\frac{1}{1}$ 'einn heill', $\frac{2}{2}$ 'tveir heilir', $\frac{1}{2}$ 'hálfur', $\frac{2}{2}$ 'tveir hálfir', $\frac{1}{3}$ 'einn þriðji', $\frac{2}{3}$ 'tveir þriðju', $\frac{1}{4}$ 'þrír fjórðu', $\frac{4}{37}$ 'fjögur hundruð fimmtíu og sjö sex hundruð þrítugustu og sjöundu', $1\frac{1}{2}$ 'einn og hálfur (hálfur annar)', $2\frac{1}{2}$ 'tveir og hálfur (hálfur þriðji)', $3\frac{1}{2}$ 'þrír og hálfur (hálfur fjórði)' usw.

Anm. Bei den Nennern ist *hluti* NSM 'Teil' bzw. *hlutar* NPM 'Teile' fortgefallen.

Andere Zahlwörter

§ 243. Von verschiedenen Kardinal- und Ordinalzahlen sind eine Reihe von Zahlsubstantiven, -adjektiven, -adverbien und -verben gebildet. Außerdem besteht eine große Zahl von Komposita mit Zahlwörtern als erstem Glied. In Zusammensetzungen haben die Zahlen *tveir*, *þrír* und *fjórir* folgendes Aussehen:

tvi-, *tvi-*, *tvæ-*, *tvö-*, z. B. *tvíbýli* 'Doppelgehöft', *tvisvar* 'zweimal', *tvævetra* 'zweijährig', *tvöfaldur* 'zweifach';

þre-, *þri-*, *þri-*, z. B. *þrevetra* 'dreijährig', *þrifótur* 'Dreifuß', *þrisvar* 'dreimal';

fer-, *fjór-*, z. B. *ferfættur* 'vierfüßig', *fjórradadur* 'vierstimmig'.

§ 244. Zahlsubstantive sind: *eind* F 'Einer', *tvennd* F 'Zweiheit', *þrennd* F 'Dreiheit, Triole, 3 Stück', *fimmt* F '5 Stück', *sjöund* F 'Siebenzahl', *átt* F (zu *átta* '8') 'Himmelsrichtung', *tigur*, *tugur* M '10 Stück', *tylft* F 'Dutzend'; *eining* F 'Einheit, Einer', *tuening* F 'Zweiheit', *þrenning* F 'Dreiheit, Dreieinigkeit'; *helmingur* (zu *hálfur*) M 'Hälfte', *þriðjungur* M 'dritter Teil', *fjórðungur* M 'vierter Teil, Viertel', *fimmtungur* M 'fünfter Teil', *sjöttungur* M 'sechster Teil', *áttungur* M 'achter Teil', *tólfungur* M 'zwölfter Teil'; die musikalischen Begriffe: *einund* F 'Prime', *tvíund* F 'Sekunde', *þriund* F 'Terz', *ferund* F 'Quarte', *fimmund* F 'Quinte', *sexund* F 'Sexte', *sjöund* F 'Septime', *áttund* F 'Oktave', *niund* F 'None', *tíund* F 'Dezime, Zehnter';

die Namen der Spielkarten: *tvístur* M ‘(die) Zwei’, *þrístur* M ‘Drei’, *fjarki* M ‘Vier’, *fímm* N ‘Fünf’, *sex* N ‘Sechs’, *sjö* N ‘Sieben’, *átta* F ‘Acht’, *nía* F ‘Neun’, *tía* F ‘Zehn’.

Anm. Will man die Ziffern 1, 2, 3 usw. mit Namen belegen, wie etwa im Deutschen: ‘die Eins’, ‘Zwei’, ‘Drei’ usw., so muß man sich mit einer Umschreibung behelfen: *talán einn*, *tvéir*, *þrjú* usw., wobei dann nur *talán* ‘die Zahl’ flektiert wird: AS *tóluna einn* u. dgl.

§ 245. Zahladjektive sind:

1. Die Distributivzahlen: *tvennur* ‘zweierlei’, *þrennur* ‘dreierlei’, *fern* [fɛd̥ŋ, ferd̥ŋ] ‘viererlei’. In Verbindung mit Pluraliatantum haben diese Adjektive die Bedeutung ‘zwei, drei, vier (Paar)’, z. B. *tvennir sokkar* NPM ‘zwei Paar Strümpfe’, *þrennar buxur* NPF ‘drei Paar Hosen’, *fern gleraugu* NPN ‘vier Brillen’; vgl. *einir* § 237, Anm. 1. Merke auch: *i tvennt*, *þrennt*, *fernt* ‘in zwei (entzwei), drei, vier Teile’. ‘5 (6 usw.) Paar Strümpfe’ heißt: *fímm (sex) pör af sokkum*.
2. *einfaldur* ‘einfach’, *tvöfaldur* ‘doppelt’, *þrefaldur* ‘dreifach’, *ferfaldur* (*fjóralfaldur*) ‘vierfach’, *fímmfaldur* ‘fünffach’, *sexfaldur* ‘sechsfach’, *sjöfaldur* ‘siebenfach’, *áttfaldur* ‘achtfach’, *níufaldur* ‘neunfach’, *tíufaldur* ‘zehnfach’, *tólfaldur* ‘zwölfach’, *hundraðfaldur* ‘hundertfach’, *þúsundfaldur* ‘tausendfach’.

Anm. Andere Adjektive, die eine Vielfältigkeit bezeichnen, sind nicht gebräuchlich. Sie können umschrieben werden mit: *tekinn (brotinn) ellefu*, *þrettán sinnum* usw. ‘elf-, dreizehnmal genommen (zusammengefaltet)’.

3. *tvítugur*, *þrítugur*, *fertugur*, *fimmtugur*, *sextugur*, *sjötugur* ‘20, 30, 40, 50, 60, 70 Einheiten messend, enthaltend’; *áttaræður*, *níraæður*, *tíraæður*, *tólfræður* (vgl. § 236, Anm. 2) ‘80, 90, 100, 120 Einheiten messend, enthaltend’, z. B.: *þrítugur hamar* ‘30 Klafter hohe Felswand’, *fertug drápa* ‘Preislied von 40 Strophen’, *áttaræður maður* ‘Achtzigjähriger’, *tvítugt dýpi* ‘20 Faden Tiefe’. Merke auch: *vera um tvítugt* (ASN), *þrítugt* usw. ‘gegen 20, 30 Jahre alt sein’; *hafa tvo*, *þrjá um tvítugt* ‘22, 23 Jahre alt sein’; *hálfþrítugur* ‘25 Einheiten messend’, *hálf-fertugur* ‘35 Einheiten messend’ usw.

§ 246. Zahladverbien sind: *tvisvar*, *tvívegis* ‘zweimal’; *þrisvar*, *þrívégis* ‘dreimal’.

Anm. 1. Andere Zahladverbien sind nicht vorhanden. Statt dessen sagt man: *eitt sinn*, *einu sinni* ‘einmal’, *fjórú sinnum* ‘viermal’, *fímm sinnum* ‘fünfmal’ usw. Aber auch: *tveim(ur) sinnum* oder *tvisvar sinnum*, *þrem(ur) sinnum* oder *þrisvar sinnum*.

Anm. 2. ‘Zum erstenmal, zweitemal’ usw. heißt: *i fyrsta skipti (sinn)*, *i annað skipti (sinn)*; ‘das erstmal, zweitemal’: *fyrsta skiptið*, *annað skiptið*.

Anm. 3. ‘Erstens, zweitens, drittens’ usw. heißt: *i fyrsta öðru*, *þriðja (lagi)* usw.

§ 247. Zahlverben sind z. B.: *tvöfalda* ‘verdoppeln’, *þrefalda* ‘verdreifachen’ usw. (vgl. § 245, 2), *tíunda* ‘zehnten’, *tvínna* ‘zwirnen’ (dazu *tvinnadur* Part. Prät. ‘zweifädig’), *þrinna* ‘drei Fäden zusammenspinnen’ (dazu *þrinnaður* ‘dreifädig’).

PRONOMEN

Personalpronomen

§ 248.

S

	1. Pers.		2. Pers.		3. Pers.						
N	<i>ég</i>	‘ich’	<i>þú</i>	‘du’	M		F	N			
A	<i>mig</i>		<i>þig</i>		<i>hann</i>	‘er’	<i>hún</i>	‘sie’	<i>það</i>	‘es’	
D	<i>mér</i>		<i>þér</i>		<i>hann</i>		<i>hana</i>		<i>það</i>		
G	<i>mín</i>		<i>þín</i>		<i>honum</i>		<i>henni</i>		<i>því</i>		
					<i>hans</i>		<i>hennar</i>		<i>þess</i>		
P											
N	<i>við</i>	‘wir’	<i>þið</i>	‘ihr’	<i>þeir</i>	‘sie’	<i>þær</i>	‘sie’	<i>þau</i>	‘sie’	
A	<i>okkur</i>		<i>ykkur</i>		<i>þá</i>		<i>þær</i>		<i>þau</i>		
D	<i>okkur</i>		<i>ykkur</i>								
G	<i>okkar</i>		<i>ykkar</i>		<i>þeim</i>						
					<i>þeirra</i>						
Pluralis majestatis:			Plural der höflichen Anrede:								
N	<i>vér</i>	‘Wir’	<i>þér</i>	‘Sie’							
A	<i>oss</i>		<i>yður</i>								
D	<i>oss</i>		<i>yður</i>								
G	<i>vor</i>		<i>yðar</i>								

Die geltende Orthographie verlangt *ég* [jɛ:q], nicht *eg* (< aisl. *ek*). Archaisch, höchstens in der Poesie gebraucht, ist enklitisches *-g, -k*: *heyrðag* (< ⁺*heyrða eg*) ‘hörte ich’, *munk* (< ⁺*mun ek*) ‘werde ich’.

Der NS *þú* ‘du’ wird in der Stellung nach dem Verb (Inversion) zu *-ðu, -du, -tu* abgeschwächt (Enklise), vgl. § 96, 2, 3 und § 98 ff.

Andere mit *þ* beginnende Formen des Personalpronomens erhalten in der Aussprache unter gewissen Umständen [ð], vgl. § 96, 3. Das Personalpronomen der 1. Pers. P *við* (ursprünglich Dual) entspricht heute dem deutschen ‘wir’. *Vér* ist Pluralis majestatis, in fürstlichen Erlassen (für Island seit 1944 überholt), wird aber auch in formellen Schreiben der Behörden, in wissenschaftlichen und sonstigen Abhandlungen sowie Geschäftsbriefen gebraucht. Das Pronomen der höflichen Anrede ist *þér* ‘Sie’. Es ist 2. Pers. und wird allgemein nur in der Anrede an eine Person verwendet. Das vertrauliche *þú* statt *þér* ‘Sie’ ist heute (wieder) weit verbreitet. Mehrere Personen redet man in der Alltagssprache mit *þið* (ursprünglich Dual) ‘ihr’ an. *Þér* ist, auf mehrere Personen angewendet, formell und feierlich (Althing, Bibel, Geschäftsbrief).

Reflexivpronomen

§ 249. Ein besonderes Reflexivpronomen besteht nur für die obliquen Kasus der 3. Pers. S und P:

N — , A *sig* ‘sich’, D *sér* ‘sich’, G *sín* ‘seiner’.

Bei der 1. und 2. Pers. dient, wie im Deutschen, das Personalpronomen als

Reflexivpronomen. Beispiele: *þekkja sig* 'sich kennen', *leyfa sér* 'sich erlauben', *skammast sín* 'sich schämen'.

<i>ég þekki mig</i>	'ich kenne mich'	<i>ég leyfi mér</i>	'ich erlaube mir'	
<i>þú þekkir þig</i>	'du kennst dich'	<i>þú leyfir þér</i>	'du erlaubst dir'	
<i>hann</i>	'er	<i>hann</i>	'er	
<i>hún</i>				'sie
<i>það</i>	'es	'es		
<i>við þekkjum okkur</i>	'wir kennen uns'	<i>við leyfum okkur</i>	'wir erlauben uns'	
<i>vér þekkjum oss</i>	'Wir kennen Uns'	<i>vér leyfum oss</i>	'Wir erlauben Uns'	
<i>þið þekkið ykkur</i>	'ihr kennt euch'	<i>þið leyfið ykkur</i>	'ihr erlaubt euch'	
<i>þér þekkið yður</i>	'Sie kennen sich'	<i>þér leyfið yður</i>	'Sie erlauben sich'	
<i>þeir</i>	'sie kennen sich'	<i>þeir</i>	} <i>leyfa sér</i>	'sie erlauben sich'
<i>þær</i>				
<i>þau</i>				

<i>ég skammast mín</i>	'ich schäme mich	(meiner)'
<i>þú skammast þín</i>	'du schämst dich	(deiner)'
<i>hann</i>	'er	(seiner)'
<i>hún</i>		
<i>það</i>	'es	(ihrer)'
<i>við skömmumst okkar</i>	'wir schämen uns	(seiner)'
<i>vér skömmumst vor</i>	'Wir schämen Uns	(unser)'
<i>þið skammist ykkar</i>	'ihr schämt euch	(euer)'
<i>þér skammist yðar</i>	'Sie schämen sich	(Ihrer)'
<i>þeir</i>	'sie schämen sich	(ihrer)'
<i>þær</i>		
<i>þau</i>		

Possessivpronomen

§ 250. Zur Anzeigung des Besitzes bedient sich das Isländische z. T. eigentlicher Possessivpronomen und z. T. der Genitive des Personalpronomens. Es entsprechen

dem Personalpronomen	das Possessivpronomen	bzw. der Genitiv des Personalpronomens		
<i>ég</i> 'ich'	<i>mín</i> 'mein'	—		
<i>þú</i> 'du'	<i>þinn</i> 'dein'	—		
<i>hann</i> 'er'	'sein'	<i>hans</i> 'sein'		
<i>hún</i> 'sie'			} (reflexiv)	<i>hennar</i> 'ihr'
<i>það</i> 'es'				
<i>við</i> 'wir'	—	<i>okkar</i> 'unser'		
<i>vér</i> 'Wir'	<i>vor</i> 'Unser'	—		
<i>þið</i> 'ihr'	—	<i>ykkar</i> 'euer'		
<i>þér</i> 'Sie'	—	<i>yðar</i> 'Ihr'		
<i>þeir</i>	'sie	<i>þeirra</i> 'ihr' (nicht reflexiv)		
<i>þær</i>				
<i>þau</i>				

§ 251. Dekliniert werden nur die eigentlichen Possessivpronomen *minn*, *þinn*, *sinn* (alle drei in der gleichen Weise) und *vor*. Paradigmata: *minn* 'mein', *vor* 'Unser'.

	M		F		N	
S N	<i>minn</i>	'mein(er)'	<i>mín</i>	'meine'	<i>mitt</i>	'mein(es)'
A	<i>minn</i>		<i>mína</i>		<i>mitt</i>	
D	<i>mínum</i>		<i>minni</i>		<i>minu</i>	
G	<i>míns</i>		<i>minnar</i>		<i>míns</i>	
P N	<i>mínir</i>	'meine'	<i>mínar</i>	'meine'	<i>mín</i>	'meine'
A	<i>mína</i>		<i>mínar</i>		<i>mín</i>	
D			<i>mínum</i>			
G			<i>minna</i>			
S N	<i>vor</i>	'Unser(er)'	<i>vor</i>	'Unsere'	<i>vort</i>	'Unser(es)'
A	<i>vorn</i>		<i>vora</i>		<i>vort</i>	
D	<i>vorum</i>		<i>vorri</i>		<i>voru</i>	
G	<i>vors</i>		<i>vorrar</i>		<i>vors</i>	
P N	<i>vorir</i>	'Unsere'	<i>vorar</i>	'Unsere'	<i>vor</i>	'Unsere'
A	<i>vora</i>		<i>vorar</i>		<i>vor</i>	
D			<i>vorum</i>			
G			<i>vorra</i>			

Anm. 1. Wegen des Verhältnisses *i* zu *i* in der Flexion von *minn*, *þinn*, *sinn* vgl. § 96, 1 (Reduktion). Nach § 83 entstand *vor* 'Unser' aus isl. *vár*; archaisch sind Formen mit dem Wortstamm *ór-* statt *vor-*, z. B. DSM, DP *órum* 'unserem bzw. unseren', NSF, NAPN *ór* 'unsere', DSN *óru* 'unserem', NPM *órir* 'unsere'; ebenso Formen mit dem Stamm *oss-* (etymologisch = dt. 'uns'), z. B. *ossir* 'unsere'.

Anm. 2. Archaisch ist auch das deklinierte *yðvar* 'Euer, Ihr'. Es hat folgende Formen:

	M	F	N
S N	<i>yðvar(r)</i>	<i>yður</i>	<i>yðvart</i>
A	<i>yðvarn</i>	<i>yðra</i>	<i>yðvart</i>
D	<i>yðrum</i>	<i>yðvarri</i>	<i>yðru</i>
G	<i>yðvars</i>	<i>yðvarrar</i>	<i>yðvars</i>
P N	<i>yðrir</i>	<i>yðrar</i>	<i>yður</i>
A	<i>yðra</i>	<i>yðrar</i>	<i>yður</i>
D			<i>yðrum</i>
G			<i>yðvarra</i>

Statt *-va-* kann auch einfach *-a-* stehen (vgl. GP *yðar* zu *þér*, §§ 248, 250), also ASM *yðvarn* 'Eueren' oder *yðarn*.

Nach dem Muster von *yðvar* finden sich in der älteren Sprache auch flektierte Formen zu *okkar* 'unser', *ykkar* 'euer', z. B. ASM *okkarn*, *ykkarn*.

§ 252. Das reflexive Possessivpronomen der 3. Pers. S und P *sinn* wird verwendet, wenn der Besitzer mit dem Subjekt des Satzes identisch ist, z. B.: *Hann (hún, það) hefur selt húsið sitt*. 'Er (sie, es) hat sein bzw. ihr (eigenes) Haus verkauft.' *Þeir (þær, þau) hafa selt húsið sitt*. 'Sie haben ihr (eigenes) Haus verkauft.' Hingegen: *Hann hefur selt húsið hans*. 'Er hat sein (d. h. eines anderen) Haus verkauft.' *Þeir hafa selt húsið þeirra*. 'Sie haben ihr Haus (anderer Leute Haus) verkauft.'

Demonstrativpronomen

§ 253. *þessi* 'dieser (hier)'.

		M			F			N	
S	N	<i>þessi</i>	'dieser'		<i>þessi</i>	'diese'		<i>þetta</i>	'dieses'
	A	<i>þennan</i>			<i>þessa</i>			<i>þetta</i>	
	D	<i>þessum</i>			<i>þessari</i>			<i>þessu</i>	
	G	<i>þessa</i>			<i>þessarar</i>			<i>þessa</i>	
P	N	<i>þessir</i>	'diese'		<i>þessar</i>	'diese'		<i>þessi</i>	'diese'
	A	<i>þessa</i>			<i>þessar</i>			<i>þessi</i>	

				D		_____			
				G		_____			

Anm. Neben ASM *þennan* 'diesen' findet sich auch *þenna*. Archaisch sind NSMF *sjá* 'dieser, diese', DSF *þessi*, GSF *þessar*, GP *þessa*, DSM *þeima*, DSN *þvísa*.

§ 254. *sá* 'der ... (da)', substantivisch und adjektivisch.

		M			F			N	
S	N	<i>sá</i>	'der'		<i>sú</i>	'die'		<i>það</i>	'das'
	A	<i>þann</i>			<i>þá</i>			<i>það</i>	
	D	<i>þeim</i>			<i>þeirri</i>			<i>því</i>	[pvi:, þi:]
	G	<i>þess</i>			<i>þeirrar</i>			<i>þess</i>	
P	N	<i>þeir</i>	'die'		<i>þær</i>	'die'		<i>þau</i>	'die'
	A	<i>þá</i>			<i>þær</i>			<i>þau</i>	

				D		_____			
				G		_____			

Über *það*, *þeir*, *þær*, *þau* usw. als Personalpronomen vgl. § 248; über *sá*, *sú*, *það* als Determinativpronomen vgl. § 276.

Vor substantivierten Adjektiven, vor Ordnungszahlen (außer *annar*) und vor Superlativen wird *sá* als bestimmter Artikel verwendet: *sá gamli* 'der Alte'; *sá fyrsti* 'der erste', *þann fimmta* 'den fünften'; *það besta* 'das Beste'; *sú besta bók* 'das beste Buch'. Als Adjektivartikel fungiert neben *sá* auch *hinn* (§ 256).

§ 255. *hinn* 'der andere, jener'.

		M			F			N	
S	N	<i>hinn</i>	'jener'		<i>hin</i>	'jene'		<i>hitt</i>	'jenes'
	A	<i>hinn</i>			<i>hina</i>			<i>hitt</i>	
	D	<i>hinum</i>			<i>hinni</i>			<i>hinu</i>	
	G	<i>hins</i>			<i>hinnar</i>			<i>hins</i>	
P	N	<i>hinir</i>	'jene'		<i>hinar</i>	'jene'		<i>hin</i>	'jene'
	A	<i>hina</i>			<i>hinar</i>			<i>hin</i>	

				D		_____			
				G		_____			

Nach *hinn* 'der andere, jener' nehmen Substantive den suffigierten Artikel (§ 186ff.): *hinn maðurinn* 'der andere (jener) Mann', *hin bókin* 'das andere Buch', *hitt barnið* 'das andere Kind'. Merke: *annar ... hinn* 'der eine ... der andere', *þessi ... hinn* 'dieser ... jener', *hitt og þetta* 'dieses und jenes', *hinir og þessi* 'diese und jene'.

§ 256. Von dem Demonstrativpronomen *hinn* ist zu scheiden der freistehende Adjektivartikel *hinn, hin, hið* ‘der, die, das’. Im NASN lautet er *hið*, sonst aber hat er dieselbe Flexion wie das Demonstrativpronomen: *hinn mikli maður* (= *mikli maðurinn*) ‘der große Mann’, *Haraldur hinn hárfagri* ‘Harald (der) Haarschön(e)’, *hið opinbera* ‘die öffentliche Hand, der Staat’.

Anm. Archaisch statt *hinn* findet sich *inn, enn, inum, enum* usf.

§ 257. *Slikur, þvilíkur* ‘solcher’; *sjálfur* ‘selber, selbst’ haben starke Adjektivflexion (§ 193). *Sami* ‘derselbe’ flektiert schwach, oft mit *sá* (oder *hinn*): *sá sami* ‘derselbe’ (Flexion nach § 208), *sú sama* ‘dieselbe’, *það sama* ‘dasselbe’; *sá hinn sami* ‘eben derselbe’.

Anm. Die starkflektierten Formen *samur, sôm, samt* usf. finden sich mit der Bedeutung ‘der gleiche, unverändert’ in gewissen Ausdrücken: *Hann (hún) er alltaf samur (sôm) og jafn (jöfn)*. ‘Er (sie) ist immer der (die) gleiche. = Er (sie) ist noch immer der (die) alte.’; *sams konar* (GSM) ‘von der gleichen Art’; *að koma einhverju í samt lag* (ASN) ‘etwas in den früheren Zustand versetzen’.

Interrogativpronomen

§ 258. *hver* [kve:r, kv:r] ‘wer, welcher (von vielen)’, substantivisch und adjektivisch.

	M	F	N	
S N	<i>hver</i> ‘wer’	<i>hver</i>	<i>hvað</i> ‘was’	<i>hvert</i> ‘welch(es)’
A	<i>hvern</i>	<i>hverja</i>	<i>hvað</i>	<i>hvert</i>
D	<i>hverjum</i>	<i>hverri</i>		<i>hverju</i>
G	<i>hvers</i>	<i>hverrar</i>		<i>hvers</i>
P N	<i>hverjir, hverir</i> (§ 105)	<i>hverjar</i>		<i>hver</i>
A	<i>hverja</i>	<i>hverjar</i>		<i>hver</i>
D		<i>hverjum</i>		
G		<i>hverra</i>		

Wie das Paradigma zeigt, berücksichtigt das isländische Interrogativpronomen genauer als das deutsche sowohl Genus wie Numerus. Beispiele: *Hver (NSMF) er hann (hún)?* ‘Wer ist er (sie)?’ *Hverjir eru þessir menn?* ‘Wer sind diese Männer?’ *Hverjar eru þessar konur?* ‘Wer sind diese Frauen?’ *Hver (NPN) eru þessi börn?* ‘Wer sind diese Kinder?’ *Hverjum (DSM) er hún gift?* ‘Mit wem ist sie verheiratet?’ *Hverri (DSF) er hann giftur?* ‘Mit wem ist er verheiratet?’

Im ASN und DSN verwendet das Isländische in Verbindung mit Präpositionen *hvað* resp. *hverju*: *Um hvað ertu að hugsa?* ‘Woran denkst du?’ *Fyrir hvað lifir hann?* ‘Wofür lebt er?’ *Af hverju hefur þú ekki sagt mér það?* ‘Warum hast du mir das nicht gesagt?’ Entlehnte Ausdrucksweisen wie *hvar um, hvar fyrir, hvar af* sind archaisch. Merke auch: *til hvers?* ‘wozu?’; *hvers vegna?* ‘weswegen?’

Der NASN *hvað* gibt häufig deutsches ‘wie’ wieder: *Hvað heitir þú?* ‘Wie heißt du?’ *Hvað er klukkan?* ‘Wieviel Uhr ist es?’ *En hvað hún er falleg!* ‘Wie schön sie doch ist!’

Adjektivisches *hver* findet sich sowohl in prädikativer wie in attributiver Verwendung: *Hver er framtíð þin?* ‘Wie (beschaffen) ist deine Zukunft?’ *Hvert ætti næsta skrefið að vera?* ‘Wie sollte der nächste Schritt sein?’ *Hverjir eru skilmálarinn?* ‘Wie sind die Bedingungen?’ *Hvers konar* (GSM) *framkoma er þetta?* ‘Was für ein

(< welcher Art) Benehmen ist das? *Á hvern hátt?* ‘Auf welche Weise?’ *Hvern andskotann meinar þú með þessu?* ‘Was zum Teufel (< welchen Teufel) meinst du damit?’

Anm. 1. Archaisch ist die im Isl. nicht heimisch gewordene Verwendung von *hver* als Relativpronomen: *Kóngur gaf honum skip, á hverju hann til Íslands fara kynni.* ‘Der König gab ihm ein Schiff, mit dem er nach Island fahren könnte.’

Anm. 2. Die aisl. Formen *heim* (DSM, DP) und *hves(s)* (GSMN) werden nicht mehr verwendet. Lediglich der aisl. DSN *hví* ‘warum’ besteht als Frageadverb weiter, wird aber durch *því* ‘warum’ mehr und mehr verdrängt.

§ 259. *Hvor* [kvø:r] ‘wer, welcher (von beiden)’ dekliniert wie *vor* ‘unser’ (§ 251). Es wird substantivisch und adjektivisch verwendet: *Hvor ykkar er eldri?* ‘Wer von euch (beiden) ist älter?’ *Hvort er betra?* ‘Was von (beiden) ist besser?’ *Hvort aflíð verður yfirsterkara?* ‘Welche von beiden Kräften wird die Oberhand gewinnen?’ Der P *hvorir* usf. bedeutet ‘welche von zwei Parteien’: *Það er óvíst hvorir munu sigra.* ‘Es ist ungewiß, welche Seite gewinnt.’

§ 260. Das indeklinable *hvaða* ‘was für ein, welch(er)’ wird stets attributiv gebraucht: *Hvaða samband er á milli þeirra?* ‘Welche (was für eine) Verbindung besteht zwischen ihnen?’ *Hvaða hlutverki gegnir hann?* ‘Welche Rolle spielt er?’ *Hvaða* tritt mehr und mehr an die Stelle von attributiv gebrauchtem *hver* (§ 258) und *hvilikur* (§ 261).

§ 261. *Hvilikur* ‘welcher, was für ein’ dekliniert wie ein starkes Adjektiv (§ 193). Es findet sich besonders in emphatischer Verwendung (z. B. in Ausrufen): *Hvilikur maður!* ‘Was für ein Mann!’ *Hvilik furða!* ‘Welch Wunder!’ *Hvilíkt ranglæti!* ‘Welche Ungerechtigkeit!’ *Hvilíkar ógnir hefðu dunið yfir ef ...* ‘Welche Schrecken wären hereingebrochen, wenn ...’

Indefinitpronomen

§ 262. Die Kardinalzahl *einn* (§ 237) dient auch als Indefinitpronomen mit der Bedeutung von *einhver* ‘irgendeiner’ (§ 268) und *nokkur* ‘ein gewisser’ (§ 266). *Einu sinni* (= *einhverju sinni*) *voru karl og kerling.* ‘Es war einmal ein Mann und eine Frau.’; *eitt kvöld* ‘eines Abends’, *einn þeirra* ‘einer von ihnen’, *einn vina hans* (*einn af vinum hans, einn vinur hans*) ‘einer seiner Freunde’. *Hann er einn* (*einn hinn*) *vinsælasti leikari landsins.* ‘Er ist einer der beliebtesten Schauspieler des Landes.’

Mitunter (z. B. in Volksmärchen) gleicht die Verwendung von *einn* der des deutschen unbestimmten Artikels: *Hún gengur lengi þar til hún kemur á einn hól.* ‘Sie geht lange, bis sie auf einen Hügel kommt.’

§ 263. Wie *einn* dekliniert das Indefinitpronomen *neinn*. Es ist entstanden aus **ne-einn* ‘nicht einer’ und hat demnach die Bedeutung ‘keiner’. Es kommt nur in negierten Sätzen vor. *Þessir menn þurfa ekki að kunna neitt eða vita neitt til þess að fá atvinnu.* ‘Diese Leute brauchen nichts zu können oder nichts zu wissen, um Arbeit zu bekommen.’ *Það hefur ekki komið til neinna átaka* (GPN) *milli þeirra.* ‘Es ist nicht zu Streitigkeiten zwischen ihnen gekommen.’ Wegen der doppelten Verneinung vgl. z. B.: *Hann segir aldrei neitt.* ‘Er sagt (nie nichts =) nie etwas.’

§ 264. Wie das Interrogativpronomen *hver* ‘wer, welcher’ (§ 258) flektieren die Indefinitpronomen *hver* ‘jeder (von vielen)’ und *sérhver* ‘(ein) jeder (von vielen)’. Sie können wie deutsches ‘jeder’ substantivisch und adjektivisch verwendet werden. Neben *hvert* ‘jedes’ und *sérhvert* ‘(ein) jedes’ bestehen die nur substantivisch verwendeten NASN *hvað* ‘jedes, alles’ und *sérhvað* ‘all und jedes’. Beispiele: *Hver er sjálfum sér næstur*. ‘Jeder ist sich selbst der nächste.’; *hver maður í sínu rúmi* ‘jeder (-mann) an seiner Stelle’, *hvert* (NSN) *ykkar* ‘jeder von euch (Männern und Frauen)’, *hvað í sínu lagi* ‘jedes Stück für sich’, *hvað bíður sinnar stundar* ‘alles zu seiner Zeit’, *hvert kvöld, á hverju kvöldi* ‘jeden Abend’. *Sínum augum lítur hver á silfrið*. ‘(Mit seinen Augen betrachtet jeder das Silber. =) Der Geschmack ist verschieden.’ *Sinn er síður í hverju landi*. ‘Andere Länder, andere Sitten.’; *sitthvað* ‘dieses und jenes’.

Die Verbindung von *hver* ‘jeder’ mit *annar* ‘anderer’, in der beide Teile je nach Erfordernis dekliniert werden, entspricht im Deutschen ‘einander’ (bei mehr als zwei) u. ä.: *hver annan* ‘einer den anderen = einander’, *hver öðrum* ‘einer dem anderen = einander’. *Þær tala hver við aðra*. ‘Sie sprechen jede mit der anderen = miteinander.’; *hver eftir annan* ‘einer nach dem anderen = nacheinander’, *hvað eftir annað* ‘einmal ums andere, immer wieder’ (= *hvað ofan í annað, hvað ofan á hvað, hvað á hvað*), *hvað af hverju* ‘mehr und mehr’.

In Verbindung mit Ordinalzahlen steht *hver* an 2. Stelle: *annar hver maður* ‘jeder zweite Mann’, *annan huern dag* ‘jeden zweiten Tag’, *öðru hverju* ‘ab und zu’, *fjórða hvert ár* ‘jedes vierte Jahr’.

Merke auch: *margur hver* ‘manch einer’, NPM *margin hverjir* ‘gar manche’; *hver einasti* ‘jeder einzige’, *hvað eina* ‘all und jedes’.

Anm. Von dem aisl. Indefinitpronomen *hvatvetna* ist heute noch der DSN *í hvítetna* ‘in jeder Hinsicht’ gebräuchlich.

§ 265. Wie das Interrogativpronomen *hvor* ‘wer (welcher) (von beiden)’ (§ 259) flektiert das Indefinitpronomen *hvor* ‘jeder (von beiden)’. In seiner Verwendung verhält es sich ähnlich wie *hver* ‘jeder (von vielen)’. *Þeir sögðust hvor um sig aldrei hafa verið þar*. ‘Beide behaupteten von sich, nie dort gewesen zu sein.’ *Hálft í hvoru* (DSN) *grunaði mig ...* ‘Halb und halb (eigentlich: halb in jeder Seite) hatte ich den Verdacht ...’; *á hvora hönd* ‘nach beiden Seiten’. *Sinn pallur var í hvorum enda baðstofunnar*. ‘Je eine (eigentlich: seine) Erhöhung war an beiden Enden der Stube.’ *Sitt er hvort, gæfa eða gervileikur*. ‘(Seines ist jedes von beiden =) Glück und Können sind nicht dasselbe.’

Häufig wird *hvor* in Verbindung mit *annar* (§ 269) gebraucht; die Verbindung entspricht deutschem ‘einander’ (bei zwei Beteiligten bzw. zwei Gruppen von Beteiligten): *Þeir föðmuðu hvor annan*. ‘Sie umarmten einander (jeder von beiden den anderen = reziprokes Pronomen).’; *afstada okkar hvor til annars* ‘unser beider Verhältnis zueinander (zwischen zwei Männern; *hvort til annars* N zwischen Mann und Frau). *Við sátum andspænis hvor öðrum*. ‘Wir beide saßen einander gegenüber.’ *Þau brostu hvort framan í annað*. ‘Sie lächelten einander an (jedes von beiden das andere).’ *Augu þeirra voru nær hvor öðrum en nokkru sinni fyrr*. ‘Ihre Augen waren einander näher als je zuvor (*hvor* NPN *öðrum* DPN).’

Merke auch: *annar hvor* ‘einer von beiden’, besonders NASN als Konjunktion: *annað hvort ... eða* ‘entweder ... oder’.

Anm. 1. In der Verbindung *hvor tveggja* ‘jeder von zweien’ = ‘beide’ kann nur das erste Wort dekliniert werden, da ja *tveggja* G zu *tveir* (§ 237) ist. In der alten Sprache wurde die Verbindung als ein Wort aufgefaßt und der zweite Bestandteil wie ein schwaches Adjektiv dekliniert, z. B. NSM *hvortveggja*, ASM *hvornveggja*, DSM *hvorumtveggja*, GSM *hvorstveggja*, NPM *hvorttveggju* usf. Heute begegnet besonders der NASN *hvort tveggja* ‘beides’. *Ég roðnaði eða hvítnaði, kannske hvort*

tveggja. 'Ich errötete oder erblaßte, vielleicht beides.' Mitunter wird *hvor tveggja* indeklinabel gehandhabt.

Anm. 2. Auf eine Bildung mit dem verneinenden Suffix *-gi* geht *hvorugur* 'keiner von beiden' zurück. Es wird heute wie ein starkes Adjektiv (§ 193) dekliniert: *Hvorugt* (NSN) *þeirra gat sagt neitt*. 'Keines von beiden konnte etwas sagen.' *Hvorugir* (NPM) *trúa öðrum (hinum)*. 'Keine von beiden Seiten glaubt der anderen.' Ursprünglich trat *-gi* an die Flexionsformen von *hvor* (aisl. *hvárr*) an, z. B. ASM *hvárngi*. Ein Rest davon findet sich in der Konjunktion *hworki* (< *hvárt-ki* < **hvárt-gi*) ... *né* 'weder ... noch'.

§ 266. *nokkur* 'jemand, ein (gewisser)', im P 'einige, irgendwelche'.

	M	F	N
S N	<i>nokkur</i>	<i>nokkur</i>	<i>nokkurt, nokkuð</i>
A	<i>nokkurn</i>	<i>nokkra</i>	<i>nokkurt, nokkuð</i>
D	<i>nokkrum</i>	<i>nokkurri</i>	<i>nokkru</i>
G	<i>nokkurs</i>	<i>nokkurar</i>	<i>nokkurs</i>
P N	<i>nokkrir</i>	<i>nokkrar</i>	<i>nokkur</i>
A	<i>nokkra</i>	<i>nokkrar</i>	<i>nokkur</i>
D	<i>nokkrum</i>		
G	<i>nokkurra</i>		

Im NASN ist *nokkurt* 'ein (gewisses)' die adjektivische, *nokkuð* 'etwas' die substantivische Form. Alle übrigen Formen werden unterschiedslos adjektivisch und substantivisch verwendet.

Die unsynkopierte Formen DSM, DP *nokkurum*, DSN *nokkuru*, ASF, APM *nokkura*, NPM *nokkurir*, NAPF *nokkurar* sind nicht mehr gebräuchlich.

Anm. Merke: *ekki nokkur* ('nicht einer') 'keiner', *ekki nokkuð* 'nichts' usf. stehen emphatisch statt *enginn, ekkert* (§ 267).

§ 267. *enginn* 'niemand, kein(er)', im Neutrum 'kein(es), nichts'.

	M	F	N
S N	<i>enginn</i>	<i>engin</i>	<i>ekkert</i>
A	<i>engan öngvan</i>	<i>enga öngva</i>	<i>ekkert</i>
D	<i>engum öngvum</i>	<i>engri öngri</i>	<i>engu öngvu</i>
G	<i>einskis einkis</i>	<i>engrar öngrar</i>	<i>einskis einkis</i>
P N	<i>engir öngvir</i>	<i>engar öngvar</i>	<i>engin</i>
A	<i>enga öngva</i>	<i>engar öngvar</i>	<i>engin</i>
D	<i>engum öngvum</i>		
G	<i>engra öngra</i>		

Die Formen *öngvan* usf. gehören der Umgangssprache an, schriftsprachlich werden sie kaum verwendet. Von *öngvan* [öyngvan] usf. ausgehend kann statt *engan* [eigan] auch [eivnan] usf. gesprochen werden; umgekehrt findet sich [öyngan] usf. in Anlehnung an [eigan]. Zu empfehlen ist [eiŋg,ɪn], [eivan] usf.

Enginn ist entstanden aus **einn* + *-gi* (verneinendes Suffix) 'nicht einer'. Erkennbare Reste der Bildungsweise sind die veralteten Formen NSM *engi* 'keiner', NSF *engi* 'keine', NASN *ekki* (< **eitt-gi*) 'nichts' (*það kom fyrir ekki* 'es kam für nichts = es war vergebens') und DSN *einugi* 'nichts' (*Fáit er svo illt að einugi dugi*. 'Kaum etwas ist so schlecht, daß es zu nichts taugt.').

Anm. Mit dem verneinenden Suffix *-gi* sind noch gebildet die seltenen Indefinitpronomen NASM *manggi* [maŋgɪ] 'keiner', DSN *vettugi* 'nichts' (< aisl. *vétr* 'Wicht' + *-gi*) (*virða að vettugi* 'für nichts erachten').

§ 268. *einhver* ‘irgend jemand, irgendein(er), irgendwer, irgendwelcher’, im P ‘irgendwelche’, im N ‘irgend etwas, irgendein(es)’.

	M	F	N
S N	<i>einhver</i>	<i>einhver</i>	<i>eitthvert, eitthvað</i>
A	<i>einhvörn</i>	<i>einhverja</i>	<i>eitthvert, eitthvað</i>
D	<i>einhverjum</i>	<i>einhverri</i>	<i>einhverju</i>
G	<i>einvers</i>	<i>einverrar</i>	<i>einvers</i>
P N	<i>einhverjir</i>	<i>einhverjar</i>	<i>einhver</i>
A	<i>einhverja</i>	<i>einhverjar</i>	<i>einhver</i>
D	<hr/>		
G	<i>einhverjum</i>		
	<i>einverra</i>		

Der NASN *eitthvert* ‘irgendein(es)’ ist adjektivisch, *eitthvað* ‘etwas’ ist substantivisch: *eitthvert fólk úr bænum* ‘irgendwelche Leute aus der Stadt’, *eitthvað nýtt* ‘irgend etwas Neues’. Merke auch: *einhver (hinn) mesti snillingur, einhver mesti snillingur(inn)* ‘eines der größten Genies’ (vgl. *einn*, § 262).

§ 269. Die Ordinalzahl *annar* ‘zweiter’ (§ 241) fungiert als Indefinitpronomen mit verschiedenen Bedeutungen:

‘einer (von zweien)’: *Fórust tveir skipverjar og var hann annar þeirra*. ‘Zwei Matrosen kamen um, und er war einer von ihnen.’; *á aðra hönd* ‘nach der einen Seite’, *með öðrum fæti* ‘mit einem Fuß’.

‘der eine ... der andere’: *Einhvörn tíma voru tveir kunningjar, annar ungur, en hinn aldurhúginn*. ‘Es waren einmal zwei Bekannte, der eine jung, der andere betagt.’

‘ein anderer (übriger, weiterer), noch einer’: *Eru nokkur önnur ráð til?* ‘Gibt es einen anderen (noch einen) Ausweg?’

‘irgendein anderer’: *Hann sagði allt annað*. ‘Er sagte etwas ganz anderes.’

Anm. In der Verbindung *annar tveggja* ‘einer von beiden’ (vgl. *hver tveggja* ‘jeder von beiden’, § 265, Anm. 1) wird *tveggja* als G von *tveir* ‘zwei’ (§ 237) nicht dekliniert. In der alten Sprache wurde die Verbindung als ein Wort aufgefaßt und der zweite Teil wie ein schwaches Adjektiv dekliniert: NSM *annartveggja*, ASM *annantveggja*, NPM *adrirtveggju* usf.

§ 270. Nach der starken Adjektivdeklination flektiert *sumur* ‘manch einer’. Es wird substantivisch und adjektivisch verwendet. Im S begegnet das Wort häufiger nur im Neutrum. Im P bedeutet es ‘einige’ (vereinzelt auftretende Individuen). Beispiele: *sums staðar* GSM ‘manchenorts, hier und da’, *það er allt og sumt* NSN ‘das ist alles (und dies und das)’, *að sumu leyti* DSN ‘in gewisser Hinsicht’, *sumir hverjir* ‘einige, einzelne’. Prädikativ: *Hann var sumur á kaf*. ‘Er war zum Teil (nicht ganz) unter Wasser.’

§ 271. Ebenfalls nach der starken Adjektivdeklination (§ 195) geht *allur* ‘all(er), ganz’. Es wird substantivisch und adjektivisch verwendet: *allur hópurinn* NSM ‘die ganze Schar’, *allan daginn* ASM ‘den ganzen Tag’, *alls staðar* GSM ‘allerorts, überall’, *ekki er öll von úti* ‘noch ist nicht jegliche Hoffnung (aus) verloren’, *allt* NSN *í lagi* ‘alles in Ordnung’, *með öllu móti* ‘auf (alle) jede Weise’, *fyrstur allra* GPM ‘erster von allen’. *Hann er allra besti maður*. ‘Er ist der allerbeste Mensch (= von allen der beste Mensch).’ Prädikativ: *Hann var allur á kaf*. ‘Er war ganz unter Wasser.’

§ 272. Als Indefinitpronomen dienen ferner: *fár* (Deklination nach § 197) 'kaum einer, keiner, wenig', im P 'wenige', *fáeinir* NPM 'einige wenige' und *margur* (Deklination nach § 195) 'manch einer, viel', im P 'viele'. Beispiele: NSM *Fár er vamma vanur*. 'Kaum einer (keiner) ist ohne Fehler.' DPN *í fá(u)m orðum* 'in wenigen Worten', NSN *fátt fólk* 'wenige Leute'. *Og var fátt manna heima*. 'Auch war kaum jemand zu Hause.' NSM *Margur yrði þessu feginn*. 'Manch einer (viele) würde(n) sich darüber freuen.' DPN *með mörgum orðum* 'mit vielen Worten'; *margur maðurinn* 'gar mancher', *margt manna* 'viele Leute', *í margt ár* 'manch ein Jahr (lang), viele Jahre', *margir hverjir* 'viele'. *Hann talar margt*. 'Er redet vielerlei.'

§ 273. *ýmis* 'einmal dieser ... einmal jener, verschieden(e)', substantivisch und adjektivisch.

	M	F	N
S N	<i>ýmis</i>	<i>ýmis</i>	<i>ýmist</i>
A	<i>ýmsan</i>	<i>ýmsa</i>	<i>ýmist</i>
D	<i>ýmsum</i>	<i>ýmissi</i>	<i>ýmsu</i>
G	<i>ýmiss</i>	<i>ýmissar</i>	<i>ýmiss</i>
P N	<i>ýmsir</i>	<i>ýmsar</i>	<i>ýmis (ýms)</i>
A	<i>ýmsa</i>	<i>ýmsar</i>	<i>ýmis (ýms)</i>
D	<i>ýmsum</i>		
G	<i>ýmissa (ýmsra)</i>		

Beispiele: *Voru ýmsir undir*. 'Einmal unterlagen diese, einmal jene.' *Hann kymtist ýmsu fólk*. 'Er wurde mit verschiedenen Leuten bekannt. '; *verk af ýmsu tagi* 'Arbeiten von verschiedener Art'. *Kórinn hefur ýmsum góðum röddum á að skipa*. 'Der Chor verfügt über verschiedene gute Stimmen.' Der ASN als Adverb: *Þar hjónuðu ýmist prestar frá Hofi eða Hofteigi*. 'Dort amtierten abwechselnd Pfarrer aus Hof oder aus Hofteigur.' Selten im P mit schwacher Adjektivflexion, z. B.: *hinir ýmsu flokkar* 'die verschiedenen Parteien':

§ 274. Dem deutschen 'man' entspricht besonders in der Umgangssprache *maður*, das auch in den obliquen Kasus verwendet wird: AS *mann* 'einen', DS *manni* 'einem', GS *manns* '(eines, von einem)'. *Það er ... takmörkuð ánægja sem leikbræður manns geta veitt manni*. *Maður leitar til hins kynsins*. (Eliás Mar, *Eftir óruttan leik*, Reykjavík 1946, S. 66). 'Es ist ... ein begrenztes Vergnügen, das (eines) Spielgefährten einem bereiten können. Man fühlt sich zum anderen Geschlecht hingezogen.'

Relativpronomen

§ 275. Wie ein Relativpronomen fungiert die indeklinable Partikel *sem* 'der, die, das; welcher, welche, welches'. Statt *sem* wird in gehobener Sprache das ältere *er* verwendet. Oft, z. B. in der Zeitung, werden *sem* und *er* nebeneinander gebraucht.

Sem und *er* stehen für jeden Kasus des Singulars und des Plurals. Relativpartikeln regierende Präpositionen werden nachgestellt, gewöhnlich an den Schluß des Relativsatzes. Beispiele:

Hér er um nýjan markað að ræða sem (er) telja má mjög mikilvægan (sem, er = ASM). 'Hier handelt es sich um einen neuen Absatzmarkt, den man für sehr wichtig ansehen kann.' *Ég þakka þér fyrir bókina sem (ASF) þú sendir mér*. 'Ich danke dir für das Buch, das du mir geschickt hast.' *Varðskipið kom að mörgum togurum sem*

(NPM) *stundudu veidihjófnad*. ‘Das Wachtboot überraschte viele Trawler, die Fischräuberei betrieben.’ *Atburðurinn, sem (GSM) hann munnstítt í ræðu sinni, gerðist fyrir tuttugu árum*. ‘Das Ereignis, dessen er in seiner Rede Erwähnung tat, geschah vor zwanzig Jahren.’ *Mótið, sem honum var boðin þáttaka í, hófst í gær*. ‘Das Treffen, zu dem er eingeladen war (an dem ihm Teilnahme angeboten war), begann gestern.’

Anm. In attributiver Stellung (als G vor einem Substantiv) können *sem* resp. *er* nicht verwendet werden: *Hann hindradi að tillaga, sem hann var mótfallinn, en sá fram á, að yrði samþykkt, fengi löglega afgreiðslu*. ‘Er verhinderte, daß ein Antrag, gegen den er eingestellt war, doch dessen Annahme er voraussah (von dem er voraussah, daß er angenommen würde), ordnungsgemäß behandelt werden konnte.’ Näheres über Relativsätze siehe §§ 606–612.

§ 276. Das Demonstrativpronomen *sá, sú, það* (§ 254) wird in Verbindung mit *sem* (*er*) zum Determinativpronomen *sá ... sem* (*er*) ‘der(jenige) ... der (welcher)’, *sú ... sem* ‘die(jenige) ... die (welche)’, *það ... sem* ‘das(jenige) ... was’: *Sú vinna, sem hér um ræðir, er lægra greidd annars staðar*. ‘Die(jenige) Arbeit, von der hier die Rede ist, wird anderswo niedriger entlohnt.’ *Leyfi hafa verið gefin út til þeirra báta sem umsókn hafa sent*. ‘Bewilligungen sind an die(jenigen) Boote erteilt worden, die einen Antrag gestellt haben.’ *Þeir gerðust málaálmenn hjá þeim sem alltaf hafa haldið alþýðunni niðri*. ‘Sie wurden Söldner bei denen (denjenigen), die immer die Werk tätigen unterdrückt haben.’ *Það var rétt sem þú gerðir*. ‘Das, was du getan hast, war richtig.’

Anm. Wie an demonstrative Pronomen, so knüpft *sem* (*er*) auch an demonstrative Adverbien an. So entstehen relative Konjunktionen wie: *þar sem* ‘wo, da, weil’, *þangað sem* ‘dorthin wo, wohin’, *þaðan sem* ‘von dort wo, woher’ (vgl. § 613 Lokalsätze); *svo sem* ‘wie’ (vgl. §§ 596–598 Modalsätze); *þá er* (veraltet) ‘als’ (= *þegar*) (vgl. §§ 614–620 Temporalsätze).

§ 277. Das Indefinitpronomen *hver, hvað* (§ 264) wird in Verbindung mit *sem* zum verallgemeinernden Relativpronomen: *hver sem* ‘wer auch immer’, *hvað sem* ‘was auch immer’. *Hver sá maður, sem reyndi að segja sannleikann, var í augum hansl andráðamaður*. ‘Wer auch immer (ein jeder, der) die Wahrheit zu sagen versuchte, war in seinen Augen ein Landesverräter.’ Siehe auch §§ 610f. über verallgemeinernde Relativsätze.

Konjugation

§ 278. Das Isländische hat zwei Genera verbi: Aktiv und Passiv (Anonymum). Die medialen Verben (§§ 381ff.) konstituieren kein besonderes Genus (etwa Medio-Passiv), sondern bilden wie die nicht-medialen Verben ein Aktiv und ein Passiv.

Jedes Genus verbi hat drei Modi: Indikativ, Konjunktiv und Imperativ.

Durch eigentliche Konjugation, d. h. Abwandlung des Verbs mit Hilfe von Endungen, Umlauten und Ablauten, werden nur das Präsens und das Präteritum des Aktivs der Grundkonjugation gebildet. Alle anderen Tempora der Grund- und anderen Konjugationen sind zusammengesetzt aus einem konjugierten Hilfsverb,

Infinitiven und Partizipien. Das isländische Verbalsystem gründet sich also wie das deutsche auf das Präsens und Präteritum des Aktivs der Grundkonjugation, Infinitive und Partizipien, besonders das Partizip des Präteritums.

Kennt man die allgemeinen Regeln der Konjugation, so genügen die vier Stammformen: Infinitiv, 1. Pers. S. Präs. Ind. Akt., 1. Pers. S. Prät. Ind. Akt. der Grundkonjugation und das Part. Prät., um sämtliche Formen eines Verbs bilden zu können. Wegen der starken Verben (§§ 317ff.) schaltet man noch eine weitere Stammform ein: 1. Pers. P. Prät. Ind. Akt. der Grundkonjugation.

Numeri gibt es zwei: Singular und Plural. Jeder Numerus hat drei Personen: 1. Person, 2. Person, 3. Person.

EINTEILUNG DER VERBEN

§ 279. Die Hauptmasse der isländischen Verben wird eingeteilt in starke und schwache Verben.

Starke Verben haben als Präteritalzeichen Ablaut (§ 86ff.) des Stammvokals, z. B. *fara* 'gehen' : *ég fór* 'ich ging'.

Schwache Verben fügen als Präteritalzeichen *-að-*, *-ð-*, *-d-*, *-t-* an den Stamm, z. B. *kalla* 'rufen' : *ég kallaði* 'ich rief'; *heyra* 'hören' : *ég heyrði* 'ich hörte'; *gleyma* 'vergessen' : *ég gleymdi* 'ich vergaß'; *lýsa* 'leuchten' : *ég lýsti* 'ich leuchtete' (§§ 98ff.).

§ 280. Bei den starken Verben ergeben sich auf Grund der Ablautverhältnisse sechs Klassen. Dazu tritt noch eine siebte Klasse, die sogenannten reduplizierenden Verben.

Die schwachen Verben zerfallen nach der Bildung des Präsens und Präteritums in vier Klassen. Die Verben der 1. bis 3. schwachen Klasse bilden das Präteritum mit dem Präteritalzeichen *-ð-*, *-d-* oder *-t-*: Verben der 1. schwachen Klasse haben palatalumgelautes Vokal im Präsens, nicht aber im Präteritum (Indikativ) und Part. Prät., vgl. §§ 283ff. Verben der 2. schwachen Klasse haben palatalumgelautes Vokal in der ganzen Konjugation, vgl. §§ 293ff. Verben der 3. schwachen Klasse haben nichtpalatalumgelautes Stammvokal, vgl. §§ 302ff. Verben der 4. schwachen Klasse haben das Präteritalzeichen *-að-* (*-ud-*), vgl. §§ 311ff. Weitere Kennzeichen der einzelnen Klassen werden in den folgenden §§ besprochen.

Verben, die sich dieser Einteilung nicht einpassen, sind als "unregelmäßige Verben" den Klassen zugeteilt, denen sie am nächsten kommen.

Die starken Verben sind in ihrer Zahl begrenzt, während zu den schwachen Verben die größere Zahl, vor allem auch die Neubildungen, gehören.

GRUNDKONJUGATION

Infinitiv und Partizip des Präsens im Aktiv

§ 281. Der Infinitiv (Präs. Akt., im folgenden kurz Infinitiv genannt) geht allgemein auf *-a* aus: *kalla* 'rufen', *koma* 'kommen'. Mit dem Stammvokal *á* ist dieses *a* kontrahiert (§ 94, 1): *fá* (< **fáa*) 'bekommen', *sá* 'säen'; beachte auch *sjá* (< *séa*) 'sehen'. Mit vorausgehendem *ú* ist es nur selten kontrahiert: *lú* oder *lúa* 'jäten', *hlúa* oder *hlú* 'pflegen', *rúa* oder *rú* 'scheren'; dagegen immer: *búa* 'wohnen', *trúa* 'glauben', *snúa* 'drehen' usf. Merke: *þvo* (< aisl. *þvá*, § 83) 'waschen', *ske* (Lehnwort) 'geschehen' und die Infinitive der modalen Verben *munu* und *skulu* 'werden' (§ 365f.). Über die Infinitive des Präteritums *mundu* und *skyldu* siehe ebendort.

Anm. Im Isl. wird der Infinitiv als Vokabel mit dem Infinitivzeichen *að* 'zu' genannt: *að fara* '(zu) gehen' (vgl. engl. 'to go').

§ 282. Das Partizip des Präsens endet immer auf *-andi*: *kallandi* 'rufend', *berjandi* 'schlagend', *komandi* 'kommend', *fáandi* 'bekommend', *sjáandi* 'sehend', *lúandi* 'jätend' usw. Über die Flexion dieser Partizipien vgl. § 210 und § 185.

Präsens und Präteritum des Indikativs im Aktiv, Partizip des Präteritums

Schwache Verben

1. KLASSE

§ 283. Die 1. Klasse der schwachen Verben hat folgende Kennzeichen:

1. Die betreffenden Verben haben leichten Stamm (§ 105). Der Stammvokal ist im Infinitiv und Präsens palatalumgelautes (§ 79). Er ist also: *e*, *y*, *ý*, *ey* oder *æ*. Das Präteritum und das Part. Prät. haben unumgelautes Vokal, d. i. *a*, *u*, *ú* oder *á*. Der Infinitiv endet auf *-ja*.
2. Das Präsens hat die Endungen:

S	1. -	-	-
	2. <i>-ur</i>	nach Konsonanten außer <i>r</i>	<i>-rð</i>
	3. <i>-ur</i>		<i>-r</i>

} nach Vokalen *-ð* } nach *r*
 -r }

P	1. <i>-jum</i>
	2. <i>-jið</i> (nach <i>g</i> und <i>k</i> nur <i>-ið</i> , vgl. § 107, Anm.; <i>-ið</i> auch nach <i>ý</i> , <i>ey</i> , <i>æ</i> , vgl. § 76, 1)
	3. <i>-ja</i>
3. Das Präteritalzeichen ist *-ð-*, *-d-* oder *-t-*. Mit Endungen:

S	1. <i>-ði</i> , <i>-di</i> , <i>-ti</i>
	2. <i>-ðir</i> , <i>-dir</i> , <i>-tir</i>
	3. <i>-ði</i> , <i>-di</i> , <i>-ti</i>

- P 1. *-ðum, -dum, -tum*
 2. *-ðuð, -duð, -tuð*
 3. *-ðu, -du, -tu*

Welches der drei Präteritalzeichen verwendet wird, hängt vom Stammauslaut ab vgl. darüber §§ 98–101. Im P tritt *u*-Umlaut des Stammvokals *a* > *ö* ein (vgl. § 81)

Paradigmata: *krefja* ‘fordern’, *flýja* ‘fliehen’, *berja* ‘klopfen’, *hrynja* ‘stürzen’, *glepja* ‘betören’.

§ 284. Präsens:

- | | | | |
|-------------------------|---------------|-------------------|--------------|
| S 1. <i>ég kref</i> | ‘ich fordere’ | <i>ég flý</i> | ‘ich fliehe’ |
| 2. <i>þú krefur</i> | | <i>þú flýrð</i> | |
| 3. <i>hann krefur</i> | | <i>hann flýr</i> | |
| P 1. <i>við krefjum</i> | | <i>við flýjum</i> | |
| 2. <i>þið krefjið</i> | | <i>þið flýið</i> | |
| 3. <i>þeir krefja</i> | | <i>þeir flýja</i> | |
| S 1. <i>ég ber</i> | ‘ich klopfe’ | | |
| 2. <i>þú berð</i> | | | |
| 3. <i>hann ber</i> | | | |
| P 1. <i>við berjum</i> | | | |
| 2. <i>þið berjjið</i> | | | |
| 3. <i>þeir berja</i> | | | |

Im Präsens gehen *hrynja* und *glepja* wie *krefja*.

§ 285. Präteritum:

- | | | | |
|-------------------------|----------------|-------------------|------------|
| S 1. <i>ég krafði</i> | ‘ich forderte’ | <i>ég flúði</i> | ‘ich floh’ |
| 2. <i>þú krafðir</i> | | <i>þú flúdir</i> | |
| 3. <i>hann krafði</i> | | <i>hann flúdi</i> | |
| P 1. <i>við kröfðum</i> | | <i>við flúðum</i> | |
| 2. <i>þið kröfðuð</i> | | <i>þið flúðuð</i> | |
| 3. <i>þeir kröfðu</i> | | <i>þeir flúðu</i> | |

Im Präteritum geht *berja* ganz wie *krefja*: *ég barði* ‘ich klopfte’, *við börðum* ‘wir klopften’.

- | | | | |
|-------------------------|---------------|--------------------|---------------|
| S 1. <i>ég hrundi</i> | ‘ich stürzte’ | <i>ég glapti</i> | ‘ich betörte’ |
| 2. <i>þú hrundir</i> | | <i>þú glaptir</i> | |
| 3. <i>hann hrundi</i> | | <i>hann glapti</i> | |
| P 1. <i>við hrundum</i> | | <i>við glöptum</i> | |
| 2. <i>þið hrunduð</i> | | <i>þið glöptuð</i> | |
| 3. <i>þeir hrundu</i> | | <i>þeir glöptu</i> | |

§ 286. Das Partizip des Präteritums endet im NSM in der Regel auf *-inn*. Es hat unumgelauteten Stammvokal: *krafinn* ‘gefordert’, *flúinn* ‘geflohen’, *barinn* ‘geklopft’, *hrunninn* ‘gestürzt’. Über die Deklination dieser Partizipien vgl. § 205. Wo der Infinitivstamm auf *-ð* oder *-t* endet, erhält das Part. Prät. im NSM *-ddur* bzw. *-ttur*: *kvaddur* ‘verabschiedet’ (zu *kveðja* ‘verabschieden’), *hvatturn* ‘angespornt’ (zu *hvetja* ‘anspornen’). Über ihre Flexion vgl. § 195.

Einzelne Verben können neben dem Part. Prät. auf *-inn* auch eines auf *-ður* oder *-tur* haben: *barinn* oder *barður* ‘geklopft’ (zu *berja* ‘klopfen’), *knúinn* oder *knúður* ‘getrieben’ (zu *knýja* ‘treiben’). Mitunter ist ein Part. Prät. auf *-inn* gar nicht vorhanden: *spurður* ‘gefragt’ (zu *spyrja* ‘fragen’).

§ 287. Wie *krefja* (Stammformen: *krefja*, *kref*, *krafði*, *krafinn*) werden flektiert:

krefja ‘untertauchen’ (§ 350, Anm.), *tefja* ‘aufhalten’, *vefja* ‘einwickeln’, *kryfja* ‘sezieren’ (*kryf*, *krufði*, *krufinn*), *leggja* ‘legen’ (2. P Präs. *þið leggið*, 1. S Prät. *lagði*, Part. Prät. *lagður*), *hyggja* ‘denken, der Ansicht sein’ (2. P Präs. *þið hyggið*, 1. S Prät. *hugði*, Part. Prät. *hugað* NSN), *tyggja* ‘kauen’ (*ég tygg*, *tuggði*, *tugginn*).

§ 288. Wie *flýja* (Stammformen: *flýja*, *flý*, *flúði*, *flúinn*) werden flektiert: *dýja* ‘schwappen’ (Part. Prät. *dúð* NSN), *gnýja* ‘sausen’, *hlýja* ‘wärmen’, *knýja* ‘(an)treiben’ (Part. Prät. *knúinn*, *knúður*), *lýja* ‘zermürben, weichklopfen’ (Part. Prät. *lúinn*, *lúður*), *rýja* ‘Schafe scheren’, *spýja* ‘speien’ (§ 354), *heyja* ‘(aus)führen’ (*hey*, *háði*, *háður*), *tæja* ‘aufspleißen’ (*tæ*, *táði*, *táinn*).

Anm. 1. Der unumgelautete Vokal des Präteritums hat zur Bildung von Infinitiven wie *dúa* statt *dýja*, *hlúa* statt *hlýja*, *rúa* statt *rýja*, selbst *flúa* statt *flýja* geführt. *Dúa*, *hlúa* und *rúa* gehen nach der 3. schw. Klasse (§ 307), *dúa* und *hlúa* auch nach der 4. schw. Klasse.

Anm. 2. Auch zu den Infinitiven *hlýja*, *lýja*, *heyja* werden im Präs.S Formen nach der 3. schw. Klasse gebildet: *ég hlýi*, *þú hlýir*, *hann hlýir* usf. Von *flýja* wird auch ein Prät. *flýði* verwendet.

§ 289. Wie *berja* (Stammformen: *berja*, *ber*, *barði*, *barinn* oder *barður*) werden flektiert:

merja ‘(zer)quetschen’ (Part. Prät. *marinn*), *verja* ‘verteidigen’, *yrja* ‘abschaben’ (*yr*, *urði*, *urinn*), *myrja* ‘quetschen’, *smyrja* ‘schmieren’ (Part. Prät. *smurður* und *smurinn*), *spyrja* ‘fragen’ (Part. Prät. *spurður*). Veraltet ist *erja* ‘pflügen’ nach der 1. schw. Klasse, gewöhnlich nach der 4. schw. Klasse.

§ 290. Wie *hrynja* (Stammformen: *hrynja*, *hryn*, *hrundi*, *hruninn*) werden flektiert:

dvelja ‘aufhalten’ (*dvel*, *dvaldi*, *dvalinn*), *kvelja* ‘quälen’, *melja* ‘zerkleinern, zermalmen’, *telja* ‘zählen’, *velja* ‘wählen’;

bylja ‘dumpf hallen’ (*byl*, *buldi*, *bulið* NSN), *dylja* ‘verheimlichen’ (Part. Prät. *dulinn*, auch *duldur*), *hylja* ‘einhüllen’, *mylja* ‘zerkleinern, zermalmen’, *þylja* ‘aufsagen, herunterleiern’;

fremja ‘ausführen, begehen’ (*frem*, *framdi*, *framinn*), *gremja* ‘erzürnen’, *hemja* ‘im Zaum halten’, *kremja* ‘quetschen’, *lemja* ‘prügeln’, *semja* ‘abfassen’, *temja* ‘zähmen’, *glymja* ‘dröhnen, erschallen, widerhallen’ (*glym*, *glumdi*, *glumið* NSN), *hlymja* ‘dröhnen, bullern’, *ymja* ‘brausen (Meer)’, *rymja* ‘knarren, brummen’, *þrymja* ‘donnern, poltern’;

venja ‘gewöhnen’ (*ven*, *vandi*, *vaninn*), *þenja* ‘dehnen’, *dynja* ‘klatschen, brausen’ (*dyn*, *dundi*, *dunið* NSN), *drynja* ‘dröhnen’, *stynja* ‘stöhnen, seufzen’.

Verben, deren Infinitivstamm auf *-ð* ausgeht, erhalten im Prät. und Part. Prät. *dd*:

gleðja ‘erfreuen’ (*gleð*, *gladdi*, *gladdur*), *bleðja* ‘abblättern, in Scheiben schneiden’, *kveðja* ‘verabschieden’, *seðja* ‘sättigen’, *teðja* ‘düngen’;

bryðja ‘zerbeißen’ (*bryð*, *bruddi*, *bruddur*), *gnyðja* ‘knurren, grunzen’, *ryðja* ‘roden, forträumen’, *styðja* ‘stützen’.

§ 291. Wie *glepja* (Stammformen: *glepja*, *glep*, *glapti*, *glapinn*) werden flektiert:

lepja ‘schlecken (Katze)’; ebenso, doch ohne *j* in der 2. P Präs.: *hrekja* ‘mißhandeln’ (*þið hrekið*), *klekja* ‘ausbrüten’, *nekja* ‘entblößen’, *rekja* ‘aufwickeln’, *vekja* ‘wecken’, *pekja* ‘decken’, *lykja* ‘umgeben, einschließen mit’ (*lyk*, *lukti*, *luktur*).

Verben mit stammauslautendem *-t* haben im Prät. und Part. Prät. *tt*, vgl. § 286: *etja* ‘aufreizen’ (*et, atti, attur*), *fletja* ‘Fisch zum Trocknen vorbereiten’, *hvetja* ‘anspornen’, *letja* ‘abraten’, *flytja* ‘befördern’ (*flyt, flutti, fluttur*).

Merke noch: *þysja* ‘(vorwärts) brausen’ (*ég þys, þú þyst, hann þys, við þysjum, ég þusti*, Part. Prät. *þust* NSN).

§ 292. Unregelmäßige Verben der 1. schwachen Klasse sind:

þiggja ‘annehmen’, *þigg, þáði, þáður* (auch als starkes Verb, § 345, Anm.); *frýja* ‘absprechen’, *frý, frýði, frýð* NSN (auch nach der 4. schw. Klasse, besonders das Kompositum *áfrýja* ‘Berufung einlegen’);

fela ‘verbergen’, *fel, faldi, falinn* (auch als starkes Verb, § 341, Anm. 1);

selja ‘verkaufen’, *sel, seldi, seldur*;

setja ‘setzen, stellen’, *set, setti, settur*;

ske ‘geschehen’, *skeður* ‘geschieht’, *skeði* ‘geschah’, *skeður* ‘geschehen’;

skilja ‘trennen; verstehen’, *skil, skildi, skilinn*;

þreyja ‘sehnstüchtig erwarten’, *þrey(i), þreyði, þreyð* NSN.

2. KLASSE

§ 293. Die 2. Klasse der schwachen Verben hat folgende Kennzeichen:

1. Die betreffenden Verben haben schweren Stamm (§ 106). Der Stammvokal ist palatal oder palatalumlautet (§ 79). Er ist also *e, i, y, í, ý, ei, ey, æ*. Das ursprünglich von Stamm zu vokalischen Endungen überleitende *j* ist nur in bestimmten Fällen erhalten geblieben (nach *g, k*).

2. Das Präsens hat die Endungen:

S 1. *-i*

2. *-ir*

3. *-ir*

P 1. *-um* (nach *g* und *k* *-jum*)

2. *-ið* (auch nach *g* und *k*, § 76, § 107, Anm.)

3. *-a* (nach *g* und *k* *-ja*)

3. Das Präteritalzeichen ist *-ð-*, *-d-* oder *-t-*, vgl. die Übersicht in § 283, 3. Die Verben der zweiten schwachen Klasse haben auch im Präteritum palatalen oder palatalumlauteten Vokal.

Paradigmata: *heyra* ‘hören’, *gleyma* ‘vergessen’, *lýsa* ‘leuchten’, *leigja* ‘mieten’.

§ 294. Präsens:

S 1. *ég heyri* ‘ich höre’

2. *þú heyrir*

3. *hann heyrir*

ég leigi ‘ich miete’

þú leigir

hann leigir

P 1. *við heyrum*

2. *þið heyrði*

3. *þeir heyra*

við leigjum

þið leigið

þeir leigja

Im Präsens flektieren *gleyma* und *lýsa* genau wie *heyra*.

§ 295. Präteritum:

S	1. <i>ég</i> <i>heyrði</i> 'ich hörte'	<i>ég</i> <i>gleymdí</i> 'ich vergaß'
	2. <i>þú</i> <i>heyrðir</i>	<i>þú</i> <i>gleymdir</i>
	3. <i>hann</i> <i>heyrði</i>	<i>hann</i> <i>gleymdi</i>
P	1. <i>við</i> <i>heyrðum</i>	<i>við</i> <i>gleymdum</i>
	2. <i>þið</i> <i>heyrðuð</i>	<i>þið</i> <i>gleymduð</i>
	3. <i>þeir</i> <i>heyrðu</i>	<i>þeir</i> <i>gleymdu</i>
S	1. <i>ég</i> <i>lýsti</i> 'ich leuchtete'	<i>ég</i> <i>leigði</i> 'ich mietete'
	2. <i>þú</i> <i>lýstir</i>	<i>þú</i> <i>leigðir</i>
	3. <i>hann</i> <i>lýsti</i>	<i>hann</i> <i>leigði</i>
P	1. <i>við</i> <i>lýstum</i>	<i>við</i> <i>leigðum</i>
	2. <i>þið</i> <i>lýstuð</i>	<i>þið</i> <i>leigðuð</i>
	3. <i>þeir</i> <i>lýstu</i>	<i>þeir</i> <i>leigðu</i>

§ 296. Das Part. Prät. fügt die Adjektivendungen (§ 194) an den Präteritalstamm: *heyrður* 'gehört', *gleymdur* 'vergessen', *lýstur* 'geleuchtet', *leigður* 'gemietet'.

§ 297. Wie *heyra* werden flektiert z. B.:

gera (*gjöra*) 'machen, tun', *færa* 'bringen', *hlífa* 'schonen', *hreyfa* 'bewegen', *erfa* 'erben', *kyrra* 'beruhigen'; mit Fortfall von *j* vor *i* im Präsens (vgl. *leigja*): *vígja* 'weißen', *teygja* 'strecken', *plægja* 'pflügen', *birgja* 'mit Vorräten versehen', *syrgja* 'betrauern', *byggja* 'bauen', *hryggja* 'betrüben'.

Anm. *Dýfa* 'eintauchen' ist in der Regel schwach (§ 323, Anm. 4).

§ 298. Wie *gleyma* werden flektiert z. B.:

skelfa 'erschrecken', *sigla* 'reisen (per Schiff)', *efla* 'stärken', *gegna* 'gehörchen', *skyggna* 'polieren', *nefna* 'nennen', *dreyma* 'träumen', *skemma* 'verderben', *hylma* '(ver)hehlen', *herma* 'berichten', *kemba* '(Wolle) kämmen', *dæla* 'pumpen', *mæla* 'messen', *sýna* 'zeigen', *stirna* 'funkeln', *fella* 'fällen', *brenna* 'verbrennen', *kenna* 'unterrichten', *renna* 'drehen (Drehbank)'; mit Fortfall von *j* vor *i* im Präs. *hengja* 'hängen', *hringja* 'läuten', *fylgja* 'folgen'.

Verben mit stammauslautendem *-ð* erhalten im Prät. und Part. Prät. *dd*: *þýða* 'übersetzen', *þýddi*, *þýddur*; ebenso: *níða* 'schlecht sprechen von', *leiða* 'führen', *eyða* 'vernichten', *fæða* 'gebären; ernähren'.

Verben mit stammauslautendem *-d* fällen ein *d* vor dem Präteritalzeichen: *ydda* 'anspitzen', *yddi*, *yddur*; *senda* 'senden', *sendi*, *sendur*.

Anm. *Kviða* 'fürchten' hat schwaches Präsens: *ég kvíði* usf., Prät. und Part. Prät. jedoch sind gewöhnlich stark, vgl. § 323, Anm. 1. *Sviða* 'sengen' ist in der Regel stark (§ 323, Anm. 2); ebenso *svelgja* 'schlucken' (§ 336, Anm. 2).

§ 299. Wie *lýsa* werden flektiert z. B.:

sperra '(sich) spreizen', *ræna* 'rauben', *spyrna* '(mit dem Fuß) stoßen', *hella* 'gießen', *fylla* 'füllen', *nenna* 'Lust haben', *spenna* 'spannen', *minna* 'erinnern', *kynna* 'bekannt machen', *leysa* 'lösen', *missa* 'verlieren', *gleypta* 'schlucken', *æpa* 'schreien', *sleppa* 'loslassen', *klippa* 'schneiden', *skerpa* 'schärfen', *skirpa* 'spucken', *veita* 'gewähren; bewilligen', *breyta* 'verändern', *flýta* 'beschleunigen', *bæta* 'verbessern';

mit Fortfall von *j* vor *i* im Präsens (vgl. *leigja*):

ríkja 'herrschen', *mýkja* 'erweichen', *steikja* 'braten', *reykja* 'rauchen', *rækja* 'pflegen',

þekkja ‘kennen’, *rykkja* ‘rucken’, *velkja* ‘schmutzig machen’, *fylkja* ‘(Truppen) aufstellen’, *skenkja* ‘einschenken’, *merkja* ‘kennzeichnen’, *æskja* ‘wünschen’.

Verben mit stammauslautendem *-d*, *-ð* oder *-t* nach Konsonanten verlieren dieses vor dem Präteritalzeichen *t*:

gilda ‘gelten’ (Präs. *gildi*, Prät. *gilti*, Part. Prät. *giltur*), *henda* ‘schleudern’ (*hendí*, *henti*, *hent* NSN), *hrinda* ‘stoßen’ (auch stark, § 338, Anm. 1), *lenda* ‘landen’, *senda* ‘schleudern’, *synda* ‘schwimmen’, *herða* ‘härten’, *girða* ‘einhegen’, *myrða* ‘ermorden’, *hefta* ‘heften’, *hökta* ‘humpeln’, *elta* ‘verfolgen’, *ekki æmta né skrämta* ‘keinen Laut von sich geben’, *skemmta* ‘unterhalten’, *vænta* ‘erwarten’, *yppta* ‘hochheben’, *birta* ‘veröffentlichen’, *snerta* ‘berühren’ (auch stark, § 334, Anm.), *festa* ‘befestigen’, *þyrsta* ‘dürsten’, *frétta* ‘erfahren’, *hitta* ‘treffen’.

Anm. *Hnita* ‘stoßen; treffen’ ist gewöhnlich schwach (doch § 324, Anm.); ebenso *rista* ‘ritzen’, daneben das starke *rista* § 324, Anm. *Verpa* in der Bedeutung ‘Eier legen’ ist gewöhnlich schwach, starke Flexion vgl. § 336, Anm. 1.

§ 300. Zur 2. schwachen Klasse gehören auch folgende im Infinitiv auf *-va* ausgehende Verben: *slökkva* ‘löschen’, *stökkva* ‘besprengen’, *sökkva* ‘versenken’. Sie verlieren das *v* vor dem Präteritalzeichen *t*: *ég slökkti* usw., Part. Prät. *slökktur*. Das Präs. von *slökkva* ist stark: *ég slekk*, *þú*, *hann slekkur*, *við slökkvum*, *þið slökktvið*, *þeir slökktva*.

§ 301. Unregelmäßige Verben der 2. schwachen Klasse sind:
kaupa ‘kaufen’, *ég kaupi*, *ég keypti*, *keyptur*;
sækja ‘holen’, *ég sæki*, *ég sótti* (*sókti*), *sóttur* (*sóktur*);
þykja ‘dünken’, *ég þyki*, *ég þótti* (*þókti*), *þótt* (*þókt*) NSN;
yrkja ‘dichten’, *ég yrki*, *ég orti*, *ortur*;
meina ‘meinen’, *ég meina* (4. schw. Klasse), *ég meinti*, *meintur*.

3. KLASSE

§ 302. Die 3. Klasse der schwachen Verben hat folgende Kennzeichen:

1. Der Stammvokal ist nicht palatalumlautet. Er ist einer der Vokale *a*, *á*, *o*, *ó*, *u*, *ú* (vgl. jedoch *lifa* § 306 und die unregelmäßigen Verben dieser Klasse, § 310).
2. Das Präsens hat die Endungen:
S 1. *-i*
2. *-ir*
3. *-ir*
P 1. *-um* (bewirkt *u*-Umlaut des Stammvokals *a* > *ö*, § 81)
2. *-ið*
3. *-a* (mit vorhergehendem *á* kontrahiert, § 94)
3. Das Präteritalzeichen ist *-ð-*, *-d-* oder *-t-*. Darüber gilt dasselbe wie in § 283, 3. Vor den Endungen *-um*, *-uð*, *-u* des Plurals tritt *u*-Umlaut von *a* > *ö* ein (§ 81).

Anm. Von der 2. schw. Klasse unterscheiden sich die Verben der 3. schw. Klasse oft nur dadurch, daß sie keinen palatalumlauteten Stammvokal haben, z. B. *hvolfa* (*hvolfi*, *hvolfdi*, *hvolft* NSN) § 308, *glápa* (*glápi*, *glápti*, *glápt* NSN) § 309. Hinsichtlich der Bedeutung gehören zur 3. schw. Klasse viele Verben, die einen Zustand, eine Lage wiedergeben (Verben mit immutanter Aktionsart).

Paradigmata: *þora* ‘wagen’, *sá* ‘säen’, *þola* ‘vertragen’, *vaka* ‘wachen’.

§ 303. Präsens:

S	1. <i>ég þori</i> ‘ich wage’	<i>ég sái</i> ‘ich säe’
	2. <i>þú þorir</i>	<i>þú sáir</i>
	3. <i>hann þorir</i>	<i>hann sáir</i>
P	1. <i>við þorum</i>	<i>við sáum</i>
	2. <i>þið þorið</i>	<i>þið sáið</i>
	3. <i>þeir þora</i>	<i>þeir sá</i>
S	1. <i>ég vaki</i> ‘ich wache’	
	2. <i>þú vakir</i>	
	3. <i>hann vakir</i>	
P	1. <i>við vökum</i>	
	2. <i>þið vakið</i>	
	3. <i>þeir vaka</i>	

Im Präsens geht *þola* genau wie *þora*.

§ 304. Präteritum:

S	1. <i>ég þorði</i> ‘ich wagte’	<i>ég þoldi</i> ‘ich vertrug’
	2. <i>þú þorðir</i>	<i>þú þoldir</i>
	3. <i>hann þorði</i>	<i>hann þoldi</i>
P	1. <i>við þorðum</i>	<i>við þoldum</i>
	2. <i>þið þorðuð</i>	<i>þið þolduð</i>
	3. <i>þeir þorðu</i>	<i>þeir þoldu</i>
S	1. <i>ég vakti</i> ‘ich wachte’	
	2. <i>þú vaktir</i>	
	3. <i>hann vakti</i>	
P	1. <i>við vöktum</i>	
	2. <i>þið vöktuð</i>	
	3. <i>þeir vöktu</i>	

Im Präteritum geht *sá* genau wie *þora*, d. i. *sáði* usw.

§ 305. Das Part. Prät. endet im NSM auf *-aður* oder auch auf *-ður*, *-dur*, *-tur*. Viele Verben dieser Klasse (intransitive Verben) haben nur ein Part. Prät. im NASN, also auf *-að* oder bei vokalisch auslautenden Stämmen auf *-ð* und bei einigen konsonantisch auslautenden Stämmen auf *-t*: *þorað* NASN ‘gewagt’, *sáður* NSM ‘gesät’, *þolað* NASN ‘vertragen’, *vakað* NASN ‘gewacht’, *horft* NASN ‘geschaut’.

§ 306. Wie *þora* (Stammformen: *þora*, *þori*, *þorði*, *þorað*) flektieren:

lafa ‘baumeln’ (*við löfum*, *löfum*, *þið löfðuð*, *þeir löfðu*), *lifa* ‘leben’, *vofa* ‘schweben, drohen’, *grúfa* ‘sich vornüberbeugen, liegen’, *horfa* ‘schauen’ (Part. Prät. *horft*), *aga* ‘sickern; wimmeln’ (auch nach der 4. schw. Klasse, § 315, Anm.), *duga* ‘taugen’ (Präsens auch nach der 4. schw. Kl.: *ég duga*, *þú dugar*, *hann dugar*), *ugga* ‘befürchten’, *hjara* ‘sich (über Wasser) halten, vegetieren’ (*við hjörum*, *við hjörðum* usw.), *stara* ‘starren’, *vara* ‘ahnen’ (mit Prät. *varaði* in der Bedeutung ‘dauern’), *glóra* ‘starren; schimmern’ (Part. Prät. *glórt*), *slóra* ‘herumbummeln’ (Part. Prät. *slórt*; auch nach der 4. schw. Kl., § 316, Anm. 1), *tóra* ‘(Leben) fristen’ (Part. Prät. *tórt*), *kúra* ‘kauern’ (Part. Prät. *kúrt*), *lúra* ‘lauern; dösen; ertappen’ (Part. Prät. *lúrt*; auch nach der 4. schw. Kl., § 316, Anm. 1), *stúra* ‘traurig sein’ (Part. Prät. *stúrt*).

§ 307. Wie *sá* (Stammformen *sá, sái, sáði, sáður*, Part. Prät. veraltet *sáinn* in *ósánir akrar* NPM ‘unbesäte Äcker’) flektieren u. a.:
á ‘(Pferde) weiden lassen’, *gá* ‘nachsehen’, *gljá* ‘glänzen’, *há* ‘beeinträchtigen’, *hvá* ‘was? fragen’, *+já* ‘ja sagen’, *klá* ‘kraulen, kratzen’ (starke Konjugation § 351, Anm. 2), *lá* ‘Vorwürfe machen’, *má* ‘ausbleichen (Schrift)’, *skrá* ‘aufzeichnen’, *spá* ‘prophezeien’, *strá* ‘streuen’, *tjá* ‘erweisen; mitteilen; nützen’ (vgl. § 310), *þjá* ‘peinigen’, *þrá* ‘ersehnen’.

Wie *sá*, doch ohne Kontraktion in der 3. Plur. Präs.: *glóa* ‘glühen’ (*þeir glóa*, Part. Prät. *glóð*; Prät. und Part. Prät. auch nach der 4. schw. Kl., § 316, Anm. 1), *flóa* ‘überfluten’, *dúa* ‘schwappen, auf und ab bewegen’ (auch nach der 4. schw. Kl., § 316, Anm. 1), *grúa* ‘wimmeln’, *hlúa* ‘wärmen’ (auch nach der 4. schw. Kl., § 316, Anm. 1), *rúa* ‘Schafe scheren’, *spúa* ‘speien’, *trúa* ‘glauben’ (Part. Prät. *trúað*), *úa* ‘wimmeln’.

§ 308. Wie *þola* (Stammformen: *þola, þoli, þoldi, þolað*) gehen:
hvolfa ‘umgedreht liegen, umkippen’ (Part. Prät. *hvolft* NASN), *tolla* ‘festsitzen’, *skolla* ‘baumeln’, *skrolla* ‘lose sitzen; hängen’, *góna* ‘glotzen’ (Part. Prät. *gönt*); *una* ‘zufrieden sein mit’, *sama* ‘sich schicken’, *sóma* ‘gut anstehen’ (Part. Prät. *sómt, sómað*), *loda* ‘hängen, haften an’ (Prät. *loddi*, Part. Prät. *lodað*).

§ 309. Wie *vaka* (Stammformen: *vaka, vaki, vakti, vakað*) gehen:
flaka ‘klaffen’, *gapa* ‘offenstehen’, *gnapa* ‘überhängen’, *blasa* ‘offen vor j–m liegen (Landschaft)’, *brosa* ‘lächeln’;
ähnlich die folgenden mit Part. Prät. auf –t: *kroka* ‘das Bein krümmen (Pferd)’, *móka* ‘dösen’, *glápa* ‘gaffen’, *drúpa* ‘den Kopf hängenlassen’, *húka* ‘hocken’, *skúta* ‘hervorragend’, *slúta* ‘vornüberhängen’, *glotta* ‘grinsen’ (Part. Prät. *glott*), *skorta* ‘mangeln’ (Part. Prät. *skort*), *blakta* ‘flattern, flackern’ (Prät. und Part. Prät. auch nach der 4. schw. Kl., § 315, Anm.).

Anm. *Unna* ‘gönnen’ hat die Stammformen: Präs. S *ann* (§ 361), P *unnum*, Part. Prät. *unni (unnti)*, Part. Prät. *unnað (unnt)* ‘vergönnt’.

§ 310. Unregelmäßige Verben der 3. schwachen Klasse sind:
segja ‘sagen’, *segi* (§ 107, Anm.), *sagði, sagður* (Part. Prät. *seginn* in *seginn saga* ‘(immer) dieselbe Geschichte’);
þegja ‘schweigen’, *þegi, þagði, þagað*;
flá ‘Fell abziehen’, *ég flæ, þú flærð, hann flær, við fláum, þið fláið, þeir flá, ég fláði*, Part. Prät. *fláð* (vgl. § 351, Anm. 1);
ljá ‘leihen’, *ég ljæ, þú ljærð, hann ljær, við ljáum* usf., *léði, léður*;
ná ‘erreichen’, *ég næ, þú nærð* usf., *náði, náð* NASN;
tjá (< *téa*, § 94) ‘mitteilen’, *ég tjái, þú tér, hann tér, við tjáum* usf., *téði, téður* (gewöhnlich regelmäßig, § 307);
þvo ‘waschen’, *ég þvæ, þú þværð, hann þvær, við þvöum, þið þvoiid, þeir þvo; þvoði, þveginn* (starke Form, § 351, Anm. 3);
hafa ‘haben’, *ég hef, þú hefur, hann hefur, við höfum, þið hafid, þeir hafa; hafði, hafður*. Nebenformen im Präs. S: *ég hefi, þú hefir, hann hefir*.

4. KLASSE

§ 311. Die vierte Klasse der schwachen Verben hat folgende Kennzeichen:

1. Der Stammvokal ist beliebig, bleibt aber in der ganzen Konjugation gleich (außer *a > ö* wegen *u*-Umlauts). Zu dieser Klasse gehören die meisten isländischen Verben, zumal solche mit den Suffixen *-ga*, *-ka*, *-la*, *-ra*, *-sa* sowie eine Reihe von Verben auf *-ja* und *-va* (Beispiele in § 316).
2. Das Präsens hat die Endungen:
S 1. *-a*
2. *-ar*
3. *-ar*
P 1. *-um* (mit *u*-Umlaut des Stammvokals *a > ö*, § 81)
2. *-ið*
3. *-a*
3. Das Präteritalzeichen ist *-að-*; vor den Pluralendungen *-um*, *-uð*, *-u* zu *-uð-* umgelautet (§ 82):
S 1. *-aði*
2. *-aðir*
3. *-aði*
P 1. *-uðum*
2. *-uðuð*
3. *-uðu* } Diese Endungen bewirken *u*-Umlaut des Stammvokals *a > ö*, vgl. § 81.

Paradigmata: *kalla* 'rufen', *elska* 'lieben'.

§ 312. Präsens:

S	1. <i>ég kalla</i>	'ich rufe'	<i>ég elska</i>	'ich liebe'
	2. <i>þú kallar</i>		<i>þú elskar</i>	
	3. <i>hann kallar</i>		<i>hann elskar</i>	
P	1. <i>við köllum</i>		<i>við elskum</i>	
	2. <i>þið kallið</i>		<i>þið elskið</i>	
	3. <i>þeir kalla</i>		<i>þeir elska</i>	

§ 313. Präteritum:

S	1. <i>ég kallaði</i>	'ich rief'	<i>ég elskaði</i>	'ich liebte'
	2. <i>þú kallaðir</i>		<i>þú elskaðir</i>	
	3. <i>hann kallaði</i>		<i>hann elskaði</i>	
P	1. <i>við kölluðum</i>		<i>við elskuðum</i>	
	2. <i>þið kölluðuð</i>		<i>þið elskuðuð</i>	
	3. <i>þeir kölluðu</i>		<i>þeir elskuðu</i>	

§ 314. Das Part. Prät. endet im NSM auf *-aður*: *kallaður* 'gerufen', *elskaður* 'geliebt' (über die Deklination vgl. § 195, § 196).

§ 315. Wie *kalla* werden Verben mit dem Stammvokal *a* konjugiert: *baka* 'backen', *bjarga* 'retten' (vgl. § 335, Anm.), *fasta* 'fasten', *gala* 'krähen' (stark nach § 348, Anm.), *kafa* 'tauchen', *kasta* 'werfen', *laga* 'in Ordnung bringen', *mala* 'mahlen' (stark nach § 348, Anm.), *raða* 'ordnen, aufstellen', *skaða* 'schaden', *skapa*

‘schöpfen, schaffen’ (starke Formen § 348, Anm.), *starfa* ‘arbeiten’, *tala* ‘sprechen’, *þakka* ‘danken’, *batna* ‘besser werden’.

Anm. *Aga* ‘sickern’ (§ 306) kann auch nach dieser Klasse konjugiert werden; *blakta* ‘flattern’ (§ 309) wenigstens im Prät. und Part. Prät.: *blaktaði*, *blaktað*.

§ 316. Wie *elska* gehen z. B.:

lána ‘leihen’, *tákna* ‘bezeichnen’, *borða* ‘essen’, *skoða* ‘ansehen’, *þrjóna* ‘stricken’, *brugga* ‘brauen’, *skulda* ‘schulden’, *brúa* ‘überbrücken’, *þúa* ‘duzen’, *skrífa* ‘schrauben’, *lita* ‘färben’, *lika* ‘gefallen’, *baula* ‘brüllen’, *launa* ‘belohnen’, *leita* ‘suchen’, *rita* ‘schreiben’ (vgl. *rita* § 324, Anm.), *auðga* ‘bereichern’, *þjölgja* ‘vermehrten’, *móðga* ‘beleidigen’, *aumka* ‘bemitleiden’, *dýpka* ‘tiefer machen’, *grænka* ‘grün werden’, *minnka* ‘vermindern’, *stækka* ‘vergrößern’, *veikla* ‘schwächen’, *atla* ‘beabsichtigen’, *dofna* ‘nachlassen’, *dvína* ‘weniger werden’ (§ 325, Anm.), *grána* ‘grau werden’, *hitna* ‘warm werden’, *kólna* ‘kalt werden’, *lifna* ‘aufleben’, *roðna* ‘rot werden’, *slokkna* ‘erlöschen’, *versna* ‘schlechter werden’, *glitna* ‘glitzern’, *klifna* ‘klettern’, *okra* ‘wuchern’, *öskra* ‘brüllen’, *hreinsa* ‘reinigen’, *hugsa* ‘denken’, *súrsa* ‘einsäuern’, *byrja* ‘anfangen’, *eggja* ‘aufreizen’, *erja* ‘pflügen’ (§ 289), *heyja* ‘Heu machen’, *frýja* ‘absprechen’ (§ 292), *klæja* ‘jucken’, *spæja* ‘spähen’, *þefja* ‘riechen’, *bólva* ‘fluchen’, *mölvá* ‘zerschmettern’, *slöngva* ‘schleudern’, *stöðva* ‘anhalten’.

Anm. 1. Einzelne Verben der 3. schw. Klasse können — ganz oder z. T. — nach der 4. schw. Klasse gehen, z. B.: *slóra* ‘herumbummeln’ (§ 306), *lúra* ‘lauern’ (§ 306), *glóa* ‘glühen’ (Präs. *glói*, Prät. *glóaði*, Part. Prät. *glóað*, § 307), *dúa* ‘schwanken’ (§ 307), *hlúa* ‘wärmen’ (§ 307).

Anm. 2. Einzelne starke Verben — ganz oder in gewissen Formen — können nach der 4. schw. Klasse gehen, z. B. *hnjóða* ‘hämmern’ (§ 329, Anm. 1) in der Bedeutung ‘sticheln’, *þverra* ‘weniger werden’ (§ 336, Anm. 1), *fregna* ‘erfahren’ (§ 346, Anm. 2), *geyja* ‘bellen’ (§ 351, Anm. 3).

Starke Verben

§ 317. Die einzelnen Klassen der starken Verben unterscheiden sich durch die verschiedenen Ablautverhältnisse, vgl. §§ 86ff. Die Regeln bezüglich der Konjugationsendungen gelten für alle Klassen gleich. Infinitiv und Part. Präs. siehe § 281 und § 282. Der Infinitiv ist die 1. Stammform.

Im S Präs. Ind. erleiden umlautfähige Vokale Palatalumlaut (§ 79). Nicht umgelaute wird in der Verbalflexion der Vokal *e*. Die 1. S Präs. ist die 2. Stammform. Die Endungen des Präsens sind:

- | | | | |
|---|--|-----|---|
| S | 1. | — | |
| | 2. | —ur | } |
| | 3. | —ur | |
| | nach Konsonanten außer <i>r</i> , <i>s</i> , <i>n</i> , <i>x</i> | | |
| | 2. | —rð | } |
| | 3. | —r | |
| | nach Vokalen | | |
| | 2. | —ð | } |
| | 3. | — | |
| | nach <i>r</i> | | |
| | 2. | —t | } |
| | 3. | — | |
| | nach <i>s</i> | | |
| | 2. | — | } |
| | 3. | — | |
| | nach <i>n</i> und <i>x</i> | | |

- P 1. *-um* (mit *u*-Umlaut des Stammvokals *a* > *ö*, § 81)
 2. *-ið*
 3. *-a* (mit vorhergehendem *á* kontrahiert, § 94)

Anm. Ursprünglich war die Endung der 2. und 3. S *-r*; dieses entwickelte sich je nach dem Stammaslaut verschieden, vgl. § 103.

§ 318. Das Präteritum wird durch Ablaut gebildet. Der Singular hat oft eine andere Ablautstufe als der Plural. Die 1. S Prät. ist die dritte Stammform, die 1. P Prät. die 4. Stammform. Die Endungen sind:

- S 1. *-*
 2. *-st* (mit vorhergehendem *t* zu *st* verschmolzen, § 56; nach stammauslautendem *s*, *x* nur *t*, nach *st* keine Endung)
 3. *-*
 P 1. *-um*
 2. *-uð*
 3. *-u*

§ 319. Präsens. Paradigmata: *grafa* 'graben', *fá* 'bekommen', *bera* 'tragen', *kjósa* 'wählen', *skína* 'scheinen', *vaxa* 'wachsen'.

S 1. <i>ég</i>	<i>gréf</i>	'ich grabe'	<i>ég</i>	<i>fæ</i>	'ich bekomme'
2. <i>þú</i>	<i>gréfur</i>		<i>þú</i>	<i>færð</i>	
3. <i>hann</i>	<i>gréfur</i>		<i>hann</i>	<i>fær</i>	
P 1. <i>við</i>	<i>gröfum</i>		<i>við</i>	<i>fáum</i>	
2. <i>þið</i>	<i>grafið</i>		<i>þið</i>	<i>fáið</i>	
3. <i>þeir</i>	<i>grafa</i>		<i>þeir</i>	<i>fá</i>	
S 1. <i>ég</i>	<i>ber</i>	'ich trage'	<i>ég</i>	<i>kýs</i>	'ich wähle'
2. <i>þú</i>	<i>berð</i>		<i>þú</i>	<i>kýst</i>	
3. <i>hann</i>	<i>ber</i>		<i>hann</i>	<i>kýs</i>	
P 1. <i>við</i>	<i>berum</i>		<i>við</i>	<i>kjósum</i>	
2. <i>þið</i>	<i>berið</i>		<i>þið</i>	<i>kjósið</i>	
3. <i>þeir</i>	<i>bera</i>		<i>þeir</i>	<i>kjósa</i>	
S 1. <i>ég</i>	<i>skín</i>	'ich scheine'	<i>ég</i>	<i>vex</i>	'ich wachse'
2. <i>þú</i>	<i>skín</i>		<i>þú</i>	<i>vex</i>	
3. <i>hann</i>	<i>skín</i>		<i>hann</i>	<i>vex</i>	
P 1. <i>við</i>	<i>skinum</i>		<i>við</i>	<i>vöxum</i>	
2. <i>þið</i>	<i>skínið</i>		<i>þið</i>	<i>vaxið</i>	
3. <i>þeir</i>	<i>skína</i>		<i>þeir</i>	<i>vaxa</i>	

§ 320. Präteritum. Paradigmata: *grafa* 'graben', *detta* 'fallen', *kjósa* 'wählen', *ljósta* 'schlagen'.

S 1. <i>ég</i>	<i>gróf</i>	'ich grub'	<i>ég</i>	<i>datt</i>	'ich fiel'
2. <i>þú</i>	<i>grófst</i>		<i>þú</i>	<i>dast</i>	
3. <i>hann</i>	<i>gróf</i>		<i>hann</i>	<i>datt</i>	
P 1. <i>við</i>	<i>grófum</i>		<i>við</i>	<i>duttum</i>	
2. <i>þið</i>	<i>grófuð</i>		<i>þið</i>	<i>duttuð</i>	
3. <i>þeir</i>	<i>grófu</i>		<i>þeir</i>	<i>duttu</i>	

S	1. <i>ég kaus</i> ‘ich wählte’	<i>ég laust</i> ‘ich schlug’
	2. <i>þú kaupt</i>	<i>þú laust</i>
	3. <i>hann kaus</i>	<i>hann laust</i>
P	1. <i>við kusum</i>	<i>við lustum</i>
	2. <i>þið kusuð</i>	<i>þið lustuð</i>
	3. <i>þeir kusu</i>	<i>þeir lustu</i>

§ 321. Das Part. Prät. endet im NSM auf *-inn* (Deklination siehe § 205). Es hat oft eine andere Ablautstufe als der Infinitiv und gibt die 5. Stammform ab: *grafinn* ‘gegraben’, *dottinn* ‘gefallen’, *kosinn* ‘gewählt’, *lostinn* ‘geschlagen’.

1. KLASSE

§ 322. Der Stammvokal des Infinitivs ist *i*, das auch im Präsens beibehalten wird. Der S Prät. hat *ei*, der P Prät. *i*. Das Part. Prät. hat in der Regel *i*. Paradigma: *grípa* ‘greifen’.

	Präsens	Präteritum
S	1. <i>ég gríp</i> ‘ich greife’	<i>ég greip</i> ‘ich griff’
	2. <i>þú grípur</i>	<i>þú greipst</i>
	3. <i>hann grípur</i>	<i>hann greip</i>
P	1. <i>við grípum</i>	<i>við grípum</i>
	2. <i>þið grípið</i>	<i>þið grípuð</i>
	3. <i>þeir grípa</i>	<i>þeir grípu</i>

Part. Prät.: *grípinn* ‘gegriffen’.

Stammformen: *grípa*, *gríp*, *greip*, *grípum*, *grípinn*.

§ 323. Wie *grípa* werden flektiert:

klípa ‘kneifen’, *liða* ‘vergehen’, *riða* ‘reiten’, *skriða* ‘kriechen’, *sniða* ‘schneiden’, *sviða* ‘sengen’, *drífa* ‘treiben’, *hrífa* ‘wirken’, *klífa* ‘(er)klimmen’, *rífa* ‘zerreißen’, *svífa* ‘schweben’, *þrífa* ‘ergreifen’, *blífa* ‘werden’ (veraltetes Fremdwort).

Anm. 1. *Kviða* ‘sich ängstigen’ bildet das Präsens nach der 2. schw. Klasse: *ég kvíði*, *þú, hann kvíðir*, geht aber sonst stark: Prät. *kveidd*, *kviðum*, Part. Prät. *kviðinn* (vgl. § 298, Anm.). Das schwachgebildete Prät. *kviðist* ist veraltet.

Anm. 2. Veraltet ist *sviða* ‘sengen’ mit schwacher Konjugation: *sviði*, *sviðdi*, *sviðdur* (vgl. § 298, Anm.).

Anm. 3. *Bíða* ‘warten’ hat das Part. Prät. *bedinn* (< **biðan-* mit *a*-Umlaut, vgl. § 78, 3).

Anm. 4. *Dýfa* ‘eintauchen’ gehört zur 2. schw. Klasse, Prät. *dýfði*, Part. Prät. *dýfður* (§ 297, Anm.). Ungewöhnlich ist das Prät. *deif*, *difum*, Part. Prät. *difinn*.

§ 324. In der 2. S Prät. auf *-st* (< *tst*), sonst aber wie *grípa* gehen: *bíta* ‘beißen’ (*þú beist*), *drita* (auch *drita* nach der 4. schw. Klasse) ‘scheißen (Vögel)’, *slíta* ‘zerreißen’.

Anm. *Hníta* ‘stoßen; treffen’ ist heute schwach: *hníti*, *hnítiti*, *hníttur* (§ 299, Anm.). Älter ist *hnit*, *hneit*, *hnitum*, *hnítið* (NASN). *Rísta* ‘(ein)schneiden, ritzen’ (*rist*, *reist*, *ristum*, *ristinn*) ist durch das schwache *rísta*, *rísti*, *ristur* ersetzt (§ 299, Anm.). *Ríta* ‘schreiben’ mit starker Konjugation ist veraltet, statt dessen heute *rita* (4. schw. Kl., § 316).

§ 325. Im S Präs. ganz oder z. T. ohne Endung sind: *gína* ‘Rachen aufsperrn’ (*þú, hann gín*), *hrína* ‘schreien, quieken’, *hvína* ‘brausen, heulen’, *skína* ‘scheinen’. *Rísa* ‘sich erheben’ hat im S Präs.: *ég rís, þú rist, hann rís*.

Anm. *Dvína* ‘weniger werden’ ist heute schwach (4. Klasse, § 316). Veraltet: *dvín, dvein* usw.

§ 326. Die Verben *hníga* ‘niedersinken’, *míga* ‘pissen’, *síga* ‘sinken’, *stíga* ‘steigen’ haben im S Prät. Doppelformen: *ég hneig, þú hneigst, hann hneig* oder seltener *ég hné, þú hnést, hann hné* usw.

Anm. *Hné* (< **hneig* nach § 109, 1) ist lautgesetzlich entstandene Form, *hneig* analog wiederhergestellte Form nach dem Typus der 1. Kl.

§ 327. *Svíkja* ‘betrügen’ und *víkja* ‘weichen’ behalten *j* im Präsens vor *-um* und *-a*: *ég svík, þú svíkur, hann svíkur, við svíkjum, þið svikið, þeir svíkja*, Prät. *sveik, svikum*, Part. Prät. *svikinn*. Ebenso *víkja*, das im Prät. Doppelformen hat: *veik* oder *vék, vikum* oder *vékum*.

2. KLASSE

§ 328. Der Infinitiv der 2. starken Klasse hat als Stammvokal *jó, jú* oder vereinzelt auch *ú*; ebenso der P Präs. Der S Präs. zeigt Palatalumlaut zu *y*. Der S Prät. hat Ablaut *au*, der P Prät. *u*. Im Part. Prät. ist ursprüngliches *u* durch *a*-Umlaut (§ 78, 3) zu *o* geworden.

Paradigma: *bjóða* ‘bieten’.

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég býð</i> ‘ich biete’		<i>ég bauð</i> ‘ich bot’
	2. <i>þú býður</i>		<i>þú bauðst</i>
	3. <i>hann býður</i>		<i>hann bauð</i>
P	1. <i>við bjóðum</i>		<i>við buðum</i>
	2. <i>þið bjóðið</i>		<i>þið buðuð</i>
	3. <i>þeir bjóða</i>		<i>þeir buðu</i>

Part. Prät.: *boðinn* ‘geboten’.

Stammformen: *bjóða, býð, bauð, buðum, boðinn*.

§ 329. Wie *bjóða* werden flektiert:

hrjóða ‘säubern (Schlachtfeld, Schiffe von Menschen)’, *rjóða* ‘(rot) bemalen’, *sjóða* ‘sieden, kochen’, *kljúfa* ‘spalten’, *rjúfa* ‘entzweireißen, unterbrechen’, *ljúga* ‘lügen’, *sjúga* ‘saugen’, *fljúga* ‘fliegen’, *smjúga* ‘schmiegen’, *fjúka* ‘stieben’, *ljúka* ‘abschließen’, *lúka* ‘(Schuld) bezahlen’, *rjúka* ‘stieben, steigen (Rauch)’, *strjúka* ‘streichen, entweichen’, *drjúpa* ‘triefen, tropfen’, *krjúpa* ‘knien’, *súpa* ‘trinken’.

Anm. 1. *Hnjóða* ‘hämmern’ mit starker Flexion ist veraltet. *Hnjóða í e-n* ‘auf jemanden stechen’ ist schwach (4. Klasse, § 316, Anm. 2).

Anm. 2. *Fljúga* und *smjúga* haben im S Prät. Doppelformen: *ég flaug, þú flaugst, hann flaug* oder seltener *ég fló, þú flóst, hann fló*. Letztere sind lautgesetzlich entstanden (§ 109, 1), erstere analoge Neubildungen.

Anm. 3. *Troða* ‘treten’ hat ein veraltetes Prät. nach der 2. st. Kl.: *trauð, truðum*; die heutigen Formen siehe § 342.

§ 330. In der 2. S Prät. auf *-st* (< *tst*), sonst aber wie *bjóða* gehen: *brjóta* ‘brechen’ (*þú braust*), *fljóta* ‘fließen, schwimmen’, *gjóta* ‘werfen, jungen (Hund, Fuchs, Ratte, Maus, Katze)’, *hljóta* ‘müssen (Schlußfolgerung)’, *hnjóta* ‘straucheln (Pferd)’, *hrjóta* ‘schnarchen’, *njóta* ‘genießen’, *skjóta* ‘schießen’, *þjóta* ‘brausen, sausen’, *þrjóta* ‘ausgehen (Vorrat)’, *lúta* ‘sich beugen’. *Ljósta* ‘schlagen’ hat die 2. S Prät. *þú laust*.

§ 331. In der 2. S Präs. mit *-t*, in der 3. S Präs. ohne Endung sind: *kjósa* ‘wählen’ (*þú kýst*, *hann kýs*), *frjósa* ‘frieren’, *gjósa* ‘speien (Vulkane)’, *hnjósa* ‘schnauben (Pferd)’, *hrjósa* ‘schauern’.

Anm. Die regelmäßigen Stammformen von *kjósa* sind: *kjósa*, *kýs*, *kaus*, *kusum*, *kosinn*. Daneben finden sich in gehobener Sprache Prät. *kjöri*, *kurum*, Part. Prät. *kjörina*. Von *frjósa* ‘frieren’ gibt es neben dem Part. Prät. *frosinn* ‘gefroren’ die nur als Adjektiv verwendete Form *fredinn* (< *frerinn*). Das Nebeneinander von Formen mit *s* und solchen mit *r* geht auf den grammatischen Wechsel von stimmlosem *s* mit stimmhaftem *s* [z] zurück; [z] ist heute zu *r* geworden und hat Palatalumlaut von *o* > *ö*, *e* bewirkt. Vgl. deutsch ‘erkiesen : erkoren, Frost : frieren’. Zum gramm. Wechsel siehe auch § 110.

3. KLASSE

§ 332. Der Stammvokal des Infinitivs der 3. starken Klasse ist *e*, dem ursprünglich in der Regel *m*, *n*, *l*, *r* + Konsonant folgten. Durch Angleichung von *m* und *n* an den folgenden Konsonanten sind die ursprünglichen Verhältnisse verwischt (*sleppa* ‘entschlüpfen’ < **slempa*). Durch *a*-Brechung (§ 84) ist *e* in einigen Fällen zu *ja* (und weiter zu *já*) geworden (*gjalda* ‘entgelten’, *hjálpa* ‘helfen’). Vor *n* + Konsonant und vor *nn* ist *e* zu *i* geworden (*binda* ‘binden’, *spinna* ‘spinnen’). Der S Prät. hat in der Regel *a*, der P Prät. *u*. Das Part. Prät. hat *u*, unter Einwirkung von *a*-Umlaut (§ 78) aber *o*.

Paradigmata: *sleppa* ‘entschlüpfen’, *spinna* ‘spinnen’.

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég slepp</i> ‘ich entschlüpfe’	<i>ég slapp</i>	‘ich entschlüpfte’
	2. <i>þú sleppur</i>	<i>þú slappst</i>	
	3. <i>hann sleppur</i>	<i>hann slapp</i>	
P	1. <i>við sleppum</i>	<i>við sluppum</i>	
	2. <i>þið sleppið</i>	<i>þið sluppuð</i>	
	3. <i>þeir sleppa</i>	<i>þeir slupu</i>	
S	1. <i>ég spinn</i> ‘ich spinne’	<i>ég spann</i>	‘ich spann’
	2. <i>þú spinnur</i>	<i>þú spannst</i>	
	3. <i>hann spinnur</i>	<i>hann spann</i>	
P	1. <i>við spinnum</i>	<i>við spunnum</i>	
	2. <i>þið spinnið</i>	<i>þið spunnuð</i>	
	3. <i>þeir spinna</i>	<i>þeir spunnu</i>	

Part. Prät.: *sloppinn* ‘entschlüpft’, *spunninn* ‘gesponnen’.

Stammformen: *sleppa*, *slepp*, *slapp*, *sluppum*, *sloppinn*, *spinna*, *spinn*, *spann*, *spunnum*, *spunninn*.

§ 333. Wie *sleppa* werden flektiert:

bella 'schlagen' (veraltet, nur Präs. und S Prät. vorhanden), *hvella* 'hallen, knallen' (nur Präs. und S Prät.), *skella* 'klatschen', *smella* 'knallen', *serða* 'beischlafen', *skreppa* 'ausgleiten; schrumpfen'.

Anm. *Sperna* '(mit dem Fuß) stoßen, stemmen' ist veraltet; 2. und 3. S Präs. *spern*, Prät. *sparn*, *spurnum*, Part. Prät. fehlt. *Fela* (< **felhan* < **felxan*) 'verstecken' gehörte ursprünglich zur 3. st. Kl. Es hatte grammatischen Wechsel von *h* [x] : *g* [q] (vgl. § 110, 2); *h* ist geschwunden, *g* ist im Part. Prät. *fólginn* (< *folginn*) erhalten, vgl. § 341, Anm. 1.

§ 334. In der 2. S Prät. auf *-st* (< *ttst*, *stst*, *tst*), sonst wie *sleppa*, gehen: *detta* 'fallen' (*þú dast*), *spretta* 'sprießen'; *bresta* 'bersten' hat die 2. S Prät. *brast*, ebenso das veraltete *gnesta* 'krachen, knirschen' (*gnast*).

Anm. *Snerta* 'berühren' geht gewöhnlich schwach (2. Kl., § 299), immer im Präs.: *ég snerti* usf. Die starken Formen *ég snart*, *þú snarst*, *við snartum* usw. sind seltener. Part. Prät. *snortinn* = 'seelisch gerührt'.

§ 335. Im Infinitiv und P Präs. mit *a-* resp. *u-*Brechung, sonst aber wie *sleppa*, gehen: *gjalda* 'entgelten' (*ég geld*, *við gjöldum*, *þið gjaldið*; Prät. *galt*, *galst*, *guldum*, vgl. § 109, 2), *gjalla* (+*gella*) 'gellen', *skjálfa* 'zittern' (*ég skelf*, *við skjálfum*).

Anm. *Bjarga* 'retten, bergen' mit starker Konjugation ist veraltet (*berg*, *barg*, *burgum*, *borginn*), statt dessen heute nach der 4. schw. Kl., § 315.

§ 336. Die Verben mit *v* vor dem Stammvokal verlieren dieses vor *u* und *o* (§ 108): *hverfa* 'verschwinden' (*hverf*, *hvarf*, *hurfum*, *horfinn*). Ebenso: *sverfa* 'feilen', *verða* 'werden' (*verð*, *varð*, *urðum*, *orðinn*), *verpa* 'werfen', *þverra* 'weniger werden', *svella* 'schwellen', *vella* 'wallen, siedeln', *svelta* 'hungern' (*þú svalst*), *velta* 'umfallen' (*þú valst*).

Anm. 1. *Verpa* in der Bedeutung 'Eier legen' wird häufig schwach flektiert (2. schw. Kl., § 299, Anm.). *Þverra* 'weniger werden, versiegen' kann auch nach der 4. schw. Kl. (§ 316, Anm. 2) konjugiert werden.

Anm. 2. *Svelgja* 'schlucken' behält das *j* vor *-um* und *-a* im P Präs.: *ég svelg*, *þú, hann svelgur*, *við svelgjum*, *þið svelgið*, *þeir svelgja*, Prät. *svalg*, *sulgum*, Part. Prät. *sólginn* (< *solginn*). Es flektiert aber auch nach der 2. schw. Kl., § 298, Anm. (*svelgi*, *svelgdi*, *svelgdur*).

Anm. 3. Dichterisch, vereinzelt auch in ungepflegter Sprache, kommen entgegen der Regel Formen mit *v* im P Prät. und Part. Prät. vor, z. B. *hwurfum*, *hvorfinn*, *vurðum*, *vorðinn*.

§ 337. Der Stammvokal *e* im Präs. und *a* im S Prät. ist unter dem Einfluß eines folgenden *v* zu *ö* geworden in: *hrökkva* (< **hrenkva*) 'zurückschrecken' (*ég hrekk*, *þú, hann hrekkur*, *við hrökkvum* usw., Prät. *ég hrökk*, *þú hrökkst*, *við hrukkum*, *hrokkinn*). Ebenso: *stökkva* 'springen', *sökkva* 'sinken'.

§ 338. Die Verben *binda* 'binden', *vinda* 'winden', *springa* 'platzen', *stinga* 'stechen' verwandeln im S Prät. *nd* > *tt*, *ng* > *kk* (§ 109, 2). Sonst werden sie wie *spinna* flektiert. *Vinda* 'winden' und *vinna* 'arbeiten, siegen' verlieren das *v* vor *u* (vgl. § 336). Stammformen:

binda, *bind*, *batt* (*þú bast*), *bundum*, *bundinn*;

vinda, *vind*, *vatt* (*þú vast*), *undum*, *undinn*;

vinna, *vinn*, *vann*, *unnum*, *unninn*;

springa, *spring*, *sprakk*, *sprungum*, *sprunginn*; ebenso: *stinga*.

Anm. 1. *Hrinda* 'stoßen' ist in der Regel schwach, besonders im Präs.: *hrindi*, *hrinti*, *hrint* NASN (vgl. § 299). Die starke Flexion, wie *binda*, ist seltener.

Anm. 2. Mit Labialumlaut von *i* > *y* im Präs. (in der heutigen Aussprache aufgehoben), von *a* > *ö* im S Prät.: *syngja* [sɪŋjgja] 'singen' (< *singva-), *ég syng*, *við syngjum*, *þið syngið*, *þeir syngja*, *söng* [söyŋg], *sungum*, *sunginn*.

Anm. 3. *Finna* 'finden' zeigt grammatischen Wechsel (§ 110): *finna*, *finn*, *fann*, *fundum*, *fundinn*.

Anm. 4. Veraltet ist *svimma* 'schwimmen': *svimm*, *svamm*, *svumnum* (*svumum*), *sumið* (*somið*), vgl. § 341, Anm. 2. Statt dessen heute *synda* 'schwimmen', § 299.

§ 339. Im Präsens mit dem Stammvokal *e*, sonst aber wie *spinna*, gehen: *brenna* 'brennen', *brenn*, *brann*, *brunnum*, *brunninn*; *renna* 'laufen, fließen', *renn*, *rann*, *runnum*, *runninn*; *drekka* 'trinken', *drekk*, *drakk*, *drukkum*, *drukkinn*; merke auch: *bregða* 'schleudern, schwingen', *bregð*, *brá* (*þú brást*), *brugðum*, *brugðinn*.

4. KLASSE

§ 340. Der Infinitiv der 4. starken Klasse hat den Stammvokal *e*, in der Regel mit nachfolgendem *m*, *l*, *r*. Der S Prät. hat *a*, der P Prät. *á*. Im Part. Prät. ist *u* in den meisten Fällen durch *a*-Umlaut (§ 78) zu *o* geworden.
Paradigma: *nema* 'lernen'.

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég nem</i> 'ich lerne'		<i>ég nam</i> 'ich lernte'
	2. <i>þú nemur</i>		<i>þú namst</i>
	3. <i>hann nemur</i>		<i>hann nam</i>
P	1. <i>við nemum</i>		<i>við námum</i>
	2. <i>þið nemið</i>		<i>þið námuð</i>
	3. <i>þeir nema</i>		<i>þeir námu</i>

Part. Prät.: *numinn* 'gelernt'.

Stammformen: *nema*, *nem*, *nam*, *námum*, *numinn*.

§ 341. Wie *nema*, jedoch im Part. Prät. mit *o*, gehen: *stela* 'stehlen' (*stel*, *stal*, *stálum*, *stolinn*), *bera* 'tragen' (*þú berð*, *hann ber*, vgl. § 317), *skera* 'schneiden' (*þú skerð*, *hann sker*).

Anm. 1. *Fela* in der Bedeutung 'verstecken' hat Formen nach dieser Klasse: *fel*, *fal*, *fálum* *fölginn* (< *folginn*), vgl. § 333. *Fela* in der Bedeutung 'jemandem etwas auftragen' kann die Stammformen *fel*, *fól*, *fólum*, *falinn* haben (Anlehnung an die 6. st. Kl.). Gewöhnlich jedoch wird das Verb in beiden Bedeutungen schwach konjugiert, vgl. § 292.

Anm. 2. Veraltet ist *svima* (vgl. *svimma*, § 338, Anm. 4) 'schwimmen': *svim*, *svam*, *svámum*, *sumið* (*somið*, *svimið*). Statt dessen heute *synda* 'schwimmen', § 299.

§ 342. Unregelmäßige Verben der 4. starken Klasse sind: *koma* 'kommen', *ég kem*, *við komum*, Prät. *ég kom*, *við komum* (dial. *kómun*), *kominn*; *troða* 'treten', *ég treð*, *við troðum*, Prät. *tróð* (veraltet *trað*), *tróðum* (veraltet *tráðum*), Part. Prät. *troðinn*, vgl. § 329, Anm. 3.

5. KLASSE

§ 343. Der Stammvokal der 5. starken Klasse ist im Infinitiv und Präsens *e*, dem ein einfacher Konsonant – außer *l, m, r* – folgt. Durch Palatalumlaut vor überleitendem *j* (§ 104f.) ist *e* zu *i* geworden (*biðja* ‘bitten’). Der S Prät. hat in der Regel *a*, der P Prät. *á*. Das Part. Prät. hat *e*.
Paradigmata: *gefa* ‘geben’, *biðja* ‘bitten’.

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég gef</i> ‘ich gebe’		<i>ég gaf</i> ‘ich gab’
	2. <i>þú gefur</i>		<i>þú gafst</i>
	3. <i>hann gefur</i>		<i>hann gaf</i>
P	1. <i>við gefum</i>		<i>við gáfum</i>
	2. <i>þið gefið</i>		<i>þið gáfuð</i>
	3. <i>þeir gefa</i>		<i>þeir gáfu</i>
S	1. <i>ég bið</i> ‘ich bitte’		<i>ég bað</i> ‘ich bat’
	2. <i>þú biður</i>		<i>þú baðst</i>
	3. <i>hann biður</i>		<i>hann bað</i>
P	1. <i>við biðjum</i>		<i>við báðum</i>
	2. <i>þið biðjið</i>		<i>þið báðuð</i>
	3. <i>þeir biðja</i>		<i>þeir báðu</i>

Part. Prät.: *gefinn* ‘gegeben’, *bedinn* ‘gebeten’.

Stammformen: *gefa, gef, gaf, gáfum, gefinn;*
biðja, bið, bað, báðum, bedinn.

§ 344. Wie *gefa* flektieren:

kveða ‘(Gedichte) aufsagen, sagen’, *drepa* ‘erschlagen, töten’, *leka* ‘leck sein, lecken’, *reka* ‘treiben’. In der 2. S Prät. auf *-st* (< *tst*): *meta* ‘schätzen’ (*þú mast*), *geta* ‘erwähnen; erzeugen’ (*þú gast*). In der 2. S Präs. und Prät. auf *-t*, in der 3. S Präs. ohne Endung: *lesa* ‘lesen’ (*þú lest, hann les*), *las* (*þú last*), *lásum, lesinn*.

Anm. 1. *Geta* in der Bedeutung ‘können’ hat das Part. Prät. *getað* NASN ‘gekonnt’.

Anm. 2. *Eta* (Schriftsprache) ‘fressen’ hat im S Prät. den Stammvokal des P Prät.: *eta, et, át, átum, etinn*. Die gebräuchlichen Formen sind: *éta, ét, át, átum, étinn*.

§ 345. Ähnlich *biðja* mit Palatalumlaut von *e > i* im Präsens gehen noch: *sitja* ‘sitzen’, 2. S Prät. *þú sast; liggja* ‘liegen’, *ligg, við liggjum, þið liggjið, þeir liggja, lá* (§ 109, 1), *lágum, leginn*.

Anm. Genau wie *liggja* kann flektieren *þiggja* ‘annehmen’. Statt des starken Präteritums *þá, þágum* gewöhnlich jedoch schwach: *þáði, þáðum*, vgl. § 292, Part. Prät. *þeginn (þáður)*.

§ 346. Unregelmäßige Verben der 5. starken Klasse sind:

sjá ‘sehen’, *sé* (*þú sérð, hann sér, við sjáum* usf.), *sá, sáum, séður* (veraltet *sénn*); Adj. *auðséður* oder *auðsénn* ‘leicht zu sehen, deutlich’;

sofa ‘schlafen’, *sef, við sofum, svaf, sváfum, sofinn*;

vefa ‘weben’, *vef, við vefum, óf* (veraltet *vaf*), *ófum* (veraltet *váfum*), *ofinn*;

vega ‘wägen; erschlagen’, *veg, við vegum, vó* (*vo*), *vógum, veginn*;

vera ‘sein’, *ég er* (§ 367), *var, vorum* (dial. *vórum*), *verið* NASN.

Anm. 1. Bei Verben wie *vefa* ‘weben’ und *vega* ‘wägen’ hätte in den Formen des P Prät. die aisl. Verbindung *vá-* in *váfum, vágum* sich zu *vo-* (§ 83) entwickeln müssen, wie z. B. bei *vera*, P Prät. aisl. *várum* zu *vorum*, oder bei *vega*, S Prät. *vo* (< aisl. *vá* < **vah*, § 109, 1 < **vag*). Da jedoch *o* als Ablaut im Prät. ungewöhnlich ist, lehnten sich diese Verben an das Präteritum der

6. st. Kl. an, etwa an *óð*, *óðum* zu *vaða* ‘waten’. So entstanden *óf* und *ófum*, dialektische Formen wie *óg* und *ógum*, und mit Beibehaltung des *v*: *vó(g)* und *vógum*, dial. *vórum*.

Anm. 2. Veraltet ist *fregna* ‘erfahren, erfragen’ mit starker Konjugation: *frá*, *frágum*, *freginn*. Das Verb ist gewöhnlich schwach, im Präs. immer: *ég fregna*, *þú fregnar* usw., § 316, Anm. 2.

6. KLASSE

§ 347. Der Stammvokal der 6. starken Klasse ist im Infinitiv *a*. Im S Präs. wird *a* zu *e* umgelautet. Das Präteritum hat *ó*. Das Part. Prät. hat *a*, das in Verben mit stammauslautendem *k* und *g* zu *e* umgelautet ist.

Paradigma: *grafa* ‘graben’, siehe §§ 319, 320, vgl. §§ 349ff.

§ 348. Wie *grafa* (Stammformen: *grafa*, *gref*, *gróf*, *grófum*, *grafinn*) gehen: *hlaða* ‘laden’, *skafa* ‘schaben’, *ala* ‘aufziehen’, *kala* ‘erfrieren’ (3. S Präs. *kelur*, auch *kell* (< **kelr*)), *fara* ‘gehen’ (*þú ferð*, *hann fer*).

Standa (mit Präsens-Infix zum Stamm *stað*- gebildet) ‘stehen’ hat im Prät. und Part. Prät. *ð* statt *nd*: *standa*, *stend*, *stóð*, *stóðum*, *staðinn*. Selten und veraltet ist der Inf. *stá* ‘stehen’; davon nur Präs. *ég stá*, *hann stár*, *þeir stá*.

Mit Fortfall von *v* vor *ó* im Präteritum (§ 108): *vaða* ‘waten’, *veð*, *óð*, *óðum*, *vaðinn* und *vaxa* ‘wachsen’, *ég*, *þú*, *hann vex* (§ 319), *óx*, *þú óxt*, *uxum*, *vaxinn*. *Valda* ‘verursachen’, *veld*, *olli*, *þú ollir*, *ollum* (*ullum*), *valdið* NASN.

Anm. Die Verben *gala* ‘krähen’, *mala* ‘mahlen’, *skapa* ‘schöpfen, erschaffen’ gehen heute nach der 4. schw. Kl., § 315. In archaischer Sprache finden sich Formen nach der 6. st. Kl.: *gala*, *gel*, *gól*, *gólum*, *galidð*; *mala*, *mel*, *mól*, *mólum*, *malinn*; *skapa* (*ég skapa*), *skóp*, *skópum*, *skapadur* (veraltet *skaptur*).

§ 349. Mit *a* > *e* im Part. Prät. gehen: *aka* ‘fahren’ (*ek*, *ók*, *ókum*, *ekinn* < **akinn*), *skaka* ‘rütteln’, *taka* ‘nehmen’. *Draga* ‘ziehen’ verliert im S Prät. das *g* (§ 109, 1): *dreg*, *dró*, *drógum*, *dreginn*.

§ 350. Bei einigen Verben ist der Stammvokal des Infinitivs und des gesamten Präsens durch *j* umgelautet zu *e*:

hefja (< **hafjan*) ‘heben’, *hef* (*þú*, *hann hefur*, *við hefjum*, *þið hefjið*, *þeir hefja*), *hóf*, *hófum*, *hafinn*;
sverja ‘schwören’, *sver* (*þú sverð*, *hann sver*, *við sverjum* usw.), *sór*, *sórum* (§ 108), *svarinn*;
skekja ‘rütteln’, *skek* (*þú*, *hann skekur*, *við skekjum*, *þið skekið*, *þeir skekja*), *skók*, *skókum*, *skekinn*.

Anm. *Kefja* ‘untertauchen’ (§ 287) hat ein veraltetes Prät. *kóf*, *kófum*.

§ 351. Unregelmäßige Verben der 6. starken Klasse sind:
deyja (< **daujan* < **dawjan*) ‘sterben’, *dey* (*þú deyrð*, *hann deyr*, *við deyjum*, *þið deyið*, *þeir deyja*), *dó*, *dóum*, *dáinn*;
mit grammatischem Wechsel von (heute geschwundenem) *h* [x] mit *g* [q] (vgl. § 110):
hlæja (< **hlahjan*) ‘lachen’, *hlæ* (*þú hlærð*, *hann hlær*, *við hlæjum*, *þið hlæið*, *þeir hlæja*), *hló*, *hlógum*, *hlegið* NASN;
slá (< **slahan*) ‘schlagen’, *slæ* (*þú slærð*, *hann slær*, *við sláum* usw.), *sló*, *slógum*, *sléinn*.

Anm. 1. Wie *slá* wird *flá* ‘Fell abziehen’ flektiert: *flá*, *flæ*, *fló*, *flógum*, *fleginn*; daneben schwache Konjugation, § 310.

Anm. 2. *Klá* 'kraulen' geht heute schwach, § 307. Ältere, starke Formen sind: *kló*, *klógum*, *kleginn*.

Anm. 3. *Geyja* 'bellen' ist heute ebenfalls schwach, § 316, Anm. 2. Ältere Formen sind: *geyja*, *gey* (wie *deyja*), *gó*, *góum*, *gáið* NASN. *Þvo* 'waschen' ist in der Regel schwach, außer im Part. Prät., das immer *þveginn* NSM lautet, vgl. § 310. Selten ist Prät. *þó* (dial. *þvó*), *þógum* (dial. *þvógum*).

7. KLASSE

§ 352. Die 7. starke Klasse hat in der Regel im Infinitiv und Part. Prät. denselben Stammvokal. Der S Präs. hat Palatalumlaut umlautsfähiger Vokale. Nach den Vokalverhältnissen im Prät. sind zwei Gruppen zu unterscheiden: die erste führt *é* (*e*) durch, die zweite beginnt im S Prät. mit *jó* und wechselt allgemeinsprachlich im P Prät. auf *ju* (*u*) über. Beibehaltung von *jó* auch P Prät. ist weniger üblich. Paradigmata: *falla* 'fallen', *auka* 'vermehrten'.

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég fell</i> 'ich falle'		<i>ég féll</i> 'ich fiel'
	2. <i>þú fellur</i>		<i>þú féllst</i>
	3. <i>hann fellur</i>		<i>hann féll</i>
P	1. <i>við föllum</i>		<i>við féllum</i>
	2. <i>þið fallið</i>		<i>þið félluð</i>
	3. <i>þeir falla</i>		<i>þeir féllu</i>
S	1. <i>ég eyk</i> 'ich vermehre'		<i>ég jók</i> 'ich vermehrte'
	2. <i>þú eykur</i>		<i>þú jókst</i>
	3. <i>hann eykur</i>		<i>hann jók</i>
P	1. <i>við aukum</i>		<i>við jukum</i>
	2. <i>þið aukið</i>		<i>þið jukuð</i>
	3. <i>þeir auka</i>		<i>þeir juku</i>

Part. Prät.: *fallinn* 'gefallen', *aukinn* 'vermehrt'.

Stammformen: *falla*, *fell*, *féll*, *féllum*, *fallinn*;

auka, *eyk*, *jók*, *jukum* (*jókum*), *aukinn*.

Anm. Spuren der einstigen Reduplikation im Präteritum, nach der die starken Verben der 7. Kl. auch "reduplizierende Verben" genannt werden, sind kaum mehr festzustellen, es sei denn bei *róa* 'rudern', Prät. *re-ri* und bei *auka* 'vermehrten', Prät. *jók* (< **e-auk*).

§ 353. Wie *falla* gehen, abgesehen von einigen Besonderheiten, die Verben mit den Stammvokalen *a*, *á*, *ei* im Infinitiv:

halda 'halten', *held*, *hélt* (§ 109, 2) (*þú hélst*), *héldum*, *haldinn*;

blása 'blasen', *blæs* (*þú blæst*, *hann blæs*), *blés* (*þú blést*), *blésum*, *blásinn*;

gráta 'weinen', *græt*, *grét* (*þú grést*), *grétum*, *grátinn*;

láta 'lassen', *læt*, *lét* (*þú lést*), *létum*, *látinn*;

ráða 'bestimmen, raten', *ræð*, *réd* (fälschlich *rédi*), *rédum*, *ráðinn*;

leika 'spielen', *leik*, *lék*, *lékum*, *leikinn*;

heita 'heißen', *heiti* (*þú*, *hann heitir*), *hét* (*þú hést*), *hétum*, *heitinn*;

hanga 'hängen' und *ganga* 'gehen' verwandeln im S Prät. *ng* > *kk*, vgl. § 109, 2:

hanga, *hangi* (*þú*, *hann hangir*), *hékk*, *hégum*, *hanginn*;

ganga, *geng*, *gekk*, *gengum*, *genginn*;

fá 'bekommen', *fæ* (*þú færð*, *hann fær*), *fékk*, *fengum*, *fenginn*.

Anm. 1. Ein veralteter Infinitiv statt *ganga* ist *gá* 'gehen'; dazu nur die 3. S Präs. *hann gár*. Die Part. Prät. *genginn* und *fenginn* sind durch Palatalumlaut von *a > e* vor *ngi* entstanden aus **ganginn*, **fanginn*. Bei den Formen von *fá* liegt grammatischer Wechsel vor (§ 110): *fá* (< **fáhan* < **fanhan*) : *fékk* (< **fenk* < **feng*), *fengum*, *fenginn*.

Anm. 2. *Blóta* 'opfern', *blanda* 'mischen' und *falda* 'umsäumen' sind heute schwach (4. Kl.). Starke Formen finden sich gelegentlich bei Dichtern in Anlehnung an die alte Sprache: *blóta*, *blæt*, *blét*, *blétum*, *blótið* NASN; *blanda*, *blend*, *blétt* (*blett*), *bléndum*, *blandinn*; *falda*, *feld*, *félt*, *féldum*, *faldinn*. Als Adjektive werden *blandinn* und *faldinn* jedoch noch verwendet.

§ 354. Wie *auka* gehen – mit einigen Abweichungen:

ausa 'gießen', *eys* (*þú eyst*, *hann eys*), *jós*, *jusum* (*jósum*), *ausinn*;
hlaupa 'laufen', *hleyp*, *hljóp*, *hlupum*, *hlaupinn*;
höggva 'hauen', *hegg* (*þú*, *hann heggur*, *við höggvum* usw.), *hjó*, *hjuggum*, *höggvinn*;
búa 'wohnen, ausrüsten, fertig machen', *bý* (*þú býrð*, *hann býr*), *bjó*, *bjuggum*, *búinn*;
spýja 'speien', *spý*, *spjó*, *spjóum*, *spúið* NASN, gewöhnlich schwach nach § 288.

§ 355. Die Verben *gróa*, *róa*, *núa* und *snúa* bilden das Prät. auf *-ri*, *-rir*, *-ri* usw., mit Endungen also der schwachen Konjugationsklassen:

gróa 'wachsen', *græ* (*þú grærð*, *hann grær*, *við gróum* usw.), *greri*, *grerum*, *gróinn*;
róa 'rudern', *ræ*, *veri*, *rerum*, *róinn*;
núa 'reiben', *ný*, *neri*, *nerum*, *núinn*;
snúa 'drehen, wenden', *sný*, *sneri*, *snerum*, *snúinn*.

Anm. Umgangssprachlich lautet das Prät. *gréri*, *réri*, *neri*, *snéri* und dialektisch auch *gröri*, *röri*, *nöri*, *snöri*.

Präterito-Präsentien

§ 356. Präterito-Präsentien werden die Verben genannt, deren Präsens der Form nach präterital, der Bedeutung nach aber präsentisch ist. Das Präsens der betreffenden Verben hat folgende Merkmale:

1. Die 1. und 3. Pers. S sind endungslos.
2. Im S und P treten in der Regel unterschiedliche Ablautstufen auf.
3. Die 2. S hat die Endung *-t*, die in älterer Zeit auch für starke Verben im Prät. galt, z. B. *þú tókt*, heute *þú tókst* 'du nahmst'. Im P sind die präteritalen Endungen *-um*, *-uð*, *-u* meistens durch die präsentischen Endungen *-um*, *-ið*, *-a* ersetzt.

Prät. und Part. Prät. werden nach Art der 1.–3. schwachen Klassen gebildet.

Anm. *Vera* 'sein' wird wegen seines Präsens hier mit aufgeführt; es hat ein starkes Präteritum, vgl. § 346.

§ 357. *Mega* 'dürfen' (Aussprache vgl. § 26, 3):

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég má</i>	'ich darf'	<i>ég mátti</i> 'ich durfte'
	2. <i>þú mátt</i>		usw.
	3. <i>hann má</i>		
P	1. <i>við megum</i>		Part. Prät.
	2. <i>þið megið</i>		<i>mátt</i> 'gedurft'
	3. <i>þeir mega</i>		

§ 358. *Eiga* ‘sollen; besitzen’:

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég á</i> ‘ich soll’		<i>ég átti</i> ‘ich sollte’
	2. <i>þú átt</i>		usw.
	3. <i>hann á</i>		
P	1. <i>við eigum</i>		Part. Prät.
	2. <i>þið eigid</i>		<i>átt</i> ‘gesollt’
	3. <i>þeir eiga</i>		

§ 359. *Vita* ‘wissen’:

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég veit</i> ‘ich weiß’		<i>ég vissi</i> ‘ich wußte’
	2. <i>þú veist</i>		usw.
	3. <i>hann veit</i>		
P	1. <i>við vitum</i>		Part. Prät.
	2. <i>þið vitið</i>		<i>vitað</i> ‘gewußt’
	3. <i>þeir vita</i>		

§ 360. *Kunna* ‘können’:

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég kann</i> ‘ich kann’		<i>ég kunni</i> ‘ich konnte’
	2. <i>þú kannt</i>		usw.
	3. <i>hann kann</i>		
P	1. <i>við kunnum</i>		Part. Prät.
	2. <i>þið kunnið</i>		<i>kunnað</i> ‘gekonnt’
	3. <i>þeir kunna</i>		

§ 361. *Unna* ‘lieben’ flektiert wie *kunna*, hat aber Nebenformen nach der 3. schw. Kl., § 309, Anm.

§ 362. *Muna* ‘sich erinnern, im Gedächtnis haben’:

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég man</i> ‘ich erinnere mich’		<i>ég mundi</i> ‘ich erinnerte mich’
	2. <i>þú manst</i>		usw.
	3. <i>hann man</i>		
P	1. <i>við munum</i>		Part. Prät.
	2. <i>þið munið</i>		<i>munað</i> ‘(sich) erinnert’
	3. <i>þeir muna</i>		

§ 363. *Þurfa* ‘müssen, brauchen, bedürfen’:

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég þarf</i> ‘ich muß’		<i>ég þurfti</i> ‘ich mußte’
	2. <i>þú þarft</i>		usw.
	3. <i>hann þarf</i>		
P	1. <i>við þurfum</i>		Part. Prät.
	2. <i>þið þurfið</i>		<i>þurfti</i> ‘gemußt’
	3. <i>þeir þurfa</i>		

§ 364. *Vilja* ‘wollen’:

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég vil</i> ‘ich will’ 2. <i>þú vilt</i> 3. <i>hann vill</i>		<i>ég vildi</i> ‘ich wollte’ usw.
P	1. <i>við viljum</i> 2. <i>þið viljið</i> 3. <i>þeir vilja</i>		Part. Prät. <i>viljað</i> ‘gewollt’

§ 365. *Munu* ‘(wahrscheinlich) sein, werden’:

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég mun</i> ‘ich werde’ 2. <i>þú munt</i> 3. <i>hann mun</i>		(im Indikativ nicht vorhanden) Konjunktiv: <i>ég mundi (myndi)</i> ‘ich würde’ usw.
P	1. <i>við munum</i> 2. <i>þið munuð</i> 3. <i>þeir munu</i>		Part. Prät. (nicht vorhanden)

§ 366. *Skulu* ‘(bestimmt) sein, sollen’:

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég skal</i> ‘ich soll’ 2. <i>þú skalt</i> 3. <i>hann skal</i>		(im Indikativ nicht vorhanden) Konjunktiv: <i>ég skyldi</i> ‘ich sollte’ usw.
P	1. <i>við skulum</i> 2. <i>þið skuluð</i> 3. <i>þeir skulu</i>		Part. Prät. (nicht vorhanden)

Anm. Die Infinitive *munu* und *skulu* stimmen in der Form mit der 3. P Präs. überein. Dieselben Verben haben auch einen Inf. Prät., der nach der 3. P Prät. gebildet ist: *mundu*, *skyldu*. Statt der Infinitivendung *-u* findet sich (populär) auch *-i*: *muni*, *skuli*, *mundi*, *skyldi*.

§ 367. *Vera* ‘sein’:

	Präsens		Präteritum
S	1. <i>ég er</i> ‘ich bin’ 2. <i>þú ert</i> 3. <i>hann er</i>		<i>ég var</i> ‘ich war’ <i>þú varst</i> <i>hann var</i>
P	1. <i>við erum</i> 2. <i>þið eruð</i> 3. <i>þeir eru</i>		<i>við vorum</i> <i>þið voruð</i> <i>þeir voru</i> Part. Prät. <i>verið</i> ‘gewesen’

Präsens und Präteritum des Konjunktivs im Aktiv

Konjunktiv des Präsens

§ 368. Der Konjunktiv des Präsens wird gebildet durch Anfügung der Konjunktivendungen an den Infinitivstamm. Diesen erhält man durch Fällen der Infinitivendung *-a* bzw. *-u*. Bei kontrahierter Endung (§ 94, 1) ist der Infinitiv zugleich Infinitivstamm. Im Gegensatz zum Indikativ des Präsens gibt es im Konjunktiv des Präsens keine Palatalumlautungen.

Die präsentischen Konjunktivendungen sind:

S	1. <i>-i</i>	P	1. <i>-um</i> (mit <i>u</i> -Umlaut des Stammvokals <i>a</i> > <i>ö</i> , § 81)
	2. <i>-ir</i>		2. <i>-ið</i>
	3. <i>-i</i>		3. <i>-i</i>

Verben auf *-ja* fällen *j* vor *-i* der Endung, wenn *y*, *ey*, *æ* (§ 76, 1) oder *g* und *k* (§ 107, Anm.) vorausgehen.

Paradigmata: *kalla* 'rufen', *skulu* 'sollen', *fá* 'bekommen', *flyja* 'fliehen', *sækja* 'holen', *berja* 'schlagen'.

§ 369. Konjunktiv des Präsens:

S	1. <i>ég kalli</i>	'ich rufe'	<i>ég skuli</i>	'ich solle'
	2. <i>þú kallir</i>		<i>þú skulir</i>	
	3. <i>hann kalli</i>		<i>hann skuli</i>	
P	1. <i>við köllum</i>		<i>við skulum</i>	
	2. <i>þið kallið</i>		<i>þið skulið</i>	
	3. <i>þeir kalla</i>		<i>þeir skuli</i>	
S	1. <i>ég fái</i>	'ich bekomme'	<i>ég flyi</i>	'ich fliehe'
	2. <i>þú fäir</i>		<i>þú flyir</i>	
	3. <i>hann fái</i>		<i>hann flyi</i>	
P	1. <i>við fáum</i>		<i>við flyjum</i>	
	2. <i>þið fáid</i>		<i>þið flyið</i>	
	3. <i>þeir fái</i>		<i>þeir flyi</i>	
S	1. <i>ég sæki</i>	'ich hole'	<i>ég berji</i>	'ich schlage'
	2. <i>þú sækir</i>		<i>þú berjir</i>	
	3. <i>hann sæki</i>		<i>hann berji</i>	
P	1. <i>við sækjum</i>		<i>við berjum</i>	
	2. <i>þið sækið</i>		<i>þið berjid</i>	
	3. <i>þeir sæki</i>		<i>þeir berji</i>	

§ 370. Der einzige unregelmäßige Konjunktiv des Präsens ist der von *vera* 'sein':

S	1. <i>ég sé</i>	'ich sei'	
	2. <i>þú sért</i>		
	3. <i>hann sé</i>		<i>hann veri</i> 'er sei' in optativischer Verwendung, z. B. <i>Guð veri lofaður!</i> 'Gott sei gelobt!'
P	1. <i>við séum</i>		
	2. <i>þið séuð</i>		
	3. <i>þeir séu (sé)</i>		

Konjunktiv des Präteritums

§ 371. Bei der Bildung des Konjunktivs des Präteritums ist zwischen schwachen und starken Verben zu unterscheiden. Die Endungen sind jedoch in jedem Falle die gleichen:

S 1. <i>-i</i>	P 1. <i>-um</i> (<i>-im</i> veraltet)	
2. <i>-ir</i>	2. <i>-uð</i> (<i>-ið</i> veraltet)	
3. <i>-i</i>	3. <i>-u</i> (<i>-i</i> , alternativ, doch selten)	

§ 372. Die schwachen Verben fügen diese präteritalen Konjunktivendungen an den Präteritalstamm. Da bei den schwachen Verben heute die Konjunktivendungen mit den Indikativendungen im Prät. praktisch identisch sind, ist der Konj. Prät. häufig gleich dem Ind. Prät. Unterschiede treten in gewissen Fällen auf, in denen der Stammvokal des Ind. Prät. velar ist (*a, á, ó, o, ú*) bzw. im Aisl. war. Diese Vokale erscheinen gegebenenfalls im Konj. Prät. palatalumlautet (§ 79):

1. bei allen Verben der 1. schwachen Klasse, z. B.

Infinitiv		Prät. Ind.	Prät. Konj.
<i>krefja</i>	‘fordern’	<i>krafði</i>	<i>krefði</i>
<i>flýja</i>	‘fliehen’	<i>flúði</i>	<i>flýði</i>
<i>hrynja</i>	‘stürzen’	<i>hrundi</i>	<i>hryndi</i>
<i>glepja</i>	‘betören’	<i>glapti</i>	<i>glepti</i>
<i>þiggja</i>	‘annehmen’	<i>þáði</i>	<i>þæði</i>
<i>fela</i>	‘verbergen’	<i>faldi</i>	<i>feldi</i>

2. bei einigen Verben der 2. schwachen Klasse, die ausnahmsweise im Ind. Prät. nicht Palatalumlaut haben:

<i>sökkva</i>	‘versenken’	<i>sökkti</i>	<i>sekti</i>
<i>slökkva</i>	‘löschen’	<i>slökkti</i>	<i>slekti</i>
<i>stökkva</i>	‘besprengen’	<i>stökkti</i>	<i>stekkti</i>
<i>sækja</i>	‘holen’	<i>sótti (sókti)</i>	<i>sækti</i>
<i>þykja</i>	‘dünken’	<i>þótti</i>	<i>þætti</i>
<i>yrkja</i>	‘dichten’	<i>orti</i>	<i>yrkti</i>

3. bei einigen Verben der 3. schwachen Klasse:

<i>þora</i>	‘wagen’	<i>þorði</i>	<i>þyrði</i>
<i>sá</i>	‘säen’	<i>sáði</i>	<i>sæði</i>
<i>lafa</i>	‘baumeln’	<i>lafði</i>	<i>lefði</i>
<i>duga</i>	‘taugen’	<i>dugði</i>	<i>dygði</i>
<i>trúa</i>	‘glauben’	<i>trúði</i>	<i>tryði</i> (veraltet <i>trýði</i>)
<i>þola</i>	‘vertragen’	<i>þoldi</i>	<i>þylði</i>
<i>tolla</i>	‘haften bleiben’	<i>tollði</i>	<i>tyllði</i>
<i>una</i>	‘zufrieden sein’	<i>undi</i>	<i>yndi</i>
<i>loða</i>	‘hängen, haften an’	<i>loddí</i>	<i>lyddi</i>
<i>vaka</i>	‘wachen’	<i>vakti</i>	<i>vekti</i>
<i>segja</i>	‘sagen’	<i>sagði</i>	<i>segði</i>
<i>þegja</i>	‘schweigen’	<i>þagði</i>	<i>þegði</i>
<i>flá</i>	‘Fell abziehen’	<i>fláði</i>	<i>flæði</i>
<i>ná</i>	‘erreichen’	<i>náði</i>	<i>næði</i>
<i>þvo</i>	‘waschen’	<i>þvoði</i>	<i>þvæði</i>
<i>hafa</i>	‘haben’	<i>hafði</i>	<i>hefði</i>

Anm. Die Mehrzahl der Verben der 3. schwachen Klasse sowie alle Verben der 4. schwachen Klasse haben im Prät. Ind. und Konj. gleiche Formen.

4. bei den schwach gebildeten Präterita der Präterito-Präsentien (§§ 356–366):

<i>mega</i>	‘dürfen’	<i>mátti</i>	<i>mætti</i>
<i>eiga</i>	‘sollen’	<i>átti</i>	<i>ætti</i>
<i>kunna</i>	‘können’	<i>kunni</i>	<i>kynni</i>
<i>unna</i>	‘lieben’	<i>unni</i>	<i>ynni</i>
<i>muna</i>	‘im Gedächtnis haben’	<i>mundi</i>	<i>myndi</i>
<i>þurfa</i>	‘müssen’	<i>þurfti</i>	<i>þyrfti</i>
<i>munu</i>	‘werden’	–	<i>mundi (myndi)</i>
<i>skulu</i>	‘sollen’	–	<i>skyldi</i>

§ 373. Die starken Verben fügen die präteritalen Konjunktivendungen an den palatalumgelauteeten Stamm der 4. Stammform (1. P Prät. Ind.), z. B.: *kjósa* ‘wählen’, 1. P Prät. Ind. *kusum*, 1. S Prät. Konj. *kysi*. Weitere Beispiele:

Infinitiv		1. P Prät. Ind.	1. S Prät. Konj.
<i>grípa</i>	‘greifen’	<i>gripum</i>	<i>gripi</i>
<i>bjóða</i>	‘bieten’	<i>buðum</i>	<i>byði</i>
<i>sleppa</i>	‘entkommen’	<i>sluppum</i>	<i>slyppi</i>
<i>hverfa</i>	‘verschwinden’	<i>hurfum</i>	<i>hyrfti</i>
<i>verða</i>	‘werden’	<i>urðum</i>	<i>yrði</i>
<i>velta</i>	‘umfallen’	<i>ultum</i>	<i>ylti</i>
<i>nema</i>	‘lernen’	<i>námum</i>	<i>næmi</i>
<i>gefa</i>	‘geben’	<i>gáfum</i>	<i>gæfi</i>
<i>grafa</i>	‘graben’	<i>grófum</i>	<i>græfi</i>
<i>vaxa</i>	‘wachsen’	<i>uxum</i>	<i>yxi</i>
<i>ausa</i>	‘gießen’	<i>jusum (jósum)</i>	<i>ysi (§ 79, 13)</i>

oder mit Wiedereinführung des *j*: *jysi*

§ 374. Wo der Stamm des so gebildeten Prät. Konj. auf *-æ*, *-g* oder *-k* endet, muß vor den Endungen *-um*, *-uð*, *-u* des Plur. ein *j* eingefügt werden (§ 76, 1). Paradigmata: *ég dæi* [dai:ji] ‘ich stürbe’ (zu *deyja* § 351), *ég stigi* [sdi:ji] ‘ich stiege’ (zu *stiga* § 326), *ég stykki* [sdihg,i] ‘ich spränge’ (zu *stökkva* § 337).

S 1. <i>ég dæi</i>	‘ich stürbe’	<i>ég stigi</i>	‘ich stiege’
2. <i>þú dæir</i>		<i>þú stigir</i>	
3. <i>hann dæi</i>		<i>hann stigi</i>	
P 1. <i>við dæjum</i>		<i>við stigjum</i>	
2. <i>þið dæjuð</i>		<i>þið stigjuð</i>	
3. <i>þeir dæju</i>		<i>þeir stigju</i>	
S 1. <i>ég stykki</i>	‘ich spränge’	P 1. <i>við stykkjum</i>	
2. <i>þú stykkir</i>		2. <i>þið stykkjuð</i>	
3. <i>hann stykki</i>		3. <i>þeir stykkju</i>	

§ 375. In der gleichen Weise werden folgende Konjunktive des Präteritums konjugiert:

Infinitiv		1. P Prät. Ind.	1. S Prät. Konj.	
<i>sjá</i>	‘sehen’	§ 346	<i>sáum</i>	<i>sæi</i>
<i>hníga</i>	‘niedersinken’	§ 326	<i>hnigum</i>	<i>hnigi</i>
<i>míga</i>	‘pissen’	§ 326	<i>migum</i>	<i>migi</i>
<i>síga</i>	‘sinken’	§ 326	<i>sigum</i>	<i>sigi</i>
<i>svíkja</i>	‘betrügen’	§ 327	<i>svikum</i>	<i>sviki</i>
<i>vikja</i>	‘weichen’	§ 327	<i>vikum, vékum</i>	<i>viki, véki</i>

<i>ljúga</i>	‘lügen’	§ 329	<i>lugum</i>	<i>lygi</i>
<i>fljúga</i>	‘fliegen’	§ 329	<i>flugum</i>	<i>flygi</i>
<i>smjúga</i>	‘schmiegen’	§ 329	<i>smugum</i>	<i>smyni</i>
<i>fjúka</i>	‘stieben’	§ 329	<i>fukum</i>	<i>fyki</i>
<i>ljúka</i>	‘abschließen’	§ 329	<i>lukum</i>	<i>lyki</i>
<i>lúka</i>	‘(Schuld) bezahlen’	§ 329	<i>lukum</i>	<i>lyki</i>
<i>strjúka</i>	‘streichen’	§ 329	<i>strukum</i>	<i>stryki</i>
<i>sveigja</i>	‘schlucken’	§ 336, Anm. 2	<i>sulgum</i>	<i>sygli</i>
<i>hrökkva</i>	‘zurückweichen’	§ 337	<i>hrukkum</i>	<i>hrykki</i>
<i>sökkva</i>	‘sinken’	§ 337	<i>sukkom</i>	<i>sykki</i>
<i>springa</i>	‘platzen’	§ 338	<i>sprungum</i>	<i>spryni</i>
<i>stinga</i>	‘stechen’	§ 338	<i>stungum</i>	<i>styngi</i>
<i>syngja</i>	‘singen’	§ 338, Anm. 2	<i>sungum</i>	<i>syni</i>
<i>drekkja</i>	‘trinken’	§ 339	<i>drukkum</i>	<i>drykki</i>
<i>liggja</i>	‘liegen’	§ 345	<i>lágum</i>	<i>lægi</i>
<i>þiggja</i>	‘annehmen’	§ 345, Anm. 1	<i>þágum</i>	<i>þægi</i> (§ 372, 1)
<i>vega</i>	‘wägen; erschlagen’	§ 346	<i>vógum</i>	<i>vægi</i>
<i>fregna</i>	‘erfahren’	§ 346, Anm. 2	<i>frágum</i>	<i>frægi</i>
<i>aka</i>	‘fahren’	§ 349	<i>ókum</i>	<i>æki</i>
<i>skaka</i>	‘rütteln’	§ 349	<i>skókum</i>	<i>skæki</i>
<i>taka</i>	‘nehmen’	§ 349	<i>tókum</i>	<i>tæki</i>
<i>draga</i>	‘ziehen’	§ 349	<i>drógum</i>	<i>drægi</i>
<i>slá</i>	‘schlagen’	§ 351	<i>slógum</i>	<i>slægi</i>
<i>hlæja</i>	‘lachen’	§ 351	<i>hlógum</i>	<i>hlægi</i>
<i>flá</i>	‘Fell abziehen’	§ 351, Anm. 1	<i>flógum</i>	<i>flægi</i> (§ 372, 3)
<i>þvo</i>	‘waschen’	§ 351, Anm. 3	<i>þ(v)ógum</i>	<i>þvægi</i> (§ 372, 3)
<i>auka</i>	‘vermehrten’	§ 352	<i>jukum</i>	<i>yki</i>
(wegen <i>ju > y</i> vgl. § 79, 13; Prät. Konj. mit Restitution des <i>j</i> auch <i>jyki</i>)				
<i>leika</i>	‘spielen’	§ 353	<i>lékum</i>	<i>léki</i>
<i>hanga</i>	‘hängen’	§ 353	<i>hégum</i>	<i>hengi</i>
<i>ganga</i>	‘gehen’	§ 353	<i>gengum</i>	<i>gengi</i>
<i>fá</i>	‘bekommen’	§ 353	<i>fengum</i>	<i>fengi</i>
<i>höggva</i>	‘hauen’	§ 354	<i>hjuggum</i>	<i>hyggi</i> (§ 79, 13)
<i>búa</i>	‘wohnen’	§ 354	<i>bjuggum</i>	<i>byggi</i> (§ 79, 13)

§ 376. Abweichungen von der in § 373 gegebenen Regel sind selten:

<i>koma</i>	‘kommen’	§ 342	<i>kómum</i> , dial. <i>kómum</i>	<i>kæmi</i>
<i>vera</i>	‘sein’	§ 346	<i>vorum</i> , dial. <i>vórum</i>	<i>væri</i>
<i>vefa</i>	‘weben’	§ 346	<i>ófum</i> (aisl. <i>váfum</i>)	<i>væfi</i> (<i>æfi</i>)
<i>valda</i>	‘verursachen’	§ 348	<i>ollum</i> (<i>ullum</i>)	<i>ylli</i>

Imperativ des Präsens

§ 377. Der Imperativ (Präs. Akt.) wird in folgender Weise gebildet:

Die 2. S ist im allgemeinen gleich dem Infinitivstamm, d. h. gleich dem Infinitiv vermindert um *-a*, *-ja*, *-va*. Bei den Verben der 4. schwachen Klasse lautet die Form wie der Infinitiv selbst.

Die 1. und 2. P ist gleich der 1. und 2. P des Präs. Ind.

Anm. Ein Verb der 3. schwachen Klasse endet in der 2. S des Imperativs auf *-i*: *þegi!* ‘schweig!’ (zu *þegja* ‘schweigen’).

§ 378. Paradigmata: *heyra* 'hören', *flýja* 'fliehen', *stökkva* 'springen', *kalla* 'rufen', *grípa* 'greifen'.

S	2. <i>heyrl!</i>	'höre!'	<i>flý!</i>	'flieh!'	<i>stökk!</i>	'spring!'
P	1. <i>heyrum!</i>	'hören wir!'	<i>flýjum!</i>	'fliehen wir!'	<i>stökkvum!</i>	'springen wir!'
	2. <i>heyrið!</i>	'hört!'	<i>flýið!</i>	'flieht!'	<i>stökkvið!</i>	'springt!'
S	2. <i>kalla!</i>	'ruf!'	<i>gríp!</i>	'greif!'		
P	1. <i>köllum!</i>	'rufen wir!'	<i>grípum!</i>	'greifen wir!'		
	2. <i>kallið!</i>	'ruft!'	<i>grípið!</i>	'greift!'		

Anm. Zu folgenden Verben bestehen wegen § 109, 2 unregelmäßige Imperative der 2. S: *binda* 'binden': *bitt!* (und *bind!*) 'binde!'; *hrinda* 'stoßen': *hritt!* (gewöhnlich *hrind!*) 'stoß!'; *standa* 'stehen': *statt!* 'steh!'; *gjalda* 'entgelten': *gjalt!* 'entgelt!'; *halda* 'halten': *halt!* 'halte!'; *ganga* 'gehen': *gakk!* 'geh!'; *stinga* 'stechen': *stikk!* 'stich!'.

§ 379. In der Regel wird zu den Imperativen der 2. S und P das entsprechende Personalpronomen hinzugefügt (nicht aber zur 1. P): *heyrl þú!* 'höre!', *heyrum!* 'hören wir!', *heyrið þið!* 'hört!', *heyrið þér!* 'hören Sie!'. Dabei wird *þú* in der unbetonten Stellung nach dem Verb (Enklise) meistens zu *-ðu* reduziert (§ 96, 2) und gegebenenfalls nach dem vorausgehenden Stammauslaut zu *-du*, *-tu* verändert (§ 98 ff.). Auch *þið* und *þér* werden wenigstens in der Aussprache verändert, nicht in der Schrift, vgl. § 96, 3.

§ 380. Einige Beispiele mögen die Behandlung des enklitischen *-ðu* vergegenwärtigen. Bei den schwachen Verben verhält sich das *ð* in *-ðu* wie in dem Präteritalzeichen *-ði*, vgl. §§ 98–101, §§ 283–316.

Infinitiv			Imperativ	1. S Prät.
<i>kalla</i>	'rufen'	§ 312	<i>kallaðu!</i>	<i>kallaði</i>
<i>krefja</i>	'fordern'	§ 285	<i>krefðu!</i>	<i>krafði</i>
<i>flýja</i>	'fliehen'	§ 285	<i>flýðu!</i>	<i>flúði</i>
<i>heyra</i>	'hören'	§ 295	<i>heyrdðu!</i>	<i>heyrdi</i>
<i>segja</i>	'sagen'	§ 310	<i>segðu!</i>	<i>sagði</i>
<i>stíga</i>	'steigen'	§ 326	<i>stígðu!</i>	
<i>sofa</i>	'schlafen'	§ 346	<i>sofðu!</i>	
<i>sjá</i>	'sehen'	§ 346	<i>sjáðu!</i>	
<i>dvelja</i>	'bleiben'	§ 290	<i>dveldu!</i>	<i>dvaldi</i>
<i>gleðja</i>	'erfreuen'	§ 290	<i>gleddu!</i>	<i>gladdi</i>
<i>gleyma</i>	'vergessen'	§ 295	<i>gleymdu!</i>	<i>gleymdi</i>
<i>hvolfa</i>	'umkippen'	§ 308	<i>hvolfdðu!</i>	<i>hvolfdi</i>
<i>ydda</i>	'anspitzen'	§ 298	<i>yddu!</i>	<i>yddi</i>
<i>senda</i>	'senden'	§ 298	<i>sendu!</i>	<i>sendi</i>
<i>bíða</i>	'warten'	§ 323, Anm. 3	<i>biddu!</i>	
<i>bjóða</i>	'anbieten'	§ 328	<i>bjóddu!</i>	
<i>spinna</i>	'spinnen'	§ 332	<i>spinnðu!</i>	
<i>vekja</i>	'wecken'	§ 291	<i>vektu!</i>	<i>vakti</i>
<i>lýsa</i>	'leuchten'	§ 295	<i>lýstu!</i>	<i>lýsti</i>
<i>stökkva</i>	'besprengen'	§ 300	<i>stökkðu!</i>	<i>stökkti</i>
<i>kaupa</i>	'kaufen'	§ 301	<i>kauptu!</i>	<i>keypti</i>
<i>sækja</i>	'holen'	§ 301	<i>sæktu!</i>	<i>(sótti)</i>
<i>yrkja</i>	'dichten'	§ 301	<i>yrktu!</i>	<i>(orti)</i>
<i>kliþa</i>	'kneifen'	§ 323	<i>kliptu!</i>	
<i>bíta</i>	'beißen'	§ 324	<i>bíttu!</i>	

<i>svikja</i>	‘betrügen’	§ 327	<i>sviktu!</i>	
<i>súpa</i>	‘trinken’	§ 329	<i>súptu!</i>	
<i>brjóta</i>	‘brechen’	§ 330	<i>brjóttu!</i>	
<i>vita</i>	‘wissen’	§ 359	<i>vittu!</i>	‘sieh nach!’
<i>muna</i>	‘im Gedächtnis behalten’	§ 362	<i>mundu!</i>	‘denke daran!’
<i>vera</i>	‘sein’	§ 367	<i>vertu!</i>	‘sei!’

Anm. 1. Mit suffigiertem Personalpronomen lauten die Imperative aus § 377, Anm. und § 378, Anm.: *þegidu!* ‘schweig!’, *bittu!* ‘bind!’, *stattu!* ‘steh!’, *hrittu!* (*hrintu!*) ‘stoß!’, *gjaltu!* ‘entgilt!’, *haltu!* ‘halt!’, *gakkту!* ‘geh!’, *stikktu!* ‘stich!’.

Anm. 2. Neben *gakkту!* findet sich auch *gátu!* ‘geh!’; anstatt *bittu!* besteht in feierlicher Sprache *bind þú!* ‘binde!’.

Mediale Verben

Bedeutung

§ 381. Mediale Verben entstehen durch Hinzufügung von *-st* an die Formen der gewöhnlichen Verben, z. B.: *koma* ‘kommen’ : *komast* ‘gelangen’, *ég kem* ‘ich komme’ : *ég kemst* ‘ich gelange’. Näheres zur Formenbildung siehe §§ 386 ff.

Die Endung *-st* (aisl. *-sk*) geht auf Formen des Reflexivpronomens *sik* zurück, die unbetont waren und sich an das Verb anlehnten. Die medialen Verben sind das Ergebnis einer Sonderentwicklung ehemals reflexiver Verben. Neben den medialen Verben bestehen heute noch reflexive Verben (vgl. § 249). Aus dem Vergleich mit entsprechenden reflexiven Verben ist die allgemeine Bedeutung medialer Verben zu gewinnen.

§ 382. Reflexive Verben werden angewendet, um zu bezeichnen, daß das Subjekt einer Aktion diese aus eigenem Willen an sich selbst vollzieht (vorsätzliche, aktive reflexive Bedeutung): *meiða sig* ‘sich eine Verletzung zufügen’, *spegla sig* ‘sich im Spiegel betrachten’, *snúa sér* ‘sich (um)drehen, sich wenden an’, *hefna sín* ‘sich rächen (für sich Rache nehmen)’.

§ 383. An die Stelle reflexiver Verben treten mediale Verben, wenn bezeichnet werden soll, daß das Subjekt einer Aktion diese ohne seinen Willen an sich erfährt (unfreiwillige, passive reflexive Bedeutung). Im Deutschen entspricht in der Regel ein reflexives Verb; weniger glücklich ist die Wiedergabe durch das Passiv. Die Bedeutung der isl. medialen Verben trifft man am ehesten mit intransitiven Verben des Deutschen. Beispiele: *meiðast* ‘sich verletzen (durch Sturz, Fall)’, *speglast* ‘sich (wider)spiegeln (Berge im Wasser), widergespiegelt werden’, *snúast* ‘sich drehen (Räder)’, *hefnast* ‘sich rächen (ein Vergehen), gerächt werden an’, *birtast* ‘sich aufhellen, hell werden; veröffentlicht werden, erscheinen’, *dirfast* ‘sich erkönnen, wagen’, *fyllast* ‘sich füllen, vollaufen’, *kallast* ‘(sich nennen), genannt werden, heißen’, *opnast* ‘sich öffnen (Tür), aufgehen’, *spillast* ‘verderben, verdorben werden’.

Anm. 1. Vom Deutschen her ist das ursprünglich reflexive Verhältnis nicht immer zu durchschauen: *dást* ‘bewundern’, *efast* ‘zweifeln’, *girnast* ‘begehren’, *íðrast* ‘bereuen’, *vonast* ‘erhoffen’, *þökknast* ‘geruhen’.

Anm. 2. Die Scheidung nach § 382 und 383 scheint gelegentlich nicht eingehalten, wie die Beispiele zeigen: *leggja sig* ‘sich hinlegen’, doch *setjast* ‘sich hinsetzen’. Wo ein reflexives Verb und

ein mediales nebeneinander bestehen, wird immer eine unterschiedliche Bedeutung vorliegen. So bedeutet *badá sig* 'sich baden (zur Reinigung)', hingegen *badast* 'sich (im Sonnenschein) baden, im Wasser liegen', *leggja sig* 'sich hinlegen (zur Ruhe)', *leggjast* 'sich legen (wegen Krankheit)'.

Anm. 3. Merke noch: *segjast*, *kveðast*, ⁺*látast* 'von sich sagen, behaupten', *látast*, *þykjast* 'tun als ob'.

§ 384. Eine besondere Bedeutung zeigen manche medialen Verben, die auch bei deutschen reflexiven Verben vorkommt. Sie besagen, daß eine Aktion möglich ist, daß sie getan werden kann, z. B. *finnast* 'sich finden, zu finden sein, gefunden werden (können)', vgl. den Satz: *Í Afríku finnast gull*. 'In Afrika findet sich Gold, ist Gold zu finden.' Ebenso: *heyrast* 'zu hören sein, gehört werden (können)', *sjást* 'zu sehen sein, gesehen werden (können)', *þvost* 'zu waschen sein' (*eitthvað þvæst vel* 'etwas ist leicht zu waschen').

Anm. Hierher gehören Ausdrücke wie: *mér heyrast* 'mir hört sich an, mir ist zu hören =) ich glaube zu hören, mir scheint (dem Gehör nach)', *mér sýnist* 'mir scheint (dem Augenschein nach)', *mér finnast* 'mir scheint (dem Gefühl nach)', *mér virðist* 'mir scheint (der Schätzung nach)', *mér skilst* (zu *skiljast*) 'ich glaube zu verstehen'. Speziell finden mediale Verben in Zeitungsannoncen Anwendung: *Stúlka óskast*. 'Mädchen (ist erwünscht, wird) gesucht.' *Úrið sækist*. 'Die Uhr ist abzuholen.' *Tilboð sendist* ... 'Angebote sind zu richten ...'

§ 385. Mediale Verben bezeichnen eine gegenseitige Handlung (reziproke Bedeutung). Im Deutschen entsprechen reflexive Verben oder Verben mit 'einander, gegenseitig, zusammen': *berjast* 'sich schlagen, kämpfen', *kynnast* 'miteinander bekannt werden, sich kennenlernen', *rifast* 'sich streiten', *sjást* 'sich sehen', *slást* 'sich prügeln', *trúlofast* 'sich verloben', *umgangast* 'verkehren mit'. Oft tritt der adverbielle Zusatz *á* hinzu: *ffjúgast á* 'aufeinander losgehen', *hittast á* 'zusammentreffen (Ereignisse)', *rekast á* 'zusammenstoßen', *kallast á* 'sich (gegenseitig) anrufen', *takast á* 'sich gegenseitig packen, ringen'.

Formenbildung

§ 386. Der Infinitiv medialer Verben ist gleich dem Infinitiv des gewöhnlichen Verbs, verlängert um *-st*: *kallast* 'heißen', *komast* 'gelangen', *fást* 'zu bekommen sein', *sjást* 'zu sehen sein, sich sehen', *rúast* 'die Wolle verlieren (Schafe)', *þúast* 'sich vorbereiten', *þvost* 'zu waschen sein' (vgl. § 281).

§ 387. Präsens und Präteritum im Indikativ und Konjunktiv werden wie folgt gebildet:

Der Singular ist im allgemeinen gleich der 1. S des zugrunde liegenden Verbs, verlängert um *-st*. Mit vorausgehendem *d*, *t* und postkonsonantischem *ð* wird *-st* zu *-st* verschmolzen. Die vor 1973 (vgl. § 1, Anm. 1) geltende Rechtschreibung verlangte *-zt* (§ 56), also *bregzt*, *helzt*, *læzt*, vgl. § 388; *hélzt*, *lézt* vgl. § 390.

Der Plural ist gleich den Pluralformen des zugrunde liegenden Verbs, verlängert um *-st*. Dabei werden in der 2. P *ið* + *-st* bzw. *uð* + *-st* zu *-ist* bzw. *-ust* verschmolzen; nach alter Orthographie *-zt* statt *-st* (§ 56), also *þið gleðjizt*, *þið hreyfizt* usf., *þið glöðduzt*, *þið hreyfduzt* usf., vgl. § 388, 390.

Anm. Statt der Endung *-umst* der 1. P wird umgangssprachlich nicht selten *-ustum* verwendet, z. B. *við gleðjustum* statt *við gleðjumst*.

§ 388. Präsens, Indikativ:

Infinitiv	Singular	Plural
<i>gleðjast</i> 'sich freuen' (vgl. <i>gleðja</i> 'erfreuen', § 290, 1. schw. Kl.)	<i>ég, þú, hann gleðst</i> 'ich freue mich' usw.	<i>við gleðjumst</i> <i>þið gleðjist</i> <i>þeir gleðjast</i>
<i>hreyfast</i> 'sich bewegen' (vgl. <i>hreyfa</i> 'bewegen', § 297, 2. schw. Kl.)	<i>ég, þú, hann hreyfist</i> 'ich bewege mich' usw.	<i>við hreyfumst</i> <i>þið hreyfist</i> <i>þeir hreyfast</i>
<i>þjást</i> 'leiden' (vgl. <i>þjá</i> 'peinigen', § 307, 3. schw. Kl.)	<i>ég, þú, hann þjást</i> 'ich leide' usw.	<i>við þjáumst</i> <i>þið þjáist</i> <i>þeir þjást</i>
<i>kallast</i> 'heißen' (vgl. <i>kalla</i> 'rufen', § 312, 4. schw. Kl.)	<i>ég, þú, hann kallast</i> 'ich heiße' usw.	<i>við köllumst</i> <i>þið kallist</i> <i>þeir kallast</i>
<i>bjóðast</i> 'sich anbieten' (vgl. <i>bjóða</i> 'bieten', § 328, 2. st. Kl.)	<i>ég, þú, hann býðst</i> 'ich erbiere mich' usw.	<i>við bjóðumst</i> <i>þið bjóðist</i> <i>þeir bjóðast</i>
<i>bregðast</i> 'versagen' (vgl. <i>bregða</i> 'schwingsen', § 339, 3. st. Kl.)	<i>ég, þú, hann bregst</i> 'ich versage' usw.	<i>við bregðumst</i> <i>þið bregðist</i> <i>þeir bregðast</i>
<i>haldast</i> 'sich halten' (vgl. <i>halda</i> 'halten', § 353, 7. st. Kl.)	<i>ég, þú, hann helst</i> 'ich halte mich' usw.	<i>við höldumst</i> <i>þið haldist</i> <i>þeir haldast</i>
<i>látast</i> 'so tun, als ob' (vgl. <i>láta</i> 'lassen', § 353, 7. st. Kl.)	<i>ég, þú, hann læst</i> 'ich tue so, als ob' usw.	<i>við látumst</i> <i>þið látist</i> <i>þeir látast</i>

§ 389. Präsens, Konjunktiv (vgl. § 368f.):

<i>kallast</i> 'heißen'	<i>ég, þú, hann kallist</i> 'ich heiße' usw.	<i>við köllumst</i> <i>þið kallist</i> <i>þeir kallast</i>
-------------------------	---	--

Im Präs. Konj. herrschen bei allen Verben die gleichen Verhältnisse.

§ 390. Präteritum, Indikativ (Infinitiv usw. siehe § 388):

<i>ég, þú, hann gláddist</i> 'ich freute mich' usw.	<i>við glöddumst</i> <i>þið glöddust</i> <i>þeir glöddust</i>
<i>ég, þú, hann hreyfðist</i> 'ich bewegte mich' usw.	<i>við hreyfðumst</i> <i>þið hreyfðust</i> <i>þeir hreyfðust</i>
<i>ég, þú, hann þjádðist</i> 'ich litt' usw.	<i>við þjádðumst</i> <i>þið þjádðust</i> <i>þeir þjádðust</i>
<i>ég, þú, hann kallaðist</i> 'ich hieß' usw.	<i>við kölluðumst</i> <i>þið kölluðust</i> <i>þeir kölluðust</i>
<i>ég, þú, hann bauðst</i> 'ich erbot mich' usw.	<i>við buðumst</i> <i>þið buðust</i> <i>þeir buðust</i>

ég, þú, hann brást
'ich versagte' usw.

við brugðumst
þið brugðust
þeir brugðust

ég, þú, hann hélst
'ich hielt mich' usw.

við héldumst
þið héldust
þeir héldust

ég, þú, hann lést
'ich tat, als ob' usw.

við létumst
þið létust
þeir létust

Anm. Die frühere Rechtschreibung verlangte bei medialen starken Verben in jedem Falle in der 2. S Prät. Ind. die Schreibung *-zt*, um diese Form von der nichtmedialen in der Schrift zu unterscheiden, z. B. *þú skarst* 'du schnittst' (*skera* 'schneiden') : *þú skarzt úr leik* 'du schiedest aus' (*skerast úr leik*); *skarzt* aus *aisl. skart + -st* entstanden.

§ 391. Präteritum, Konjunktiv (vgl. § 371f.):

ég, þú, hann byðist
'ich erböte mich' usw.

við byðumst
þið byðust
þeir byðust

Im Prät. Konj. herrschen bei allen Verben die gleichen Verhältnisse. Entsprechend § 371 können veraltet oder selten die Endungen *-imst*, *-ist* (*-izt*), *-ist* vorkommen.

§ 392. Im Part. Prät., das fast nur im NASN vorkommt und für die Bildung des Perfekts und Plusquamperfekts (§ 394) sowie des Passivs (Anonymums, §§ 395ff.) benötigt wird, tritt *-st* an die Form des NASN des Part. Prät. der nichtmedialen Verben. Dabei werden *ð*, *t* und *tt* mit *-st* zu *-st* verschmolzen, *ð* nach einem Stammvokal bleibt jedoch erhalten. Nach der früheren Rechtschreibung wurden *ð + -st > -zt*, *t + -st > -zt*, *tt + -st > -zt*, also *krafizt*, *hreyfzt*, *breytzt*.

Part. Prät. (nichtmedial)

mediales Part. Prät.

NSM

NASN

NASN

krafinn 'gefordert' *krafið*
hreyfður 'bewegt' *hreyft*
breyttur 'verändert' *breytt*
þjádur 'gepeinigt' *þjád*
kallaður 'genannt' *kallað*
boðinn 'geboten' *boðið*

krafist 'gefordert' (1. schw. Kl.)
hreyfst 'sich bewegt' (2. schw. Kl.)
breyst 'sich verändert' (2. schw. Kl.)
þjáðst 'gelitten' (3. schw. Kl.)
kallast 'geheißt' (4. schw. Kl.)
boðist 'sich erboten' (st. Verb)

Geht der NASN des nichtmedialen Part. Prät. auf *-st*, *-sst* aus, so ist das mediale Part. Prät. gleichlautend. Die frühere Rechtschreibung verlangte trotz gleicher Lautung Anhängung von *-st* in der Schrift:

lýstur 'erleuchtet' *lýst*
kysstur 'geküßt' *kysst*

lýst (alt: *lýstst*) 'sich aufgehell't'
kysst (alt: *kysstst*) 'sich geküßt'

Anm. 1. Von den medialen Verben bilden nur zwei ein dekliniertes Part. Prät.: *lagstur* (alt: *lagztur*) '(einer, der) sich gelegt (hat)', zu *leggjast* 'sich legen'; *setstur* (alt: *setztur*) '(einer, der) sich gesetzt (hat)', zu *setjast* 'sich setzen'.

Anm. 2. Normalerweise bilden mediale Verben kein Part. Präs., sondern verwenden das nichtmediale: *undrast* 'sich wundern' : *undrandi* '(sich) wundernd'. Archaisierend bei Dichtern finden sich jedoch Formen wie *undrandist*, die in der Sprache nie heimisch geworden sind.

§ 393. Der Imperativ (des Präsens) medialer Verben ist gegenüber dem Imp. nichtmedialer Verben in der 2. S verlängert um *-stu*, das aus *st* + *-þú* entstanden ist; mit vorausgehendem *d, t* und postkonsonantischem *ð* verschmilzt es zu *-stu* (früher *-ztu*). Die 1. und 2. P fügen *-st* an, wobei *ið* + *-st* zu *-ist* (früher *-izt*) wird (§ 387).

Paradigmata: *setjast* 'sich setzen' (1. schw. Kl.), *minnast* 'sich erinnern' (2. schw. Kl.), *skammast sín* 'sich schämen' (4. schw. Kl.), *bjóðast* 'sich erbieuten', *bindast* 'sich verpflichten' und *bregðast* 'enttäuschen' (starke Verben).

S 2.	<i>sestu!</i>	'setz dich!'	<i>minnstu!</i>	'erinnere dich!'
P 1.	<i>setjumst!</i>	'setzen wir uns!'	<i>minnumst!</i>	'erinnern wir uns!'
2.	<i>setjist þið!</i>	'setzt euch!'	<i>minnist þið!</i>	'erinnert euch!'
	<i>setjist þér!</i>	'setzen Sie sich!'	<i>minnist þér!</i>	'erinnern Sie sich!'
S 2.	<i>skammastu</i>	'schäme dich!'	<i>bjóðstu!</i>	'erbiete dich!'
	<i>þín!</i>			
P 1.	<i>skömmumst</i>	'schämen wir uns!'	<i>bjóðumst!</i>	'erbieuten wir uns!'
	<i>okkar!</i>			
2.	<i>skammist</i>	'schämt euch!'	<i>bjóðist þið!</i>	'erbietet euch!'
	<i>þið ykkar!</i>			
	<i>skammist</i>	'schämen Sie sich!'	<i>bjóðist þér!</i>	'erbieuten Sie sich!'
	<i>þér yðar!</i>			
S 2.	<i>binstu</i>	'verpflichte dich!'	<i>bregstu!</i>	'enttäusche!'
	<i>(bistu)!</i>			
P 1.	<i>bindumst!</i>	'verpflichten wir uns!'	<i>bregðumst!</i>	'enttäuschen wir!'
2.	<i>bindist þið!</i>	'verpflichtet euch!'	<i>bregðist þið!</i>	'enttäuscht!'
	<i>bindist þér!</i>	'verpflichten Sie sich!'	<i>bregðist þér!</i>	'enttäuschen Sie!'

Perfekt und Plusquamperfekt im Aktiv

§ 394. Perfekt und Plusquamperfekt im Aktiv werden durch Zusammensetzung mit dem Präsens resp. Präteritum von *hafa* 'haben' mit dem NASN des Part. Prät. des betreffenden Verbs gebildet. Paradigma: *berja* 'schlagen'.

Perfekt Indikativ

S 1.	<i>ég hef</i>	} <i>barið</i>	} 'ich habe	} geschlagen'	
2.	<i>þú hefur</i>				'du hast
3.	<i>hann hefur</i>				'er hat
P 1.	<i>við höfum</i>	'wir haben			
2.	<i>þið hafið</i>	'ihr habt			
3.	<i>þeir hafa</i>	'sie haben			

Perfekt Konjunktiv

S 1.	<i>ég hafi</i>	} <i>barið</i>	} 'ich habe	} geschlagen'	
2.	<i>þú hafir</i>				'du habest
3.	<i>hann hafi</i>				'er habe
P 1.	<i>við höfum</i>	'wir haben			
2.	<i>þið hafið</i>	'ihr habet			
3.	<i>þeir hafi</i>	'sie haben			

Plusquamperfekt Indikativ

S	1. <i>ég hafði</i>	} <i>barið</i>	'ich hatte	} geschlagen'
	2. <i>þú hafðir</i>		'du hattest	
	3. <i>hann hafði</i>		'er hatte	
P	1. <i>við höfðum</i>	}	'wir hatten	
	2. <i>þið höfðuð</i>		'ihr hattet	
	3. <i>þeir höfðu</i>		'sie hatten	

Plusquamperfekt Konjunktiv

S	1. <i>ég hefði</i>	} <i>barið</i>	'ich hätte	} geschlagen'
	2. <i>þú hefðir</i>		'du hättest	
	3. <i>hann hefði</i>		'er hätte	
P	1. <i>við hefðum</i>	}	'wir hätten	
	2. <i>þið hefðuð</i>		'ihr hättet	
	3. <i>þeir hefðu</i>		'sie hätten	

Infinitiv des Perfekts: *hafa barið* 'geschlagen haben'

(Partizip des Perfekts: *hafandi barið* 'geschlagen habend')

Anm. 1. Mit *hafa* 'haben' bilden im Isl. alle Verben, transitive wie intransitive, nichtmediale wie mediale, das Perf. und Pluperf., z. B. *ég hef komið* 'ich bin gekommen', *ég hafði komið* 'ich war gekommen', *ég hef barist* 'ich habe gekämpft', *ég hafði barist* 'ich hatte gekämpft'. Formen wie: *ég er kominn*, *ég var kominn* sind Präs. bzw. Prät. der resultativ-situativen Konjugation, vgl. §§ 399 ff.

Anm. 2. Auf die Entstehungsweise des Perfekts (Pluperf.), d. i. *hafa* + prädikatives, dekliniertes Part. Prät., weisen in der modernen Sprache archaische Redewendungen hin, z. B.: *hafa einhvern úr helju heimtan* (ASM) = *hafa heimt einhvern úr helju* 'jemanden aus dem Jenseits zurückgeholt haben, jemanden dem Tode entrissen haben'.

Passiv (Anonymum)

§ 395. Das Passiv (Anonymum) wird durch Zusammensetzung der Tempora von *vera* 'sein' (und *verða* 'werden', § 396) mit dem Part. Prät. des betreffenden Verbs gebildet. Das Part. Prät. zeigt starke Deklination (§§ 193 ff.); es richtet sich in Numerus und Genus nach dem Subjekt. Dem deutschen 'geschlagen werden' entsprechen demnach im Isl. *vera barinn* NSM, *vera barin* NSF, *vera barið* NSN, *vera barðir* NPM, *vera barðar* NPF und *vera barin* NPN. Im folgenden Paradigma werden nur die maskulinen Formen aufgeführt.

Präsens Indikativ

S	1. <i>ég er</i>	} <i>barinn</i>	'ich werde	} geschlagen'
	2. <i>þú ert</i>		'du wirst	
	3. <i>hann er</i>		'er wird	
P	1. <i>við erum</i>	}	'wir werden	
	2. <i>þið eruð</i>		'ihr werdet	
	3. <i>þeir eru</i>		'sie werden	

Präsens Konjunktiv

S	1. <i>ég sé</i> 2. <i>þú sért</i> 3. <i>hann sé</i>	} <i>barinn</i>	'ich werde 'du werdest 'er werde	} geschlagen'
P	1. <i>við séum</i> 2. <i>þið séuð</i> 3. <i>þeir séu</i>		} <i>barðir</i>	

Präteritum Indikativ

S	1. <i>ég var</i> 2. <i>þú varst</i> 3. <i>hann var</i>	} <i>barinn</i>	'ich wurde 'du wurdest 'er wurde	} geschlagen'
P	1. <i>við vorum</i> 2. <i>þið voruð</i> 3. <i>þeir voru</i>		} <i>barðir</i>	

Präteritum Konjunktiv

S	1. <i>ég væri</i> 2. <i>þú værir</i> 3. <i>hann væri</i>	} <i>barinn</i>	'ich würde 'du würdest 'er würde	} geschlagen'
P	1. <i>við værum</i> 2. <i>þið væruð</i> 3. <i>þeir væru</i>		} <i>barðir</i>	

Perfekt Indikativ

S	1. <i>ég hef</i> 2. <i>þú hefur</i> 3. <i>hann hefur</i>	} <i>verið barinn</i>	'ich bin 'du bist 'er ist	} geschlagen worden'
P	1. <i>við höfum</i> 2. <i>þið hafið</i> 3. <i>þeir hafa</i>		} <i>verið barðir</i>	

Perfekt Konjunktiv

S	1. <i>ég hafi</i> 2. <i>þú hafir</i> 3. <i>hann hafi</i>	} <i>verið barinn</i>	'ich sei 'du seist 'er sei	} geschlagen worden'
P	1. <i>við höfum</i> 2. <i>þið hafið</i> 3. <i>þeir hafi</i>		} <i>verið barðir</i>	

Plusquamperfekt Indikativ

S	1. <i>ég hafði</i> 2. <i>þú hafðir</i> 3. <i>hann hafði</i>	} <i>verið barinn</i>	'ich war 'du warst 'er war	} geschlagen worden'
P	1. <i>við höfðum</i> 2. <i>þið höfðuð</i> 3. <i>þeir höfðu</i>		} <i>verið barðir</i>	

Plusquamperfekt Konjunktiv

S	1. <i>ég hefði</i>	} <i>verið barinn</i>	} 'ich wäre 'du wärest 'er wäre	} geschlagen worden'
	2. <i>þú hefðir</i>			
	3. <i>hann hefði</i>			
P	1. <i>við hefðum</i>	} <i>verið barðir</i>	} 'wir wären 'ihr wäret 'sie wären	
	2. <i>þið hefðuð</i>			
	3. <i>þeir hefðu</i>			

Infinitiv des Präsens: *vera barinn* 'geschlagen werden'

Infinitiv des Perfekts: *hafa verið barinn* 'geschlagen worden sein'

Anm. Der Imperativ Präs. Pass. ist kaum gebräuchlich, es sei denn in der Grußformel: *vertu blessaður (blessuð)!* 'sei gesegnet!', *verið þið blessaðir (blessaðar, blessuð)!* 'seid gesegnet!'.

§ 396. Neben dem Passiv mit *vera* 'sein' wird auch ein Passiv mit *verða* in der Bedeutung 'getan werden können, zu tun sein' gebildet, z. B.: *Hann lét kaupá allt sem í varð náð.* 'Er ließ alles aufkaufen, was erlangt werden konnte, was man bekommen konnte, was zu bekommen war.' Diese Passivbildung ist nur im Präsens und Präteritum üblich und häufig negiert: *Það verður ekki tekið alvarlega.* 'Das kann nicht ernst genommen werden, das kann man nicht ernst nehmen.' *Í fylgslni sínu urðu þjófarnir ekki séðir.* 'In ihrem Versteck konnten die Diebe nicht gesehen werden.'

Auf Grund ihrer potentiellen Bedeutung wird die Passivbildung mit *verða* zur Wiedergabe futurischer Aktionen bevorzugt. *Ég verð barinn* ist der Bildungsweise nach Präsens, seiner Bedeutung nach aber Futur: 'ich werde geschlagen werden'. Um vom Standpunkt der Vergangenheit aus eine Aktion als zukünftig zu bezeichnen, wird der Konjunktiv des Präteritums als Präterito-Futur benutzt, z. B.: *Mér datt ekki í hug að barnið yrði sótt fyrr en um helgina.* 'Mir kam nicht in den Sinn, daß das Kind vor nächstem Sonntag abgeholt werden würde (werden könnte).'

Anm. Die Verbindung von *verða* + NSN des Part. Prät. mit einem Dativ der beteiligten Person ist eine eigenartige Passivbildung; sie deutet an, daß die betreffende Aktion von einer magischen Kraft ausgeht: *Mér varð hugsað til hans.* 'Ich mußte plötzlich an ihn denken, er fiel mir plötzlich ein.' *Henni varð lítið á hann.* 'Sie mußte zu ihm hinblicken. Ihr Blick fiel auf ihn.' *Honum varð gengið þangað sem gullið lá.* 'Es zog ihn dorthin, wo das Gold lag.'

§ 397. Das Passiv des Isl. dient als Mittel, den Urheber eines Tuns anonym bleiben zu lassen, d. h. ihn zu verschweigen. Dabei ist bemerkenswert, daß hinter der im Passiv wiedergegebenen Aktion vorsätzlich handelnde Personen (Wesen) stehen müssen. Ein deutscher Satz wie 'Das Schiff wurde von einer Kugel getroffen.' ist im Isl. nicht durch das Passiv, sondern durch das Aktiv wiederzugeben: *Kúla hæfði skipið.* 'Eine Kugel traf das Schiff.' Man kann das isl. Passiv treffend als Anonymum bezeichnen, vgl. jedoch § 473.

Verben mit Akkusativreaktion (z. B. *gera* 'machen') haben ein persönliches Passiv: *Samningur var gerður.* 'Ein Vertrag wurde abgeschlossen.'

Verben mit Genitiv- oder Dativreaktion, mit präpositionalem Objekt und intransitive Verben haben ein unpersönliches Passiv. Beispiele: *geta*, trans. Verb + Genitiv: *Þess hefur áður verið getið.* 'Dessen ist vorher Erwähnung getan worden. = Es ist schon erwähnt worden.' — *fylgja*, trans. Verb + Dativ: *Þessum reglum var fylgt.* 'Diesen Regeln wurde gefolgt. = Diese Regeln wurden befolgt.' — *taka á móti* + Dativ: *Þar er tekið á móti gjöfum.* 'Dort werden Geschenke entgegengenommen.' — *koma*, intrans. Verb: *Heyrðu menn að komið var á gluggann.* 'Man hörte, daß auf die Dachluke gekommen wurde = daß etwas auf die Dachluke kam.' — *standa*, intrans. Verb: *Það er staðið og hlustað á.* 'Es wird ge-

standen und zugehört. = Man steht da und hört zu.' — *Það er verið að verki.* 'Es wird an der Arbeit gewesen. =) Man ist an der Arbeit.'

Auch mediale Verben bilden ein unpersönliches Passiv: *komast að orði* 'sich ausdrücken': *Svo var komist að orði.* 'So wurde sich ausgedrückt. = So drückte man sich aus.' — *minnast*, trans. Verb + Genitiv: *Þess var minnst.* 'Dessen wurde gedacht.' — *berjast*, intrans. Verb: *Það var barist.* 'Es wurde gekämpft.' — *fylgjast með* + Dativ 'verfolgen': *Það var fylgst með ferðum hans.* 'Man verfolgte seine Gänge.'

§ 398. Im Isl. besteht in der Regel formal kein Unterschied zwischen dem Passiv (Anonymum) und Zustandsbeschreibungen aus *vera* 'sein' und dem Part. Prät. Im Deutschen wird das Passiv mit 'werden' gebildet, die Zustandsbeschreibung jedoch mit 'sein'. Der Satz: *Húsið var byggt úr steini.* ist also doppeldeutig. Er kann einmal bedeuten: 'Das Haus wurde aus Stein gebaut.' (eine Handlung wird mitgeteilt, Prät. Pass.). Oder er bedeutet: 'Das Haus ist aus Stein (gebaut).' (ein Zustand wird mitgeteilt, Prät. der Zustandsbeschreibung). Welche von beiden Bedeutungen vorliegt, läßt sich oft nur aus dem Zusammenhang der Rede erschließen.

Das Part. Prät. von transitiven Vorgangsverben ist von Hause aus ein Adjektiv, das den Zustand (Existenz, Lage, Beschaffenheit) von Personen und Dingen bezeichnet, in den sie durch Erleiden dieses Vorgangs gelangt sind. Häufig genug wird jedoch bei *vera* + Part. Prät. die Vorstellung eines Vorgangs gar nicht lebendig: *Vegirnir voru gerðir fyrir hestvagna.* 'Die Wege waren für Pferdefuhrwerke (gemacht).' *Lif hans er helgað listinni.* 'Sein Leben gehört der Kunst (ist der Kunst geweiht).' *Mikill sannleikur er fölginn í þessum orðum (fela, trans. Verb, 'verstecken').* 'Viel Wahrheit liegt in diesen Worten.' *Hann er ekki riðinn við þetta mál (riða 'flechten').* 'Er ist nicht in die Sache verwickelt, er hat mit der Sache nichts zu tun.' *Hún er í hættu stödd (stedja, veraltetes Verb, 'plazieren').* 'Sie ist in Gefahr.' *Hann er önnum kafinn (kefja 'untertauchen').* 'Er ist mit Arbeiten überhäuft.' *Í kirkjunni fannst veggjarmynd sem áður hafði verið hulin undir hitmálningu (hylja 'verhüllen').* 'In der Kirche kam ein Wandgemälde zum Vorschein, das vorher unter Kalkanstrich verdeckt gewesen war.' *Í gömlu bæjunum voru rúmstæðin negld í þilin (negla 'annageln').* 'In den alten Gehöften waren die Bettstellen an der Wand angenagelt.' *Stór nagli var rekinn í vegginn (reka 'treiben').* 'Ein großer Nagel war in die Wand getrieben = stak in der Wand.'

Formen des unpersönlichen Passivs können ebenfalls als Zustandsbeschreibung dienen: *Meðfram veggjunum var raðað kistum og koffortum; einnig stóð þar gömul dragkista.* 'An den Wänden waren Truhen und Koffer aufgereiht; dort stand auch eine alte Kommode.' *Hlerum var skotið fyrir gluggann (skjóta + Dativ 'schieben').* 'Der Fensterladen war zu.' *Það var eins og hverri hugmynd væri stolið úr huga mínum (stela + Dativ 'stehlen').* 'Es war, als ob jeder Gedanke aus meinem Sinn (gestohlen) wäre.' *Fyrir bæjarhúsum var grafið ofan í hól (grafa fyrir + Dativ 'einbetten').* 'Die Häuser des Gehöfts waren in einen Hügel eingebettet.'

Bei Verben, die keine Akkusativreaktion haben, finden sich spärliche Ansätze zur Unterscheidung von Vorgangspassiv und Zustandsbeschreibung: *Dyrurum er lokað.* 'Die Tür wird geschlossen.' — *Dyrnar eru lokaðar.* 'Die Tür ist zu.' *Úrinu var stolið.* 'Die Uhr wurde gestohlen.' — *Úrið var stolið.* 'Die Uhr war gestohlen.' *Jóni hefur verið boðið.* 'Jón ist eingeladen worden.' — *Jón hefur verið boðinn.* 'Jón ist eingeladen gewesen.'

Anm. Für den attributiven Gebrauch von Part. Prät. von Verben, die keine Akkusativreaktion haben, ergeben sich somit Schwierigkeiten. Man hilft sich mit Relativsätzen: *Eldhúströmparnir voru gamlar tunnur sem stungid var gegnum mænninn (stinga + Dativ).* 'Die Küchenschornsteine waren alte, durch den First gesteckte Fässer.' Jedoch z. B.: *stollinn hlutur* (trotz *stela einhverjum hlut*) 'gestohlener Gegenstand'.

RESULTATIV-SITUATIVE KONJUGATIONEN

§ 399. Außer den in den §§ 278–398 behandelten elementaren Formen des Aktivs und Passivs, die in ihrer Gesamtheit die Grundkonjugation darstellen, verfügt das Isl. über eine Reihe weiterer verbaler Formen, die als spezielle Konjugationen gelten.

Die resultativ-situativen Konjugationen werden mit *vera* 'sein' resp. *verða* 'werden' und einem Part. Prät. von Vorgangsverben gebildet. Die wichtigsten Typen sind:

vera kominn 'gekommen sein, da sein' (§ 400 ff.),

vera búinn að gera eitthvað 'etwas getan haben' (§ 404 ff.).

Die Part. Prät. werden stark dekliniert; sie richten sich in Numerus und Genus nach dem Subjekt, vgl. die Beispiele in § 402.

§ 400. Paradigma: *vera kominn* 'gekommen sein, da sein'.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
S 1. <i>ég er kominn</i>	<i>ég sé kominn</i>
Präteritum	
S 1. <i>ég var kominn</i>	<i>ég væri kominn</i>
Perfekt	
S 1. <i>ég hef verið kominn</i>	<i>ég hafi verið kominn</i>
Plusquamperfekt	
S 1. <i>ég hafði verið kominn</i>	<i>ég hefði verið kominn</i>
Futur	
S 1. <i>ég verð kominn</i>	<i>ég verði kominn</i>
Infinitiv des Präsens: <i>vera kominn</i>	
Infinitiv des Perfekts: <i>hafa verið kominn</i>	
Imperativ des Präsens: <i>vertu kominn!</i>	

§ 401. Die resultativ-situative Konjugation vom Typ *vera kominn* wird vor allem von intransitiven Verben der Orts- und Zustandsveränderung, des Entstehens und Vergehens gebildet. In der folgenden Liste werden solche Verben mit ihrem Part. Prät. aufgeführt:

<i>byrja</i>	'anfangen'	<i>byrjaður</i>	<i>hverfa</i>	'verschwin-	<i>horfinn</i>
<i>detta</i>	'fallen'	<i>dottinn</i>		den'	
<i>deyja</i>	'sterben'	<i>dáinn</i>	<i>hækka</i>	'steigen'	<i>hækkaður</i>
<i>falla</i>	'fallen'	<i>fallinn</i>	<i>hætta</i>	'aufhören'	<i>hættur</i>
<i>fara</i>	'gehen'	<i>farinn</i>	<i>koma</i>	'kommen'	<i>kominn</i>
<i>fjúka</i>	'stieben'	<i>fokinn</i>	<i>leggja</i>	'auf-	<i>lagður</i>
<i>fljúga</i>	'fliegen'	<i>floginn</i>	<i>af stað</i>	brechen'	<i>af stað</i>
<i>flytja</i>	'umziehen'	<i>fluttur</i>	<i>lenda</i>	'landen'	<i>lentur</i>
<i>flýja</i>	'fliehen'	<i>flúinn</i>	<i>liða</i>	'vergehen'	<i>liðinn</i>
<i>frjósa</i>	'gefrieren'	<i>frosinn</i>	<i>renna</i>	'fließen'	<i>runninn</i>
<i>ganga</i>	'gehen'	<i>genginn</i>	<i>rjúka</i>	'stieben,	<i>rokinn</i>
<i>háttá</i>	'schlafen	<i>háttáður</i>		rauchen'	
	gehen'				

<i>róa</i>	‘rudern’	<i>róinn</i>	<i>stytta upp</i>	(Regen)’	NASN
<i>siga</i>	‘versinken’	<i>siginn</i>	<i>sökkva</i>	‘versinken’	<i>sökkinn</i>
<i>ske</i>	‘geschehen’	<i>skeður</i>	<i>verða</i>	‘geschehen,’	<i>orðinn</i>
<i>skilja</i>	‘sich tren- nen’	<i>skilinn</i>	<i>verða aftur</i>	‘zurück- bleiben’	<i>orðinn aftur</i>
<i>sleppa</i>	‘entkommen’	<i>sloppinn</i>	<i>úr</i>	‘versiegen’	<i>úr</i>
<i>springa</i>	‘platzen’	<i>sprunginn</i>	<i>þrjóta</i>	‘aufhören’	<i>þrotinn</i>
<i>strjúka</i>	‘entlaufen’	<i>strokinn</i>			<i>stytt upp</i>

Besonders gehören hierher die Verben auf *-na*, Part. Prät. *-naður*:

<i>batna</i>	‘besser werden’	<i>slokkna</i>	‘ausgehen (Feuer)’
<i>harðna</i>	‘hart werden’	<i>sofna</i>	‘einschlafen’
<i>hálfna</i>	‘halb fertig werden’	<i>stirðna</i>	‘erstarren’
<i>lífna</i>	‘zum Leben erwachen’	<i>vakna</i>	‘aufwachen’
<i>rakna við</i>	‘zu sich kommen’	<i>þagna</i>	‘verstummen’
		<i>þiðna</i>	‘auftauen’

Mediale Verben verwenden in der resultativ-situativen Konjugation das nicht-mediale Part. Prät. (außer *leggjast* und *setjast*); vgl. z. B. deutsch ‘er hat sich verletzt’: ‘er ist verletzt’ (ohne ‘sich’):

<i>afmást</i>	‘ausbleichen’	<i>afmáður</i>	<i>látast</i>	‘sterben’	<i>látinn</i>
<i>andast</i>	‘sterben’	<i>andaður</i>	<i>leggjast</i>	‘sich legen’	<i>lagstur</i>
<i>breytast</i>	‘sich ändern’	<i>breyttur</i>	<i>myndast</i>	‘sich bilden’	<i>myndaður</i>
<i>farast</i>	‘umkommen’	<i>farinn</i>	<i>setjast</i>	‘sich setzen’	<i>sestur</i>
<i>finnast</i>	‘sich treffen’	<i>fundinn</i>	<i>tapast</i> }	‘verloren-	<i>tapaður</i>
<i>gleymast</i>	‘in Vergessen- heit geraten’	<i>gleymdur</i>	<i>týnast</i> }	gehen’	<i>týndur</i>
<i>hefjast</i>	‘anfängen’	<i>hafinn</i>			

§ 402. Resultativ-situative Konjugationen werden angewendet, wenn der Sprecher nicht nur den Vollzug eines Vorgangs, sondern zugleich das Bestehen des aus dem Vorgang resultierenden Zustandes (Situation, Lage, Beschaffenheit) angeben will. So bedeutet etwa *hann hefur komið* (Perf. Akt. der Grundkonjugation, § 394, Anm. 1) ‘er ist gekommen (hat sein Kommen durchgeführt) und ist wohl wieder fort’; hingegen bedeutet *hann er kominn* (resultativ-situatives Präsens) ‘er ist gekommen und befindet sich hier’. Die Formen der Grundkonjugation vermelden nur den Vorgang, über das Bestehen des resultierenden Zustandes sagen sie nichts aus. Bei der resultativ-situativen Konjugation steht der resultierende Zustand, die Situation im Vordergrund; der vorausgegangene Vorgang tritt mehr in den Hintergrund. Bei intransitiven Verben hat die resultativ-situative Konjugation aktiven Sinn, d. h., das Subjekt hat den Vorgang (die Orts- bzw. Zustandsveränderung) selbst ausgeführt.

Die resultativ-situativen Konjugationen sind kontrastierend, d. h., sie stellen einen Zustand für einen bestimmten Zeitpunkt im Gegensatz zur Zeitspanne vorher als neu, eben erreicht hin. Auf diesen Zeitpunkt wird, wenn auch nicht so häufig wie im Deutschen, durch Adverbien der Zeit wie *nú* ‘jetzt’, *þá* ‘da’, *þegar* ‘schon’, *loksins* ‘endlich’ oder eine Kombination (*nú þegar* ‘jetzt schon’, *þá þegar* ‘damals schon’, *nú loksins* ‘jetzt endlich’, *þá loksins* ‘da endlich’) hingewiesen. In temporalen Satzgefügen übernehmen Konjunktionen wie *þegar* ‘als, wenn’, *áður en* ‘bevor’, *fyrr en* ‘ehe’, *þangað til, uns* ‘bis’, *eftir að* ‘nachdem’ diesen Hinweis.

Beispiele: *Þegar móðirin kom heim var barnið komið með mikinn hita*. ‘Als die Mutter nach Hause kam, hatte das Kind schon hohes Fieber.’ *Þá var báturinn þegar lentur*. ‘Da war das Boot schon an Land.’ *Við erum fundnir en ekki skildir*. ‘(Wir

haben uns getroffen, aber noch nicht getrennt. =) Wir sind noch nicht quitt.' *Veturinn er genginn að garði.* 'Der Winter steht vor der Tür.' *Fjölskyldan er flutt í eitt herbergi.* 'Die Familie wohnt jetzt nur noch in einem Zimmer.' *Ertu nú genginn í félagið?* 'Bist du jetzt in dem Verein?' *Gesturinn hafði verið sestur, en stóð upp, þegar ég kom.* 'Der Gast hatte schon Platz genommen, stand jedoch auf, als ich kam.' *Skipið er lagst.* 'Das Schiff liegt schon vor Anker.' *Skipið er farið fyrir löngu.* 'Das Schiff ist schon lange weg.' *Þeir eru rónir.* 'Sie sind draußen von Fischfang.' *Ég mundi eftir skjalinu þegar við vorum lagðir af stað fyrir góðri stundu.* 'Ich dachte erst an das Dokument, als wir schon eine gute Weile unterwegs waren.' *Sá tími er löngu liðinn.* 'Diese Zeit ist längst vorbei.' *Þau tíðindi eru hér orðin.* 'Diese Dinge haben sich jetzt hier ereignet (= liegen vor).' *Hér var myndadur nýr flokkur.* 'Hier hatte sich eine neue Partei gebildet.' *Hálfnað er verk þá hafði er.* 'Halb fertig ist die Arbeit, wenn sie begonnen ist (frisch begonnen ist halb gewonnen).' *Það er aðeins stirðnað á vatninu.* 'Der See ist nur leicht zugefroren.' *Hún er dáið fyrir mörgum árum.* 'Sie ist seit vielen Jahren tot.' (Vgl. *Hún hefur dáið af sulti.* 'Sie ist verhungert.'). *Siglingar milli landa eru hættar.* 'Der internationale Schiffsverkehr hat aufgehört.' *Ég vakti lengi eftir að hinir voru sofnaðir.* 'Ich war lange wach, nachdem die anderen schon schliefen.' *Undir eins og hann var orðinn forstjóri sigldi hann til útlanda.* 'Sobald er Direktor (geworden) war, reiste er ins Ausland.' *Nú er barnið orðið þriggja ára.* 'Jetzt ist das Kind schon drei Jahre alt.' *Hún hafði verið orðin róleg en reiddist nú aftur.* 'Sie hatte sich schon beruhigt, wurde jetzt jedoch wieder zornig.' *Þá voru bátar hans orðnir þrír.* 'Da besaß er schon drei Boote.' *Það var álitíð, að hann hefði verið orðinn miður sín, þegar hann varð úti.* 'Man nahm an, daß er nicht mehr bei vollen Kräften war, als er draußen umkam.' *Á túnaslætti, þá verð ég kominn til þín, þá verð ég flutt innefnir og sest upp á ykkur.* 'Zur Heuernte, da bin ich schon bei dir, dann bin ich landeinwärts gezogen und habe mich bei euch eingenistet.'

Anm. 1. Unpersönliche Ausdrücke dienen zur Bestimmung der Zeit und des erreichten Grades, z. B.: *Nú var komið fram á kaffitíma.* 'Jetzt war schon Kaffeezeit.' *Það var liðið nær miðnætti.* 'Es war schon fast Mitternacht.' *Þegar lítt var farið slætti (DSM) komu Grimseyingar.* 'Als wenig vorgegangen war von der Heumahd (als die Heumahd erst wenig fortgeschritten war), kamen die Leute von Grimsey.' *Þegar hér var komið ræðunni (DSF) þagnaði hann.* 'Als er in seiner Rede bis hierher gekommen war, verstummte er.' *Nú var honum svo hrakað að ...* 'Jetzt war es mit ihm so weit gekommen, daß ...'

Anm. 2. Die beliebte resultativ-situative Konjugation *vera kominn* wird oft gewählt, wo die Grundkonjugation andere Verben hat: *Börnin eru komin í leik.* 'Die Kinder spielen schon.' (Vgl. *fara í leik* 'zu spielen beginnen'). *Þær eru kominn í eyði.* 'Der Hof ist jetzt verfallen.' (Vgl. *leggjast í eyði* 'verfallen'.) *Kaupmaðurinn er kominn á hausinn.* 'Der Kaufmann ist bankrott.' (Vgl. *fara á hausinn* 'bankrott werden'.)

§ 403. Verbindungen von *vera* 'sein' mit dem Part. Prät. intransitiver Verben, die nicht kontrastierenden Charakter haben, sind selten. Es handelt sich hierbei um zuständige Beschreibungen, wie sie besonders mit Part. Prät. transitiver Verben gebildet sind (§ 398): *vera kominn frá* 'entstammen', *vera runninn frá* 'stammen von', *vera sprottin af* 'herrühren von', *vera kominn upp á einhvern* 'auf jemanden angewiesen sein', *vera sokkinn niður í hugsanir* 'in Gedanken versunken sein', *vera skotinn í einhverri* 'in jemanden (eine Frau) verschossen sein'.

§ 404. Paradigma: *vera búinn að gleyma* 'schon vergessen haben'.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
S 1. <i>ég er búinn að gleyma</i> 'ich habe schon vergessen'	<i>ég sé búinn að gleyma</i> 'ich habe schon vergessen'

Präteritum

S	1.	<i>ég var búinn að gleyma</i> 'ich hatte schon vergessen'	<i>ég væri búinn að gleyma</i> 'ich hätte schon vergessen'
---	----	--	---

Perfekt

S	1.	<i>ég hef verið búinn að gleyma</i> 'ich habe schon vergessen (gehabt)'	<i>ég hafi verið búinn að gleyma</i> 'ich habe schon vergessen (gehabt)'
---	----	--	---

Plusquamperfekt

S	1.	<i>ég hafði verið búinn að gleyma</i> 'ich hatte schon vergessen (gehabt)'	<i>ég hefði verið búinn að gleyma</i> 'ich hätte schon vergessen (gehabt)'
---	----	---	---

Futur

S	1.	<i>ég verð búinn að gleyma</i> 'ich werde schon vergessen haben'	<i>ég verði búinn að gleyma</i> 'ich werde schon vergessen haben'
---	----	---	--

Infinitiv des Präsens: *vera búinn að gleyma* 'schon vergessen haben'

Infinitiv des Perfekts: *hafa verið búinn að gleyma* 'schon vergessen (gehabt) haben'

Anm. 1. Das unpersönliche *það er búið að gera eitthvað* usw. dient als Anonymum: 'man hat etwas schon getan, etwas ist schon getan worden'. *Það er búið að kveikja í öllum húsum.* 'Man hat schon in allen Häusern Licht gemacht, in allen Häusern brennt schon Licht.'

Anm. 2. *Búinn* ist Part. Prät. zu *búast* 'sich fertig machen, sich ausrüsten' und bedeutet also 'fertig, ausgerüstet'. Es wird je nach dem Subjekt dekliniert, vgl. Beispiele § 405.

§ 405. Die resultativ-situative Konjugation vom Typ *vera búinn að gera e-ð* wird von transitiven Vorgangsverben gebildet. Sie ist das Gegenstück zum Typ *vera kominn* (§§ 400–402), der zu intransitiven Verben gebildet wird. Ähnlich wie *vera kominn* neben *hafa komið* steht, ist besonders in der modernen Umgangssprache *vera búinn að gera e-ð* neben *hafa gert e-ð* getreten. Es treffen daher die Bemerkungen in § 402 auch auf die Konjugation vom Typ *vera búinn að gera e-ð* zu.

Durch *vera búinn* + Infinitiv wird nicht nur der Vollzug eines Vorgangs mitgeteilt, sondern auch auf das Bestehen des daraus resultierenden Zustandes hingewiesen. So bedeutet etwa: *Jón hefur smíðað skápinn.* 'Jón (und kein anderer) hat den Schrank angefertigt.' Hingegen: *Jón er búinn að smíða skápinn.* 'Jón hat den Schrank fertig (man kann ihn jetzt benutzen).'

Weitere Beispiele: *Ertu búinn að gleyma því sem þú lofaðir í gær?* 'Hast du schon vergessen (= weißt du nicht mehr), was du gestern versprochen hast?' *Fyrst eftir að ég var búinn að kveðja hann datt mér í hug að spyrja hann að því.* 'Erst als ich mich von ihm verabschiedet hatte (als er schon weg war), fiel mir ein, ihn danach zu fragen.' *Ég er búinn að gera skyldu mína.* 'Ich habe meine Pflicht getan (tut ihr eure).' *Nú er ég búinn (NSF) að láta taka mynd af mér.* 'Jetzt habe ich mich endlich fotografieren lassen (habe ich eine Fotografie von mir).' *Nú fyrst var fólkið búið að átta sig á honum.* 'Da erst waren sich die Leute über ihn klar (geworden).' *Þegar mennirnir voru búnir að semja um kaupið fóru þeir að vinna.* 'Als die Leute über den Lohn verhandelt hatten (über den Lohn einig waren), begannen sie zu arbeiten.' *Skipið er búið að blása tvisvar.* 'Das Schiff hat schon zweimal getutet (es ist höchste Zeit).' *Þokan fer mjög hratt og verður innan stundar búin að umlykja okkur.* 'Der Nebel zieht sehr schnell und wird uns in Kürze eingehüllt haben (und gleich stecken wir darin).'

Anm. Von Zustandsverben kann die Konjugation mit *vera búinn* nur gebildet werden, wenn die Dauer des Zustandes angegeben ist: *Hann er búinn að vera veikur í fimm ár.* 'Er ist schon fünf Jahre lang krank.' Besondere Fälle sind: *Hann er búinn að vera alls staðar.* 'Er ist (überall =) vollkommen fix und fertig.' *Hún er búin að lifa.* 'Ihr Leben hat keinen Sinn mehr.' *Börnin eru búin að vera í badi* (= *bada sig*). 'Die Kinder haben schon gebadet.'

§ 406. In gehobener Sprache kann die resultativ-situative Konjugation vom Typ *vera* 'sein' + Part. Prät. auch von transitiven Verben gebildet werden; sie hat passiven Sinn (im Gegensatz zu § 402). *Það var of seint að tala við þá, þeir voru ráðnir í vegavinnu.* 'Es war zu spät, mit ihnen zu sprechen, sie waren schon für Wegearbeiten eingestellt (worden).' Umgangssprachlich wäre: *það var þúið að ráða þá í vegavinnu.* Die umgangssprachliche Regelung mit *vera þúinn* + Inf. behebt den Mangel des älteren Isländischen an einer formalen Unterscheidung zwischen Formen des Passivs (Anonymums) und denen der zuständigen Beschreibung, vgl. § 398. *Þeir voru ráðnir* kann sowohl 'sie wurden eingestellt' (Vorgang) wie 'sie waren eingestellt' (resultierender Zustand) bedeuten; aus dem Zusammenhang muß entnommen werden, welche Bedeutung gemeint ist.

Weitere Beispiele: *Í þessari grein eru allar rannsóknir þegar af hendi leystar.* 'Auf diesem Gebiet sind schon alle Untersuchungen getätigt.' *Þessi rekstur getur borið sig þegar byrjunarörðugleikar eru yfirunnir.* 'Dieses Unternehmen kann sich rentieren, wenn die Anfangsschwierigkeiten überwunden sind.'

§ 407. In den resultativ-situativen Konjugationen können die Part. Prät. komponiert werden mit *ný-* 'eben erst, gerade', *ó-* 'noch nicht', *hálf-* 'halb', *full-*, *út-* 'ganz'. *Hún er nýkomin heim.* 'Sie ist gerade nach Hause gekommen.' *Hann er nýbúinn að skrifa henni.* 'Er hat ihr eben erst geschrieben.' *Kirkjan er nýbyggð.* 'Die Kirche ist eben erst gebaut (worden).' *Þeir eru ófarnir.* 'Sie sind noch nicht abgereist (weg).' *Skipið er enn ósmíðað.* 'Das Schiff ist noch nicht gebaut.' *Klukkan er hálfengin fimn.* 'Es ist halb fünf.' *Ég var hálfbúinn að lofa honum ...* 'Ich hatte ihm halb und halb versprochen ...' *Hér er ekki nema hálf sótt hafid.* 'Hier ist das Meer erst halb überquert.' *Fyrr má skilja en fulltalað sé.* 'Man kann schon begreifen, ehe alles ausgesprochen ist.' *Timinn er útrunninn.* 'Die Zeit ist abgelaufen.' *Málið er útrætt.* 'Die Sache ist zu Ende besprochen.'

INCHOATIVE KONJUGATION

§ 408. Die inchoative Konjugation wird gebildet aus *fara* 'dazu übergehen, beginnen' und dem bezeichneten Infinitiv des Präsens des betreffenden Verbs. Paradigma: *fara að hlæja* 'in Lachen ausbrechen'.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
S 1. <i>ég fer að hlæja</i> 'ich breche in Lachen aus'	<i>ég fari að hlæja</i> 'ich breche in Lachen aus'
Präteritum	
S 1. <i>ég fór að hlæja</i> 'ich brach in Lachen aus'	<i>ég færi að hlæja</i> 'ich bräche in Lachen aus'
Perfekt	
S 1. <i>ég hef farið að hlæja</i> 'ich bin in Lachen ausgebrochen'	<i>ég hafi farið að hlæja</i> 'ich sei in Lachen ausgebrochen'

Plusquamperfekt

S 1. *ég hafði farið að hlæja* *ég hefði farið að hlæja*
'ich war in Lachen ausgebrochen' 'ich wäre in Lachen ausgebrochen'

Infinitiv des Präsens: *fara að hlæja* 'in Lachen ausbrechen'

Infinitiv des Perfekts: *hafa farið að hlæja* 'in Lachen ausgebrochen sein'

Imperativ des Präsens: *farðu að hlæja!* 'lache!'

Anm. Ein Anonymum (unpersönliches Passiv) kann gebildet werden. *Það er farið að borða.* 'Es wird begonnen zu essen. = Man beginnt zu essen.' *Það var farið að berjast.* 'Ein Kampf entbrannte.'

§ 409. Einer Reihe von Zustandsverben stehen Vorgangsverben gegenüber, die das Einsetzen des betreffenden Zustandes ausdrücken, z. B.:

<i>verða</i> 'werden'	: <i>vera</i> 'sein'	<i>leggjast</i> 'sich legen'	: <i>liggja</i> 'liegen'
<i>þagna</i> 'verstummen'	: <i>þegja</i> 'schweigen'	<i>eignast</i> 'erwerben'	: <i>eiga</i> 'besitzen'
<i>setjast</i> 'sich setzen'	: <i>sitja</i> 'sitzen'	<i>frétta</i> 'erfahren'	: <i>vita</i> 'wissen'
<i>fá</i> 'bekommen'	: <i>hafa</i> 'haben'		

Die inchoative Konjugation kann in einigen Fällen inchoative Vorgangsverben ersetzen:

Vorgang	Zustand
<i>fara að hlæja</i> 'in Lachen ausbrechen'	<i>hlæja</i> 'lachen'
<i>fara að búa</i> 'selbständig werden'	<i>búa</i> 'Bauer sein'
<i>fara að bera á e-u</i> 'auffällig werden'	<i>bera á e-u</i> 'auffällig sein'
<i>mér fer að leiðast</i> 'mir wird es langweilig'	<i>mér leiðist</i> 'mir ist es langweilig'

§ 410. In der Hauptsache jedoch wird die inchoative Konjugation verwendet, wenn der Sprecher von einer Aktion das Bild des Einsetzens vor Augen hat. Er kann dazu einmal durch die tatsächlichen Verhältnisse angeregt sein: Die Aktion setzt zu einem bestimmten Zeitpunkt ein; ihr weiterer Verlauf, besonders die Frage, ob sie einen vollendenden Abschluß erreicht, bleibt offen. Das ist der normale Gebrauch der inchoativen Konjugation. Zum anderen kann der Sprecher die inchoative Konjugation wählen, weil ihm aus Gründen des Gefühls der Beginn einer Aktion vorschwebt, trotzdem offensichtlich ist, daß sie zu einem vollendenden Abschluß gelangt oder gelangt ist. Das ist der emphatische Gebrauch der inchoativen Konjugation.

§ 411. Bei normalem Gebrauch wird die inchoative Konjugation im Deutschen wiedergegeben mit:

- 'beginnen, anfangen etwas zu tun': *Hún fór að skjálfa.* 'Sie begann zu zittern.' *Það fór að rigna.* 'Es begann zu regnen.' *Stúlkan fór að prjóna.* 'Das Mädchen begann zu stricken.'
- 'darangehen, dazu übergehen, etwas zu tun': *Þeir urðu að fara að taka lán.* 'Sie mußten darangehen, Darlehen aufzunehmen.' *Stúlkan hætti að lesa og fór að bogra við uppþvottinn.* 'Das Mädchen hörte auf zu lesen und machte sich mit dem Abwasch zu schaffen.'

§ 412. In temporalen Satzgefügen und überhaupt, wenn es wünschenswert erscheint, das zeitliche Verhältnis (Nacheinander) zweier Aktionen deutlich zu machen, werden gern inchoative Formen benutzt: *Hún hlustaði ekki á hann fyrr en hann fór að minnst á foreldra hennar.* 'Sie hörte ihm nicht zu, bis er ihre Eltern erwähnte (anfang zu erwähnen).' *Þegar hann var búinn að borða fór ég að spyrja*

hann um erindi hans. 'Als er (endlich) gegessen hatte, fragte ich ihn nach seinem Anliegen (fing ich an ihn ... zu fragen).' *Hann hefur aldrei haft eins góðan nemanda síðan hann fór að kenna.* 'Er hat noch nie einen so guten Schüler gehabt, seitdem er Lehrer wurde.' *Börnir verða hrædd þegar hann fer að tala um þetta.* 'Die Kinder bekommen (jedesmal) Angst, wenn er damit anfängt.'

Anm. 1. In gehobener Sprache findet sich eine inchoative Konjugation mit *taka að*: *Presturinn tók að prédika.* 'Der Pfarrer begann zu predigen.' Von inchoativen Konjugationen sind zu unterscheiden Verbindungen von *byrja að* + Inf. Ihnen fehlt vor allem die emphatische Nuance von *fara að* + Inf.; sie bedeuten rein sachlich 'den ersten Anfang von etwas tun, als erster etwas tun, zum ersten Mal etwas tun': *Í dag byrjaði ég að kenna.* 'Heute gab ich meinen ersten Unterricht.' *Hann var mjög rólegur þegar hann byrjaði að tala.* 'Im Anfang seiner Rede war er sehr ruhig.' *Byrja* muß verwendet werden, wenn der Einsatz einer Aktion im Verlauf (kursiv) gesehen wird: *Það var að byrja að rigna.* 'Es fing gerade an zu regnen, es wollte gerade anfangen zu regnen.' Nur *byrja* kann ohne folgenden Infinitiv (selbständig) verwendet werden: *Hún hætti að þrjóna. Eftir litla stund byrjaði hún á ný.* 'Sie hörte auf zu stricken. Nach einer Weile fing sie wieder an.'

Anm. 2. Die ursprüngliche Bedeutung von *fara* = 'gehen' ist gelegentlich noch deutlich: *fara að háttá* 'schlafen gehen', *fara að leita* 'auf die Suche gehen'. *Ég þarf að fara að breiða fisk.* 'Ich muß Fische ausbreiten gehen.' In Verbindung mit *hvernig* 'wie' kann *fara* unübersetzt bleiben: *Margir horfðu á hvernig konungarnir fóru að heilsast.* 'Viele schauten zu, wie die Könige sich begrüßten (darangingen, sich zu begrüßen.' (Vgl. *aðferð* F 'Methode'.)

§ 413. Bei emphatischem Gebrauch inchoativer Formen lassen sich folgende Fälle unterscheiden:

1. Eine Aktion vollzieht sich kurz nach einem bestimmten Zeitpunkt, der Sprecher hat bereits das Bild von ihrem Einsetzen vor Augen. Im Deutschen werden Adverbien wie 'jetzt gleich', 'jetzt bald', 'unverzüglich', 'ohne weiteres', 'endlich' dem Verb zugefügt, z. B.: *Farðu nú að fara heim.* 'Geh jetzt endlich nach Hause.' *Það er best að fara að ræða málið (strax).* 'Es ist am besten, die Sache jetzt gleich zu besprechen.'
2. Soll ausgedrückt werden, daß eine Aktion wieder Erwarten eintrat, eintritt oder eintreten würde, so können dazu inchoative Formen verwendet werden. Sie drücken dann Erstaunen oder Verdruß aus. Das Deutsche hat folgende Entsprechungen:
 - a) 'auf einmal', 'mit einemmal', 'plötzlich', 'tatsächlich doch':
Ég var svo hissa að þú skyldir (allt í einu) fara að skella þessu framan í mig. 'Ich war so erstaunt, daß du mir dies auf einmal vorwarfst.' *Hann getur ekki farið að hafa á móti þessu.* 'Er kann nicht mit einemmal etwas dagegen haben.' *Stúlkán roðnaði því þarna hafði hún farið að brosa framan í ókunnugan mann.* 'Das Mädchen errötete, denn da hatte sie doch tatsächlich einem Fremden zugelächelt.'
 - b) 'nicht daran denken, etwas zu tun', 'etwas auf keinen Fall tun', in verneinten (auch dem Sinn nach verneinten) Sätzen:
Ég fer ekki að fara út í þessu veðri. 'Ich denke nicht daran, in diesem Wetter auszugehen.' *Að við förum að segja honum það!* 'Ob wir ihm das sagen (wir denken ja gar nicht daran)!' *Ég ætla ekki að fara að rifast við þig.* 'Ich denke wirklich nicht daran, mich mit dir zu streiten.' *Farið ekki að halda ...* 'Glaubt ja nicht ...'

§ 414. Eine Verquickung von resultativ-situativer und inchoativer Konjugation ist *vera farinn að gera e-ð* 'jetzt (im Gegensatz zu früher) etwas tun'; verneint: 'etwas (immer) noch nicht tun'.

Beispiele: *Barnið er farið að hafa mikið gaman af hestum* (Präs.). ‘Das Kind hat schon viel Freude an Pferden.’ *Við vorum farnir að halda* (Prät.) *að hann hefði slasast*. ‘Wir glaubten schon, er wäre verunglückt.’ *Hann segir að hann hafi þá verið farinn að læra þýsku* (Perf.). ‘Er sagt, daß er damals schon Deutsch lernte.’ *Veðrið hafði verið farið að skána* (Pluperf.), *en nú byrjaði aftur að rigna*. ‘Das Wetter war schon (für eine Weile) besser geworden, doch jetzt fing es wieder an zu regnen.’ *Hann er nýfarinn að búa*. ‘Er ist erst kurze Zeit selbständiger Bauer.’ *Barnið er ekki farið að ganga*. ‘Das Kind läuft immer noch nicht (kann noch nicht laufen).’ *Stúlkan er ekki einu sinni farin að búa um rúmið*. ‘Das Mädchen ist noch nicht einmal dabei, das Bett zu machen (= hat noch nicht einmal das Bett gemacht).’

Anm. Eine ähnliche Verbindung ist das ältere *vera tekinn að* + Inf.: *Er tekið að messa?* ‘Hat die Messe schon angefangen?’ Auch *vera byrjaður að* + Inf. ist möglich: *þeir eru fyrir löngu byrjaðir að róa*. ‘Sie sind schon lange auf Fischfang.’ *Það er byrjað að falla að*. ‘Es kommt schon die Flut.’

KURSIVE KONJUGATION

§ 415. Die kursive Konjugation wird gebildet aus *vera* ‘sein’ und dem bezeichneten Inf. Präs. des betreffenden Verbs. Paradigma: *vera að spyrja* ‘(gerade) fragen’.

Indikativ	Konjunktiv
Präsens	
S 1. <i>ég er að spyrja</i> ‘ich frage (gerade)’	<i>ég sé að spyrja</i> ‘ich frage (gerade)’
Präteritum	
S 1. <i>ég var að spyrja</i> ‘ich fragte (gerade)’	<i>ég væri að spyrja</i> ‘ich fragte (gerade)’
Perfekt	
S 1. <i>ég hef verið að spyrja</i> ‘ich habe (gerade) gefragt’	<i>ég hafi verið að spyrja</i> ‘ich habe (gerade) gefragt’
Plusquamperfekt	
S 1. <i>ég hefði verið að spyrja</i> ‘ich hatte (gerade) gefragt’	<i>ég hefði verið að spyrja</i> ‘ich hätte (gerade) gefragt’

Futur, ungebräuchlich, Beispiel § 420, 2

Infinitiv des Präsens: *vera að spyrja* ‘(gerade) fragen’

Infinitiv des Perfekts: *hafa verið að spyrja* ‘(gerade) gefragt haben’

Imperativ des Präsens (nur verneint): *vertu ekki að spyrja!* ‘hör auf zu fragen!’

Anm. Ein Anonymum (unpersönliches Passiv) ist im Präs. und Prät. vorhanden: *Það er verið að grafa skurð*. ‘Man gräbt (gerade) einen Graben.’ *Það var verið að minnast hans*. ‘Man hat ihn soeben erwähnt.’

§ 416. Durch die kursive Konjugation können Vorgangsverben für die Wiedergabe von Zuständen geeignet gemacht werden:

Vorgang	Zustand
<i>reyna</i> 'einen Versuch machen'	<i>vera að reyna</i> 'bemüht sein', vgl. etwa <i>vilja</i> 'wollen'
<i>hugsa um</i> 'bedenken, besorgen'	<i>vera að hugsa</i> 'in Gedanken sein, vorhaben', vgl. etwa <i>ætla</i> 'beabsichtigen'
<i>biða</i> 'warten bis'	<i>vera að biða</i> 'in Erwartung sein', vgl. etwa <i>vonast eftir</i> 'Hoffnung haben auf'
<i>tala</i> 'eine Rede halten'	<i>vera að tala</i> 'in einer Unterhaltung stehen'
<i>flyta sér</i> '(irgendwohin) eilen'	<i>vera að flyta sér</i> 'es eilig haben'

So auch: *Mér er að batna, mér er að skána*. 'Ich bin auf dem Wege der Besserung.' (Vgl. *vera á batavegi*.)

§ 417. Die kursive Konjugation wird ganz allgemein dazu verwendet, Vorgänge im Zustand ihres Verlaufs, ihrer Entwicklung wiederzugeben. Die Anregung dazu liegt einmal in den tatsächlichen Verhältnissen: der Vorgang ist zu einem bestimmten Zeitpunkt noch in der Entwicklung begriffen, die Frage, ob er zu einem vollendenden Abschluß gelangt, bleibt offen; oder es wird angedeutet, daß der Abschluß nicht erreicht wird. Das ist der normale Gebrauch der kursiven Konjugation.

Davon ist zu unterscheiden der emphatische Gebrauch. Um diesen handelt es sich, wenn der Sprecher kursive Formen gebraucht, weil ihm aus Gründen des Gefühls der Verlauf einer Aktion vorschwebt, trotzdem offensichtlich ist, daß sie zu einem vollendenden Abschluß kommt oder gekommen ist.

§ 418. Bei normalem Gebrauch der kursiven Konjugation hat das Deutsche folgende Entsprechungen:

- 'dabei sein, etwas zu tun', 'bei einem Tun sein', 'gerade etwas tun': *Vinnumaðurinn er að slá túnið*. 'Der Knecht ist dabei, die Hauswiese zu mähen, ist beim Mähen der Hauswiese, mäht gerade die Hauswiese.' *Hann er enn þá að slá*. 'Er mäht immer noch.'
- 'im Begriff sein, etwas zu tun', 'etwas tun sollen': *Læknirinn er að sigla til útlanda*. 'Der Arzt ist im Begriff, ins Ausland zu reisen.' *Barnið er að vakna*. 'Das Kind ist am Aufwachen.' *Stúlkan er að fá nýja kápu*. 'Das Mädchen soll (= ist im Begriff) einen neuen Mantel (zu) bekommen.'
- 'wollen' (der Vorgang gelangt aus irgendeinem Grunde nicht zum Abschluß, zum Ziel; sogenannte Aktion de conatu, versuchsweise Handlung): *Læknirinn hefur verið að gera tilraunir á dýrum, en þau struku*. 'Der Arzt wollte Versuche an Tieren machen, doch diese entliefen.'

In dieser Verwendung ist die kursive Konjugation häufig, jedoch im Deutschen nicht wiederzugeben, speziell in adversativen Satzgefügen mit *en* ('zwar ... aber'): *Börnin voru að spyrja föðurinn, en hann svaraði þeim ekki*. 'Die Kinder fragten zwar den Vater, er aber antwortete ihnen nicht.' So auch: *vera að tala um* 'von etwas sprechen', *vera að hugsa um* 'über etwas nachdenken, überlegen (ohne zum Schluß zu kommen)'

Hierher gehören auch irrationale Vergleichssätze wie: *Hún lagði hendurnar um háls honum eins og hún væri að biðjast vægðar*. 'Sie legte ihm die Arme um den Hals, als ob sie um Schonung bitten wollte.'

§ 419. In temporalen Satzgefügen und auch sonst, wenn es wünschenswert erscheint, die Gleichzeitigkeit zweier Aktionen deutlich zu machen, verwendet das Isländische gern Formen der kursiven Konjugation:

Þegar ég var að skrifa bréfið kom vinur minn. 'Als ich (gerade) den Brief schrieb, kam mein Freund.' *Ég var að skrifa þegar hann kom.* 'Ich schrieb gerade, als er kam.' *Sjúklingnum leið illa meðan læknirinn var að hreinsa sár hans.* 'Der Patient fühlte sich unwohl, während (so lange wie) der Arzt seine Wunde reinigte.' *Hann ætlar að hjálpa mér þegar ég er að flytja.* 'Er beabsichtigt, mir beim Umzug zu helfen.' Irrationale Vergleichssätze: *Hann talar eins og hann væri að tala upp úr bók.* 'Er redet, als ob er (zu gleicher Zeit) aus einem Buch vorläse.' *Stúlkan er óþolinmóð þegar hún er að leita að einhverju.* 'Das Mädchen ist ungeduldig, immer wenn sie etwas sucht.' *Ég hef oft verið að hugsa um ...* 'Ich habe oft daran gedacht ...'

Anm. Die unmittelbare Nachbarschaft von Zustandsverben macht die kursive Konjugation überflüssig: *Ég sit og skrifa* (oder *er að skrifa*). 'Ich sitze und schreibe.'

§ 420. Bei emphatischem Gebrauch der kursiven Konjugation lassen sich folgende Fälle unterscheiden:

1. Ein Vorgang hat sich kurz vor einem bestimmten Zeitpunkt vollendet, das Bild des Verlaufs schwebt dem Sprecher noch vor Augen: *Er frúin heima? Nei, hún var (einmitt) að fara út.* 'Ist die Frau zu Hause? Nein, sie ist gerade eben ausgegangen.' *Hún sá eftir því sem hún hafði verið að lofa honum.* 'Sie bereute, was sie ihm eben erst versprochen hatte.'
2. Wiederholte Vorgänge werden übertreibend als ein fortlaufender dargestellt, besonders in Verbindung mit *alltaf* 'immer', *allan daginn* 'den ganzen Tag', *alla æfina* 'das ganze Leben' (und überhaupt in Verbindung mit *allur* 'ganz'): *Hann er alltaf að reykja.* 'Er raucht immer, in einem fort.' *Ég var alltaf að senda honum bréf.* 'Ich schickte ihm ununterbrochen Briefe.' Selten im Futur mit *verða* + Inf.: *Ísinn verður að reka þetta að og frá í sumar ef hann leggst þá ekki alveg landfastur.* 'Das Packeis wird diesen Sommer ständig an- und wegtreiben, wenn es sich nicht gar fest ans Land legt.'
3. Will der Sprecher ausdrücken, daß eine Aktion im Gegensatz zu seinen Erwartungen oder seinem Willen stattfand oder stattfindet, so kann er dazu kursive Formen verwenden, die dann Verwunderung oder Mißbilligung ausdrücken. Wegen der Wiedergabe im Deutschen sind folgende Unterscheidungen zu treffen:
 - a) Der Form nach bejahte Sätze, Wiedergabe im Deutschen durch Verwendung von 'doch, tatsächlich, tatsächlich doch': *Ég þori að veðja að nú hefur einhver verið að segja frá því.* 'Ich möchte wetten, daß jetzt doch jemand davon gesprochen hat.'
 - b) Der Form nach fragende Sätze, das Deutsche verwendet 'eigentlich': *Hvað ertu að vilja hingað?* 'Was willst du eigentlich hier?' *Hversvegna ertu eiginlega að senda honum þessa peninga?* 'Warum schickst du ihm eigentlich dieses Geld?'
 - c) Der Form nach verneinte Sätze, Wiedergabe durch 'wirklich nicht': *Hún var síst að skilja af hverju barnið grét.* 'Sie konnte wirklich nicht begreifen, warum das Kind weinte.' Häufig in Gegenüberstellungen: *Ég er ekki að flýja, ég er bara að fara heim.* 'Ich fliehe wirklich nicht, ich gehe bloß nach Hause.'
 - d) Imperative Sätze oder imperativisch gemeinte zum Zweck, den Abbruch einer Aktion zu erreichen, und mit dem Sinn der Mißbilligung (des Verbots); in diesem Fall ist *vera ekki að* + Inf. formelhaft und auf Zustandsverben ausgedehnt:

Vertu ekki að standa hér! ‘Steh hier nicht herum!’ *Djöfullinn ertu að tala um það sem allir vita.* ‘Zum Teufel, was redest du von Dingen, die alle wissen.’ *Það hefur lítið upp á sig að vera að mótmæla þessu.* ‘Es hat wenig Sinn, dagegen zu protestieren.’ *Það þýðir ekkert að vera að eyða peningum út í þetta.* ‘Es hat keinen Sinn, dafür Geld zu verschwenden.’

§ 421. In beschränktem Maße werden kursive Konjugationen mit dem Part. Präs. gebildet.

1. In Verbindung mit *vera* ‘sein’ hat das Part. Präs. gewöhnlich adjektivische Bedeutung, z. B. *vera spennandi* ‘interessant sein’. Bei einigen Zustandsverben überwiegt aber die verbale Bedeutung: *vera sofandi* ‘schlafen’, *vera vakandi* ‘wach sein, wachen’, *vera organdi* ‘weinen, heulen’, *vera óvitandi um e-ð* ‘von etwas nichts wissen’, *vera sihangandi yfir e-m* ‘jemand dauernd belästigen’.
2. In Verbindung mit *fara* ‘gehen’ drückt das Part. Präs. anhaltende Steigerung im positiven oder negativen Sinn aus: *fara vaxandi* ‘(dauernd) zunehmen’, *fara þverrandi* ‘abnehmen’, *fara fækkandi* ‘weniger werden’, *fara (smá)hnignandi* ‘allmählich zurückgehen’, *fara batnandi* ‘(immer) besser werden’, *fara versnandi* ‘schlimmer werden’.

MODALE ERWEITERUNGEN

§ 422. Unter modalen Erweiterungen sind vor allem Verbindungen der modalen Verben *munu* und *skulu* mit Infinitiven des Präsens und des Perfekts sowohl der Grundkonjugation (§§ 278–398) wie der speziellen Konjugationen (§§ 399–421) zu verstehen. Beispiele zur Bildungsweise und Bedeutung siehe in den folgenden §§.

Konklusive modale Erweiterung

§ 423. Paradigma: *munu vita* (zur Konjugation von *munu* vgl. § 365).

	Indikativ	Konjunktiv
Präsens		
S 1.	<i>ég mun vita</i> ‘ich dürfte wissen’	<i>ég muni vita</i> ‘ich dürfte wissen’
Präteritum		
S 1. (nicht vorhanden)		<i>ég mundi (myndi) vita</i> ‘ich dürfte wissen’
Perfekt		
S 1.	<i>ég mun hafa vitað</i> ‘ich dürfte gewußt haben’	<i>ég muni hafa vitað</i> ‘ich dürfte gewußt haben’

Plusquamperfekt

S 1. (nicht vorhanden)

ég mundi (myndi) hafa vitað
'ich dürfte gewußt haben'

Infinitiv des Präsens: *munu vita*

Infinitiv des Präteritums: *mundu (myndu) vita*

Infinitiv des Perfekts: *munu hafa vitað*

Infinitiv des Plusquamperfekts: *mundu (myndu) hafa vitað*

§ 424. Durch die Erweiterung mit *munu* wird gekennzeichnet, daß die durch das betreffende Verb wiedergegebene Aktion nach Einschätzung des Sprechers wahrscheinlich statthat, auf Grund der Wahrscheinlichkeit statthaten dürfte. Die modale Erweiterung mit *munu* hat konklusiven Charakter. Im Deutschen ist *munu* nicht immer mit 'werden' wiederzugeben; oft entsprechen besser Adverbien wie 'wohl, wahrscheinlich' oder der Konjunktiv 'dürfte'. Beispiele:

Ýmsir munu sakna (modal erweitertes Präs. der Grundkonjugation) *þess að sjá hér ekki þessa sögu*. 'Manche dürften bedauern, diese Erzählung hier (in dieser Sammlung) nicht vorzufinden.' (*Ég sakna þess einnig*. 'Ich bedauere es auch.')

Hún veit, húsmóðirin muni sitja (modales Präs. der Grundkonjugation) *við hlóðir í eldhúsi og sonurinn muni vera að gefa* (modales Präs. der kursiven Konjugation) *hrútum sínum*. 'Sie weiß, daß die Hausfrau jetzt wohl in der Küche am Herd sitzt und ihr Sohn seinen Schafböcken Futter gibt.'

Hann ætlaði að áin mundi enn liggja sem fyrr (modales Prät. der Grundkonjugation). 'Er meinte, daß der Fluß wohl noch gefroren wäre wie vordem.'

Var talið víst að hún myndi (vera) farin heim til sín (modales Prät. der resultativen Konjugation). 'Man hielt es für sicher, daß sie (zu sich) nach Hause gegangen sein dürfte.'

Þér mun hafa leiðst (modales Perfekt der Grundkonjugation)? *Víst hefur mér leiðst*. 'Dir ist es wohl langweilig gewesen? Gewiß war es mir langweilig.'

Þessar klukkur munu þá hafa verið nýkomnar (modales Perfekt der resultativen Konjugation). 'Diese Standuhren dürften damals neu ins Land gekommen sein.'

... *sagði við hann að nú væri Haraldur kominn heim – mundi hann hafa komið* (modales Plusquamperfekt der Grundkonjugation) *heim í gærkvöldi*. '... sagte ihm, daß jetzt Harald zu Hause wäre – er wäre wohl gestern abend (nach Hause) gekommen.'

Weiteres über *munu* siehe in § 427ff.

Affirmative modale Erweiterung

§ 425. Paradigma: *skulu vita* (zur Konjugation von *skulu* vgl. § 366).

Indikativ

Konjunktiv

Präsens

S 1. *ég skal vita*
'ich weiß doch'

ég skuli vita
'ich wisse doch'

Präteritum

S 1. (nicht vorhanden)

ég skyldi vita
'ich wüßte doch'

Perfekt

S 1. *ég skal hafa vitað*
'ich habe doch gewußt'

ég skuli hafa vitað
'ich habe doch gewußt'

Plusquamperfekt

S 1. (nicht vorhanden)

ég skyldi hafa vitað
'ich hätte doch gewußt'

Infinitiv des Präsens: *skulu vita*

Infinitiv des Präteritums: *skyldu vita*

Infinitiv des Perfekts: *skulu hafa vitað*

Infinitiv des Plusquamperfekts: *skyldu hafa vitað*

§ 426. Durch die Erweiterung mit *skulu* wird gekennzeichnet, daß die durch das betreffende Verb wiedergegebene Aktion nach Einschätzung des Sprechers auf jeden Fall stattfindet, auch gegen die Wahrscheinlichkeit. Die modale Erweiterung mit *skulu* hat affirmativen bis imperativen Charakter. Im Deutschen ist *skulu* nicht immer mit 'sollen' wiederzugeben; oft entsprechen besser Adverbien wie 'dennoch, doch, tatsächlich doch, bestimmt'. Es sind im wesentlichen folgende Verwendungsmöglichkeiten zu unterscheiden:

1. Eine Aktion findet gegen die Wahrscheinlichkeit statt:

Ég veit samt um dálítið ... ég skal vita (modales Präsens der Grundkonjugation) *um dálítið sem aldrei getur dáið*. 'Ich weiß dennoch etwas ... ich weiß bestimmt etwas, das nie vergehen kann.'

Það skal vera (modales Präs. der Grundkonjugation) *hægt að komast burt, þó bróðir okkar hafi sagt, að það væri ekki hægt*. 'Es ist doch möglich wegzukommen, obwohl unser Bruder gesagt hat, daß es nicht möglich wäre.'

Hart þótti mér að sjá að enn skuli ekki vera kominn (modales Präs. der resultativ-situativen Konjugation) *vegur yfir skarðið*. 'Zu meinem Leidwesen sah ich, daß immer noch kein Weg über den Paß führte.'

Hitt stakk henni í hjartað að honum skyldi vera farið að líða (modales Präteritum der resultativ-situativen Konjugation nach § 414) *illa hjá þeim*. 'Das aber stach ihr ins Herz, daß er sich wirklich nicht mehr bei ihnen wohlfühlte.'

Ég skil ekkert í því að ég skuli hafa haldið (modales Perfekt der Grundkonjugation) *líftórinni í börnunum*. 'Mir ist unbegreiflich, daß ich tatsächlich den Lebensfunken in den Kindern wachgehalten habe.'

Hvernig stóð á því að hún skyldi hafa farið (modales Plusquamperfekt der Grundkonjugation) *inn í þessa kirkju?* 'Wie kam es, daß sie (tatsächlich) doch in diese Kirche gegangen war?'

Furðaði alla á því að hann skyldi vera lifandi (modales Prät. zu § 421, 1). 'Alle wunderten sich darüber, daß er dennoch lebte.'

Hann gekk eftir gilsbotnimum ef vargurinn skyldi vera að vakka (modales Prät. der kursiven Konjugation) *yfir einhverju hér*. 'Er ging den Grund der Schlucht ab, falls der Aasvogel hier doch über irgend etwas kreste.'

2. Eine Aktion findet nach dem Willen des Sprechers statt, bestimmte Zusage:

Ég skal skrifa þér. 'Ich schreibe dir bestimmt.' In indirekter Rede: *Hann lofar unnustu sinni að hann skuli skrifa henni*. 'Er verspricht seiner Liebsten, daß er ihr bestimmt schreibe.'

Þú skalt hafa verra af því. 'Du hast bestimmt mehr Schaden davon, du sollst mehr Schaden davon haben.' In indirekter Rede: *Hann sagði að ég skyldi hafa* (modales Prät.) *verra af því*. 'Er sagte, daß ich bestimmt mehr Schaden davon haben sollte.'

Þess skal grimmilega hefnt (verða) (modales Futur Pass.). ‘Dafür soll grausam Rache genommen werden.’

Hann sagðist það gera skyldu (modaler Inf. Prät.). ‘Er sagte, daß er das bestimmt tun würde.’

3. Mit der Bedeutung in Punkt 2 eng verwandt ist die imperativische Bedeutung von *skulu* ‘sollen’. Die modale Erweiterung mit *skulu* wird in der Regel zur Wiedergabe des Imperativs in indirekter Rede verwendet:

Og skaltu ekki vera hræddur (= *vertu ekki hræddur*)! ‘Hab doch keine Angst, du sollst keine Angst haben!’

Við skulum fara að komast heim (modales Präsens der inchoativen Konjugation)! ‘Gehen wir doch endlich nach Hause!’

Komdu með mér! ‘Komm mit mir!’ = *Þú skalt koma með mér*. ‘Du kommst mit mir!’ Indirekte Rede: *Hún segir að hann skuli koma með sér*. ‘Sie sagt, daß er mit ihr kommen solle.’ *Hún sagði að hann skyldi koma með sér*. ‘Sie sagte, daß er mit ihr kommen sollte.’

Hann sótti fast að ég veri (Prät. Konj. der Grundkonjugation) *hjá honum*. ‘Er drang (fest) darauf, daß ich bei ihm fischte.’ Modal erweitert: ... *að ég skyldi róa hjá honum*. ‘... daß ich bei ihm fischen sollte.’ Direkte Rede: *þú skalt róa hjá mér!* oder *Róðu hjá mér* (Imp.)!

Gebrauch in futurischem und konditionalem Sinn

§ 427. Wie Präsens und Konjunktiv des Präteritums der Grundkonjugation und der abgeleiteten Konjugationen in futurischem Sinne verwendet werden können, so auch das modal erweiterte Präsens und der modal erweiterte Konjunktiv des Präteritums. Auch in futurischer Verwendung ist die modale Bedeutung von *munu* meistens, von *skulu* immer deutlich. *Þessi verk valda því að hann verður ávallt talinn (mun ávallt verða talinn) mikill höfundur*. ‘Diese Werke bewirken, daß er immer als großer Schriftsteller gelten wird (gelten dürfte).’

Á morgun fer fram mat á tjóninu, en það reynist sennilega (mun reynast) mjög hátt. ‘Morgen wird der Schaden eingeschätzt, und er erweist sich wahrscheinlich als sehr hoch (dürfte sich als sehr hoch erweisen).’

Óvist er að ég komi heim í kvöld (að ég muni koma heim í kvöld). ‘Es ist ungewiß, ob ich heute abend nach Hause kommen werde.’

Ég gef þér tunnurnar (ég skal gefa) ef þú berð þær heim. ‘Ich schenke dir die Fässer (ich schenke dir ... bestimmt), wenn du sie nach Hause trägst (tragen kannst).’

Konjunktiv des Präteritums als Präterito-Futur:

Ef hún æti ekki grautinn nú yrði hann kaldur (mundi hann verða kaldur). ‘Wenn sie den Brei jetzt nicht äße, würde er kalt (werden).’ *Tilveru þjóðarinnar er stofnað í hættu ef til styrjaldar kæmi (skyldi koma)*. ‘Die Existenz der Nation ist gefährdet, wenn es zum Kriege käme (tatsächlich kommen sollte).’

Anm. In ähnlicher Weise treten an die Stelle des Infinitivs Präs. der Grundkonjugation in futurischer Bedeutung modal erweiterte Infinitive: *Segist bóndi það eigi gjöra (gjöra munu, skulu)*. ‘Der Bauer sagt, daß er das nicht tue (wohl nicht tue, auf keinen Fall tue).’ *Sagðist bóndi það eigi gjöra (gjöra mundu, skyldu)*. ‘Der Bauer sagte, daß er das nicht täte (wohl nicht tun würde, auf keinen Fall tun würde).’

§ 428. Ebensowenig wie allgemein nicht-modale Präsentien zum formalen Futur und nicht-modale Konjunktive des Präteritums zum formalen Präterito-Futur erklärt werden können, sollten auch die modalen Erweiterungen zu besonderen Tempora (Futur, Konditional) erklärt werden, wie es häufig auch für das Isländische geschieht. In weitgehender Ermangelung eines formalen Futurs und Konditionals (vgl. jedoch Anm.) hilft sich das Isländische mit modalen Erweiterungen durch *munu*. Unter dem Einfluß fremdsprachlicher Grammatiken und der Schule werden modale Erweiterungen mit *munu* in gelehrten Abhandlungen, auch in der Zeitung, als Ersatz für Futur und Konditional benutzt. Mitunter befriedigen die modalen Erweiterungen das Bedürfnis nach einem formalen Futur bzw. Konditional.

Ég hef aldrei heyrt annað eins hljóð og efa að heyra muni. 'Ich habe nie einen solchen Laut gehört und bezweifle, daß ich ihn je hören werde.' (Gegensatz Vergangenheit-Zukunft wiedergegeben durch Perfekt und modal erweitertes Präsens.)

Þá mundi leyndarmálið glotta á hvers manns vörum og hann yrði hafður að skimpi í sveitinni. 'Dann würde das Geheimnis von jedermanns Lippen grinsen, und er würde in der Gemeinde verhöhnt werden.' (Prät. Konj. *glotti* ist mit Prät. Ind. *glotti* gleich. Darum als Ausweg die modale konklusive Erweiterung *mundi glotta*; *yrði hafður* = Präterito-Futur = Konditional Pass. ist von *var hafður* = Prät. Pass. in Modus und Tempus formal deutlich geschieden, darum keine modale Erweiterung.)

Eins og seinna mun verða sýnt ... 'Wie später gezeigt werden wird ...' (Gelehrt statt: *eins og seinna verður sýnt*.)

Anm. Ein formales Futur (Konditional) können nur das Passiv der Grundkonjugation (§ 396) und die ebenfalls mit *vera* 'sein' gebildeten abgeleiteten Konjugationen bilden, indem sie statt *vera* in futurischer Bedeutung *verða* benutzen:

Hvernig heldur þú að verði farið með hann? 'Wie meinst du, daß er behandelt werden wird?'
Á túnaslætti verð ég komin til þín, þá verð ég flutt innestir og sest upp á ykkur (Futur der resultativen Konjugation). 'Zur Heuernte werde ich bei dir sein (bin ich schon bei dir), dann werde ich landeinwärts gezogen sein (bin ich schon landeinwärts gezogen) und habe mich bei euch eingeststet (werde euch zur Last fallen).'
Þokan verður innan stundar búin að umlykja okkur. 'Der Nebel wird uns in Kürze eingehüllt haben.'
 Diese Futurbildungen können modal erweitert werden: *Ef við ríðum greitt munum við verða komnir heim klukkan tvö í nótt.* 'Wenn wir schnell reiten, dürfen wir um zwei Uhr heute nacht zu Hause sein (werden wir wohl ... zu Hause sein).'

Satzlehre

ARTIKEL

§ 429. Das Isländische unterscheidet zwischen dem suffigierten Substantivartikel *-inn, -in, -ið* (§ 186 ff.) und dem freistehenden Adjektivartikel *hinn, hin, hið* (§ 256, § 437). Beide Artikelformen entsprechen dem deutschen bestimmten Artikel 'der, die, das'. Der suffigierte Artikel wird nahezu ausschließlich verwendet; der freistehende Artikel gehört der Schriftsprache an, tritt jedoch im modernen Isländischen mehr und mehr zurück.

Einen unbestimmten Artikel, vergleichbar mit deutsch 'ein, eine, ein', hat das Isländische nicht entwickelt. Er wird gelegentlich durch Indefinitpronomen wie *einn, einhver, nokkur* vertreten; allgemein gelten artikellose Substantive als unbestimmt (§ 438 ff.).

Der Artikel ist eine sprachgeschichtlich junge, zur Zeit der Besiedlung Islands sich entwickelnde Erscheinung, die in die einzelnen Stilebenen verschieden weit vorgedrungen ist und selbst bei ein und demselben Sprecher nicht konsequent behandelt wird. Er hat mehrere, z. T. einander entgegengesetzte Funktionen.

Substantivartikel

Determination

§ 430. Bei Gattungsnamen (Appellativen) besagt der Artikel, daß ein resp. mehrere Exemplare einer Gattung den Gesprächspartnern bekannt sind, daß sie von ihnen wissen. Diese Determination ist wie folgt begründet:

1. Ein oder mehrere beliebige Exemplare einer Gattung werden in einem Text erstmalig durch ein artikelloses Substantiv benannt. Bei erneuter Nennung (Wiederaufnahme) bekommt das Substantiv den (anaphorischen) Artikel: *Í gamalli visu segir af manni sem er kyr á sama stað en samt að ferðast. Sumir halda, að maðurinn hafi verið ríðandi, en það er hvergi sagt í visunni.*
2. Die Wiederaufnahme geschieht durch ein Substantiv mit ähnlicher Bedeutung: *Ég sendi þér grein til birtingar. Strax og þú hefur móttekið handritið ...*
3. Das Substantiv bezieht sich auf einen Sachzusammenhang, der bereits charakterisiert ist, z. B. durch ein Verb: *Við tjölduðum við Ásólfssstaði. Úr tjaldinu gátum við horft á Heklu. — Ég fór frá Frakklandi í lok janúar. Á heimleiðinni ... — Það var gamall bær, húsín hrörleg og túnið niðurnítt.*
4. Das Substantiv bezieht sich auf einen Sachzusammenhang, der den Gesprächspartnern bekannt ist. In solchen Fällen impliziert der Artikel eine attributive Bestimmung verschiedener Art, vgl. § 431: *Ritstjórinn bíður með prentunina* (sc:

des Aufsatzes) þar til ég hef skilað. — Þeir verða ekki lengi að tæma hafid (sc: um Island herum). — Stúlkann verður að passa heimilið (sc: unsere Wohnung). — Orðaförði hans og myndagnóttin voru óþrjótandi.

5. Bei Zeitbestimmungen kann der Artikel 'letzter' resp. 'nächster, dieser' bedeuten: Þjóðhátíðin fór vel fram á sunnudaginn. — Ég ætla að heimsækja þig með haustinu. — í lok mánaðarins.

§ 431. Die Determination wird durch attributive Bestimmungen verschiedener Art verdeutlicht resp. herbeigeführt:

1. durch adjektivische Attribute in distinktiver Funktion (vgl. § 445, 7): Ég fann ekki réttu orðin. — ofanvert fjallið (sc: der obere Berg = der obere Teil des Bergs) — í menntastéttinni íslensku.
2. durch Appositionen (substantivische Attribute, substantivierte Satzteile und Sätze): tegundin maður 'die Gattung Mensch' — hundurinn Sámur — orðið draumur, með orðinu draumi — fjallið Helgafell — prentsmiðjan Hólar — klukkan tvö 'um zwei Uhr' — í safninu "Móðir mín" — frá árinu nitján hundruð — sögnin að kalla 'das Verbum kalla' — Hallgrímsson fjölskyldan 'die Familie H.' — Aber z. B. auch: á kúttur Haraldi 'auf dem Kutter Haraldur'.

Anm. 1. Von der Kongruenz zwischen appositivem Substantiv und seinem Beziehungswort wird bei Titeln von Dramen, Filmen, Firmennamen gern abgesehen: í leikritinu "Dansim í Hruna" — Ég keypti hattinn í versluninni (D) Geysir (N) oder Geysi (D), vgl. § 466.

Anm. 2. Von der Regel zu Punkt 2 werden verschiedene, zumeist vom Ausland übernommene Titel nicht betroffen: herra biskup, herra forseti, síra Einar, prófessor Alexander, meistari Þórbergur, frú (húsfú, ungfú) Ástríður. Berufsbezeichnungen stehen heute in der Regel hinter dem Namen, auch zwischen Vornamen und Patronymikon: Jón Mýrdal leikari, Jón leikari Mýrdal '(der) Schauspieler J. M.'.

3. durch präpositionale und adverbielle Attribute: Háskólinn í Hamborg — bréfið frá fjórða apríl — kærar þakkir fyrir sendunguna af þýðingunni á Gerplu — hendurnar á mér 'meine Hände' — heilinn, hjartað, tungan, augun í okkur — eftir sólskinið daginn áður 'vom Vortage'.
4. durch Genitivattribute in wenigen Fällen, umgangssprachlich. In der Regel schließen Genitivattribute den Artikel beim Beziehungswort aus, Belege dafür siehe § 450. Það er mergurinn málsins. 'der Kern der Sache' — Honum þótti kaffið frúarinnar gott. Spezielle Fälle:
 - a) vor Personalpronomen mit possessivem Genitiv: hesturinn hans Jóns — gamla orðabókin hans Geirs heitins — Látið hennar Guðrúnar konu hans fréttist.
 - b) nach Genitivattributen mit pejorativer Bedeutung (Flüche): helvítis maðurinn — andskotans eiturbrasarinn 'der verfluchte Giftmischer'.

Anm. Erste Kompositionsglieder, besonders wenn es Genitive sind, können determinierend wirken und ziehen den Artikel nach sich: á þjóðhátíðarárinu 'im Jahr der Nationalfeier (d. i. 1974)' — á bókmenntasviðinu 'auf literarischem Gebiet' — sjóarástríðið 'der Siebenjährige Krieg' — um tíuleytið 'gegen 10 Uhr'.

5. durch einen Relativsatz: Ertu búinn að fá myndirnar sem ég sendi þér fyrir þrem vikum?

Anm. In determinativer Funktion ist hier der Artikel der Konkurrenz der Demonstrativpronomen sá, sú, það resp. þessi, þetta ausgesetzt, deren deiktischer Charakter stärker ist, vgl. § 445, 1.

6. durch einen Attributsatz, eine Infinitivgruppe: *Endirinn varð sá að ég fékk að fara með. — Þörfun að tjá sig er meðfædd.*

Anm. 1. Attribute verschiedenster Art begebenen auch bei nicht determinierten (unbestimmten) Substantiven: *gamall bær* 'ein altes Gehöft' — *í bréfi til mín* 'in einem Brief an mich' — *Bækur hans stóðu á hillum sem hann hafði sjálfur klambrað.* — *Hugmyndir að brúa sundið hafa lengi verið uppi.*

Anm. 2. Über den Artikel in Syntagmen aus Pronomen und Substantiven siehe § 434.

Hyperdetermination

§ 432. Bei Substantiven, die sich auf überhaupt — oder in der Erfahrung der Gesprächspartner — einmalige Erscheinungen beziehen (nomina propria), ist der Artikel entbehrlich. Wird er dennoch gesetzt, so handelt es sich um übermäßige Determination. Sie kommt vor

1. bei Eigennamen von Lebewesen: *annar Jóninn* 'der andere Jón' — *annar þeirra Jónanna* 'der eine von beiden Jóns' — *Ólafarnir tveir* 'beide Ólafs'. Sonst haben Eigennamen keinen Artikel: *Ólafur Jónsson*, *Helga Björnsdóttir*, *Sigurður Nordal*. — *Sámur* (Hundenname), *Skjóni* (Pferdenname), *Skjalda* (Kuhname), *Hvithyrna* (Schafname) — *Midgardrormur* 'die Midgardschlange' — *mamma, pabbi, amma, afi, frændi, frænka*.

Anm. Umgangssprachlich kann das Personalpronomen vor den Namen gesetzt werden, vergleichbar mit deutsch 'der, die': *hann Ólafur, hún Helga, hún mamma, þau Jón og Sæunn* 'Jón und Sæunn'. So auch: *Stúlkan er komin úr henni Reykjavík.*

2. bei geographischen Namen: *Sovétrikin* 'die UdSSR', *Bandaríkin* 'die USA', *Þýska Alþýðulýðveldið* 'die DDR'. Allgemein haben die Namen von Erdteilen und Ländern keinen Artikel: *Swiss* 'die Schweiz', *Tékkóslóvakía*, *í Færeyjum* 'auf den Färöern'.

Tjörnin (der Stadtteich in Reykjavík), *í Norðursjónum* 'in der Nordsee', *Atlantshaf(ið)* 'der Atlantische Ozean'. In der Regel aber haben Namen von Gewässern (im Gegensatz zum Deutschen) keinen Artikel: *Eystrasalt* 'die Ostsee', *Ermarsund* 'der Ärmelkanal' — *Mývatn* 'der Mückensee' — *Rín* 'der Rhein'.

Heiðin há 'die hohe Heide' mit Artikel wegen des distinktiven Attributs; sonst haben Namen von Bergen und Gebirgen keinen Artikel, außer wenn der Sprecher seine Vertrautheit damit ausdrücken will: *Esja(n)* 'die Esja', *Hengill(inn)* 'der Hengill', *Snæfellsjökull* 'der Schneeberggletscher'. Die gleiche Erscheinung findet sich bei Namen von Ortschaften und Straßen: *Hún vinnur í hraðfrystihúsinu á Sandinum* (*Sandurinn* populär für *Hellissandur*, einen Fischerort). — *Við biðum eftir næstu ferð niðri Njarðvíkina*. — *Billinn beygði inn á Miklubraut(ina)*. — Allgemein aber ohne Artikel: *í Reykjavík*, *á Akranesi* — *á Lækjartorgi*, *við Lindargötu*. Ausnahmen sind die Straßennamen: *Skeifan* 'das Hufeisen', *Grófin* 'der Graben'.

3. bei Namen von Institutionen, Unternehmen, Firmen: *Alþýðubandalagið* 'der Bund der Werktätigen', *Sjálfstæðisflokkur(inn)* 'die Unabhängigkeitspartei', *Bilasprautunin h.f.* 'die Autolackiererei AG', *Sameinuðu Þjóðirnar* 'die Vereinten Nationen', *stjórnin* 'die Regierung'. In der Mehrzahl der Fälle wird kein Artikel gesetzt: *fyrir Íslandsbyggð* 'vor der Besiedlung Islands', *Alþingi* 'das Althing', *Framsókn* 'die Fortschrittspartei', *Landsýn* (ein Reisebüro), *háskólaráð* 'der Senat', *Hótel Loftleiðir*, *rikissjóður* 'die Staatskasse', *verðlagsráð* 'die Preisüberwachung', *Strandarkirkja*, *í sjónvarpi(nu)*, *Nató* 'die Nato'.

4. bei Titeln von Periodica und Büchern: *Morgunblaðið*, *Tíminn*, *Fjóðviljinn*, *Dagblaðið* (Zeitungsnamen) – hingegen: *Visir* ‘der Anzeiger’, *Dagur*, *Réttur* (Zeitschrift) ohne Artikel. So auch: *Fóstbræðrasaga* ‘die Schwurbrüdersaga’, *Njála*, *Egla*. Aber: *bíblan* ‘die Bibel’.
5. bei den Namen der Wochentage: *sunnudaginn var* ‘vergangenen Sonntag’, *mánudaginn kemur* ‘kommenden Montag’. Die Namen der Monate werden ohne Artikel gebraucht, wie auch die Namen der Jahreszeiten in festen Redewendungen: *í janúar* ‘im Januar’, *í byrjun máí(mánaðar)* – *í vor*, *í sumar*, *í haust*, *í vetur* ‘dieses Frühjahr’ usf. – *í dag*, *í gær*. Aber: *um daginn*, *á dögunum* ‘neulich’.

§ 433. Um Hyperdetermination handelt es sich auch, wenn einem Substantiv, das von einem adjektivischen Attribut mit determinierender Bedeutung begleitet ist, der Artikel angefügt wird. In gehobener Sprache und festen Redewendungen ist sie weniger verbreitet. Bei den Attributen handelt es sich um:

1. Ordinalzahlen: *Fyrsta ljóðabók(in) á íslensku var prentuð 1774*. – *á sumardaginn fyrsta* – *Jón var á þriðju ráðstefnunni um málvísindi*. – *á nítjándu öld(inni)* – *Hún er komin á sjötta tuginn* (sc: ‘sie ist in den Fünfzigern’). – *Barnið er á þriðja ári*.
Feste Redewendungen: *í fyrsta sinn* ‘zum ersten Mal’, *við fyrsta tækifæri* ‘bei erster Gelegenheit’, *við fyrstu sýn* ‘auf den ersten Blick’. Gewöhnlich steht kein Artikel nach *annar* ‘der zweite’ (vgl. § 434, 6): *á annarri hæð(inni)* ‘im 2. Geschloß = 1. Stock’, *í annað sinn* ‘zum zweiten Mal’. Beim Datum steht kein Artikel: *fjórði desember* ‘der vierte Dezember’.

2. Adjektive mit der Bedeutung Reihenfolge, Anordnung. Hier kann der Superlativ den Artikel nach sich ziehen, der Komparativ vor allem, wenn er adversativ gemeint ist: *Þakka þér fyrir síðasta bréfið*. – *Um þetta mál var rætt seinasta áratuginn*. Aber auch: *Úrklippan úr Tímanum hafði fallið úr síðasta bréfi*. – *í síðustu kjarasamningum* – *Hann er nemandi í neðsta bekk*. – *Tunga er efsti bær undan heiðinni*. Redewendung: *á síðustu stundu*.

Nach *næstur* ‘der nächste’ ist der Artikel ungebräuchlich (doch vgl. Anm.): *næsta ár*, *á næsta ári*, *í byrjun næsta mánaðar*, *í næstu framtíð* – *á næstu grösum* ‘in nächster Nähe’.

Komparative: *eldri sonurinn*, *ýngri systirin*, *efri vör(in)*, *hægri hönd(in)*, *vinstri vang(i)nn*, *síðari hættan* ‘die letztgenannte Gefahr’, *vinstri öflin* ‘die linken Kräfte’. – *Varan kemur með seinni skipunum*. ‘mit den späteren Schiffen = sehr spät’ – *í fyrra bréfi* ‘im vorigen Brief’, *frá fyrra ári*, *á efri árum* ‘in oberen Jahren = im Alter’, *á hægri hönd* ‘nach rechts’, *í seinna lagi*, *með seinna móti* ‘reichlich spät’.

Anm. Sind Superlativ und Komparativ nachgestellt oder in Verbindung mit Kardinalzahlen gebraucht, so ist der Artikel üblich: *fram undir aldamótin síðustu* ‘bis an die letzte Jahrhundertwende’, *dagana næstu fyrir jól* ‘an den letzten Tagen vor Weihnachten’, *síðustu línurnar tvær*, *seinustu tvær línurnar* ‘die beiden letzten Zeilen’, *næstu þrjú árin*, *heimsstyrjöldin fyrri* ‘der erste Weltkrieg’.

3. Superlative von Adjektiven der Qualität und Quantität ziehen in der Regel den Artikel nach sich, außer wenn sie als Elative gebraucht werden: *besta bókin eftir N. N. er ...*, *í elstu textunum*, *afkoma helstu atvinnugreinanna*, *mestu framleiðsluverðmáttin* ‘die größten materiellen Werte’. Aber auch: *Þetta er mest viðburður*, *sem gerst hefur í áratugi*. Redewendungen: *maður á besta aldri*, *með besta móti* ‘bestens’, *að minnsta kosti* ‘wenigstens’. In Verbindung mit Ordinalzahlen steht kein Artikel: *þriðji rétthæsti maður á skipinu* ‘der dritthöchste Mann (dem Rang nach)’.

Elative: *ósvifni af æðstu gráðu* 'eine Unverschämtheit höchsten Grades', *lýsa yfir fyllsta stuðningi, með bestu kveðjum. Jón er allra besti maður.*

In dem Syntagma *sem* + Superlativ + Substantiv bleibt letzteres ohne Artikel: *Var stefnt að sem mestri fjölbreytni.* 'Größtmögliche Vielseitigkeit wurde angestrebt.' — *á sem stytstum tíma* 'in kürzester Frist'.

4. Komparative von Adjektiven der Qualität und Quantität haben oft keine determinierende Funktion, folglich hat das betreffende Substantiv keinen Artikel: *Bændur unnu fyrir lægra kaupi en verkamenn.* 'für geringeren Lohn' — *Jón þótti með efnilegri ungum mönnum.* 'Man hielt Jón für einen der begabteren jungen Leute.' Der Artikel wird gesetzt, wenn der Komparativ adverbative Funktion hat: *Jón smokraði sér í skárri garmana.* 'Jón schlüpfte in seine besseren Klamotten.' (sc: Er hatte nur zwei alte Anzüge.) Artikel in emotionalen Wendungen wie: *Það er nú meiri vísdómurinn!* 'Was ist das bloß für eine Weisheit!'
5. Nach dem Positiv einiger Adjektive mit determinativer Bedeutung wird in der Regel kein Artikel gesetzt: *Hvar hefur þú verið undanfarnar vikur?* 'in den vergangenen Wochen' — *undangengið sumar — að framangreindum leiðum* 'nach den oben genannten Methoden' — *í áðurnefndri bók — við samnefnda götu — nügildandi lög — eftirfarandi samþykkt — á meðfylgjandi blaði — umrætt bréf* 'der obenerwähnte Brief' — *helstu tíðindi liðins árs* 'des vergangenen Jahrs' — *á næstliðnum tveimur árum — líta yfir liðinn tíma.* Hingegen: *atriði úr sunnudagsmasinu fyrrnefnda* 'ein Punkt aus der erwähnten Sonntagsplauderei' (vgl. 2., Anm.).
6. In dem (archaischen) Syntagma dativus absolutus ist der Artikel selten: *að rökhyggjunní fjarverandi* 'bei abwesender Logik = wenn die Logik fehlt' — *að svo komnu máli* 'bei dieser Sachlage' — *að kjarasamningum þá gerðum* 'nach dem damaligen Abschluß der Tarifverträge' — *að breyttu breytanda* 'mutatis mutandis'.

§ 434. In den Syntagmen Indefinitpronomen (Demonstrativ- oder Personalpronomen) + Substantiv + Artikel hat dieser mehr oder minder hyperdeterminative Funktion. In einigen Fällen hat der Artikel adgregative Funktion, d. h., er ordnet ein oder mehrere Exemplare aus der gesamten Gattung einer Gruppe zu.

1. *allur.* Im Singular in der Regel mit Artikel (Bedeutung 'ganz'): *í öllu landinu, allt sumarið, að þýða alla bókina, fyrir þjóðfélagið allt, gjörvallt efnahagslíf.* Ohne Artikel in Verbindung mit manchen Abstrakta in der Bedeutung 'jeglicher, jeder': *Verkamenn eru sviptir allri vernd.* — *Hann heldur að hann geti leyst allan vanda.* Ohne Artikel in festen Wendungen: *fara alla leið, um land allt, alla ævi(na).*

Im Plural allgemein ohne Artikel: *Öll hjól eru farin að snúast aftur.* — *Allar bræðslur í landinu eru í gangi.* — *kjör allra launþega — öll mín æskuár.* Mit Artikel in adgregativer und emotionaler Funktion: *Ég læt vélrita öll viðtölin.* (sc: nicht alle Interviews überhaupt, sondern nur die von mir gemachten) — *Henni var sama um alla fallega hlutina.* 'all die schönen Dinge (in ihrem Besitz)' — *öll litlu lömbin* 'all die kleinen Lämmer'.

Anm. In Verbindung mit Genitivattributen und Pronomen steht beim Beziehungswort kein Artikel: *allan ársins hring* — *fyrir alla alþýðu manna* — *allan þann tíma* — *allur hans auður* — *allar þessar konur.*

2. *hver* 'jeder'. In der Kombination *hver* — *annar* mit Artikel: *Hver dagurinn var öðrum örðugri.* (sc: ein Tag war schwieriger als der andere) — *Þeir bældu niður hverja uppreisnina eftir annarri* 'einen Aufstand nach dem anderen'. Sonst nur umgangssprachlich mit Artikel: *Hún þekkti hverja kind(ina) með nafni.*

3. *margur* 'viel' mit Superlativ *flestur* 'meist'. Mit Artikel, wenn ein großer Teil aus einer Menge gemeint ist, in adregativer resp. emotionaler Funktion: *S í stað z er í mörgum frumtextunum*. 'in vielen der vorliegenden Originaltexte' — *Bóndinn lét af hendi hey handa mörgum hestunum*. 'für viele von den Pferden' — *Gamli maðurinn hafði mörgu bjargi(nu) lyft*. 'manch einen Felsbrocken' — *sjóslysin mörgu* 'die vielen Unglücke zur See' — *margt fé* 'viel Vieh = viele Schafe' — *Ég þakka þér fyrir margar góðar ábendingar*. — *þeir margir* 'viele von ihnen'. Der Superlativ *flestur* bedeutet mit Artikel 'die meisten', ohne Artikel mit Understatement so viel wie 'alle': *Flest verkafólkið (flestir verkamennirnir) lagði (lögðu) niður vinnu*. 'die meisten Arbeiter' — *Hann er vel að sér um flesta hluti*. 'Er ist in allen Dingen gut bewandert.' — *við flestir* 'die meisten von uns', *þeir flestir* 'die meisten von ihnen'.
4. *sumur* 'manch'. Mit Artikel, wenn der Teil einer Gruppe gemeint ist: *Stóðu margir bragar auðir; suma braggana keypti fátakt fólk*. — *Sumt unga fólkið söng*. 'Manche (einige) der jungen Leute sangen.' — *sumar vikurnar* (sc: des Sommers) — *sumir þeir menn* 'einige dieser Leute'.
5. *báðir* 'beide'. Gern mit Artikel (außer in festen Redewendungen und in Syntagmen mit Possessiv- oder Demonstrativpronomen, vgl. *allur*): *Sama villa er í báðum heftunum*. — Aber z. B.: *beggja vegna* 'beiderseits' — *á báðar hliðar* 'nach beiden Seiten' — *á báðum leiðum* 'auf dem Hin- und Rückweg' — *báðir bræður mínir* — *báðir þessir aðilar* — *efnahagur þessara bænda beggja*.
Anm. *Tveir* + Artikel = *báðir*: *Rithöfundunum tveimur þykir merkilegt ...* 'Beiden (beide erwähnten) Schriftstellern scheint beachtenswert ...' — *að aka milli staðanna beggja* 'zwischen den beiden Orten'.
6. *annar*. In der Bedeutung 'der eine von zweien' mit Artikel (resp. Poss. Pron.): *Önnur konan tilheyrir alþýðustétt, hin (konan) borgarastétt*. — *annar fótur hans* 'sein eines Bein'. Ohne Artikel z. B.: *í annað sinn* 'zum 2. Mal' — *skella í annan gir* 'den zweiten Gang einschalten'. In der Bedeutung 'ein beliebig anderer' ohne Artikel: *verkafólk og aðrir launþegar*.
7. *hvor* 'welcher von beiden', *annarhvor* 'einer von beiden', *hverugur* 'keiner von beiden' werden gewöhnlich mit Artikel gebraucht: *Hvort aflið verður yfirsterkara?* — *Ég kem annanhvorn daginn*. 'an einem der beiden Tage' — *hverugt skipið* 'keins von beiden Schiffen'.
8. *einn, einhver, nokkur* verlangen den Artikel, wenn es sich um einen oder mehrere Vertreter einer Gruppe, nicht der gesamten Gattung handelt: *Einn nágranninn slóst í förina*. 'einer der Nachbarn' — *Hún skoðaði myndirnar á kommóðunni*. *Ein myndin var henni sérstaklega kær*. 'eines der Bilder' — *Hún spurði eina stúlkuna, sem vann með henni ...* 'das eine Mädchen, eines der Mädchen' — *Einhver krakkinn í hópnun ...* — *Bóndinn spurði hvort nokkur ærin væri blasma*. 'eines der Mutterschafe' — *Konan fór úr einni vistinni í aðra*.
Anm. Schwach flektiert bedeutet *eini* + Artikel (Poss. Pron.) 'der einzige': *Hún spurði einu stúlkuna, sem vann með henni ...* 'das einzige Mädchen' — *Einu málin, sem þið hafði áhuga á ...* 'die einzigen Dinge'. — *Eina afsökun mín ...* 'Meine einzige Entschuldigung ...'
9. *enginn* 'kein'. In der Bedeutung 'noch kein, doch kein' als im Satz vorausgehendes Prädikativum bedingt *enginn* am Substantiv den Artikel, sonst nur in festen Redewendungen: *Hún mundi liðna daga þegar enginn var beisinn*. 'als es noch keine Basis gab' — *Henni þótti leitt að vera kölluð mömmubarn því enga átti hún mömmuna*. 'denn sie hatte doch keine Mama' — *engann veginn* 'keineswegs'.

10. *sá, þessi*. Um den Demonstrativpronomen Nachdruck zu verleihen, erhält das Substantiv den Artikel: *Það eru þau ár(in) þegar maður helgar sig námínu*. 'gerade die Jahre' — *í það skipti(ð)* 'dieses Mal' — *þetta ár(ið)* 'gerade dieses Jahr' — *Hann veit hvað hann vill, drengurinn sá*.
11. *samur* 'derselbe'. Das Wort wird häufiger ohne Artikel als mit Artikel oder Demonstrativpronomen gebraucht: *í sama árgangi* — *í sömu erindum* — *laun sömu stúlku* — *koma e-u í samt lag* 'etwas in den alten Zustand bringen' — *um sama leyti*. Hingegen: *sama daginn* — *sömu villurnar*.
12. *sjálfur* 'selbst', Nachdruck verleihend vor oder nach dem Substantiv mit Artikel: *verkalýðshreyfingin sjálf* 'die Arbeiterbewegung selbst' — *í sjálfu mannlífínu* — *með orðalagi fasistanna sjálfra* 'mit den Worten der Faschisten selber' — *á sjálfum jóluunum* 'sogar zu Weihnachten'.
13. Als Apposition zum Personalpronomen werden Substantive gern mit dem Artikel gebraucht: *við stúdentarnir* — *okkur húsmæðrunum* — *Við konur erum ekki þrælur ykkar karlmanna*. — *Þið systkinin* 'ihr Geschwister' — *við yngra fólkið*. Merke auch: *við húseigandinn* 'wir, der Hausbesitzer und ich'.

§ 435. Um Hyperdetermination handelt es sich auch bei Verwendung des Artikels in Verbindung mit Possessivpronomen (vgl. Anm. 2), zu denen auch die als solche fungierenden Genitive des Personalpronomens der 3. Person (§ 250) gehören. Das Syntagma Substantiv + Artikel + Possessiv scheint seinen Ausgang von der Absicht genommen zu haben, besonders enge Zugehörigkeiten zu kennzeichnen. Es ist umgangssprachlich weitverbreitet und greift nicht selten über die im folgenden skizzierten Grenzen hinaus.

1. Konkretes Eigentum: *Bóndinn horfði á hrossin sín. Hvar er úrið mitt?*
2. Geistiges Eigentum: *Nú er bókin mín loks komin út.*
3. Enge Beziehungen: *heimilisfangið mitt* — *með nafninu mínu* — *Var hún í essinu sínu*. 'in ihrem Element' — *á afmælinu hans* — *í sveitinni mínni*. Speziell enge familiäre Zugehörigkeit: *Hefur konan þín komið hér áður?* — *Manninum mínum finnst kjóllinn fallegur*. — *Jón átti að verða bóndinn hennar*. 'ihr Ehemann' — *börnin yðar*. Jedoch ohne Artikel: *faðir minn*, *móðir mín*, *foreldrar þeirra*, *frændi hans*, *frænka hennar*. Auch bei anderen persönlichen Beziehungen wird der Artikel in der Regel nicht gesetzt: *vinur minn* — *lögfræðingur okkar*.
4. Emotional bedingt: *Ég sá blessað landið mitt aftur*. — *móðurmálið mitt góða* — *prófásturinn okkar* 'unser (guter) Propst'.

Anm. 1. In distributiver Funktion kann der Artikel mit dem Possessivpronomen stehen in Fällen wie: *Póstarnir teymdu sinn hestinn hver*. 'Die Postboten führten je ein Pferd am Zügel.' — *Þeir tóku sina árina hvor*. 'Beide ergriffen ein Ruder.' So auch bei Austausch von Possessiv- und Indefinitpronomen: *Bændurnir gengu heim, sinn í hverja áttina*. 'jeder in seine Richtung' — *Þau Jón og Sæunn fóru sitt í hvora áttina*. 'gingen jeder (jedes der beiden) in seine Richtung'.

Anm. 2. Steht das Possessivpronomen vor seinem Beziehungswort, so hat dieses keinen Artikel: *Ung hjón með sín þrjú börn, sitt á hverju árinu*.

Generalisation

§ 436. Durch Verwendung des Artikels wird eine Gattung von Erscheinungen ausdrücklich in ihrer Gesamtheit angesprochen.

1. Mit dem generischen Artikel steht der Singular für die gesamte Gattung: *Vornálin* (die Frühlingsnadel) *er komin, lóan og stelkurinn*. 'Das erste Gras ist da, der Brachvogel und der Rotschenkel.' — *líf einstaklingsins* 'das Leben des Individuums' — *list leikhússins* 'die Kunst des Theaters = die darstellende Kunst' — *á nóttunni* 'des Nachts' — *Amerikanar bera virðingu fyrir breska yfirstéttarmanninum*.
2. In ähnlicher Weise steht der Plural mit Artikel: *Lög um litlu fuglana, grösin og blómin*. — *Þulurnar (þulan) eru sagðar (er sögð) vera form kvennanna*. 'Die Merkmale (der Merkvers) sind (ist) angeblich die Dichtgattung der Frauen.' — *Hún hafði ekki annan tíma en næturnar*. — *fram úr mýrkri aldanna*.

Anm. In Doppelausdrücken haben generalisierende Singulare keinen Artikel: *milli fjalls og fjöru* — *i borg og sveit* — *að hjálpa móður og barni* — *i orði og á borði* 'in Wort und Tat' — *á sjó og landi*.

Über artikellose generalisierende Plurale vgl. § 444.

Adjektivartikel

§ 437. Der freistehende oder Adjektivartikel *hinn, hin, hið* hat fast gleiche Funktionen wie der suffigiierte oder Substantivartikel, doch ist seine Verwendung in erster Linie literarisch. Die Umgangssprache bevorzugt an seiner Stelle den suffigiierten Artikel oder das Demonstrativpronomen *sá, sú, það*, besonders vor substantivierten Adjektiven.

1. Vor adjektivischen Attributen:

Konurnar vilja taka þátt í hinu almenna atvinnulífi (í almenna atvinnulífinu). — *ávörp hinna erlendu fulltrúa (erlendu fulltrúanna)* — *Mörg hús hafa verið byggð hin síðustu ár (síðustu árin)*. — *viðbrögð hinna pólitísku afla (pólitísku aflanna)* — *Konan er ein hin (sú) fegursta skepna í sköpunarverkinu*. 'eins der schönsten Geschöpfe' — *Laun verkafólks eru orðin ein hin (þau) lægstu í Evrópu*. 'gehören jetzt zu den niedrigsten' — *Allsherjarverkfall, hið (það) víðtækasta í sögu íslenzkrar verkalýðshreyfingar*.

2. Vor einem Genitivattribut nehmen Substantive in der Regel nicht den suffigiierten Artikel an, auch wenn sie bestimmt sind. Hier bietet der freistehende Artikel einen Ausweg: *hinn langi vinnutími verkafólks* (statt: *langur vinnutími verkafólks*) 'die lange Arbeitszeit der Arbeiter'.
3. Vor Elativen als Prädikativum: *Stúlkan var hin (sú) brattasta á hestbaki*. 'äußerst munter'.
4. Der freistehende Artikel substantiviert Adjektive (gewisse Pronomen): *hið (það) eina, sem hún mundi* 'das einzige, woran sie sich erinnerte' — *Gangnamenn voru hinir (þeir) sömu og undanfarin ár*. 'die gleichen'.
5. Bei Adjektiven als Beinamen: *Karl hinn mikli* = *Karl mikli* 'Karl der Große', *Páll páfi hinn sjötti* = *Páll sjötti páfi* 'Papst Paul VI.'

Anm. 1. Der seltene doppelte Artikel (Adjektiv- + Substantivartikel) dient der Emphase: *Þau hin stóru skipin* 'die großen Schiffe dort'.

Anm. 2. In dem Syntagma *hinn* + Substantiv + Schlußartikel handelt es sich in der Regel um das Demonstrativpronomen *hinn, hin, hitt* 'der andere von zweien': *á hinn bóginn* 'andererseits' – *hitt kynið* 'das andere Geschlecht'.

Artikkellosigkeit

§ 438.

1. Ohne Artikel bleiben Appellative (Gattungsnamen), wenn durch sie nicht näher bestimmte Vertreter einer Gattung – einer oder eine unbestimmte Anzahl – benannt werden; oft bei erster Nennung in einem Text (vgl. § 430, 1): *Loksins fannst drengurinn uppi á heiði*. 'auf einer Hochfläche' *Sat hann þar á hárrí klettasnös með rauða húfu á höfði*. 'auf einer hohen Fels Spitze ... mit einer roten Mütze' – *Gamlar sagnir herma að Pétursey sé albyggð álfafólki; búi það í hömrum og klettum*. – *Kúm fjölgaði um helminginn*. 'Die Zahl der Kühe (vermehrte sich um das Doppelte =) verdoppelte sich.' – *frá degi til dags* 'von einem Tag zum anderen' – *ganga fót fyrir fót – bæ frá bæ*.
2. Ohne Artikel bleiben Sammelnamen (Kollektiva), wenn sie ein unbestimmtes Quantum eines Stoffs bezeichnen: *Stúlkán óð í aur og óhreindum*. 'in Schlamm und Schmutz' – *ársafinn af loðnu* 'der Jahresertrag an Polarstint' – *tímabil veðurbliðu og hlýinda* 'Periode stillen Wetters und Wärme' – *Hey urðu meiri, og búpeningur gekk betur undan*. '(Die) Heuvorräte wurden größer, und (das) Vieh gedieh besser.' – *að afla sér fiskjar* 'Fischvorräte anlegen' – *innflutningur súkkulaðis*.
Siehe auch § 447, 2, substantivierte Adjektive.
3. Ohne Artikel bleiben Abstrakta, wenn der durch sie bezeichnete Begriff nicht in seiner Gesamtheit (also partitiv) angesprochen wird: *biðja um hjálp* – *að missa vald yfir sér* – *að þrjá frelsi* – *að leita sér atvinnu* – *bera virðingu fyrir e-m* – *búa við batnandi efnahag* – *bókin fjallar um vinnumennsku* 'Knechtsdasein' – *að kenna íslensku* – *það var orðið dimmt af nótt* – *að gefa sér tíma til e-s* – *eftir litla þögn* – *að stórauka fræðslu um stéttarbaráttuna* – *að óðlast lífsreynslu* – *taka próf í náttúrufræði* – *fá e-ð á réttum tíma, í tæka tíð*.
4. In zahlreichen präpositionalen Verbindungen stehen Abstrakta ohne Artikel, wo sich im Deutschen gern der bestimmte Artikel als Hilfsmittel der Deklination findet: *hafa í för með sér* 'zur Folge haben' – *til gamans* 'zum Vergnügen' – *vera kominn í klípu* 'in der Klemme sitzen' – *á augabragði* 'im (in einem) Augenblick' – *þjóðin í heild* 'die Nation in ihrer Gesamtheit' – *taka próf* '(sein) Examen ablegen' – *gull er í boði* 'im Angebot' – *í sumarfríi* 'im Sommerurlaub' – *við tækifæri* 'bei Gelegenheit'.

§ 439. Nach (selten vor) Indefinitpronomen, nach unbestimmten und bestimmten Zahlwörtern sowie nach Demonstrativ-, Possessiv- und Interrogativpronomen ist der Artikel beim Substantiv überflüssig. Eine feste Regel dafür läßt sich wegen § 434 kaum aufstellen. In der Hauptsache handelt es sich um folgende Fälle:

1. *hver* 'jeder': *á hverju kvöldi*.
2. *margur* 'viel', *fleiri* 'mehr', *flestur* 'meist': *æðimargt fólk* 'schrecklich viele Leute' — *Þú áttir fleiri hesta en ég*. — *Hann er fær í flestan sjó*. 'Er (ist fähig für das meiste Meer =) kann alles.' — *Flestir kofar voru torfbæir*. 'Die meisten Katen waren Grassodenbauten.'
3. *sumur* 'mancher': *Stúlkan kunni suma kafla utanbókar*.
4. *báðir* 'beide': *Læknirinn skar í báða fingur*.
5. *hver* 'jeder von zweien': *Við Stefán höfðu tíu hestburði á hvorum sleða*. 'Stefán und ich hatten zehn Pferdelaisten auf jedem Schlitten.'
6. *hvorugur* 'keiner von beiden': *Móðirin lofaði hvorugu barni með sér*.
7. *einn* 'einer' (Zahl), 'ein (gewisser)': *Ár og vötn urðu að einni flöt*. 'zu einer (geschlossenen) Fläche' — *að morgni eins sunnudags* 'eines Sonntagmorgens' — *Kona ein hafði sést í för með honum*.
8. *einhver* 'irgendein': *Fjallið býr yfir einhverjum auðlindum*.
9. *nokkur* S 'ein', P 'einige': *Gesturinn hellti nokkrum krónum á bordið*.
10. *enginn, ekki ... neinn* 'keiner': *Lögreglan varð einskis manns vör*. 'Die Polizei fand niemanden.' — *Stúlkan fór ekki með neina frekju*. 'Das Mädchen zeigte keinerlei Dreistigkeit.'
11. *fár* 'wenig': *Kennarinn gerði fáar (fáeinar, örfáar) athugasemdir*. — *Ég átti færri kindur en þú*. — *Fæst börn voru úti*.
12. *sá, sú, það* 'derjenige', häufig als Determinativpronomen vor Relativsätzen: *Við skulum vernda þann árangur sem náðst hefur*.
13. *þessi* 'dieser': *Þekkir þú þennan mann?* — *Hver á þetta hús?*
14. *hvaða* 'was für ein, welcher': *Hvaða skoðun finnst þér réttust?*
15. Kardinalzahlen: *Hjónin áttu eina kú og tíu kindur*. — *Sjór fellur að eftir sex tíma*. — *fyrir fimmtíu árum*.
16. Possessivpronomen: *Þetta er mín kápa, ekki þín*.

Über Artikellosigkeit bei *allur, annar, samur* siehe § 434, 1, 6, 11; bei nachgestellten Possessivpronomen § 435.

Anm. 1. Im Stil der Volkssagen und -märchen werden *einn, einhver, nokkur* ähnlich dem unbestimmten Artikel des Deutschen verwendet: *eitt kvöld fyrir jólin* 'eines Abends vor Weihnachten' — *Einu sinni, einhverju sinni var ...* 'Es war einmal ...' — *maður nokkur* 'ein (gewisser) Mann'.

Anm. 2. Auf Doppelungen von Pronomen und Zahlwörtern folgt kaum je der Artikel: *á hverjum einum fundi* 'auf jeder einzelnen Versammlung' — *hverja einustu nótt* 'in jeder (einzelnen) Nacht' — *margir þessir karlar* 'viele dieser Männer' — *flest það fólk* 'die meisten dieser Leute' — *flest þau félög* 'die meisten dieser Vereine' — *sumir þeir menn* 'manche dieser Männer' — *báðir þessir aðilar* 'diese beiden Partner' — *einn þann dag* 'an einem dieser Tage' — *nokkur þau einkenni* 'einige der Merkmale' — *enginn annar kostur* 'keine andere Wahl' — *síðar þessa sama vetrar* 'später in demselben Winter' — *fæst þau börn* 'die wenigsten dieser Kinder' — *þessir þrjú hestar* 'diese drei Pferde'.

§ 440. Als Prädikatsnomen und in der Apposition haben Substantive in der Regel keinen Artikel: *Jón er smiður*. — *Jónína er kennslukona, læknir, alþingismaður*. — *Skólinn er orðinn ríkisstofnun*. — *Tröllid varð að steini*. — *Við köllum þessar vísur ferskeytlur*. — *Híð illa var danska einokunarverslunin, okurverslun, sem ...* 'der dänische Monopolhandel, ein Wucherhandel, der ...'

Anm. Bei Emphase kann das Substantiv mit dem Artikel versehen werden: *Það er ljóta vatnsblandan hjá þér.* 'Das ist ein scheußliches Gesöff, das du da hast.' – *Þú ert meiri bölváður grúturinn.* 'Du bist ein verdammter Geizhals.'

§ 441. In der Anrede steht kein Artikel, außer bei Emphase (siehe § 435). *Kæri vinur! Kæra vinkona! Háttvirtu áheyrendur! – Strax, manneskja! – Flýttu þér, kerling!* Hingegen findet sich der Artikel bei Ausdrücken der Schmeichelei, Liebkosung, des Mitleids: *elskan (mín)* 'mein Liebes' – *vinurinn* 'kleiner Freund' – *aumínginn* 'der Arme' – *skinnið* 'die arme Haut' – *aumíngja konan* 'die arme Frau' – *barnið gott* 'gutes Kind' – *góðurinn minn* 'mein Guter'. Artikel auch bei Schimpfwörtern: *hundurinn* 'der Hund' – *þrjóturinn (þinn)* 'der (du) Schuft'.

§ 442. Der einst allgemein artikellose Gebrauch der Substantive ist mehr oder minder fakultativ in einigen Resten erhalten

1. in der altertümlichen Sprache von Märchen, Volkssagen und Sprichwörtern sowie in rustikalem Stil, speziell bei Wörtern aus der bäuerlichen Umwelt: *Fólkið heyrði skothvellinginn inn í bæ, það þaut upp frá bordum og út á hlað.* 'bis ins Haus ... vom Tisch ... auf die Hoframpe' – *Þar hæfði spónn kjafði.* 'Da paßte der Löffel aufs Maul = für so einen war das gut genug.' – *stíga á bak* 'aufs Pferd steigen' – *með fjóra hesta í taumi* 'am Zügel' – *Þau hittust undir bæjarvegg eða úti í fjósi.* 'Sie trafen sich an der Hausmauer oder draußen im Kuhstall.'
2. bei nur einzeln existierenden Naturerscheinungen (Singulariatantum): *meðan sól er á lofti* 'solange die Sonne am Himmel steht' – *Jón brosti eins og tungl í fyllingu.* 'wie der Vollmond' – *Hann áleit sig herra heims.* 'Er hielt sich für den Herrn der Welt.' – Aber auch: *Sagan* (= die Erzählung) *er ekki skrifuð fyrir heiminn.* Schwankender Artikelgebrauch auch bei: *veröld* 'die Welt' – *jörð* 'die Erde' – *veður* 'Luftöhülle; Wetter' – *úr eigin lífi* 'aus dem eigenen Leben'.
3. bei einigen Kollektivbezeichnungen (Singulariatantum): *Þessir dönsku kaupmenn voru ekki útsendir af danski alþýðu.* 'vom dänischen (einfachen) Volk' – *lífskjör almennings* 'die Lebensbedingungen der Allgemeinheit' – So auch: *alþjóð, fólk, verkafólk* 'die Arbeiter'.
4. bei Namen von Krankheiten: *dauðsföll af völdum berkla* 'Todesfälle wegen Tuberkulose' (*berklar* NPM) – *lungnabólga* 'Lungenentzündung' – *krabbamein* 'Krebs' u. a. m.
5. bei einigen religiösen Bezeichnungen: *guð* 'Gott' – *drottinn* 'der Herr' – *kölski* 'Satan' – *himnaríki, guðsríki – í paradís* 'im Paradies' – *til helvítis* 'zur Hölle' – *heilög ritning* 'die Heilige Schrift' – Aber: *bíblían, ritningin*.
6. bei Namen (einmaliger) historischer Ereignisse: *Svartidauði* 'die Pest' (1402 – 1405) – *eftir stríð* 'nach dem 1. Weltkrieg'.
7. Statt der Namen können Berufsbezeichnungen von Personen wie Eigennamen ohne Artikel gebraucht werden: *Séra Jón var góðkunningi minn. Einu sinni sagði prestur mér skemmtilega sögu.* So auch: *danakonungur* 'der dänische König' – *konungur, biskup, forsætisráðherra, bóndi, höfundur, sögumaður* u. a. m.
8. bei Aufzählungen (im Telegrammstil): *Samstarfsmenn, nemendur, skólastjórn og skólastjóri hylja sig í þögn. – togstreita milli húsmóður og rithöfundar* 'der Zwiepspalt zwischen Hausfrau und Schriftsteller' – *Skýjafar var hóglegt, skyggni gott.*

Über den schwankenden Gebrauch des Artikels bei Namen von Personen, Orten, Institutionen u. a. m. siehe § 432.

§ 443. In gehobener Sprache scheinen Abstrakta mitunter ohne Artikel gebraucht zu werden, wenn subjektiv dem Sprecher die von ihnen bezeichneten Begriffe nicht in ihrer Totalität, sondern nur in begrenztem Umfang (partitiv, vgl. § 438, 3) vorschweben. Dabei herrscht bei ein und demselben Sprecher Unsicherheit in der Wahl zwischen Artikellosigkeit und Artikelsetzung:

viðtölubinding kaupis : *verðlagsbinding kaupins* 'Verknüpfung des Lohns mit dem Lebenshaltungsindex, dem Preisniveau' – *forusta ríkisvalds* : *tilraunir ríkisvaldsins* 'Leitung durch den Staat, Versuche des Staats' – *hornsteinn borgaralegs samfélags* : *stofnanir þjóðfélagsins* 'Eckpfeiler der bürgerlichen Gesellschaft, Institutionen der Gesellschaft' – *á grundvelli einstaklingshyggju* 'auf der Grundlage des Individualismus' – *framkvæmd sósialisma* 'der Aufbau des Sozialismus' – *grein skáldskapar* 'Genre der Dichtkunst' – *draga úr verðbólgu* 'die Inflation mindern'.

Anm. 1. Verbalabstrakta in partitivem Sinn stehen ohne Artikel (im Gegensatz zum Deutschen, wo er als Hilfsmittel der Flexion fungiert): *ferðast sér til afþreyingar* 'zur Entspannung' – *grein til birtingar* 'Artikel zur Veröffentlichung' – *birtaast á prenti* 'im Druck erscheinen'.

Anm. 2. Abstrakta in ihrer Totalität haben den Artikel: *lífsbaráttan* 'der Existenzkampf' – *verkalýðshreyfingin* 'die Arbeiterbewegung' – *veraldarsagan* 'die Weltgeschichte' – *sagan* 'die Geschichte' – *frelsið* 'die Freiheit' – *vinnuumhverfið* 'das Arbeitsmilieu' – *þjóðfélagið* 'die Gesellschaft' – *þjóðin* 'die Nation' – *tíminn* 'die Zeit' – *framtidin* 'die Zukunft' – *eilífdin* 'die Ewigkeit' – *ástin* 'die Liebe' – *fegurðin* 'die Schönheit' – *forsjónin* 'die Vorsehung' – *veruleikinn* 'die Wirklichkeit' – *i rauninni* 'in Wirklichkeit, in der Tat'.

§ 444. Der Plural von Völkernamen wird ohne Artikel gebraucht: *Íslendingar* 'die Isländer' – *Þjóðverjar, Bretar, Norðmenn, Danir, Svíar*. Handelt es sich dabei nur um eine bestimmte Gruppe, so steht der Artikel: *Bandaríkjamennirnir, sem leituðu að auðlindum í landinu, eru farnir*.

Anm. Bei Namen von Berufs- und Bevölkerungsgruppen schwankt der Gebrauch des Artikels: *ólæsi ritdómara* resp. *ritdómara* 'die Leseschwäche der Kritiker' – *sveinafélag netagerðamanna* 'Gewerkschaft der Netzmacheresellen' – *saga kvenna* 'die Geschichte der Frauen'.

Artikelloser Gebrauch von Substantiven ist überkommen in zahlreichen festen Redewendungen.

Ortsbezeichnungen: *þar í landi* 'dortzulande' – *hér í borg* 'hier in der Stadt' – *gest þar að garði* 'ein Gast kam (zum Gehöft)' – *ganga niður í fjöru* 'an den Strand gehen' – *svíkjast undan merkjum* 'fahnenflüchtig werden' – *láta e-ð liggja milli hluta* 'etwas auf sich beruhen lassen'.

Namen von Körperteilen und ähnlichem: *bera sér í munn* 'zu sich nehmen' – *bréfið hefur aldrei borist mér í hendur* – *fara á fætur* 'aufstehen' – *vera á fótum* 'auf sein' – *henni sló fyrir brjósti* 'ihr wurde schlecht' – *það liggur í augum uppi* 'das ist offensichtlich' – *að leggja e-ð til hliðar* 'etwas zur Seite legen' – *bera e-ð í fangi sér* 'etwas in den Armen tragen' – *honum er efst í huga* 'ihm liegt am meisten daran'.

Bezeichnungen von Bewegungen: *á leið(inni) til Íslands* 'unterwegs, auf dem Weg nach Island' – *vera á ferð* 'unterwegs sein' (*vera á ferðinni* 'auf Reisen sein') – *vera á flakki* 'vagabundieren'.

Zeitbestimmungen: *í sumar* 'diesen Sommer' – *um vor* 'zur Frühlingszeit' – *í dag, í gær, á morgun* – *í upphafi* 'im Anfang, anfangs' – *frá upphafi* – *til æflokka* 'bis zum Lebensende'.

Bezeichnungen aus verschiedensten Bereichen: *á annan meter á dýpt, á breidd* 'etwa zwei Meter tief, breit' – *spyrja e-n að heiti* 'jemanden nach dem Namen fragen'.

GEBRAUCH DER ADJEKTIVE

Schwache Deklination

§ 445. Adjektive und Pronomen mit adjektivischer Bedeutung (*einn* 'einziger', *samur* 'derselbe', *margur* 'mancher') werden schwach flektiert gebraucht

1. nach den Demonstrativpronomen *sá, sú, það; þessi, þessi, þetta* als Attribut vor einem Substantiv: *Stúlkan heitir því fallega nafni Sóllilja. — Verkamenn eru fegnir þeim miklu kjarabótum sem hafa náðst. — Í skýrslunni er getið þeirrar einu konu sem tók þátt í geimflug. '... ist die einzige Frau erwähnt, die ...' — Hún hugsaði til þeirra mörgu bæjarbúa sem höfðu hjálpað henni. — Bændur treysta ekki á þennan útlenda áburð. — Hver á þessa víðlendu jörð? — Gestinum list á þessi léttu vin.*

als Prädikatsnomen: *Sagan er sú besta sinnar tegundar.* 'die beste ihrer Art' — *ein sú besta* 'eine der besten'. Über Superlative als Prädikatsnomen mit starker Flexion vgl. § 448, 4.

als substantiviertes Nomen: *sá blindi* 'der Blinde' — *þeir ferðlúnu* 'die Reisemüden' — *Fáið mér af þessu sama.* 'Geben Sie mir auch davon.'

Anm. Stets stark flektiert ist *allur* 'all': *Við skulum breyta því öllu.* 'Wir werden das alles verändern.'

2. nach dem Adjektivartikel *hinn, hin, hið*: *Fundur var haldinn í hinu nýja húsi verkafólksins.* Weitere Beispiele siehe § 437.
3. als Attribut mit distinktiver Funktion (zur Unterscheidung von anderen Vertretern der Gattung) vor und nach Substantiven mit suffigiertem Artikel: *gamli maðurinn* — *gamla konan* — *unga fólkið* — *Páll hefur notað sænsku þýðinguna. — Nemandinn ruglast mjög í rússnesku stöfunum. — eina kýrin í kotinu* 'die einzige Kuh in der Hütte' — *í menntastéttinni íslensku* 'in der isländischen Intelligenz' — *Manstu þegar við vorum á Þingvöllum vorið góða?* 'in jenem schönen Frühling' Über Attribute mit starker Flexion vgl. § 447.
4. als Attribut nach Possessivpronomen: *Stundaðu þinn góða og arðbæra atvinnuveg. — í okkar skammvinnu kynnum* 'in unserer kurzen Bekanntschaft'. Über adjektivische Attribute vor Possessivpronomen siehe § 451, vor Genitivattributen § 450.
5. als Attribut bei Eigennamen, oft nachgestellt: *gamli Jón* — *Jón gamli* — *Þórður gamli halti* 'der alte lahme Thord' — *nýja Gefjun* 'die neue (Fabrik) Gefjun'. Über Abweichungen von den obigen Regeln siehe § 452.

§ 446. Schwache Flexion weisen auf

1. Partizipien des Präsens stets, attributiv und prädikativ: *áhrif hinnar heimavinnandi móður* — *við fundum vaxandi goluna* — *Bóndinn er með þrjátíu kýr mjólkandi.* 'besitzt 30 milchende Kühe' — *Strákarnir fóru þegjandi burt. — ólæknandi sjúkdómur* 'unheilbare Krankheit'. (Einstige Flexion heute aufgehoben vgl. § 453.)
2. Komparative stets, attributiv wie prädikativ: *Við vöktum eldri strákinn hans. — í fyrra skiptið* 'voriges Mal' — *í fyrra bréfi* — *á efri árum* — *til vinstri handar* — *hægra megin* — *Bilunin gerði ganghljóðið óreglulegra og herra.*

3. Superlative in attributiver Stellung in der Regel: *mesti viðburður í íslenskri sögu – Starf nefndarinnar er orðið að grimmustu ritskoðun. – skáldskapur frá elstu tímum – helstu virkjunarstaðir* ‘die wichtigsten Standorte für Wasserkräfte’ – *á síðustu stundu* ‘im letzten Augenblick’ – *bestu kveðjur – Hann er einn afkastamesti rithöfundur þjóðarinnar.* ‘Er ist einer der produktivsten Schriftsteller der Nation.’ – *Eitt elsta afintýri, sem hefur verið fært í letur ...* ‘eins der ältesten Märchen’ – *Forstjórinn talaði við einn nánasta starfsmann sinn.*

Anm. Stark flektierte Superlative sind in attributiver Stellung selten, so das unbestimmte Zahlwort *flestur* ‘der meiste’: *Hann vann flest kvöld við uppskipun.* Auch der quantitative Superlativ *mestur* ‘der größte’ kommt stark flektiert vor: *að mestu leyti* ‘zum größten Teil’ – *að hafa sem mest gagn af e-u* ‘möglichst großen Nutzen’. Siehe auch § 450, Anm. 3

4. Ordinalzahlen, sowohl attributiv wie prädikativ (außer *fyrstur* und *annar*, vgl. Anm.): *fyrsti íslenski rithöfundur(inn) – á sumardaginn fyrsta – fyrsta bókin, sem prentuð var ... – við fyrstu sýn – fyrstu drögin* ‘die ersten Skizzen’ – *á þriðju ráðstefnunni – nálægt tíunda hluta – á nítjándu öld(inni) – í upphafi tuttugustu aldar’ – vera sá fjórði.*

Anm. *Annar* ‘zweiter’ hat nur starke Flexion: *í annað sinn* ‘zum zweiten Mal’. *Fyrstur* wird prädikativ stark flektiert, vgl. § 448, 4.

5. Adjektive bei Anreden: *kæri vinur, kæra Freyja, kæru félagar*, doch z. B. *kona góð, háttvirt Alþingi* mit starker Flexion. Anrufe: *Þú litla fagra brekka! Þið dularfullu klettar!*
6. *samur* ‘derselbe, der gleiche’ flektiert in der Regel als Attribut schwach (vgl. § 434, 11): *sömu örlög* NPN ‘das gleiche Schicksal’ – *Næstu nótt dreymdi mig sama drauminn.* Jedoch stark flektiert: *að koma e-u í samt lag* ‘etwas wieder in Ordnung bringen’. Der Plural von *einstakur* ‘vereinzelt’ wird oft schwach flektiert: *einstöku menn* ‘einzelne Leute’, *einstöku sinum* ‘einige Male’.
7. Die indeklinablen Adjektive auf *-i*, *-a* und *-ó* erwecken z. T. den Eindruck schwacher Deklination. Sie kommen oft nur prädikativ vor: *vera hugsi* ‘in Gedanken sein’ – *gjaldþrota maður, menn, fólk* ‘bankrott’ – *Íslendingar fóru ekki varhluta af stríðinu.* ‘blieben nicht unberührt vom Krieg’ – *Jón er sevitó.* ‘Jón ist bäurisch.’

Starke Deklination

§ 447. Starke Flexion der Adjektive im Positiv, selten im Superlativ, nie im Komparativ, findet sich

1. bei Adjektiven in attributiver Funktion nach den Indefinitpronomen *einn* ‘ein’, *einhver* ‘irgendein’, *nokkur* ‘ein’, im P ‘einige’: *Læknirinn sendi glas eitt litíð.* ‘eine kleine Medizinflasche’ – *Við heyrðum eitthvert óskiljanlegt hljóð.* – *Bóndinn átti nokkra fæla fola.*
nach Kardinalzahlen: *Þeir áttu eftir eina hæga dagleið til heimila sinna.* ‘eine bequeme Tagesstrecke’ – *Verkstjórinn átti tvo gamla bíla.* – *Syslumaður vildi gefa einn dal sléttan.* ‘einen glatten (ganzen) Taler’.
nach *allur* ‘all, jeglich’, *sumur* ‘manch ein’, *margur* ‘manch, viel’, *ýmiss* ‘verschieden’, *flestur* ‘der meiste’, sofern nicht der Artikel steht: *Andstæðingarnir vilja útrýma allri skyni gæddri umræðu.* ‘jegliche vernünftige Diskussion’ – *Hann hataði alla danska menn.* – *Sleppum öllum fræðilegum útlitunum.* – *Sumi einfalt fólk trúir enn á drauga.* – *sumir efnadír bændur – Ég þakka fyrir margar góðar ábendingar.* – *Kennarinn hafði ýmsa óvanalega talshætti.* – *flest fátækt fólk – flestir ríkir menn.*

2. bei substantivierten Adjektiven, speziell nach Indefinitpronomen und unbestimmten Mengenbezeichnungen: *eitthvað ljótt* 'etwas Häßliches' – *að fá eitthvað heitt og gott* – *Ég þakka þér allt gamalt og gott.* – *Ekkert séð eða heyrt þrengdi sér inn í heilann.* 'Nichts Gesehenes oder Gehörtes drang in sein Gehirn.' – *Hann svaf svefni réttláttra.* 'Er schlief den Schlaf der Gerechten.' – *Ég sendi þér mest af því sem ég hef skrifað.* 'das meiste von dem ...' – *að ráða mestu* 'das meiste zu sagen haben'.
3. bei adjektivischen Attributen in deskriptiver resp. wertender Funktion in Verbindung mit dem suffigierten Artikel (Epitheton ornans): *sauðsvartur almúginn* 'die unwissende Menge' – *blessuð vætan* 'der gesegnete Regen' – *Bærinn stendur í algrónu túninu.* 'auf der ergrüneten Wiese' – *við, nýgift hjónin* 'wir, die Jungverheirateten' – *Af þessum mönnum stendur ekkert eftir nema nöfnin tóm.* 'nur die Namen allein'.

Über Verbindung mit dem Possessivpronomen siehe § 451.

4. Stark flektiert werden die Mengenbezeichnungen *allur* 'ganz' und *hálfur* 'halb', sowie bedingt *flestur* 'meist', *margin* 'viel', *fár* 'wenig'; des weiteren die Teilbezeichnungen *miður* 'mittlerer', *öndverður* 'am Anfang befindlich', *ofanverður* 'oberer', *neðanverður* 'unterer', *austan-*, *sunnan-*, *vestan-*, *norðanverður* 'östlicher (Teil) usf.': *að segja allan (hálfan) sannleikann* 'die ganze (halbe) Wahrheit sagen' – *allt haustið* 'den ganzen Herbst lang' – *Drengurinn vinnur að þessu fest kvöld.* 'die meisten Abende' – *með mörgu fólki* 'mit vielen Leuten' – *Hann sá fáa góða daga eftir þetta.* 'wenige gute Tage' – *í miðri stórborginni* 'mitten in der Großstadt' – *fyrir miðju borði* 'mitten am Tisch' – *um miðjan mars* 'gegen Mitte März' – *á öndverðu sumri* 'Anfang des Sommers' – *ofanvert fjallið* 'der obere Teil des Bergs' – *austanverð eyjan* 'der östliche Teil der Insel' – *Fjöllin snéru að héraðinu austanverðu.*

Anm. Nach Artikel und Demonstrativpronomen werden *flestur*, *margin*, *fár* schwach flektiert: *hinir flestu og bestu leitarmenn* 'die meisten und besten Treiber' – *sjóslýsin fjölmörgu* 'die zahlreichen Schiffsunglücke' – *þeir fáu, sem viðstaddir voru* 'die wenigen Anwesenden'. So auch z. B.: *af brúnni vestanverðu* 'vom westlichen Teil des Berggrundes'. Selten: *að fóðra þessa hálfu belju* 'diese halbe (abgemagerte) Kuh'.

5. Stark flektiert wird *slíkur* 'ein solcher': *að mæta slíkri harðýggi* 'einer solchen Härte, solcher Härte zu begegnen'.
6. *eigin* 'eigener' bleibt im SM und SF und im P unverändert; *eigið* ist NASN, *eigin* DGSN: *um mína eigin sögu* 'über meine eigene Geschichte' – *mitt eigið hús* – *með mínum eigin augum.*

§ 448. Adjektive werden stark flektiert gebraucht, wenn in dem betreffenden Syntagma kein Artikel oder Pronomen enthalten ist; doch nie im Komparativ, im Superlativ nur in prädikativer Stellung, vgl. Punkt 4.:

1. als Attribute bei Erstnennung eines Substantivs in einem Text: *Drengurinn þurfti að fara yfir straumharða á og stórgrýttan háls.* 'über einen reißenden Fluß und einen steinigen Paß' – *Allt í einu sagði gömul kona.* – *Stúlkan var í bætri treyju.* – *Hún var gift efnuðum bónda.*
2. als Attribute bei unbestimmten Mengen: *Ég vil heldur malað kaffi.* – *Börnin urðu að kenna á mikilli hörku.* – *Þar stóð hann góða stund.* – *Í búrinu voru fullar skálar af smákökum.*
3. als Attribute bei prädikativen Substantiven: *Hann þótti undarlegur maður.* – *þegar hún var ung stúlka* – *Hann var skáld gott.*

4. als Prädikatsnomen und in der Apposition: *Hann þótti undarlegur. — þegar hún var ung — Veðrið er frostlaust. — Gestirnir eru farnir. — Göturarn verða hreinsaðar í nótt. — Bóndinn vildi ekki fara órakaður. — Hann (sc: das Wetter) hefur hangið þurr í dag. — Hér er stúlka, ung og falleg, sem vill tala við þig.* In dieser Stellung werden auch Superlative stark flektiert: *Drengurinn var fátækastur allra fátækra. Jón mætti fyrstur.* 'Jon kam als erster.'
5. als Substantivierung: *í gegnum þykkt og þunnt* 'durch dick und dünn' — *að standa í ströngu* 'in Reißendem (Strom) stehen = es schwer haben' — *e-m er illt* 'jemandem ist schlecht' — *e-m verður bilt* 'jemand erschrickt' — *e-m er örótt* 'jemand ist beunruhigt'.

Anm. In substantivischer Verwendung finden sich die stark flektierten DSN *meiru, mestu*: *Ég svara ekki meiru við spurningum þínum. — Konan hans ræður mestu um uppeldi barnanna.*

§ 449. Adjektive als "prädikative Attribute" werden stark flektiert. Sie stehen in der Regel nach ihrem Beziehungswort: *Bóndinn átti skamma leið ófarna.* 'hatte nur noch einen kurzen Weg zurückzulegen' — *Hann stóð við húsdyr hennar lokaðar.* 'Er stand vor ihrer Haustür, sie war verschlossen.' — *að halda augum sínum opnum — Stúlkan var með hárið ógreitt.* 'Das Mädchen hatte sich noch nicht gekämmt.' — *Útgerðarfélagið hefur fimm báta leigða fyrir vestan.* 'Die Fischereigenossenschaft hat fünf Pachtboote im Westen.' — *Drengurinn fleygði sér andilöngum í grasíð.* 'Der Knabe warf sich der Länge nach ins Gras.' — *Honum leið illa þannig hröktum.* 'Er fühlte sich nicht wohl, so mitgenommen wie er war.'

§ 450. Vor oder nach einem Genitivattribut haben Substantive in der Regel (vgl. § 431, 4a) keinen Artikel; folglich werden ihre adjektivischen Attribute normalerweise stark flektiert: *árlegur rekstrarkostnaður bílsins* 'die jährlichen Betriebskosten' — *að draga niður almennan kaupmátt launa — Þessi mál snerta beina eða óbeina velferð stéttarinnar. — Auðringurinn hefur steipt löglegri stjórn Guatemala. — hefðbundin hlutverk kvenna* 'die traditionellen Aufgaben der Frauen' — *Ekki verður hróflað við gerðum og gildum kjarasamningum verkalýðssamtakanna. — í margra alda andlegri og líkamlegri kúgun* 'in jahrhundertelanger psychischer und physischer Unterdrückung' — *orðtak úr sentimentöllum síðari tíma kristindómi* 'ein Ausdruck aus dem sentimentalenen Christentum späterer Zeiten'.

Anm. 1. In überkommenen Wendungen hat sich schwache Deklination des Attributs erhalten: *frá dyggðarinnar þrönga vegi* 'vom schmalen Pfad der Tugend' (statt: *frá þröngum vegi dyggðarinnar*).

Anm. 2. Starke Flexion des adjektivischen Attributs auch vor *til* + Genitiv: *Auka má efnahagslegt svigrúm til kjarabóta.* 'Man kann den ökonomischen Spielraum für Verbesserungen der Arbeits- und Lebensbedingungen erweitern.'

Anm. 3. Es besteht die Tendenz, vor Genitivattributen auch Superlative stark zu flektieren: *mestur hluti skáldskapar hans* 'der größte Teil seiner Dichtung' — *Hann var veikur mestan hluta vorsins. — stærstir ávinningar verkalýðsbaráttunnar* 'die größten Erfolge des Kampfes der Arbeiterklasse'. Dagegen mit schwacher Deklination: *í mestu borg veraldar — sterkasta ríki Evrópu — voldugustu öfl heimsins.*

Merke: *einna* + Superlativ mit starker Flexion = 'besonders': *Hún seldi einna best fæði.* 'besonders gutes Essen' — *Einna fráleitust er hugmynd hans að virkja Gullfoss.* 'besonders abwegig'.

§ 451. Starke Flexion des adjektivischen Attributs findet sich auch, wenn an Stelle des Genitivattributs ein Possessivpronomen steht; ist das betreffende Substantiv mit dem suffigierten Artikel versehen, so ist das Adjektiv oft schwach flek-

tiert: *Við horfðum lengi á fagurt yfirbragð þitt og myrkar sjónir hans.* — *Frúin hélt barnlaust heimili þeirra.* 'ihr (der Eheleute) kinderloses Heim' — Hingegen: *Konan kom með litla barnið sitt.* — *Hann prédikaði í nýju kirkjunni sinni.*

§ 452. Besonderheiten:

Starke Adjektivflexion findet sich in formelhaften Briefschlüssen: *þinn einlægur* 'Dein ergebener', *þin einlæg* 'Deine ergebene', *yðar einlægur*, *yðar einlæg* usf. Auch bei *blessaður* 'gesegnet' und *bölvaður* 'verflucht' trotz Artikel, Possessiv- oder Demonstrativpronomen: *blessað landið mitt*, *þessir bölvaðir (bölvuðu) strákar*.

Als Komposita, nicht als schwach flektierte Adjektive + Substantiv sind aufzufassen Wörter wie: *svartamyrkur* 'Stockfinsternis', *á harðdahlauptum* 'im Schnellauf', *ungabarn* 'Kleinkind', *fastasvefn* 'Tiefschlaf'.

KONGRUENZ

§ 453. Kongruenz ist die Übereinstimmung zueinandergehöriger Teile in Sätzen und Syntagmen hinsichtlich Kasus, Person, Numerus und Genus, soweit der Formenbestand es ermöglicht. So schließen indeklinable Adjektive (§ 446, 7) und Partizipien des Präsens als Adjektive (§ 446, 1) die Kenntlichmachung der Kongruenz aus.

§ 454. Zwischen Subjekt und finitem Verb besteht Kongruenz der Person und des Numerus: *Systir góð, sérðu* (2. S) *það sem ég sé* (1. S)? — *Við* (1. P) *höfum* (1. P) *alist upp saman.* — *Stormarnir hvína* (3. P), *stráin sólna* (3. P). Weitere Beispiele bietet die Formenlehre in reichem Maße.

§ 455. Zwischen Subjekt und adjektivischem Prädikatsnomen besteht Kongruenz nach Kasus, Numerus und Genus. Hierzu zählen auch die Partizipien des Präteritums in den Formen des Passivs (§§ 395 ff.) und der speziellen Konjugationen (§§ 399–406). Die Personalpronomen der 1. und 2. Person fungieren sowohl als Maskulina wie Feminina, im P dazu noch als Neutra:

Ég (NSM/F) *er svangur* (NSM), *svöng* (NSF). 'Ich bin hungrig.' — *þú ert svangur*, *svöng*. — *Jón er svangur*. — *Jónína er svöng*. — *Barnið er svangt*. — *Við* (NPM/F/N) *erum svangir* (NPM), *svangar* (NPF), *svöng* (NPN). — *Þið eruð svangir*, *svangar*, *svöng*. — *Drengirnir eru svangir*. — *Stúlkurnar eru svangar*. — *Vinnuhjúin eru svöng*.

Beispiele für das Passiv: *Ég var sendur*, *send*. — *Jón var sendur*. — *Jónína var send*. — *Barnið var sent*. — *Við vorum sendir*, *sendar*, *send*. — *Sjötíu menn voru skotnir* (NPM) *til bana*. — *Í nótt voru framin fimm innbrot* (NPN).

Beispiele für spezielle Konjugationen: *Ég er kominn* (NSM), *kominn* (NSF). — *Jón er kominn*. — *Jónína er kominn*. — *Barnið er komið*. — *Við erum* (*Þið eruð*) *komnir*, *komnar*, *kominn*. — *Bátarnir eru komnir*. — *Bækurnar eru komnar*. — *Bréfin eru kominn*.

§ 456. Zwischen adjektivischem Attribut und seinem Bezugswort besteht Kongruenz in Kasus, Numerus und Genus. Eine besondere Schwierigkeit, die das Isländische u. a. mit dem Deutschen teilt, ergibt sich aus den zwei verschiedenen Deklinationen der Adjektive, der starken und der schwachen. Deren Verteilung ist in

§§ 445–452 abgehandelt. Die Deklination der Adjektive ist ausführlich dargestellt in §§ 192ff. Hier sollen zwei Paradigmen gegenübergestellt werden: für die starke Deklination: *gamall maður* ‘ein alter Mann’ – *gömul kona* ‘eine alte Frau’ – *lítið barn* ‘ein kleines Kind’; für die schwache Deklination: *þessi gamli maður* ‘dieser alte Mann’ – *þessi gamla kona* ‘diese alte Frau’ – *þetta litla barn* ‘dieses kleine Kind’:

Starke Deklination

	M	F	N
Singular			
N	<i>gamall maður</i>	<i>gömul kona</i>	<i>lítið barn</i>
A	<i>gamlan mann</i>	<i>gamla konu</i>	<i>lítið barn</i>
D	<i>gömlum manni</i>	<i>gamalli konu</i>	<i>litlu barni</i>
G	<i>gamals manns</i>	<i>gamallar konu</i>	<i>litils barns</i>
Plural			
N	<i>gamliir menn</i>	<i>gamliar konur</i>	<i>litil börn</i>
A	<i>gamla menn</i>	<i>gamliar konur</i>	<i>litil börn</i>
D	<i>gömlum mönnum</i>	<i>gömlum konum</i>	<i>litlum börnum</i>
G	<i>gamalla manna</i>	<i>gamalla kvenna</i>	<i>litilla barna</i>

Schwache Deklination

	M	F	N
Singular			
N	<i>þessi gamli maður</i>	<i>þessi gamla kona</i>	<i>þetta litla barn</i>
A	<i>þennan gamla mann</i>	<i>þessa gömlu konu</i>	<i>þetta litla barn</i>
D	<i>þessum gamla manni</i>	<i>þessari gömlu konu</i>	<i>þessu litla barni</i>
G	<i>þessa gamla manns</i>	<i>þessarar gömlu konu</i>	<i>þessa litla barns</i>
Plural			
N	<i>þessir gömlu menn</i>	<i>þessar gömlu konur</i>	<i>þessi litlu börn</i>
A	<i>þessa gömlu menn</i>	<i>þessar gömlu konur</i>	<i>þessi litlu börn</i>
D	<i>þessum gömlu mönnum</i>	<i>þessum gömlu konum</i>	<i>þessum litlu börnum</i>
G	<i>þessara gömlu manna</i>	<i>þessara gömlu kvenna</i>	<i>þessara litlu barna</i>

§ 457. Zwischen Subjekt und substantivischem Prädikatsnomen besteht Kongruenz hinsichtlich Kasus und Numerus, hinsichtlich des Genus nur bedingt. Das Isländische verfügt nur für typisch weibliche Berufe, herkömmliche und moderne, über feminine Bezeichnungen; ihm fehlt dafür ein Wortbildungselement wie z. B. in dt. ‘Schülerin’ zu ‘Schüler’:

Faðir minn er læknir. – *Móðir mín er kennslukona, menntaskólakennari.* ‘Lehrerin, Gymnasiallehrer’ – *Jónína er flugfreyja.* ‘Stewardess’ – *Bræður mínir eru sjómenn.* – *Systur mínar eru afgreiðslustúlkur.* ‘Verkäuferinnen’.

Hingegen: *Anna Friðriksdóttir er læknir.* ‘Arzt’ – *Fránka þín er alþingismaður.* ‘Althingsabgeordneter’ – *Dóttir hans er nemandi minn.* ‘mein Schüler’. Siehe auch § 440.

§ 458. Außer *vera* ‘sein’ können verschiedene andere Verben Subjekt und Prädikatsnomen (Adjektive wie Substantive) verbinden (als Kopula dienen), so: *verða* ‘werden’, *gerast* ‘werden’, *reynast* ‘sich erweisen’, *heita* ‘heißen’, *nefnast* ‘genannt werden’, *þykjast* ‘sich dünken, sich halten für’. Desweiteren – in der Regel

mit dem Dativ der beteiligten Person(en) – *þykja* ‘dünken’, *finnast* ‘scheinen (dem Gefühl nach)’, *sýnast* ‘scheinen (dem Anschein nach)’, *virðast* ‘scheinen (schätzungsweise)’:

Haraldur verður læknir. – Barnið er orðið syfjað. – Ungur gerðist hann biskupsveinn. ‘Bischofsknappe’ – *Hann reyndist góður drengur.* ‘Er erwies sich als Biedermann.’ – *Ég heiti Þórður, hún heitir Þóra. – Jón Sveinsson nefndist Nonni. – Finnur þóttist mikill maður.* ‘F. hielt sich für einen bedeutenden Menschen.’ – *Þykir þér gaman að þessu?* ‘Hast du Spaß daran?’ – *Strákurinn þótti ekki sérlega greindur.* ‘Man hielt den Jungen nicht für besonders intelligent.’ – *Drengnum fannst vínið vont. – Honum fundust stúlkurnar leiðinlegar. – Allir sýndust ánægðir. – Okkur virðist hann góður samstarfsmaður.*

Über *vera kallaður* u. a. m. siehe § 460, Anm. Vgl. auch Infinitivgruppen § 594, Anm. 2, 3.

Anm. Die Verben *munu* (§ 423f.) und *skulu* (§ 425f.) können als Kopula dienen (archaisch): *Þetta mun satt (vera satt).* ‘Das dürfte wahr sein.’ – *Þing skal haldið (vera haldið) annað hvort ár.*

§ 459. Kongruenz zwischen Subjekt und auf dieses bezogenen prädikativen Adjektiven und Substantiven bestehe in Verbindung besonders mit Verben der Lage wie *standa* ‘stehen’, *sitja* ‘sitzen’, *liggja* ‘liegen’; der Ortsveränderung: *koma* ‘kommen’, *fara* ‘fortgehen’, *ríða* ‘reiten’, *bregðast við* ‘reagieren’; des Sehens: *horfa* ‘schauen’, *gægjast* ‘gucken’, *stara* ‘starren’:

Drengurinn stóð ráðvilltur fyrir framan dyrnar. – Hann sat skakkur á hestinum. – Hundarnir lágu ólúndarlegir á veggnum. – Systkinin fóru burt frávis Reykjavíkurbörn; nú eru þau komin aftur heimsborgarar. ‘als unwissende Reykjaviker Kinder ... als Weltbürger’ – Begrüßungsformel: *Komdu sæll, sæl! Komid þið sælir, sælar, sæl! – Hann reið í fyrsta skipti með föður sínum fullgildur maður.* ‘als mündiger Mann’ – *Móðir hans mætti fyrst (NSF) manna.* ‘als erste’ – *Dómarinn brást reiður við þessu svári. – Árið 1911 réðst hann bókbindari til Akureyrar.* ‘ging er als Buchbinder’ – *Stúlkan horfði opinmunn á gosið.* ‘mit offenem Mund’ – *Hún starði frá sér numin.* ‘entrückt’ – *Þegar Halla fór skildu þær bestu vinkonur.* ‘Als Halla ging, trennten sie sich als die besten Freundinnen.’

§ 460. Prädikative Adjektive (Substantive) weisen Kongruenz auf mit Substantiven (Pronomen) in obliquen Kasus (d. i. mit Objekten, präpositionalen Adverbialbestimmungen):

Bóndinn bauð bróður sinn (systur sína) velkominn (ASM) (velkomna ASF) í dalinn. – Láttu drenginn æfa sig einan. ‘allein’ – *Þeir reru með gömlu konuna nauðuga (ASF) yfir fjörðinn.* ‘gegen deren Willen’ – *Sóknarbarnið strunsaði burt frá prestinum móðguðum og hryggum. – Hann reikaði með augun hálflokuð um plássíð.* ‘mit halbgeschlossenen Augen’ – *Hún hjúkraði honum barni (DSN).* ‘in seiner Kindheit’ – *Við mættum honum fullum.* ‘in trunkenem Zustand’ – *Stúdentinn fékk bíl leigðan.* – Weitere Beispiele in § 449.

Strákurinn kallar systur sína tröllskessu (ASF). – Allir álita (telja) Jón áreiðanlegan mann (ASM). ‘Alle halten Jón für einen zuverlässigen Menschen.’

Anm. Im Passiv tritt an die Stelle des doppelten Akkusativs der doppelte Nominativ: *Systir hans er kölluð tröllskessa. – Jón er álitinn (talinn) áreiðanlegur maður. – Í kirkjubókum er hann sagður (nefndur) vinnumaður.* ‘als Knecht bezeichnet’.

Besonderheiten

§ 461. Auch flektierbare Kardinalzahlen (§ 237) und unbestimmte Zahlwörter und Pronomen unterliegen der Kongruenz:

Þrjár voru dæturnar og hétu Valgerður tvær. ‘Dort waren drei Töchter, und zwei hießen V.’ – *Í því sambandi er tuttugu og ein kona.* ‘sind 21 Frauen’ – *Barnabörninn lærðu mörg til smíða.* ‘Viele Enkel erlernten ein Handwerk.’ – *Hverjir eru móttöðumenn þínir?* ‘Wer sind deine Gegner?’ – *Kaffitíma áttum við engan.* ‘Eine Kaffeepause hatten wir nicht.’ – *Þau brostu hvort til annars.* ‘Sie lächelten einander zu.’

§ 462. Durch Berücksichtigung des natürlichen Geschlechts wird die Kongruenz hinsichtlich des Genus sowie bei Mengenbezeichnungen hinsichtlich des Numerus eingeschränkt (Konstruktionen nach dem Sinn):

Það eru fleiri skáld (NPN) í útlöndum en þessir þrír (NPM) : Kafka, Pound og Eliot. – *jólabarnið* ‘das Christkind’ : *hann* ‘er’ – *Farþegar og póstur voru undanskilin (NPN).* ‘Passagiere und Post waren (sc: vom Streik) ausgenommen.’ – *Það sumar gengu (P) fjöldi (S) manna atvinnulausir (P).*

Anm. 1. Infinitive, Infinitivgruppen, Satzteile und Sätze sind Neutra: *Var kannski mögulegt að lækna hana?*

Anm. 2. Bei Bestellungen in Restaurants bleibt das Genus unberücksichtigt: *Einn (ASM) mjólk (ASF).* ‘Ein Glas Milch.’ – *Láttu mig hafa einn Kamel.* ‘eine Camel(-Zigarette)’.

§ 463. Bei reflexiven Verben kann das adjektivische Prädikatsnomen statt auf das Reflexivpronomen (Objekt) auf das Subjekt bezogen werden: *Drengurinn (N) kastaði sér (D) endilöngum (D),* resp. *endilangur (N), í grasið.* Bei Ausdrücken ohne grammatisches Subjekt kann das logische Subjekt wie ein Nominativ wirken: *Honum (D) leið illa þannig hröktum (D),* resp. *hrakinn (N).*

§ 464. In Apokoinukonstruktionen dient ein Nominativ zusätzlich als obliquer Kasus und umgekehrt: *Maðurinn var þolinmóður og hraut ekki styggðaryrði af vörum.* ‘Der Mann war geduldig und (ihm) entschlüpfte kein böses Wort.’ – *Ég var nú rithöfundur og því penninn tamastur. (var mér ...)* – *Þér þykir vænt um hana og ert henni góður. (þú ert ...).* – Auch beim verbum finitum (Hilfsverb) kommen Apokoinukonstruktionen vor: *Hann hefur myrt kærustuna sína ... og taugarnar bilað (hafa bilað).*

§ 465. Bei Diskrepanz hinsichtlich des Numerus zwischen Subjekt und Prädikatssubstantiv bestimmt das Subjekt den Numerus des finiten Verbs, doch nicht ausnahmslos: *Sláturféð var aðeins tuttugu og fimm lömb.* ‘Das Schlachtvieh bestand nur aus 25 Lämmern.’ – *Mikið af þessu er bækur.* ‘sind Bücher’ – *Þetta tilsvar er ekki aðeins kröftug orð.* ‘Diese Antwort sind nicht nur kräftige Worte.’ – Doch z. B.: *Vinna og sparssemi er vegurinn til auðs.* ‘Arbeit und Sparsamkeit sind der Weg zu Reichtum.’ – *Svo heita það sjóðþurrðir.* ‘Das nennt man dann Kassendefizit.’

Auffällig ist der Singular des Verbs bei *finnast* und *þykja* ‘scheinen’ in Sätzen wie: *Mér fannst þetta fátækleg skilaboð.* ‘Mir schienen das kärgliche Mitteilungen zu sein.’ – *Það þótti mér ekki góðar fréttir.* Vgl. hierzu Infinitivgruppen § 594.

§ 466. Schwanken hinsichtlich der Kongruenz herrscht bei Appositionen und Verbindungen zweier Substantive zu Namen: *Í þriðja bindinu (D), Gangstéttum í rigningu, ...* ‘Im dritten Band, “Bürgersteige im Regen”, ...’ – *Stjórnarskrá Lýðveldisins Íslands* ‘Verfassung der Republik Island’ – Aber: *í blaðinu (DN) Verkamaðurinn (NM) – í Verslun (DF) Eyjafjörður (NM).*

Anm. Der Nominativ des Singulars hat in einigen Fällen die Funktion eines Adverbs des Grades: *Hún var forkur dugleg* (sc: 'tüchtig wie ein Roboter' = sehr tüchtig). – *Hann er gammur fljótur* (sc: 'schnell wie ein Greif' = sehr schnell). – *fjandi myndarlegur* ('verdammt =) sehr stattlich'.

§ 467. Statt zu erwartender prädikativer Adjektive finden sich – wohl unter fremdsprachlichem Einfluß – Adverbien der Art und Weise: *Ríkisstjórnin ætlar að draga markvísst* ('zielstrebig') *úr verðbólgunni*. – *Hann gerði þetta meðvitað* ('bewußt').

§ 468. Die ursprüngliche Kongruenz zwischen dem Part. Prät. (im Perfekt und Plusquamperfekt des Aktivs) und dem Objekt ist zugunsten des ASN aufgehoben: *Hann hefur hestinn keyptan* (ASM). : *Hann hefur keypt* (ASN) *hestinn*. Vgl. § 394, Anm. 2. Findet sich heute ein Part. Prät. in Kongruenz zu seinem Beziehungswort, so handelt es sich kaum um ein Perfekt oder Plusquamperfekt: *Hann hafði öll erindin í kollinum en ekki krotuð á blaði*. 'Er hatte alle Aufträge im Kopf und nicht in Kritzelschrift auf einem Zettel.'

REKTION

Rektion der Präpositionen

Präpositionen mit dem Akkusativ

§ 469. *um*:

1. a) räumlich, Erstreckung über Flächen und Strecken ('durch', 'über', 'umher'): *um alla sveitina* 'durch, über die ganze Gemeinde' – *ganga um gólf* 'im Zimmer umherwandern' – *Þeir fóru um fjallið*. 'über das Gebirge' – *Hvaða ár renna um Frakkland?* – *vestur um haf* 'nach Westen übers Meer'.
b) räumlich, Bewegung durch eine Öffnung (= *i gegnum*): *Hver fór um dyrnar?* 'Wer ging durch die Tür?' – *út um gluggann* 'durch das Fenster hinaus'.
c) räumlich, Lage oder Bewegung um etwas herum: *hafa klút um höfudið* 'ein Tuch um den Kopf tragen' – *binda um fingur* 'einen Finger verbinden' – *kreppa hendina um tauminn* 'den Zügel fest umspannen'.
2. a) zeitlich, Erstreckung über einen Zeitraum: *Hann hafði legið rúmfastur um tíma*. 'Er hatte eine Zeitlang fest gelegen.' – *um vetur* 'den Winter hindurch' – *um sumarið* 'während des Sommers' – *tíu krónur um daginn* (*á dag*) '10 Kronen pro Tag'.
b) zeitlich, Lage um einen Zeitpunkt herum: *um haustið* 'im Herbst, zur Herbstzeit' – *um það leyti*, *það bil* 'um diese Zeit (herum)' – *um daginn* 'neulich' – *um leið* 'zu gleicher Zeit, zugleich' – *Hún er um þrítugt*. 'Sie ist ungefähr dreißig (Jahre alt).'

Anm. Ob es sich um zeitliche Erstreckung oder um zeitliche Lage um einen Zeitpunkt herum handelt, muß der Zusammenhang ergeben.

3. a) bei präpositionalen Polen (Objekten), die den Gegenstand (das Thema) des Redens, Fragens, Wissenwollens und Wissens beinhalten, nach entsprechenden Verben: *tala um kapitalisma* 'über den Kapitalismus sprechen' – *spyrja um e-n* 'sich nach j-m erkundigen' – *spyrjast fyrir um e-ð* 'sich nach etwas erkundigen' – *vera sér meðvitandi um ástandið* 'sich der Lage bewußt sein'.

Anm. Entsprechend bei präpositionalen Attributen nach Verbalabstrakta: *fregnir um slysið* 'Nachrichten über das Unglück' – *dæmi um dugnað hans* 'ein Beispiel seiner Tüchtigkeit' – *rannsóknir um olulindir* 'Untersuchungen über Ölquellen'; bei Gegenständen der Gemütsbewegung: *þykja vænt um e-n* 'jemanden gern haben' – *öfunda e-n um e-ð* 'j-n um etwas beneiden' – *vera hræddur um e-ð* 'etwas befürchten' – *Þú um það*. 'Deine Sache!'

- b) entsprechend dt. 'hinsichtlich, betreffend': *um Reykvíkinga er það algengt* 'bei Reykjavíkern beobachtet man häufig' – *Hún líkist honum um margt*. 'Sie ist ihm in vieler Hinsicht ähnlich.' – *Það er lítið um snjó í vetur*. 'Diesen Winter gibt es wenig Schnee.'
- c) Maß, Abstand: *Færðu bílinn um tvo metra*. 'Fahr das Auto zwei Meter weiter.' – *fara sig um set* 'einen Platz weiterrücken' – *minnka um helming* 'um die Hälfte kleiner werden'.
- d) Wechsel (in bestimmten Verbindungen): *skipta um föt* 'die Kleider wechseln, sich umziehen' – *skipta um hesta* 'die Pferde wechseln' – *skipta um vinnukonu* 'eine andere Magd nehmen' – *Hann skipti um veðrið*. 'Das Wetter schlug um.'

§ 470. *i gegnum* (< *i gegn um*) 'durch', *i kringum* (< *i kring um*) 'um ... herum', *umhverfis* 'um ... herum', *umfram* 'über ... hinaus':

gægjast (i) gegnum skráargatið 'durch das Schlüsselloch gucken' – *Boltinn fór (i) gegnum gluggann*. 'Der Ball flog durch das Fenster.' – *Kúlan fór gegnum borðið*. 'durch das Brett' – *grafa göng í gegnum fjallið* 'einen Tunnel anlegen';

ganga (i) kringum bæinn 'um das Gehöft herumgehen' – *fara í kringum e-ð* 'etwas andeuten' – *fara í kringum e-n* 'jemanden übergehen' – *(i) kringum hundrað krónur* 'ungefähr 100 Kronen';

Umhverfis húsín eru trjágarðar. 'Um die Häuser herum liegen Gärten.'; *umfram allt* 'vor allen Dingen' – *vera umfram aðra menn* 'anderen überlegen sein'.

§ 471. Nach Adverbien der Richtung in Verbindung mit Verben der Ortsveränderung findet sich ein adverbialer Akkusativ der Erstreckung; die Verbindung gleicht einer präpositionalen Fügung:

fram 'nach vorn': *Hún fór fram dalinn*. 'Sie ging das Tal hinauf (Nordland) bzw. das Tal hinunter (Südland).' – *Vegurinn liggur fram sveitina*. 'Der Weg führt durch die Gemeinde.' – *Byggð er fram allan dalinn*. 'Das Tal ist in seiner ganzen Länge besiedelt.'

út 'hinaus': *Það voru fleiri rekstrar á ferð út sveitina*. 'Es waren noch andere Herden unterwegs durch die Gemeinde hinaus (zur Küste).'

utan 'von draußen': *Þeir gengu utan bryggjuna*. 'Sie gingen die Landungsbrücke hinauf (an Land).' – *Skipin komu utan Eyjafjörðinn*. 'Die Schiffe kamen von draußen den Eyjafjörður entlang.'

upp 'nach oben, hinauf': *ganga upp brekkuna* 'den Hang hinaufgehen'.

niður 'nach unten, hinunter': *fara niður ána* 'den Fluß entlang (flußabwärts) gehen'.

ofan 'von oben': *fara ofan fjallið, stigann* 'den Berg, die Leiter hinabsteigen'.

austur 'nach Osten': *Hann fylgdi mér góðan spöl austur gangstéttina*. 'Er begleitete mich zu Fuß ein gutes Stück auf dem Bürgersteig nach Osten.'

§ 472. Kombinationen aus der Präposition *fyrir* 'vor' mit Adverbien auf *-an* regieren den Akkusativ: *fyrir innan árnar* 'innerhalb der Flüsse, d. i. stadteinwärts von den Flüssen' – *fyrir utan borgina* 'außerhalb der Stadt' – *fyrir utan mig* 'außer mir' – *fyrir ofan* 'oberhalb' – *sofa fyrir ofan e-n* 'an der Wand schlafen' – *Þessi ritsmíð fór fyrir ofan garð og neðan hjá mér.* 'Dieser Artikel ging über meinen Verstand.' – *fyrir neðan* 'unterhalb, unter' – *fyrir neðan myndina* 'unter dem Bild' – *fyrir framan* 'vor' – *fyrir framan bilinn* 'vor dem Auto' – *fyrir aftan húsið* 'hinter dem Haus' – *fyrir handan ána* 'jenseits des Flusses' – *fyrir austan Ísland* 'östlich von Island' – *fyrir sunnan, vestan, norðan.*

Anm. Für sich allein regieren *innan, utan* usw. als Präpositionen den Genitiv, vgl. § 486.

Präpositionen mit dem Dativ

§ 473. *af* 'von', Bewegung von etwas fort, Herkunft:

örtlich (von der Oberfläche einer Sache): *fara af stað* 'aufbrechen' – *stíga af hesti* 'absteigen' – *bera af borði* 'abräumen' – *taka e-n af lífi* 'hinrichten' – *Drengurinn hoppaði þúfu af þúfu.* 'von einer Blüte zur anderen' – *Upp af vikinni stóð bær.* 'Von der Bucht landeinwärts stand ein Gehöft.' – *mynd af e-m* 'Bild von j-m'.

zeitlich: *framan af vetri* 'zu Anfang des Winters' – *tíu vikur af sumri* 'in der elften Woche des Sommers'.

übertragen: *þiggja gjöf af e-m* 'ein Geschenk von j-m annehmen' – *frétta af e-u* 'von etwas erfahren' – *Hvað er orðið af honum?* 'Was ist aus ihm geworden?' – *af góðum ættum* 'aus guter Familie' – *skipta sér af e-u* 'sich um etwas kümmern' (sc: sich von etwas (einen Teil) nehmen).

bei adverbialen Bestimmungen der Ursache und nach deren Muster auch der Art und Weise: *Það stafar af guðleysi.* 'Das kommt von der Gottlosigkeit.' – *Lýsti af degi.* 'Es wurde hell (vom Tageslicht).' – *áhyggjur af bréfi* 'Sorgen wegen eines Briefs' (hier bei einem präpositionalen Attribut) – *hálfdaður af þreytu* 'halb tot vor Erschöpfung' – *vera stoltur af syni sínum* 'auf seinen Sohn stolz sein' – *sitja fundi af áhuga* 'an Sitzungen aus Interesse teilnehmen' – *stýðja málefni af alefli* 'eine Sache mit allen Kräften unterstützen'.

selten beim Passiv zur Bezeichnung des Urhebers: *Greinin er þýdd af Jóni Jónssyni.* (*J. J. þýddi greinina.*)

§ 474. *frá* 'weg ... von' (dem Rand einer Sache), Entfernung, Trennung:

örtlich (Bewegung): *koma ofan frá (af) fjöllum* 'vom Gebirge herabkommen'. (Lage:): *skammt frá ánni* 'nicht weit vom Fluß' – *taka e-ð frá e-m* 'j-m etwas wegnehmen' – *fara frá e-m* 'von j-m weggehen' – *fá bréf frá e-m* 'einen Brief von j-m bekommen' – *leggja frá sér verkfæri* 'Werkzeug hinlegen' – *frá hvirfli til ilja* 'vom Scheitel bis zur Sohle'.

übertragen: *segja frá e-u* '(von) etwas erzählen' – *skýra frá e-u* '(von) etwas berichten' – *skilja e-n frá e-m* 'j-n von j-m trennen' – *greina e-ð frá öðru* 'etwas von etwas anderem unterscheiden'; zeitlich: *dag frá degi* 'Tag für Tag'.

§ 475. *úr* 'aus (... heraus), (von innen) aus' (hauptsächlich bei räumlichen, dreidimensionalen Vorstellungen):

örtlich: *Vinnumaðurinn kom út úr fjósinu.* 'aus dem Kuhstall (heraus)' – *fara úr rúmi* 'aus dem Bett steigen' – *fara úr fötum* 'sich ausziehen' – *losna úr fjötrum*

‘aus Fesseln freikommen’ – *Það kom aldrei dropi úr lofti*. ‘Es fiel kein Tropfen vom Himmel.’ – *Lækur rennur úr vatninu*. – *líta upp úr blaðinu* ‘von der Zeitung aufblicken’ – *teygja úr sér* ‘sich recken’ – *þerra tár úr augum sér* ‘sich die Tränen trocken’ – *maður úr Reykjavík, úr sveit* ‘aus Reykjavík, vom Lande’ – *fara úr landi (af landi brott)*.

stoffliche Herkunft: *kápa úr silki* – *úr (af) járni* ‘aus Eisen’.

zeitlich: *upp úr hádegi* ‘von Mittag an’ – *upp úr (frá) því* ‘von da an’.

übertragen: *fara úr félagi* ‘aus einer Vereinigung austreten’ – *vera úr sögunni* ‘aus der Geschichte sein = nicht mehr erwähnt werden’ – *deyja úr taugaveiki* ‘an Typhus sterben’ – *Henni varð lítið úr verki*. ‘Sie schaffte nicht viel.’

§ 476. *undan* ‘von unten ... hervor’:

örtlich: *Hundurinn skreið undan rúminu*. ‘Der Hund kroch unter dem Bett hervor.’ – *Hann spratt upp undan garðinum*. ‘Er sprang unten von der Mauer auf.’ – *Ain fellur undan jökli*. ‘Der Fluß strömt unter einem Gletscher hervor.’ – *halda undan landi (frá landi)* ‘vom Land weg steuern’ – *fara undan vindi* ‘vor dem Wind hergehen, den Wind im Rücken haben’ – *Hallar undan fæti*. ‘Es geht bergab.’ – *líta út undan sér* ‘schräg von unten aufblicken’.

zeitlich: *Jón kom á undan öllum öðrum*. ‘Jón kam vor allen anderen.’

übertragen: *kvarta undan kuldanum* ‘über die Kälte klagen’ – *láta undan döprum hugrenningum* ‘trüben Gedanken nachgeben’.

§ 477. *að* ‘(bis) an (heran)’, äußerer Rand als Zielvorstellung:

örtlich: *ganga að dyrunum* ‘an die Tür gehen’ – *leggja e-n að velli* ‘j-n zu Boden schlagen’ – *snúa sér að e-m* ‘sich an j-n wenden, j-m zuwenden’ – *rétta e-ð að e-m* ‘j-m etwas hinreichen’ – *halla sér að e-u, e-m* ‘sich lehnen an’ – *hlúa að e-m* ‘j-n gut zudecken’ – *hvisla e-u að e-m* ‘j-m etwas zuflüstern’ – *draga sængina upp að höku* ‘die Bettdecke bis ans Kinn ziehen’.

zeitlich: *þegar liður að hádegi* ‘kurz vor der Mittagszeit’ – *Kýrin er komin að burði*. ‘Die Kuh steht vor dem Kalben.’

Speziell steht *að* beim dativus absolutus und temporalen Redewendungen: *að honum lifandi* ‘zu seinen Lebzeiten’ – *að afloknu námi* ‘nach Abschluß des Studiums’ – *að ári* ‘nächstes Jahr’ – *að skilnaði* ‘zum (beim) Abschied’ – *að undanfögnu* ‘in letzter Zeit’ – *að lokum* ‘zum Schluß’ – *að nýju* ‘erneut’.

übertragen: *Það gengur ekkert að henni*. ‘Es fehlt ihr nichts.’ – *komast að leyndarmáli* ‘hinter ein Geheimnis kommen’ – *Það hvarflaði að henni ...* ‘Ihr kam der Gedanke ...’ – *láta sér að kenningu verða* ‘sich etwas zur Lehre dienen lassen’ – *verða e-m að liði* ‘j-m zu Hilfe kommen’ – *flana ekki að neinu* ‘nicht übereilt an etwas herangehen’ – *huga að e-u* ‘nach etwas sehen’ – *leita að e-u* ‘nach etwas suchen’ – *spyrja að e-u* ‘nach etwas fragen’ – *riða e-m að fullu* ‘j-n fertigmachen, erledigen’ – *brosa að e-m* ‘j-n anlächeln’ – *brosa að e-u* ‘über etwas lächeln, etwas belächeln’ – *leika sér að e-u* ‘mit etwas spielen’ – *finna að e-u* ‘bekritteln, tadeln’ – *gera strákinna að manni* ‘den Jungen zum Manne machen’ – *Vatnið verður að ís*. in zahlreichen Redewendungen: *að minnsta kosti* ‘wenigstens’ – *að sjálfsögðu* ‘selbstverständlich’ – *að visu* ‘gewiß, zwar’ – *að tölummi til* ‘der Zahl nach’ – *mega ekki vera að því* ‘nicht daran sein können = keine Zeit haben’ – *Mér er ekkert að vanbúnaði lengur*. ‘Mir fehlt nichts mehr. = Ich habe alles.’ – *maður nokkur, Bjarni að nafni* ‘namens’ – *að nafninu til* ‘dem Namen nach’ – *koma einhverjum að óvörum* (< **að einhverjum óvörum*) ‘j-n überraschen’.

Anm. Um adverbiales *að* + Adverb auf *-an* handelt es sich bei: *Maðurinn er að norðan*. 'Der Mann ist (heran aus Norden =) aus dem Nordland.'

§ 478. (*á*) *móti*, *mót* 'gegen', (*i*) *gegn* 'gegen'; *gegn*, *andspænis*, *gagnvart* 'gegenüber'; *öndvert* 'entgegen, vor':

1. *mót*, *á móti* 'gegen' (Bewegung auf ein herankommendes Ziel zu):
örtlich: *fara (á) móti e-m* 'j-m entgegengehen' — *fara (á) móti vindi* 'gegen den Wind gehen' — *ganga (á) móti brekku* 'einen Hang hinaufgehen' — (Lage in Richtung auf:.) *Glugginn snýr á móti suðri*. 'Das Fenster liegt nach Süden.' — *Skólinn stendur á móti kirkjunni*.
zeitlich: *mót(i) jólum* 'gegen Weihnachten'.
übertragen: *Þú ert á móti mér*. — *mót vilja mínum* — (Gegenstück:) *skórinna á móti þessum* — (Gegengabe:) *Ég gaf penna á móti bókinni*. — *eiga bát á móti bróður sínum* 'mit seinem Bruder ein Boot besitzen'.
2. *gegn* 'gegen', *gegn* 'gegenüber': *gegn vindi* — *mæla (i) gegn e-u* 'gegen etwas sprechen' — *lán gegn veði* 'Darlehen gegen Pfand' — *rísa (i) gegn e-u* 'sich gegen etwas erheben' — *selja e-ð gegn e-u* 'etwas gegen etwas verkaufen'.
gegn 'gegenüber': *sitja gegn e-m* 'j-m gegenüber sitzen'.
3. *andspænis* 'gegenüber', *gagnvart* 'gegenüber', *öndvert* 'gegen': *Þau stóðu þegjandi hvort andspænis öðru*. 'einander gegenüber' — *gagnvart húsinu* 'dem Hause gegenüber' — *framkoma þín gagnvart mér* 'dein Benehmen mir gegenüber' — *öndvert venju* 'entgegen dem Brauch' — *Björgin risu öndvert konunni*. 'Die Felsen stellten sich der Frau entgegen.'

§ 479. *samkvæmt* 'gemäß, in Übereinstimmung mit, nach'; *ásamt* 'zugleich mit, mitsamt'; *saman* (postponiert) 'zusammen = lang':
samkvæmt venju 'nach dem Brauch' — *samkvæmt lögum* 'nach dem Gesetz' — *samkvæmt beiðni* 'gemäß Antrag' — *Bóndinn seldi húsið ásamt lóðinni*. 'mit dem Grundstück' — *Hún stóð þar ásamt manni sínum*. 'mitsamt ihrem Mann' — *mánuðum saman* 'monatelang'.

§ 480. *há* 'bei'; *nærri* 'nahe bei' (Komp. *nær*, Sup. *næst*), *nálægt* 'nahe (gegen) an'; *fjarri* 'fern':

1. *há* 'bei' (Lage), 'vorbei an' (Bewegung):
örtlich: *Ég rakst á hann há pósthúsinu*. 'Ich traf ihn am Postamt.' — *Barnið er há móður sinni*. — *skrifa e-ð há sér* 'sich etwas notieren' — *Saga hans fékk kuldalegar viðtökur há gagnrýnendum*. 'Seine Erzählung wurde bei (von) den Kritikern kühl aufgenommen.' — *róa há nesinu* 'an der Landspitze vorbeirudern'.
übertragen: *vera starfsmaður há ríkisstofnun* — *eiga peninga há e-m* 'von j-m Geld zu bekommen haben' — *Það er rétt há þér*. 'Das ist richtig von dir.' — *leiða e-ð há sér* 'etwas an sich vorbeileiten = etwas übergehen' — *hliðra sér há e-u* 'sich um etwas herumdrücken' — *fara há sér* 'verlegen werden' — *halda fram há konu sinni (manni sínum)* 'untreu werden (sein)' — *Flug skógarþrasta yfir Atlantshafið er leikur einn há ferðalagi kriunnar*. 'Der Flug der Rotdrosseln über den Atlantik ist ein Kinderspiel im Vergleich zur Reise der Küstenseeschwalbe.'

2. *nærri* 'nahe bei, nahe an': *Margur drukknar nærri landi*. 'Manch einer ertrinkt nahe an Land. = Man soll sich nicht zu früh freuen.' – *Þar skall hurð nærri hælum*. 'Da flog die Tür dicht hinter den Fersen zu. = Da kam man mit Mühe und Not davon.' – *nærri sann* 'nahe an der Wahrheit' – *nærri því hundrað manns* 'fast hundert Leute'.

nær 'näher an': *flytja sig nær e-m* 'sich näher an j-n heransetzen' – *nær jólum* 'näher an Weihnachten' – *Það er öðru nær*. 'Es verhält sich ganz anders.' – *öðru nær* 'im Gegenteil' – *Mér er nær að halda ...* 'Ich möchte eher annehmen ...' *næst* 'am nächsten an': *Hann er í léreftsskyrtu næst sér*. 'Er hat ein Leinenhemd (als Unterzeug) an.' – *mér er næst skapi* 'ich möchte am liebsten' – *Hann gengur næst konginum að virðingu*. 'Er steht dem König im Rang am nächsten.' Merke auch: *næstum því* 'fast'.

nálægt 'nahe (gelegentlich an)': *Nálægt sjónum var kofi*. 'Unweit der Küste war eine Hütte.' – *ekki nálægt því = ekki nærri því* 'ganz und gar nicht, durchaus nicht'.

3. *fjarri* 'fern von' (Gegensatz zu *nærri*), Komp. *fjær*: *e-ð er fjarri sann* 'etwas ist von der Wahrheit entfernt' – *að verða víti sínu fjær* 'den Verstand verlieren'.

§ 481. *handa* 'für j-n' (zu dessen Verwendung); *bak* (*að baki*) 'hinter'; *meðfram* 'entlang':

kaupa fót handa börnunum – *bak jólum* 'nach Weihnachten' – *að baki styrjaldarrekstri* 'hinter der Kriegstreiberei' – auch mit G: *að baki góðverka* 'hinter den Wohltaten' – *meðfram ströndinni* 'entlang der Küste'.

Präpositionen mit dem Genitiv

§ 482. *til* 'zu, nach', Bewegung zum Endpunkt einer Strecke, Ziel; Bewegung in Richtung auf ein Ziel:

örtlich: bei intransitiven und transitiven Verben der Ortsveränderung in adverbialen Bestimmungen: *Fólkið fór til kirkju*. 'zur Kirche' – *róa til lands* 'an Land rudern' – *ná til hafnar* 'den Hafen erreichen' – *halda til suðurs* 'nach Süden steuern' – *fara heim til sín* 'nach Hause gehen' – *Við sendum börnin til frænda okkar*. – *Skiladu kveðju til konu þinnar*. 'Überbringe deiner Frau einen Gruß, grüße deine Frau!' – *renna augum til e-s* 'zu j-m hinblicken' – *Sést til hans*. 'Man kann bis zu ihm sehen.' in präpositionalen Attributen: *vegurinn til Reykjavíkur* – *heimsókn til gömlu hjónanna* 'Besuch bei den alten Eheleuten' – *í áttina til mín* 'in Richtung auf mich' – *til hægri* 'nach rechts' – *til vinstri* 'nach links' (sc: *til hægri, vinstri handar*) – (ohne Bewegungsvorstellung:) *æskufólk til sjávar og sveita* 'Jugend an der Küste und auf dem Lande'.

zeitlich 'bis': *Það er langur tími til jóla*. 'bis Weihnachten' – *áður en til þess kæmi* 'ehe es dazu kommen sollte' – *liggja til byrjar* 'vor Anker liegen, bis Segelwind kommt' – *til margra ára* 'auf viele Jahre'.

übertragen 'zu': *Þessa bók má telja til rómantískra bókmennta*. 'Dieses Buch kann man zur romantischen Literatur rechnen.' – *Þessi áskorun nær til mín*. 'Dieser Appell geht mich an.' – *Þú hefur mikið til þins máls*. 'Deine Sache hat viel für sich.' – *koma til liðs við e-n* 'j-m zur Hilfe kommen' – *taka til orða* 'das Wort ergreifen' – *afstada til umhverfisins* 'Verhältnis zur Umwelt'.

in adverbialen Bestimmungen und präpositionalen Attributen zur Bezeichnung des Zwecks: *Bækurnar eru hafðar til skrauts*. 'Die Bücher sind nur zur Zierde da.' –

styrkja dreng til náms 'einen Jungen beim Studium finanziell unterstützen' – *giftast til fjár* 'eine Geldheirat machen' – *mælast til (of) mikils* '(zu)viel verlangen' – *gera e-m e-ð til geðs* 'j-m etwas zu Gefallen tun' – *til dæmis* 'zum Beispiel' – *gripir til sýnis* 'Stücke zur Ansicht' – *Hvaða ástæða er til þess?* 'Was für ein Grund liegt dafür vor?' – *líkindi til þess* 'Wahrscheinlichkeit dessen, daß ...'.

nach Adjektiven und Adverbien zur Bezeichnung der Hinsicht: *Kýrin er góð til mjólkur*. 'Es ist eine gute Milchkuh.' – *vel búinn til fótanna* 'mit guter Fußbekleidung' – *vera fyrstur til svars* 'als erster antworten' – *Henni er vel til þín*. 'Sie ist dir gut.'

bei *vera* und *verða* + Dativ der Person zur Bezeichnung des Ergebnisses: *vera ættjörð sinni til samdar* 'seiner Heimat Ehre machen' – *verða sér til athlægis* 'sich lächerlich machen'.

bei Adjektiven und Pronomen zur Bezeichnung des erreichten Grades: *stiga skrefið til fulls* 'den Schritt zu Ende gehen' – *Það er ekki til neins*. 'Das führt zu nichts.' – *til góðs* 'zum Guten'.

§ 483. *milli* (*millum*), *meðal* 'zwischen':

1. (*á*) *milli* Bewegung zwischen zwei Dingen (hindurch); Lage zwischen Dingen: örtlich: *Drengurinn smó milli varðmannanna*. 'Der Knabe schlüpfte zwischen den Posten hindurch.' – *Skipið siglir milli landa*. 'Das Schiff verkehrt nach Übersee.' – *sigla milli skers og báru* '(zwischen Schäre und Woge =) zwischen Scylla und Charybdis' – *Áin fellur milli móbergsklappa*. 'zwischen Tuffklippen' – *þvertré milli staura* 'Querholz zwischen Pfählen' – *Kýrin stóð (mitt á) milli hestanna*. – *vera milli heims og helju* '(zwischen Welt und Hölle sein =) in großer Gefahr schweben'.

zeitlich: *vikan milli jóla og nýárs* – *vera milli kvenna* 'noch nicht wiederverheiratet sein' – *milli svefns og vöku* 'zwischen Schlaf und Wachsein' – *þess á milli* 'inzwischen'.

übertragen: *Þar fer e-ð milli mála*. 'Da stimmt etwas nicht.' – *á milli annarra orða* 'apropos' – (Teilung, Anteil zwischen zwei und unter mehreren Personen:) *Erfingjarnir skiptu bókunum á milli sín*. – *Það er eingöngu okkar á milli*. 'unter uns' – *Það er e-ð á milli þeirra*. 'Sie haben etwas miteinander.' – *gera upp á milli einhverra* 'vermitteln'.

Anm. Ohne Rektion in Fällen wie: *Þetta kostar milli tíu og tuttugu krónur*. – *Komdu milli tvö og þrjú*.

2. *meðal* (*á meðal*, *í meðal*) 'zwischen, unter (vielen)': *Margir vinna í þessari stofnun, þeirra á meðal Jón*. 'unter ihnen' – *útbreiða skoðanir sínar meðal almennings* 'unter der Menge' – *meðal annarra orða* 'übrigens, nebenbei bemerkt' – *meðal annars* 'unter anderem'.

Anm. Wie aus obigen Beispielen hervorgeht, können *á milli* und *á meðal* auch nach dem von ihnen regierten Wort stehen.

§ 484. *megin* (< ASM *vegin* 'den Weg') '~seits'; *vegna* (< +GP zu *vegur* 'Weg') 'wegen' (beide Präpositionen werden auch nachgestellt):

1. *megin* zumeist in Verbindung mit Pronomen, in zweierlei Schreibweise: *báðum megin* (*báðumegin*) *árinna* 'beiderseits (auf beiden Seiten) des Flusses' – *hinum megin* (*hinumegin*) *árinna* 'jenseits (auf der anderen Seite) des Flusses' – *öðrum megin* (*öðrumegin*) *götunnar* 'auf einer Seite der Straße' – *hvorugumegin* 'auf keiner Seite' – *sjávar megin* 'an der See(seite)' – *mín megin* 'auf meiner Seite'.

2. *vegna* 'wegen', begründend (selten örtlich): *Hann þarf að flýta sér heim vegna konu sinnar*. 'wegen seiner Frau (mit Rücksicht auf seine Frau)' – *Gerðu það mín vegna*. 'Tu das um meinetwillen.' – *heilsunnar vegna* 'aus Gesundheitsgründen' – *sjálfs mín (sjálfrar mín) vegna* 'um meiner selbst willen' – *Hvers vegna? Þess vegna*. 'Weswegen? Deswegen.' – *Vegna hvers? Vegna þess*. 'Warum? Darum.' – *beggja vegna götunnar* 'auf beiden Seiten der Straße' (vgl. Punkt 1).

§ 485.

1. *sakir* (*sökum*) 'wegen', gleichbedeutend mit *vegna*: *Ég botnaði ekkert í þessu máli sakir fávísku minnar*. 'wegen meiner Unkenntnis' – *Ég gat ekki mætt sökum anna*. 'wegen Arbeitsbelastung'.

Anm. Nach Präpositionen wird nachgestelltes *sakir* zum zweiten Kompositionsglied: *fyrir forvitni sakir* 'aus Neugier' – *um stundarsakir* 'für eine Weile' – *fyrir síðasakir* 'aus Anstand'.

2. *í stað* (*í ... stað*) 'an Stelle': *Norðanátin var gengin niður og skúramolla komin í hennar stað*. 'Der Nordwind hatte aufgehört, und an seine Stelle war lindes Regenwetter getreten.' – *taka e-n sér í sonar stað* 'j-n an Sohnes Statt annehmen'.

§ 486. Ortsadverbien auf *-an* können als Präpositionen zur Bezeichnung der Lage dienen: *innan* 'innerhalb', *utan* 'außerhalb', *ofan* 'oberhalb', *neðan* 'unterhalb', *norðan* 'nördlich', *austan* 'östlich', *sunnan* 'südlich', *vestan* 'westlich', *handan* 'jenseits'. (Vgl. § 472, *fyrir sunnan* usf.)

örtlich: *innan girðingar* 'innerhalb der Umzäunung' – *vinna utan heimilis* 'außer Haus arbeiten' – *utan kastfæris* 'außer Wurfweite' – *skip á ferð utan fjarðarins* 'außerhalb des Fjordes' – *Kálgarður er neðan túns* 'unterhalb der Hauswiese' – *Hesturinn er á beit sunnan árinna*. 'südlich vom Fluß' – *Strákurinn for yfir á bíla-staðið handan götunnar*. 'Der Junge ging hinüber zum Parkplatz auf der anderen Seite der Straße.'

zeitlich: *innan skamms* 'in Kürze' – *innan árs* 'innerhalb eines Jahrs'.

übertragen: *utan leyfis* 'ohne Erlaubnis' (= *án leyfis*).

Anm. Akkusativreaktion bei diesen Präpositionen ist, außer in Verbindung mit *fyrir*, selten: *innan hverja vík* 'in jeder Bucht' – *utan alla heima* 'außerhalb aller Welten'.

§ 487.

1. *án* 'ohne': *Hvað værir þú án hans?* – *án peninga* – *án tafar* 'unverzüglich' – *án afláts* 'ununterbrochen'.
2. *auk* 'außer' (additiv): *sjö menn auk hans* '(sieben Mann außer ihm =) acht Mann'.

Präpositionen mit Dativ oder Akkusativ

§ 488. Die Präpositionen *í* 'in', *á* 'auf, an', *yfir* 'über', *undir* 'unter', *fyrir* 'vor, für' bilden eine Gruppe für sich. Mit dem Dativ bezeichnen sie vornehmlich Lage an einem Ort, mit dem Akkusativ Bewegung zu einem Ort.

Die Präpositionen *eftir* 'nach', *með* 'mit', *við* 'gegen, wider' bilden eine zweite Gruppe; für die Wahl zwischen Dativ und Akkusativ sind für jede von ihnen spezielle Kriterien entscheidend.

§ 489. *í* 'in' bei adverbialen Bestimmungen und präpositionalen Attributen zur Bezeichnung der Lage mit Dativ, der Lageannahme mit Akkusativ

1. bei Räumen, Hohlräumen, Hüllen, Körpern, Körperteilen, Gegenständen:

mestur í heimi 'der größte auf der Welt'

vera (um borð) í skipi

vera í nýrri peysu

hafa barn í fanginu

bréf í umslagi

Það stendur í bókinni.

kveikja í vindli 'eine Zigarre anstecken'

Mér er illt í maganum, höfðinu, fætinum. 'Ich habe Magenschmerzen usf.'

föður í andliti

lungun, hjartað í mér 'meine Lungen, mein Herz'

koma í heiminn 'zur Welt kommen'

fara um borð í skip

fara í gamla kápu

taka barn í fangið

líta bréf í umslag

líta í bók, dagblað, tímarit

slá í hest 'dem Pferd die Peitsche geben',
slá í borðið 'auf den Tisch schlagen'

Það er mikið í hana varið. 'Sie hat gute Anlagen.'

standa í annan fótinn 'sich auf ein Bein stützen'

2. bei Räumen ohne bestimmte Begrenzung – Wetter, Luft, Wasser, Medien:

í góðu veðri 'bei gutem Wetter'

Fjallið er í austri.

fiskarnir í sjónum

fara út í góða veðrið

stefna í austur 'nach Osten'

steypa sér í sjóinn

3. bei Flächen, oft begrenzt oder umgeben von höheren Gegenständen; bei Gruppen:

vera í skógi, í dalnum

í borginni, í bænum

vera í félagi

vera í hernum 'in der Heilsarmee sein'

fara út í skóg, í dalinn

fara í borgina, í bæinn

ganga í félag

fara í herinn

4. bei Zuständen, Situationen:

í vöku, í svefni, í draumi

sitja í sorgum

hafa mann í vinnu

allt í lagi 'alles in Ordnung'

vera allur í einum keng 'krumm sein'

vera í sambandi við e-n

vera í skuld við e-n 'j-m etwas schulden'

Það hefur birst í ýmsum gervum.

'Es hat sich in verschiedener Gestalt gezeigt.'

falla í svefn

rata í raunir

taka mann í vinnu

kippa öllu í lag 'alles in Ordnung bringen,

beygja sig í keng 'sich krumm machen,

komast í samband við e-n

taka e-ð upp í skuld 'etwas als Abzahlung für Schulden nehmen'

bregða sér í fugls gervi 'sich in einen Vogel verwandeln'

Weitere Beispiele mit Dativ: *í margfaldri stærð* 'in vielfacher Größe' – *í venjulegri merkingu þess orðs* 'in des Wortes üblicher Bedeutung' – *í þágu e-s* 'in j-s Interesse' – *í nafni e-s* 'in j-s Namen' – *í fyrsta lagi* 'erstens' – *í hæsta lagi* 'höchstens'.

5. bei Texten, Ansichten, Sprachen, Massenmedien, Wissenschaften:

kapituli í nýju skáldsögunni
í gamalli vísu

krukka í umsóknina 'den Antrag verbessern'
glugga í auglýsingar 'in Annoncen schauen'

i munnmælum 'in mündlicher Überlieferung'
i þessari skírskotun 'in diesem Hinweis'

vitna í laxdælahöfund 'auf den Verfasser der Laxdæla verweisen (ihn zitieren)'
fylla í eyðurnar 'die Textlücken ausfüllen'

Weitere Beispiele mit Dativ: *i textanum* — *Það er mikið til í þessari kenningu*. 'Diese Lehre hat viel für sich.' — *höfundatriði í kristnibóði* 'Schwerpunkte der christlichen Mission' — *kennari í þýsku* — *í útvarpi* — *í fjölmíðlunartækjum* — *próf í heimspeki*.

§ 490. Bei adverbialen Bestimmungen der Zeitdauer und des Zeitpunktes regiert *i* häufig den Akkusativ, seltener den Dativ:

i mit Akkusativ: *i allan dag* 'den ganzen Tag lang' — *i heilt ár* 'ein ganzes Jahr lang' — *i þann tíma* 'zu jener Zeit' — *i eitt skipti fyrir öll* 'ein für allemal' — *i dag* 'heute', *i nótt* 'heute nacht', *í kvöld*, *í morgun* — *i vor* 'dieses Frühjahr', *i sumar*, *i haust*, *í vetur* — *i tæka tíð* 'zu passender Zeit' — *vera í þann veginn að gera e-ð* 'im Begriff stehen, etwas zu tun' — *i ár* 'dieses Jahr' (sonst *ár* mit Präp. *á*, vgl. § 492, 2).

i mit Dativ: *i fyrstu* 'zuerst, anfangs' — *i bili* 'einstweilen' — *i vikunni* 'in der vergangenen Woche' — *i framtíðinni* 'in der Zukunft' — *i inni svipan* 'im Nu'.

§ 491. Mit dem Dativ steht *i*

1. in adverbialen Bestimmungen der Art und Weise: *bólva hátt og í hljóði* 'laut und leise fluchen' — *rölta í hægdum sínum* 'gemächlich trotten' — *borga í peningumi í friðu* (DSN zum Adj. *fríður* 'hübsch') 'in bar, mit Vieh bezahlen' — *i samræm*, *við e-ð* 'in Übereinstimmung mit etwas' — *i góðu skyni* 'in guter Absicht' — *i aðalatriðum* 'in der Hauptsache'.
2. ebenso in präpositionalen Attributen und adverbialen Bestimmungen mit der Bedeutung 'hinsichtlich': *Hann er sómamaður í hvívetna*. 'ein Ehrenmann in jeder Hinsicht' — *Hún er lík mér í vexti*. 'Sie gleicht mir im Wuchs.' — *kynlegur í háttum* 'sonderbar im Verhalten' — *frjálslegur í framgangsmáta* 'frei im Auftreten' — *ihaldssamur í söguskoðun* 'konservativ in der Geschichtsauffassung'.

§ 492. *á* 'auf, an' bezeichnet bei adverbialen Bestimmungen und präpositionalen Attributen

1. mit Dativ die örtliche Lage auf resp. an Körpern und Flächen, mit Akkusativ die Bewegung (Richtung) dorthin:

Allt á sínum stað. 'Alles an seiner Stelle.'

Þingarnir lágu á borðinu.
Hann var með dátahúfu á höfðinu.
'Er hatte eine Soldatenmütze auf.'
Komumadurinn stóð lengi á miðju gólfi.

sitja á bekknum
Hver ræður á skrifstofunni?
búa á hóteli
vera á fundum 'auf Sitzungen sein'
vera á svarta listanum
Nýttisku klukka hékk á veggnum.

Allt komst aftur á sinn stað. 'an seinen rechten Platz'

Ég lagði bókina á borðið.
Hún setti á sig hattinn. 'Sie setzte den Hut auf.'
Konan missti töskuna sína á gólfið.

tylla sér á rúmið
Jón fer á skrifstofu sína.
fara á hótél
fara á laxveiðar 'auf Lachsfang gehen'
skrifa nafn sitt á eyðublaðið
festu nafnspjald á hurðina
Sólin skín á vott grasíð.

Anm. 1. Statt Genitivattributs oder Possessivums werden bei Körperteilen zur Bezeichnung des Besitzers präpositionale Attribute bevorzugt: *skeggið á pabba* 'Papas Bart' – *hvoptur á ketti* 'Maul einer Katze' – *munnurinn á henni* 'ihr Mund' – *við hliðina á mér* '(an meiner Seite =) neben mir' – *nefið, andlitið, öxlin, hendurnar, fæturnir á honum* (dagegen: *hjartað, lungun í honum*, vgl. § 489, 1.).

In gleicher Weise kann die Zugehörigkeit durch präpositionale Attribute bezeichnet werden: *dyrnar á húsinu* 'die Tür des Hauses' – *röð á spilunum* 'die Anordnung der Karten' – *nafnið á stelpunni* 'der Name des Mädchens'.

Anm. 2. Besondere Fälle sind z. B.

mit Dativ: *skera sig á gleri* 'sich an Glas schneiden' – *Slokknar á eldspýtumni*. 'Das Streichholz geht aus.' – *vera á inniskóm* 'Hausschuhe anhaben' – *vera á lifi* 'noch am Leben sein' – *vera á fótum* 'wieder auf den Beinen sein' – *liggja á grúfu* 'mit dem Gesicht nach unten liegen'.
mit Akkusativ: *kasta spilunum á hwof* 'die Karten verdeckt hinwerfen' – *fara á fætur* 'aufstehen' – *krjúpa á hnén* 'sich hinknien' – *reka e-ð á kaf (í kaf)* 'etwas untertauchen'.

2. Zeitpunkt oder Dauer

mit Dativ als Zeitmaß: *Allt skeði á einu andartaki*. 'in einem (Atemzug =) Augenblick' – *Konurnar beita bjóðið á tuttugu mínútum*. 'Die Frauen beködern einen Angelleintrog in zwanzig Minuten.' – *Herbergið kostar fimm hundruð krónur á mánuði*. ; ungefähre Zeitangaben: *á miðjum vetri* 'Mitte des Winters' – *á seinni tímum* 'in den letzten (Zeiten =) Jahren' – *á haustkvöldum* 'an Herbstabenden' – *á sunnudögum* 'an Sonntagen' – *á þessu ári* 'in diesem Jahr' – *á stríðsárunum* 'in den Kriegsjahren' – *á jólnum* 'in der Weihnachtszeit' – *á fimmtu öld(inni)* 'im fünften Jahrhundert'.

mit Akkusativ bestimmte Zeitangaben: *á fermingardaginn* 'am Konfirmations-tag' – *á jólanóttina* 'in der Weihnachtsnacht' – *á sjálfan hvítasunnudag* 'am Pfingstsonntag selbst' – *á páskadagsmorgun* 'am Ostersonntagmorgen' – *á morgun* 'morgen'; regelmäßig sich wiederholende Zeitpunkte im Plural: *á morgnana* 'des Morgens' – *á kvöldin* 'des Abends' – *á vorin* 'im (in jedem) Frühjahr' – *á sumrin* 'im Sommer'.

§ 493. In übertragener Bedeutung kommt *á* in zahlreichen adverbialen Bestimmungen, präpositionalen Objekten und präpositionalen Attributen vor. Die Vorstellungen von Lage an einem Ort resp. Bewegung zu einem Ort kommen in der Verwendung von Dativ resp. Akkusativ zum Ausdruck:

1. Beispiele mit Dativ: *halda á pakka* 'ein Paket in der Hand halten' – *Það stendur á honum*. 'Er läßt auf sich warten.' – *Ég er byrjaður á lestrinum*. 'Ich habe mit der Lektüre begonnen.' – *Þeir gæða sér á steikinni*. 'Sie tun sich am Braten götlich.' – *átta sig á umhverfinu* 'sich über die Umgebung klar werden, sich orientieren' – *ná sér niðri á andstæðingi sínum* 'sich an seinem Gegner rächen' – *Ég sá á honum ...* 'Ich sah ihm an ...' – *Við heyrðum á tóninum ...* 'Wir hörten am Ton ...' – *vera á ferð* 'unterwegs sein' – *Allt er á floti*. 'Alles schwimmt.' – *maður á miðjum aldri* 'ein Mann mittleren Alters' – *á fjórum fótum* 'auf allen vieren' – *vera ávarpaður á erlendri tungu* 'in einer fremden Sprache angesprochen werden'.

Verbreitet sind präpositionale Attribute zu (Verbal)abstrakta im Sinne eines genitivus obiectivus: *hafa stjórn á höndunum* 'seine Hände in der Gewalt haben' – *sýningar á brúðuleikjum* 'Aufführungen von Puppenspielen' – *hafa skipti á fótunum* 'die Kleider wechseln' – *áhugi á fuglum* 'Interesse an Vögeln' – *eiga sök á e-u* 'an etwas schuld sein'.

2. Beispiele mit Akkusativ: *lita á klukkuna* – *horfa á myndina* – *hlusta á sönginn* – *minna á tilvist sína* ‘an seine Existenz erinnern’ – *kalla á lögregluna* ‘die Polizei rufen’ – *Mér list á bókina*. ‘Mir gefällt das Buch.’ – *Ég kann ekki á píanó*. ‘Ich kann nicht Klavier spielen.’ – *komast á snoðir um e-ð* ‘einer Sache auf die Spur kommen’ – *Hann bauð okkur upp á svinasteik*. ‘Er lud uns zu Schweinebraten ein.’ – *yrða á e-n* ‘j-n ansprechen’ – *Konan er kominn á sjötta tuginn*. ‘Die Frau ist in den Fünfzigern.’ – *á viðunandi hátt* ‘in angemessener Weise’ – *á eigin reikning* ‘auf eigene Rechnung’ – *á nýjan leik* ‘erneut’ – *Allar fyrirskipanir eru á einn veg*. ‘Alle Anordnungen sind sich gleich.’ – *árásin á forsetann* ‘der Überfall auf den Präsidenten’ – *á hinn bóginn* ‘andererseits’.

Nach Substantiven und Adjektiven zur Bezeichnung der Hinsicht: *meðalmaður á hæð* ‘ein Mann mittlerer Größe’ – *Hann varð undrandi á svipinn*. ‘Er machte ein erstauntes Gesicht.’ – *Petta er rammt á bragðið*. ‘Das schmeckt bitter.’ – *Það er hundraðkall extra á hverja flösku*. ‘Das macht einen Hunderter extra für jede Flasche.’

§ 494. Bei geographischen Namen zum Zweck der Ortsbestimmung schwankt der Gebrauch zwischen *í* ‘in’ und *á* ‘auf, an’.

Bei Länder- und Gebietsnamen überwiegt *í*: *bændastríðið í Þýskalandi*, *í Portúgal*, *í Kóreu*, *í Kína* – *í Arnessýslu*, *í Fljótsdalshéraði*. Hingegen ist *á* gebräuchlich bei Namen von Ländern und Landesteilen, die Inseln oder Halbinseln sind: *á Íslandi*, *á Grænlandi*, *á Spáni*, *á Ítalíu*, *á Kýpur*, *á Snæfellsnesi*, *á Heimaey* – aber: *í Viðey*, *í Engey*.

Auch bei Städtenamen überwiegt *í*: *í Reykjavík*, *í Neskaupstað*, *í Moskvu*, *í Berlín*, *í Vestmannaeyjum* (*Eyjum*). Bei isländischen Ortschaftsnamen wechseln *í* und *á* je nach eingebürgertem Brauch: *í Borgarnesi* : *á Akranesi* – *í Keflavík* : *á Húsavík* – *á Akureyri* – *á Siglufirði* : *í Hafnarfirði*.

Bei Gehöftsnamen hat die landschaftliche Lage einigen Einfluß auf die Wahl zwischen *í* und *á*: *í Reykholti*, *í Runnum* ‘in den Büschen’, *í Svartagili* ‘in Schwarzkamm’; aber: *á Stóra-Gili*. Bei Ortsnamen, die eine Erhöhung bedeuten, ist *á* gebräuchlich; sie enthalten als zweites Kompositionsglied *ból* ‘Gehöft’, *eyri* ‘Sandbank’, *hjalli* ‘Stufe am Berg’, *mípur* ‘steiler Berg’, *staður*, *staðir* ‘Stätte(n)’, *völlur*, *velli* ‘Feld(er)’, *nes* ‘Landspitze’, *foss* ‘Wasserfall’, *hraun* ‘Lavafeld’ u. a. m.

Bei Namen auf *-fjörður* wird, wenn auch nicht konsequent, unterschieden: *í Vopnafirði* ‘am Vopnafjord’ (Gebiet) : *á Vopnafirði* ‘in Vopnafjord’ (Ort).

Anm. Die Korrelationen *í Borgarnesi* ‘in Borgarnes’, *í Borgarnes* ‘nach Borgarnes’, *úr Borgarnesi* ‘aus Borgarnes’, resp. *á Akranesi* ‘in Akranes’, *á Akranes* ‘nach Akranes’, *af Akranesi* ‘aus Akranes’, passen sich hinsichtlich ‘nach – aus’ dem allgemeinen *til – frá* an: *langferðabíll frá Reykjavík til Akureyrar* ‘Linienbus von R. nach A.’.

§ 495. *yfir* ‘über, oberhalb von’ bezeichnet

1. örtlich mit Dativ den vertikalen Abstand (Lage) über einer Sache, mit Akkusativ die Bewegung über eine Sache hinweg, auf die andere Seite:

Lampinn hangir yfir borðinu.

Hengdu lampann yfir borðið.

Himininn er yfir jörðinni.

Lóunnar flugu yfir landið.

hafa kápu yfir sér ‘einen Mantel anhaben’

Fleygðu kápu yfir þig. ‘Wirf dir einen Mantel über.’

sitja yfir borðum ‘am Tisch sitzen (und essen)’

Mennirnir grúfðu sig yfir matinn. ‘Die Männer beugten sich über das Essen.’

sitja yfir fé ‘Schafe hüten’

ganga yfir götuna

standa yfir e-m ‘auf j-n aufpassen’

fara yfir fjallið

hanga yfir e-m 'j-m lästig sein'
vaka yfir e-m 'bei j-m wachen'
Yfir landinu vofir mikil hættu. 'Das
Land schwebt in großer Gefahr.'

ríða yfir ána, stökkva yfir læk
gnæfa upp yfir e-ð 'etwas überragen'
horfa yfir landið úr flugvéli

2. übertragen in verschiedenen Bedeutungskomplexen

'Macht haben über, beherrschen':
Hlóðvík XIV. þóttist vera yfir öllum
öðrum konungum.
Hann drottnaði yfir mér eins og
hardstjóri.
biskup yfir Íslandi
hið æðsta vald yfir öllum málefnum
landsins
búa yfir brögðum 'Betrügereien im
Sinn haben'
þega yfir e-u 'etwas verschweigen'

'Macht gewinnen über':
taka e-n til konungs yfir sig
Aldur færðist yfir hann. 'Das Alter kam
über ihn.'
Sló miklum ótta yfir menn. 'Die Men-
schen befahl große Furcht.'
komast yfir e-ð 'etwas in seine Gewalt
bekommen'
hafa höfudið og herðar yfir e-n 'j-n um
Haupteslänge überragen'
Ábyrgðin lagðist yfir mig. 'Die Verant-
wortung fiel auf mich.'

Vergleiche auch das Bibelwort: Yfir litlu varstu trúr, yfir mikið mun ég setja þig.
'Über wenigem bist du getreu gewesen, über viel will ich dich setzen.'

Eine Ursache, besonders von Gemütsbewegungen, wird im Isl. gern mit dem
Dativ konstruiert:

gledjast, hryggjast yfir e-u 'über etwas froh, traurig sein' — gledin yfir lífinu 'die
Freude am Leben' — Það hýrnaði yfir barninu. 'Die Miene des Kindes erhellte
sich.' — gráta yfir e-u 'wegen etwas weinen' — barma sér yfir e-u 'über etwas weh-
klagen' — láta vel (illa) yfir e-u 'sich gut (schlecht) über etwas äußern' — láta lítið
yfir sér 'nichts aus sich machen'. Hingegen mit dem Akkusativ: aumkvast yfir e-n,
miskunna sig yfir e-n 'sich j-s erbarmen'.

Überschreitung zeitlicher und anderer Maße steht stets mit dem Akkusativ:

Það kostar yfir hundrað krónur. — Ég beið yfir hálfu klukkustund. — Hann er kominn
yfir fertugt. 'Er ist über vierzig.' — sofa fram yfir hádegi 'bis über Mittag hinaus
schlafen' — tala yfir sig 'zuviel sagen, sich heiser reden' — éta yfir sig 'sich über-
essen' — verða yfir sig hræddur 'übergroße Angst bekommen' — Hann hefur marga
kosti fram yfir aðra menn. 'Er hat viele Vorzüge anderen voraus.'

Anm. Auch zur adverbialen Bestimmung der Dauer dient yfir + Akk.: Það stóð yfir mörg
ár. 'Es dauerte viele Jahre lang.' — árið yfir 'das Jahr hindurch'.

§ 496. undir 'unter, unten an' bezeichnet

1. örtlich mit Dativ die Lage unter resp. unterhalb einer Sache, mit Akkusativ die
Bewegung (den Transport) dorthin:

Ég fann miðann undir divaninum.
Buddan var undir koddanum.
Rjúpan kúrði undir runninum.
Hann bar töskuna undir hendinni.
'unter dem Arm' (í hendinni 'in der
Hand')
Við Jón unnum undir sama þaki.

Hundurinn skaust undir sóffann.
Hann lét budduna undir koddann.
Barnið grúfði sig undir sængina.
Hann tók töskuna undir hendina. 'unter
den Arm'
Hlaðan er komin undir þak.

herbergi undir súð 'Mansardenzimmer'
Bærinn stóð undir fjallinu. 'unten am Berg'
sitja undir borðum 'an der Tafel sitzen'
hálka undir snjónum 'Glatteis unter dem Schnee'
Landið undir herstöðinni er eign bænda.
Fæturnir ætluðu að bögglast saman undir mér. 'Meine Füße wollten mich nicht mehr tragen.'
sitja undir e-m 'j-n auf dem Schoß haben'
vera í peysu undir jakkanum

Minkurinn gróf sér göng undir girðinguna.
Við fórum upp undir jökulinn.
'hinauf bis an den Gletscher'
Vatnið tekur upp undir hendur. 'reicht bis unter die Achseln'
Í norðri hillti undir jökulinn. 'hob sich der Gletscher ab'
Ég gægist undir rúmið.
vera kominn undir græna torfu '(unter grünes Gras gekommen sein =) gestorben sein'
Hann var lagður undir hnifinn. 'Er wurde operiert.'

2. zeitlich mit Dativ 'während', mit Akkusativ 'bis gegen, gegen, bis':
Hann dottaði undir húslestrinum. 'Er nickte während der Hausandacht ein.'
Við biðum eftir sólskini fram undir nón. 'bis gegen 15 Uhr'
undir kvöld(ið) 'gegen Abend'

Weitere Beispiele mit Akkusativ: *undir vetur* 'kurz vor dem Winter' – *Við vorum undir tvo tíma á leiðinni.* 'etwa zwei Stunden' – *liða undir lok* 'zu Ende gehen'.

3. übertragen zahlreiche bildliche Ausdrücke, bei denen räumliche Vorstellungen mehr oder minder deutlich sind:

mit Dativ: *skip undir seglum* – *Báturinn er þungur undir árum.* 'Das Boot rudert sich schwer.' – *liggja undir skemmdum* 'dem Verderb ausgesetzt sein' – *troða e-ð undir fótum* 'etwas mit Füßen treten' – *eiga mikið undir e-m* 'stark von j-m abhängig sein' – *eiga mikið undir sér* 'großen Einfluß haben' – *Þetta er undir stjórn þinni.* 'Das untersteht deiner Leitung.' – *skrifa undir öðru nafni* – *Getur félagið risið undir þessu stórvirki?* 'Kann die Gesellschaft diesen Großbau finanziell tragen?' – *undir þessum kringumstæðum* 'unter diesen Umständen' – *segja e-ð undir rós* 'etwas durch die Blume sagen'.

mit Akkusativ: *leggja e-ð undir sig* 'erobern' – *Þetta kot liggur undir stórbýlið Hof.* 'Diese Kate gehört zum Gehöft Hof.' – *láta undir höfuð leggjast* 'unterlassen, versäumen' – *koma undir sig fótum* '(wieder) auf die Beine kommen' – *koma jörðinni undir hamarinn* 'das Grundstück zur Versteigerung bringen' – *komast undir manna hendur* 'es mit dem Gesetz zu tun bekommen' – *bera fé undir e-n* 'j-n bestechen' – *bera mál undir e-n* 'j-m eine Sache zur Entscheidung vortragen' – *hlaupa undir baggann með e-m* 'j-n unterstützen, j-m helfen' – *ganga undir próf* 'sich einer Prüfung unterziehen' – *búa sig undir starfið* 'sich auf die Arbeit vorbereiten' – *taka undir kveðju* 'einen Gruß erwidern' – *mylja undir e-n* 'j-n (weich betten =) verzärteln'.

Speziell bei präpositionalen Attributen der Zweckbestimmung: *poki undir varninginn* 'ein Beutel für die Waren' – *lóð undir hús* 'ein Baugrundstück' – *burðargjald undir bréf* 'Briefporto'.

§ 497. *fyrir* 'vor, für' mit Dativ bezeichnet den Ort einer Aktion (einer Sache) in gleicher Ebene mit frontalem Abstand zu Dingen und Personen. (Über *fyrir* mit Akkusativ siehe § 498.)

1. Der Ort der Aktion liegt fest: *Skipið fórst fyrir Reykjanesi*. 'Das Schiff sank vor (auf der Höhe von) Reykjanes.' – *með band fyrir augum* 'mit verbundenen Augen' – *vera veill fyrir hjartanu* 'herzleidend sein' – *hafa e-ð fyrir stafni* 'etwas vorhaben (sc: vor dem Steven)' – *ábyrgð fyrir guði og mönnum* 'Verantwortung vor Gott und den Menschen'.
2. Die Aktion verläuft in gleichbleibendem Abstand: *sigla fyrir hægri golu* 'mit (vor) leichter Brise segeln' – *flýja fyrir e-m* 'vor j-m fliehen' – *fara halloka fyrir e-m* '(vor j-m abwärts gehen =) den kürzeren ziehen' – *leita fyrir sér* '(vor sich her suchen =) sich vorwärtstasten'.
3. Die Aktionen bedeuten 'auf etwas stoßen', 'von etwas betroffen sein':
Fyrir ferðamönnum varð straumhörd á. 'Die Touristen stießen auf einen reißenden Fluß.' – *Stóllinn er fyrir mér*. 'Der Stuhl steht mir im Wege.' – *standa e-m fyrir þrifum* 'j-m in dessen Entwicklung hinderlich sein';
verða fyrir skoti 'von einem Schuß getroffen werden' – *verða fyrir tjóni* 'einen Verlust erleiden' – *verða hafður fyrir rangri sök* 'zu Unrecht beschuldigt werden'.
4. *fyrir* + Dativ bezeichnet den Urheber, die Ursache, den Grund einer Aktion:
falla fyrir e-m 'durch j-n fallen' – *falla fyrir spjóti e-s* 'durch j-s Speer fallen' – *fyrirverða sig fyrir e-m* 'sich vor j-m schämen' – *Hún gat ekki talað fyrir gráti, harmi*. 'vor Weinen, vor Kummer' – *Ég fékk því ekki ráðið fyrir formanninum*. 'Ich konnte es gegen den Brigadier nicht durchsetzen.' (Bei bejahten Aktionen bedeutet *fyrir* in solchen Fällen 'trotz': *Hún gerir, hvað sem henni sýnist, fyrir manni sínum*. 'Sie tut, was sie will, trotz ihres Mannes.'). – *vera hvítur fyrir hærum* '(weiß vor grauen Haaren sein =) weiße Haare haben' – *vera grár fyrir járnum* 'vor Waffen starren'.
5. *fyrir* + Dativ als präpositionales Objekt (als zweiter Pol einer Aktion):
sitja fyrir e-m 'j-m auflauern' – *gæta sín fyrir e-m* 'sich vor j-m in acht nehmen' – *vera öruggur fyrir e-m* 'vor j-m sicher sein' – *vera blindur fyrir brestum e-s* 'blind für j-s Fehler sein' – *daufheyrður fyrir fortöllum* 'taub gegen Vorhaltungen'.
Speziell bei Aktionen zum Vorteil resp. Nachteil für j-n, für etwas: *berjast fyrir friðnum* 'für den Frieden kämpfen' – *biðja fyrir e-m* 'Fürbitte für j-n einlegen' – *sjá fyrir e-m (e-u)* 'für j-n (etwas) sorgen' – *Börnin vinna fyrir foreldrum*. – *gangast fyrir e-u* 'sich für etwas einsetzen' – *hafa fyrir e-u* 'sich Mühe machen wegen etwas' – *tefja fyrir e-m* 'j-n aufhalten' – *Árin brotnaði fyrir honum*. 'Ihm zerbrach das Ruder.'
6. *fyrir* + Dativ einer Person (präpositionales Objekt, dritter Pol einer Aktion); im Deutschen entsprechen oft Dativobjekte nach Verben mit den Präfixen 'vor-', 'be-' u. a. m.:
hafa e-ð fyrir e-m 'j-m etwas vormachen' – *Það læra börn sem fyrir þeim er haft*. – *bera e-ð upp fyrir e-m* 'etwas bei j-m vorbringen' – *kæra e-ð fyrir lögreglunni* 'etwas der Polizei melden' – *lýsa e-u fyrir e-m* 'j-m etwas beschreiben' – *halda vöku fyrir e-m* 'j-n nicht schlafen gehen lassen' – *hafa rétt fyrir sér* 'recht haben' – *velkja e-ð fyrir sér* 'sich etwas überlegen' – *hylja e-ð fyrir e-m* 'etwas vor j-m verbergen'.
Speziell bei Aktionen zu j-s Schaden: *eyða e-u fyrir e-m* 'j-m etwas vernichten' – *spilla e-u, ónýta e-ð, skemma e-ð fyrir e-m* 'j-m etwas verderben'.
7. *fyrir* + Dativ einer Sache (präpositionales Objekt in dreipoligen Aktionen):
trúa e-m fyrir e-u 'j-m etwas anvertrauen' – *sjá e-m fyrir e-u* 'j-m etwas verschaffen' – *bera e-n fyrir e-u* 'sich für etwas auf j-n berufen'.

Als präpositionales Attribut oft im Sinne eines Genitivattributs nach Abstrakta (im Deutschen 'für' + Akkusativ): *færa rök fyrir e-u* 'Argumente für etwas vorbringen' – *gera grein fyrir e-u* 'etwas auseinandersetzen, erklären' – *til sönnunar fyrir e-u* 'zum Beweis einer Sache' – *skilyrði fyrir e-u* 'Vorbedingung für eine Sache' – *ástæðurnar fyrir aðgerðum sínum* 'Gründe für seine Maßnahmen' – *tilfinning fyrir e-u* 'Gefühl für etwas'. So auch: *trygging* 'Sicherheit', *heimild* 'Quelle', *veð* 'Pfand', *loforð* 'Versprechen', *viðurkenning* 'Anerkennung', *barátta* 'Kampf' *fyrir e-u* 'für etwas'.

8. Vorrangstellung, Reihenfolge, Voraussicht, zeitlicher Abstand:
vera fyrir búráðum 'eine Bauernwirtschaft führen' – *vera fyrir flokknum* 'die Partei führen' – *ráða fyrir landi* 'ein Land regieren' – *Hefndin er henni fyrir öllu*. 'Die Rache geht ihr über alles.'
Draumurinn er fyrir góðu. 'Der Traum bedeutet etwas Gutes.' – *Draumurinn er fyrir honum*. 'seinen Tod' – *óra fyrir e-u* 'etwas (voraus)ahnen' – *kviða fyrir e-u* 'etwas befürchten' – *ætla fyrir e-u* 'etwas einkalkulieren' – *e-ð liggur fyrir e-m* 'j-m steht etwas bevor'.
fyrir löngu 'vor langer Zeit' – *fyrir skömmu* 'vor kurzem' – *fyrir tveim dögum*.
9. Wie obige Beispiele zeigen, kommt *fyrir* + Dativ in zahlreichen Redewendungen vor, die mitunter schwer zu gruppieren sind, wie z. B.: *vera mikill (lítill) maður fyrir sér* 'sich groß (klein) vorkommen' – *e-ð fer mikið fyrir e-u* 'etwas nimmt viel Raum ein' – *Það fór vel (illa) fyrir honum*. 'Es lief gut (schlecht) für ihn.' – *Það stendur vel (illa) á fyrir honum*. 'Seine Sache steht gut (schlecht).' – *gera e-ð fyrir sér* 'gegen etwas verstoßen' – *mæla fyrir skál* 'einen Toast ausbringen'.

§ 498. *fyrir* 'vor, für' + Akkusativ bezeichnet

1. örtlich und bildlich die Bewegung resp. den Transport an einen Ort in frontalem Abstand zu Dingen und Personen:
ganga fyrir konunginn 'vor den König treten' – *Farðu fyrir sauðina!* 'Lauf vor die Schafe!' – *Hann gekk í veg fyrir mig*. 'Er trat mir in den Weg.' – *hrapa fyrir bjargið* 'vom Felsen abstürzen' – *Það grær fyrir stúfynn*. 'Der Stumpf verheilt.'
leggja net fyrir fisk 'Netze stellen' – *binda (snæri) fyrir pokann* 'den Sack zubinden' – *girða fyrir alla firði* 'alle Fjorde versperren' – *taka sér e-ð fyrir hendur* 'sich etwas vornehmen' – *leggja e-ð fyrir e-n* 'j-m etwas auftragen' – *Jón setti son sinn fyrir búíð*. 'Jón unterstellte die Wirtschaft seinem Sohn.' – *bera bréf fyrir sig* 'Dokumente (zu seinen Gunsten) vorlegen'.
beita hestum fyrir vagn 'Pferde vor einen Wagen spannen' – *bregða fæti fyrir e-n* 'j-m ein Bein stellen' – *halda hendinni fyrir augun* 'die Hand vor die (den) Augen halten' – *koma orðum fyrir sig* 'nicht auf den Mund gefallen sein' – *stefna e-m fyrir dómstól* 'j-n vor Gericht bringen'.

Anm. 1. In einigen Fällen hat *fyrir* + Akkusativ die Bedeutung 'um ... herum, an ... entlang': *sigla fyrir nesíð* 'die Landspitze umfahren' – *fyrir endilangan Noreg* 'an ganz Norwegen entlang' – *Hnifurinn er spannar langur fyrir egg*. 'Die Schneide des Messers ist eine Spanne lang.'

Anm. 2. An *setja fót fyrir fót* 'einen Fuß vor den anderen setzen, Fuß für Fuß' sind angelehnt: *skref fyrir skref* 'Schritt für Schritt' – *blað fyrir bláð* 'Seite für Seite' – *orð fyrir orð*.

2. Wie Präpositionen überhaupt mit Ortsadverbien verbunden werden können (vgl. § 505), verbindet sich *fyrir* gern mit Adverbien der Richtung: *kasta e-u aftur fyrir sig* 'etwas hinter sich werfen' – *Vagninum var ekið fram fyrir dyrnar*. 'Der Wagen wurde vor die Tür gefahren.' – *komast út fyrir dyrnar* 'hinaus vor die

- Tür gelangen' – *Komdu inn fyrir búðarborðið!* 'Komm hinter den Ladentisch!' – *líta niður fyrir sig* 'die Augen niederschlagen' – *taka fram fyrir hendur á e-m* 'j-m ins Werk pfuschen'.
3. *fyrir* + Akkusativ = zeitlich 'vor' (im Deutschen mit Dativ):
fyrir Kristis burð 'vor Christi Geburt' – *fyrir þann tíma* 'vor jener Zeit' – *fyrir hádegi* 'vor Mittag, am Vormittag' – *fyrir tímann* 'vor der Zeit, zu früh'.
4. *fyrir* + Akkusativ = 'an Stelle von, statt, für':
kvitta fyrir e-n, fyrir hönd e-s 'im Auftrag, in j-s Namen, für j-n quittieren' – *taka viljann fyrir verkið* 'den Willen für die Tat nehmen' – *nota mel fyrir korn* 'Strandroggen an Stelle von Getreide verwenden' – *i eitt skipti fyrir öll* 'ein für allemal' – *Þeir gátu varla þekkt hann fyrir sama mann.* 'Sie konnten ihn kaum wiedererkennen.' – *hafa e-ð fyrir satt* 'etwas für wahr halten'.
 Speziell 'für' bei Tausch, Kauf, Vergeltung, Wiedergutmachung, Dank: *Jón fékk tvö lómb fyrir ána.* 'zwei Lämmer für das Mutterschaf' – *Hann keypti jörðina fyrir hundrad miljónir króna.* – *auga fyrir auga, tönn fyrir tönn* 'Auge um Auge, Zahn um Zahn' – *borga bætur fyrir tjónið* 'Schadensersatz leisten' – *Ég þakka fyrir bréfið.*
fyrir engan mun '(für keinen Gegenstand =) auf keinen Fall' – *fyrir hvern mun,* *fyrir alla muni* 'auf jeden Fall' – *Það kemur fyrir ekki.* 'Das führt zu nichts.'
5. *fyrir* + Akkusativ = 'zum Nutzen, Vorteil von', 'für':
halda vörn uppi fyrir föðurland sitt 'sein Vaterland verteidigen' – *semja bók fyrir börn* – *ganga í ábyrgð fyrir e-n* 'für j-n bürgen' – *fyrirmynd fyrir aðra* 'Vorbild für andere'.
6. *fyrir* + Akkusativ als präpositionales Attribut zur Zweckbestimmung:
herbergi fyrir gesti = *gestaherbergi* 'Gästezimmer' – *reglugerð fyrir skóla* 'Schulordnung' – *samkomustaður fyrir æskulýðinn* 'Jugendklub' – *Stækkun landhelginnar hefur mikla þýðingu fyrir landið.*
 In ähnlicher Weise dient *fyrir* + Akkusativ als Prädikatsnomen: *hafa strák fyrir fylgdarmann* 'einen Jungen als Führer haben' – *fá e-a fyrir konu* 'j-n zur Frau bekommen' – *nota pott fyrir hjálm* 'einen Topf als Helm gebrauchen'.
7. *fyrir* + Akkusativ als eine Art präpositionales Objekt nach *vera* + adjektivischem Prädikatsnomen:
Allt þetta er einkennilegt fyrir þetta kvæði (= *einkennir þetta kvæði*). 'Dies alles ist kennzeichnend für (kennzeichnet) dieses Gedicht.' – *vera lagaður, laginn, gefinn, hneigður fyrir e-ð: Jörðin er vel löguð fyrir sauðfjárrækt.* 'Das Land ist für Schafzucht gut geeignet.' – *Hann er laginn fyrir alls konar smíði.* 'Er ist in Handwerksarbeit aller Art geschickt.' *Hann er gefinn (hneigður) fyrir vín.* 'Er neigt zum Trunk.' – *Vegurinn er aðeins fær fyrir sterka bíla.* 'nur für Autos mit starkem Motor befahrbar' – *Gagnrýni er nauðsynleg fyrir þjóðfélagið.* 'Kritik ist für die Gesellschaft notwendig.'
8. *fyrir* + Akkusativ = 'für' distributiv, isolierend:
Hver synjaði fyrir sig. 'Jeder verneinte für sich.' – *svara fyrir sig* – *fyrir mitt leyti, fyrir minn hlut* 'für mein Teil' – *Þessi framkoma er út af fyrir sig skiljanleg.* 'Dieses Verhalten ist an und für sich verständlich.'
9. *fyrir* + Akkusativ = 'wegen, um ... willen' bei Angaben des Grundes, der Ursache:
Hann lét lífið fyrir ofstopa sinn. 'Er verlor wegen seines Übermuts das Leben.' – *fyrir mína skuld* 'um meinetwillen' – *Hún fékk orð á sig fyrir leti.* 'Sie kam in

den Ruf der Faulheit.' – *Hann komst til útlanda fyrir minn tilbeina.* 'Er kam durch meine Unterstützung ins Ausland.'

§ 499. *eftir* + Dativ (bisweilen mit vorgesetztem Adverb) bezeichnet

1. parallele Bewegung auf einer Linie, 'entlang':

räumlich: *Við förum eftir mjóu einstigi upp að fossinum.* 'Wir folgten einem schmalen Pfad hinauf zum Wasserfall.' – *eftir veginum* 'den Weg entlang' – *eftir götunni* – *upp eftir dalnum* – *út eftir firðinum* – *klippa eftir miðjunni* 'entlang der Mitte schneiden' – *Rigningarvatnið streymdi eftir göturásinu.* 'die Gosse entlang'.

bildlich: *Ég frétti það eftir ýmsum krókaleiðum.* 'auf verschiedenen Umwegen, über drei Ecken'.

zeitlich: *Gesturinn stóð þar við fram eftir vorinu.* 'Der Gast blieb dort bis in den Frühling hinein.'

2. Verfolgung, Folge, 'nach', 'hinter ... her':

räumlich = *á eftir*: *Ræninginn reið eftir ferðamanninum.* 'ritt dem Reisenden nach, verfolgte ihn zu Pferde' – *Barnið hljóp eftir boltanum.* – *Á eftir mjólkurbílnum kom tankbill.* – *Við gengum í bæinn á eftir bóndanum.* 'Wir gingen hinter dem Bauern ins Gehöft, folgten ihm.' – *Hann leiddi hestinn á eftir sér.* 'Er führte das Pferd hinter sich her.'

bildlich: *Konan horfði á eftir börnum sínum.* 'Die Frau sah ihren Kindern nach, folgte ihnen mit den Augen.' – *Afgreiðslustúlkan horfði fram eftir búðinni.* 'Die Verkäuferin blickte den Laden entlang (zur Tür).' – *líta eftir e-u* 'kontrollieren' – *taka eftir e-u* 'bemerken' – *sjá eftir e-u* 'einer Sache nachtrauern' – *hlusta eftir sögu* 'einer Geschichte zuhören' – *telja e-ð eftir e-m* 'j-m nachreden, etwas nicht gönnen' – *segja eftir e-m* '(mit Berufung auf j-n) ausplaudern'.

3. Streben nach einem Ziel, 'nach':

Sjúklingurinn seiddist eftir meðalaglasinu. 'Der Kranke streckte die Hand nach der Medizinflasche aus.' – *að fara í búð eftir tóbaki* – *að senda eftir lækni* – *Flugvélin flýgur eftir slösuðum manni.* 'Das Flugzeug fliegt los, um einen Verunglückten zu holen.';

ganga eftir e-m (e-u) 'hinter einem (etwas) her sein': *ganga eftir stúlku, eftir skuldum;*

leita eftir e-m (e-u) 'nach einem (etwas) suchen' – *spyrja, inna, fréttá eftir e-m (e-u)* 'nach einem (etwas) fragen' – *Eftir hverju eru útlendingar að slæðast hér?* 'Wonach suchen die Ausländer hier?';

bíða, vonast eftir 'auf etwas warten, hoffen' – *Skyttan beið heilan dag eftir refnum.* – *Börnin eru farin að vonast eftir foreldrunum.* – *Ég hef oft munað eftir þér.* 'Ich habe oft an dich gedacht.'

4. Richtschnur, Maßgabe, 'nach':

Þessi ævisaga er færð í letur eftir nákvæmri fyrirsögn gamla mannsins. 'Diese Lebensgeschichte ist nach genauer Anweisung des alten Mannes aufgezeichnet.' – *eftir landslögum* 'nach dem Gesetz' – *Kaupið fer eftir því hversu góður fagmaður hann er.* 'Der Lohn richtet sich danach, ein wie guter Fachmann er ist.' – *laun eftir afköstum* 'Lohn nach Leistung' – *hjálpa e-m eftir megni* 'nach Kräften' – *Drengurinn heitir Sigurður eftir afa sínum.* 'nach seinem = wie sein (verstorbener) Großvater' – *herma, líkja eftir e-m* 'j-n nachahmen' – *Það er eftir honum!* 'Das sieht ihm ähnlich!' – *Þú ert asni, sagði stúlkan. Er ég asni, át hann upp eftir henni.* 'äffte er ihr nach'.

§ 500. *eftir* + Akkusativ bezeichnet

1. zeitliche Relation, Reihenfolge = 'nach, nacheinander':
á öldunum eftir síðbót 'in den Jahrhunderten nach der Reformation' — *Þú getur farið að slá eftir hálfan mánuð.* — *Ösin kemur eftir hádegið.* 'Der Andrang kommt am Nachmittag.' — *dag eftir dag, ár eftir ár* — *Hann keypti bíla, einn eftir annan.* — *Hann varð ráðherra eftir frænda sinn.* — *Jón skrifaði eftirmæli eftir vin sinn.* 'einen Nachruf auf seinen Freund' — *vera eftir sig* '(hinter sich zurückgeblieben sein =) erschöpft sein'.
2. Hinterlassenschaft, Urheberchaft:
Hann fékk bækurnar í arf eftir föður sinn. — *Írsku munkarnir skildu eftir sig krossa.* — *Við erum þreyttir eftir vinnuna.* — *Þessi grein er eftir Þórberg.* — *hjölför eftir bíl* 'Radspuren eines Autos' — *vera brúnn eftir sólina.*

§ 501. *með* + Dativ bezeichnet

1. parallele Bewegung in seitlichem Abstand von etwas, räumlich und zeitlich, 'entlang an', 'mit' (bisweilen mit vorangestelltem Adverb):
Fólkið fór upp með ánni. 'flußaufwärts' — *suður með hafinu* 'am Meer entlang nach Süden' — *malarkambur fram með ströndinni* 'Geröllwall am Strand entlang' — *borða brauð, drekka mjólk með matnum* 'zum Essen' — *panta kaffi með kökum* 'Kaffee und Kuchen bestellen'.
Nafnið hefur gleymst með tímanum. — *Skilningur barnanna hefur aukist með þroska þeirra.* — *Veðrið fer batnandi með degi hverjum.* — *Vinur minn kemur með haustinu.*
Drengurinn dró sledann með sér. 'zog den Schlitten (mit sich =) hinter sich her' — *Hún fór með manninum sínum til útlanda.* — *ganga (vera) með barni* 'schwanger sein' — *gefa með barni* 'Alimente zahlen'.
2. Partnerschaft, Anteilnahme, Parteinahme:
Hann á bil með bróður sínum, tvö börn með konu sinni. — *Bræðurnir skiptu jörðinni með sér.* 'teilten das Grundstück untereinander auf' — *Stelpan hafði verið með útlendingi.* 'hatte ein Verhältnis mit einem Ausländer'.
hluttekning með fátæka manninum 'Anteilnahme, Mitgefühl mit dem armen Mann' — *hafa meðaumkun með e-m* — *berjast með e-m* — *Sá sem ekki er með mér, er móti mér.*
3. Zuordnung:
Guðrún er með þeim efstu í sínum bekk. 'gehört zu den besten' — *Þessi síður er með Bretum.* 'bei den Briten' — *vera ekki með sjálfum sér* 'außer sich sein'.
4. Zugehörigkeit einer Sache zu einer anderen Sache (seltener zu Personen), meistens in attributiver Stellung:
mýrar með lynghólum 'Moorwiesen mit Heidekrauthügeln' — *fjall með skriðum* 'Berg mit Geröllhalden' — *hrisgrjónagratur með rjóma* 'Reisbrei mit Sahne' — *skápur með draghurðum* 'Schränk mit Schiebetüren' — *Kjöllinn á að vera með nýtísku sniði.* 'Das Kleid soll modernen Schnitt haben.'
Ist das Beziehungswort ein Gefäß oder ein Lebewesen, so besteht die Tendenz, *með* mit dem Akkusativ zu gebrauchen (vgl. § 502, 2):
tunna með vín(i), glas með vatn(i), bók með sögum (sögur) — *hestur með klyffjum (klyffjar)* 'Pferd mit Traglast' — *menn með vopnum (vopn).*
Der Dativ hält sich in festen Redewendungen wie: *Sjúklingurinn er með fullri rænu.* 'bei vollem Bewußtsein' — *vera með lífsmarki* 'noch Zeichen von Leben aufweisen' — *Hann er ekki með öllum mjalla.* 'Er ist nicht ganz bei Verstand.'

5. Mittel:

Hann molaði steininn með hamri. — særa e-n með hvössum hnifi — sigla með skipi — Farþeginn kom með rútubílum. — Hann getur ekki gert mikið með einni hendi. — tæla stúlku með fögrum orðum — Þú þreytir mig með þessum spurningum. — Ég meina ekkert illt með því. — líta e-ð með eigin augum.

Anm. Überkommen sind Redewendungen ohne *með*, mit dem dativus instrumentalis: *höggva sverði* 'mit dem Schwert hauen' — *leggja e-n spjóti* 'j-n mit dem Speer durchbohren' — *stíga fótum* 'betreten'.

6. Methode, Art und Weise:

Við skulum líta á tapið með skynsemi, ekki með gremju. 'mit Vernunft, nicht mit Groll' — Um slysið er ekki hægt að segja neitt með vissu. — Bókin er skrifuð með mikilli snilld. — Fuglarnir hverfa allir með einhverjum óskiljanlegum hætti.

7. Begleitumstände, Ergebnis:

Dómarinn vaknaði með miklum andfælum. 'von großer Angst gepackt' — Þið hafið lært íslensku með góðum árangri. — Stúlkan giftist með samþykki foreldra sinna. — með því skilyrði 'unter der Bedingung' — með hjálp, með aðstoð e-s 'mit j-s Hilfe, Beistand'.

§ 502. *með* + Akkusativ fungiert

1. als präpositionales Objekt bei *vera* 'sein', *sitja* 'sitzen', *liggja* 'liegen' u. a. m. in der Bedeutung 'haben, halten':

Hún er með skeinu í annarri hendinni. 'Sie hat eine Schramme an der einen Hand.' — Ég var með sting í hjartanu. 'Ich hatte Stich(e) im Herzen.' — Hann er með hvítan kraga um hálsinn. 'Er hat einen weißen Kragen um.' — Þeir eru með annan fótinn í útlöndum. 'Sie sind oft im Ausland.' — Hann var oft í sendiferðum með bréf og peninga. 'Er stellte oft Briefe und Geld zu.' — sitja með barn í fanginu 'mit einem Kind im Arm dasitzen' — Mig vantar bíl með manninn heim. 'Ich brauche ein Auto, um den Mann nach Hause zu bringen.' — Við erum núna með viðtengingarháttinn. 'Wir behandeln gerade den Konjunktiv.'

bei *koma*, *fara* = 'mitbringen, bringen, wegbringen' u. a. m.: *Komdu með kaffið! 'Bring den Kaffee!' — Ég þarf að fara með skóna mína til skósmíðsins. 'Ich muß meine Schuhe zum Schuster bringen.' — Hann gengur með skammbýssu í vasanum. 'Er trägt einen Revolver in der Tasche.' — Konan sigldi með börnin sín til útlanda. — Burt með þig! 'Fort mit dir!' — Með það skildi þau. 'Damit gingen sie auseinander.' — fara með lygi 'lügen' — Þar kom dráttarvél með eitthvert tól aftan í.*

bei *fara með* = 'behandeln, umgehen mit': *Hann fór illa með gesti sína. 'Er behandelte seine Gäste schlecht.' — fara með visu 'eine Strophe hersagen' — Skammarlegt, hvernig hann fór með tímann. — eiga með e-ð 'mit etwas zu tun haben'.*

nach einigen Adjektiven: *ánægður með e-ð 'zufrieden mit etwas' — fullur með drauga 'voller Gespenster(glauben)' — vera búinn með e-ð 'etwas fertig haben' — eiga erfitt með e-ð 'es mit etwas schwer haben' — Nóg með það! 'Genug damit!'*

2. als präpositionales Attribut, besonders zur Bezeichnung körperlicher Eigenschaften:

maður með loðna kjálka 'ein Mann mit bärtigen Kinnbacken' — stúlka með fallglt háir — hnokki með blá augu.

Anm. Die Konkurrenz zwischen *með* + Dativ gemäß § 501,4 und § 502,2 führt zu schwankendem Gebrauch des Kasus: *Öll þessi hús með járnþökum eða svörtum pappþökum* (Dativ) og *stóra glugga* (Akkusativ) *blikandi í sólskininu.*

3. als adverbiale Bestimmung (des Bezugs (der Hinsicht) in Verbindung mit Modaladverbien (*svo* 'so', *eins* 'ebenso', *öðruvísi* 'anders')):
Svo er með jurtirnar sem (með) dýrin. 'Mit den Pflanzen verhält es sich wie mit den Tieren.' – *Hvernig tekst með brúarsmiðid?* 'Wie geht es mit dem Brückenbau (voran)?'

§ 503. *við* + Dativ fungiert

1. als präpositionales Objekt (präpositionale adverbiale Bestimmung) bei Aktionen der Gegenbewegung auf etwas Herankommendes bzw. Widerstandleistendes, *við* = 'entgegen, gegen':

Ég tek ekki við peningum af þér. 'Ich nehme von dir kein Geld an.' – *taka við e-m* 'j-n empfangen' – *grípa við e-u* 'etwas auffangen' – *gleypa við e-u* 'nach etwas schnappen, anbeißen' – *snúast við e-m, e-u* 'sich gegen j-n, etwas wenden' – *stugga við e-m, e-u* 'verscheuchen, einschüchtern';
spyrna við e-u 'sich (mit dem Fuß) gegen etwas stemmen' – *steyta fót við steini* 'mit dem Fuß gegen einen Stein stoßen' – *ýta við e-u* 'schubsen, stoßen' – *hreyfa við e-u* 'die Lage von etwas verändern, etwas berühren' – *Við mér blasti fögur sjón.* 'Vor mir tat sich ein schöner Anblick auf.'

bildlich: *gangast við barni.* 'ein Kind als seines anerkennen' – *gefa sig allan við e-u* 'sich ganz einer Sache widmen' – *vara e-n við e-m, e-u* 'j-n vor j-m, vor etwas warnen' – *Honum lá við falli.* 'Er drohte zu fallen.'

2. als präpositionales Objekt (präpositionale adverbiale Bestimmung) bei Aktionen der Stellungnahme (Reaktion) zu Personen oder Sachen, bei Gegenmaßnahmen: *bregðast við e-u* 'reagieren auf etwas' – *snúa baki við e-m* 'j-m den Rücken kehren' – *brosa við e-m* 'j-m zulächeln' – *horfa við e-m* 'j-m entgegensehen' – *sjá við e-u* 'etwas in Betracht ziehen, vorbeugen' – *hlífa e-m við e-u* 'j-n vor etwas schützen' – *amast við e-m, e-u* 'gegen j-n, etwas opponieren' – *búast við e-u* 'sich vorbereiten auf, rechnen mit' – *gæta sín við e-u* 'sich in acht nehmen vor':

speziell bei Gemütsbewegungen der Ablehnung: *Mér reis hugur við þessari svivirðingu.* 'Mich packte der Zorn über diese Schmähung.' – *reidast við e-u* 'zornig werden über etwas' – *óa við e-u* 'schaudern vor' – *Farþeganum bauð við þessum mat.* 'Der Passagier ekelte sich vor diesem Essen.'

3. als präpositionales Attribut mit Bedeutungen wie unter Punkt 1 und 2:
svar við bréfi 'Antwort auf einen Brief' – *hlíf við frosti* 'Schutz vor Frost' – *meðal við höfuðverki* 'ein Mittel gegen Kopfschmerzen' – *ótti við kali* 'Furcht vor Erfrierungen'.

§ 504. *við* + Akkusativ bezeichnet

1. als adverbiale Bestimmung (seltener als präpositionales Objekt) konkret und abstrakt den Ort resp. die Zeit von Aktionen und als prädikatives Attribut die Lage von Dingen dicht an oder bei etwas. Hierin unterscheidet sich *við* von den Präpositionen der §§ 489–497, die bei Orts- und Lageangaben mit dem Dativ verbunden werden:

Verkafólkið talaði um pólitík við matborðið. 'Die Arbeiter sprachen beim Essen über Politik.' – *sitja við stýrið* 'am Steuer sitzen' – *vinna við höfnina* 'am Hafen arbeiten' – *Neskaupstaður við Norðfjörð.*

stýðja sig við e-ð 'sich auf etwas stützen' – *halda við stöðir* 'Stützstangen festhalten'.

skógurinn hinumegin við fjótið 'der Wald drüben am Fluß' – *Þú verður að standa þig við námið.* 'Du mußt dich beim Studium bewähren.' – *vera önnunum kafinn við aukastörf* 'mit Nebenarbeiten überhäuft sein' – *Hvað býr á bak við þessa tillögu?* 'Was steckt hinter diesem Antrag?' – *vera utan við sig* 'zerstreut sein' (wörtlich: 'außer sich sein') – *Eitthvað óviðkunnanlegt er við þetta bros.* 'Dieses Lächeln hat etwas Unangenehmes an sich.' – *við sólarlag* 'bei Sonnenuntergang' – *við tækifæri* 'bei Gelegenheit'.

2. als adverbiale Bestimmung die begleitenden resp. verursachenden Umstände von Aktionen, *við* = 'bei, an, mit, durch':

lesa við týruljós 'beim Licht einer Tranlampe lesen' – *ganga við staf* 'am Stock gehen' – *liggja við tjald* 'zelten' – *vera við rúmið* 'ans Bett gebunden sein'.

Drengurinn bjó við miklar hörmungar. 'Der Junge lebte in großem Elend.' – *vera við góða heilsu* 'bei guter Gesundheit sein' – *vera við lýði* 'noch existieren' (wörtlich: 'bei Leuten sein') – *komast heim við illan leik* ('bö's mitgespielt =) mit Mühe und Not nach Hause gelangen'.

Konan kom hart niður við fæðingu þessa drengs. 'Die Frau litt sehr bei der Geburt dieses Jungen.' – *Stúlkan hræddist við hótanir stráksins.* 'bei den (durch die) Drohungen' – *Ekki fellur eik við fyrsta högg.*

3. als adverbiale Bestimmung (präpositionales Objekt) das Ziel (konkret, häufig auch abstrakt) von Aktionen der Bewegung (des Transports), *við* = 'an ... heran, an':

Pabbi settist við púltið. 'Papa setzte sich an sein Schreibpult.' – *Ég spennti töskuna aftan við hnakkinn.* 'Ich schnallte die Tasche hinter den Sattel.' – *Hann bardði ístöðunum við síður hestsins.* 'Er schlug mit den Steigbügel an die Flanken des Pferdes.'

– *Brúin tengir sveitina við kaupstaðinn.* 'Die Brücke verbindet die Landgemeinde mit dem Marktflecken.' – *Við þurfum að byggja skúr við húsið.* 'Wir müssen einen Schuppen an das Haus anbauen.' – *bæta mikilli upphæð við skuld sína* 'seinen Schulden einen großen Betrag hinzufügen' – *bendla e-n við e-ð* 'j-n mit etwas in Verbindung bringen' – *bera e-ð saman við e-ð* 'etwas mit etwas vergleichen' – *jafna e-u við e-ð* 'vergleichen' – *venja e-n við e-ð* 'j-n an etwas gewöhnen' – *leggja lag sitt við e-n* 'mit j-m Umgang pflegen' – *vera riðinn við e-ð* 'in etwas verwickelt sein' – *halda sér við e-ð* 'sich an etwas halten'.

Ég þorði ekki að koma við þennan rándýra grip. 'Ich wagte nicht, den kostbaren Gegenstand zu berühren.' – *rjála við e-ð* 'an etwas herumhantieren' – *gera við e-ð* 'etwas reparieren' – *gæla við e-n* 'j-n liebkoson' – *Fjöllin gnæfa við himininn.* 'Die Berge stoßen an den Himmel.'

als präpositionales Attribut quasi Objekte von Verbalabstrakta: *í samanburði við e-ð* 'im Vergleich zu etwas' – *vera í sambandi, komast í samband við e-n* 'mit j-m in Verbindung stehen, kommen' – *snerting við e-ð* 'Berührung mit etwas' – *Ekkert kemst í samjöfnuð við fegurð þessa landslags.* 'Nichts kann sich mit der Schönheit dieser Landschaft vergleichen.' – *uppeldisaðferðir móðurinnar við dóttur sína* 'die Erziehungsmethoden der Mutter (an) gegenüber ihrer Tochter'.

4. als präpositionales Objekt (Attribut) die Person bei Aktionen des Sagens:

Segðu nokkur hughreystandi orð við drengina. 'Sage den Jungen einige ermunternde Worte.' – *Hún gat ekki talað um þetta við móður sína.* – *ræða um e-ð við e-n* 'mit j-m über etwas reden' – *tauta við sjálfan sig* 'mit sich selber sprechen' – *nefna e-ð við e-n* 'etwas bei j-m zur Sprache bringen' – *spjalla við e-n* 'mit j-m schwatzen' – *spjall mitt við blaðamanninn* 'mein Gespräch mit dem Journalisten' – *loforð við e-n* 'Versprechen gegenüber j-m'.

5. als präpositionales Objekt (präpositionales Attribut) das positive resp. negative einseitige Verhältnis von Personen zu Personen und Dingen, häufig in idiomatischen Wendungen:
kannast við e-ð, e-n 'sich zu etwas bekennen, etwas zugeben, j-n wiedererkennen' – *koma sér vel (illa) við e-n* 'sich gut (schlecht) stellen (stehen) mit j-m' – *koma (fara) í bág(a) við e-ð, e-n* 'mit etwas, j-m kollidieren' – *vera vel (illa) við e-n* 'freundlich (feindlich) gestimmt sein gegen j-n' – *kunna vel (illa) við e-n* 'j-n gut (nicht gut) leiden können' – *e-m líkar við e-n* 'j-m gefällt j-d' – *verða var við e-ð* 'etwas gewahr werden' – *taka ástfóðri við e-n* 'j-n lieb gewinnen' – *óhlyðni við lög* 'Ungehorsam gegenüber den Gesetzen'.
bei Gemütsbewegungen: *gleðjast við e-ð* 'sich über etwas freuen' – *reiðast við e-n* 'auf j-n wütend werden' – *hatast við e-n, e-ð* 'j-n, etwas hassen' – *sætta sig við e-ð* 'sich zufriedengeben mit etwas'.
bei verbal-nominalen Kombinationen (*vera, verða, þykja* u. a. m., vgl. §§ 457–458) + Prädikatsnomen: *vera góður (vondur) við e-n* 'gut (böse) zu j-m sein' – *vera reiður við e-n* 'auf j-n wütend sein' – *Hann þykir sáttur við iðn sína*. 'Er scheint mit seinem Handwerk zufrieden zu sein.' – *nægætinn við e-n* 'rücksichtsvoll gegen j-n' – *afundinn við e-n* 'mürrisch zu j-m' – *feiminn við e-n* 'schüchtern gegenüber j-m' – *vera hráddur við e-n* 'vor j-m Angst haben'.
6. als präpositionales Objekt (präpositionales Attribut) korrelative Verhältnisse, Beziehungen, Partnerschaften, Verwandtschaften, Zusammengehörigkeit:
Sildarstúlkurnar dönsuðu við sjómennina. 'Die Heringsgalznerinnen tanzten mit den Fischern.' – *leika sér við e-n (með e-m)* 'mit j-m spielen' – *skipta við e-n* 'mit j-m tauschen' – *glíma við e-n* 'mit j-m ringen' – *stríða við e-ð* 'gegen etwas ankämpfen' – *keppa við e-n* 'mit j-m wetteifern' – *rífast við e-n* 'sich mit j-m streiten' – *berjast við e-n* 'mit j-m kämpfen' – *semja við e-n* 'mit j-m verhandeln' – *Konan ráðgædist við bónda sinn*. 'Die Frau beriet sich mit ihrem Mann.' – *Stúlkun horfðist í augu við piltinn*. 'Das Mädchen und der Bursche tauschten Blicke aus.' – *sættast við e-n* 'sich mit j-m aussöhnen' – *Húin átti hálfu jörð við son sinn*. 'Sie und ihr Sohn besaßen je eine Hälfte des Grundstücks.'
viðureign við e-n 'Konflikt mit j-m' – *viðskipti við e-n* 'Geschäfte mit j-m' – *fundur við e-n* 'Treffen mit j-m' – *hjálp við e-n* 'Hilfe für j-n' – *tryggð við e-n* 'Treue zu j-m';
skyldleiki við e-n 'Verwandtschaft mit j-m' – *vera þremmingur við e-n* 'j-s Halbvetter bzw. Halbkusine sein';
sambýlismaður við e-n 'mit j-m dasselbe Gehöft (Haus, Zimmer) bewohnen' – *eiga vel við e-n* 'gut passen, anstehen' – *vera við hæfi e-s* 'geeignet sein, passen für j-n'.
7. als präpositionales Objekt Aktionen des Trennens, Aufhörens:
Þú ættir að skilja við hann. 'Du solltest dich von ihm scheiden lassen.' – *losna við e-n, e-ð* 'j-n, etwas loswerden' – *sleppa við e-n* 'j-m entgehen' – *fara á mis við e-n* 'j-n verfehlen' – *hætta við e-ð* 'Abstand nehmen von etwas' – *ljúka við e-ð* 'etwas beenden, abschließen'.

Ortsadverbien plus Präpositionen

§ 505. Zur Präzisierung der Bewegungsrichtung resp. der Lage werden häufig Ortsadverbien (§ 227) den meisten Präpositionen vorangestellt. Gleiches geschieht in nicht wenigen idiomatischen Wendungen.

Aus der großen Zahl möglicher Kombinationen von Adverb + Präposition mögen einige Beispiele zur Illustration dienen:

fara fram úr e-m 'j-n überholen' – *frammi í eldhúsinu* '(vorn) in der Küche' – *framan af sumri* 'zu Anfang des Sommers';
ganga inn á barinn 'in die Bar (hinein)gehen' – *vera inni í stofu* '(drinnen) im Zimmer sein' – *vera í peysu innan undir jakkanum* 'einen Pullover unter der Jacke anhaben';
koma út úr skrifstofunni 'aus dem Büro (heraus)kommen' – *sitja úti í skoti* 'abseits in einem Winkel sitzen' – *skrifa utan á bréf* 'einen Brief mit Anschrift versehen';
Spurningin kom flatt upp á mig. 'Die Frage kam mir völlig unerwartet.' – *Uppi undir ufsinni er gluggi.* 'Oben unter dem Dach ist ein Fenster.' – *detta ofan af e-u* 'von etwas herunterfallen';
hlamma sér niður á stól 'sich auf einen Stuhl fallen lassen' – *Hann er niðri við ána.* 'Er ist unten am Fluß.' – *neðan undir fjallinu* 'unten am Berg';
skreppa suður í Hafnarfjörð '(nach Süden) nach Hafnarfjörður gehen' – *vera suður í Hafnarfirði* '(im Süden) in H. sein' – *fara vestur úr bænum* 'ins Westland reisen (aus der Stadt)'.

Anm. 1. Wo die Wahl zwischen Richtungsadverb und Lageadverb (*fram* – *frammi*, *upp* – *uppi* usf.) möglich wäre, bevorzugen die Präpositionen *til* + G 'nach' und *við* + A 'an ... heran' das Richtungsadverb, auch wenn es sich um Lage an einem Ort handelt: *upp til fjalla* 'oben in den Bergen' – *Húsið stendur út við sjó.* 'draußen am Meer'. Aber z. B.: *niðri við ána* 'unten am Fluß' – *heima við bú sitt* 'zu Hause in seiner Wirtshaft'.

Anm. 2. Nach der geltenden Rechtschreibung sind Adverb und Präposition getrennt zu schreiben, z. B.: *niður á* (statt *niðrá*) *gólfið* 'hinunter auf den Fußboden' – *fram undir* (statt *framundir*) *morgun* 'bis gegen Morgen'.

Rektion der Verben und verbal-nominalen Kombinationen

§ 506. Aus der Unzahl der in der objektiven Realität vorhandenen oder vorhandenen gedachten Vorgänge und Zustände trifft der Mensch nach Maßgabe seines Interesses und zum Zweck der Mitteilung eine Auswahl. Vorgänge und Zustände bezeichnen wir als Aktionen. Je nach der Zahl der an ihnen beteiligten Pole (Personen, Sachen, Vorstellungen) sind dreipolige, zweipolige, einpolige und nullpolige Aktionen zu unterscheiden. Den Polen entsprechen Substantive, Pronomina und substantivierte Angehörige anderer Wortklassen sowie Nebensätze und Infinitivgruppen. Pol fungiert als Oberbegriff zu den syntaktischen Begriffen Subjekt und Objekt. Die Beziehungen zwischen den Polen der Aktionen werden durch Verben und verbal-nominale Kombinationen gekennzeichnet.

Dreipolige Aktionen

§ 507. Der häufigste Typ dreipoliger Aktionen findet sich bei vielen Verben des Bringens, Gebens und Mitteilens (portativen Verben). Der Urheber-Pol steht im N (= Subjekt), der empfangende Pol im D (= indirektes Objekt), der transportierte Pol im A (= direktes Objekt). Formel N + V + D + A:

Sjómaðurinn færði kaupmanninum stóran þorsk. 'Der Fischer brachte dem Kaufmann einen großen Dorsch.'

færa e-m e-ð, bera e-m e-ð 'bringen' – *gefa* 'geben, schenken' – *fá e-m e-ð* 'reichen' – *bjóða* 'anbieten, bieten' – *selja* 'verkaufen, aushändigen' – *veita* 'erteilen, erweisen' – *útvega* 'verschaffen' – *leifa* 'hinterlassen' – *senda* 'senden, schicken' – *borga, greiða, gjalda* '(be)zahlen' – *launa* 'heimzahlen, vergelten' – *gera* '(an) tun' – *segja* 'sagen' – *boða* 'verkünden' – *þakka* 'danken für' – *kenna* 'beibringen, unterrichten in' – *leyfa* 'erlauben' – *fela* 'j-m etwas auftragen' – *gifta manni konu* 'einem Mann (eine) zur Frau geben, verheiraten' – *fastna sér konu* 'sich verloben (vom Mann)' – *sýna* 'zeigen' – *vísa* 'weisen, zeigen' – *leggja máli stuðning sinn* 'einer Sache seine Unterstützung geben'.

Anm. 1. Ist das Ziel des Bringens ein Ort (Zustand), so gilt: *koma e-m (e-u) til* (i u. a. m.) 'j-n (etwas) zu etwas (irgendwohin) bringen', z. B. *koma e-m til manns* 'j-n großziehen' – *koma bréfi i póstin* 'einen Brief zur Post bringen'.

Anm. 2. Bei dreipoligen mit dem Präfix *sam-* 'zusammen-' gebildeten Verben gilt die veränderte Reihenfolge N + V + A + D: *samtengja e-ð e-u* (*við e-ð*) 'etwas mit etwas verbinden, verknüpfen' – *samtvinna* 'verflechten' – *samlíkja* 'vergleichen'.

§ 508. An Stelle des A des direkten Objekts tritt bei gewissen in übertragenem Sinne portativen Verben ein instrumentaler Dativ; Typ N + V + D + instr. D: *heita e-m e-u* 'j-m etwas versprechen' – *heita e-m hörðu* 'j-m Böses androhen' – *lofa e-m öllu fögru* 'j-m alles Schöne versprechen' – *ógna, hóta e-m e-u* 'j-m etwas androhen, mit etwas drohen' – *svara e-m e-u, gegna e-m e-u* 'j-m (mit) etwas antworten, entgegnen' – *Hann svaraði (gegnði) mér skætingi.* 'Er gab mir Frechheiten zur Antwort.'

§ 509. Bei Aktionen des Nehmens (detraktiven Verben), die das Gegenteil zu portativen Verben darstellen, gilt der Konstruktionstyp N + V + D + A, wenn der bewegte Pol (A) eine Sache ist: *Læknirinn tók manningum blóð.* 'Der Arzt nahm dem Mann Blut ab.' So auch: *banna e-m e-ð* 'j-m etwas verbieten' – *meina e-m e-ð* 'j-m etwas vorenthalten, untersagen, verwehren'.

Ist der bewegte Pol (A) eine Person, so gilt der Konstruktionstyp N + V + A + D. Er findet sich hauptsächlich in erstarrten Redewendungen, vgl. den nächsten §: *firra (nema) e-n fjörvi* '(j-n vom Leben entfernen =) töten' – *skirra e-n vandræðum* 'j-n vor Schwierigkeiten bewahren' – *verja e-n falli* 'j-n vor einem Sturz bewahren' – *verja landið óvinum* 'das Land gegen Feinde verteidigen' – *nema e-n ráðum* 'j-m die Handlungsfreiheit nehmen' – *svipta e-n fjárráðum* 'j-m das Verfügungsrecht über Geld nehmen' – *leyna e-n e-u* 'j-m etwas verheimlichen' – *ræna e-n e-u* 'j-n einer Sache berauben' – *sneyða e-n e-u* 'j-n um etwas bringen' – *fletta e-n klæðum, vopnum* 'j-n der Kleider, Waffen berauben'.

Anm. Der (ablativische) Dativ ist durch einen Genitiv vertreten in: *dylja e-n e-s* 'etwas vor j-m verheimlichen'.

§ 510. An die Stelle der veralteten Konstruktion N + V + A + D des vorigen § ist folgende getreten: der bewegte Pol steht im D (oder A); der Pol, von dem die Bewegung fortführt, wird durch Präpositionen eingeleitet. Typ N + V + D (A) + präp. Pol:

stela e-u frá e-m 'etwas von j-m stehlen, j-m etwas stehlen' – *ræna e-u frá e-m* 'j-m etwas rauben' – *halda e-u fyrir e-m* 'j-m etwas vorenthalten' – *leyna e-u fyrir e-m* 'etwas vor j-m geheimhalten' – *taka e-ð frá e-m* 'j-m etwas wegnehmen' –

taka e-n af lífi 'j-n hinrichten' – *heimta loford af e-m* 'j-m ein Versprechen abnehmen' – *forða e-m frá e-u* 'j-n bewahren vor etwas'.

§ 511. Bei Verben des Hoffens, Wünschens, Bittens, Erstrebens (desiderativen Verben) steht der empfangende Pol im D, das angestrebte Ziel im G. Typ N + V + D + G:

væna e-m e-s 'j-m Hoffnung machen auf etwas' – *vænta sér góðs af e-u* 'sich Gutes von etwas erhoffen' – *óska e-m góðs farnaðar* 'j-m Wohlergehen wünschen' – *ækjka e-m e-s* 'j-m etwas wünschen' – *árna e-m góðs, ills, heilla* 'j-m Gutes, Böses, Glück wünschen' – *unna e-m e-s* 'j-m etwas gönnen' – *beiða e-m e-s* 'für j-n etwas erbitten' – *biðja e-m bölbæna* '(j-m Flüche wünschen =) j-n verfluchen' – *biðja e-m lífs* 'um j-s Leben bitten' – *leita sér lækninga* 'Heilung suchen' – *afta sér fjár og frægðar* 'Geld und Ruhm erwerben' – *orka e-m e-s (e-ð)* 'j-m etwas verschaffen' – *e-ð fær e-m sorgar* 'etwas (verschafft j-m Trauer =) verursacht j-m Trauer'.

§ 512. Die gleiche Konstruktion N + V + D + G findet sich bei Aktionen des Ablehnens (derogativen Verben); hier hat der G ablativische Bedeutung: *synja e-m ráðahagsins* 'j-s Heiratsantrag abschlagen' – *varna e-m inngöngu* 'j-m den Eintritt verwehren' – *frýja e-m hugar* 'j-m den Mut absprechen'.

§ 513. Bei Verben des Bittens und Beeinflussens (adduktiven Verben) steht der gebetene Pol im A, der erbetene Pol im G – oder er zeigt in jüngerer Sprache präpositionale Fügungen. Typ N + V + A + G/präp. Pol:

biðja e-n afsökunar 'j-n um Entschuldigung bitten' – *beiða e-n e-s* 'j-n um etwas bitten' – *krefja e-n e-s (um e-ð)* 'j-m etwas abfordern' – *spyrja e-n e-s (um e-ð, að e-u)* 'j-n nach etwas fragen' – *hvetja e-n e-s (til e-s)* 'j-n zu etwas aufreizen, j-m zusprechen' – *letja e-n e-s* 'j-n von etwas abbringen, j-m etwas ausreden' – *væna e-n e-s* 'j-m Hoffnung machen auf etwas'.

Anm. Vielleicht sind auch hier einzuordnen: *væna e-n lygi, glæps* 'j-n einer Lüge, eines Verbrechens verdächtigen' – *gruna e-n um e-ð* 'j-n einer Sache verdächtigen'.

§ 514. Statt des A wird bei einigen Verben des vorigen § eine präpositionale Fügung bevorzugt. Typ N + V + G + präp. Pol: *beiðast e-s af e-m* 'etwas von j-m erbitten' – *krefjast e-s af e-m* 'etwas von j-m fordern'.

§ 515. Bei den Verben *meta* und *virða* 'schätzen' findet sich ein adverbialer Genitiv des Maßes in den folgenden Redewendungen: *meta e-n (e-ð) mikils, lítils, einskis* 'hochschätzen, geringschätzen, für nichts erachten' – *virða e-n ekki svars* 'j-n keiner Antwort würdigen'. Aber: *virða e-ð á þúsund krónur* 'etwas auf tausend Kronen schätzen'.

§ 516. Die Wiedergabe dreipoliger Aktionen kann mit verbal-nominalen Kombinationen verschiedener Art geschehen. Typen N + V + D + Adj. N + präp. Pol resp. N + V + (A + Adj. A) + präp. Pol: *Útlendingurinn var drengnum þakklátur fyrir hjálpina*. 'Der Ausländer war dem Jungen dankbar für die Hilfe.' – *gera e-n varan við e-ð* 'j-n auf etwas aufmerksam machen' – *gera e-n leiðan á sér* 'sich j-s Abneigung zuziehen' – *hafa e-n grunadan um e-ð* 'j-n einer Sache verdächtigen'.

§ 517. Im Vorhergehenden sind die häufigeren Typen dreipoliger Aktionen aufgeführt. Darüber hinaus bestehen zahlreiche andere Typen, die sich in ihrer Bedeutung mehr oder minder mit jenen vergleichen lassen. Es können nur einige Beispiele gegeben werden:

Móðirin talaði við dóttur sína um framtíðina. 'Die Mutter sprach mit ihrer Tochter über die Zukunft.' – *rekja raunir sína fyrir e-m* 'j-m sein Leid klagen' – *minna e-n á e-ð* 'j-n an etwas erinnern' – *leita eftir e-u við e-n* 'j-n um etwas ersuchen' – *loka e-u fyrir e-m* 'etwas vor j-m verschließen'.

Viele Redewendungen sind der Form nach dreipolig, könnten aber durch zweipolige ersetzt bzw. wiedergegeben werden:

Bankastjórinn gerði grein fyrir gengisfellingunni (= *útskýrði gengisfellinguna*). 'Der Bankdirektor erklärte die Abwertung.' – *eiga frumkvæði að e-u* 'die Initiative zu etwas besitzen' (= *stinga upp á e-u* 'etwas anregen') – *reisa rönd við e-m* '(den Schild gegen j-n erheben =) j-m Widerstand leisten, widerstehen' – *gera gys að e-m* 'j-n verspotten'.

Zweipolige Aktionen

§ 518. Wohl am häufigsten ist die Wiedergabe der Beziehungen zwischen zwei Polen. Auffällig dabei ist, daß einige Konstruktionstypen keinen N aufweisen, vgl. § 524. Zweipolige Verben können vielfach durch Zusatz eines präpositionalen Pols dreipolig werden.

§ 519. Faktitive Verben. Durch die mit faktitiven Verben bezeichneten Aktionen wird ein Pol in die sprachliche Existenz gerufen. Typ N + V + A:

byggja hús 'ein Haus bauen' – *gera ráðstafanir* 'Maßnahmen treffen' – *halda fund* 'eine Versammlung abhalten' – *flytja ræðu* 'eine Rede halten' – *smíða grip* 'einen Gegenstand anfertigen' – *semja bók* 'ein Buch verfassen' – *skrifa bréf* 'einen Brief schreiben' – *yrkja kvæði* 'ein Gedicht machen' – *leika lög* 'Melodien spielen' – *segja sannleikann* 'die Wahrheit sagen' – *sverja eida* 'Eide schwören' – *stunda nám* 'ein Studium betreiben' – *mynda hring* 'einen Ring bilden' – *stofna heimili* 'eine Familie gründen' u. a. m.

Anm. 1. Tautologische Verbindungen wie *sverja eida* ('Eide') schwören' werden offenbar in der figura etymologica, z. B. *fara ferð* 'eine Reise tun' – *sofa svefn* 'einen Schlaf tun' – *tefta taf* 'Schach spielen' – *segja sögu* 'eine Geschichte erzählen'.

Anm. 2. Durch Ellipse des Substantivs entstehen bestimmte Redewendungen mit einem Adjektiv im ASM: *gráta sáran* (*grát*) 'bitterlich weinen'. Nach diesem Muster: *hlaupa harðan* 'schnell laufen' – *rida mikinn* 'scharf reiten' – *stynja þungan* (*stun*) 'einen tiefen Seufzer ausstoßen'.

§ 520. Effektive Verben. Durch die mit effektiven Verben bezeichneten Aktionen werden qualitative oder quantitative Veränderungen des im A stehenden Pols bewirkt. Typ N + V + A:

Stjórnin endurskoðar vinnulöggjöfina. 'Die Regierung revidiert die Arbeitsgesetzgebung.' – *hreinsa málm* 'Metall reinigen' – *skjóta birni* 'Bären erlegen' – *hækka kaup* 'den Lohn erhöhen' – *lækka vísitöluna* 'den Lebenshaltungsindex herabsetzen'.

Anm. Eine besondere Gruppe der effektiven sind die kausativen Verben; sie bedeuten 'dafür sorgen, daß ein Pol so wird, wie es das dem Verb zugrunde liegende Stammwort aussagt': *stytta vinnudaginn* 'den Arbeitstag verkürzen' (= *gera vinnudaginn styttri, stuttan* 'den Arbeitstag

kürzer, kurz machen') – *efla atvinnulífð* 'das Erwerbsleben ankurbeln' (zu *aft* 'Kraft') – *vekja barn* 'ein Kind wecken' (zu *vaka* 'wach sein') – *herða stál* 'Stahl härten' (zu *hardur* 'hart') – *bæta loftrástingu* 'die Ventilation verbessern' (zu *bót* 'Besserung') – *beygja járn* 'Eisen biegen' (zu *baugur* 'Reifen').

§ 521. Portative Verben. Durch die mit portativen Verben bezeichneten Aktionen wird an dem im A wiedergegebenen Pol eine Ortsveränderung hervorgerufen, die bis zu ihrem Abschluß in der Gewalt des Ausführenden liegt (im Unterschied zu missiven Aktionen, vgl. § 533). Portative Verben können auch dreipolig sein, indem das Ziel der Ortsveränderung durch einen präpositionalen Pol oder einen Pol im D angegeben wird (vgl. § 508). Typ N + V + A:

draga net, línu 'ein Netz, eine Leine ziehen' – *sækja póst* 'Post abholen' – *flytja steina* 'Steine transportieren' – *setja* 'stellen, setzen, legen' – *leggja* 'legen' – *taka* 'nehmen' – *grípa* 'ergreifen' – *kaupa* 'kaufen' – *selja* 'verkaufen' – *fá, eignast* 'bekommen' – *öðlast* 'erwerben' – *leiða* 'leiten, führen' – *láta dúk á borðið* 'ein Tischtuch auflegen' – *hirða* 'verwahren' – *fela* 'verstecken' – *þýða* 'übertragen, übersetzen'.

Anm. Mit Genitiv: *fá einhverrar fyrir konu* 'j-n zur Frau bekommen'.

§ 522. Aktionen, die andauernde Beziehungen zwischen zwei Polen beinhalten, werden durch immutante Verben wiedergegeben, darunter einige mediale Verben. Es handelt sich um Verben des Besitzens und Bedeutens, der geistigen und gefühlsmäßigen Beziehungen, der Sinnestätigkeit. Typ N + V + A:

hafa 'haben' – *eiga* 'besitzen' – *skulda* 'schulden' – *tákna, þýða* 'bedeuten' – *kosta* 'kosten';
muna 'im Gedächtnis haben' – *vita* 'wissen' – *halda* 'glauben' – *þekkja* 'kennen' – *skilja* 'verstehen' – *elska* 'lieben' – *hata* 'hassen' – *fyrirlíta* 'verachten' – *öfunda* 'beneiden' – *gráta* 'beweinen' – *syrgja* 'betruern' – *sjá* 'sehen' – *heyra* 'hören' – *finna* 'fühlen' – *þola* 'ertragen' – *hræðast, óttast* 'fürchten' – *fordást* 'meiden' – *standast* 'widerstehen'.

Anm. 1. Häufig können Verben der Zustands- und Ortsveränderung sowohl mutante wie immutante Aktionen bezeichnen: *byggja* 'bauen : bewohnen' – *fela* 'verstecken : versteckt halten' – *geyma* 'aufbewahren : enthalten' – *snerta* 'berühren : in Berührung stehen mit'.

Anm. 2. Andererseits können einige Zustands- und Lageverben, die gewöhnlich einpolig sind, zweipolig gebraucht werden: *sitja fund* 'an einer Versammlung teilnehmen'.

§ 523. Der Bestand an Verben der §§ 519–522 wird ergänzt durch verbal-nominale Kombinationen, bei denen dem im A stehenden Pol ein zweiter A (Substantiv, Adjektiv) hinzugefügt wird, vgl. § 516. Typ N + V + (A + A):

Stjórnin skipaði Jón Jónsson kennara. 'Die Regierung ernannte J. J. zum Lehrer.' – *Lögreglan hefur Ólaf Ólafsson grunaðan*. 'Die Polizei verdächtigt Ó. Ó.' – *setja e-n (sem) sýslumann* 'j-n kommissarisch als Bezirksvorsteher einsetzen' – *kjósa e-n formann (til formanns)* 'j-n zum Vorsitzenden wählen' – *hafa e-n afsakaðan* 'j-n entschuldigen' – *álíta e-n vitlausan* 'j-n für verrückt halten' – *kalla e-n þjóf* 'j-n Dieb nennen' – *skira barnið Jón* 'das Kind Jón taufen' – *lýsa e-n lygara* 'j-n zum Lügner erklären' – *gera e-n frægan* 'j-n berühmt machen' – *gera íbúð fohhelda* 'eine Wohnung abdichten' – *halda hvíldardaginn heilagan* 'den Feiertag heiligen';
dæma e-n sýknan, sekan 'j-n freisprechen, j-n für schuldig befinden' – *segja sig lausan (úr vist)* 'den Dienst aufkündigen'.

Anm. Kaum gebräuchlich ist die verbal-nominale Kombination vom Typ N + vera + Adj. N + A: *Við vorum viðstaddir þennan atburð*. 'Wir waren bei diesem Ereignis zugegen.'

§ 524. Bei gewissen zweipoligen Aktionen wird der erste Pol (Person) nicht im N gegeben, sondern im A, um seine Inaktivität zu kennzeichnen. Typ A + V + A, wobei das V in der 3. Pers. S steht. Es handelt sich um sogenannte subjektlose Verben:

Stúlkuna vantar peninga. 'Dem Mädchen fehlt es an Geld, das Mädchen hat kein Geld.' – *Manninn dreymdi jarðeld.* 'Der Mann träumte von einem Vulkanausbruch.' – *e-n skortir þrek* 'j-m fehlt es an Energie' – *Mennina þraut mat.* 'Den Leuten ging das Essen aus.'

Anm. 1. Bei folgenden subjektlosen Verben ist der zweite Pol ein Nebensatz (Infinitiv): *Mig minnir að ...* 'Ich erinnere mich, daß ...' – *Mig varir, uggir, grunar að ...* 'Ich befürchte, ahne, daß ...' – *Mig fýsir, mig langar að ferðast.* 'Ich möchte gern reisen.'

Anm. 2. Der zweite Pol wird mit einer Präposition angeschlossen: *e-n órar fyrir e-u* 'j-d befürchtet etwas' – *Mig hryllir við e-u.* 'Mir graust vor etwas.' – *Mig munar um tíu krónur.* 'Mir machen zehn Kronen etwas aus.' – *mig lengir eftir e-m* 'ich sehne mich nach j-m'.

§ 525. Bei Aktionen des Helfens steht der zweite Pol im Dativ. Die entsprechenden Verben haben ähnliche Bedeutung wie dreipolige Ausdrücke (N + V + D + A), deren A-Pol ein mit dem V etymologisch verwandtes Substantiv ist, vgl. Beispiele. Typ N + V + D:

Bóndinn hjálpaði ferðamanninum. 'Der Bauer half dem Reisenden.' : *Bóndinn veitti ferðamanninum hjálp.* 'Der Bauer erwieh dem Reisenden Hilfe.'

hjálp 'helfen' (*veita e-m hjálp* 'j-m Hilfe erweisen') – *líkna* 'helfen, umsorgen' – *hlífa* 'schonen' (*veita e-m hlífð* 'j-m Schonung erweisen') – *þyrma* 'schonen' – *skýla* 'schützen' (*veita e-m skjól* 'j-m Schutz geben') – *vægja* 'schonen' (*sýna e-m vægð* 'j-m Schonung angedeihen lassen') – *hlýja* 'wärmen, bemuttern' – *miskunna* 'sich j-s erbarmen' (*auðsýna e-m miskunn* 'j-m Erbarmen zeigen') – *lýsa e-m* 'j-m leuchten' – *lýsa e-u* '(einer Sache Licht geben =) beschreiben'.

§ 526. Gewisse Aktionen des Sagens werden durch zweipolige Verben wiedergegeben; sie schließen bedeutungsgemäß den fehlenden dritten Pol (A) in sich ein, vgl. Beispiele. Typ N + V + D:

Nemandinn heilsar kennara sínum. 'Der Schüler grüßt seinen Lehrer.' (*heilsa e-m* = *segja e-m heill*) – *hæla* 'rühmen' (*bera hól í eyrun e-m* 'j-m Schmeicheleien sagen') – *hrósa* 'rühmen' (*segja e-m e-ð til hróss* 'j-m etwas zum Ruhm sagen') – *stríða e-m* 'j-n necken' – *ægja, ógna* 'drohen, ängstigen' (zu *ógn* 'Schrecken') – *bólva, blóta* 'j-m fluchen, j-n verfluchen' (*bólv, blót* 'Fluchen') – *játa e-u* 'ja sagen zu etwas' – *neita e-u* 'nein sagen zu etwas, abstreiten' – *ámæla* 'j-n tadeln' (*ámæli* 'Tadel') – *hallmæla* 'j-m Vorwürfe machen, j-n schlechtmachen' – *mótmæla* 'widersprechen, protestieren'.

§ 527. Bei vielen Aktionen des Schadens, Vernichtens, Tötens steht der zweite Pol im Dativ. Typ N + V + D:

granda e-m (*gera e-m grand*) 'j-m schaden, Schaden zufügen' – *mishyrma e-m* 'j-n mißhandeln' – *refsa e-m* 'j-n bestrafen' – *spilla* 'verderben' – *eyða, tortíma* 'vernichten' – *farga* 'abschlachten, ausrotten' – *bana* 'töten' (*veita e-m bana* 'j-m den Tod geben') – *slátra* 'schlachten' – *lóga* 'abschlachten' – *fyrirfara* 'umbringen' – *týna sér* (eigtl. *gera sér tjón* 'sich Schaden antun') 'sich umbringen'.

§ 528. Aktionen des Beendens, Vergessens, Verlierens haben den zweiten Pol im Dativ. Typ N + V + D:

hætta e-u 'mit etwas aufhören' – *fresta e-u* 'etwas aufschieben' – *ljúka e-u* 'etwas abschließen' – *linna* (*ekki*) *látum* 'mit dem Radau (nicht) aufhören' – *slíta fundi*

‘eine Versammlung schließen’ (aber: *slíta e-ð* ‘etwas zerreißen’) – *segja upp starfi* ‘eine Stellung aufkündigen’ – *gleyma e-u* ‘etwas vergessen’ – *týna, tapa, glata e-u* ‘etwas verlieren’.

Anm. Beispiele für verbal-nominale Kombinationen (vgl. §§ 516, 523), bei denen dem D-Pol ein Adjektiv im D hinzugefügt wird: *segja embætti lausu* ‘Abschied (vom Amt) nehmen’ – *segja jörð lausri* ‘ein Pachtverhältnis auflösen’.

§ 529. Bei Aktionen, die ein bestimmtes Verhältnis des ersten Pols zum zweiten beinhalten, findet sich häufig der Konstruktionstyp N + V + D. Es lassen sich einige Bedeutungsgruppen unterscheiden:

1. ‘entsprechen, in Übereinstimmung stehen mit’:
gegna ‘entsprechen, gehorchen’ – *hlýða* ‘gehörchen’ – *fylgja* ‘folgen, begleiten, zugehören’ – *tilheyra* ‘zugehören’ – *hlíta ráðum e-s* ‘j-s Rat befolgen’;
sæma, sama ‘sich gehören, sich schicken, passen’;
henta ‘passen, recht sein’ – *svara* ‘entsprechen’ – *nægja* ‘genügen’ – *hæfa, fara (vel, illa)* ‘passen’ – *Fötin hæfa (fara) honum vel*.

Anm. Hierher gehören eine Reihe von Verben mit dem Präfix *sam-* ‘zusammen-’: *samgleðjast e-m* ‘sich mit j-m freuen’ – *samhryggjast* ‘trauern mit, kondolieren’ – *samsinna* ‘übereinstimmen’ – *samhljóða* ‘gleichlauten’. Jedoch: *samykkja e-ð* (A) ‘zustimmen, beschließen’.

2. ‘nützlich, dienlich sein’:
gagna ‘nützen’ – *duga* ‘nützen, taugen’ – *þjóna* ‘dienen’ – *sinna gestum* ‘Gäste bedienen’ – *skemmta e-m* ‘j-m Kurzweil bereiten, j-n unterhalten’.

3. ‘j-m irgendwie gesonnen sein, zu etwas irgendwie eingestellt sein’:
unna ‘wohlgesinnt sein, lieben’ – *vorkenna* ‘bemitleiden’ – *una* ‘zufrieden sein mit’ – *una sér* ‘sich wohlbefinden’ – *kunna e-u vel (illa)* ‘etwas gut (schlecht) finden’ – *trúa* ‘glauben’ – *treysta* ‘sich verlassen auf, trauen’ – *kviða e-u (fyrir e-u)* ‘Angst haben vor etwas’.

Anm. 1. Mit dem Konstruktionstyp D (der Person) + V + N (der Sache): *e-m hugnast, þökknast, geðjast, líkar, mislíkar e-ð* ‘j-m gefällt, mißfällt etwas’. Statt *e-ð* stehen auch Infinitivgruppen: *Mér þökknaðist að gera þetta*. ‘Mir gefiel es eben, dies zu tun.’ – *e-m gengur e-ð vel (illa)* ‘j-m gelingt etwas gut (schlecht)’.

Anm. 2. Bei gewissen Ausdrücken findet sich statt des N ein präpositional angeschlossener Pol. Typ D + V + präp. Pol (subjektloser Ausdruck): *Mér líkar vel við hann. Mér líst vel á hann. (lístast = ‘sich ansehen lassen’) ‘Er gefällt mir gut.’ – e-m liggur á e-u* ‘j-d hat es eilig mit etwas’.

§ 530. Den in § 529 aufgeführten Aktionen entsprechen Vorgangsaaktionen, die den Übergang zu einem neuen Verhältnis des einen Pols zum anderen bezeichnen. Typ N + V + D oder umgekehrt D + V + N, vgl. § 529, Anm. 1. Es lassen sich analoge Bedeutungsgruppen aufstellen:

1. ‘in Übereinstimmung gelangen mit’:
venjast e-m (e-u) ‘sich an j-n (etwas) gewöhnen’ – *líkjast* ‘ähnlich werden’:
Sonurinn líktist móður sinni. – ná ‘erreichen’ – *mæta* ‘begegnen’ – *sæta lagi* ‘(Landungswelle) abpassen’.

Anm. Hierher gehören speziell Verben mit dem Präfix *sam-* ‘zusammen-’: *samlagast* ‘sich anpassen’ – *samgróa* ‘zusammenwachsen’ – *samsinna* ‘sich einer Meinung anschließen’ – *samræmast* ‘in Übereinstimmung kommen’ – *sammælast e-m (við e-n)* ‘sich verabreden’.

2. 'nützlich, dienlich werden':
e-ð kemur e-m (að notum) 'etwas gereicht j-m zum Nutzen' – *e-ð kemur e-m vel (illa)* 'etwas kommt j-m gelegen (ungelegen)' – *ganga e-m til handa* 'j-m zur Hand gehen'.
3. 'in eine Stimmung (Gesinnung) zu j-m (etwas) gelangen':
reiðast e-m 'j-m böse werden' – *gremjast e-m (við e-n)* 'j-m böse werden' – *fagna e-m* '(über j-n froh werden =) froh empfangen' – *taka e-m (e-u) vel (illa)* 'j-n (etwas) gut (schlecht) aufnehmen' – *Mér leiðist þetta þóf.* 'Mir wird das Gezänk über.' – *íþyngja e-m* 'j-m zur Last fallen': *Þessir tollar íþyngja mönnum.* 'Diese Zölle belasten die Menschen.'

§ 531. Ähnliche Verwendung wie die in den §§ 529–530 genannten Verben mit Dativrektion haben verbal-nominale Kombinationen aus kopulativen Verben wie *vera* 'sein', *verða* 'werden', *þykja* 'anscheinend sein, gelten' mit einer beträchtlichen Anzahl von Adjektiven als Prädikatsnomen (auch als Attribut bei einem substantivischen Prädikatsnomen). Typ N + V + Adj. N + D resp. N + V + D + Adj. N:

1. Vorhandensein von resp. Eintritt in bestimmte Verhältnisse, u. a. Zugehörigkeit, Verwandtschaft, Vergleich:
Drengurinn er hlýðinn afa sínum. 'Der Junge ist seinem Großvater gehorsam.' – *fylginn* 'treu ergeben' – *óhlýðinn* 'ungehorsam' – *Konan er manni sínum trú.* 'Die Frau ist ihrem Mann treu.' – *Þú ert ekki þeim vanda vaxinn.* 'Du bist der Sache nicht gewachsen.' – *Kennarinn er þaukunnugur sögu.* 'Der Lehrer weiß in Geschichte gut Bescheid.' – *vera (verða) vanur e-u* 'etwas gewohnt sein (werden)' – *Jón er skyldur vini mínum.* 'Jón ist mit meinem Freund verwandt.' – *tengdur* 'verschwägert' – *vera sjálfum sér nógur* 'sich selbst genug sein' – *Jón er líkur bróður sínum.* 'Jón ist seinem Bruder ähnlich.' – *ólíkur* 'unähnlich'.
 Hierher gehören speziell Adjektive mit den Präfixen *jafn-* 'gleich-' und *sam-* 'zusammen-': *Jón er jafngamall mér.* 'Jón ist gleichaltrig mit mir.' – *Páll þykir jafnríkur Pétri (jafnríkur og | sem Pétur).* 'Paul gilt für ebenso reich wie Peter.' – *Útlendingarnir urðu póstinum samferða.* 'Die Ausländer reisten mit dem Postboten.' – *Hitasótt er venjulega samfara kvefi.* 'Fieber ist gewöhnlich Begleiterscheinung einer Erkältung.' – *Þetta eftirrit er samhljóða frumritinu.* 'Diese Abschrift ist gleichlautend mit dem Original.' – *samhuga, sammála e-m* 'gleicher Meinung mit j-m'.
2. 'nützlich, dienlich sein, werden' – resp. Gegensatz dazu:
Jón var okkur þarfur fylgdarmaður. 'Jón war uns ein nützlicher Reiseführer.' – *óþarfur* 'nutzlos, überflüssig' – *Slík skrif eru skaðleg kennarastéttinni.* 'Solche Schreibeereien sind dem Lehrerstand abträglich.' – *gagnlegur* 'nützlich' – *skæður* 'schädlich, gefährlich'.
3. 'j-m irgendwie gesonnen sein, werden':
Jón var mér sérstaklega ljúfur. 'Jón war besonders liebenswürdig zu mir.' – *kær* 'lieb' – *hollur* 'ergeben' – *feginn* 'erfreut' – *leiður* 'unangenehm' – *reiður* 'böse' – *andstæður* 'eingestellt gegen'.

Anm. Hingewiesen sei auf Satzgefüge aus D + V + Adj. N im SN + Infinitivgruppe (Polsatz): *Mér þykir vænt að geta gert þér þennan greiða.* 'Es freut mich, dir diesen Gefallen tun zu können.' – *Honum þótti leitt að verða einn eftir | að við fórum frá honum.* 'Es war ihm unangenehm, allein zurückzubleiben / daß wir von ihm fortgingen.' – *Mér er óhætt að fullyrða ...* '(Mir ist gefahrlos =) Ich kann getrost behaupten, daß ...' – *e-m er auðvelt, erftit að ...* 'j-m fällt es leicht, schwer ...' – *e-m er auðið, hægt, mögulegt ...* 'j-m ist es möglich ...' – *e-m er*

vel (illa) við e-n 'j-d kann j-n gut (nicht) leiden' – *Skáldinu er fjarri skapi (= leitit) að verkum hans sé haldit á lofti.* 'Dem Dichter (liegt es fern =) liegt nichts daran, daß seine Werke gerühmt werden.'

§ 532. Über die in § 531 gegebenen Beispiele hinaus findet der Dativ Verwendung als Dativ der Beziehung (dativus relationis) in Verbindung mit kopulativen Verben plus Prädikatsnomen (Adjektiven, Substantiven) resp. plus Polsatz (Infinitivgruppe). Typ N + V + D + Prädikatsnomen, Polsatz (Infinitivgruppe):

Orsakirnar eru hverju barni ljósar. 'Die Ursachen sind jedem Kinde klar.' – *Þessi réttindi þykja öðrum sjálfsgafir hlutir.* 'Diese Rechte sind für andere Selbstverständlichkeiten.'

Häufig nimmt der (persönliche) Dativ Spitzenstellung ein:

Öllum viðstöddum fannst þessi framkoma hlægileg. 'Alle Anwesenden fanden dieses Benehmen lächerlich.' – *Mér er sönn ánægja að verða við bón yðar.* 'Mir ist es ein wahres Vergnügen, Ihre Bitte zu erfüllen.'

§ 533. Bei Aktionen der Einflußnahme auf die Bewegung, Bewegungsrichtung und Anordnung des zweiten Pols steht dieser sehr häufig im Dativ. Ziel oder Ausgangspunkt der Bewegung werden durch adverbielle Bestimmungen gegeben. Typ N + V + D:

1. Verben, die 'in Bewegung setzen, eine (schnelle) Bewegung ausführen' bedeuten (missive Verben):

Strákurinn kastaði steini frá götunni í gluggann. 'Der Junge warf einen Stein von der Straße in das Fenster.' – *skella hurðum* 'Türen zuwerfen, zuknallen' – *aka nýjum bíl* 'ein neues Auto fahren' – *veifa hattinum* 'den Hut schwenken' – *dingla fætinum* 'mit dem Fuß wippen' – *hella kaffi í bolla* 'Kaffee eingießen' – *hleypra vatni á engjar* 'Wiesen überfluten' – *stökkva vatni á e-ð* 'etwas mit Wasser besprengen' – *stökkva óvinum á flóttu* 'Feinde in die Flucht jagen' – *renna ferri* 'Angelleine auswerfen';

bregða sverði 'das Schwert ziehen' – *sleppa hestum* 'Pferde freilassen' – *hreyta úr sér skömmum* 'Schimpfworte ausstoßen' – *lyfta hendinni* 'die Hand heben' – *léttu akkerum* 'die Anker lichten' – *róta upp jarðveginum* 'den Erdboden aufwühlen' – *spýja blóði* 'Blut spucken' – *spýta móröuðu* 'Tabaksaft ausspucken' – *dreifa flugmiðum* 'Flugblätter verteilen' – *fleygja rusli* 'Gerümpel fortwerfen' – *sá korni* 'Getreide säen' – *sóa peningum* 'Geld vergeuden' – *skjóta (ýta) báti á flot* 'ein Boot zu Wasser lassen' – *slöngva steini* 'einen Stein schleudern' – *ryðja steinum úr vegi* 'Steine wegräumen' – *feykja herstöðvum burt af landi* 'Militärbasen aus dem Lande fegen' – *hrinda e-m frá sér* 'j-n von sich stoßen' – *stafa friði* 'Frieden ausstrahlen' – *steypa borði um koll* 'einen Tisch umwerfen' – *steypa stjórninni* 'die Regierung stürzen' – *spyrna knetti* 'einen Ball stoßen (Sport)' – *varpa fram spurningu* 'eine Frage aufwerfen' – *kasta fola* 'fohlen' – *bera lambi* 'lammeln' – *verpa eggjum* 'Eier legen' – *velta e-u fyrir sér* '(etwas vor sich herwälzen =) überlegen';

drepa hendi í kalt vatn 'die Hand in kaltes Wasser stecken' – *sökkva skipi* 'ein Schiff versenken' – *troða ull í poka* 'Wolle in einen Sack stopfen' – *stinga peningum í vasa* 'Geld einstecken';

etja hestum 'Pferde aufeinander hetzen' – *siga hundum* 'Hunde hetzen' – *bjarga skipi undan sjó* 'ein Schiff aus Seenot retten' – *forda lífi sínu undan hættu* 'sein Leben außer Gefahr bringen'.

2. Verben mit der Bedeutung 'in eine bestimmte Richtung bringen, einrichten, ordnen, aufstellen':

stýra skipi 'ein Schiff steuern' – *halda skipi til hafnar* 'auf den Hafen zusteuern' – *afstýra hættu* 'eine Gefahr abwenden' – *stjórna ríki* 'einen Staat regieren' – *ráða málum* 'Dinge entscheiden' – *valda e-u* 'bewältigen; über etwas verfügen; etwas verursachen' – *þröngva e-m til e-s* 'j-n zu etwas drängen'; *skipa, fylkja liði* 'eine Mannschaft (in Schlachtordnung) aufstellen' – *skipta peningum, arfi* 'Geld, Erbe aufteilen' – *jafna niður kostnaði* 'Unkosten umlegen, verteilen' – *safna frímerkjum* 'Briefmarken sammeln' – *stefna mönnum saman* 'Leute einberufen' – *raða orðabókaseðlum* 'Wörterkarteizettel ordnen'; *haga ferðinni eftir veðrinu* 'die Reise nach dem Wetter einrichten' – *haga sér eftir sínum landsins* 'sich den Landesbräuchen gemäß verhalten' – *stilla orðum sínum* 'seine Worte mäßigen' – *háttu e-u svo til að ...* 'etwas so einrichten, daß ...'; *breyta e-u* 'etwas ändern' – *kippa e-u í lag* 'etwas in Ordnung bringen' – *koma e-u í samt lag* 'etwas in den früheren Zustand versetzen' – *snúa e-u við* 'etwas umdrehen' – *venda skipi, fötum* 'ein Schiff, Kleider wenden' – *halla höfðinu á bak* 'den Kopf zurücklehnen' – *hrada ferðinni* 'die Fahrt beschleunigen'; *hafna e-u* 'etwas ablehnen' – *vísa frá tillögum* 'Anträge ablehnen' – *vikja embættismanni úr stöðu* 'j-n seines Amtes entheben' – *bægja e-m frá* 'j-n verdrängen'.

Anm. Hierher gehören Redewendungen vom Typ D + V + Part. Prät. im SN + Polstatz: *Fræðslumálum þjóðarinnar er svo komið að ...* 'Mit den Bildungsfragen der Nation ist es so weit gekommen, daß ...' – *e-m (e-u) er þannig háttuð, varið, farið að ...* 'mit j-m (einer Sache) verhält es sich so, daß ... / j-d (etwas) ist so beschaffen, daß ...'.

§ 534. Besondere Fälle zweipoliger Aktionen mit dem Dativ sind folgende:

- Bei Verwendung des Passivs (Anonymums, vgl. § 397) werden der Form nach dreipolige Aktionen zu zweipoligen, indem in der Regel der Urheber-Pol (N) eliminiert wird. Der D-Pol bleibt als solcher erhalten, der A-Pol wird N-Pol (vgl. § 397). Typ D + V Pass. + N:
Kaupmanninum var færður stór þorskur (af sjómanninum). 'Dem Kaufmann wurde (vom Fischer) ein großer Dorsch gebracht.' – *Ferðamanninum var veitt dvalarleyfi (af stjórninni)*. 'Dem Reisenden wurde (von der Regierung) eine Aufenthalts-erlaubnis erteilt.'
 - In ähnlicher Weise sind Aktionen mit einigen medialen Verben konstruiert. Typ D + V med. + N:
Sjóðnum bárust myndarlegar gjafir. 'Dem Fonds flossen ansehnliche Gaben zu.' – *Jóni bauðst gott gjaforð*. 'Jón bot sich eine gute Partie.' – *Vísindamanninum gafst tækifæri að sigla til útlanda*. 'Dem Wissenschaftler bot sich eine Gelegenheit, ins Ausland zu reisen.'
 - Der Konstruktionstyp D + V *verða* + Part. Prät. im SN + präp. Pol dient zur Wiedergabe einiger unbewußter, zwangsläufig erfolgender Aktionen (vgl. § 396, Anm.):
Piltinum varð litið á stúlkuna. 'Der Bursche mußte das Mädchen ansehen.' – *Mér varð hugsað til hans*. 'Ich mußte an ihn denken.'
- Über Dativattribute an Stelle von Genitivattributen vgl. § 553, 3.

§ 535. Wie bei dreipoligen Aktionen (§§ 511 ff.) steht bei zweipoligen Aktionen des Hoffens, Wünschens, Begehrens, Wissenwollens, Beachtens und Erinnerns der zweite Pol in Verbindung mit einigen Verben obligatorisch, mit den meisten Verben fakultativ im Genitiv. An die Stelle des G-Pols treten in letzterem Falle mehr und mehr präpositionale Pole mit *eftir* + D (A), *að* + D, *til* + G, *um* (á) + A, in wenigen Fällen A-Pole. Der Genitiv hält sich besonders in festen Redewendungen. Typ N + V + G (präp. Pol):

vanta e-s '(er)hoffen' – *örvanta e-s* (*um e-ð*) 'verzweifeln an' – *óska, askja e-s* (*eftir e-u*) 'wünschen' – *biða e-s* (*eftir e-m, e-u*) 'warten auf' – *beiðast lausnar* 'den Abschied (vom Amt) beantragen' – *biðja, biðjast e-s* (*um e-ð*) 'bitten um' – *krefjast e-s* 'fordern' – *leita e-s* (*eftir e-m, e-u, að e-u, um e-ð*) 'suchen nach' – *spyrja e-s* (*að e-u, eftir e-m, e-u, til vegar*) 'fragen nach' – *vitja e-s* (*fornra staða, sjúkra, læknis*) 'aufsuchen' – *þurfa e-s* (*e-ð*) 'bedürfen' – *þarfnast e-s* 'brauchen, nötig haben' – *girnast e-s* (*e-ð*) 'begehren' – *dúrfast e-s* 'sich erdreisten zu' – *freista e-s* 'wagen' : *freista hamingjunnar* 'sein Glück probieren', *freista manns* 'j-n auf die Probe stellen' – *gá e-s* (*að e-u, til veðurs*) 'hüten, sehen nach' – *gæta e-s* (*að e-u*) 'aufpassen auf, hüten' – *geyma e-s* (*e-ð*) 'aufpassen auf, bewachen' – *geta e-s* (*um e-ð*) 'vermuten, erwähnen' – *íðrast e-s* (*eftir e-ð*) 'bereuen' – *minnast e-s* (*á e-ð*) 'erinnernd erwähnen' – *sakna e-s* 'vermissen, sich sehnen nach'.

Anm. Einige der genannten Verben wie *óska, biðja, krefjast, spyrja* werden auch dreipolig verwendet im Konstruktionstyp N + V + D + G, vgl. § 511 ff.

§ 536. Ablativische Bedeutung hat der Genitiv in Fällen wie:

missa marks 'das Ziel verfehlen' – *missa mikils* 'einen großen Verlust erleiden' – *missa fótanna* 'straucheln' – *missa sjónar* (*á e-u*) 'aus den Augen verlieren' (aber: *missa sjónina* (A) 'das Augenlicht verlieren') – *bindast e-s* 'sich einer Sache enthalten' – *geta ekki orða (tára) bundist* 'sich nicht der Worte enthalten (der Tränen erwehren) können' – *svífast einskis* 'vor nichts zurückschrecken'.

§ 537. Ablativisch ist der Genitiv auch bei einigen Verben mit der Bedeutung 'Vorteil resp. Nachteil haben von':

njóta e-s 'Nutzen ziehen aus' – *njóta ferðarinnar* 'die Reise genießen' – *neyta afls síns* 'seine Stärke ausnutzen' – *neyta matar* 'eine Speise genießen' – *gjalda e-s* 'etwas entgelten müssen' – *Heldur munt þú njóta mín en gjalda*. 'Du wirst eher Vorteile als Nachteile durch mich haben.'

§ 538. Weiter findet sich ein Genitiv als zweiter Pol bei einigen nicht näher zu gruppierenden Ausdrücken (partitiver Genitiv?):

Skipið kenndi grunnis. 'Das Schiff hatte Grundberührung.' – *kenna sársauka* 'Schmerz fühlen' – *mega sín mikils (lítils, einskis)* 'großen (geringen, keinen) Einfluß haben' – *vita e-s* 'von etwas wissen' – *nema staðar* 'stehenbleiben' – *fara leiðar sinnar* 'seines Weges gehen' – *reka harma sinna* 'sich für erlittenes Unrecht rächen' – *fá konu (manns, A mann)* 'sich verheiraten'.

Anm. In Verbindung mit präpositionalen Polen werden einzelne Verben dieser Art dreipolig: *hefna e-s* (*á e-m*) 'für etwas (an j-m) Rache nehmen' – *hefna sín* (*á e-m fyrir e-ð*) 'sich (an j-m für etwas) rächen' – *kosta kapps* (*um e-ð*) 'sich Mühe geben (mit etwas)'.

§ 539. Der Bestand an zweipoligen Verben mit Genitivrekktion wird erweitert durch verbal-nominale Kombinationen aus kopulativen Verben wie *vera* 'sein', *verða* 'werden' mit Adjektiven. Der zweite Pol (Genitivobjekt) ist oft ein Polsatz, auf den

im Hauptsatz durch *þess* GSN ‘dessen’ hingewiesen wird. Typ N + V + G + Adj.N bzw. N + V + Adj. N + G:

verða e-s áskynja ‘etwas gewahr werden’ : *Börnin urðu þess áskynja hvað um var að vera*. ‘Die Kinder begriffen, worum es ging.’ – *verða e-s var* ‘etwas bemerken, wahrnehmen’ – *verða e-s vís (vísari)* ‘etwas erfahren’ – *vera e-s þurfi* ‘brauchen, nötig haben’ – *vera fús, búinn (albúinn, reiðubúinn) e-s (til e-s)* ‘bereit sein zu etwas’ – *vera ófús e-s (á e-ð, til e-s)* ‘nicht bereit sein zu etwas’ – *vera e-s hvetjandi* ‘etwas anregen, zu etwas raten’ – *vera e-s letjandi* ‘abraten von etwas’ – *vera minnugur e-s* ‘sich an etwas erinnern können’ – **vera e-s valdur (vera valdur að e-u)* ‘an etwas schuld sein’ – *vera laus allra mála* ‘aller Dinge ledig sein’.

Anm. 1. An der Stelle des N steht ein D der Beteiligung in: *Þeim er ekki undankomu auðið*. ‘Ihnen ist kein Entkommen (vergönnt) möglich.’ – *e-m er lengra lífs auðið* ‘j-m ist ein längeres Leben beschieden’ – *Örvænt er honum þess*. ‘Das kann er nicht erwarten.’

Anm. 2. Veraltet sind *skyldur e-s* ‘verpflichtet zu’ und *sekur e-s* ‘einer Sache schuldig’; statt dessen: *skyldur til e-s, sekur um e-ð*.

Einpolige Aktionen

§ 540. Einpolig sind Aktionen,

1. deren Urheber-Pol (Agens) sich nicht auf weitere Pole auswirkt. Er steht im Nominativ und ist mit intransitiven Verben verbunden. Im folgenden werden einige Gruppen intransitiver Verben aufgeführt. Zu ihnen gehören die meisten medialen Verben; auch reflexive Verben geben einpolige Aktionen wieder, da ihr Agens und Patiens sich auf denselben Pol beziehen.
2. deren an der Aktion beteiligter Pol in einem obliquen Kasus (zumeist im A oder D) steht und von einem subjektlosen Verb im SN regiert wird.

Anm. Nicht wenige Verben kommen intransitiv und transitiv gebraucht vor, z. B. *standa* ‘stehen’ : *standa þjóf* (ASM) ‘einen Dieb stellen’.

§ 541. Einpolig sind intransitive Zustandsverben (immutante Verben) mit der Bedeutung

1. ‘irgend etwas sein’ (intransitive Verben der Existenz, des Seins, Heißens und Scheinens):
vera til ‘existieren’ – *vera* + Prädikatssubstantiv ‘etwas sein’ – *verða* ‘bleiben’ – *þykjast* ‘glauben zu sein’ – *teljast* ‘gelten für’ – *heita, kallast* ‘heißen’ – *virðast, sýnast, finnast* ‘scheinen’. Beispiele siehe in § 457.

Anm. Viele Verben bezeichnen ein ‘irgend etwas sein’, wenn sie einen Beruf, eine Pflicht oder Gewohnheit wiedergeben (frequentative Aktionen): *Hann vinnur í bankanum*. ‘Er (arbeitet in der Bank =) ist Bankangestellter.’ – *Hann reykir*. ‘Er (raucht =) ist Raucher.’ – *Kýrin jórtrar*. ‘Die Kuh ist ein Wiederkäufer.’

2. ‘irgendwie sein’ (intransitive Verben der immanenten Eigenschaft):
vera + Prädikatsadjektiv ‘irgendwie sein’ – *þykjast* + Prädikatsadjektiv ‘glauben zu sein’ u. a. m., vgl. § 458;
þekkjast ‘bekannt sein, zu erkennen sein’ – *fást* ‘erhältlich sein’ – *sjást* ‘zu sehen sein’ – *heyrast* ‘zu hören sein’ (vgl. § 384) – *líta út* ‘aussehen’ – *lífa* ‘leben’ – *hjara* ‘vegetieren’ – *sofa* ‘schlafen’ – *þegja* ‘schweigen’ – *skjálfa* ‘beben’ – *svelta* ‘hungern’ – *kveljast* ‘Qualen leiden’ – *brosa* ‘lächeln’ – *duga* ‘taugen’ – *nægja* ‘genug sein’.

Speziell gehören hierher Verben, die eine den Dingen eigene Funktion bezeichnen: *loga (eldur)* 'lodern' – *skína (sól)* 'scheinen' – *geisa (stormur)* 'rasen' – *anga (blóm)* 'duften' – *bylja (hagl)* 'prasseln' – *ljóma (auga)* 'leuchten' – *gelta (hundur)* 'bellen' – *jórtra (kýr)* 'wiederkäuen' – *kreppa (skór)* 'drücken' – *blakta, flökta (ljós)* 'flackern' – *öskra (naut)* 'brüllen' – *fnæsa* 'schnauben' – *hvæsa* 'fauchen' – *glamra* 'klappern'.

Beispiele für reflexive Verben: *una sér, kunna vel við sig* 'sich wohlfühlen' – *hegða sér, haga sér* 'sich benehmen' – *sóma sér, taka sig vel út* 'sich gut ausnehmen'.

Beispiele für subjektlose Verben: *Mér líður vel*. 'Mir geht es gut.' – *Mér leiðist*. 'Ich langweile mich.' – *Honum er illt*. 'Ihm ist schlecht.' – *e-n þyrstir, svengir* 'j–d hat Durst, Hunger' – *Hana syfjar*. 'Sie ist schläfrig, müde.' – *Okkur svimar*. 'Uns ist schwindlig.' – *Mig kelur á höndum*. 'Mich friert (Ich friere) an den Händen.'

Anm. In Fällen wie *vera að sjá, vera að finna, vera að neita, vera að minnast* wird der beteiligte Pol von den Hauptverben regiert, steht also im A, D oder G (nicht im N): *Aðra mynd var ekki að sjá*. 'Ein anderes Bild war nicht zu sehen.' – *Hattinn er hvergi að finna*. 'Der Hut ist nirgends zu finden.' – *Þessu var ekki að neita*. 'Das war nicht abzustreiten.' – *Þess er að minnast að ...* 'Es ist daran zu erinnern, daß ...'

3. 'irgendwo sein' (intransitive Verben des Ortes, der Lage):

vera '(irgendwo) sein' – *dvelja(st)*, *hafast við* 'sich aufhalten' – *standa* 'stehen' – *liggja* 'liegen' – *sitja* 'sitzen' – *hanga* 'hängen' – *hvíla (á)* 'ruhen (auf)' – *fljóta* '(oben) schwimmen' – *svífa* 'schweben' – *sveima* 'umherirren' – *búa* 'wohnen' – *tolla* 'haften' – *loða* 'festkleben' – *klúka, húka* 'hocken'.

Beispiele für subjektlose Verben: *Hillir uppi bátana*. 'Die Boote schweben in der Luft (Luftspiegelung).' – *Kirkjuna ber við loft*. 'Die Kirche hebt sich vom Horizont ab.'

§ 542. Einpolig sind intransitive Vorgangsverben (mutante Verben) mit der Bedeutung

1. 'irgend etwas werden oder aufhören zu sein' (intransitive Verben des Entstehens und Vergehens):

verða til 'entstehen' – *skapast* 'entstehen' – *fæðast* 'zur Welt kommen' – *alast upp* 'aufwachsen'; *eyðileggjast* 'zugrunde gehen' – *verða úti, drepast* 'umkommen' – *brenna* 'verbrennen'. Siehe auch § 401f.

Beispiel eines reflexiven Verbs: *fyrirfara sér* 'sich umbringen'.

Beispiele für subjektlose Verben: *þrjóta* 'zur Neige gehen' – *Matinn þraut*. 'Die Lebensmittel gingen zu Ende.' – *ljúka* 'zu Ende gehen' – *Sýningunni lauk í gær*. 'Die Ausstellung schloß gestern.'

2. 'sich irgendwie verändern' (intransitive Verben der Zustandsveränderung):

breikka 'sich verbreitern' – *lengjast* 'sich verlängern' – *lagast* 'in Ordnung kommen' – *lokast* 'sich schließen, zugehen' – *aukast* 'zunehmen' – *menntast* 'sich bilden' – *upplýsast* 'sich herausstellen' – *giftast* 'sich verheiraten'.

Speziell gehören hierher Verben auf *-na*: *versna* 'schlimmer werden' – *rakna við* 'zu sich kommen' – *grána* 'grau werden' – *roðna* 'rotwerden'. Weitere Beispiele in § 401.

Beispiele für reflexive Verben: *viðra sig* '(sich lüften =) an die Luft gehen' – *ræskja sig* 'sich räuspert' – *gretta sig* 'die Nase rümpfen'.

Beispiele für subjektlose Verben: *Honum hlýnaði innan brjósts.* 'Ihm wurde warm ums Herz.' – *Honum létti í skapi.* 'Ihm wurde leichter.' – *Honum brá.* (zu *bregða*) 'Er erschrak.'

3. 'sich irgendwohin begeben' (intransitive Verben der Orts- und Lageveränderung):

komast 'gelangen' – *standa upp* 'aufstehen' – *synda* 'schwimmen' – *hlaupa* 'laufen, springen' – *flytjast, flytja* 'umziehen' – *sameinast* 'sich vereinen'. Weitere Beispiele in § 401f.

Beispiele für reflexive Verben: *hagræða sér* 'es sich bequem machen' – *bregða sér* 'auf einen Sprung irgendwohin gehen' – *rétta úr sér* 'sich recken' – *lyfta sér upp* '(sich hochheben =) sich vergnügen' – *snúa sér undan* 'sich abwenden' – *beygja sig* 'sich beugen'.

Beispiele für subjektlose Verben: *Þokunni létti og vindinn lægði.* 'Der Nebel hob sich, und der Wind legte sich.' – *Snjóinn skafaði af ísnum.* '(Den Schnee schabte (es) vom Eis. =) Der Schnee wurde vom Eis geschabt.' – *Deginum þokaði hægt fram.* 'Der Tag schritt langsam voran.' – *Bátana rak út úr torfunni.* 'Die Boote trieben aus dem Fischschwarm.' – *Samferðamennina hafði borið undan.* 'Die Mitreisenden waren weit voraus.' – *Vondri lykt sló á móti honum.* 'Ein übler Geruch schlug ihm entgegen.' – *Þeim gaf illa.* 'Sie hatten schlechte Fänge.'

Nullpolige Aktionen

§ 543. Bei nullpoligen Aktionen hat das Verb weder ein Subjekt, noch regiert es ein Objekt. Es sind im wesentlichen drei Fälle zu unterscheiden:

1. Passivische (anonyme) nullpolige Aktionen:

Öðru hverju var gengið um öndina, hrópað. 'Ab und zu (wurde durch den Flur gegangen, gerufen =) ging jemand durch den Flur, rief.' Weitere Beispiele in § 397.

2. Aktivische nullpolige Aktionen. Hier handelt es sich um Verben in der 3. Pers. S., die Witterungserscheinungen, Zeitabläufe (Tages- und Jahreszeiten, Gezeiten) und andere Erscheinungen ohne erkennbaren Urheber angeben:

Þegar hitnar, svifa borgirnar í lofti. 'Wenn es heiß wird, schweben die Städte gleichsam in der Luft.' – *Eitt sinn rofaði til.* 'Einmal (riß es =) rissen die Wolken auf.' – *Rignir?* 'Regnet es?' – *Í gær rignði.* 'Gestern regnete es.' – *dagar* 'es tagt' – *kvöldar* 'es wird Abend' – *morgnar* 'es wird Morgen' – *haustar* 'es wird Herbst' – *fjarar* 'die Ebbe tritt ein' – *flæðir* 'die Flut kommt' – *kólnar* 'es wird kalt' – *marrar* 'es knarrt'.

Anm. Im Aussagesatz muß das Verbum finitum den zweiten Platz einnehmen. Ist das nicht durch adverbiale Bestimmungen u. a. m. gesichert, so müssen *það* resp. *hann* als grammatische Subjekte vorgeschaltet werden: *Það (hann) rignir.* 'Es regnet.'

3. Aktivische nullpolige Aktionen in Verbindung mit modalen Verben:

Má reykja? 'Rauchen gestattet?' – *Hér má ekki reykja.* 'Hier ist Rauchen nicht gestattet.'

Anm. Die gleiche Erscheinung findet sich auch in nicht-nullpoligen Aktionen: *Skólakerfinu þyrfti að gerbreyta.* 'Das Schulsystem müßte man vollständig verändern.' – *Mikið fé verður að leggja fram til skólabygginga.* 'Viel Geld muß man für Schulbauten ausgeben.'

BESONDERHEITEN DES KASUSGEBRAUCHS

§ 544. Zu Besonderheiten des Kasusgebrauchs zählen die Fälle, in denen der Kasus nicht durch die Rektion von Präpositionen oder Verben sowie verbal-nominalen Kombinationen bestimmt ist. Es handelt sich hierbei zumeist um adverbiale und attributive Funktionen von Substantiven und substantivierten Adjektiven.

Nominativ

§ 545.

1. Absoluter Nominativ. Er begegnet in prädikatslosen Sätzen (im Telegrammstil): *Við hlið hans sat Einar ... hendurnar milli hnjóanna, lófarnir (NPM) saman.* 'Neben ihm saß Einar ... die Hände zwischen den Knien, die Handflächen zusammen.'
2. Adverbialer Nominativ. Durch ihn werden in wenigen Fällen Adjektive näher bestimmt: *Jón er köttur liðugur.* 'Jón ist geschmeidig wie eine Katze.' – *Skjóni er gammur fljótur.* 'Das Pferd Skjóni ist schnell wie ein Greif.' Siehe auch § 225.

Akkusativ

§ 546. Adverbialer Akkusativ. Er findet sich

1. als ASN von Adjektiven (häufig, vgl. § 220) und Pronomen:
Hann var kominn hátt og langt frá byggðinni og mannheimur djúpt undir iljum hans. 'Er war jetzt hoch oben und weit von der Siedlung, und die Menschenwelt lag tief unter seinen Füßen (Fußsohlen).' – *Allir voru hálfir í hvoru með hugann við löngu liðinn vetur.* 'Alle waren in Gedanken halb und halb bei dem längst vergangenen Winter.' – *Hann fann að hann var borinn eitthvað.* 'Er fühlte, daß er irgendwohin getragen wurde.'
2. als AS von verschiedenen Substantiven, die in der Regel von einem attributiven Pronomen, unbestimmten oder bestimmten Zahlwort begleitet sind. Es handelt sich um zeitliche und räumliche adverbiale Bestimmungen:
Jón er fæddur tuttugasta og níunda maí árið níttjánhundrað. 'Jón ist am 29. Mai im Jahre 1900 geboren.' – *Gesturinn fór í biti næsta morgun.* 'Der Gast ging früh am nächsten Morgen.' – *margt vetrarkvöld* 'an manch einem Winterabend' – *nokkurn tíma* 'jemals' – *einn daginn* 'eines Tages' – *það árið* 'in jenem Jahr' – *eitt sinn* 'einmal' – *Ég vann heila viku fyrir þessum skóm.* 'Ich arbeitete eine ganze Woche für diese Schuhe.' – *Hann beið allan þann dag og alla nóttina.* 'Er wartete den ganzen Tag und die ganze Nacht (lang).' – *ár frá ári* 'Jahr für Jahr' – *Hann fór sömu leið tilbaka.* 'Er ging denselben Weg zurück.' – *Jón var þrjár alnir á hæð.* 'Jón war drei dänische Ellen groß.'

Anm. Zur Wiedergabe von Zeitpunkt und Zeitdauer dienen auch präpositionale Verbindungen: *á þessum degi* 'an diesem Tag' – *í fjóra sólarhringa* 'vier Tage und Nächte lang'. Siehe §§ 490 und 492, 2.

Dativ

§ 547. Dativus instrumentalis. Der Dativ dient als adverbiale Bestimmung des Mittels bei Aktionen des Ausstattens mit etwas. Statt des reinen Dativs wird mehr und mehr die Fügung *með* + D (u. a.) verwendet:

þekja hús (með) hálmí 'ein Haus mit Stroh decken' – *búa staf (með) silfri* 'einen Spazierstock mit Silber beschlagen' – *tjalda vegg (með) flöggum* 'eine Wand mit Fahren behängen' – *leggja skip málmþynnum* 'ein Schiff mit Eisenplatten panzern' – *setja gullkaleik gimsteinum* 'einen Goldkelch mit Edelsteinen besetzen' – *vefja barn reifum* 'ein Kind in Windeln wickeln' – *gyrða sig sverði* 'sich ein Schwert umgürten' – *klæða sig hlýjum fötum (í hlý fót)* 'sich warme Kleider anziehen'.

Anm. Bei Verwendung des Passivs tritt der Akkusativ in den Nominativ, der instrumentale Dativ bleibt erhalten: *Húsið er þakið hálmí (með hálmí)*. 'Das Haus wird mit Stroh gedeckt, ist strohgedeckt.' – Besonders zu erwähnen ist dieser instrumentale Dativ in Verbindung mit Part. Prät. zur Bezeichnung von Eigenschaften: *snævi þakinn* (zu *þekja*) 'schneebedeckt' – *skuldum vafinn* (zu *vefja*) 'verschuldet' – *galli blandinn* (zu *blanda*) 'vergiftet' – *gæddur dagnaði og bjartsýni* 'tüchtig und optimistisch' – *viti borinn* 'verständlich' – *skógi vaxinn* 'bewaldet' – *blóði stökkinn* 'mit Blut bespritzt' – *grasi gróinn* 'grasbewachsen, grasig'.

§ 548. In Verbindung mit Verben, welche die natürlichen Funktionen von Körperteilen, Werkzeugen und Dingen überhaupt ausdrücken, begegnet zur Wiedergabe der Art und Weise der Funktionsausübung ein instrumentaler Dativ. Er ist nicht selten pleonastisch und könnte fehlen:

taka e-n höndum 'j-n (mit den Händen) ergreifen, fangen' – *taka höndum um e-ð* 'etwas mit den Händen umfassen, befühlen' – *ausa e-n vatni* 'j-n (mit Wasser begießen =) taufen' – *spyrna fæti (í e-ð, við e-u)* '(gegen) etwas mit dem Fuß stoßen' – *stíga e-ð fæti sínum* 'etwas betreten' – *ganga þurrum fótum yfir e-ð* 'etwas trockenen Fußes überqueren' – *kalla hárrí röddu* 'mit lauter Stimme rufen' – *mæla einum munní* 'zugleich etwas sagen' – *slá hnefanum í borðið* 'mit der Faust auf den Tisch schlagen' – *berja e-n hnefnum* 'j-n mit Fäusten schlagen' – *berja e-n grjóti* 'j-n (mit Steinen schlagen =) steinigen' – *líta ástaraugum til e-s* 'j-n verliebt ansehen' – *leika lausum hala* '(mit losem Schwanz wedeln =) tun, was man will' – *dingla skotti* 'mit dem Schwanz wedeln (vom Hund)' – *stinga e-n hnífi* 'j-n mit dem Messer stechen' – *leggja e-n spjóti* 'j-n mit dem Speiß durchbohren' – *ljósta e-n steini* 'j-n mit einem Stein treffen' – *höggva e-n sverði* 'j-m Schwerthiebe versetzen' – *keyra hest sporum* 'einem Pferd die Sporen geben' – *hláða vegg hmausum* 'eine Mauer aus Grassoden schichten' – *hringja kirkjuklukkum* 'Glocken läuten' – *brenna kolum* 'mit Kohlen heizen, Kohlen brennen' – *elda tæði (með tæði, við tæð)* 'mit Schafmist kochen, Mist brennen' – *skjóta kúlum* '(mit) Kugeln schießen' – *róa báti* 'ein Boot rudern' – *aka vagni* 'einen Wagen fahren' – *heita e-n nafni* 'j-m einen Namen geben' – *Hún hét öðru nafni Herdís*. 'Ihr zweiter Name war Herdís.' – *gjalda e-m e-ð (í sömu mynt* 'j-m (in gleicher Münze) zurückzahlen' – *kaupa e-ð dýru verði, dýrum dómum* 'etwas teuer kaufen' – *binda e-ð svardögum* 'sich eidlich zu etwas verpflichten' – *segja e-ð berum orðum* 'etwas geradeheraus sagen' – *þakka mörgum orðum* 'mit vielen Worten danken' – *bera e-n ofurliði* 'j-n überwältigen' – *blanda e-ð e-u* 'etwas mit etwas mischen'.

§ 549. In bestimmten Ausdrücken wird der dem Verbum zugrunde liegende Begriff durch ein Substantiv im D wiederholt. Das Substantiv ist in der Regel durch ein attributives Adjektiv oder durch ein erstes Kompositionsglied erweitert. Es stellt keinen Pol der Aktion dar, sondern eine adverbiale Bestimmung der Art und Weise (modaler Dativ):

Stúlkan brosti til hans tindrandi brosi. ‘Das Mädchen lächelte ihm (mit) strahlend(em Lächeln) zu.’ – *skoða e-ð eigin sjónum* ‘etwas mit eigenen Augen betrachten’ – *skilja e-ð eigin skilningi* ‘etwas mit eigenem Verstand verstehen’ – *láta öllum illum látum* ‘sich in jeder Weise schlecht aufführen’ – *ráða ráðum sínum* (= *ráða sínu*) ‘sein Teil behaupten’ – *taka e-ð föstum tókum* ‘etwas fest anpacken’ – *takast glímutökum, fangbrögðum* ‘sich gegenseitig anpacken’ – *særa e-n stóru sári* ‘j-m eine große Wunde zufügen’ – *unna e-m hugástum* ‘j-n innig lieben’ – *selja e-n mansali* ‘j-n als Sklaven verkaufen’ – *deila illdeilum við e-n* ‘sich böse mit j-m streiten’ – *vera langvistum* ‘sich lange Zeit aufhalten’ – *fara dagfari og náttfari* ‘Tag und Nacht reisen’ – *fara huldu höfði* ‘verkleidet gehen’ – *segja ofsögum* ‘über-treiben’ – *Það er ekki ofsögum sagt.* ‘Es ist nicht übertrieben.’ – *mæla e-n málum* ‘j-n mit Worten kleinkriegen’ – *telja langfeðgum* ‘nach Generationen rechnen’ – *lifja lífi sínu* ‘sein Leben leben’ – *sjóða e-ð langri suðu* ‘etwas lange kochen’ – *búa góðu búi* ‘eine gute Wirtschaft führen’.

§ 550. Dativus relationis. In wenigen feststehenden Redensarten wird die Geltung von Adjektiven durch ein Substantiv im D relativiert:

Hann er bjartur yfirlitum (að yfirlitum). ‘Er hat ein helles Aussehen, ist blond.’ – *vera mikill vexti* ‘groß von Wuchs sein’ – *fríður sýnum* ‘hübsch’ – *vera vel (illa) skapi farinn* ‘ein ruhiges (heftiges) Temperament haben’.

§ 551. Über die in § 220 gegebenen Beispiele hinaus findet auch der Dativ Verwendung in einigen adverbialen Bestimmungen (der Zeit):

Hann borðaði rúgbrauð einu sinni á viku. ‘Er aß einmal in der Woche Roggenbrot.’ – *nokkrum sinnum* ‘einige Male’ – *Ég beidd dögum og vikum saman.* ‘Ich wartete Tage und Wochen lang.’ – *smám saman* ‘allmählich’.

Anm. In isländischen Adressen werden Straßen-, Orts- und Gebietsnamen im Dativ gegeben: *J.J., Hafnargötu 6, Stykkishólmi, Snæfellsnessýslu.*

§ 552. Dativus comparationis.

1. Bei Komparativen kann der zum Vergleich herangezogene Gegenstand (die Person) im (ablativischen) Dativ stehen, besonders in Verbindung mit *allur* ‘all’, *hver* ‘jeder’, *flestur* ‘meist’:

Hann var oft með sér tignari mönnum. ‘Er war oft mit Leuten zusammen, die vornehmer waren als er.’ – *Hann er öllum mönnum meiri og sterkari.* ‘Er ist größer und stärker als alle Männer = der größte und stärkste von allen.’ – *Hún var hverri konu frídari.* ‘Sie war schöner als jede andere Frau = die schönste von allen Frauen.’ – *Hann var flestum betur limaður.* ‘Er hatte die beste Statur von allen.’ – *Frægð hans stóð utar og ofar mannlegum samskiptum.* ‘Sein Ruhm war über menschliche Beziehungen erhaben’ – *bjartsýni efnum ofar* ‘größerer Optimismus, als es Anlaß dafür gibt’ – *framar öllum vonum* ‘mehr als zu erwarten’ – *von bráðar(a)* ‘schneller als zu erwarten’.

2. Vom (ablativischen) Dativ des verglichenen Gegenstandes ist der (instrumentale) Dativ des Abstandes zu unterscheiden:

Hún var tuttugu árum eldri föður mínum (en faðir minn). ‘Sie war 20 Jahre älter als mein Vater.’ – *Fáir eru öllu fjótari að greiða skatta en þú.* ‘Kaum jemand bezahlt Steuern schneller als du.’ – *miklu betri, fleiri, meiri, stærri* ‘viel besser, mehr, größer’ – *hálfu verri* ‘noch einmal so schlimm’ – *öllu minni* ‘etwas kleiner’ – *öllu stærri* ‘etwas größer’ – *öllu heldur* ‘vielmehr, richtiger gesagt’ – *Tveimur dögum síðar var allt tilbúið.* ‘Zwei Tage später war alles bereit.’ – *nokkrum dögum seinna* ‘einige Tage später’ – *viku fyrr* ‘eine Woche früher’ – *litlu fyrir,*

eftir hádegi ‘etwas vor, nach Mittag’ – *tveim árum áður* ‘zwei Jahre zuvor’ – *öngu að síður* ‘nichtsdestoweniger’ – *þeim mun sterkari* ‘um so stärker’ – *Það munar miklu*. ‘Das macht viel aus.’

Anm. Statt des Dativs des Abstandes findet sich gelegentlich ein adverbialer Akkusativ: *Hann sagði nokkru* (DSN) *lágmaltri* ... ‘Er sagte mit etwas leiserer Stimme ...’ – hingegen: *Hann var dálítið* (ASN) *mildari í máli*. ‘Er sprach ein wenig milder.’

§ 553. Dativus commodi et incommodi. Unter Dativ des Vor- oder Nachteils resp. des Interesses können seine folgenden Verwendungsweisen zusammengefaßt werden:

1. Gemütsbeteiligung an einer Aktion: *Við skulum fara okkur seint*. ‘Nehmen wir die Sache mit Ruhe.’ – ... *svo drakk hann sér kaffi*. ‘... dann trank er gemütlich Kaffee.’ – *Þau áttu sér eina dóttur*. ‘Sie hatten nur eine einzige Tochter.’
2. Dativ statt Possessivpronomen: *Ég tók stafinn í hönd mér*. ‘Ich nahm den Spazierstock in (meine) die Hand.’ – *setja hatt á höfuð sér* ‘den Hut aufsetzen’ – *Hún settist á kné honum*. ‘Sie setzte sich ihm auf den Schoß.’ – *Hún sá ekki í augu honum, hann leit ekki í augu hennar*. ‘Sie sah ihm nicht in die Augen, er blickte nicht in ihre Augen.’ – *Hún gekk við hlið honum til dyra*. ‘Sie ging an seiner Seite (neben ihm) zur Tür.’
3. Dativ statt eines attributiven Genitivs (genitivus obiectivus) in Verbindung mit *til* + Verbalabstrakta:
til lúkningar skuldinni (*skuldarinnar*) ‘zur Tilgung der Schuld’ – *til varnar landhelginni* ‘zum Schutz der Hoheitsgewässer’ – *til undirbúnings fundinum* ‘zur Vorbereitung der Versammlung’ – *til lausnar kennaraskortinum* ‘zur Behebung des Lehrermangels’ – *til viðbótar fyrri fréttum* ‘zur Ergänzung früherer Nachrichten’ – *þessu til staðfestingar* ‘zur Bestätigung dessen’.

Genitiv

§ 554. In der Verwendung des Genitivs außerhalb der verbalen und verbalnominalen Rektion stimmt das Isländische weitgehend mit dem Deutschen überein. Am häufigsten begegnet er als attributive Beifügung zu Substantiven, weniger oft als adverbiale Bestimmung bei Adjektiven und Adverbien.

§ 555. Genitivus proprius (qualitatis). Die ureigenste Funktion des attributiven Genitivs ist die Angabe des Ursprungs sowie der Herkunft und damit auch der Qualität von Sachen und Personen:

Þessir menn eru fulltrúar áttaha sinna. ‘Diese Männer sind Vertreter ihrer Heimatbezirke.’ – *Forstjórinn talaði um afleiðingar þeirrar stefnu sem rekin er í fjármálum*. ‘Der Direktor sprach über die Folgen der Politik, die in Finanzfragen betrieben wird.’ – *margra ára ryð* ‘Rost von vielen Jahren’.

Der genitivus proprius findet sich besonders in Ausdrücken folgender Art: *ýmiss konar lesefni* (*konar* GSM zu **konr*) ‘Lesestoff verschiedener Art’ – *nokkurs konar ofn* ‘eine Art Ofen’ – *margs konar fólk* ‘allerhand Leute’ – *Hvers kyns sjúkdómur?* ‘Was für eine Krankheit?’ – *alls kyns læti* ‘allerhand Trubel’ – *flokksmaður réttar tegundar* ‘ein Parteimitglied von der rechten Art’ – *mikils háttar maður* ‘ein angesehenener Mann’ – *allra handa gripir* ‘allerhand Dinge’ – *beggja handa járn* ‘(zweischneidiges Eisen =) ein unzuverlässiger Mensch’ – *ummæli þess efnis* ‘Äußerungen dieses Inhalts’.

Ann. 1. An die Stelle des Genitivs treten (außer in den eben genannten Wendungen) gern präpositionale Verbindungen: *Sú tala er árangur af reikningskúntum*. 'Diese Zahl ist das Resultat von Rechenkünsten.' — So in der Regel bei stofflicher Herkunft: *smíði úr þunnu járni* 'eine Schmiedearbeit aus dünnem Eisen' — *kjóll úr rauðu efni* 'ein Kleid aus rotem Stoff' — *lesefni af ýmsu tagi* 'Lesestoff verschiedener Art'.

Ann. 2. Durch Ellipse des Beziehungsworts entstehen prädikative Genitive: *Hann er maður mikillur ættar*. > *Hann er mikillur ættar*. 'Er ist aus vornehmerm Geschlecht.' — *Þórbergur var (sc: skáld) nýs eðlis, framur öllu einstaks eðlis*. 'Thorberg war (ein Dichter) von neuer Art, vor allem von besonderer Art.' — *Báðir steinarnir voru annars grjóts*. 'Beide Steine waren aus einem anderen Mineral.' — *Hverrar þjóðar er hún?* 'Welcher Nationalität ist sie?'

§ 556. Genitivus partitivus. Zur Bezeichnung des Ganzen, von dem ein Teil zur Rede steht, wird der Genitiv verwendet

1. in Verbindung mit Substantiven: *Svartbakurinn drepur meiri part allra æðarunga*. 'Die Mantelmöwe tötet den größten Teil aller Eiderentenjungten.' — *drjúgur hluti þessa skólafólks* 'ein ziemlich großer Teil dieser Schüler' — *fjöldi fólks* 'eine Menge Leute' — *fyrstu níu mánuðir ársins* 'die ersten neun Monate des Jahres' — *einn þriðji allrar verðbólgu* 'ein Drittel der gesamten Inflation' — *fyrsta dag vetrar* 'den ersten Wintertag' — *Þessi samtök hafa haldið þúsundir funda*. 'Diese Organisation hat Tausende von Veranstaltungen durchgeführt.' — *fimm miljónir króna* 'fünf Millionen Kronen' — *helmingur fjáris* 'die Hälfte des Geldes' — *að kveldi dags* 'am Abend' — *í upphafi ræðu sinnar* 'zu Beginn seiner Rede' — *í þriðju umferð olympíuskákómótisins* 'in der dritten Runde des olympischen Schachturniers' — *í þessum sérstöku greinum uppeldis* 'in diesen speziellen Zweigen der Erziehung' — *í þeim herúðum Póllands* 'in den Bezirken Polens' — *gluggi prentsmíðjunnar* 'ein Fenster der Druckerei' — *heimspekideild háskólans* 'die Philosophische Fakultät der Universität'.
2. in Verbindung mit Adjektiven: *saddur lífdaga* '(gesättigt an Lebenstagen =) lebenssatt' — *fullur lotningar* 'voller Ehrfurcht' — *Selur var hesta stærstur og sterkastur*. 'Selur war der Pferde größtes und stärkstes.' — *Hann kom fyrstur manna*. 'Er kam als erster.' — *Var mikið líðið dagsins*. 'Viel vom Tage war vergangen.'
3. in Verbindung mit Zahlwörtern und Indefinitpronomen u. a. m.: *Farþegar voru átta talsins, fjórir þeirra ...* 'Passagiere waren es acht an der Zahl, vier von ihnen ...' — *sexhundrað manna* 'sechshundert Leute' — *Hann átti dóttur eina barna*. 'Er hatte (eine Tochter als einzige an Kindern =) nur eine Tochter.' — *Hún var í náttkjól einum fata*. 'Sie war nur mit einem Nachthemd bekleidet.' — *margt krakka* 'viele Kinder' — *fátt fólks* 'wenig Leute' — *Var ekki annað matar*. 'An Essen war nichts anderes da.' — *Hvað húsa er þetta?* 'Was für ein Haus ist das?'
4. in Verbindung mit Adverbien: *Hún kunni sín fræði barna best*. 'Sie konnte ihren Katechismus am besten von den Kindern.' — *Fjosið stóð syðst húsa*. 'Das südlichste Gebäude war der Kuhstall.' — *Hún talaði við mig lengi kvölds*. 'Sie sprach einen großen Teil des Abends mit mir.' — *snemma dags* 'früh am Tage' — *síðla sumars* 'spät im Sommer' — *Hann gekk síðast allra út*. 'Er ging als letzter hinaus.' — *fordum daga* 'einst'.

Ann. An Stelle des Genitivs werden oft präpositionale Verbindungen bevorzugt: *helmingur af fénu* 'die Hälfte von dem Geld' — *saddur af skyri* 'satt von Quark' — *fátt af fólki* 'wenig Leute' — *snemma á degi* 'früh am Tage'.

§ 557. Genitivus subiectivus. Er bezeichnet das Agens von Verbalabstrakta und ähnlich gebrauchten Substantiven:

kenningar heimspekinganna 'die Lehren der Philosophen' — *samkvæmt fréttatilkynningu hagstofunnar* 'nach einer Meldung des Statistischen Amtes' — *að sögn kunnugra* 'nach Aussage Ortskundiger' — *kröfur fólksins* 'die Forderungen der Menschen' — *lausn hreppstjórans (á þessu máli)* 'die Lösung des Gemeindevorstehers (für diese Angelegenheit)' (vgl. § 559, Anm.) — *vaxtaokur bankanna* 'der Zinswucher der Banken' — *ótti íhaldsins* 'die Furcht der Konservativen' — *áhugi ritstjórnarinnar* 'das Interesse der Redaktion' — *fyrir frumkvæði félagsins* 'auf Initiative der Gewerkschaft' — *undir stjórn Jóns Jónssonar* 'unter Leitung von J. J.' — *taka við börnum til meðferðar sérfræðings* 'Kinder zur Behandlung durch einen Spezialisten aufnehmen' — *straumur tímans* 'Strom der Zeit' — *heita hvers manns niðingur* 'von jedermann als Schurke angesehen werden' — *Þetta er á fárra manna vitorði.* 'Nur wenige Leute wissen davon.' — *eins og menntaðra manna er háttur* 'wie es gebildeter Leute Art ist'.

Anm. In einem Fall wie *málverk Péturs* ist der Genitiv doppeldeutig: 'Gemälde Péturs' = 'ein von ihm gefertigtes Gemälde' (genitivus subiectivus) oder 'ein ihm gehörendes Gemälde' (genitivus possessivus, vgl. § 558). Präpositionale Verbindungen beheben den Mangel an Eindeutigkeit: *málverk eftir Pétur* 'ein Gemälde (angefertigt) von Pétur'. Auch sonst werden präpositionale Verbindungen statt des Genitivs verwendet: *tilkynning frá veðurstofunni* 'eine Meldung von der Wetterwarte'.

§ 558. Genitivus possessivus. Er zeigt den Besitzer von Sachen oder Personen an; die Besitzverhältnisse können konkret wie auch abstrakt sein: *allar eigur Björns* 'Björns gesamtes Eigentum' — *þriggja barna móðir* 'Mutter von drei Kindern' — *bróðir Þorsteins* 'Thorsteins Bruder' — *heldri manna húsfreyjur* 'die Frauen besserer Männer' — *heilsuverndarstöð Reykjavíkur* 'Gesundheitsamt von Reykjavík' — *landhelgi Íslendinga* 'isländisches Hoheitsgebiet' — *sjálfsákvörðunarréttur þjóðarinnar* 'Selbstbestimmungsrecht der Nation' — *skógræktarfélag Íslands* 'Isländische Vereinigung für die Aufforstung des Landes' — *formaður félagsins* 'Vorsitzender der Gesellschaft' — *stjórnarvöld landsins* 'die Regierung des Landes' — *kjör manna* 'Lebensbedingungen' — *við hlið bandamanna okkar* 'an der Seite unserer Verbündeten' — *af hálfu Alþýðubandalagsins* 'von Seiten des Bundes der Werktätigen' — *vandamál þjóðarinnar* 'Probleme der Nation' — *á vegum Afengisvarnarráðs* '(auf Wegen =) im Auftrag des Rats zum Schutz gegen Alkohol' — *fyrir hönd sænsku stjórnarinnar* '(für die Hand =) im Auftrag der schwedischen Regierung' — *í nafni Indlands* 'im Namen Indiens'.

Anm. 1. Auch der besitzanzeigende Genitiv kann durch präpositionale Verbindungen ersetzt werden: *höfðingi yfir lidinu* 'Anführer der Truppe' — *Stjórnin styður við bakið á landvinningarsinum.* 'Die Regierung steift den Annexionisten den Rücken.' — *Hún er hans með lífi og sál.* 'Sie ist sein mit Leib und Seele.' — *Slikt er ungra manna* (sc: *venja*). 'So etwas ist typisch für junge Leute.' Nach diesem Muster gibt es einige prädikative Genitive, die hier erwähnt werden sollen: *Fólkið er þeirrar skoðunar að ...* 'Die Leute sind der Meinung, daß ...' — *vera sömu merkingar* 'die gleiche Bedeutung haben' — *vera annars hugar* 'zerstreut sein'.

Anm. 2. Mit Ellipse der besessenen Sache: *Starfið fæðir ekki þá og þeirra* (sc: *fólk*). 'Die Arbeit ernährt weder sie noch die Ihren (< ihre Leute).' — *Hún er hans með lífi og sál.* 'Sie ist sein mit Leib und Seele.' — *Slikt er ungra manna* (sc: *venja*). 'So etwas ist typisch für junge Leute.' Nach diesem Muster gibt es einige prädikative Genitive, die hier erwähnt werden sollen: *Fólkið er þeirrar skoðunar að ...* 'Die Leute sind der Meinung, daß ...' — *vera sömu merkingar* 'die gleiche Bedeutung haben' — *vera annars hugar* 'zerstreut sein'.

§ 559. Genitivus obiectivus. Er steht bei Verbalabstrakta und nomina agentis zur Bezeichnung der Sache oder Person, auf die sich die durch jene genannte Handlung bezieht, hat jedoch nur eingeschränkte Verbreitung:

Íslands byggð 'die Besiedlung Islands' (vgl. *byggja land* 'ein Land besiedeln') – *stofnun heimilis* 'Gründung eines Heims (einer Familie)' – *útgáfa rits* 'die Herausgabe einer Zeitschrift' – *geðvernd barna* 'der Schutz psychisch kranker Kinder' – *fara á fund e-s* 'j-n aufsuchen' – *sólar sýn* 'der Anblick der Sonne' – *eiga sér einskis ills von* 'nichts Böses zu befürchten haben' – *Hans er von*. 'Er wird erwartet.' – *vera vonbiðill e-s* 'lange auf j-s Entscheidung warten' – *íbúar húsanna* 'Bewohner der Häuser' – *lesendur Vísis* 'Leser des "Vísir"' – *stofnendur félagsins* 'die Gründer der Vereinigung'.

Anm. Neben dem objektiven Genitiv werden gleichbedeutend präpositionale Verbindungen verwendet: *Næsta sýning gamanleiksins er í kvöld, ... þrjár sýningar á leiknum*. 'Die nächste Vorstellung des Lustspiels ist heute abend, ... drei Vorstellungen des Spiels.' – *Gerist áskrifendur að Þjóðviljanum*. 'Werdet Abonnenten des "Þjóðviljinn (Volkswillen)".' – *misþeiting á valdi þeirra* 'Mißbrauch ihrer Macht'. Nach einem subjektiven Genitiv kann kein objektiver mehr stehen: *lausn hreppstjórans á málinu* 'die Lösung des Gemeindevorstehers für diese Angelegenheit' – *stjórn nefndarinnar á fjármálum félagsins* 'die Verwaltung der Finanzen der Vereinigung durch die Kommission'. Siehe auch § 493, 1.

§ 560. Genitivus mensurae. Er steht zur Bezeichnung der Menge, des Maßes und des Alters bei Substantiven und Adjektiven:

hundruð þúsund króna framlag 'ein Zuschuß von hunderttausend Kronen' – *átta tíma sigling* 'eine Schiffsreise von acht Stunden' – *þriggja stunda bátsferð* 'eine Bootsfahrt von drei Stunden' – *þriggja vikna verkfall* 'ein Streik von drei Wochen' – *fimm manna bifreið* 'ein Auto für fünf Personen' – *á þritugs aldri* 'in den Zwanzigern' (Alter) – *á gamals aldri* 'im Alter' – *sjö vetra barn* 'ein siebenjähriges Kind' – *um tíu ára skeið* 'ein Jahrzehnt lang' – *á tveggja daga fresti* 'mit einer Frist von zwei Tagen' – *með mánaðar millibili* 'im Abstand eines Monats' – *sex ára nám* 'sechsjähriges Studium' – *upp að sex mílna mörkunum* 'bis zur Sechsmeilengrenze' – *niú marka barn* 'ein Kind von neun Halbpfunzen (= 2250 g)' – *tveggja faðma langur* 'zwei Faden lang' – *einnar mílu breiður* 'eine Meile breit' – *átta álna hár* 'acht Ellen hoch' – *nókkurra feta djúpur* 'einige Fuß tief' – *sex þumlunga síður* 'sechs Zoll lang' – *þverhandar þykkur* 'eine Handbreit dick' – *álnar víður* 'eine Elle weit' – *mánaðar gamall* 'einen Monat alt' – *sextán ára gamall* 'sechzehn Jahre alt' – *góðs, mikils, hegningar, launa verður* 'Gutes, viel, Strafe, Lohn verdient haben'.

Anm. Durch Ellipse des Beziehungsworts entstehen prädikative Genitive: *Systirin er tíu ára (gömul)*. 'Die Schwester ist zehn Jahre (alt).'

§ 561. Genitivus relationis. Der Genitiv der Hinsicht steht als adverbiale Einschränkung der Geltung von Adjektiven in stehenden Wendungen:

Rúmur inngangs og þröngur brottfarar er konungs garður. 'Weit ist der Eingang am Königshof, eng die Ausfahrt. (Sc: Gern nimmt der König, ungerne gibt er.)' – *frjáls orða sinna og athafna* 'frei hinsichtlich seiner Worte und Taten' – *illur viðureignar* 'schwierig zu behandeln' – *góður yfirferðar* 'gut zu überqueren' – *hvítur ásyndar* 'weiß anzusehen' – *skemmitlegur aflestrar* 'amüsant zu lesen' – *viður ummáls* 'weit an Umfang' – *eiga erfitt uppdráttar* 'es schwer haben hochzukommen' – *Það var áliðið dags*. 'Es war spät am Tage.'

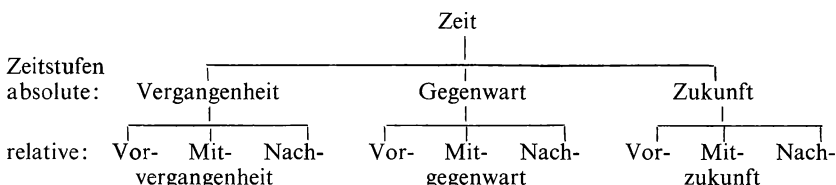
§ 562. Über die in § 225 gegebenen Beispiele hinaus fungiert in einigen festen Wendungen der Genitiv als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Art und Weise, des Grundes:

Hann sneri á stað heimleidar. 'Er kehrte um, nach Hause.' — *annars staðar* 'anderswo' — *þessa heims og annars* 'im Diesseits und Jenseits' — *víðs vegar* 'weithin' — *fegins hugar* 'frohen Muts, gern' — *biðja e-n lengstra orða* 'j-n inständig bitten' — *Hann skrapp í bæinn einhverra erinda.* 'Er ging wegen irgendwelcher Anliegen in die Stadt.'

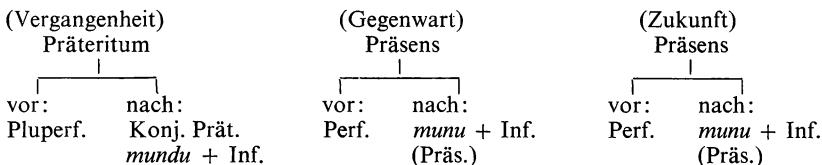
GEBRAUCH DER TEMPORA

§ 563. Vom Standpunkt unseres Daseins aus teilen wir die Zeit in drei Stufen ein: Was mit unserem Dasein parallel verläuft, ist Gegenwart; was vor unserer Gegenwart war oder geschah, ist Vergangenheit; was nach unserer Gegenwart sein oder geschehen wird, ist Zukunft. Für die Grammatik ist es praktisch, von drei Hauptzeitstufen oder absoluten Zeitstufen auszugehen.

Von den absoluten Zeitstufen sind die relativen Zeitstufen zu unterscheiden. Hierbei handelt es sich um die zeitliche Einordnung von Aktionen (Zuständen und Vorgängen) gemäß ihrer Relation zu den absoluten Zeitstufen, ob sie vor, gleichzeitig mit oder nach diesen liegen. Demnach sind zu unterscheiden: Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit, Nachzeitigkeit. Es ergibt sich folgendes ideale Schema:



§ 564. Um diese Zeitstufen mit Hilfe des Verbs wiederzugeben, hätten insgesamt zwölf Tempora entwickelt werden müssen. Tatsächlich aber vereinfacht sich das Bild vor allem dadurch, daß für die Gleichzeitigkeit die gleichen Tempora wie für die absoluten Zeitstufen verwendet werden und die Zeitstufen Gegenwart und Zukunft durch die gleichen Tempora bezeichnet werden. Für das Isländische ergibt sich dann folgendes, der Übersicht halber vereinfachtes Tempuschema:



Absolute Zeitstufen

§ 565. Die Gegenwart wird wiedergegeben durch

1. das Präsens von immutanten (Zustands-) und immutant gebrauchten (frequentativen) Verben:

Við strendur Íslands standa margir vitar. 'An den Küsten Íslands stehen viele Leuchttürme.' — *Bróðir hans kennir íslensku.* 'Sein Bruder lehrt Isländisch (= ist Isländischlehrer).'

Rekstrinum er haldið uppi með opinberum styrkjum. 'Der Betrieb wird mit öffentlichen Zuschüssen aufrechterhalten.' — *Hveravatn er leitt í mörg hús.* 'Thermalquellwasser wird in viele Häuser geleitet.'

2. das kursive Präsens von mutanten (kommutanten) Verben:

Veðrið er að skána. 'Das Wetter bessert sich.' — *Forstjórinn er að lesa bréfið.* 'Der Direktor liest (gerade) den Brief.' — *Það er verið að hreinsa göturnar.* 'Man ist dabei, die Straßen zu reinigen.'

3. das Präsens resultativ-situativer Konjugationen:

Krían er komin. 'Die Seeschwalbe ist da.' — *Farfuglarnir eru flognir.* 'Die Zugvögel sind fort.' — *Konan er búin að kveikja upp í ofninum.* 'Die Frau hat schon Feuer im Ofen.' — *Klukkan er farin að ganga fjögur.* 'Es ist schon kurz nach drei.' — *Bóndinn er farinn að kveða rímur.* 'Der Bauer intoniert schon Rímur.' — *Jón er hættur að vinna í prentsmíðjunni.* 'Jón arbeitet nicht mehr in der Druckerei.' — *Mjöltunum er lokið.* 'Das Melken ist beendet.' — *Það er búið að mjólka.* 'Es ist schon gemolken.' — *Það er farið að kveða rímur.* 'Man intoniert schon Rímur.' — *Á þessum bæ er hætt að búa.* 'Auf diesem Hof wohnt niemand mehr.'

Anm. In der Verbindung *vera* + Part. Prät. hat das Partizip häufig seinen verbalen Gehalt (Geschehensvorstellung) verloren, vgl. §§ 398, 407: *Fjöllin eru snævi þakin.* 'Die Berge sind schneebedeckt.'

§ 566. Die Zukunft wird angezeigt

1. im Aktiv durch das (komplexe) Präsens mutanter Verben:

Veðrið skánar bráðum. 'Das Wetter wird bald besser.' — *Forstjórinn les bréfið í kvöld.* 'Der Direktor liest den Brief heute abend.'

Da Zustände (immutante Aktionen) der Zukunft erst durch Vorgänge (mutante Aktionen) eingeleitet werden (die Folge von Vorgängen sind), bevorzugt das Isländische die Angabe von Vorgängen statt der danach bestehenden Zustände, vgl. § 409, also

nicht:

eiga 'besitzen'
sofa 'schlafen'
vaka 'wach sein'
standa 'stehen'
sitja 'sitzen'
liggja 'liegen'
vera 'sein'

sondern:

fá 'bekommen'
sofna 'einschlafen'
vakna 'aufwachen'
rísa, standa upp 'aufstehen'
setjast 'sich setzen'
leggjast 'sich legen'
{ *verða* 'werden'
 koma 'kommen'

Hvenær færðu peninga? 'Wann hast (bekommst) du Geld?' — *Barnið sofnað eftir örlitla stund.* 'Das Kind schläft bald (ein).' — *Verðið þið þarna á morgun?* 'Seid ihr morgen dort?'

2. im Passiv (Anonymum) durch die Präsensformen von *verða* + Part. Prät., wodurch ein Futurum Passivi (vgl. § 396) konstituiert wird:
Götunar verða hreinsaðar laugardaginn kemur. ‘Die Straßen werden am kommenden Sonnabend gereinigt.’
 Da für das Passiv ein formales Futur existiert, können hier auch immutante Aktionen sich auf die Zukunft beziehen:
Á þessum slóðum verður aftur búið eftir fáein ár. ‘Diese Gegenden werden nach wenigen Jahren wieder bewohnt sein (werden).’
3. durch das Präsens der inchoativen Konjugation (vgl. §§ 408ff.):
Hvenær farið þið að búa? ‘(Wann beginnt ihr mit eurer Wirtschaft? =) Wann heiratet ihr?’ – *Hvenær verður farið að kenna íslensku?* ‘Wann gibt es Isländischunterricht?’
4. durch resultativ-situative Formen mit dem Präsens von *verða* + Part. Prät. (vgl. §§ 399ff.):
Við verðum komnir aftur í kvöld. ‘Wir sind heute abend wieder hier.’ – *Þokan verður innan stundar búin að umlykja okkur.* ‘Der Nebel wird uns bald einhüllen, wir werden bald im Nebel stecken.’ – *Verður þú bráðum búinn að gera við skóna?* ‘Hast du die Schuhe bald fertig (repariert)?’
5. durch den Imperativ (vgl. §§ 377ff., 393):
Farðu ekki að vola, barnið mitt! ‘Fang nicht an zu weinen, mein Kind!’ – *Þegið þið!* ‘Schweigt!’

§ 567. Die Vergangenheit wird wiedergegeben durch

1. das Präteritum. Es besagt im Gegensatz zum Perfekt (vgl. § 568, 2), daß die damit wiedergegebenen Aktionen (Vorgänge und Zustände) in keiner Beziehung zur Zeitstufe Gegenwart stehen (doch siehe Anm. 3):
Einu sinni var ég að lesa í bók. Allt í einu slökknaði ljósið. ‘Einmal las ich in einem Buch. Plötzlich ging das Licht aus.’ – *Árið þúsund voru norrænir menn komnir til Nýfundnlands og farnir að búa þar.* ‘Im Jahr 1000 waren Nordeuropäer schon in Neufundland und wohnten bereits dort.’ – *Smalinn var búinn að hirða fêð og gekk í bæinn. Það var orðið skuggsýnt.* ‘Der Hirt hatte die Schafe schon im Stall und ging ins Gehöft. Es war bereits schummrig.’
Einhvern tíma var verið að gera við hafnargarðinn. Í mjórri glufu fundust fornir peningar. ‘Einmal reparierte man an der Hafenmauer. In einer schmalen Ritze wurde altes Geld gefunden.’ – *Hegningarhúsið var byggt á árunum 1765–1770 og seinna notað sem stjórnarráð.* ‘Die Strafanstalt wurde in den Jahren 1765–1770 gebaut und später als Regierungsgebäude benutzt.’

Anm. 1. Die Part. Prät. haben oft die Funktion eines Adjektivs, vgl. § 398: *Húsið var byggt úr steinsteypu.* ‘Das Haus war aus Beton.’ Aus dem Zusammenhang ergibt sich, ob es sich um ein Passiv (Anonymum) handelt: *Fólkið var óákveðið hvernig það vildi hafa húsið. Að lokum var það byggt úr steinsteypu.* ‘Die Leute waren unentschlossen, wie sie das Haus haben wollten. Schließlich wurde es aus Beton gebaut.’

Anm. 2. Die Verbindung *verða* + Part. Prät. (vgl. § 396) von mehrpoligen Verben begegnet auch für Aktionen der Vergangenheit. Hier tritt die Bedeutung ‘Möglichkeit’ deutlicher hervor als bei der Zeitstufe Zukunft: *Blóðrásin varð stöðvuð.* ‘Der Blutstrom wurde gestillt = konnte gestillt werden.’ Häufig verneint (Unmöglichkeit): *Blóðrásin varð ekki stöðvuð.* ‘... konnte nicht gestillt werden.’

Anm. 3. In wenigen Redewendungen hat das Präteritum für unsere Vorstellung Gegenwartsbedeutung: *Éger hér með ágætt brennivín.* ‘Ich habe hier ausgezeichneten Schnaps.’ Antwort: *Það var gott!* ‘Das ist gut!’

2. das Präsens (historicum). Um vergangene Aktionen vor dem geistigen Auge des Hörers (Lesers) wie gegenwärtige ablaufen zu lassen, werden sie im Präsens wiedergegeben. Diese stilistische Eigenart besonders der altisländischen Sagaliteratur wird auch von modernen Dichtern gern benutzt. Beispiel aus der “*Njáls-saga*”, Kap. 36, 12: *Hann tók öxina og var reiðr mjök ok tekr hest ok ríðr nú, þar til hann kemr austur at Markarfljóti, hann steig þar af baki ok beiddi í skóginum.* ‘Er nahm die Axt und war sehr zornig und nimmt ein Pferd und reitet jetzt, bis er nach Osten an den Markfluß kommt, dort stieg er ab und wartete im Wald.’

Relative Zeitstufen bei direkter Rede

Vorzeitigkeit

§ 568.

1. Soll angegeben werden, daß eine Aktion vor einem zur Rede stehenden Zeitpunkt der Vergangenheit stattgefunden hat bzw. bis an diesen Zeitpunkt heranreicht, so wird das Plusquamperfekt verwendet:
Menn sáu, að prestur hafði komið heim, en var nú allur horfinn. ‘Die Leute konnten sehen, daß der Pfarrer nach Hause gekommen war, jetzt aber gänzlich verschwunden war.’ – *Loggið sýndi að sigld hafði verið fyrirhugaða vegalengdin.* ‘Das Log zeigte, daß die geplante Strecke gefahren worden war.’ – *Nokkra stund hafði hún legið hreyfingarlaus í ungu grasi; skyndilega dró fyrir sólu; hún reis á fætur.* ‘Eine Weile hatte sie regungslos im jungen Gras gelegen; plötzlich zogen Wolken vor die Sonne; sie erhob sich.’
2. Soll eine Aktion als vorzeitig zur Gegenwart charakterisiert werden, so wird das Perfekt (selten das Präteritum) verwendet. Im Gegensatz zum Präteritum aktualisiert das Perfekt vergangene Aktionen; es besagt, daß diese Aktionen für die Gegenwart Bedeutung haben, an sie heranreichen (temporal) bzw. in sie hineinwirken (kausal):
Hefurðu nokkurn tíma komið að Fossi? ‘Bist du jemals in Foß gewesen?’ (sc: Kennst du den Weg dorthin?) – *Hefur nú annað mál verið höfðað gegn Jóni.* ‘Eine zweite Anklage ist jetzt gegen Jón erhoben worden.’ (sc: Jón steht zum zweiten Mal unter Anklage.) – *Við höfum búið lengi á þessari jörð ... ætli við hokrum ekki hérna þangað til við deyjum.* ‘Wir haben lange auf diesem Grundstück gewirtschaftet ... hier werden wir uns wohl durchschlagen, bis wir sterben.’ – *Hún geymir peninginn í púltinu, sem fóstri smíðaði handa henni í hittíð-fyrri.* ‘Sie verwahrt die Münze in dem Pult, das der Ziehvater im vorvorigen Jahr für sie gezimmert hat.’
3. Aktionen, die als vorzeitig zur Zukunft charakterisiert werden sollen, stehen im Perfekt. Beispiele dafür sind außer in temporalen Satzgefügen kaum zu finden:
Jón kemur aftur til landsins, þegar hann hefur lokið námi sínu. ‘Jón kommt nach Island zurück, wenn er sein Studium beendet hat.’

Gleichzeitigkeit

§ 569. Im allgemeinen haben gleichzeitige Aktionen das gleiche Tempus, vgl. §§ 614ff., Temporalsätze. Hervorzuheben ist jedoch, daß in temporalen Nebensätzen das Präteritum gleichzeitig zum Plusquamperfekt des Hauptsatzes ist: *Einu sinni hafði dökkhærð kona legið uppi í rúmi ... meðan sólargeislinn mjakaðist yfir rúmið.* 'Es hatte einmal eine dunkelhaarige Frau zu Bett gelegen ..., während der Sonnenstrahl über das Bett glitt.'

Nachzeitigkeit

§ 570.

1. Soll angegeben werden, daß eine Aktion nach einem zur Rede stehenden Zeitpunkt der Vergangenheit stattfinden wird (soll), so wird der Konjunktiv des Präteritums der Grundkonjugation oder einer modalen Erweiterung (vgl. § 422ff.) verwendet. Der Konjunktiv erklärt sich aus dem Umstand, daß es sich um Aktionen handelt, die nur in der Vorstellung des Sprechenden (Denkenden) existieren; er fungiert als Präterito-Futur:

Það hann sendimann fyrir þá orðsendingu að Ingvar brygði við sem skjótast og kæmi að verja móður sína. 'Er trug dem Boten die Mitteilung auf, daß Ingvar schnellstens reagieren und kommen sollte, seine Mutter zu beschützen.' – *Leit út fyrir að hann dytti á hverri stundu á með stórrigningu.* 'Es sah so aus, als ob jeden Augenblick schwere Regenfälle niedergehen würden.' – *Mér datt ekki í hug að barnið yrði sótt fyrr en um helgina.* 'Mir kam nicht in den Sinn, daß das Kind vor Sonntag geholt werden würde.' – *Drengurinn þurfti ekki að óttast að hann mundi villast.* 'Der Junge brauchte nicht zu befürchten, daß er sich verirren würde.' – *Telpa var reiðubúin til að grípa sérhvern lagð sem flyti með straumnum.* 'Das Mädchen war darauf vorbereitet, jede Wollzettel zu ergreifen, die der Strom herantragen würde.'

2. Nachzeitigkeit zur Gegenwart wird wiedergegeben durch *munu* + Inf. – diese analytische Form konkurriert mit einfachen Präsensformen in futurischer Bedeutung:

Tilraunir með nýjar veiðiaðferðir munu hér eftir fara fram árlega. 'Versuche mit neuen Fangmethoden werden von nun an jährlich stattfinden.' – *Sózialistaflokkurinn mun nú sem átið fyrr leggja allt það fram sem hann má.* 'Die Sozialistische Partei wird jetzt wie schon immer alles dazu tun, was sie vermag.' – ... *eins og seinna mun sýnt verða.* '... wie später gezeigt werden wird.'

3. Nachzeitigkeit zur Zukunft wird ebenfalls durch *munu* + Inf. resp. durch das Präsens der Grundkonjugation wiedergegeben:

Í fyrramálið fer fram mat á tjóninu, en það mun sennilega reynast mjög hátt. 'Morgen vormittag wird der Schaden geschätzt; er wird sich wahrscheinlich als sehr groß erweisen.' – *Þegar ég er sofnaður kemur huldukona til mín.* 'Wenn ich eingeschlafen bin, kommt eine Elfenfrau zu mir.'

Relative Zeitstufen (Zeitenfolge) bei indirekter Rede

§ 571. In Satzgefügen mit indirekter Rede (Aussage, Frage, Vermutung) gelten die gleichen Regeln für die Behandlung der relativen Zeitstufen (Zeitenfolge) wie bei der direkten Rede (§§ 568–570), doch stehen die finiten Verbformen der indirekten Rede im Konjunktiv. (Siehe auch § 625, Konzessivsätze; § 627, 2, Irrationale Komparativsätze.)

1. Enthält der Hauptsatz ein Vergangenheitstempus (Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt), so steht im Nebensatz

bei Gleichzeitigkeit der Konjunktiv des Präteritums:

Hvar sagðir þú að þessi kona ætti heima? 'Wo sagtest du, daß diese Frau wohnt?' – *Ég hef margsinnis sagt að þú værir fyrirtaks landsdrottinn.* 'Ich habe oft gesagt, daß du ein hervorragender Pachtherr bist.' – *Einu sinni hafði hann haldið að þessi mynd byggi inni í fjallinu.* 'Einst hatte er gedacht, daß dieses Bild drinnen im Berg wohne.'

bei Vorzeitigkeit der Konjunktiv des Plusquamperfekts:

Drengurinn spurði hvort þeir hefðu séð hann Skjóna. 'Der Junge fragte, ob sie (das Pferd) Skjóni gesehen hätten.' – *Enda hafði amma hans sagt að guð hefði gefið honum góða greind.* 'Auch hatte seine Großmutter gesagt, daß Gott ihm einen guten Verstand gegeben hätte.' – *Hún vildi sannprófa að skipunum hennar hefði verið framfylgt.* 'Sie wollte überprüfen, (daß =) ob ihre Anordnungen befolgt worden waren.'

bei Nachzeitigkeit der Konjunktiv des Präteritums der Grundkonjugation resp. einer modalen Erweiterung:

Sýslumaður skipaði að Jón færi með sér. 'Der Bezirksvorsteher befahl, daß Jón mit ihm ginge (gehen sollte).' – *Það lagðist einhvern veginn í mig að þú mundir koma hingað.* 'Ich ahnte irgendwie, daß du hierherkommen würdest.'

2. Enthält der Hauptsatz ein Präsens, so steht im Nebensatz

bei Gleichzeitigkeit der Konjunktiv des Präsens:

Hver veit nema óskastundin sé nú. 'Wer weiß, ob nicht jetzt die Wunschstunde ist.' – *Ég ætla að minnast á það við hann hvort hann telji ekki heppilegt að losa þig við jörðina.* 'Ich will ihn darauf aufmerksam machen, ob er es nicht für günstig ansehe, dir das Grundstück abzunehmen.'

bei Vorzeitigkeit der Konjunktiv des Perfekts:

Ég held bara að presturinn hafi verið að skensa við drenginn. 'Ich glaube, daß der Pfarrer den Jungen bloß necken wollte.' – *Ég veit ekki betur en það hafi verið komist af án innanstokksmuna hingað til.* 'Soviel ich weiß, ist man bisher ohne Möbel ausgekommen.'

bei Nachzeitigkeit der Konjunktiv des Präsens oder des Futurs (vgl. §§ 396, 400):

Það er ekki óhugsandi að fiskur verði (sé) kominn aftur í netið á morgun. 'Es ist nicht undenkbar, daß morgen wieder Fische im Netz sind.' – *Hvernig heldurðu að verði farið með hann?* 'Wie, meinst du, wird er behandelt werden?'

BESONDERE HAUPTSÄTZE

Wunschsätze

§ 572. Aktionen, die als realisierbare resp. nicht realisierbare Wünsche in der Vorstellung des Sprechers existieren, stehen im Konjunktiv. Es sind verschiedene Satztypen zu unterscheiden.

1. Der Wunsch erscheint realisierbar, das Verb steht im Konjunktiv des Präsens (Optativ):

Hamingjunn! sé lof! '(Dem Glück sei Lob! =) Gott sei Dank!'

Verði þér (ykkur) að góðu! 'Wohl bekomme es dir (euch)!'

Viti menn! '(Die Leute mögen es erfahren! =) Hört mal an!'

Guð fyrirgefi þér! 'Gott vergebe dir!'

Bara (að) hann komi! 'Wenn er doch bloß käme!'

Anm. Neben *sé, sért* usf. hat das Verbum *vera* 'sein' im modernen Isländischen besondere, nach dem üblichen Muster gebildete Konjunktivformen, nämlich *veri, verir* usf.: *Náðin drottins veri með ykkur öllum!* 'Die Gnade des Herrn sei mit euch allen!' – *Guð sé (veri) lofður!* 'Gott sei gelobt!'

2. Der Wunsch erscheint (ist) nicht realisierbar. In der Zeitstufe Gegenwart / Zukunft steht der Konjunktiv des Präteritums (Irrealis):

Væri ég kominn til tunglsins! 'Wäre ich doch auf dem Mond!'

In der Zeitstufe Vergangenheit steht der Konjunktiv des Plusquamperfekts (Irrealis):

Hefðir þú bara komið fyrr! 'Wärst du bloß früher gekommen!'

3. In der Nähe irrealer Wunschsätze stehen Äußerungen mit dem Konjunktiv des Präteritums im Hauptsatz, um sie als vorsichtige, subjektive Ansicht des Sprechers zu kennzeichnen:

Það væri best að taka Randhyrnu næst. 'Es wäre wohl am besten, jetzt Randhyrna (ein Schaf) dranzunehmen.' – *Þú ættir skilið að fara til helvítis.* 'Du hättest es verdient, zur Hölle zu gehen.' – *Hver ætti að sækja lækinn? Ég gæti kannski farið.* 'Wer sollte den Arzt holen? Ich könnte vielleicht gehen.' – *Mér þætti líklegt að hér væri bara hugsunarlaust gaman á ferðinni.* 'Ich möchte eher annehmen, daß es sich hier um einen unüberlegten Spaß handelt.'

Befehlssätze

§ 573. Befehlssätze enthalten den Imperativ (vgl. § 377ff., 393):

Komdu hingað! 'Komm her!'

Farið þið til andskotans! 'Geht zum Teufel!'

Flýttum okkur! 'Beeilen wir uns!'

Anm. Für die 1. und 3. Pers. S und die 3. Pers. P ist der optativische Konjunktiv Ersatz für den Imperativ: *Nei, fari ég og veri!* '(Nein, möge ich gehen und bleiben! =) Verflucht!'

Über **Fragesätze** siehe § 647.

SATZGEFÜGE

að-Sätze

§ 574. Die mit der Konjunktion *að* 'daß' eingeleiteten Nebensätze haben die gleichen Funktionen wie Substantive, d. h. sie stellen Subjekt, Objekt oder Adverbialbestimmung zum Prädikat (Verbalgefüge) des Hauptsatzes dar. Im Hauptsatz wird häufig durch Kasusformen des Demonstrativpronomens *það* (N, *það* A, *því* D, *þess* G) auf den Nebensatz hingewiesen. *Að*-Sätze erhalten den Indikativ, um ihren Inhalt als objektiv-real zu charakterisieren; sie stehen im Konjunktiv, wenn ihr Inhalt als subjektiv-real (indirekte Rede), potentiell oder irreal gekennzeichnet werden soll. Auf die Wahl zwischen Indikativ und Konjunktiv im Nebensatz hat also die Lexik des Hauptsatzes nur bedingt Einfluß.

að-Sätze als Subjekt

§ 575. Sie sind häufig nach Verbindungen von *vera* 'sein', *verða* 'werden', *sýnast* 'scheinen', *þykja* 'dünken' mit einem Prädikatsadjektiv (auch Part. Prät. *sagt*):

Af þessum vitnisburði er auðsætt að ekki hefur þótt nauðsynlegt að drengurinn lærði reikning. 'Durch diese Aussage ist leicht zu ersehen, daß man es nicht für nötig hielt, daß der Junge rechnen lernte.' — *Mér er nú orðið ljóst að til búskapar hef ég hvorki hug né dug.* 'Mir ist jetzt klar geworden, daß ich zur Landwirtschaft nicht tauge.' — *Af vegsummerkjum sýnist mér líklegt að nokkrir kofar hafi staðið á sjávarbakknum* (potential). 'Durch die Spuren scheint mir wahrscheinlich, daß einige Hütten am Strand gestanden haben.' — *Það var ekki ólíklegt að fólk hefði hana að spotti* (potential). 'Es war nicht unwahrscheinlich, daß die Leute sie verspotteten.' — *Það væri vitlegra að þú slakaðir ögn til.* 'Es wäre klüger, wenn du ein wenig nachgäbest.' — *Akjósanlegra hefði verið að úrskurðurinn hefði dregist eitthvað lengur* (irreal). 'Wünschenswerter wäre gewesen, wenn der Entscheid sich etwas mehr verzögert hätte.'

Þér hefur margsinnis verið sagt að þú verður látin vita ef einhver spyr eftir þér (objektiv-real). 'Dir ist oft gesagt worden, daß du Bescheid bekommst, wenn jemand nach dir fragt.' — *Það var mér sagt í bænum að þessi hjón hefðu tekið barnið af góðvilja* (subjektiv-real, indirekte Rede). 'In der Stadt wurde mir gesagt, daß diese Eheleute das Kind aus Gutherzigkeit angenommen hätten.'

§ 576. Auch nach verbalen Ausdrücken mit den Bedeutungen 'sich herausstellen, in den Sinn kommen, den Anschein haben' fungieren *að*-Sätze als Subjekt:

Því miður kom í ljós að við vorum á rangri leið. 'Leider stellte sich heraus, daß wir auf dem falschen Weg waren.' — *Svo undarlega vill til að aðdáun hennar er honum ógeðfæld.* 'So sonderbar verhält es sich, daß ihre Bewunderung ihm unangenehm ist.' — *Mér datt í hug að skjalið kynni að vera falsað* (potential). 'Mir kam in den Sinn, daß das Dokument gefälscht sein könnte.' — *Það rifjast upp fyrir mér að Jón hefði lengi dvalist í útlöndum* (Angabe anderer, indirekte Rede). 'Mir fiel wieder ein, daß Jón lange im Ausland gewesen war.' — *Það getur verið að ég taki saman föggur mínar og fari úr vistinni* (potential). 'Es kann sein, daß ich meine Sachen packe und den Dienst verlasse.' — *Svo virðist að atvinnuleit hafi verið erindi hans til Íslands* (potential). 'So scheint es, daß sein Anliegen in Island Arbeitssuche gewesen ist.' — *Sjómönnum sýndist að þarna flyti lík á sjónum.* 'Den Fischern schien es, dort treibe eine Leiche im Meer.'

***að*-Sätze als Akkusativ-, Dativ- oder Genitivobjekt**

§ 577. Als Wiedergabe eines objektiv-realen Sachverhalts stehen sie im Indikativ, häufig nach Verben und verbalen Ausdrücken der Wahrnehmung, des Wissens und der Stellungnahme:

Þið skuluð sjá að ykkur verður ekki að fyrirætlun ykkar. 'Ihr werdet sehen, daß euer Plan euch nicht gelingt.' — *Gamla konan heyrði greinilega að einhver var á ferli á ganginum.* 'Die alte Frau hörte deutlich, daß jemand auf dem Gang umherging.' — *Nemandinn fann með sjálfum sér að framkoma sín hafði verið ljót.* 'Der Schüler empfand selbst, daß sein Verhalten häßlich war.' — *Vill forstjórinn ekki gera sér ljóst að kröfur starfsmanna eru réttmætar?* 'Will der Direktor nicht einsehen, daß die Forderungen der Angestellten gerechtfertigt sind?' — *Það sýnir að hann skilur ekki afstöðu fólksins.* 'Das zeigt, daß er die Lage der Leute nicht versteht.' — *Ég veit að fulltrúarnir hafa hafnað tillögunni.* 'Ich weiß, daß die Vertrauensleute den Vorschlag abgelehnt haben.' — *Ég minnst þess að ég hef heyrt þetta áður.* 'Ich erinnere mich, daß ich das schon einmal gehört habe.' — *Stúlkan naut þess að hún var hög til handa.* 'Dem Mädchen kam zustatten, daß es geschickte Hände hatte.' — *Maðurinn er feginn því að ekki voru sjónarvottar að tiltæki konu hans.* 'Der Mann ist froh darüber, daß es für die Tat seiner Frau keine Zeugen gab.'

Wird der Inhalt des *að*-Satzes abgestritten oder angezweifelt, so steht der *að*-Satz im Konjunktiv. Oft kann er als Wiedergabe der Rede anderer (indirekte Rede, vgl. § 578) aufgefaßt werden:

Hann vill ekki viðurkenna að hann líti niður á systur sína. 'Er will nicht zugeben, daß er auf seine Schwester herabsieht.' — *Drengurinn neitaði því að hann hefði brotið rúðuna.* 'Der Junge stritt ab, daß er die Scheibe zerbrochen hätte.' — *Konan vildi ekki láta börnin sín sjá að hún gréti.* 'Die Frau wollte ihre Kinder nicht merken lassen, daß sie weinte.' — *Móðirin er fegin því að það skuli ekkert vera að barninu.* 'Die Mutter ist froh darüber, daß dem Kind wirklich nichts fehlt.'

§ 578. Vorzugsweise stehen *að*-Sätze im Konjunktiv bei Wiedergabe subjektiv-realer Sachverhalte (indirekte Rede) nach Verben des Sagens:

Faðir minn hefur sagt að hér sé gott fólk. 'Mein Vater hat gesagt, daß hier gute Leute seien.' — *Presturinn skrifaði í kirkjubókina að um faðerni barnsins væri ekkert vitað.* 'Der Pfarrer schrieb ins Kirchenbuch, daß man über den Vater des Kindes nichts wisse.' — *Bóndinn spáir því að það verði gott veður á morgun.* 'Der Bauer prophezeit, daß es morgen schönes Wetter gibt.'

Hingegen steht auch nach Verben des Sagens der Indikativ, um den Inhalt des Nebensatzes als objektiv-reale Tatsache zu kennzeichnen:

Það má með sannni segja að ungur fór hann til vandalausra. 'Man kann wirklich sagen, daß er schon als junger Mensch zu Fremden ging.' — *Þess er getið í heimildum mínum að mest var sjórinn sóttur vor og haust.* 'In meinen Quellen wird erwähnt, daß im Frühling und Herbst am meisten Fischfang betrieben wurde.'

Ein im Konjunktiv begonnene indirekte Rede kann im Indikativ (als Bericht) fortgesetzt werden:

Einar sagði mér að hann hefði lánað móður minni hest til kirkjunnar og var þar sjálfur og að til þess var tekið hve ungu hjónin voru frjálsmannleg. 'Einar erzählte mir, daß er meiner Mutter für den Kirchengang ein Pferd geliehen hätte und selber dort war, und daß darüber gesprochen wurde, wie ungewollt das junge Paar war.'

§ 579. In der Regel stehen *að*-Sätze im Konjunktiv nach Verben mit der Bedeutung 'denken, meinen, glauben, hoffen, verstehen':

Ég held, við séum nú á réttri leið (Konjunktion *að* kann fehlen). 'Ich denke, wir sind jetzt auf dem rechten Weg.' — *Hjónin höfðu hugsað sér að þau gætu farið ein og frjálst í sumarferðalag*. 'Die Eheleute hatten gedacht, daß sie allein und unbeschwert eine Sommerferienreise unternehmen könnten.' — *Látið ykkur ekki detta í hug að við séum búnir að vera*. 'Laßt euch ja nicht einfallen (zu glauben), daß wir fix und fertig wären!' — *Stúlkan getur ekki trúað því að hann hafi farið til baka heim*. 'Das Mädchen kann nicht glauben, daß er nach Hause zurückgegangen ist.' — *Víst má telja að skáldið hafi notið frænda síns*. 'Man kann als sicher annehmen, daß der Dichter von seinem Onkel unterstützt wurde.' — *Stjórnin er farin að óttast að verkfallið verði henni um megn*. 'Die Regierung befürchtet schon, daß der Streik ihre Kräfte übersteigt.' — *Það er ekki svo að skilja að hægt sé að leysa þetta vandamál*. 'Das ist nicht so zu verstehen, daß es möglich wäre, dieses Problem zu lösen.' — *Hvað heldurðu að konan mín segi?* 'Was, meinst du, wird meine Frau sagen?'

§ 580. Nach Verben mit der Bedeutung 'wollen, wünschen, warten auf' sowie 'träumen' haben *að*-Sätze den Konjunktiv (in der Funktion eines Optativs, Irrealis, Präterito-Futurs):

Við mælumst til þess að þú haldir ræðu. 'Wir schlagen vor, daß du eine Rede hältst.' — *Ég kæri mig ekkert um að þú sért að hræða barnið*. 'Ich möchte durchaus nicht, daß du das Kind ängstigst.' — *Fyrirgefðu að ég skuli láta svona barnalega*. 'Entschuldige, daß ich mich so kindisch aufführe.' — *Hún óskaði að vinkonan væri komin hingað*. 'Sie wünschte, daß die Freundin schon da wäre.' — *Ég vildi að hann hefði aldrei komið hingað*. 'Ich wollte, er wäre nie hierhergekommen.' — *Gesturinn beið þess að farangurinn yrði borinn í bæinn*. 'Der Gast wartete darauf, daß das Gepäck ins Haus getragen würde.' — *Smalann dreymdi að hann væri staddur í glæsilegri höll*. 'Der Hirt träumte, daß er sich in einer prächtigen Halle befände.'

§ 581. Nach Ausdrücken wie *vita, sjá, minna ekki betur* und nach *ekki annar* werden *að*-Sätze durch die Komparativpartikel *en* eingeleitet (mit Konjunktiv):

Ég krefst einskis annars en að þú farir. 'Ich verlange nichts anderes, als (= nur,) daß du gehst.' — Häufig wird *að* ausgelassen: *Við vitum ekki betur en það hafi lengi staðið til*. 'Soviel wir wissen, ist das schon seit langem geplant.' — *Ég fæ ekki betur séð en þú munir hafa gott af ferðinni*. 'Ich kann nur feststellen, daß dir die Reise guttun wird.' — *Mig minnir ekki betur en þú hafir lofað mér stuðningi þínum*. 'Soweit ich mich erinnere, hast du mir deine Unterstützung versprochen.' (Vgl. Komparativsätze, § 628, 2.)

að-Sätze nach Präpositionen als Objekt bzw. adverbiale Bestimmung

§ 582. Die Unterscheidung zwischen präpositionalem Objekt und präpositionaler adverbialer Bestimmung ist mitunter schwierig, weshalb beides von isländischen Grammatikern unter der Bezeichnung *forsetningarliður* (präpositionales Glied) zusammengefaßt wird. Die *að*-Sätze in folgenden Beispielen können als präpositionale Objekte angesehen werden:

Ég fór að hugsa um að ég gæti sent honum heillaóskaskeyti (potentialer Konjunktiv). 'Mir fiel ein, daß ich ihm ein Glückwunschtelegramm schicken könnte.' — *Ég er alveg viss um að bréfið kemur í dag*. 'Ich bin ganz sicher, daß der Brief heute kommt.' — *Við höfum aldrei heyrt neitt um að hann sé lasinn* (indirekte Rede anderer). 'Wir haben nie etwas davon gehört, daß er krank ist.' — *Mér er ekki kunnugt um að*

hann hafði selt bilinn sinn (indirekte Rede anderer). 'Mir ist nicht bekannt, daß er sein Auto verkauft haben soll.' — *Stúlkan er hrædd um að ókunnugi maðurinn kunnir að koma aftur* (potential). 'Das Mädchen hat Angst, daß der Unbekannte wiederkommen könnte.' — *Hreppstjórinn hlynti að því að ekkjan fengi gott verð fyrir kotið* (Wunsch, Präterito-Futur). 'Der Gemeindevorsteher setzte sich dafür ein, daß die Witwe für die Hütte einen guten Preis bekommen sollte.' — *Audvitað kemur að því að gamli maðurinn deyr* (objektiv-real). 'Selbstverständlich kommt es dahin, daß der alte Mann einmal stirbt.' — *Það leit ekki út fyrir að sýningin fengi mikla aðsókn* (Präterito-Futur, potential). 'Es sah nicht danach aus, daß die Ausstellung großen Zuspruch erfahren würde.' — *Ekkert bendir til þess að hún uni lífinu betur nú en fyrsta daginn* (potential). 'Nichts deutet darauf hin, daß sie jetzt mit dem Leben zufriedener ist als am ersten Tag.' — *Það vantar mikið á að barnið geti gengið upprétt* (Wunsch). 'Es fehlt viel daran, daß das Kind aufrecht gehen könnte.' — *Hvernig stendur á því að þú skulir vera farin að gráta* (indirekter Fragesatz)? 'Was ist der Grund dafür, daß dir jetzt wirklich die Tränen kommen?' — *Hann getur ekki að því gert að hann er orðinn gramur og sár í skapi*. 'Er kann nichts dafür, daß er jetzt grämlich und verstimmt ist.'

§ 583. In folgenden Beispielen stellen die *að*-Sätze adverbiale Bestimmungen dar, sind Adverbialsätze:

Góða veðurfarið varð til þess að lífsgangan varð léttari (Folge). 'Das schöne Wetter führte dazu, daß das Leben leichter wurde.' — *Þetta vor urðu vinnuhjúaskipti á bænum auk þess að smalinn hvarf af heimilinu* (Begleitumstand). 'In diesem Frühjahr wechselte das Gesinde auf dem Hof, nicht genug, daß der Hirt das Haus verließ.'

Über *með því að*, *eftir því að*, *þannig að* bei Modalsätzen siehe §§ 596 ff.

Über *með (af) því að* bei Kausalsätzen siehe § 599.

Über *til þess að* bei Finalsätzen siehe §§ 600 f.

Über *án þess að* bei Konsekutivsätzen siehe § 602.

Über *frá því (að)*, *i því*, *eftir að* bei Temporalsätzen siehe § 614 ff.

að-Sätze als Attribut

§ 584. *að*-Sätze fungieren als Attribut (präpositionales Attribut) zu Substantiven des Hauptsatzes:

Það var gáfa föður mins að hann átti létt með að yrkja. 'Mein Vater hatte die Gabe, daß ihm das Dichten leicht fiel.' — *Sú saga er fræg að síra Jón kom draugnum fyrir í pytti*. 'Die Geschichte ist berühmt, daß (wie) Pfarrer Jón das Gespenst in einen Pfuhl bannte.' — *Hér er sá hængur á að ég hef ekki fri á laugardögum*. 'Die Sache hat den Haken, daß ich an Sonnabenden nicht freihabe.' — *Seinna fékk stúlkan þær fréttir að unusti hennar hefði veikst á skipinu og dáið* (indirekte Rede). 'Später erhielt das Mädchen die Nachricht, daß ihr Liebster auf dem Schiff krank geworden und gestorben wäre.' — *Sú hugmynd hvarflaði að mér að maðurinn kynni að vera smyglari* (potential). 'Der Gedanke wandelte mich an, daß der Mann ein Schmuggler sein könnte.' — *Stúlkan reynir að telja sér trú um að hún sofi og hana hafði aðeins verið að dreyma* (indirekte Rede). 'Das Mädchen versucht sich einzureden, daß sie schlafe und nur geträumt habe.' — *Hann gróf peningana í jörðu af ótta við að einhver kæmi og stæli þeim* (Präterito-Futur, potential). 'Er vergrub das Geld, aus Furcht, daß jemand kommen und es stehlen könnte.' — *Það eru engar líkur til að mér tækist það, þó ég reyndi* (irreal). 'Es besteht keine Wahrscheinlichkeit, daß es mir gelingen würde, auch wenn ich es versuchte.' — *Eru horfur á að skipið komi í dag* (indirekter

Fragesatz)? ‘Bestehen Aussichten, daß das Schiff heute kommt?’ — *Það er engin hætta á að ísinn brotni* (potential). ‘Es besteht keine Gefahr, daß das Eis bricht.’ — *Móðir mín lætur skína í há von að ég komi sem fyrst vestur um haf* (potential). ‘Meine Mutter läßt die Hoffnung durchscheinen, daß ich so schnell wie möglich nach Amerika komme.’

Infinitivgruppen (Infinitivsätze)

§ 585. Von den *að*-Sätzen der §§ 574–584 unterscheiden sich die Infinitivgruppen dadurch, daß sie weder eine konjugierte Verbform noch ein eigenes Subjekt enthalten. Ihr Subjekt ist in einem Substantiv (Pronomen) des übergeordneten Satzteils enthalten oder gar nicht angedeutet. Der häufigste Typ der Infinitivgruppen wird durch einen mit *að* ‘zu’ bezeichneten Infinitiv eingeleitet.

Infinitivgruppen als Subjekt

§ 586. Sie sind häufig nach (seltener vor) Verbindungen von *vera* ‘sein’, *verða* ‘werden’, *þykja* ‘dünken’ mit einem Prädikatsnomen:
Nú er hægt að framkvæma þessa ráðagerð. ‘Jetzt ist es möglich, den Plan zu verwirklichen.’ — *Þér er alveg óhætt að treysta mér til þess.* ‘(Dir ist ganz gefahrlos =) Du kannst dich dabei ganz auf mich verlassen.’ — *Það var drepanði kvalræði að bíða svona í óvissu.* ‘Es war eine tödliche Qual, so in Ungewißheit zu warten.’ — *Það varð hjónunum að vana að tala í lágværum tón.* ‘Es wurde den Eheleuten zur Gewohnheit, in leisem Ton zu sprechen.’ — *Honum þykir gaman að læra þýsku.* ‘(Ihm dünkt es ein Vergnügen =) Er lernt gern Deutsch.’ — *Gott að gera er aldrei of seint.* ‘Gutes zu tun, ist es nie zu spät.’

§ 587. Infinitivgruppen fungieren als Subjekt zu unpersönlichen verbalen Ausdrücken, deren logisches Subjekt in einem obliquen Kasus steht:
Prestinum tókst að ná sér niðri á fjandmanni sínum. ‘Dem Pfarrer gelang es, sich an seinem Feind zu rächen.’ — *Stundum hefur mér orðið á að bíða honum óbæna.* ‘Manchmal ist es mir passiert, ihm Böses zu wünschen (ihn zu verfluchen).’ — *Okkur hefur dottið í hug að stofna garðyrkjufélag.* ‘Uns ist in den Sinn gekommen, einen Kleingärtnerverein zu gründen.’ — *Forstjóranum hefur hugkvæmst að borga mér herra kaup.* ‘Dem Direktor ist eingefallen, mir höheres Gehalt zu zahlen.’ — *Drengnum leiddist að hanga yfir fénu.* ‘Dem Knaben wurde es über, bei den Schafen zu sitzen.’

§ 588. Infinitivgruppen sind Subjekt einiger Zustandsverben:
Það kostar mikla elju að koma börnum til manns. ‘Es kostet viel Energie, Kinder aufzuziehen.’ — *Það dugir ekki að halda þessu leyndu lengur.* ‘Es hat keinen Sinn, dies länger geheimzuhalten.’

Infinitivgruppen als Akkusativ-, Dativ- oder Genitivobjekt

§ 589. Als Objekt fungieren Infinitivgruppen nach verschiedenen Verben und verbalen Ausdrücken, vornehmlich mit der Bedeutung ‘bitten, erlauben’. Durch oblique Kasus des Demonstrativpronomens *það* wird mitunter auf die Infinitivgruppen hingewiesen:

Gömlu hjónin báðu dóttur sína að skilja sig ekki eftir. 'Die alten Eheleute baten ihre Tochter, sie nicht zurückzulassen.' — *Gerðu það fyrir mig að vera rólegur í rúminu sínu* (Kindersprache = *þínu*). 'Sei artig und lieg still in deinem Bett!' — *Gerið þið svo vel að fá* (nicht *og fáid*) *ykkur sæti.* 'Bitte, nehmt Platz.' — *Bóndinn hefur ekki nefnt það við mig að vera hér vinnumaður.* 'Der Bauer hat mit mir nicht darüber gesprochen, daß ich hier Knecht sein soll.' — *Þú ættir að lofa mér að setja upp tjald við ána.* 'Du solltest mir erlauben, am Fluß ein Zelt aufzuschlagen.' — *Vinur minn bauð mér að kenna mér þýsku.* 'Mein Freund bot mir an, mich Deutsch zu lehren.' — *Ungmennafélagið ráðgerir að halda fund á laugardaginn kemur.* 'Der Jugendverein plant, am kommenden Sonnabend eine Versammlung durchzuführen.' — *Við skulum ekki draga á langinn að endurgreiða lánið.* 'Wir wollen nicht säumen, das Darlehen zurückzuzahlen.' — *Hvernig komst þú því í kring að kaupa þér bil?* 'Wie hast du es fertiggebracht, dir ein Auto zu kaufen?' — *Þú verður að venjast því að vinna fyrir þínu daglega brauði.* 'Du mußt dich daran gewöhnen, für dein tägliches Brot zu arbeiten.' — *Við hefðum hjartanlega unnt honum þess að verða með okkur í dag.* 'Wir hätten es ihm herzlich gegönnt, heute bei uns zu sein.' — *Enginn er þess megnugur að framlengja líf sitt að vild.* 'Niemand vermag sein Leben nach Wunsch zu verlängern.' — *Mig langar að læra þýsku.* 'Ich möchte Deutsch lernen.' — *Mig vantar að skoða Surtshell.* 'Was mir noch fehlt, ist, die Surtshöhle zu besichtigen.'

Infinitivgruppen nach Präpositionen als Objekt bzw. adverbiale Bestimmung

§ 590. Wie bei den *að*-Sätzen ist es auch bei den Infinitivgruppen schwierig, präpositionale Objekte von adverbialen Bestimmungen zu unterscheiden, vgl. § 582. Folgende Beispiele dürften präpositionale Objekte darstellen:

Þú varst að tala um að segja mér dálítið skemmtilegt. 'Du sprachst davon, mir etwas Amüsantes zu erzählen.' — *Þar var hugsað um það eitt að koma sem mestu í verk.* 'Dort wurde nur daran gedacht, möglichst viel zu realisieren.' — So auch: *berjast um* 'kämpfen um', *svikjast um* 'sich drücken um', *verða ásáttir um* 'sich einig werden über' u. a. m.

Formaðurinn færðist undan því að leggja í slika ferð. 'Der Bootsführer ging nicht darauf ein, eine solche Fahrt anzutreten.' — *Hann gat ekki fengið sig til að trúá þessari frétt.* 'Er konnte sich nicht dazu durchringen, diese Nachricht zu glauben.' — *Mig langar til að tala meira við þig.* 'Ich möchte gern mehr mit dir sprechen.' — *Þeir hafja hjálpast að því að koma bátum á flot.* 'Sie haben einander dabei geholfen, das Boot zu Wasser zu bringen.' — *Hvenær látum við verða af því að bregða okkur í ferðalag?* 'Wann führen wir unseren Plan aus, eine Wanderung zu unternehmen?' — *Stúlkan var ákveðin í að afþakka boðið.* 'Das Mädchen war entschlossen, die Einladung dankend abzulehnen.'

§ 591. Infinitivgruppen als adverbiale Bestimmungen (des Ortes, des Ziels): *Allir lögðu hendur að verki við að koma aflanum í land.* 'Alle legten Hand dabei an, den Fang an Land zu bringen.' — *Telpunni lá við (því) að tárast.* 'Das Mädchen war nahe daran zu weinen.' — *Hugur föður míns stóð til þess að afla sér menntunar.* 'Der Sinn meines Vaters war darauf gerichtet, sich Bildung zu verschaffen.'

Anm. Es erweist sich als praktisch, adverbiale Infinitivgruppen als Verkürzungen von Adverbialsätzen aufzufassen und ihnen zuzuweisen.

Über *með því að* + Infinitiv siehe Modalsätze, §§ 596ff.

Über *til (þess) að* + Infinitiv siehe Finalsätze, §§ 600f.

Über *eftir að* + Infinitiv des Perfekts siehe Temporalsätze, § 620, Anm.

Über *án þess að* + Infinitiv siehe Konsekutivsätze, § 602.

Infinitivgruppen als Attribut

§ 592. Infinitivgruppen können zur Einengung des begrifflichen Umfangs von Substantiven dienen. Sie werden entweder direkt oder durch Vermittlung einer Präposition angeschlossen; auf sie wird oft durch das Demonstrativpronomen *sá, sú, það* hingewiesen:

Jón tók þá ákvörðun að yfirgefa æskuheimili sitt. 'Jón faßte den Entschluß, das Heim seiner Kindheit zu verlassen.' — *Hann komst í þá aðstöðu að kynna fólk í vesturbænum.* 'Er kam in die Lage, Leute im Westteil der Stadt kennenzulernen.' — *Systurnar fluttu til Reykjavíkur í þeim tilgangi að leita sér menningar.* 'Die Schwestern zogen nach Reykjavík zu dem Zweck, sich Bildung zu verschaffen.' — *Hún varð gripin sektartilfinningu vegna sinnar eigin hamingju að vera ung og eiga vini og heimili.* 'Sie wurde von Schuldgefühl ergriffen wegen ihres eigenen Glücks, jung zu sein und Freunde und eine Familie zu haben.' — *Það er enn nægur tími að hugsa um ferðalagið.* 'Es ist noch genug Zeit, an die Wanderung zu denken.'

Verbindungen von modifizierenden und modalen Verben mit Infinitivgruppen

§ 593. Eine Reihe von Verben geht mit Infinitivgruppen bedeutungsmäßig besonders enge Verbindungen ein; die Anknüpfung der Infinitivgruppen geschieht entweder mit dem Infinitivzeichen *að* 'zu' oder ist unvermittelt. Die betreffenden Verben lassen sich, wenn auch nicht scharf, in modifizierende und modale Verben einteilen.

1. Modifizierende Verben sind: *reyna að, reyna til að* 'versuchen' — *leitast við að* 'sich bemühen' — *þora að* 'wagen' — *treysta sér til að* 'sich zutrauen' — *ætla að* 'wollen, beabsichtigen' — *búast til að* 'sich vorbereiten' — *byrja að* 'anfangen' — *halda áfram að* 'fortfahren' — *hætta að* 'aufhören' — *hætta við að* 'Abstand nehmen von' — *eiga eftir að* 'noch (zu tun) haben' — *þykjast* 'glauben, sich einbilden' — *þykja að* 'dünken' — *finnast að* 'gefallen, empfinden' — *virðast* 'scheinen' — *láta* 'lassen'.

Reyndu að vera rólegur! 'Versuche, ruhig zu bleiben!' — *Skipstjórinn þorði varla að festa blind.* 'Der Kapitän wagte kaum einzuschlafen.' — *Rigningin ætlar varla að taka enda.* 'Der Regen will kein Ende nehmen.' — *Börnin byrjuðu, héldu áfram, hætta að leika sér.* 'Die Kinder fingen an, fuhren fort, hörten auf zu spielen.' — *Bíðið augnablik, ég á eftir að hafa fataskipti.* 'Wartet einen Augenblick, ich muß mich noch umziehen.' — *Hann þykist vita allt betur en aðrir.* 'Er glaubt alles besser zu wissen als andere.' — *Hvernig þykir (finnst) þér að vinna í verksmiðju?* 'Wie gefällt es dir, in einer Fabrik zu arbeiten?' — *Stormurinn virðist ekki há manninum.* 'Der Sturm scheint dem Mann nichts anzuhaben.' — *Látið ykkur ekki detta í hug að fara þangað!* 'Laßt euch nicht einfallen, dorthin zu gehen!' — *Þeir láta sér fátt um finnast.* 'Sie geben wenig darauf, lassen sich nicht beeindrucken.' — *Hún lætur sér ekki segjast.* 'Sie läßt sich nichts sagen, nimmt keine Vernunft an.'

2. Modale Verben sind: *vera* að 'zu ... sein, können' – *verða* að 'müssen' – *þurfa* að 'nötig haben, müssen' – *hafa* að 'haben zu, müssen' – *hljóta* að 'müssen' – *fá* að 'bekommen; dürfen' – *eiga* að 'dürfen, sollen' – *kunna* að 'können' – *vilja* 'wollen' – *mega* 'vermögen, dürfen' – *gera* (arch.) 'tun'.

Í þessu samhengi var margs að gæta. 'In diesem Zusammenhang war vieles zu beachten.' – *Hvergi var brauð* (ASN) *að fá.* 'Nirgends war Brot zu bekommen.' – *Engan varðmann var að sjá.* 'Kein Wächter war zu sehen.' – *Hér er um að ræða nýjan samning.* 'Hier (ist von einem neuen Vertrag zu reden =), handelt es sich um einen neuen Vertrag.' – *Nú verðið þið að fara að háttá.* 'Jetzt müßt ihr schlafen gehen.' – *Ég þarf aðeins að tala fáein orð við þig.* 'Ich muß nur wenige Worte mit dir sprechen.' – *Þú þarft ekki að borga leigu.* 'Du brauchst keine Miete zu zahlen.' – *Gömlu hjónin höfðu mikið að gera.* 'Die alten Eheleute hatten viel zu tun.' – *Pósturinn hlýtur að koma bráðum.* 'Die Post muß bald kommen.' – *Hvenær fáum við að fara út?* 'Wann dürfen wir (hin)ausgehen?' – *Vidgerðin ætti ekki að þurfa langan tíma.* 'Die Reparatur dürfte keine lange Zeit benötigen.' – *Kannstu að keyra bíl?* 'Kannst du Auto fahren?' – *Nefndin vildi hafa tal af forstjóranum.* 'Die Kommission wollte den Direktor sprechen.' – *Ég má ekki hugsa til þess.* 'Ich darf nicht daran denken.' – *Má reykja hér?* 'Darf man hier rauchen?' – *hann gerði segja* '(er tat sagen =) er sprach' – *Ákerði gerði hvorki að játa né neita.* 'Der Angeklagte tat keines von beiden, weder gestehen noch leugnen.'

Anm. Über die aktionalen und aspektuellen Konjugationen *fara* að, *taka* að, *vera* að *vera* farinn að, *vera* búinn að + Infinitiv vgl. §§ 408–420.

Nominativ mit Infinitiv (NcI-Konstruktion)

§ 594. Einige verbale Ausdrücke, bestehend aus einem Dativ (Akkusativ) der Person und Verben wie *þykja* 'dünken', *finnst* 'scheinen (dem Gefühl nach)', *heyrast* 'scheinen (dem Gehör nach)', *sýnast* 'scheinen (dem Anblick nach)', *minna* '(sich) erinnern', verbinden sich mit Gruppen, die sich aus einem Nominativ und einem unbezeichneten Infinitiv zusammensetzen. Der Nominativ ist Subjekt des Infinitivs:

Honum þótti hann sjá dökkan díl í snjónum. 'Er glaubte, einen dunklen Fleck im Schnee zu sehen.' – *Mér þykir þetta litlu máli skipta.* 'Mir scheint das wenig auszumachen.' – *Mér heyrðist hann vera með ljótan hósta í gær.* 'Mir schien er gestern einen häßlichen Husten zu haben.' – *Manninum fannst framkoma konu sinnar stappa nærri léttúð.* 'Der Mann fand, daß das Benehmen seiner Frau an Leichtsinns grenzte.' – *Minnir mig Jón sofa þar á nóttum.* 'Ich erinnere mich, daß Jón dort des Nachts schlief.'

Anm. 1. NcI-Konstruktionen finden sich auch beim Passiv, z. B. bei *vera talinn* 'gelten für', und einigen medialen Verben mit z. T. passivischer Bedeutung: *segjast*, *kveðast* 'von sich sagen', *sjást* 'zu sehen sein'. Hierzu kann auch das unflektierbare *kvæð* 'soll, sollen' gestellt werden: *Hún er talin að hafa verið skapvargur mikill.* 'Sie soll ein wahre Drache gewesen sein.' – *Hann sagðist vera víðförull maður.* 'Er sagte (von sich), daß er weitgereist sei.' – *Páll kvæðst hafa séð hann svartari.* 'Páll sagte, daß er schlimmere Dinge erlebt habe.' – *Ekkert skip sést enn þá vera komið inn fyrir Oddeyri.* 'Noch ist kein Schiff innerhalb von Oddeyri zu sehen.' – *Jón kvæð* (*Systikinn kvæð*) *vera heima.* 'Jón soll (Die Geschwister sollen) zu Hause sein.'

Anm. 2. Als Kopula kann das Verb *vera* 'sein' fehlen: *Okkur finnst hún (vera) viðkunnalegur nágranni.* 'Sie scheint uns ein angenehmer Nachbar zu sein.' – *Færeyingum finnst vindþurrkaða sauðakjötið (vera) meira sælgæti en hvalkjötið.* 'Für die Färinger ist windgetrocknetes Hammelfleisch ein größerer Leckerbissen als Waldfleisch.' – *Mér hefur sýnt einhver storkun í hreyfingum hans.* 'Mir schien in seinen Bewegungen eine Art Provokation zu liegen.'

Anm. 3. Statt der zu erwartenden 3. Pers. P des regierenden Verbs ist die 3. Pers. S üblich geworden: *Mér fundust (> fannst) þetta fátækleg skilaboð.* 'Mir schienen dies kárgliche Mitteilungen zu sein.' — *Alltaf sýndist mér þeir vera að detta.* 'Mir schienen sie immer nahe am Fallen zu sein.'

Anm. 4. In folgenden Beispielen findet sich beim Infinitiv an Stelle des Nominativs ein obliquen Kasus als logisches Subjekt: *Unglingunum fannst sig skorta verkefni og starf.* 'Die jungen Leute fanden, daß ihnen Aufgaben und Arbeit fehlten.' — *Honum fannst sér (vera) ofaukið í þessum félagsskap.* 'Er fühlte sich in dieser Gesellschaft überflüssig.'

Akkusativ mit Infinitiv (AcI-Konstruktion)

§ 595. Das Akkusativobjekt (auch präpositionale Objekt) einiger Verben kann zugleich logisches Subjekt eines unbezeichneten Infinitivs sein. Es handelt sich um Verben des Wissens, Meinens, der sinnlichen Wahrnehmung, des Bittens und Veranlassens sowie des Sagens:

Það er gott að vita þig (vera) ótraudan til stórræða. 'Es ist gut zu wissen, daß du zu großen Taten aufgelegt bist.' — *Hún taldi sig aldrei þurfa að beygja sig fyrir neinum.* 'Sie meinte, daß sie sich nie vor jemandem zu beugen brauchte.' — *Dag einn sá ég Kalla gamla sitja í garðinum.* 'Eines Tages sah ich den alten Kalli im Garten sitzen.' — *Ég horfði á hundinn skríða flatan að fótum húsbónda síns.* 'Ich sah dem Hund zu, wie er auf dem Bauch vor die Füße seines Herrn kroch.' — *Við höfum heyrt mennina segja þetta oftar en einu sinni.* 'Wir haben die Leute dies öfter als einmal sagen hören.' — *Bóndinn hlustaði á hestinn hreyfa sig á stallinum.* 'Der Bauer lauschte, wie das Pferd sich im Stall bewegte.' — *Maðurinn fann hönd konu sinnar koma við hönd sína.* 'Der Mann fühlte, daß die Hand seiner Frau die seine berührte.' — *Það faðir minn þig járna hestinn?* 'Bat mein Vater dich, das Pferd zu beschlagen?' — *Skipstjórin lét skipið halda norður um land.* 'Der Kapitán steuerte das Schiff nach Norden um das Land herum.' — *Komumenn sögðu konunginn (vera) dauðan.* 'Die Ankömmlinge sagten, daß der König tot sei.'

Anm. 1. Statt des Infinitivs des Passivs (*vera* + Part. Prät.) steht gewöhnlich nur das Partizip: *Í kyrriðinni mátti heyra vef sleginn inni í húsinu.* 'In der Stille konnte man hören, daß im Haus (ein Gewebe geschlagen =) gewebt wurde.' — *Hefurðu aldrei heyrt hann Kalla nefndan?* 'Hast du nie gehört, daß Kalli erwähnt wurde?'

Anm. 2. Wird das regierende Verb im Passiv verwendet, so wandelt sich die AcI-Konstruktion in eine NcI-Konstruktion: *Komumenn sögðu konunginn (vera) dauðan. : Konungurinn var sagður (vera) dauður.* 'Der König wurde als tot gemeldet.' (Vgl. § 594, Anm. 1.)

Anm. 3. Mit subjektlosen Verben kann kein AcI gebildet werden: *Við sáum skuggum þeirra bregða fyrir á tjaldinu.* 'Auf dem Vorhang sahen wir ihre Schatten huschen.'

Modalsätze

§ 596. Ein Typ der Modalsätze gibt die Art und Weise an, mit der die Aktion des Hauptsatzes betrieben wird. Die betreffenden Konjunktionen sind: *með því að* 'indem', *án þess að* 'ohne daß', *þannig að*, *svo að* 'in der Weise, daß', *eftir því sem* 'in dem Maße wie':

Þessu hafði Móri áorkað með því að hann húðskemmdi allt í búrinu. 'Das hatte Mori dadurch erreicht, daß er alles in der Speisekammer verdarb.' — *Börnin fóru úr bænum án þess að foreldrar þeirra vissu.* 'Die Kinder gingen aus dem Haus, ohne daß die Eltern es wußten (= heimlich).' — *Skáldið breytti textanum í samræmi við*

frumhandritið þannig að hann hvarf aftur nær upphaflegri gerð. ‘Der Dichter veränderte den Text in Übereinstimmung mit dem ursprünglichen Manuskript, indem er sich der ersten Fassung näherte.’ – *Tófan gat ekki hafa farið úr skemmuni svo að við yrðum hennar ekki varir* (irreal). ‘Der Fuchs konnte nicht aus dem Schuppen gelangt sein, ohne daß wir ihn bemerkt hätten.’ – *Humarinn flytur sig austur eftir því sem aldurinn færist yfir hann.* ‘Der Hummer wandert in dem Maße nach Osten, wie das Alter über ihn kommt.’

§ 597. Ein anderer Typ der Modalsätze charakterisiert den Grad einer Eigenschaft bzw. das Niveau einer Aktion nach Kombinationen von *svo* + Adjektiv oder Adverb + *að*; sie stehen bedeutungsmäßig in der Nähe von Konsekutivsätzen, vgl. § 602:

Draugurinn rak upp þrjú hljóð, en það síðasta var svo ljótt að ég hef aldrei annað ljótara heyrt. ‘Das Gespenst stieß drei Schreie aus, und der letzte war so häßlich, daß ich nie einen häßlicheren gehört habe.’ – *Hún var svo vel á vegi stödd að hún gat boðið upp á rjómakaffi.* ‘Sie stand sich so gut, daß sie zu Kaffee mit Sahne einladen konnte.’

Gleiches gilt für *þannig* + Substantiv: *Það var þannig lundarlagið hennar að hún fór sínu fram og þekktist engin ráð.* ‘Ihr Charakter war so beschaffen, daß sie ihren Kopf durchsetzte und keinen Rat annahm.’

Anm. Verallgemeinernde Modalsätze haben konzessive Bedeutungsnuance: *Og hvernig sem hann reyndi að halda aftur af sér fór hann nú að gráta.* ‘Und wie sehr er sich auch zu beherrschen versuchte, begann er jetzt zu weinen.’ – *Hversu langt sem námið hefur verið þá varð henni kennsla ekki að æfistarfí.* ‘Wie lang auch das Studium gewesen war, so wurde Unterrichten doch nicht zu ihrem Lebensberuf.’

§ 598. Bei gemeinsamem Subjekt mit dem Hauptsatz sind Infinitivgruppen mit modaler Bedeutung häufiger als Modalsätze:

Gesturinn kvaddi hóteleigandann með því að kinka kalli. ‘Der Gast verabschiedete sich vom Hotelbesitzer, indem er ihm zunickte.’ – *Konan lokaði augunum án þess að hætta að þrjóna.* ‘Die Frau schloß die Augen, ohne aufzuhören zu stricken.’ – *Ungu gestirnir voru svo litillátir að þiggja dropann úr Búkollu hennar.* ‘Die jungen Gäste waren so “bescheiden”, die Milch ihrer Búkolla anzunehmen.’ – *Gjöríð þið svo vel að fá ykkur sæti.* ‘Seid so gut, Platz zu nehmen.’

Anm. Modalsätze mit den Konjunktionen *án þess að*, *svo að*, *þannig að* usf. stehen den Konsekutivsätzen nahe; es ist oft keine sichere Unterscheidung zu treffen.

Kausalsätze

§ 599. Kausalsätze werden eingeleitet durch *af því (að)*, *úr því (að)*, *með því (að)*, *vegna þess að*, *vegna þess hvað* ‘weil’; *þar sem*, *þar að* ‘da’. Während die genannten Konjunktionen Nebensätze einleiten, welche die Ursache für die Aktion des Hauptsatzes angeben, leitet *því (að)* ‘denn’ hauptsächlich Nebensätze ein, die eine Begründung resp. einen Beweis für die Aktion des Hauptsatzes darstellen:

Af því (að) vedrið er svona vont verðum við að sleppa ferðinni. ‘Weil das Wetter so schlecht ist, müssen wir die Fahrt ausfallen lassen.’ – *Það tafði ferð mannsins af því hann þorði ekki að keyra hratt.* ‘Die Reise des Mannes zog sich in die Länge, weil er nicht schnell zu fahren wagte.’ – *Bóndinn missti af jarðarkaupinu úr því*

(að) *enginn vildi lána honum fé.* 'Der Bauer verpaßte die Gelegenheit zum Grundstückskauf, weil ihm niemand Geld leihen wollte.' — *Þar eð (með því) ég átti engin skíði varð ég að sitja heima.* 'Weil ich keine Ski besaß, mußte ich zu Hause bleiben.' — *Íbúar þorpsins eru óánægðir vegna þess að nýi vegurinn er lagður of langt frá því.* 'Die Bewohner des Dorfs sind unzufrieden, weil die neue Straße zu weit entfernt angelegt wird.' — *Það er erfitt að skera úr þessu máli vegna þess hvað skoðanir um það eru margar.* 'Es ist schwer, diese Frage zu entscheiden, weil es so viele Ansichten darüber gibt.' — *Þar sem Jón hafði nýlega unnið í happdrætti gat hann haldið áfram námi.* 'Da Jón kürzlich in der Lotterie gewonnen hatte, konnte er das Studium fortsetzen.' — *Það heyrir vel til brimsins því húsið stendur nálægt sjónum.* 'Die Brandung ist gut zu hören, denn das Haus steht nahe am Meer.' — *Kennarinn var auðsjáanlega ánægður með stílunn því hann brosti í kampinn.* 'Der Lehrer war mit dem Aufsatz offensichtlich zufrieden, denn er schmunzelte.'

Anm. Kausalsätze haben in der Regel den Indikativ. Der Konjunktiv steht, wenn die Ursache für eine Aktion verneint ist: *Ég er kominn til þín, ekki af því ég sé peningalaus, heldur vegna þess að mig langar að sjá þig.* 'Ich bin zu dir gekommen, nicht etwa, weil ich kein Geld hätte, sondern weil ich dich sehen möchte.'

Finalsätze

§ 600. Finalsätze werden eingeleitet durch *svo* (að), *til* (þess) *að*, *að* 'so daß, damit' und haben stets den (optativischen) Konjunktiv: *Verkkaupanda vantar fimm hundruð þúsund krónur til þess að hann geti staðið í skilum.* 'Dem Unternehmer fehlen fünfhunderttausend Kronen, um zahlungsfähig zu bleiben.' — *Bóndinn lokaði hliðinu vandlega á eftir sér svo (að) skepnur kæmust ekki í túnið.* 'Der Bauer schloß das Tor sorgfältig hinter sich, damit kein Vieh auf die Hauswiese gelänge.' — *Húsbóndinn reyndi að telja fólki sínu hughvarf að það hyrfi frá þessari heimsku.* 'Der Hausherr versuchte, seine Leute zum Sinneswandel zu bewegen, damit sie von diesem Unsinn abließen.' — *Hann fylgir nákvæmlega með því, að úrinu sínu beri saman við sjónvarpsklukkuna.* 'Er achtet genau darauf, daß seine Armbanduhr mit der Fernseuhr übereinstimmt.' — *Svo að ég komist að efninu ...* 'Um zur Sache zu kommen ...' — *Svo að ekki sé meira sagt ...* 'Um nicht mehr zu sagen ...'

Anm. Aus der Natur der Sache folgt, daß die Nebensatzaktionen nachzeitig zu den Aktionen des Hauptsatzes sind. Dabei ist zu bemerken, daß für die Bezeichnung der Nachzeitigkeit die modale Erweiterung mit *munu* (vgl. § 564) vermieden wird, um das Ziel nicht in Frage zu stellen. Doch ist *geta* + Part. Prät. häufig: *Presturinn hafði ákveðið að mennta þessa unglinga svo að þeir gætu orðið nýir þegnar.* 'Der Pfarrer hatte sich entschlossen, diese Jugendlichen zu unterrichten, damit sie nützliche Bürger werden könnten.'

§ 601. Bei gemeinsamem Subjekt mit dem Hauptsatz werden Infinitivgruppen dem Finalsatz vorgezogen: *Útlendingarnir eru komnir til þess að skoða háskólann.* 'Die Ausländer sind gekommen, um die Universität zu besichtigen.' — *Þingmenn fengu nógu langan tíma til þess að bera saman ráð sín.* 'Die Thingabgeordneten bekamen genügend (lange) Zeit, um sich zu beraten.' — *Verkamadurinn kveikti á oliuvélinni til að velgja upp kofann.* 'Der Arbeiter zündete den Petroleumkocher an, um die Hütte zu erwärmen.' — *Prjónakonan kom að afhenda peysuna.* 'Die Strickerin kam die Strickjacke abliefern.' — *Sjúklingurinn fór að leita sér lækninga.* 'Der Kranke ging (sich) Heilung suchen.'

Konsekutivsätze

§ 602. Konsekutivsätze beinhalten die Folge der Aktion des Hauptsatzes. Sie werden eingeleitet durch Kombinationen der Adverbien *svo*, *þannig* und des Adjektivs *slikur* mit der Konjunktion *að* wie auch durch *svo* allein. Nicht eingetretene Folge wird angezeigt durch *án þess að*, *ekki ... að* mit dem Konjunktiv. Sonst haben Konsekutivsätze den Indikativ:

Botnvörpungarnir eru búnir að skafa flóann svo að ekki veiðist þar neim fiskur lengur. ‘Die Trawler haben die Bucht schon so abgegrast, daß dort kein Fisch mehr gefangen wird.’ – *Konan hafði dregið fyrir gluggann svo að skuggsýnt var inni.* ‘Die Frau hatte das Fenster zugezogen, so daß es drinnen schummrig war.’ – *Lytina af fiskinum lagði um allt skipið svo okkur varð illt.* ‘Der Fischgeruch zog durch das ganze Schiff, so daß uns schlecht wurde.’ – *Ræðumaður lagði slíka áherslu á orð sín að við urðum að trúa honum.* ‘Der Redner legte ein solches Gewicht auf seine Worte, daß wir ihm glauben mußten.’ – *Vedrið var svo blítt að við gátum ómögulega hangið inni allan daginn.* ‘Das Wetter war so schön, daß wir unmöglich den ganzen Tag drinnen bleiben konnten.’ – *Flugvélin er komin svo hátt og langt í burtu að hún sést ekki lengur.* ‘Das Flugzeug ist schon so hoch und so weit weg, daß es nicht mehr zu sehen ist.’ – *Forstjórinn þolir fulltrúa sínum þessa óstundvísi án þess að hann telji hann óhæfan til starfsins.* ‘Der Direktor sieht seinem Vertreter diese Unpünktlichkeit nach, ohne ihn für diese Stellung für ungeeignet zu halten.’ – *Sjúkdómar lögðu mörg börnin í grófina án þess rönd væri við reist.* ‘Krankheiten brachten viele Kinder ins Grab, ohne daß dagegen aufzukommen gewesen wäre.’ – *Vedrið var ekki svo gott að það teldist sjófært.* ‘Das Wetter war nicht so gut, daß man es als geeignet für den Fischfang hätte ansehen können.’

Anm. Durch den Gebrauch des Konjunktivs rücken Konsekutivsätze in die Nähe der Finalsätze, vgl. § 600: *Við viljum hjálpa þeim þannig að það komi að haldi.* ‘Wir wollen ihnen so helfen, daß es wirklich einen Nutzen bringt.’ – *Fuglarnir áttu í miklu amstri að hagræða hreiðrinu svo að vel færi.* ‘Die Vögel gaben sich große Mühe, das Nest so einzurichten, daß es zweckdienlich würde.’

Abhängige Fragesätze

§ 603. Abhängige Fragesätze werden eingeleitet durch die interrogativen Pronomina *hver*, *hvað* ‘wer, was, welcher, welche, welches, wie (in Verbindung mit prädikativen Adjektiven)’; *hvor*, *hvort* ‘wer von beiden, was von beiden (= ob)’; durch die Adjektive *hvilikur*, *hvaða* ‘welcher, was für ein’; durch die Ortsadverbien *hvar* ‘wo’, *hvaðan* ‘woher’, *hvert* ‘wohin’; durch die Zeitadverbien *hvenær*, *nær* ‘wann’; durch die Modaladverbien *hve*, *hversu* ‘wie (in Verbindung mit Adjektiven und Adverbien)’; *hvernig* ‘wie (absolut)’; außerdem durch *því* ‘warum’. Im Hauptsatz wird mitunter auf den Nebensatz (Subjekt-, Objektsatz) durch Formen des Demonstrativpronomens *það* ‘das’ hingewiesen.

§ 604. Abhängige Fragesätze haben den Indikativ nach Hauptsätzen mit Verben und Ausdrücken des Wissens, Sichvorstellens, Wahrnehmens, Erkennens, Bekanntwerdens, -seins, und -machens sowie der Uninteressiertheit und Verwunderung: *Maðurinn vissi svo sem á hverju konan var að impra.* ‘Der Mann wußte schon, worauf die Frau anspielte.’ – *Dýr eru fljót að sjá hvern þau hitta fyrir.* ‘Tiere sehen schnell, wen sie vor sich haben.’ – *Við skulum ekki vanmeta hvers virði menntunin er.* ‘Unterschätzen wir nicht, welchen Wert die Bildung hat.’ – *Barnið hefur aldrei kynnst því*

hvað það er að eiga foreldra. 'Das Kind hat nie kennengelernt, was das ist, Eltern zu haben.' — *Það vitnast fljótt hvað við ber í svona lítilli borg.* 'Es spricht sich schnell herum, was sich in einer so kleinen Stadt ereignet.' — *Mikil ósköp, hvað fólkið er seint á sér.* 'Schrecklich, wie langsam die Leute sind.' — *Okkur gildir einu hvorumegin hryggjar þú liggur.* 'Uns ist es gleich, (auf welcher Seite du liegst =) was du tust.' — *Það má liggja milli hluta hvort heldur hefur verið.* 'Es mag dahingestellt bleiben, was (von beiden Dingen) geschehen ist.' — *Ég veit ekki hvort þú ert maður til þess.* 'Ich weiß nicht, ob du dazu Manns genug bist.' — *Stjórnin hefur ekki komist að því hvar Bretinn ætlar að leggja að landi.* 'Die Regierung hat nicht herausbekommen, wo der Brite zu landen gedenkt.' — *Við létum þess getið hvaðan okkur bar að.* 'Wir erwähnten, woher wir kamen.' — *Stúlkan skildi ekki strax hvert frúin var að fara.* 'Das Mädchen verstand nicht gleich, worauf die gnädige Frau hinauswollte.' — *Það gegnir furðu hve fáir þekkinga skáldið.* 'Es ist erstaunlich, wie wenige den Dichter kennen.' — *Þér skilst ekki hversu innilega hún elskar þig.* 'Du begreifst nicht, wie innig sie dich liebt.' — *Það spurðist út hvernig í öllu lá.* 'Es drang nach außen, wie sich alles verhielt.' — *Gamli bóndinn finnur á sér hvenær nýr dagur rís.* 'Der alte Bauer fühlt, wenn ein neuer Tag anbricht.' — *Láttu vita nær hann kemur.* 'Laß wissen (teile mit), wann er kommt.'

Anm. In folgendem Beispiel steht *hvað* für *hvert*: *Ég áttadi mig ekki á því, hvað (hvert) hann var að fara.* 'Ich konnte nicht erkennen, was er wollte.' — Dagegen: *Guð, hvað allt varð að gljá!* 'Gott, was alles glänzen mußte!'

§ 605. Abhängige Fragesätze haben den Konjunktiv nach Hauptsätzen mit Verben und Ausdrücken des Sagens, Fragens, Nachforschens und Zweifelns (Konjunktiv der indirekten Rede):

Gamla konan sagði prestinum af hverju hún hefði þagað. 'Die alte Frau sagte dem Pfarrer, warum sie geschwiegen hatte.' — *Það er ábyrgðarmikið að fortaka hvað kunnir að gerast í þessu máli.* 'Man nimmt eine große Verantwortung auf sich, wenn man mit solcher Bestimmtheit abstreitet, was in dieser Angelegenheit alles geschehen kann.' — *Við spurðum drenginn hvort húsbændurnir væru heima.* 'Wir fragten den Jungen, ob die Herrschaften zu Hause wären.' — *Vinumadurinn hugði daglega að því hvort ryki hjá gamla nágrannanum.* 'Der Knecht sah jeden Tag nach, ob bei dem alten Nachbarn der Schornstein rauchte.' — *Komumadur var í vafa um hvar hann ætti að velja sér sæti.* 'Der Ankömmling war im Zweifel, wo er Platz nehmen sollte.' — *Landkönnuðirnir þurfa að ráða við sig hvert halda skuli.* 'Die Forschungsreisenden müssen sich beraten, in welche Richtung man gehen soll.' — *Vinkonur mínar fóru að tala utan að því hve (hversu) gömul ég væri.* 'Meine Freundinnen suchten herauszukriegen, wie alt ich wäre.' — *Bankastjórana greinir á um það hvornig verja skuli þessum peningum.* 'Die Bankdirektoren sind geteilter Meinung, wie man dieses Geld verwenden soll.' — *Faðir minn spurði hvaða asi væri á mér.* 'Mein Vater fragte, (was für eine Eile ich hätte =) warum ich es so eilig hätte.' — *Hann spurði því ég hefði ekki efnt loford mitt.* 'Er fragte, warum ich mein Versprechen nicht gehalten hätte.'

Anm. 1. Die Wahl zwischen Konjunktiv und Indikativ ist relativ frei; sie fällt mitunter zugunsten des Indikativs aus: *Maður er ekki spurður að því hvað manni er ljúft að borða.* 'Man wird nicht danach gefragt, was man gern essen möchte.' — *Félagi nokkur skaut því að fundarstjóranum hvað á undan var gengið.* 'Ein Mitglied ließ den Versammlungsleiter heimlich wissen, was vorausgegangen war.' — *Ég lýsti því glögglega við hvíllkan mann var að eiga.* 'Ich beschrieb genau, mit was für einem Mann man es zu tun hatte.'

Bei Nachzeitigkeit zum Präteritum steht stets der Konjunktiv (Präterito-Futur): *Það breytti ekki miklu hvort við kæmum degi fyrr eða seinna.* 'Es machte nicht viel aus, ob wir einen Tag früher oder später kommen würden.'

Anm. 2. Verallgemeinernde abhängige Fragesätze sind: *Útlagi varð friðhelgur eftir tuttugu ár hvaða glæp sem hann kynni að hafa drýgt.* 'Ein Verbannter war nach zwanzig Jahren straffrei, was für ein Verbrechen er auch begangen haben mochte.' — *Hvort sem þú ert með eða móti áætluninni þá skulum við framfylgja henni.* 'Ob du für oder gegen den Plan bist, wir werden ihn ausführen.'

Anm. 3. *Nema* 'außer' leitet in der Bedeutung 'ob nicht' abhängige Fragesätze mit Konjunktiv ein: *Enginn er kominn til að segja nema þessum óaldarflokki skjóti líka upp hérna.* 'Niemand ist in der Lage zu sagen, ob diese Bande nicht auch hier auftaucht.'

Relativsätze

§ 606. Relativsätze werden in der Regel durch die indeklinable Partikel *sem* (umgangssprachlich *sem að*) 'der, die, das; welcher, welche, welches' eingeleitet. Die in gehobener Sprache verwendete Partikel *er* ist antiquiert. Mit Hinblick auf die Satzgliedfolge sind drei Typen von Relativsätzen zu unterscheiden:

§ 607. *Sem (er)* vertritt ein Nomen (Pronomen) in einem obliquen Kasus (A, D, G). Nach der Partikel entspricht die Satzgliedfolge dem Grundtyp (vgl. §§ 636ff.). Präpositionen, von denen die Partikel abhängt, stehen dort, wo sie in einem entsprechenden Hauptsatz stünden — oft am Schluß. Das verbum finitum nimmt, wie in Nebensätzen (außer konjunktionslosen) üblich, die 3. Stelle ein:

Þetta er besta bókin sem (AS) ég hef nokkurn tíma lesið. 'Das ist das beste Buch, das ich je gelesen habe.' — *Stjórnin breytti lögnum sem (DP) verkalýðssamtökin höfðu harðlega mótmælt.* 'Die Regierung änderte die Gesetze ab, gegen die die Gewerkschaften scharf protestiert hatten.' — *Hefur stúlkan fundið hringinn, sem (GS) hún saknaði svo mikið?* 'Hat das Mädchen den Ring gefunden, den es so sehr vermißte?' — *Ferðamennirnir renndu augunum til skarðsins sem þeir áttu að ferðast um næsta morgun.* 'Die Touristen blickten zu dem Paß hinauf, über den sie am nächsten Morgen reisen sollten.' — *Hann dró upp buddu sem teygjubandi var brugðið utan um.* 'Er zog ein Portemonnaie hervor, um das ein Gummiband geschlungen war.'

§ 608. *Sem (er)* vertritt einen Nominativ. Um dem finiten Verb die 3. Stelle zu sichern, werden häufig bestimmte Satzteile zwischen Relativpartikel und finites Verb geschaltet.

1. In erster Linie nehmen Adverbien (*ekki, aldrei, kannski, nú, þá, áður, alltaf, einungis, reyndar, þar, þó* u. a. m.) und auch längere adverbielle Bestimmungen den Platz vor dem finiten Verb ein:

Þetta er ókunnugt fólk sem ekki þekkir til í sveitinni. 'Das sind fremde Leute, die in der Gegend nicht Bescheid wissen.' — *Lögin, sem nú eru í gildi, þarf að endurskoða.* 'Die Gesetze, die jetzt Gültigkeit haben, müssen revidiert werden.' — *Við gengum yfir túnið sem fyrir skömmu hafði verið slegið.* 'Wir gingen über die Hauswiese, die vor kurzem gemäht worden war.'

2. Ein zweiter Pol (Objekt) wird vorangestellt:

Það var hjart yfir firðinum sem við okkur blasti. 'Es war hell über dem Fjord, der sich vor uns auftat.' — *Það er gott ráð sem honum hefur dottið í hug.* 'Das ist ein guter Ausweg, der ihm eingefallen ist.'

3. Prädikatsnomen und Partizipien — auch von ihrem Bezugswort getrennte Attribute — stehen vor dem finiten Verb:

Lögreglan atlar að spyrja alla menn sem kunnugir eru þessum málum. ‘Die Polizei will alle Leute fragen, die mit diesen Dingen vertraut sind.’ — *Við mótmælum breytingum sem gerðar eru án samþykkis okkar.* ‘Wir protestieren gegen Veränderungen, die ohne unser Einverständnis vorgenommen werden.’ — *Hrafnarnir, sem hoppað höfðu kring um ruður, flugu burt.* ‘Die Raben, die um den Abfall herumgehüpft waren, flogen fort.’ — *Bændurnir, sem slakari áttu hesta, hröktust úr götu.* ‘Die Bauern, die schwächere Pferde besaßen, wurden vom Pfad gedrängt.’

Anm. Die Wahl zwischen Punkt 2 und 3 ist relativ frei: *sem kunnugir eru þessum málum* : *sem þessum málum eru kunnugir.*

§ 609. Konkurrierend mit § 608 können Relativsätze, die durch nominativische *sem* (*er*) eingeleitet werden, den unveränderten Grundtyp der Satzgliedfolge haben: *Á borðið, sem stóð fast við gluggann, hafði verið lagt bréf.* ‘Auf den Tisch, der dicht am Fenster stand, war ein Brief gelegt worden.’ — *Drengurinn, sem hafði starað á okkur án afláts, færði sig nær.* ‘Der Junge, der uns unablässig angestarrt hatte, kam näher.’

Anm. Mit Bezug auf den Inhalt des Hauptsatzes ist *sem* (*er*) = dt. ‘was’: *Stúlkan giftist útlendingi sem mörgum þótti óráð.* ‘Das Mädchen verheiratete sich mit einem Ausländer, was viele für eine Torheit hielten.’ Da *sem* (*er*) sich gewöhnlich auf das vorausgehende Satzglied bezieht, wäre vorzuziehen: *Stúlkan giftist útlendingi. Það þótti mörgum óráð.*

§ 610. Wird im Hauptsatz durch die Demonstrativpronomina *sá, sú, það; þessi, þetta* auf den folgenden Relativsatz hingewiesen, so entsprechen solche Fügungen dem deutschen Determinativpronomen ‘derjenige, welcher; dasjenige, was’ und dem verallgemeinernden Relativpronomen ‘wer, was’:

Deilan á að útklást innan þeirrar frestunar sem sáttasemjara er heimil. ‘Der Streit soll innerhalb der Frist beigelegt werden, die dem Schlichter festzulegen freisteht.’ — *Vegir þess, er manninn hefur skapað, eru órannsakanlegir.* ‘Die Wege dessen, der den Menschen geschaffen hat, sind unerforschlich.’ — *Bóndinn snerist illa við því sem hreppstjórinn var að tæpa á.* ‘Der Bauer reagierte böse auf das, was der Gemeindevorsteher andeutete.’

Sá er vitur sem í tíma þegir. ‘Wer zur richtigen Zeit schweigt, ist weise.’ — *Aumur er sá sem enginn ann.* ‘Arm ist, wen niemand liebt.’

Anm. 1. In altertümlicher Sprache (Sprichwörtern) fungieren *sá, sú, það* auch ohne die Partikel *sem* als verallgemeinernde Relativpronomen: *Ekki hefur sá einskis biður.* ‘Wer nichts erbittet, bekommt nichts.’ — *Mæla börn það vilja.* ‘Kinder reden, was sie wollen.’

Anm. 2. Verallgemeinernde Relativsätze (vgl. § 277) sind desweiteren: *Þetta getur hver sem reynir.* ‘Jeder kann es, der es versucht.’ — *Hann er vandvirkur hvað sem hann gerir, til hvers sem hann gengur.* ‘Er ist sorgfältig, was er auch tut, was er auch in Angriff nimmt.’ — *Ákvörðunin haggast ekki á hverju sem gengur.* ‘Der Entschluß wird nicht verändert, was auch immer geschieht.’ — *Börnin fóru hvað sem foreldrarnir sögðu.* ‘Die Kinder gingen fort, was die Eltern auch sagten.’

§ 611. Archaisch ist die Verwendung von *hver, hvað* ‘welcher, welches, was’ als Relativpronomen; *hvað* ist noch in einigen Wendungen gebräuchlich:

Öðrúsi er að sjá ... þær kristallsár, á hverjar sólin gljár. ‘Etwas anderes ist es ..., die Kristallflüsse zu sehen, auf welche die Sonne scheint.’ — *Þú nafnkunna landið, hvert þinnar fjarstæðu hingað til neyttir ...* ‘Du berühmtes Land, welches bisher seine Entlegenheit genoß ...’

Ég skal gera hvað (= það sem) ég get. ‘Ich werde tun, was ich kann.’ — *Hingað kemur allt hvað (sem) heiti hefur.* ‘Hierher kommt alles, was einen Namen hat.’

§ 612. Im allgemeinen haben Relativsätze den Indikativ. Der Konjunktiv findet sich in Relativsätzen, die einem irrationalen konditionalen Satzgefüge angehören oder eine irrationale Bedingung enthalten, sowie als Präterito-Futur: *Jón er maður, sem ætti að hrósa happi, ef hann fengi vinnu.* 'Jón ist ein Mensch, der sich glücklich preisen sollte, wenn er Arbeit bekäme.' – *Hann leitaði að einhverri bæn sem hann hefði lært og gæti farið með í kvöld. En hann mundi ekki eftir neinni bæn.* 'Er suchte nach irgendeinem Gebet, das er gelernt hätte und heute abend aufsagen könnte. Doch er erinnerte sich an kein Gebet.'

Lokalsätze

§ 613. Lokalsätze werden eingeleitet durch relative Adverbien, d. h. Verbindungen von Ortsadverbien mit der Relativpartikel *sem (er)*: *þar sem* 'wo'; *þaðan sem* 'von wo, woher'; *þangað sem* 'wohin'

1. zur Lokalisierung der Aktion des Hauptsatzes:

Við skulum byggja samkomuhúsið okkar þar sem við stöndum núna. 'Wir wollen unser Gesellschaftshaus da bauen, wo wir jetzt stehen.' – *Álfkonan leiddi drenginn þangað sem hann hafði alltaf viljað komast.* 'Die Elfenfrau führte den Knaben dorthin, wohin er immer hatte kommen wollen.' – *Komumenn voru þar á ferð er þeir sáu heim að bænum.* 'Die Ankömmlinge befanden sich auf ihrem Weg an einer Stelle, von wo aus sie bis zum Gehöft sehen konnten.'

2. rückbezüglich auf ein Substantiv mit lokaler Bedeutung im Hauptsatz:

Láttu byssuna aftur í skotið þar sem hún hefur verið. 'Stelle das Gewehr wieder in die Ecke, wo es (= in der es) gestanden hat.' – *Farandsalinn opnaði koffortíð þar sem hann geymdi varning sinn.* 'Der Hausierer öffnete seinen Koffer, in dem er seine Waren aufbewahrte.' – *Vinirnir leituðu að gististað þáðan sem þeir gætu farið í veiðiferðir.* 'Die Freunde suchten eine Unterkunft, von der aus sie Angeltouren unternehmen könnten.'

Anm. 1. Verallgemeinernde Lokalsätze sind: *Ég skal segja frá þessu ástandi hvar sem ég fer.* 'Ich werde von diesen Verhältnissen berichten, wo immer ich auch bin.' – *Peningar eru góðir hvaðan sem þeir koma.* 'Geld ist gut, woher auch immer es kommt.' – *Ég skal fylgja þér hvert sem er.* 'Ich werde dir folgen, wohin auch immer es sein mag.'

Anm. 2. Abweichungen vom Grundtyp der Satzgliedfolge sind selten: *Börnin stóðu á ísum þar sem við lá að hann brotnaði.* 'Die Kinder standen an einer Stelle des Eises, wo Gefahr bestand, daß es brechen würde.' (Vgl. § 608, 1.)

Anm. 3. *Þar* als relatives Adverb ohne die Partikel *sem (er)* ist archaisch: *Þar einn þorði ei vera óhultur vegna eldsyfirgangsins, þangað flýði hinn annar.* 'Wo der eine wegen der vulkanischen Gewalt nicht wagte, sich sicher zu fühlen, dorthin floh der andere.'

Temporalsätze

§ 614. Temporale Satzgefüge geben die Zeitrelation zweier Aktionen zueinander wieder. Es sind drei Typen zu unterscheiden, je nachdem, ob die Aktion des Hauptsatzes gleichzeitig, vorzeitig oder nachzeitig zur Aktion des Nebensatzes ist. Alle drei Typen finden sich in den absoluten Zeitstufen Gegenwart / Zukunft und Vergangenheit. Die Regeln der Zeitenfolge (§§ 570f.) sind bei *þegar* 'als, wenn' und bei *eftir að* 'nach' obligatorisch, sonst aber durch die Bedeutung der Konjunktionen fakultativ.

§ 615. Gleichzeitigkeit. Konjunktionen *meðan* 'während' (zeitliche Parallelität, Gegenüberstellung); *um leið og, jafnskjótt og (það fyrsta arch.)* 'als, gleich als' (zeitlicher, punktueller Zusammenfall); *þegar, þá er (þá arch.)* 'als, sobald, wenn'; *í því* 'indem':

1. Zeitstufe Gegenwart / Zukunft. Im Haupt- und Nebensatz stehen Formen des Präsens:

Meðan færin renna í botn blóðgum við fiskana. 'Während die Angeln auf den Grund sinken, stechen wir die Fische ab.' – *Við skulum skyggvast í garðinn þeirra um leið og við göngum fram hjá.* 'Schauen wir in ihren Garten, während wir vorbeigehen!' – *Ég skal gefa þér stóran kandísmola þegar við komum heim.* 'Ich werde dir ein großes Stück Kandiszucker geben, sobald wir nach Hause kommen.' – *Verið þið sæl, segir hún í því hún ætlar að ganga út.* "'Auf Wiedersehen", sagt sie, als sie hinausgehen will.'

2. Zeitstufe Vergangenheit. Im Hauptsatz stehen Formen des Präteritums (Perfekts, Plusquamperfekts), im Nebensatz Formen des Präteritums (Perfekts):

Þau hittust í dældinni bak við bæinn meðan aðrir sváfu. 'Sie trafen sich in der Senke hinter dem Gehöft, während die anderen schliefen.' – *Konan tuldradi eithvað fyrir munni sér um leið og hún hvarf inn.* 'Die Frau murmelte etwas vor sich hin, während sie hineinging.' – *Jafnskjótt og þeir komu upp á hæðina blasti við þeim hrikaleg sjón.* 'Gleich als sie auf die Anhöhe kamen, tat sich vor ihnen ein gewaltiger Anblick auf.' – *Stúlkan fór oft að gráta þegar sist varði.* 'Das Mädchen begann oft zu weinen, wenn man es am wenigsten erwartete.' – *Þegar hann fór að heiman hafði móðir hans gefið honum gamla bók.* 'Als er von zu Hause fortging, hatte seine Mutter ihm ein altes Buch geschenkt.' – *Ég hef oft setið einsömul á kvöldin þegar börnin mín hafa verið að skemmta sér úti.* 'Ich habe des Abends oft allein gesessen, wenn meine Kinder sich draußen amüsierten.' – *Þá er ég spurði mennina um það þóttust þeir ekki hafa séð neitt.* 'Als ich die Männer danach fragte, taten sie, als ob sie nichts gesehen hätten.'

§ 616. Vorzeitigkeit. Konjunktionen *áður en* 'bevor'; *fyrir en* 'ehe'; *óðar en* 'ehe'; *uns* 'bis'; *þangað til, þar til* 'bis'; *þegar* 'als, wenn':

1. Zeitstufe Gegenwart / Futur. Im Hauptsatz stehen Präsensformen und gegebenenfalls Futurbildungen mit *verða*. Gleiches gilt allgemein für den Nebensatz; wird jedoch die Aktion des Hauptsatzes an ihrer Vollendung gehindert, so steht das Perfekt resp. das resultativ-situative Präsens:

Oft slaknar á færinu áður en sakkann hefur náð botni. 'Oft wird die Angelleine locker, ehe das Senkblei den Grund erreicht hat.' – *Hann hellir í glösin óðar en þau eru tæmd.* 'Er gießt in die Gläser ein, ehe sie geleert sind.' – *Þú verður að borða áður en þú ferð.* 'Du mußt essen, bevor du gehst.' – *Sumir gestir verða orðnir fullir áður en sest verður að borðum.* 'Manche Gäste werden schon betrunken sein, ehe man sich zu Tische setzt.' – *Þið megið búa hér uns bærinn verður rifinn.* 'Ihr könnt hier wohnen, bis das Gehöft abgerissen wird.' – *Hjónin aila að hokra á jörðinni þangað til heimsendir kemur.* 'Die Eheleute wollen auf dem Grundstück wursteln, bis das Weltende kommt.' – *Við skulum þreifa fyrir okkur þar til við finnum útganginn.* 'Wir wollen uns vorantasten, bis wir den Ausgang finden.'

Bei *þegar* 'wenn' muß die Vorzeitigkeit der Aktion des Hauptsatzes durch das Perfekt resp. das dieses vertretende resultativ-situative Präsens bezeichnet werden:

Þið megði ekki hafa gleymt (vera búnir að gleyma) okkur þegar þið komið aftur frá Ameríku. ‘Ihr dürft uns nicht vergessen haben, wenn ihr aus Amerika zurückkommt.’

2. Zeitstufe Vergangenheit. Im Hauptsatz stehen Formen des Präteritums, auch des Plusquamperfekts; im Nebensatz sind Formen des Präteritums die Regel. Doch wird die Aktion des Nebensatzes durch die Aktion des Hauptsatzes an ihrer Vollendung gehindert, so steht das Plusquamperfekt resp. ein resultativ-situatives Präteritum:

Hún kyngdi matnum áður en hún hafði tuggið hann til fullnustu. ‘Sie verschluckte das Essen, ehe sie es vollständig gekaut hatte.’ – *Þeir heimtuðu kaffi áður en þeir voru búnir að heilsa.* ‘Sie verlangten Kaffee, noch bevor sie gegrüßt hatten.’ – *Það leið góð stund áður en maðurinn áttaði sig á því sem gerst hafði.* ‘Es verging eine ganze Weile, bevor der Mann begriff, was geschehen war.’ – *Ég hafði lesið bókina áður en hann kom með hana.* ‘Ich hatte das Buch gelesen, bevor er es brachte.’ – *Þessi sjón hvarf okkur fyrr en varði.* ‘Diese Erscheinung schwand, ehe wir sie gewahr wurden.’ – *Við héldum áfram í sömu átt uns við komum að breiðri götu.* ‘Wir gingen weiter in dieselbe Richtung, bis wir an eine breite Straße kamen.’ – *Stúlkan drúpti höfði þangað til maðurinn var horfinn út úr stofunni.* ‘Das Mädchen hielt den Kopf gesenkt, bis der Mann aus der Stube verschwunden war.’

Bei *þegar* ‘als’ muß die Vorzeitigkeit der Aktion des Hauptsatzes durch das Plusquamperfekt resp. durch das dieses vertretende resultativ-situative Präteritum bezeichnet werden:

Þegar hún leit upp hafði birt yfir svip hennar. ‘Als sie aufblickte, hatte sich ihre Miene erhellt.’ – *Þegar báturinn kom í land var löngu búð að telja hann af.* ‘Als das Boot an Land kam, hatte man es schon lange aufgegeben.’

Anm. Wegen *ekki ... fyrr en* ‘nicht eher als, nachdem’ siehe § 617, 2, Anm.

§ 617. Nachzeitigkeit. Konjunktionen *síðan* ‘seit’, *eftir* (*það*) *að* ‘nachdem’, *frá því* ‘seitdem’, *þegar* ‘wenn (temporal), als’:

1. Zeitstufe Gegenwart / Zukunft. Hier ist hauptsächlich die Konjunktion *þegar* ‚wenn‘ gebräuchlich; im Hauptsatz stehen Präsensformen, im Nebensatz das Perfekt resp. das dieses vertretende resultativ-situative Präsens, selten ein Präteritum:
Þú býður mér í skemmtiferð þegar þú hefur fengið bílinn. ‘Du lädst mich zu einem Ausflug ein, wenn du das Auto bekommen hast.’ – *Amma er dálítið móð þegar hún er búin að mjólka kýrnar.* ‘Großmutter ist ein bißchen müde, wenn sie die Kühe gemolken hat.’ – *Hann hefur unnið hér síðan ég man eftir.* ‘Er hat hier gearbeitet, seit ich mich erinnern kann.’
2. Zeitstufe Vergangenheit. Auch hier wird *þegar* ‘als, nachdem’ bevorzugt; im Temporalsatz steht ein Plusquamperfekt resp. ein dieses vertretendes resultativ-situatives Präteritum, im Hauptsatz ist das Präteritum Regel. Bei den übrigen Konjunktionen steht im Nebensatz das Präteritum (selten ein Plusquamperfekt), im Hauptsatz ein Vergangenheitsstempus (Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt):
Allt í lagi, sagði forstjórinn, þegar hann hafði lokið við að lesa bréfið (= þegar hann var búinn að lesa bréfið). ‘‘‘Alles in Ordnung’’, sagte der Direktor, als er den Brief gelesen hatte.’ – *Þegar bátarnir voru komnir í höfn skall óveðrið á.* ‘Als die Boote schon im Hafen waren, brach das Unwetter aus.’ – *Þú hefur breyst mikið síðan ég sá þig í fyrra.* ‘Du hast dich sehr verändert, seit ich dich voriges Jahr sah.’ – *Rigningin hélt áfram eftir að vindinn hafði lægt.* ‘Es regnete weiter,

nachdem der Wind nachgelassen hatte.’ – *Mont hans hafði aukist, eftir að hann giftist prestsdóttur.* ‘Sein Hochmut hatte zugenommen, nachdem er eine Pfarrerstochter geheiratet hatte.’ – *Hann hafði vadið í peningum allt frá því hann byrjaði að versla.* ‘Er hatte in Geld geschwommen, seit er begann Handel zu treiben.’

Anm. Nachzeitig ist auch die Aktion des Hauptsatzes in temporalen Satzgefügen mit der Konjunktion *ekki ... fyrr* en ‘nicht eher als = erst nachdem’: *Ég vil ekki tala um þetta mál fyrr en ég er viss í minni sök.* ‘Ich möchte über diese Angelegenheit erst sprechen, wenn ich meiner Sache sicher bin.’ – *Bóndinn komst ekki að þessu fyrr en tófan var búin að drepa fyrir honum fjögur lömb.* ‘Der Bauer bemerkte dies erst, nachdem (als) der Fuchs ihm schon vier Lämmer getötet hatte.’

§ 618. Als temporal sind Satzgefüge folgenden Typs zu betrachten: Der Hauptsatz enthält eine Zeitbestimmung (Präposition + Substantiv, accusativus temporis, Adverb), der Nebensatz wird durch die Relativpartikel *sem* (*er*) angeschlossen:

Í hvert skipti, sem ég bláða í bókinni, verð ég hrifinn af myndunum. ‘Jedesmal, wenn ich in dem Buch blättere, bin ich von den Bildern entzückt.’ – *Það var núna í vetur sem skipið fórst.* ‘Es war diesen Winter, daß (als) das Schiff unterging.’ – *Ég mætti honum alltaf á þeim tíma dags er hans venja var að fá sér gönguferð.* ‘Ich begegnete ihm stets zu der Zeit des Tages, zu der (wenn) er seinen Spaziergang zu machen pflegte.’ – *En jafnskjótt sem hann var kominn fram í bæjardyr datt hann niður með hljóðum og froðufalli.* ‘Sobald er bis zur Tür gekommen war, fiel er schreiend und mit Schaum vor dem Mund zu Boden.’ – *Þetta gerðist vorið sem hann kynntist konu sinni.* ‘Das geschah in dem Frühling, in dem (als) er seine Frau kennenlernte.’ – *Sofnaði enginn það sem eftir var nætur.* ‘Keiner schlief ein in der Zeit, die von der Nacht noch übrig war = für den Rest der Nacht.’ – *Hún prjónaði trefil milli þess sem hún leit eftir sjúklingnum.* ‘Sie strickte einen Schal zwischen den Zeiten, in denen sie nach dem Kranken sah = in den Pausen ihrer Krankenpflege.’

§ 619. Im allgemeinen haben temporale Satzgefüge den Indikativ. Der Konjunktiv steht

1. im Temporalsatz der Vergangenheit, wenn es sich um eine vorgestellte, noch nicht eingetretene Aktion handelt (Konj. Prät. als Präterito-Futur):
Okkur þótti ráðlegra að bíða þangað til lækningu kæmi. ‘Uns schien es ratsamer zu warten, bis der Arzt käme (kommen würde).’ – *Bílstjórinn ákvað að keyra hægt meðan sæist til hans.* ‘Der Fahrer beschloß, langsam zu fahren, solange er noch zu sehen wäre (sein würde).’
2. bei indirekter Rede in deren Hauptsatz und als Präterito-Futur auch in deren Nebensatz:
Hver veit, nema nefndin leiti hjá okkur, áður en langt um liður. ‘Wer weiß, ob nicht die Kommission bei uns sucht, ehe viel Zeit vergeht (= in Kürze).’ – *Hann sagði, að huldukona tæki sig, þegar hann væri sofnaður.* ‘Er sagte, daß eine Elfenfrau ihn mitnähme, wenn er eingeschlafen wäre (sein würde).’ – *Hann sagði, að margt hefði breyst, síðan hann var að baslast gegnum skólann.* ‘Er sagte, daß sich vieles verändert hätte, seit er sich damals durch die Schule gequält hatte.’

§ 620. Verallgemeinernde Temporalsätze werden mit der Konjunktion *hvenær sem* ‘wann (auch) immer’ eingeleitet:

Hvenær sem net voru lögð í tjörnina fundust þau ávallt að morgni uppi á bakka. ‘Wann auch immer im Teich Netze gestellt wurden, am nächsten Morgen lagen sie stets auf dem Ufer.’ – *Hann má koma hvenær sem hann vill.* ‘Er kann kommen, wann immer er will.’

Anm. Im Isländischen sind temporale Infinitivgruppen mit *eftir að* 'nachdem' möglich: *Kaupamaðurinn braut orfið eftir að hafa slegið fáeinar ljámýs*. 'Der Lohnarbeiter zerbrach den Sensenstiel, nachdem er einige Batzen aus der Grasnarbe geschlagen hatte.'

Konditionalsätze

§ 621. Konditionalsätze werden eingeleitet durch die Konjunktionen *ef* 'wenn, falls' mit nachfolgendem Indikativ oder Konjunktiv, durch *nema* 'wenn nicht, außer wenn, es sei denn', stets mit nachfolgendem Konjunktiv, oder durch eine finite Verbform im Konjunktiv mit Spitzenstellung. In Konditionalgefügen enthält der Nebensatz (Konditionalsatz) die Prämisse (Voraussetzung, Kondition, Bedingung) für die Konklusion (Folgerung) im Hauptsatz. Die Aussage des Hauptsatzes kann durch modale Erweiterungen (vgl. §§ 422ff.) abgeschwächt bzw. bestärkt werden. Es ist zwischen rationalen und irrationalen Konditionalgefügen zu unterscheiden.

Rationale Konditionalgefüge

§ 622. Prämisse und Konklusion erscheinen dem Sprecher objektiv-real: *Ég biðst afsökunar ef ég hef valdið ykkur óþægindum*. 'Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich euch Unannehmlichkeiten bereitet habe.' – *Ef mér skjátlást ekki mun sagan vera samín í Noregi*. 'Wenn ich mich nicht irre, dürfte die Saga in Norwegen verfaßt sein.' – *Líf manns liggur við farir þú ekki undir eins af stað*. 'Ein Menschenleben ist in Gefahr, gehst du nicht sofort los.' – *Verði aðsókn góð skulum við framlengja sýninguna*. 'Falls der Besuch gut wird, werden wir die Ausstellung verlängern.' – *Það var afar spennandi að horfa á eldsumbrotin ef maður stóð nógu langt frá þeim*. 'Es war äußerst interessant, den Vulkanausbruch zu beobachten, wenn man weit genug davon entfernt stand.' – *Ef mér missýndist ekki var togarinn á sömu miðum og í gær*. 'Wenn ich mich nicht verguckt habe, so war der Trawler auf denselben Fanggründen wie gestern.' – *Ritstjórinn neitaði að birta fréttir, léki vafi á sannleiksgildi þeirra*. 'Der Redakteur lehnte es ab, Nachrichten zu veröffentlichen, wenn Zweifel an ihrem Wahrheitsgehalt bestand.' – *Væri vel að gáð þá sást til manns í fjörinni*. 'Schaute man genau hin, so war ein Mann am Strand zu sehen.' – *Hann getur ekki lesið bréfið nema hann kveiki ljós*. 'Er kann den Brief nicht lesen, wenn er kein Licht macht.' – *Bróðir minn vildi ekki fara í kaupavinnu nema ég væri með*. 'Mein Bruder wollte nicht zur Saisonarbeit gehen, es sei denn, ich ginge mit.'

Irrationale Konditionalgefüge

§ 623. Prämisse und Konklusion sind hypothetisch. Für die Zeitstufe Gegenwart / Zukunft gilt der Konjunktiv des Präteritums, für die Zeitstufe Vergangenheit gilt der Konjunktiv des Plusquamperfekts:

Tófan mundi snúa á þig ef þú lagir á greni. 'Der Fuchs würde dich überlisten, wenn du auf einen Fuchsbau ansäbest.' – *Ef ég væri yngri skyldi ég fara til Vesturheims*. 'Wenn ich jünger wäre, würde ich bestimmt nach Amerika auswandern.' – *Skipbrotsmenn hefði kalíð ef björgunarsveitin hefði ekki fundið þá*. 'Die Schiffbrüchigen wären erfröhen, wenn die Rettungsmannschaft sie nicht gefunden hätte.'

Anm. 1. Die Prämisse kann durch Adverbien wie *annars*, *ellegar*, *ella* 'sonst' vertreten sein oder wird stillschweigend vorausgesetzt: *Þú ert ábyggilega sérvitur, annars* (sc: *ef þú værir ekki*

sérvitur) mundir þú ekki láta svona. ‘Du bist bestimmt schrullig, sonst (= wenn du nicht schrullig wärest) würdest du dich nicht so benehmen.’ – *Hvað hefðir þú gert í mínum sporum?* (sc: *ef þú hefðir verið í mínum sporum*) ‘Was hättest du an meiner Stelle getan?’ – *Mér yrði erfitt að gera grein fyrir hugsunum mínum á þeirri stundu.* (sc: *ef ég ætti að gera það*) ‘Mir würde es schwerfallen, meine Gedanken in dieser Stunde zu beschreiben. (sc: wenn ich das tun sollte)’

Ann. 2. Um Vermengung rationaler und irrationaler Konditionalgefüge handelt es sich, wenn die Prämisse im (hypothetischen) Konjunktiv steht und die Konklusion im Indikativ: *Hvað getum við gert ef það væri satt?* ‘Was können wir tun, wenn es wahr wäre?’ (< *Hvað getum við gert ef það er satt? Hvað gætum við gert ef það væri satt?*) – *Ef þú skyldir hafa áhuga á meiri tekjum þá hef ég starf handa þér.* ‘Wenn du Interesse an mehr Einnahmen haben solltest, so habe ich eine Stellung für dich.’

Ann. 3. In rationalen Konditionalgefügen der Vergangenheit steht die Prämisse zur Bezeichnung der Nachzeitigkeit zur Konklusion im Konjunktiv (Präterito-Futur): *Læknirinn kom sér upp dátilum birgðum af brennivíni ef óvæntan gest bæri að garði.* ‘Der Arzt legte sich einen kleinen Vorrat an Branntwein an, wenn (= falls, für den Fall, daß) ein unerwarteter Gast käme.’

Ann. 4. Wie die deutsche Konjunktion ‘wenn’, so kann auch isl. *ef* temporale Bedeutung haben: *Af þessu fólki er ekkert að hafa ef til á að taka.* ‘Von diesen Leuten ist nichts zu holen, wenn es darauf ankommt.’ – *Frændi minn var raungóður ef í harðbakka sló.* ‘Mein Verwandter war hilfsbereit, wenn es zum Äußersten kam.’

Konditionalgefüge in indirekter Rede

§ 624. In indirekter Rede verhalten sich Konditionalgefüge wie folgt:

1. Rationale Konditionalgefüge erhalten

- a) den Konjunktiv des Präsens (Perfekts) in Abhängigkeit von einem einleitenden Präsens:

Telpan trúir því að hún fái magaverki ef hún borði ís. ‘Das kleine Mädchen glaubt, daß es Bauchschmerzen bekommt, wenn es Eis isßt.’ (Direkt: *Ég fæ magaverki ef ég borða ís.*)

Hann segir að hann biðjist afsökunar ef hann hafi valdið ykkur óþægindum. (Direkt: vgl. § 622.) ‘Er sagt, daß er um Entschuldigung bitte, wenn er euch Unannehmlichkeiten bereitet habe.’

Ég er hræddur um að líf manns liggi við farir þú ekki undir eins af stað. (Direkt: vgl. § 622.) ‘Ich fürchte, daß ein Menschenleben in Gefahr ist, wenn du nicht sofort losgehst.’

- b) den Konjunktiv des Präteritums (Plusquamperfekts) in Abhängigkeit von einem einleitenden Präteritum:

Skipbrotsmenn töldu líklegt að björgunarsveitin sæi sig ef hún væri einhvers staðar nærri. (Direkt: *Björgunarsveitin sér okkur ef hún er einhvers staðar nærri.*) ‘Die Schiffbrüchigen hielten es für wahrscheinlich, daß die Rettungsmannschaft sie sehen würde, wenn sie in der Nähe wäre.’

Göngumadurinn hugsaði að sér væri borgið kæmist hann í sæluhús. (Direkt: *Mér er borgið komist ég í sæluhús.*) ‘Der Wanderer dachte, er wäre gerettet, wenn er in eine Schutzhütte käme.’

2. Irrationale Konditionalgefüge bleiben in indirekter Rede unverändert:

Ég füllyrði að þú mundir hressast ef þú fengir hvíld frá starfinu. ‘Ich behauptete, daß du dich erholen würdest, wenn du mit der Arbeit aussetzen könntest.’ – *Haldið þið ekki að ykkur hefði líðið betur ef þið hefðuð hjálpað konunni?* ‘Meint ihr nicht, daß ihr euch wohler gefühlt haben würdet, wenn ihr der Frau geholfen hättet?’

Konzessivsätze

§ 625. Konzessivsätze werden eingeleitet durch *þó*, *þó að*, *þótt* 'obwohl, obgleich, wenngleich, wenn auch'. Konzessivsätze mit diesen Konjunktionen lassen sich als Ableitung aus indirekter Rede auffassen: 'zugegeben, daß = obgleich' usf.; sie stehen im Konjunktiv. Nach *þrátt fyrir* (*það*) *að* 'trotzdem' steht gewöhnlich der Indikativ:

Ég verð að dvelja vikutíma fjarri bænum þó það komi sér illa. 'Ich muß mich eine Woche außerhalb der Stadt aufhalten, obwohl es mir schlecht paßt.' — *Mikið hefur verið skrifað um skáldið þótt það sé ekki nema tuttugu ára.* 'Viel ist über den Dichter geschrieben worden, obwohl er erst zwanzig Jahre ist.' — *Skipið er áreiðanlega komið þó að ég hafi ekki séð það.* 'Das Schiff ist bestimmt schon da, wenn ich es auch nicht gesehen habe.' — *Konan rýndi lengi í bréfið þótt hún kynni það utan að.* 'Die Frau starrte lange auf den Brief, obgleich sie ihn auswendig konnte.' — *Svarið var enn þá ókomið þótt ég hefði tvisvar beðið um það.* 'Die Antwort war noch nicht da, obwohl ich zweimal darum gebeten hatte.' — *Drengurinn vildi endilega stunda háskólanám jafnvel þótt foreldrarnir hefðu ekki efni á því.* 'Der Junge wollte unbedingt studieren, obwohl die Eltern nicht die Mittel dazu hatten.' — *Tillaga mín hefur ekki fengið neinar undirtektir enda þótt sjálf stjórnin hvetti mig til að bera hana upp.* 'Mein Antrag hat keine Unterstützung gefunden, obwohl die Regierung selbst mich angeregt hatte, ihn einzubringen.' — *Þó að við værum vel búinir varð okkur samt kalt.* 'Obwohl wir warm angezogen waren, wurde uns doch kalt.' — *Börnin leika sér á torginu þrátt fyrir það að það er (sé) bannað.* 'Die Kinder spielen auf dem Platz, trotzdem es verboten ist.'

Anm. Konzessivsätze nehmen gelegentlich den Charakter irrationaler Konditionalsätze an (vgl. § 623): *Ég hefði ekki viljað taka að mér þetta starf þó ég hefði fengið hálfá milljón.* 'Ich hätte diese Arbeit nicht übernommen, wenn ich auch eine halbe Million bekommen hätte (= auch wenn ich ...).'

Komparativsätze

§ 626. Komparativsätze werden eingeleitet durch verschiedene Adverbien und Adjektive in Verbindung mit den Konjunktionen *og*, *sem* 'wie'; *eins og*, *eins ... og* '(ebenso) wie'; *líkt og*, *svipað og* '(ähnlich) wie'; *sami ... og* '(derselbe) wie'; *slikur ... sem* '(ein solcher) wie'; *svo sem* '(so) wie'; *jafn ... og* '(ein gleicher) wie'; *líkast því sem* '(am ähnlichsten) wie'; auch durch *sem* 'wie' allein; des weiteren durch *eftir því sem*, *að því sem*, *að* (*því*) '(gemäß dem) wie'; bei Komparativen durch *en* 'als'; *því ... því*, *því ... sem* (*þess*) 'je ..., desto'; *þeim mun ... sem* 'um so ..., je'.

§ 627. Vergleiche der Gleichheit

1. reale:

Húsfreyjan bakaði þönnukökur eins og hún var vön þegar gestir komu. 'Die Hausfrau buk Pfannkuchen, wie sie es gewohnt war, wenn Gäste kamen.' — *Bóndinn ætlar að bolloka svona svipað og verið hefur.* 'Der Bauer will sich weiter abplacken, wie es bisher gewesen ist.'

Typisch ist die Verwendung von *eins og* und *sem* als relative Konjunktion mit Bezug auf den gesamten Inhalt des Hauptsatzes ('wie' = 'was'). Der Nebensatz enthält Verben des Wissens, Begreifens, Verstehens, Sagens:

Lög eru lög eins og við vitum. 'Gesetz ist Gesetz, wie wir wissen.' — *Það verður að verja landið eins og þú skilur.* 'Man muß das Land verteidigen, wie du ver-

stehen wirst.' — *Jón er til alls vís eins og þú getur imyndað þér.* 'Jón ist zu allem imstande, wie du dir vorstellen kannst.' — *Nefndin gegndi þýðingarmiklu hlutverki eins og nú verður frá skýrt.* 'Die Kommission erfüllte, wie jetzt berichtet werden wird, eine wichtige Aufgabe.' — *Hann var búinn að ná sér í fast eins og það var kallað.* 'Er hatte sich schon etwas Festes angeschafft, wie man so sagte.' — *sem kunnugt er* 'wie bekannt ist, bekanntlich' — *sem sagt* 'wie gesagt' — (*Það er satt.*) *Eins og ég lifi!* 'So wahr ich lebe!'

Der durch *eins* und eingeleitete Nebensatz kann kausale resp. konzessive Bedeutung haben: *Það er varhugavert að lána fólki eins og fjármálum er háttað.* 'Es ist bedenklich, Leuten etwas zu leihen, so wie (weil) die finanziellen Dinge (so) liegen.' — *Gesturinn tæmdi ekki úr bollanum eins og honum hafði þó þótt kaffið gott.* 'Der Gast trank die Tasse nicht aus, obwohl ihm doch der Kaffee geschmeckt hatte (so gut ihm auch ...).'

Leikarinn verður að haga sér eftir því sem textinn segir til um. 'Der Schauspieler muß sich so verhalten, wie es der Text vorschreibt.' — *Aldrei hafa verkirnir verið jafn-þrálátir og þessa dagana að henni finnst.* 'Nie sind die Schmerzen so anhaltend gewesen wie in diesen Tagen, wie ihr scheint.' — *Þetta voru, að því sem virtist, meinlausar snertingar.* 'Das waren, wie es schien, harmlose Annäherungen.'

2. irreal; der Komparativsatz hat den Konjunktiv:

Þeir berjast eins og ódir séu. 'Sie kämpfen, als ob sie rasend wären.' — *Smalinn horfði yfir dalinn líkt og hann væri að átta sig.* 'Der Hirt schaute über das Tal, als ob er sich orientieren wollte.' — *Drengurinn lét sem hann sæi þær ekki.* 'Der Knabe tat, als ob er sie (FP) nicht sähe.' — (*Hann lætur*) *Eins og hann viti það ekki!* 'Als ob er das nicht wüßte!' — *Honum fannst sem hann væri kominn upp á hátt fjall.* 'Ihm schien so, als wäre er auf einen sehr hohen Berg gekommen.' — *Honum þótti sem hann hefði ratað á réttu leiðina.* 'Ihm war so, als ob er den richtigen Weg gefunden hätte.'

Häufig nach einleitendem *það er (var) eins og*:

Það er eins og ég kannist við manninn. 'Mir ist, als kennte ich den Mann.' — *Það var eins og hann ætti lifið að leysa.* 'Es war, als ob es um sein Leben ginge.'

§ 628. Vergleiche der Ungleichheit (nach Komparativen und *annar*)

1. reale:

Í dag er verra veður á miðunum en hefur verið í gær. 'Heute ist auf den Fanggründen schlechteres Wetter, als (es) gestern (gewesen ist).' — *Þú hefur sagt fleira við manninn en þú máttir.* 'Du hast dem Mann mehr gesagt, als du durftest.' — *Þið hafði sent aðrar vörur en við keyptum.* 'Ihr habt andere Waren geschickt, als wir gekauft haben.'

Því ríkari sem hann varð því (þeim mun) meiri nirfill varð hann. 'Je reicher er wurde, ein um so größerer Geizhals wurde er.' — *Því kaldara var í hverju húsi sem fleiri og stærrí voru á því gluggarnir.* 'Um so kälter war es in jedem Haus, je mehr und größere Fenster es hatte.' — *Geðbrestur hennar fór því meir í vöxt þess lengur sem leið.* 'Ihr Charakterfehler wurde um so schlimmer, je mehr Zeit verging.'

2. irreal; der Komparativsatz hat den Konjunktiv:

Það má ekki minna vera en ég fái full laun. '(Es darf nicht weniger sein, als daß ich vollen Lohn bekomme. =) Ich muß wenigstens vollen Lohn bekommen.' — *Refaskyttan sá ekki betur en veðrið væri að skána.* 'Soviel der Fuchsjäger sehen konnte, besserte sich das Wetter.'

Häufig nach *það er (var) engu líkara* 'es (gleichet keiner Sache mehr =) sieht ganz so aus': *Það er engu líkara en hestarnir þekki leiðina.* 'Es sieht ganz so aus,

als kennten die Pferde den Weg.' – *Það var engu líkara en orð mín hefðu farið fram hjá honum.* 'Es sah ganz so aus, als ob meine Worte an ihm vorübergegangen wären.'

§ 629. Verkürzte Komparativsätze finden sich mit Ellipse

1. des gleichen Subjekts und Verbs wie im Hauptsatz:
Gamla konan fann fyrir sömu þreytunni og (hún hafði fundið fyrir) kvöldið áður. 'Die alte Frau fühlte die gleiche Müdigkeit wie am Abend zuvor.' – *Þú slærð ekki vindhögg fremur en (þú slóst) fyrri daginn.* 'Du machst nicht mehr (= ebenso wenige) Schläge ins Wasser als (wie) sonst.'
2. nur des Verbs:
Jón stundar sjóinn eins og margir aðrir (stunda sjóinn). 'Jón betreibt Fischfang wie viele andere.' – *Handleggirnir á honum voru digrir eins og girðingarstólpar (eru digrir).* 'Seine Arme waren so dick wie Zaunpfähle.' – *Fuglarnir komu aldrei fyrir í jafnstórum hópum og (þeir koma) nú.* 'Die Vögel kamen nie in so großen Scharen wie jetzt.' – *Við erum vanari fjósaverkum en (við erum vanir) bókalestri.* 'Wir sind Stallarbeiten mehr gewohnt als Bücherlesen.'
3. des Verbs *vera*:
Drengurinn staðnæmdist líkt og (hann væri) gripinn fátí. 'Der Junge blieb stehen wie vom Schlag gerührt.' – *Hann þagði líkt og á báðum áttum.* 'Er schwieg wie (als wäre er) in innerem Zwiespalt.' – *Þögn hans var sem (hún væri) svar við spurningu minni.* 'Sein Schweigen war wie eine Antwort auf meine Frage.' – *Það var eins og (það er) að vada eldinn.* 'Es war, als ginge man durch Feuer.' – *Jafnstórir menn og þú og hann (eru)!* 'So große Männer wie du und er!'

ANWENDUNGSGBIET DES KONJUNKTIVS (ÜBERBLICK)

§ 630. Im Isländischen ist das Anwendungsgebiet indikativischer Verbformen durch das relativ große und in der Regel obligatorische Anwendungsgebiet konjunktivischer Verbformen kleiner als vergleichsweise in anderen germanischen Sprachen. Der isländische Konjunktiv vereinigt in sich die Funktionen eines Potentialis, Konditionalis, Optativs, Konzessivs und Irrealis. Sein Vorkommen in den verschiedenen Satzarten ist im Vorhergehenden im einzelnen behandelt worden. Der folgende kurze Überblick möge der Orientierung dienen.

Konjunktiv als Potentialis

§ 631. Der Konjunktiv gibt zu erkennen, daß eine Aktion vom Sprecher für möglich (potential, subjektiv-real) angesehen wird. Als Potentialis begegnet der Konjunktiv in einer Reihe von Nebensätzen, die durch die Konjunktion *að* 'daß' eingeleitet werden. Diese Nebensätze stellen Subjekte (§ 575f.) oder Objekte (§ 578, 581, 582) zum Hauptsatz dar, resp. Attribute (§ 584) zu einem Substantiv des Hauptsatzes. Der Hauptsatz enthält Verben und verbale Ausdrücke der Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit, Meinung, Befürchtung und des Zweifels.

Der potentielle Konjunktiv kommt besonders in der indirekten Rede vor (§§ 571, 582, 624). Durch ihn kennzeichnet der Sprecher gegenüber seinem Gesprächspartner seinen Text als Äußerung eines dritten; er verbürgt sich nicht für die Wahrheit der Äußerung, er nimmt dazu eine neutrale Stellung ein, läßt ihren Inhalt als möglich gelten. Auch bei indirekter Wiedergabe eigener Rede wird der Konjunktiv angewendet. Der die indirekte Rede enthaltende Nebensatz wird in der Regel durch die Konjunktion *að* 'daß' eingeleitet und ist ein Objektsatz. Im Hauptsatz stehen Verben des Sagens und Hörens.

Abhängige Fragesätze (§ 605) erhalten den Konjunktiv, wenn ihr Inhalt als indirekte Rede (potential) charakterisiert werden soll. Sie werden hauptsächlich eingeleitet durch Pronomina, Adjektive und Adverbien mit dem Anlaut *hv-* (*hver*, *hvílikur*, *hvenær* u. a. m.). Der Hauptsatz enthält Verben oder verbale Ausdrücke des Sagens, Fragens und Zweifelns.

In Komparativsätzen (§§ 627, 2; 628, 2) hat der Konjunktiv mitunter weniger irrealen als potentialen Charakter, z. B.: *Það er eins og ég kannist við manninn.* 'Es ist, als ob ich den Mann kennte.'

Konjunktiv als Konditionalis

§ 632. In rationalen Konditionalgefügen mit Spitzenstellung des finiten Verbs im Nebensatz hat der Konjunktiv den Charakter eines Potentialis, insofern er den Inhalt der Prämisse als möglich (hypothetisch) kennzeichnet (§ 621 f.). In irrationalen Konditionalgefügen hat der Konjunktiv den Charakter eines Irrealis, insofern er sowohl Prämisse wie Konklusion als unwirklich kennzeichnet (§ 623). Diesen Doppelcharakter des Konjunktivs in Konditionalgefügen kann man unter dem Terminus Konditionalis zusammenfassen.

Konjunktiv als Optativ

§ 633. Um zu kennzeichnen, daß Aktionen nur als Wunsch in der Vorstellung des Sprechers existieren, werden sie mit dem Konjunktiv wiedergegeben. Es ist zu unterscheiden, ob der Wunsch für realisierbar oder unrealisierbar (irreal) gehalten wird. Der optativische Konjunktiv findet sich in Hauptsätzen (§ 572) und häufiger in Nebensätzen (§ 580 f.) nach Verben und Ausdrücken des Wunschs.

Optativisch ist auch der Konjunktiv in Finalsätzen (§ 600); sie stellen das Ziel, den Zweck einer im Hauptsatz genannten Aktion dar.

Konjunktiv als Konzessiv

§ 634. In den durch die Konjunktionen *þó*, *þó að* u. a. m. eingeleiteten Nebensätzen steht der Konjunktiv. Dieser Konjunktiv läßt sich vielleicht aus dem Konjunktiv der indirekten Rede herleiten: 'zugegeben daß'. Wir betrachten ihn als Konjunktiv eigener Art, als Konzessiv (§ 625).

Konjunktiv als Irrealis

§ 635. Außer in irrationalen Konditionalgefügen (§ 623) und irrationalen Wunschsätzen (§§ 572, 580f.) begegnet der Konjunktiv als Irrealis noch in weiteren Nebensätzen.

Objektsätze nach *dreyma* 'träumen' haben den irrationalen Konjunktiv (§ 580).

Kausalsätze haben in der Regel den Indikativ. Der Konjunktiv steht, wenn eine denkbare Ursache für eine Aktion verneint, also irreal ist (§ 599, Anm.).

Konsekutivsätze haben den Konjunktiv, wenn eine denkbare Folge einer Aktion nicht eintritt, also irreal bleibt. Die Konjunktion ist *án þess (að)* 'ohne daß', oder *að 'daß'* nach verneintem Hauptsatz (§ 602).

In Komparativsätzen fungiert der Konjunktiv als Irrealis, wenn der Vergleich nur in der Vorstellung existiert (§§ 627, 2; 628, 2). Siehe auch § 631, Konjunktiv als Potentialis.

Temporalsätze stehen im Konjunktiv (§ 619), wenn sie eine Aktion beinhalten, die vom Standpunkt der Vergangenheit zukünftig, also noch nicht wirklich ist. Es handelt sich hier um das Präterito-Futur (§ 570, 1), das sich nach den Regeln der Zeitenfolge in Nebensätzen findet, deren Aktion nachzeitig zur Aktion des Hauptsatzes ist.

SATZGLIEDFOLGE

Grundtyp

§ 636. Der Grundtyp der Satzgliedfolge hat folgende Merkmale:

Die erste Stelle wird von einem Pol (P_1), d. h. von einem Nomen oder von einem nominalisierten Angehörigen anderer Wortklassen eingenommen. In den meisten Fällen ist P_1 ein Nominativ (P_1N) = Subjekt. Enthält der Satz keinen Pol im Nominativ, so wird P_1 durch einen Akkusativ, Dativ, Genitiv oder durch ein Nomen mit Präposition ausgefüllt: P_1A , P_1D , P_1G , P_1 Präp. Dabei handelt es sich um logische Subjekte.

Einpolige Aktionen:

Sólin (P_1N) *skín*. 'Die Sonne scheint.'

Mig (P_1A) *þyrstir*. 'Mich dürstet.'

Gesti (P_1A) *bar að garði*. '(Gäste trug [es] zum Hof. =) Gäste kamen.'

Storminum (P_1D) *slotaði*. '(Dem Sturm setzte [es] ein Ende. =) Der Sturm ließ nach.'

Fyrstu máltíðar (P_1G) *var neytt*. 'Die erste Mahlzeit wurde eingenommen.'

Til þessa bragðs (P_1 Präp) *var tekið*. 'Dieser Ausweg wurde ergriffen.'

Mehrpilige Aktionen:

Stjórnin (P_1N) *er farin að veita stúdentum námsstyrki*. 'Die Regierung bewilligt neuerdings Studenten Studienbeihilfen.'

Drenginn (P_1A) *vantar peninga*. 'Dem Jungen fehlt (es) an Geld.'

§ 637. An zweiter Stelle steht die finite (nach Person, Numerus, Tempus und Modus) flektierte Verbform (Vfin), vgl. in den Beispielen in § 636 die Formen: *skín, bar, slotaði, var, er, vantar*. Die Zweitstellung des finiten Verbs im Grundtyp der Satzgliedfolge ist äußerst fest. Um sie zu sichern, muß bei nullpoligen Aktionen die Stelle P₁ durch das Pronomen *það* oder *hann* ausgefüllt werden: *Það (Hann) rignir*. 'Es regnet.' Oder es tritt eine Adverbialbestimmung ein: *Í dag rignir*. 'Heute regnet es.'

§ 638. Die dritte Stelle ist vorbehalten für Relationsbestimmungen, vgl. § 643 (Reladv.). Enthält der Satz infinite Verbformen (vgl. § 639), so stehen die Relationsadverbium gewissermaßen in einer Fuge der verbalen Gruppe: *Storminum slotaði aldrei* (Reladv.). 'Der Sturm hörte nie auf.' *Drenginn mun sennilega* (Reladv.) *hafa vantað peninga*. 'Dem Jungen wird es wohl an Geld gefehlt haben.'

Anm. Die Fuge wird gelegentlich in gehobenem Stil für Parenthesen genutzt, die von adverbialen Bestimmungen der Art und Weise bis zu modalen Nebensätzen reichen: *Málarinn var með listrænni varfærni að draga mynd*. 'Der Maler malte mit künstlerischer Sorgfalt ein Bild.' – *Kverið hefði, finnst mér, heldur átt að seljast*. 'Die Broschüre hätte, so scheint mir, lieber käuflich zu haben sein sollen.'

§ 639. An vierter Stelle kommen Nominalformen (infinite Formen) des Verbs (Infinitive und Partizipien) in der durch die Formenlehre (§§ 394ff.) im wesentlichen dargestellten Reihenfolge. In ihrer Gesamtheit stellen die finite Verbform und die infiniten Verbformen die verbale Gruppe (das Prädikat) des Satzes dar. Zur verbalen Gruppe sind auch Prädikatsadjektive und Prädikatssubstantive (Prädikatsnomen, Präd.) zu rechnen.

P ₁ N	Vfin	Reladv.	Vinf	Präd.	
<i>Stjórnin</i>	<i>er</i>	<i>nú</i>	<i>farin</i>	<i>að veita</i>	<i>stúdentum námsstyrki</i> .
'Die Regierung gewährt neuerdings den Studenten Stipendien.'					
<i>Pétur</i>	<i>hefur</i>	<i>aldrei</i>	<i>verið</i>	<i>álitinn</i>	<i>ábyrgur</i>
<i>Pétur</i>	<i>hefur</i>	<i>aldrei</i>	<i>verið</i>	<i>álitinn</i>	<i>ábyrgðarmaður</i>
'Peter ist nie als verantwortlich für die Zeitung angesehen worden.'					
Peter ist nie als Verantwortlicher für die Zeitung angesehen worden.'					

Anm. Die verbale Gruppe besteht aus einer finiten Verbform, zu der bis vier infinite Verbformen treten können. Prädikatsnomen sind den infiniten Partizipien gleichgestellt. Für das Gefüge der verbalen Gruppe im Grundtyp der Satzgliedfolge ist charakteristisch, daß es stets mit einer finiten Verbform beginnt und mit einer Form des die Aktion bezeichnenden Verbs (Hauptverbs) resp. mit einem Prädikatsnomen endet. Besteht die verbale Gruppe lediglich aus der finiten Verbform, so handelt es sich dabei um das Hauptverb; hat sie mehrere Verbformen, so wird die finite Verbform von einem Hilfsverb gebildet: *hafa* 'haben', *vera* 'sein', *verða* 'werden, müssen', *munu* 'werden', *skulu* 'sollen', *geta* 'können', *þurfa* 'müssen', *vilja* 'wollen' u. a. m.

§ 640. Die fünfte Stelle ist zweiten und dritten Polen (P₂, P₃) vorbehalten; sie werden durch Nomina resp. nominalisierte Angehörige anderer Wortklassen in einem obliquen Kasus wiedergegeben. Es versteht sich, daß die fünfte Stelle nur bei mehrpoligen Aktionen in Anspruch genommen wird. Je nach dem Kasus, der durch die Rektion des Hauptverbs bestimmt ist, spricht man vom Akkusativ-, Dativ- und Genitivobjekt. Ist der Pol über eine Präposition mit dem Hauptverb verknüpft, so

handelt es sich um ein präpositionales Objekt. Die Pole werden durch die Indexe A, D, G, Präp. gekennzeichnet:

Nemandinn verður samt að læra lexíu sína.
P₁N Vfin Reladv. Vinf P₂A

‘Der Schüler muß dennoch seine Lektion lernen.’

Dómarinn gat ekki trúað þjófnum.
P₁N Vfin Reladv. Vinf P₂D

‘Der Richter konnte dem Dieb nicht glauben.’

Ræðumaðurinn hefur áreiðanlega getið þessa atburðar.
P₁N Vfin Reladv. Vinf P₂G

‘Der Redner hat dieses Ereignis bestimmt erwähnt.’

Presturinn er ekki lengur trúður á guð.
P₁N Vfin Reladv. Präd. P₂Präp.

‘Der Pfarrer (ist nicht mehr gläubig an Gott =) glaubt nicht mehr an Gott.’

Guðmundur kenndi honum regluna.
P₁N Vfin (leere Stellen) P₂D P₃A

‘Gudmund brachte ihm die Regel bei.’

Þorparinn hefur oft rænt bændurna kindunum þeirra.
P₁N Vfin Reladv. Vinf P₂A P₃D

‘Der Strolch hat die Bauern oft ihrer Schafe beraubt.’

Félagarnir óskuðu drengnum góðrar ferðar.
P₁N Vfin (leere Stellen) P₂D P₃G

‘Die Kameraden wünschten dem Jungen gute Reise.’

Sýslumaðurinn vildi ekki ásaka bóndann um þjófnað.
P₁N Vfin Reladv. Vinf P₂A P₃Präp.

‘Der Bezirksvorsteher wollte den Bauern nicht des Diebstahls beschuldigen.’

Anm. Trotz der Verschiedenheit der Rektion ist die Verteilung von P₂ und P₃ so, daß der Pol, zu dessen Nutzen oder Schaden etwas geschieht, als indirektes Objekt vor dem direkten Objekt steht.

§ 641. An sechster (und letzter) Stelle stehen Angaben über die lokale, temporale, kausale und finale Position (Poslok, Postemp, Poskaus, Posfin) der Aktionen sowie in Konkurrenz zur dritten Stelle (Reladv.) Bestimmungen über den Verlauf von Aktionen (Posmod):

Bjarni fór til Reykjavíkur í atvinnuleit vorið 1896.
P₁N Vfin (leere Stellen) Poslok Posfin Postemp

‘Bjarni ging im Frühjahr 1896 auf der Suche nach Arbeit nach Reykjavík.’

Stúlkan hefur unnið öll sín verk mögglunarlaust.
P₁N Vfin (leere Stellen) Vinf P₂A Posmod

‘Das Mädchen hat alle seine Arbeiten ohne zu murren verrichtet.’

Anm. Für die Reihenfolge der verschiedenen Positionsangaben untereinander lassen sich schwerlich Regeln aufstellen. Es besteht die Tendenz, bei Aktionen der Ortsveränderung die Zielangabe (Poslok) zuerst zu bringen. Kürzere Positionsangaben stehen vor längeren: *Smalinn fór eitt haust inn á afréttir upp undir jökla.* ‘Der Hirt ging eines Herbstes auf die Hochweiden hinauf bis an die Gletscher.’

§ 642. Wie die Beispiele zeigen, sind die theoretisch möglichen Stellen in der Sprachpraxis (außer Stelle P₁ und Vfin) häufig nicht besetzt. Die Besetzung ist von verschiedenen Faktoren abhängig: der Art der Aktion (Polzahl), der Struktur der verbalen Sphäre (des Prädikats), dem Grad der Vollständigkeit der Mitteilung, dem Mitteilungsbedürfnis des Sprechers.

§ 643. Bei den Relationsbestimmungen, die in der Mehrzahl zur Wortklasse der Adverbien gehören, lassen sich folgende Gruppen unterscheiden:

1. die Relation der Aktion zur Wirklichkeit (ihr Wirklichkeitsgrad) wird gekennzeichnet; er reicht von der Bejahung bis zur Verneinung:
alveg 'ganz' – *algjörlega* 'ganz und gar' – *gjörsamlega* 'voll und ganz' – *víst*, *áreiðanlega* 'sicherlich' – *sjálfsgagt* 'selbstverständlich' – *auðvitað* 'natürlich' – *einnmitt* 'eben' – *meira að segja* 'sogar' – *þó, samt* 'dennoch' – *jú* 'doch' – *svo sem, eiginlega* 'eigentlich' – *gjarnan* 'gern' – *heldur, betur* 'lieber' – *reyndar* 'in der Tat, gewiß' – *nefnillega* 'nämlich' – *fyrir hvern mun* 'auf jeden Fall' – *endilega* 'unbedingt' – *jafnvel* 'sogar' – *að sönnu* 'wahrhaftig' – *kannski, ef til vill* 'vielleicht' – *líklega* 'wahrscheinlich' – *því miður* 'leider' – *að visu* 'zwar' – *að minnsta kosti* 'wenigstens' – *varla* 'kaum' – *bara* 'bloß' – *adeins* 'nur' – *nærri (því)* 'fast' – *naumast* 'fast nicht' – *síst* 'am allerwenigsten' – *aldrei* 'nie' – *hvergi* 'nirgends' – *hvergi annars staðar* 'nirgendwo anders' – *ekki, ei, (ekkert)* 'nicht' – *alls ekki* 'ganz und gar nicht' – *heldur ekki* 'auch nicht'.
 2. die Frequenz der Aktion wird allgemein (nicht zahlenmäßig) gekennzeichnet:
einu sinni '(irgendwann) einmal' – *nokkru sinni, nokkurn tíma* 'je, jemals' – *nokkrum sinnum* 'ein paarmal' – *sjaldan* 'selten, kaum' – *við og við* 'ab und zu' – *stundum* 'mitunter' – *líka, einnig* 'auch' – *aftur* 'wieder' – *að nýju* 'erneut' – *oft* 'oft' – *oftar* 'öfter' – *hvað eftir annað* 'immer wieder' – *lengi* 'lange' – *alltaf* 'immer' – *sífelld* 'ständig' – *alla tíð* 'allezeit' – *alla ævi mína* 'mein ganzes Leben lang'.
 3. die zeitliche Relation zum Kontext resp. zur Gegenwart des Sprechers wird gekennzeichnet:
nú 'jetzt' – *núna* 'nun' – *þá* 'dann' – *enn þá* 'noch' – *enn* 'noch einmal, noch immer' – *ekki enn* 'noch nicht' – *strax, undir eins* 'sofort' – *þegar* 'schon' – *um leið* 'zugleich' – *allt í einu* 'plötzlich' – *áður, fyrr, áður fyrr* 'früher' – *fyrir löngu* 'vor langer Zeit' – *upphaflega* 'ursprünglich' – *hingað til* 'bisher' – *undanfarið* 'in letzter Zeit' – *síðan* 'seither' – *loks(ins), á endanum* 'schließlich'.
- Anm. Bei relativen Zeitbestimmungen findet sich auch Platzierung auf Stelle 6 (Postemp), besonders wenn Stelle 3 für Bestimmungen des Wirklichkeitsgrades besetzt ist; auch Spitzenstellung ist möglich (vgl. Variationstyp der Satzgliedfolge §§ 648 ff.): *Kennarinn var þó lasinn enn þá*. 'Der Lehrer war doch noch krank.' – *Síðan hefur Jón kippt þessu í lag*. 'Seitdem hat Jón das in Ordnung gebracht.'
4. die kausale Relation zum Kontext wird (allgemein) gekennzeichnet:
því 'also, deshalb, daher' – *með því* 'dadurch, damit' – *þar af leiðandi* 'daher, folglich' – *þannig* 'also' – *sem sé* 'nämlich' – *aftur á móti* 'hingegen' – *svo* 'so, folglich'.

Anm. Außer Relationsadverbien finden einige prädikative adjektivische Pronomina ihren Platz nach der finiten Verbform: *Hann hafði sjálfur keypt þennan hest*. 'Er hatte dieses Pferd selbst gekauft.' – *Þeir voru allir komnir á bak*. 'Sie saßen alle schon im Sattel.'

Variationstypen

Inversion

§ 644. Wird in Aussagesätzen die Satzspitze nicht vom ersten Pol (Subjekt, logischem Subjekt, P₁N, P₁A, P₁D, P₁G) eingenommen, so steht er in der Regel direkt hinter der finiten Verbform (Vfin). Die dem Grundtyp eigene Folge P₁ ... Vfin erfährt eine Umkehrung (Inversion) zu Vfin ... P₁.

Beim Inversionstyp kann der Satz mit jedem anderen Satzteil außer P₁ und Vfin beginnen, also mit P₂, P₃ (Objekten), einer Reihe von Relationsadverbien (Reladv.), adverbialen Bestimmungen (Pos), infiniten Verbformen (Vinf), Prädikatsnomen (Präd.):

Einn bróður (P₂A) *hafa þær systur átt*. 'Nur einen Bruder haben jene Schwestern gehabt.' – *Fyrst* (Reladv.) *hljópstu, svo* (Reladv.) *syntir þú, og nú ertu farinn yfir í golf*. 'Erst bist du gelaufen, dann bist du geschwommen, und jetzt bist du auf Golf übergegangen.' – *Á þessum stað* (Poslok) *er ég álitinn boðflenna*. 'An diesem Ort werde ich als ungebetener Gast angesehen.' – *Muna* (Vinf) *verðum við að ...* 'Im Gedächtnis behalten müssen wir, daß ...' – *Köld eru kvennarád*. 'Kalt (Präd.) sind Weiberpläne.' – *Á þessu vori* (Postemp) *hafði skipunum* (P₁D) *seinkað*. 'In diesem Frühjahr hatten sich die Schiffe verspätet.' – *Árla morguns* (Postemp) *var bjöllunni hringt*. 'Frühmorgens wurde die Glocke geläutet.'

Anm. 1. Liegt besonderer Nachdruck auf P₁ oder besteht P₁ aus mehreren Wörtern, so kann er an das Satzende gesetzt werden: *Á brekkunni* (Poslok) *höfðu vaxið jarðarber*. 'Auf dem Hügel hatten (einmal) Erdbeeren gestanden.' – *Síðan hafði vaxið hrisi og þyrnum vegurinn* (P₁N) *milli Reykholts og Skarðs*. 'Danach war der Weg zwischen Reykholt und Skarð mit Gestrüpp und Dornbüschen zugewachsen.' – *Loks er skotið út svartri jullu*. 'Schließlich wird eine schwarze Jolle zu Wasser gelassen.'

Anm. 2. Außer besonders Ortsadverbien können auch einige Relationsadverbien die Satzspitze einnehmen. Ortsadverbien (§ 227) sind u. a.: *þar, þarna* 'dort' – *alls staðar* 'überall' – *þaðan* 'von dort' – *þangað* 'dorthin' – *hér, hérna* 'hier' – *hédan* 'von hier' – *hingað* 'hierher'. Solche Relationsadverbien sind z. B.: *nú* 'jetzt' – *fyrst* 'zuerst' – *svo* 'dann' – *síðan* 'danach, später' – *loks* (*að lokum*) 'schließlich' – *þá* 'da, dann' – *enn þá* 'noch' – *áður* 'früher' – *öðru hverju* 'ab und zu' – *aldrei framar* 'nie wieder' – *reyndar* 'in der Tat' – *þó* 'doch' – *samt* 'dennoch' – *ekki* 'nicht'.

Anm. 3. Inversion ist bedingt durch Hervorhebung durch *Það + vera*: *Það var lögreglan að leita að samferðamanni mínum* (< *Lögreglan var að leita ...*). 'Die Polizei suchte nach meinem Begleiter.'

§ 645. Bei Inversion tritt P₁ zwischen das finite Verb und Relationsadverbien:

Þannig hafði faðir hans (P₁N) *aldrei* (Reladv.) *talað við hann fyrr*. 'So hatte sein Vater noch nie mit ihm gesprochen.' – *Þar hefur framþróun heimssins ætíð verið örari en annars staðar*. 'Dort ist die Entwicklung der Welt immer schneller als anderswo vor sich gegangen.' – *Í fyrradag þurfti mamma þeirra til dæmis að skreppa frá*. 'Vorgestern mußte ihre Mama zum Beispiel kurz weggehen.' – *Þá var þolinmæði þeirra loksins þrotin*. 'Da war ihre Geduld schließlich zu Ende.' – *Nú er henni* (P₁D) *sjaldan sem aldrei boðið inn*. 'Jetzt wird sie so gut wie nie hereingebeten.' – *Þannig hefur þessu* (P₁D) *líklega haldið áfram*. 'So ist es wahrscheinlich weitergegangen.'

Anm. Bei Konkurrenz zwischen logischem Subjekt (P₁D) und eigentlichem Subjekt (P₁N) findet letzteres Platz nach der verbalen Sphäre: *Þá er henni* (P₁D) *farin að leidast einveran* (P₁N). 'Da ist ihr die Einsamkeit schon leid geworden.'

§ 646. Nebensätze jeder Art wie auch direkte Rede, die ein Satzgefüge eröffnen, haben denselben Einfluß auf die Stellung des finiten Verbs des Hauptsatzes wie Satzglieder (vgl. vorige §§), d. h., der nachfolgende Hauptsatz beginnt mit dem finiten Verb. Mit anderen Worten: ist in einem Satzgefüge der Hauptsatz nachgestellt, so erhält dessen finites Verb Spitzenstellung, vgl. § 648:

Og þegar strákarnir sjá það, stökkva þeir að sínum færum. ‘Und als die Jungen dies sehen, springen sie an ihre Angelleinen.’ – *Meðan hvalstassjónin var þar á eyrinni, hafu stundum unnið við hana hátt í hundrað manns.* ‘Solange die Walsstation dort auf dem Strand war, haben auf ihr manchmal fast an hundert Mann gearbeitet.’ – *Ef þarna hefðu vaxið jarðarber, mundu þau eflaust hafu verið eins og meðalstór epli.* ‘Wenn dort Erdbeeren gewachsen wären, würden sie ohne Zweifel wie mittelgroße Äpfel gewesen sein.’ – *Af hverju ekki, sögðu strákarnir.* ‘“Warum nicht”, sagten die Burschen.’

§ 647. Ergänzungsfragesätze werden durch den erfragten Satzteil eingeleitet. Es besteht kein Unterschied zur Satzgliedfolge im Aussagesatz.

1. Grundtyp, das Fragewort ist Subjekt (P₁N) bzw. logisches Subjekt (P₁A, P₁D, P₁G, P₁Präp):

Hver er bestur í þínum bekk? ‘Wer ist Erster in deiner Klasse?’

Hvern vantar þessa peninga? ‘Wem fehlt dieses Geld?’

Hverjum leiðist? ‘Wer langweilt sich?’

Hvers var minnst í ræðunni? ‘Wessen wurde in der Rede gedacht?’

Eftir hverju er verið að bíða? ‘Worauf wird gewartet (= wartet man)?’

2. Inversion, das Fragewort ist nicht P₁:

Í hvaða skóla ertu? ‘In welche Schule gehst du?’

Hvert er ferðinni heitið? ‘Wohin soll die Reise gehen?’

Hvað gat hann gert? ‘Was konnte er tun?’

Hvað skyldi hún hafast að þessa stund? ‘Was mochte sie wohl jetzt gerade tun?’

Spitzenstellung des finiten Verbs

§ 648. Für Spitzenstellung des finiten Verbs im Hauptsatz sind Entscheidungsfragen das häufigste Beispiel:

Hafið þið spurt til þeirra síðan þeir fóru? *Nei, herra.* ‘Habt ihr von ihnen gehört, seitdem sie weggingen?’ *Nein, Herr.* – *Er þá allt tapað?* *Já.* ‘Ist also alles verloren?’ *Ja.* – *Trúirðu mér ekki?* *Jú.* ‘Glaubst du mir nicht?’ *Doch.*’

Anm. 1. In Entscheidungsfragen ist das Pronomen *það* (*hann*) als formales Subjekt überflüssig: *Rignir?* ‘Regnet es?’ – Aber: *Það (Hann) rignir.* ‘Es regnet.’ – *Er búið að jafna klyffjarnar?* ‘Sind die Traglasten schon gleichmäßig verteilt?’ – Aber: *Það er búið að söðla hestana.* ‘Die Pferde sind schon gesattelt.’ – *Er betra þar en hér?* ‘Ist es dort besser als hier?’ – *Þykir þér tryggara ...?* ‘Scheint es dir sicherer ...?’

Anm. 2. Gewöhnlich folgt der finiten Verbform das Subjekt (P₁N), bzw. das logische Subjekt (z. B. P₁D). Satzunbetonte Adverbien können nur dazwischentreten, wenn das Subjekt selbst nicht in der Enklise stehen muß (Pronomina): *Veist þú þá eitthvert ráð?* ‘Weißt du da irgendeinen Rat?’ – Aber: *Er þá lífið einskis vert?* ‘Ist also das Leben nichts wert?’ – *Þykir þér þá tryggara ...?* ‘Scheint es dir also sicherer ...?’ – Aber: *Skeikar þá kennaranum?* ‘Irrt sich also der Lehrer?’ – *Stóð ekki allt á milli þeirra?* ‘Stand nicht alles zwischen ihnen (sc: ihrer Verheiratung im Wege)?’

§ 649. Spitzenstellung hat das finite Verb auch in Befehlssätzen (§ 573). Steht das Verb in der 2. Person, so folgt in der modernen Sprache in der Regel das Pronomen *þú* resp. *þið*, *þér*; der Imperativ der 1. Person Plural steht ohne Personalpronomen:

Komdu sæll og blessaður! ‘Komm glücklich und gesegnet!’ (Grußformel) – *Doch: Kom inn!* ‘Herein!’ – *Verið þið sælir!* ‘Seid glücklich!’ (Abschiedsformel) – *Doch: Afsakið (þér)!* ‘Entschuldigen Sie!’ – *Fleygðu út fiskinum!* ‘Wirf den Fisch über Bord!’ – *Sleppum þeim ekki, drepum þá! Höggvum þá alla!* ‘Lassen wir sie nicht los, schlagen wir sie tot! Machen wir sie alle nieder!’

(Wegen *þú* in der Enklise siehe § 379f.)

§ 650. Schwanken des Vfin zwischen Spitzenstellung und Grundtypstellung herrscht bei Wunschsätzen (§ 572, 1, 2):

Megi almáttugur guð þakka yður! ‘Möge der allmächtige Gott Ihnen danken!’ – *Veri hann blessaður í sinni votu gröf!* ‘Sei er gesegnet in seinem nassen Grab!’ – *Sælt veri fólkið!* ‘Glücklich seien die Leute!’ (Grußformel) – *Guð fyrirgefi þér að tala þannig!* ‘Gott vergebe dir, so zu sprechen!’

Satzgliedfolge in Satzverbindungen

§ 651. Die koordinierenden Konjunktionen *og* ‘und’, *en* ‘aber, doch, und’, *eða* ‘oder’ haben keinen Einfluß auf die Satzgliedfolge in den durch sie verbundenen Sätzen; diese können Grundtyp, Inversion oder Spitzenstellung haben:

Jón stýrði í land og ég stóð hjá honum í brúnni. ‘Jón steuerte an Land, und ich stand bei ihm auf der Kommandobrücke.’ – *Síðan héldu þeir út á báti sínum til að hefja stríðið og skömmu seinna heyrðu menn skothvell utan úr flóa.* ‘Dann fuhren sie auf ihrem Boot hinaus, um den Krieg zu beginnen, und kurz darauf hörte man einen Schuß von der Bucht draußen.’ – *Allt í einu kveður við brestur mikill og gengur inn í bátinn sjór kolblár.* ‘Plötzlich gibt es einen lauten Krach, und hinein stürzt in das Boot schwarzblaue See.’ – *Kýrnar og kálfarnir fóru að bíta en tarfarnir röltu fram og aftur.* ‘Die Renkühe und Kälber begannen zu weiden, die Bullen aber wanderten hin und her.’ – *Minni tarfurinn stóð enn þá fjærst okkur en rétt hjá honum stóð önnur kýrin.* ‘Der kleinere Renbulle stand noch am weitesten von uns, und dicht bei ihm stand die andere Kuh.’ – *Er þessi bók spennandi eða hvað heldur þú?* ‘Ist dieses Buch interessant, oder was meinst du?’

Anm. Nach *enda* ‘denn, auch, zumal da ja’ steht immer Inversion: *Ég sá nú báða, tarfann og refinn, enda hafði minnkað bilið á milli þeirra.* ‘Ich sah jetzt beide, den Bullen und den Fuchs, denn der Abstand zwischen beiden hatte sich verringert.’

Satzgliedfolge in Nebensätzen

§ 652. In konjunktionslosen Konditionalsätzen steht das finite Verb an der Satzspitze:

Sé hann sendur mun hann (vera) sendur til mín. 'Ist er geschickt worden, so ist er wohl zu mir geschickt.' — *Tæki ég hest minn væri ég hjá þér fyrir morgun.* 'Nähme ich mein Pferd, so wäre ich vor dem Morgen bei dir.' Weitere Beispiele siehe §§ 621 ff.

Anm. Koordinierende Konjunktionen wie *og* 'und', *en* 'doch, und' haben keinen Einfluß auf die Reihenfolge *Vfin* ... P_1 : *Ef það verður drængur þá á hann að heita Jón, en verði það stúlka látum við hana heita Sigrún.* 'Wenn es ein Junge wird, dann soll er Jón heißen, doch wird es ein Mädchen, so geben wir ihm den Namen Sigrún.'

§ 653. In Konjunktionalsätzen steht das finite Verb nach Möglichkeit an dritter Stelle (an zweiter Stelle nach der Konjunktion):

Fuglarnir hreyfðu sig ekki fyrr en (Konj.) báturinn (P₁N) var (Vfin) alveg kominn að þeim. 'Die Vögel bewegten sich nicht, bis das Boot ganz an sie herangekommen war.' — *Það kom dálitill fjörkippur í hestana þegar (Konj.) þeim (P₁D) var (Vfin) loks beint upp traðirnar.* 'Es kam ein wenig Schwung in die Pferde, als sie endlich den Hofweg hinaufgelenkt wurden.'

Um dem finiten Verb die dritte Stelle im Nebensatz zu sichern, kann bei Fehlen von P_1 die zweite Stelle u. a. durch eine infinite Verbform oder eine adverbiale Bestimmung ausgefüllt werden:

Sumir gestir verða orðnir fullir áður (Konj.) sest (Vinf) verður (Vfin) að borðum. 'Manche Gäste werden schon betrunken sein, ehe man sich zu Tisch setzt.' — *Stúlkan fór oft að gráta þegar (Konj.) síst (Reladv.) varði (Vfin).* 'Das Mädchen fing oft zu weinen an, wenn man es am wenigsten erwartete.'

Anm. Bei unpersönlichen Verben fällt in Nebensätzen das formale Subjekt *það* 'es' weg; in einem solchen Fall kann das finite Verb an zweiter Stelle stehen: *Ég verð að fara í bæinn þegar (Konj.) styttir (Vfin) upp.* 'Ich muß in die Stadt gehen, wenn es aufhört zu regnen.'

§ 654. Abhängige Fragesätze (und Relativsätze) verhalten sich hinsichtlich der Satzgliedfolge wie Konjunktionalsätze. Das finite Verb steht auch hier — bei Einrechnung des einleitenden Interrogativteils (der Relativpartikel) — möglichst an dritter Stelle:

Ég spurði skipstjóra hvernig honum (P₁D) hefði litist á verksummerkin. 'Ich fragte den Kapitän, was er von den Spuren der Tat gehalten hätte (< wie ihm die Spuren der Tat gefallen hätten).' — *Þetta sýnir hvaða þýðingu sæmleik stækkun landhelginnar (P₁N) mundi hafa fyrir bátaúgerð.* 'Dies zeigt, welche Bedeutung eine angemessene Erweiterung des Hoheitsgebiets für die Bootsfischerei haben würde.'

Anm. Um dem finiten Verb die dritte Stelle im Nebensatz zu sichern, wird bei Fehlen von P_1 u. a. eine infinite Verbform oder eine adverbiale Bestimmung an die zweite Stelle gesetzt: *Landkönnuðirnir þurfa að ráða við sig hvert halda skuli.* 'Die Forscher müssen beraten, in welche Richtung man gehen soll.' — *Það spurðist út hvernig í öllu lá.* 'Es sprach sich herum, wie sich alles verhielt.' — *Það vitnast fljótt hvað (P₁A) við ber í svona litilli borg.* 'Es wird schnell bekannt, was sich in einer so kleinen Stadt ereignet.'

Ist das Fragewort selbst P_1 N, so kann *Vfin* auch an zweiter Stelle stehen: *Það er ómögulegt að segja hvað (P₁N) kunningi að gerast í þessu máli.* 'Es ist unmöglich zu sagen, in dieser Sache geschehen kann.'

Weitere Beispiele siehe §§ 603 ff.

Beispiele für Relativsätze siehe §§ 606 ff.

Satzgliedfolge in Infinitivgruppen

§ 655. Infinitivgruppen haben kein eigenes Subjekt (vgl. § 585ff.).

1. In den meisten Fällen dient das Subjekt (P₁N) resp. das logische Subjekt (P₁A, P₁D) des übergeordneten Satzteils auch als Subjekt des Infinitivs:
Systurnar (P₁N) *vöndust því að vinna fyrir sínu daglega brauði*. 'Die Schwestern gewöhnten sich daran, für ihr tägliches Brot zu arbeiten.' – *Mig* (P₁A) *langar til að tala meira við þig*. 'Mich verlangt danach (= ich möchte), mehr mit dir zu sprechen.' – *Henni* (P₁D) *lá við að tárast*. 'Sie war nahe daran zu weinen.'
2. Aus dem Objekt, selbst aus einem attributiven Possessivpronomen, ist auf das gedachte Subjekt des Infinitivs zu schließen:
Gamla konan bað son sinn (P₂A) *að skilja sig ekki eftir*. 'Die alte Frau bat ihren Sohn, sie nicht zurückzulassen.' – *Að vinna myrkranna á milli var hennar* (Poss.) *hlutskipti*. 'Von morgens bis abends zu arbeiten, war ihr Los.'
3. Das Subjekt des Infinitivs bleibt anonym (wird nicht genannt) nach einem Passiv und nach unpersönlichen Ausdrücken:
Það var hugsað um það eitt að koma sem mestu í verk. 'Es wurde nur daran gedacht, möglichst viel in die Tat umzusetzen.' – *Nú dugir ekki að dorma*. 'Jetzt geht es nicht an zu schlafen.' – *Það var ekki hægt að lækna hana*. 'Es war nicht möglich, sie zu heilen.'

§ 656. Ist vom Infinitiv kein oder nur ein Satzglied abhängig, so ist zur Satzgliedfolge nichts zu bemerken. Bei mehreren Satzgliedern – in der Sprachpraxis selten mehr als zwei – gilt allgemein der Grundtyp der Satzgliedfolge.

1. Prädikatsnomen + adverbiale Bestimmung:
... *að vera rólegur* (Präd) *í rúminu þínu* (Poslok). '... ruhig in deinem Bett zu liegen.' – ... *að vera þar áfram* (Reladv.) *vinnumaður*. '... dort weiter Knecht zu bleiben.' (Vgl. § 638.)
2. Objekt + adverbiale Bestimmung, Objekt + Prädikatsnomen:
... *að draga línuna* (P₂A) *klukkan fimm um morguninn* (Postemp). '... die Angelleine um fünf Uhr morgens einzuholen.' – ... *að koma aftanum* (P₂D) *undan kólgu* (Poslok). '... den Fang vor dem Unwetter zu bergen.' – ... *að sjá um sig* (P₂Präp.) *sjálfur* (Präd.). '... selber für sich zu sorgen.'
3. Zwei Objekte. Der Pol, zu dessen Nutzen oder Schaden die Aktion ist, steht zuerst, vgl. § 640, Anm. Adverbiale Bestimmungen können folgen:
... *að segja mér* (P₂D) *dálitið skemmtilegt* (P₃A). '... mir etwas Amüsantes zu erzählen.' – ... *að miðla henni* (P₂D) *trausti* (P₃D). '... ihr Vertrauen einzuflößen.' – ... *að treysta mér* (P₂D) *til þess* (P₃Präp.). '... mir das zuzutrauen.' – ... *að afla sér* (P₂D) *nýrra verkfæra* (P₃G) *í hágu framleiðslunnar* (Poskaus). '... sich neue Werkzeuge für die Produktion zu verschaffen.'

Anm. P₃ kann durch einen Objektsatz oder eine Infinitivgruppe vertreten sein: ... *að sýna prestinum* (P₂D) *að hann væri fullordinn maður*. '... dem Pfarrer zu zeigen, daß er ein erwachsener Mann war.' – ... *að bjóða honum að sípa á*. '... ihm anzubieten, einen Schluck aus der Flasche zu nehmen.'

§ 657. Abweichungen von § 656 finden sich in einigen festen Wendungen.

Das Objekt geht dem Infinitiv voraus: *Engan varðmann* (P₁A) *var að sjá*. 'Kein Wächter war zu sehen.' – *Vinnu* (P₁A) *var enga að fá*. 'Arbeit war keine zu bekommen.' – *En margs* (P₁G) *var að gata*. 'Vieles war zu beachten.'

Die Präposition *um* des präpositionalen Objekts geht voraus: *Þá er hér um að ræða tekniskt atriði* (P₁Präp.). 'Also handelt es sich hier um eine technische Anlegenheit.'

Zwischen *láta* 'lassen' und den unbezeichneten Infinitiv werden gern Satzglieder eingeschoben: *Gigtin lætur brátt* (Reladv.) *til sín* (P₂Präp.) *taka*. 'Die Gicht wird sich bald bemerkbar machen.' – *Látið ykkur* (P₂D) *ekki* (Reladv.) *þetta í hug ...* 'Laßt euch nicht einfallen ...' – ... *að láta sig* (P₂A) *ekki oftar* (Reladv.) *henda þessa skömm* (P₃A). '... sich dieser Schande nicht öfter aussetzen.'

Ein von *láta* 'lassen' abhängiger Akkusativ geht auf das Prädikatsnomen in der folgenden Infinitivgruppe über (vgl. § 595): *Við töldum það hættulegt að láta erlend hernaðarumsvif* (P₂A) *verða umtalsverðan þátt* (Präd.) *í atvinnulífi okkar*. 'Wir haben es für gefährlich gehalten, ausländische Militärmaßnahmen zu einem beachtlichen Teil unseres Erwerbslebens werden zu lassen.'

SATZGLIEDERWEITERUNGEN

§ 658. Substantive in jeder syntaktischen Funktion können erweitert werden durch Attribute und Appositionen. Beispiele dafür sind in den Darlegungen zum Artikel und zur Deklination der Adjektive gegeben sowie auch bei der Behandlung der Präpositionen. Als Attribute werden verwendet

Adjektive und Numeralien: *rétta orðin* 'die richtigen Worte' – *menntastéttin íslenska* 'die isländische Intelligenz' – *á nítjándu öld(inni)* 'im 19. Jahrhundert' (vgl. §§ 431; 433; 437, 1; 445 ff.),

Pronomina: *öll bókin* 'das ganze Buch' – *úrið mitt* 'meine (Taschen)uhr' (vgl. §§ 434 f.),

präpositionale Verbindungen, z. B.: *fregnir um slysið* 'Nachrichten vom Unglück' (§ 469, 3a, Anm.) – *kápa úr silki* 'seidener Mantel' (§ 475) – *skeggið á pabba* 'Papas Bart' (§ 492, 1, Anm. 1),

Genitive: *mergurinn málsins* 'der Kern der Sache' (§ 431, 4; 437, 2) – *kaupmáttur launa* 'Reallohn' (§ 450).

Als Appositionen dienen nachgestellte Substantive:

tegundin maður 'die Gattung Mensch' (§ 431, 2) – *Lýðveldið Ísland* 'die Republik Island' (§ 466).

Anm. Attribute, die aus einer Präposition und einem Personalpronomen bestehen, werden gern dem Substantiv vorangestellt: *á mér hausinn* 'mein Kopf' (statt *hausinn á mér*). Analog dazu werden ebenso konstruierte adverbiale Bestimmungen vor Objekte gestellt: *Hann tók með sér orfið*. 'Er nahm die Sense mit (sich).' – *taka á sig fast form* 'feste Form annehmen'.

§ 659. Adjektive sowohl in attributiver wie prädikativer Funktion sowie Adverbien werden erweitert durch

adverbiale Nominative (nur bei Adjektiven, vgl. § 466, Anm.): *Hún var forkur dugleg*. 'Sie war sehr tüchtig.'

Adverbien (des Grades, der Art und Weise): *mjög ákveðinn* 'sehr resolut' – *innilega þakklátur* 'herzlich dankbar' – *enn stærra hús* 'ein noch größeres Haus' – *dálítið, ofurlítið, lítið eitt móður* 'ein wenig erschöpft' – *því nær óslitanlegur* 'fast unverwüstlich' – *næstum hvítur* 'fast weiß' – *sama sem ótaminn* 'so gut wie ungezähmt' – *ekki nema tvítugur* 'nur zwanzig Jahre alt' – *best fallinn til* 'am besten geeignet'

für' – *vel unnið dagverk* 'wohlvollbrachtes Tagewerk' – *álíka óáþreifanlegir hlutir* 'ebenso abstrakte Dinge' – *hvergi nærri sambodínn* 'keineswegs ebenbürtig'; *fremur viðvaningslega gerður* 'ziemlich dilettantisch angefertigt' – *svona, svo, það hár* (Adj.), *hátt* (Adv.) 'so hoch' (vgl. Konsekutivsätze, § 602) – *eins vel ... og* 'so gut ... wie' (vgl. Komparativsätze, §§ 626ff.),

Dative des Vergleichs (vgl. § 552): *Hún var sýnilega miklu yngri en hann.* 'Sie war offensichtlich viel (um vieles) jünger als er.',

Dative der Hinsicht (dativus relationis) (vgl. § 550): *mikill vexti* 'groß von Wuchs',

Genitive der Hinsicht (genitivus relationis) (vgl. § 560): *frjáls orða sinna* 'frei hinsichtlich seiner Worte'.

REGISTER

Verweisungen vor dem Mittelstrich auf §§ der Laut- und Formenlehre, nach dem Mittelstrich auf §§ der Satzlehre.

- a* Buchstabe 1; 7; 16; 26, 3; 27; 45, 1c; 45, 3, Anm. 1; 48, 1a
að Infinitivzeichen 281; — 586ff.; Konj. 574ff.; 600f.; 624; 631; 635; Pröp. 477; 559, Anm.; *að baki* 481; *að því*, *að því sem* 627f.; *að minnsta kosti* 643, 1; *að lokum* 644, Anm. 2
aðalgata 3
aðall 119; 124, 2
aðeins — 643, 1
aðferð 412, Anm. 2
aðili 178, Anm.
aðstada — 592
aðmíráll 124, 2; 126, 2
af — 473; 555, Anm. 1; *af því (að)* — 599 und Anm.
afgangs 225
afi 177
afl 59, 3 c; 69, Anm. 1
afla — 511
aftvana 211
afmást 401
Afrika 49, 1 Anm.
afstýra — 533, 2
aftan 227
aftann 119 und Anm. 3; 124, 2
aftari 218
aftra 60, 1c
aftur 218; 227; 233; — 643, 2; ~ *á móti* 643, 4
afurðir 157
aga 306; 315, Anm.
Agla 182, 1
Agli s. *Egill*
aka 120, Anm. 2; 349; 375; — 533, 1; 548
akarn 135
akkeri 138, 1
akstur 120, Anm. 2
akur 97; 120 und Anm. 1; 124, 3 a; 190, Anm. 1
ala 205, Anm. 1; 348
alast — 542, 1
albúinn — 539
alda 182, 1
aldrei 228; — 643, 1; ~ *framar* 644, Anm. 2
aldur 120; — 560
algjörlega — 643, 1
alin 158, Anm. 4; — 546, 2
all- 3, Anm. 2
allgóður 3, Anm. 2
alls ekki — 643, 1
alls herjar 123, Anm. 1; 129, 2
allsherjarafvopnun 2
alltraf 228; 420, 2; — 643, 2
allt í einu — 643, 3
allur 224; 271; 420, 2; — 434, 1 und Anm.; 445, 1, Anm.; 447, 1, 2, 4; 552, 1, 2; 643, Anm.
all-vel 3, Anm. 2
almanak 135
altari 138, 1, Anm. 3
alveg 225; — 643, 1
Amerika 181, 1
amma 6; 182, 1
andast 401
andskoti 225
andspænis — 478, 3
andstæður — 531, 3
anga — 541, 2
angan 159, Anm.
angran, angrun 159, Anm.
Anna 182, 1
annað hvort 265
annar 97; 224; 240; 241 und Anm.; 242; 246, Anm. 2, 3; 255; 264; 265; 269; — 433, 1; 434, 6; 446, 4, Anm.; 556, 3; *hvað eftir annað* 643, 2
annarhvor — 434, 7
annars — 623, Anm. 1
annar tveggja 269, Anm.
ansi 225
apaldur 120; 131
Ari 177
armur 131
Arnór 124, 3 a; 126, 3, Anm.
Asía 181, 1
aska 41; 55
askja 182, 1
asni 58, 1c
athuga 413, 1
athugasemd 157
athygli 183
athyglisverður 183, Anm. 1
au Diphthong 7; 20; 26, 5, Anm.; 79, 3
auðga 316
auðið — 531, 3, Anm.; 539, Anm. 1
auðn 58, 1a; 63
auðna 63

auðséður 345
auðsær 207, 2
auðugur 194; 200; 203; 208; 216 und Anm.
Auðunn 119
auður 153
auðveldur — 531, 3, Anm.
auðvitað — 643, 1
auga 184; 187
auk — 487, 2; ~ þess að 583
auka 79, 13; 352 und Anm.; 375
aukast — 542, 2
aumka 41; 48, 2, Anm.; 57, 2 und Anm. 2; 316
ausa 354; 373; — 548
austan 227; — 486
austanverður — 447, 4
austari 217
austur Adv. 218; 227; 233; — 471
austur N 136
Axel 126, 4

á Buchstabe 1; 7; 24; 45, 1c; 45, 3, Anm. 1;
 48, 1a; 49, 2, Anm. 3; 50; 62, Anm.; 76, 2;
 79, 2; 94, 1
á F 58, 1d; 94, 1; 142 und Anm. 2; 188, 1
 und Anm.; 189, 1
á Pröp. — 492f.; 494; 558, Anm. 1; 559,
 Anm.
á schw. Vb. 307
á F s. *ær*
á Prät.-Präs. s. *eiga*
ábyrgðarmikill — 605
áður 228; — 619, 2; 643, 3; 644, Anm. 2
áður en 402; — 616
áðurnefndur — 433, 5
áfram 227
áfrýja 292
ágúst 124, 3b
ágætlega 221
ágætur 221
áhugi — 557
áhyggja 181, 2, Anm.
áhöfn 158
ákafur 220; 230
ákveða 220
ákveðinn — 590
ákvörðun — 592
ákærandi 185
áliðinn — 561
álíka — 659
álíta — 460 und Anm.; 523
áll 130, 3; 124, 2
álm 57, 1
álmir 158, Anm. 4
á meðal — 483, 2 und Anm.
á milli — 483, 1 und Anm.
á móti — 478, 1
ámæla — 526

án 58, 1a; — 487, 1
án þess (að) — 596; 602; 635
ár Adv. 225; 228
ár F 140
ár N 133; — 546, 2; 552, 2; 555; 560
árangur 120
árás 157
árdegis 225
áreiðanlega — 643, 1
áreiðanlegur 221
áriðandi 218
ármynni 142
árna — 511
Árni 176
ásamt — 479
Ás 163, Anm. 4
Ása 181, 1
ásáttur — 590
Ásgeir 124, 3a; 126, 3, Anm.
Áskell 124, 2
áskrifandi 185; — 559, Anm.
áskynja — 539
Áslaug 141
Ásmundsdóttir 129, 2, Anm.
Ásmundur 129, 2
Ástralia 181, 1
ástúð 157
ástæða 181, 2
átján 236
átjándi 240
átt F 157; 244
átt Prät.-Präs. s. *eiga*
átta Num. 236; 244; — 556, 3
átta sig 405
áttatiú 236
áttfaldur 245, 2
átthagi — 555
áttræður 245, 3
áttugasti 240
áttund 244
áttundi 240
áttungur 244
ávaalt 228

b Buchstabe 1; 32; 42; 43; 64 und Anm.;
 66, 1
babla 43
bað 135
baða 383, Anm. 2; 405, Anm.
baðast 383, Anm. 2
baggi 42
bak — 481
baka 120, Anm. 2; 315
bakari 177
bakari 133
bakstur 120 und Anm. 2
Baldur 120

Baldvin 126, 4
ball 42; 59, 1d; 63, Anm.
bana — 527
band 44; 89b
bandvefur 151
banka 27; 41; 48, 2, Anm.; 58, 8 und Anm.
banki 39, Anm. 1; 41; 48, 2 und Anm.; 58, 6; 177
banna — 509
bara 226; — 643, 1
Barbara 182, 1
bardagi 177
Bardi 177
barn 58, 4; 73; 81, 1; 90; 135; — 560
barón 124, 3b; 126, 4, Anm.
basla 59, 1c
batavegur 416
batna 315; 401; 416; 421, 2
batnaður 164
batt s. *binda*
baugur 88
baula 316
baun 157
báðir 237 und Anm. 4; — 434, 5; 439, 4 und Anm. 3
bágur 194
bára 181, 1
Bárður 129, 2
bátsferð — 560
bátur 127, 1; 191
beður 151
beiða — 511; 513
beiðast — 514; 535
beiðni 6; 179; 183
beinlínis 225
beinn 198; 225
beisli 138, 1
bekkur 150
belgur 149
bella 333
belti 138, 1
ben F und N 138, 2; 146
benda 101, 1; — 582
Benedikt 126, 4
ber N 105; 138, 2
bera 85, Anm.; 90; 222; 319; 341; — 507; 533, 1; 541, 3; 547, Anm.; 548
bera á einhverju 409
berast — 534
bera undan — 542, 3
berg 84, 1
Bergljót 141
Bergsveinn 124, 2
Bergþór 126, 3
berja 99, 2; 282; 284f.; 286; 289; 369; 394ff.; — 548
berjast 385; 394; 397; 408; — 590
bernska 73
best — 659
bestur — 433, 3; 446, 3
betri 217; 224; 235
betur 223; 234; 235; — 643, 1
beygja — 520, Anm.; ~ *sig* 542, 3
beykir 123 und Anm. 2
bé N Buchstabenname 1; 134, 1; 188, 2
biðja 343; — 511; 513; 535 und Anm.; 589; 595
biðjast 418, 3; — 535
bifreið — 560
bikar 95; 120, Anm. 3; 126, 4
biljón 236; 239
binda 32; 43; 89b; 109, 2; 332; 338; 378, Anm.; 380, Anm. 1, 2; — 548
bindast 393; — 536
bindi 89b
bindindi 138, 1
birgðir 66, 2; 157
birgja 297
birta 101, 7; 299
birtast 383
biskup 124, 3b; 126, 4, Anm.
bitur 206
bí 62
bía 62
biða 78, 3; 323, Anm. 3; 380; 416; — 535; 567, 2; 580
bill 124, 2; 126, 2
bió 133
bíta 87; 109, 1, Anm.; 324; 380
bjaga 220
bjalla 182, 1
bjarg 84, 1
bjarga 84, 2; 85, 2; 315; 335, Anm.; — 533, 1
Bjarni 177
bjartsýnn 198
bjó s. *búa*
bjóða 78, 3; 88; 204; 328; 373; 380; 388; 392; — 507; 589
bjóðast 388; 390; 391; 392; 393; — 534
bjór 103, 4; 124, 3a
bjugg- s. *búa*
bjúga 88; 184
Björg 158, Anm. 2
Björðvin 146
björn 77; 162
Björn 162
blað 135
blakta 309; 315, Anm.; — 541, 2
blanda 353, Anm. 2; — 547, Anm.; 548
blasa 309
blá 142
bláeygður 194
blár 94, 1; 197 und Anm.; 208
blása 353; 405
blástur 128; 129, 2; 163, Anm. 1
bleðja 290

blessa 6; 395, Anm.
blessaður — 452
blessan, blessun 159, Anm.
blét s. *blóta*
blétt s. *blanda*
blindur 194
blíður 194; 220
blífa 323
blóðugur 194
blóta 353, Anm. 2; — 526
blær 122, Anm.; 151
boða — 507
bogi 26, 6
boginn 204
bogra 411, 2
bólur 148
bor 126, 3
borð 133; 187
borða 316; 408, Anm.
borg 157
borga 60, 1b; 159; — 507
borgari 177
borgun 159
botn 73; 124, 3a
bógur 26, 7
bók 171
bóndi 185
bót 171
bragð 70
Bragi 175; 177
bragnar 175
brask 48, 1a
brattur 195
braut 157, Anm. 1
brá F 142
brá st. Vb. s. *bregða*
bráðar(a) — 552, 1
bráðla 221
bráðlegur 221
bráður 221; 222; 224; 228
bregða 339; 388; — 533, 1; 542, 2; ~ *sér*
 542, 3
bregðast 388; 390; 383; — 459
breiða 412, Anm. 2
breiður 194; 213; — 560
breikka — 542, 2
brenna schw. Vb. 298; — 548
brenna st. Vb. 339; — 542, 1
bresta 89a; 334
brestur 148
Breti 176
breyta 101, 7; 185, Anm. 3; 299; 392; — 533,
 2; 605, Anm. 1
breytast 56; 392; 401
brik 172
brjóta 245, 2, Anm.; 330; 380
broddur 7
brosa 309; 413, 2; — 541, 2; 549

bróðir 165; 174 und Anm. 1; — 558
brók 171
brugga 316
brú 6; 170; 187; 188, 1; 189, 1
brúa 316
brúðgumi 176, Anm. 2
brúður 145
brún 170, Anm.
brúnn 58, 2a; 58, 4
bryðja 290
Brynjólfur 118
bryti 176; 178, Anm.
brýnn 58, 2a
brýr s. *brú* und *brún*
budda 58, 2c
bugur 88
bur 152
burður 90; 147
burt 227
buxur 181, 2; 245, 1
bú 133
búa 6; 76, 2; 281; 354; 375; 409; 414; — 541,
 3; 547; 549
búast 386; 404 und Anm. 1, 2; 405; — ~ *tí*
 593, 1
búð 157
búinn — 539
búnaður 164
bygg N 137
bygg- st. Vb. s. *búa*
byggð — 559
byggja 297; 398; — 519; 522, Anm. 1; 559;
 567, 1
bylgja 181, 2, Anm.
bylja 290; — 541, 2
bylur 151 und Anm.
byr 151
byrði 144
byrja 99, 1; 316; 401; — 593, 1
byrja að + Inf. 412, Anm. 1; 414, Anm.
byrjandi 185
býsna 225
bægja — 533, 2
bær 62; 76, 1; 105; 151
bæta 299; — 520, Anm.
böð 143
böðull 124, 2
böggull 119
böl 105; 137
bölva 50; 105; 137; 316; — 526
bölvabætur 137
bölvaður — 452
börkur 161
börur 182, 1

c Buchstabe 1, Anm. 1

d Buchstabe 1; 32; 37; 42; 44; 49, 2, Anm. 2;
 56; 58, 2c; 64; 66, 1, 2
daga — 543, 2
dagur 26, 2; 72, Anm.; 79, 1; 128; 225;
 — 546, 2 und Anm.; 552, 2; 556, 1
dalur 148
dama 22, Anm.; 182, 1
Dani 148; 177
Danmörk 168 und Anm. 1
dansa 58, 1b
danskur 72
dapur 206; 213
daudi 176
daunn 124, 2
dáð 93
dálitill — 552, 2, Anm.; 659
dást 383, Anm. 1
degi s. *dagur*
deila — 549
dekk 138, 2
demant 124, 3b
demba 32
depurð 157
des 146
detta 320f.; 334; 401; — ~ *i hug* 576; 579;
 587
deyja 351; 374; 401f.
dé N Buchstabenname 1; 134, 1
digur 206; 216
dingla — 533, 1; 548
dirfast 383; — 535
diskur 127, 1, Anm. 1
djarfur 195
djúpur 79, 12; 215; 231; — 546, 1; 560
djöfull 119
dofna 316
dó s. *deyja*
dómari 177
dómur 79, 7; 93; 127, 2, Anm. 1
dós 157
dóttir 174 und Anm. 2
draga F 182, 2
draga st. Vb. 349; 375; — 521; 589
draumur 79, 3; 118; 127, 2, Anm. 1
drápa 245, 3
dráttur 163
dreifa — 533, 1
drekka 44; 339; 375
drengskapur 147
drengur 27 und Anm.
drepa 344; — 533, 1
drepast — 542, 1
dreyma 298; — 524; 580; 635
dreyminn 79, 3
drita 324
drifa 324
dríta 324
drjúgur 215; 224

drjúpa 329
drottinn 119
drottina 40; 58, 2c
drottning 3; 3, Anm. 1; 47, 3; 141
dró s. *draga*
drukknna 40
drúpa 309
drykkur 149
drynja 290
duga 306; 372, 3; — 529, 2; 541, 2; 588
dugnaður 164
dúa 288; 307; 316, Anm. 1
dúfa 181, 2
dvelja 290; 380; — 541, 3
dveljast — 541, 3
dvergur 127, 2
dvina 316; 325, Anm.
dyggð 157
dylja 205; 290; — 509, Anm.
dynja 54; 290
dynkur 27
dynur 151
dyr 173
dys 146
dysja 6; 36
dýfa 297, Anm.; 323, Anm. 4
dýja 288 und Anm. 1
dýpi 245, 3
dýpka 46, 5; 48, 2; 316
dýr 199; 213; 225
dægur 136
dæla F 181
dæla schw. Vb. 298
dæma 79, 7; — 523
dæmi 138, 1
dögg 45, 1, Anm. 2; 64, Anm. 1; 143 und
 Anm.; 158
dökkleitir 194
dökkna 58, 1c
dökkur 40; 207, 1; 215

ð Buchstabe 1 und Anm. 3; 29; 41 und
 Anm. 2; 45, 3; 52; 56; 63; 66, 2; 68; 70;
 96, 3; 99

e Buchstabe 1; 7; 12; 18, Anm. 1; 26, 2; 27
 und Anm.; 33; 45, 2a; 48, 1b; 78 ff.
eð Buchstabenname 1
eða — 651
eðli 29; 59, 1c; — 555, Anm. 2
eðlilegur 194; 221
ef 63; — 621 ff.; ~ *til vill* 643, 1
efa 63
efast 383, Anm. 1
eff N Buchstabenname 1
efi 176

efla 298; – 520, Anm.
eflast 69
eflaus 220
efni – 555
efnilegri – 433, 4
efri 60, 1c; 218; – 433, 2
efst 233
efstur – 433, 2
eftir – 499f.; 617; 620, Anm.
eftir að 402; – 614
eftirfarandi – 433, 5
eftir því sem – 596; 626f.
eftri 218
egg N 138, 2
egg F 146 und Anm.
eggja 316
Egill 119, Anm. 2; 128
egna 45, 1b
ei Adv. 226; – 643, 1
ei Diphthong 7; 14; 33; 45, 2a; 48, 1b; 62; 76, 1
eiga F – 558
eiga Vb. 358; 372, 4; 409; 413, 1; – 517; 522; 566, 1; ~ *eftir* 593, 1, 2
eigi 226
eigin 204, Anm. 2; 208, Anm.; – 447, 6
eiginlega – 643, 1
eignast 409; – 521
eik 169
Einar 124, 3a; 126, 3, Anm.
einastur 237, Anm. 2; 264
eind 244
einfaldur 195; 245, 2
eingöngu 225
einhver 186; 220; 268; – 429; 434, 8; 439, 8 und Anm. 1; 447, 1, 2; 546, 1
eining 244
einir 123
eink, *einkar*, *einkum* 225
einkunn 157
einmana 211
einmitt 226; – 643, 1
einn 38; 186; 224; 236; 237 und Anm. 1, 2; 244, Anm.; 262; 264; – 429; 434, 8 und Anm.; 439, 7, 15 und Anm. 1, 3; 445, 1, 3; 446, 3; 447, 1; 461; 556, 3
einna – 450, Anm. 3
einnig – 643, 2
einskis 267
eins og, eins ... og – 626f.; 629, 2, 3; 631; 659
einstakur – 446, 6
einungi 267
einund 244
einráður 194
einróma 220
einsamall 201
einyrki 178
Eiríkur 118
Eiður 165, Anm. 1
eiðhváð 220, Anm.; 268
eiðhvert 268
ekkert 267
ekki 40; 48, 3b; 226; 267; – 643, 1; 644, Anm. 2; ~ *annar*, ~ *betur* 581; ~ *að* 602; ~ *nema* 659
ekki ... fyrr en – 617, Anm.
ekkill 40
ekkja 181, 2, Anm.
elda – 548
eldhús 3
eldri 217; – 433, 2
elgur 66, 2, Anm.
Elisabet 141
ell N Buchstabenname 1
Ella 59, 1d
ella, ellegar 226; – 623, Anm. 1
ellefti 240
ellefu 236; 245, Anm.
ellefuti 236
elli 111; 117; 183
elska 312f.; – 522
elstur – 433, 3; 446, 3
elta 101, 7; 299
emj 63
emja 63
emm N Buchstabenname 1
en – 581; 626; 628f.; 651; 652, Anm.
enda – 651, Anm.
endi – 643, 3
endilega – 643, 1
endurskóða – 520
engi 138, 1, Anm. 1
engill 66, 1; 119
enginn 267; – 434, 9; 439, 10 und Anm. 2; 447, 2; 461; 552, 2
engjar 146
engu líkara en – 628, 2
enn N Buchstabenname 1
enn Adv. 228; – 659; ~ *þá* 643, 3 und Anm.; 644, Anm. 2; *ekki* ~ 643, 3
enn Art. 256
enni 138, 1
epli 40; 46, 3
er Relativpartikel 275f.; – 606ff.
erfa 49, 2; 60, 1b; 99, 2 und Anm.; 297
erfiði 106
erfiður 106; – 531, 3, Anm.; 561
erindi – 562
erja 289; 316
Erla 181, 1
erlendis, erlendum 225
ermi 57, 1; 144
ern 199
err N Buchstabenname 1
ess N Buchstabenname 1
eta 344

- etja* 291; — 533, 1
ex N Buchstabenname 1
ey Diphthong 7; 15; 45, 2a; 48, 1b; 62; 76, 1; 79, 3
ey F 146 und Anm.; 188, 1
eyða 298; 420, 3 d; — 527
eyðileggjast — 542, 1
eyjarskeggi 178
eyra 184
eyri 144; 145
eyrir 123
eystri 218; 233
- é* Buchstabe 1; 7; 13; 94, 1
ég 248; 250; — 434, 13; 455
èl 13; 138, 2
éta 344
- f* Buchstabe 1; 41 f.; 49; 63; 68 f.; 73; 76, 2
fadir 79, Anm. 2; 165; 174 und Anm. 1
fagna — 530, 3
fagnadur 164, Anm. 1 und 2
fagur 82, Anm.; 97; 183, Anm. 2; 199 f.; 206; 208; 215; 220; 231
falda 353, Anm. 2
falla 77; 79, 1; 352; 401; 414, Anm.
fallegur 194; 216; 230
fang 27
fangelsi 138, 1
fara 3; 6; 49, 1; 60, 1d; 82, Anm.; 92; 103, 4; 204; 279; 348; 401; 402 und Anm. 1, 2; 412 ff.; 420, 1, 3c; 424; 426, 1; 428, Anm.; — 459; 519, Anm. 1; 529, 1; 533, 2, Anm.; 538; 549
fara að + Inf. 408 ff.; — 566, 3, 5
fara + Part. Präs. 421, 2
faraldur 131
farangur 120
farast 401
farga — 527
farþegi 176, Anm. 1
fasta 315
fastna 71; — 507
fastur 196; 208
fat 135
fata 180
fatnaður 164
fax 134, 2
fá 281 f.; 319; 353 und Anm. 1; 369; 375; 409; 418, 2; — 507; 511; 521 und Anm.; 566, 1; ~ *séð* 581; 590; 593, 2
fáeinir 272
fága 79, 2
fálm 63
fálma 63
fáni 176
- fár* 197; 215; 272; — 439, 11 und Anm. 2; 447, 4 und Anm.; 538; 556, 3
fást 386; — 541, 2
fátækur 194
fávísi 183
feðgar 176
feðgin 133
feðgin 26, 3, Anm.; 204; 213; 221; — 531, 3; 577
feðginsamlega 221
feðurð 97, 157
feiminn 204; 221
feimni 221
feimnislega 221
fela 205, Anm. 1; 292; 333, Anm.; 341, Anm. 1; 372, 1; 398; — 507; 521; 522, Anm. 1
feldur 147
fella 42, Anm.; 75; 100, 4; 298
felmtsfullur 71
fen 138, 2
fenginn s. *fá*
fengur 150
ferð 157
ferfaldur 220; 245, 2
ferfættur 243
ferma 100, 2
fern 74; 245, 1 und Anm.
fertugasti 240
fertugur 245, 3
ferund 244
festi 299
festi 144
fetill 119, Anm. 2; 128
feykja — 533, 1
fé 94, 1; 134, 1; 188, 2
fékk s. *fá*
félagi 177
fiðla 181, 1
fiðrildi 138, 1
fimm 236; 244
fimmfaldur 245, 2
fimmt 244
fimmtán 236
fimmtándi 240
fimmti 240; 254
fimmtíu 236; — 439, 15
fimmtugasti 240
fimmtugur 245, 3
fimmtungur 244
fimmund 244
finger 165
finna 79, 9; 110, 1; 338, Anm. 3; — 522; 541, 2, Anm.; 577; 595; 604
finnast 384 und Anm.; 401 f.; — 458; 465; 532; 541, 1; 567, 1; 593, 1; 594 und Anm. 2, 3, 4
Finni 176
Finnmörk 168

- Finnur* 118
firma 184
firra 99, 3, Anm.; — 509
fiski 144, Anm. 2
fit 146
fífill 119
fíkja 181, 2, Anm.
finn 215
fjall 75
fjandi 185; 225; — 466, Anm.
fjandskapur 147
fjara F 182, 1
fjara Vb. — 543, 2
fjarki 244
fjarri 218; 233; — 480, 3; 531, 3, Anm.
fjár s. *fé*
fjórði 240; 242; 264; — 433, 1; 446, 4
fjórðungur 127, 2, Anm. 2; 244
fjórfaður 245, 2
fjörir 236f.; 243; — 556, 3
fjórvaðaður 243
fjörtán 236
fjörtándi 240
fjúka 329; 375; 401
fjár — 480, 3
fjárri 218; 233
fjödður 158; 190
fjöl 158
fjöldi — 556, 1
fjölgja 316
fjör 137
fjörður 115; 162
fjörutíu 236
flaka 309
flatur 102, 2; 195
flá 310; 351, Anm. 1; 372, 3; 375
flár 214; 231
fleiri 217; — 434, 3; 439, 2
flekkur 150
flestur — 434, 3; 439, 2 und Anm. 2; 446, 3, Anm.; 447, 1, 4 und Anm.; 552, 1
flet 138, 2
fletja 291
fletta — 509
fley 138, 2
fleygja — 533, 1
flík 172
fljót 47, 4, Anm.
fljóta 59, 1a; 330; — 541, 3
fljótur 194; 220; 230
fljúga 45, 3, Anm. 2; 49, 1; 79, 12; 109, 1 und Anm.; 329 und Anm. 2; 375; 401; — 565, 3
fljúgast á 385
flokkur 127, 1
flotnar 175
flott 199
fló F 170
fló st. Vb. s. *fljúga*
- flóa* 307
flög- s. *flá*
flói 176
fluga 181, 2
flúa 288, Anm. 1
flytja 291; 401f.; 419; 428, Anm.; — 519; 521; 542, 3
flytjast — 542, 3
flytja 204; 284f.; 288 und Anm. 1, 2; 369; 372, 1; 378; 380; 401; 420, 3 c
flyta 299; 416
flytjir 123
flæða — 543, 2
flökta — 541, 2
flökurt 206
flöt 158
flötur 161
fnæsa — 541, 2
folald 82; 135
fold 157, Anm. 1
forda — 510; 533, 1
fordast — 522
forkur — 466, Anm.
formaður — 558
forseti 176
forsjáll 198
forstjóri 176
fortíð 218
fölginn s. *fela*
fólk 133
fötgangandi 3
fötur 79, 7; 116; 165
Frakki 177
fram 57, 1, Anm.; 218; 227; 233; — 471; 505 und Anm. 2
framan 227
framangreindur — 433, 5
framar — 552, 1
framkvæmd 157
framlag — 560
frammí 227; 233; — 505
frá Pröp. — 474
frá því Konj. — 617
frá s. *fregna*
frár 214
fredinn 331, Anm.
freginn s. *fregna*
fregna 316, Anm. 2; 346, Anm. 2; 375
freista — 535
fremja 205; 290
fremri 218
fremur 233; — 659
fresta — 528
frestur — 560
frétt 157; 553, 3; 584
fréttta 299; 409
fréttatilkynning — 557
Friðrik 124, 3 b

- fríður* 147; 153; 160
frjáls 199; – 561; 659
frjó 137
frjór 207, 1; 214
frjósa 331 und Anm.; 401
fró 142
frumbyggi 178
frumkvæði – 557
frú 94, 1; 142, Anm. 1, 2
frýja 292; 316; – 512
fræ 137, Anm. 1; 138, 2
fræði 138, 1; 183, Anm. 2
frægur 213
frændi 185
frændsemi 183 und Anm. 1
fræva 137
frævill 137
frömuður 164, Anm. 3
fugl 124, 3a
fulltaladur 407
fullur 194; 215; – 556, 2
fund- s. *finna*
fundur 147; 153; – 553, 3; 559
fús 199; – 539
fyl 138, 2
fylginn – 531, 1
fylgja 66, 2; 100, 4 und Anm. 1; 298; 397;
– 529, 1
fylgjast 66, 2; 397
fylgsni 66, 2, Anm.
fylkja 72; 299; – 533, 2
fylla 299
fyllast 75; 383
fyllstur – 433, 3
fyndinn 204
fyrir 227; – 497f.
fyrirfara – 527; 542, 1
fyrirgefa – 580
fyrir innan, ~ *utan* usf. – 472
fyrirlita – 522
fyrir 223; 234
fyrir en 402; – 616
fyrri 218; – 433, 2 und Anm.
fyrirnefndur – 433, 5
fyrst – 433, 5
fyrstur 60, 2b; 218; 240f.; 246, Anm. 2, 3;
254; – 433, 1; 446, 4 und Anm.; 556, 2
fýsa – 524, Anm. 1
fæða 298
fæðast – 542, 1
fægja 79, 2
fækka 421, 2
færa 297; – 507; 534
færast – 590
fögnuður 164, Anm. 1
föl 137
fölsun 159
fölnur 207, 1; 208; 213
- fönn* 42
för 158
föt 135
- g* Buchstabe 1; 32f.; 35; 39, Anm. 2; 41,
Anm. 3; 42; 45; 58, 5, 7, 8 und Anm.; 63f.;
66f.; 73; 76, 2
gabb 42f.; 64, Anm. 1
gabba 42f.
gaffall 119 und Anm. 3; 131
gagn 58, 3c
gagna – 529, 2
gagnlegur – 531, 2
gagnsær 207, 2; 214
gagnwart – 478, 3
gala 315; 348, Anm.
galdra 44
galdur 120
galli 177
gamall 103, 3; 198, Anm.; 200f.; 208; 217; 254;
– 456; 560 und Anm.
gaman 136
gammur – 466, Anm.; 545, 2
ganga 45, 1c; 353 und Anm. 1; 375; 378, Anm.;
380, Anm. 1, 2; 396, Anm.; 401f.; 414; – 529,
3, Anm. 1; 530, 2; 543, 1; 548
gapa 309
garga 32
gat 19
gata 45, 1c; 47, 2 und Anm.; 175; 179; 182, 2
gá schw. Vb. 45, 1c; 307; – 535
gá st. Vb. 353, Anm. 1
gáfa 181, 2; – 584
gás 173
ge N Buchstabenname 1; 134, 1
geð 138, 2
geðjast – 529, 3, Anm. 1
geðvernd – 559
gefa 224; 343; 373; 424; 427; – 507; 542, 3
gefast – 534
gegn – 478, 2
gegna 298; – 508; 529, 1; 604
gegn – 478, 2
gegnum – 470
geimur 127, 2
Geir 124, 3a; 126, 3
geisa – 541, 2
geisli 33
geit 172
gekk s. *ganga*
gella 335
gelta 41; – 541, 2
gengi 138, 1
ger Adj. 207, 1; 221
ger Adv. Komp. 233
gera 33; 297; 397f.; 404, Anm. 1; 405; 418, 3;
426, 2; – 507; 516f.; 519; 523; 582; 586;
589; 593, 2; 598

- gerast* — 458
gerla, gjörla 221; 233
gersemi 183
gestgjafi 177
gestur 148
geta 'erwähnen' 344; 397; — 535; 578; 604
geta 'können' 344 und Anm. 1; — 576; 600, Anm.; 639, Anm.
geyja 316, Anm. 2; 351, Anm. 3
geyma 33; — 522, Anm. 1; 535
Geysir 123
gifta 101, 7; — 507
giftast — 542, 2
gil 138, 2
gilda 101, 2; 299; — 604
gildi 33
gimbla 66, 1
gimbur 140, Anm. 1
girða 299
girnast 383, Anm. 1; — 535
gina 33; 45, 2a; 325
Gísli 176
gjald 33, Anm.
gjalda 332; 335; 378, Anm.; 380, Anm. 1; — 507; 537; 548
gjalla 335
gjarn 199
gjarnan 45, 2b; 60, 1b, Anm.; 234; — 643, 1
gjá 45, 2b; 142
gjósa 331
gjóta 45, 2b; 330
gjöf 45, 2b; 139, Anm.; 158
gjör Adj. 207, 1; 221
gjör Adv. Komp. 233
gjöra 33, Anm.; 297; 427, Anm.
gjörsamlega — 643, 1
gladur 102, 2; 195
glamra — 541, 2
glas 79, 1
glata — 528
glatan 159, Anm.
glápa 45, 1a; 302, 3, Anm.; 309
gleði 183
gleðja 100, 1; 290; 380; 388
gleðfast 388; 390
glens 134, 2
gleppja 205; 284f.; 291; 372, 1
glepsa 46, 5
gler 79, 1
gleraugu 245, 1
gleyma 100, 2; 279; 294f.; 380; 404f.; — 528
gleymast 401
gleyppa 101, 5; 299
glitra 316
gljá 307
glotta 309; 428
glóa 307; 316, Anm. 1
glóð 171
glóra 306
gluggi 176; — 556, 1
glymja 290
glæpur 148
glær 207, 2
glöggur 41, Anm. 3; 42, Anm.; 45, 5; 207, 1; 213; 215; 231
glötun 159, Anm.
gnapa 309
gnesta 334
gnyðja 290
gnýja 288
gnýr 151
gnæfa 45, 1a
goð 78, 1
gola 45, 1c
gotnar 175
gó s. geyja
góður 45, 1c; 96, 1; 103, 2; 193f.; 217; — 561
góna 308
grafa 319f.; 347f.; 373; 398; 415, Anm.
granda — 527
grammur 215
gras 45, 1a; 138, 1
grautur 129, 2
grána 316; — 542, 2
grár 197
gráta 222; 353; — 519, Anm. 2; 522
grátur 127, 1, Anm. 1
grestran, grestrun 159, Anm.
greiða — 507
greifi 176
grein 140, Anm. 2; — 556, 1
greina — 605
greinir 123
gremja 290
gremjast — 530, 3
gren, greni 138, 2 und Anm. 2
gretta sig — 542, 2
Grettir 123
grey 138, 2
Grikkki 150; 178
grikkur 141
grind 172
gripur 148
Grímur 118
grípa 322; 373; 378; — 521
grís 152
grjót — 555, Anm. 2
gróa 76, 2; 204; 355 und Anm.; — 547, Anm.
gróður 129, 2
gruna — 513, Anm.; 523; 524, Anm. 1
grund 157, Anm. 1
grunnur 215
grúa 307
grúfa 306
græðgi 45, 2a
grænka 316

- grænmeti* 138, 1
grænn 103, 3; 198
gröf 158
gröftur 161 und Anm.
guð 45, 1, Anm. 1; 78, 1; 148; 152f.
Guðmunda 181, 1
Guðmundur 45, 1, Anm. 1
Guðni 176
Guðný 146
Guðrún 45, 1, Anm. 1; 141; 181, 1
gufa 45, 1c
guggna 42, Anm.; 45, 1b
gumi 176, Anm. 2
Guþna 181, 1
Gunnar 124, 3a; 126, 3, Anm.
Gunnlaugur 118
gunnur 145
Gunnvör 158, Anm. 2
gustur 148
gutl 59, 4
gutla 47, 3
gúrka 45, 1c
gyðja 33; 181, 1
gyrða — 547
gýgur 33; 145, Anm. 1
gæða — 547, Anm.
gæfiir 157
gægjast — 459
gæra 33; 181, 1
gæs 173
gæta — 535
gætinn 204
göfugur 216 und Anm.
göltur 161
göng 45, 1c
gönur 182, 1
görn 158
- h** Buchstabe 1; 34; 39; 53; 58, 3a; 59, 3a; 60, 1a, 2a
hafa 49, 2 und Anm. 2; 310; 372, 3; 394 und Anm. 1, 2; 409; 414; 426, 2; 428; — 516; 522f.; 593, 2; 639, Anm.
hafald 135
hafna — 533, 2
hafrar 49, 2
haga — 533, 2; 541, 2
hagnaður 164
hagræða sér — 542, 3
halda 44; 53, 1; 353; 378, Anm.; 380, Anm. 1; 388; 413f.; 426, 1; — 510; 519; 522f.; 533, 2; 565, 1; 579; ~ *áfram* 593, 1
haldast 388; 390
halla — 533, 2
Halldór 124, 3a; 177
hallmæla — 526
Halli 177
- haltra* 59, 3b und Anm.
haltur 102, 3; 195
hamar 95; 120; 124, 3a; 245, 3
hamingja — 592
hamla 57, 1; 59, 1c
hampur 39; 41
hamra 57, 1
hana s. *hún*
handa — 481
handan, handari 218; — 486
hanga 353; 375; — 541, 3
hani 111; 117; 177
hanki 177
hann 248; 250; — 432, 1, Anm.; 435, 3; 451; 533, 2; 558, Anm. 2; 637
Hannes 129, 2
hans s. *hann*
happ 46, 4
harðla, harla 221
harðna 70; 401
harður 39; 41; 63; 102, 3; 106; 193; 195; 220f.
hark 41
harka 41; 48, 2; 60, 2b
harma 57, 1; 60, 1b
harmdauði 211
harpa 41; 46, 2; 60, 2b
hata — 522
Haukur 118
haus 126, 3; 129, 1
haust 47, 1
hausta — 543, 2
haustannir 6
há N Buchstabenname 1
há F 142
há schw. Vb. 307
háðung 141
háfa 40, 2, Anm. 3
háfur 49, 2, Anm. 3; 127, 2
hácall, hákarl 120, Anm. 3
hálf — 3, Anm. 2
hálf — 558
hálfbúinn 407
hálfertugur 245, 3
hálf-fullur 3, Anm. 2
hálfgeginn 407
hálfna 68; 101f.
hálfsoðinn 68, Anm.
hálf sóttur 407
hálfur 49, 2; 59, 1b; 242; — 447, 4 und Anm.; 546, 1; 552, 2
hálfprítugur 245, 3
háлка 6; 48, 2 und Anm.; 59, 3b
háll 103, 3; 198; 208; 216
háls 129, 1
hár M 152; 207, 1
hár N 60, 1d; 133
hár Adj. 102, 1; 103, 1; 197; 207, 1; 215; 220; 231; — 546, 1; 560

hárfagur 256
hás 6; 199
háttta 'einrichten' — 533, 2 und Anm.
háttta 'schlafen gehen' 401; 412, Anm. 2
háttulega 221
háttur 163; 221; — 555; 557
hefill 103, 3; 124, 2
hefja 350
hefjast 401f.
hefta 49, 2; 59, 1c
hefna 382; 426, 2; — 538, Anm.
hefnast 49, 2, Anm. 2; 383
hefta 41; 49, 1; 299
hefti 47, 2
hegða — 541, 2
hegna 67, 2
hegnast 67, 2
heiði 144f.
heiðinn 193; 198, Anm.; 200; 204; 208
heiður 120
heil- 3, Anm. 2
heilagur 72, Anm.; 82; 196; 203; 208
heill 14
heildsali 177
heill 198; 216; 242
heil-mikill 3, Anm. 2
heilsa 59, 1b; — 526
heilsast 412, Anm. 2
heilsuwerndarstöð — 558
heim, heima, heiman 218; 227; — 505 und Anm. 1
heimari 218
heimill 198 und Anm.
heimleið — 562
heimspekideild 183, Anm. 1; — 556
heimt 172
heimta 41; 47, 2, Anm.; 57, 2 und Anm. 1; 394, Anm. 2; — 510
heimur 127, 2, Anm. 1; — 562
heita 353; — 458; 508; 541, 1; 548
hekla 48, 3a; 59, 1c
hel 146 und Anm.; 394, Anm. 2
heldri 218; 234
heldur — 643, 1
helga 398
helgi 'Feiertag' 45, 2a; 59, 1b; 144
helgi 'Unverletzlichkeit' 183
Helgi 176
helgur 203
hella F 181, 2
hella schw. Vb. 299; — 533, 1
hellir 123 und Anm. 2
helmingur 244
helstur 218; — 433, 3; 446, 3
helviti 225
hemja 290
hempa 41; 46, 2 und Anm.
henda 299
hengja 66, 1; 298
hennar, henni 248; 250; — 435, 3
henta — 529, 1
heppinn 46, 3; 204
heppnast 40; 58, 1c
heppni 46, 3
her 123, Anm. 1; 129, 2; 151f.
Herdis 145, Anm. 3
herða 31; 56; 101, 3; 106; 194; 299; — 520, Anm.
herðar 140
herma 298
herra 6; 176, Anm. 3
herskár 197
hersla, herzla 56
hestbak 71
hestur 103, 2; 111; 113; 118; 187; 190, Anm.
hetja 181, 1
hetta 47, 3
hey 62; 76, 1; 105; 138, 2
heyannir 76, 1, Anm.
heyja 'ausführen' 288 und Anm. 2
heyja 'Heu machen' 62; 76, 1; 316
heyra 63; 99, 2; 279; 294f.; 378f.; 380; 428; — 522; 576; 582; 595 und Anm. 1
heyrast 384 und Anm.; — 541, 2; 594
héðan 227; — 644, Anm. 2
Héðinn 124, 2
hékk s. *hanga*
hér, héra 227; — 644, Anm. 2
hérað 34, Anm.; 82; 95; 135; — 556, 1
Hildur 145, Anm. 3
hildur 145
hilla F 181, 1
hilla Vb. — 541, 3
himinn 95; 103, 3; 119 und Anm. 1; 124, 2
hingað 227; — ~ *til* 643, 3; 644, Anm. 2
hinn, hin, hið 186; 256; — 429; 437; 445, 2, 3
hinn, hin, hitt 255; 269; — 438, Anm. 2
hinstur 218; 234
hirða — 521
hirðir 106
hissa 211
hitna 316; — 543, 2
hitta 194; 299
hittast á 385
hjala 34
hjara 306; — 541, 2
hjarta 41; 111; 117; 175; 184
hjá 34; — 480, 1
hjálp 41; 46, 1; 59, 3b
hjálpa 39; 46, 2 und Anm.; 59, 3b und Anm.; 332; — 525
hjálpast — 590
hjó s. *höggva*
hjóla 34
hjón 133
hjugg- s. *höggva*

hjúkra 6
hjør 121 und Anm. 3
hjørð 106; 158, Anm. 1
hjørtur 162
Hjørtur 162
hlaða st. Vb. 39; 59, 3 a; 348; — 548
hlaða F 182, 1
hlass 134, 2
hlaupa 79, 3; 354; — 519, Anm. 2; 542, 3
hlekkur 150
hleypra — 533, 1
hlé 188, 2
hlið 140; — 558
hlið 140
hlífa 297
hlíta — 529, 1
hljóð 59, 3 a
hljóta 330; — 593, 2
hlóðir 157
hlóg- s. *hlæja*
hlusta 397; — 595
hluti 242, Anm.; — 556, 1
hlutur 147
hlú, hlúa 281; 288, Anm. 1; 307; 316, Anm. 1
hlykkur 149
hlymja 290
hlynnna — 582
hlynur 151
hlýða — 529, 1
hlýðinn — 531, 1
hlýðni 183
hlýja 288 und Anm. 1, 2; — 525
hlýna — 542, 2
hlýr 207, 2; 214
hlæja 351; 375; 408 f.
hnakkur 127, 1
hnappur 127, 1
hné st. Vb. s. *hníga*
hné N 58, 3 a; 134, 1; 188, 2; 189, 2
hnífur 127, 2
hníga 326; 375
hníta 299, Anm.; 324, Anm.
hnjál- s. *hné* N
hnjóða 316, Anm. 2; 329, Anm. 1
hnjósa 331
hnjóta 330
hnóða 39; 58, 3 a
hnot 79, 5; 171
hnupl 59, 3 c
hnupla 59, 1 c
hnöttóttur 194
hnöttur 161
hokra 60, 1 c
holdgun 66, 2
hollur 59, 3 b und Anm.; 79, 6; — 531, 3
holt 41
honum s. *hann*
horfa Vb. 68; 305 f.; — 459; 595

horfur PF — 584
Hornafjörður 58, 2 b, Anm.
hóll 124, 2; 126, 2
Hóll 126, 2, Anm.
hóta — 508
hraða — 533, 2
hraði 39
hrafn 73
hraka 402, Anm. 1
hrapa 60, 2 a
hraukur 79, 3
hraustur 106
hrár 197
hregg 138, 2
hreiður 136; 190
hreinn M 124, 2
hreinn Adj. 198; 208; 216
hreinsa 316; 419; — 520; 565, 2; 566, 2
hrekja 205; 291
hrekkur 149
hreppur 127, 1
hress 103, 4; 199
hreyfa 297; 388; 392
hreyfast 388; 390; 392
hreykja 79, 3
hreysta 106
hreyta — 533, 1
hrinda 299; 338, Anm. 1; 378, Anm.; 380, Anm. 1; — 533, 1
hringja 298; — 548
hringur 127, 2; 150; 155
hrista 101, 4
hrífa 323
hrina 325
hrípa — 543, 1
hrjóða 329
hrjósa 331
hrjóta 60, 2 a; 330
hross 42
hrósa — 526
hrúga 45, 3, Anm. 1
hryggð 45, 3 und Anm. 3
hryggja 297
hryggur Adj. 207, 1
hryggur M 149
hrylla — 524, Anm. 2
hrynja 205; 284 f.; 289; 372, 1
hræ 105; 137, Anm. 1; 138, 2
hræðast — 522
hræddur 102, 2; — 582
hrævadaunn 105; 137
hrökkoa 337; 375
huga — 605
hugi 26, 4
hugkvæmast — 587
hugmynd — 584
hugnast — 529, 3, Anm. 1

- hugsa* 45, 5; 316; 396, Anm.; 416; 418, 3; 419;
 – 579; 582; 590
hugsi 211
hugull 201
hugur 147; – 558, Anm. 2
Hulda 181, 1
humar 120
hundrað 236 und Anm. 2; 238
hundraðasti 240
hundraðfaldur 245, 2
hundur 118
hurf- s. *hverfa*
húfa 49, 2, Anm. 3; 180; 187
húka 309; – 541, 3
hún 248; 250
hús 2; 53, 1; 111; 133; 134, 2
húsfreyja – 558
hvað Ind. Pron. 264
hvað Int. Pron. 53, 2 und Anm.; 220, Anm.;
 226; 258; – 556, 3; 603 ff.; 611
hvað sem 277; – 610, Anm. 2
hvaða 260; – 439, 14; 603 ff.; *hvaða ... sem*
 605, Anm. 2
hvaðan 227; 277, Anm.; – 603; ~ *sem* 613,
 Anm. 1
hvalur 148
hvar 6; 227; 277, Anm.; – 603 ff.; ~ *sem*
 613, Anm. 1
hvarfla 68
hvað 55; 199
hvá 307
hve 226; – 603 ff.
hveim 258, Anm. 2
hveilla 333
hvenær 228; 277, Anm.; – 603; ~ *sem* 620; 631
hver Ind. Pron. 264; – 434, 2; 435, Anm. 1,
 2; 439 und Anm. 2; 552
hver Int. Pron. 18, Anm. 1; 220, Anm.; 258
 und Anm. 1, 2; – 461; 555, Anm. 2; 603 ff.;
 611; 631
hver sem 277; – 610, Anm. 2
hver M 53, Anm. 2; 152; 155
hverfa 89, a; 108; 336 und Anm.; 373; 401
hverfull 198
hvergi 18, Anm. 1; 45, 2a; 227; – 643, 1; ~
nærri 659
hværni 18, Anm. 1; 226; 277, Anm.; – 603 ff.;
 ~ *sem* 597, Anm.
hversu 226; – *hversu ... sem* 597, Anm.;
 603 ff.
hvört 227; 277, Anm.; – 603 ff.; ~ *sem* 613,
 Anm. 1
hves(s) 258, Anm. 2
hvetja 286; 291; – 513; 539
hvinur 148
hví 258, Anm. 2
hvíla 59, 1d; – 541, 3
hvílikur 261; – 603; 605, Anm. 1; 631
hvina 325
hvísla 53, 2
hvítur – 561
hvívetna 264, Anm.
hvolfa 68; 302, 3, Anm.; 308; 380
hvor Ind. Pron. 265; – 435, Anm. 1; 439, 5
hvor Int. Pron. 259; – 434, 7; 603 ff.;
hvort ... sem 605, Anm. 2
hvor ... annar 265; – 461
hvorði ... né 265, Anm. 2
hvor tveggja 265, Anm. 1
hvorugur 265, Anm. 2; – 434, 7; 439, 6
hvorumegin – 604
hvæsa – 541, 2
hygginn 204; 213
hyggja 287
hylja 54; 290; 398
hylki 48, 2 und Anm.
hylla 79, 6
hylma 100, 2; 298
hylur 151 und Anm.
hyrf- s. *hverfa*
hýsa 9
hæfa 397; – 529, 1
hægri 218; – 433, 2
hægur – 531, 3, Anm.
hækka 401; – 520
hæla – 526
hæna 181, 1
hængur – 584
hænsni 138, 1
hætta F – 584
hætta Vb. 40; 101, 7; 401 f.; – 528; 565, 3;
 593, 1
höfðingi 178
höfn 3; 158
höfuð 95; 136
höfundur 129, 2
högg 137
höggva 42, Anm.; 354; 375; – 548
hökta 299
höll 158, Anm. 1
hönd 19; 168; – 555; 558
hönk 27; 39, Anm. 2; 41; 158, Anm. 3; 168
hör 105; 121 und Anm. 3
Hörður 161
höttur 161

i Buchstabe 1; 7f.; 10; 26, 1; 27; 33; 45, 2a, 3;
 48, 1b; 76, 1; 78 ff.; 94 f.
iðinn 103, 3; 204
iðka 52
iðnaður 164
iðrast 383, 1; – 535
il 146
illa 226; 234; – 531, 3, Anm.
illgresi 138, 1

illska 10, Anm.
 illur 10, Anm.; 217; 221; — 541, 2; 561
 illvirki 178
 Ingi 176
 Ingibjörg 142, Anm. 1; 158, Anm. 2
 Ingimundarson 129, 2, Anm.
 Ingimundur 129, 2
 Ingvar 124, 3 a
 Ingveldur 145, Anm. 3
 inn Adv. 218; 227; 233; — 505
 inn Art. 256, Anm.
 -inn, -in, -ið 186f.; — 429ff.; 445, 3
 innan 227; — 472, Anm.; 486 und Anm.; 505
 innflytjandi 185
 inni 227; 233; — 505
 innilega — 659
 innri 58, 1b; 218

i Buchstabe 1; 7f.; 26, 7; 33; 45, 2a und Anm.;
 48, 1b; 62; 76, 1; 96, 1
 í Pröp. — 488ff.; 494- 558, Anm. 1
 ibúi — 559
 í gegn — 478, 2
 í gegnum — 470
 í kringum — 470
 í meðal — 483, 2
 ís 103, 4; 124, 3 a; 126, 3; 129, 1
 íslenskur 194
 í stað, í ... stað — 485, 2
 Ítali 148; 177
 í því — 615
 íþyngja — 530, 3

j Buchstabe 1; 34; 36; 54; 62f.; 79ff.
 jadar 120
 jafn 199; 220
 jafn- 3, Anm. 2; — jafn- ... og 626f.; 629,
 2, 3
 jafna — 533, 2
 jafnaður 164, Anm. 1
 jafngamall — 531, 1
 jafnríkur — 531, 1
 jafnskjótt og — 615
 jafn-stór 3, Anm. 2
 jafn-stytttra 3, Anm. 2
 jafnvel — 643, 1
 janúar 124, 3b
 Japani 177
 jarðfræði 183
 jata 182, 2
 já Adv. 62; 226
 já schw. Vb. 307
 járna 38
 játa 54; — 526
 joð N Buchstabenname 1
 Jóhann 124, 3b

jök s. auka
 jól 133
 Jón 124, 3b; 176
 jór 124, 1, Anm.
 jórtra — 541, 1, Anm. 2
 jós s. auka
 juk- s. auka
 jú 226; — 643, 1
 júni 124, 3
 jyk- s. auka
 jys- s. auka
 jöfnuður 164, Anm. 1
 jökull 119
 jörð 85, 1; 158, Anm. 1
 jötunn 118 und Anm. 1
 Jötunn 124, 2

k Buchstabe 1; 33 und Anm.; 39 und Anm.;
 40f.; 46, 5; 48; 49, 1; 52; 55; 57, 1, 2 und
 Anm. 1; 58, 1b, 6, 8 und Anm.; 59, 1b, 3b und
 Anm.; 60, 1b, 2b; 64, Anm. 2; 72f.

kaðall 119 und Anm. 3; 131
 kafa 315
 kafald 135
 kafari 177
 kaffi 42; 49, 1
 kala 348; — 541, 2
 kaldur 39; 59, 3b und Anm.; 102, 3; 195
 kalk 41; 48, 1a; 59, 3b und Anm.
 kall 37; 59, 4
 kalla 37; 48, 1a; 59, 2a; 81, 2; 82; 99, 1; 193;
 196; 208; 279; 281f.; 312f.; 369; 378; 380;
 388; 392; — 460 und Anm.; 523; 548
 kallast 383; 385f.; 388ff.; 392; — 541, 1
 Kalli 59, 1d; 177
 kanna 182, 1
 kannski — 643, 1
 kapp 40
 kapteinn 124, 2; 126, 2
 karfa 182, 1
 karl 59, 2b, 4; 103, 4; 124, 3a; 126, 3; 131
 Karl 59, 2b, Anm.; 124, 3a; 177
 kartafta 182, 1
 kast 30; 41
 kasta 6; 47, 2; 315; — 533, 1
 kastali 177
 katl- s. ketill
 kaup 301; 380; — 521; 548
 ká N Buchstabenname 1
 kál 48, 1a
 kálfur 118
 kápa 181, 1
 kátina 181, 1
 kátur 194; 196
 keðja 33
 keffja 204; 287; 350; 398
 keila 33

kemba 43; 57, 1; 66, 1; 100, 2; 298
kembast 66, 1
kempa 181, 1
kenna 39; 41; 48, 1b; 58, 3 b und Anm.; 298;
 412 und Anm. 1; — 507; 538; 565, 1
kennarafundur 3
kennaraskortur — 553, 3
kennari 3; 177
kenning 141; — 557
keppa 40
keppast 46, 5
kerald 135
kerling 141
kerti 60, 2b
ket 137, Anm. 2
ketill 119, Anm. 2, 3; 128
Ketill 119, Anm. 2; 128
kettlingur 47, 3; 59, 2c
keyra 33; — 548
kið 138, 2 und Anm. 1
kilpur 127, 1, Anm. 1
kind 33; 172
kinn 140
kippa — 533, 2
kippur 148
kirkja 181, 2, Anm.
kirna 100, 3
kista 181, 2
kitla 40
Kína 33
kjafstur 127, 1, Anm. 1
kjallari 82; 177
kjarr 42; 60, 1d; 63, Anm.
Kjartan 126, 4, Anm.
kjáni 33, Anm.
kjöll 124, 1; 126, 2
kjósa 33, Anm.; 319f.; 331 und Anm.; 373;
 — 523
kjút 211
kjölnur 48, 1b; 162
kjör 135; — 558
kjöt 137 und Anm. 2
klá 307; 352, Anm. 2
kleggi 178
klekja 291
klerkur 124, 3 b, Anm.
klifra 316
klippa 48, 1a; 101, 5; 299
klífa 323
klípa 323; 380
kljúfa 329
kló 170; 188, 1; 189, 1
klukka 181, 2
klúka — 541, 3
klútur 127, 1
klæða — 547
klæðnaður 164
klæja 316
klöpp 158
knár 214
kné 134, 1
Knútur 118
knýja 48, 1a; 99, 2; 205 und Anm. 2; 286; 288
knörr 161
knöttur 161
koma 22; 48, 1a; 51; 204; 281f.; 342; 376; 381;
 394, Anm. 1; 397; 400ff.; 405; 424; 425, 1; 426,
 3; 427; 428, Anm.; — 459; 507, Anm. 1; 530,
 2; 533, 2 und Anm.; 565, 3; 566, 1; 567, 2;
 582; ~ *i ljós* 576; ~ *i kring* 589
komast 381; 386; 397; 426, 3; ~ *i gang* 409;
 — 542, 3; ~ *að e-u* 604
kompás 126
kona 111; 117; 181, 2
konar GSM 257, Anm.; — 555
konguló 170
Konráð 124, 3 b
konsúll 126, 2
konungur 127, 2, Anm. 2
kopar 120, Anm. 3
korn 58, 2b
kort 60, 2b
koss 129, 1
kosta — 522; 538; 588
kostnaður 164
kostur 147
kólna 23; 58, 1c; 316; — 543, 2
kór 48, 1a
Kóra 176
kórall 120, Anm. 3; 124, 3 b
kóralrif 120, Anm. 3
krafa 48, 1a; 182, 1; — 557
kraftur 131
krappur 40
krá 142
krefja 284f.; 287; 372, 1; 380; 392; — 513
kreffast 392; — 514; 535 und Anm.; 581
kremja 290
kreppa 46, 5; — 541, 2
kringum — 470
kristall 120, Anm. 3; 124, 3 b
kristalskær 120, Anm. 3
kristinn 183, Anm. 2
Kristín 141
Kristjana 182, 1
Kristján 124, 3 b
kría 76, 1
krjúpa 109, 1, Anm.; 329
kroka 309
kró 170
krókur 127, 1
króna 181, 1
kryfja 287
krypplingur 40
kumbl 66, 1, Anm. 1

- kunna* 48, 1a; 360; 372, 4; – 529, 3; 541, 2;
 593, 2
kunningi 178
kunnugur – 582
kú N Buchstabenname 1, Anm. 1
kú s. *kýr*
kúla 48, 1a; 181, 2
kúra 306
kústur 21
kvað – 594, Anm. 1
kvarta 48, 1a
kveða 344
kveðandi 183
kveðast 383, Anm. 3; – 594, Anm. 1
kveðja 195; 286; 290; 405
kveikja 404, Anm. 1
kveikur 150
kveld – 556, 1
kvelja 290
kveljast – 541, 2
kver 53, Anm. 2
kviður 147; 153; 160
kvittun 159
kvittur 148
kviða 298, Anm.; 323, Anm. 1; – 529, 3
kvæði 138, 1
kvöl 158
kvölda – 543, 2
kvörtun 159
kyn 138, 2; – 555
kynna 299
kynnast 385; – 604
kyrr 33; 199
kyrra 99, 3; 297
kyssa 41, Anm. 1; 42, Anm.; 55; 392
kyssast 392
kýminn 204
kýmni 33
kýr 3; 58, 1d; 79, 10; 103, 1; 116; 167 und
 Anm.
kær 215; 221; – 551, 1
kæra 33; – ~ *sig um* 580
kærlega 221
kærleikur 127, 1, Anm. 2
kæti 183
kökkur 161
könnuður 164, Anm. 3
köstur 161
köttur 48, 1a; 161; – 545, 2

l Buchstabe 1; 37; 39 ff.; 45, 1b; 46, 2, Anm.;
 46, 3; 47, 3; 48, 2, Anm.; 48, 3a; 49, 2; 59;
 60, 1b, Anm.; 63 und Anm. 1, 2; 66, 1, 2; 67,
 1; 68 f.; 72; 75
lafa 306; 372, 3
lag 246, Anm. 3
laga 315

lagast – 542, 2
laginn 26, 3, Anm.
lagning 79, 13, Anm. 2
lakur 195
lama 16
lamb 43; 64; 66, 1; 135
lampi 57, 2 und Anm. 1; 177
land 15; 64; 66, 1; 135; 138, 1
landhelgi – 558
lang- 3, Anm. 2
langa – 524, Anm. 1; 589 f.
lang-stærstur 3, Anm. 2
langur 27 und Anm.; 39, Anm. 2; 58, 7, 8 und
 Anm.; 66, 1; 107; 194 f.; 215; 223; – 546, 1;
 560; 643, 3
lasm 57, 2, Anm. 2
lasta 41
latur 93; 195
Laufey 146, Anm.
laug 26, 5, Anm.; 45, 4; 141, Anm. 2
laun 20
launa 316; – 507
laus 20
lausn 58, 3c; – 557; 559, Anm.
lausung 141
laut 157, Anm. 1
lax 103, 4; 124, 3a; 129, 1
Laxdælingur, Laxdælir 148
lá schw. Vb. 307
lá st. Vb. s. *liggja*
lágur 45, 3, Anm. 1; 194; 215; 231
lána 316
lás 126, 3
láta 59, 1a; 93; 353; 388; 405; – 521; 549;
 ~ *sjá* 577; 593, 1; 595; 657
látast 'von sich sagen' 383, Anm. 3; 388; 390
látast 'sterben' 401
lávarður 129, 2
leggja 42; 45, 2b, Anm.; 107; 195; 287; 383,
 Anm. 2; 413, 1; – 507; 521; 547; 548; 591
leggja af stað 401 f.
leggjast 45, 5; 383, Anm. 2; 392, Anm. 1;
 401 f.; – 566, 1
leggur 149
leið 157; – *um* ~ 643, 3
leiða 298; – 521; 565
leiðast 409; 424; – 530, 3; 541, 2; 587
leiður – 531, 3 und Anm.
leifa – 507
leifar 140
Leifur 118
leiga 181, 2
leigja 26, 7; 294 f.
leigjandi 185
leika 353; 375; 412, Anm. 1; – 519; 548
leikandi 185
leikur 150; 155
leita 316; 412, Anm. 2; 419; – 511; 517; 535

leitast við — 593, 1
leka 344
lembga 66, 1
lemja 57, 1; 290
lenda 299; 401f.
lengd 157
lengi 35; 45, 2a; 58, 5; 228; 233; — 643, 2
lengja 27; 35; 45, 2b; 107; — 524, Anm. 2
lengjast 66, 1
lepja 6; 46, 2 und Anm.; 101, 5; 291
lesa 79, 2; 91; 120, Anm. 2; 204; 344; — 565, 2; 566, 1; 567, 1
lesandi 185; — 559
lest 157
lestur 120, Anm. 2; 129, 2
leti 183
letja 101, 7; 195; 291; — 513; 539
leyfa 99, 2; 249; — 507
leyna 15; — 509f.
leynd 15
leysa 299; 406
léð- s. *ljá*
léttu — 533, 1; 542, 2, 3
liðinn — 433, 5
liður 153
lifa 302; 306; 405; 426, 1; — 541, 2; 549
lifna 316; 401
lifnaður 164
lifur 140, Anm. 1; 190
liggja 109, 1; 345; 375; 409; 424; — 459; 529, 3, Anm. 2; 541, 3; 566, 1; ~ *við* 591; ~ *milli hluta* 604
lilja 181, 1
linna — 528
lipur 206; 213; 230
lita 316
litur 147
liða 323; 401f.; 426, 1; — 541, 2; 556, 2
liðan, liðun 159, Anm.
líf 133
lifga 45, 1c; 49, 2
lifsábyrgð 3
lika 316; — 529, 3, Anm. 1, 2; 643, 2
líkami 177
líkan 135
líkast því sem — 626f.
líkjast — 530, 1
líklega — 643, 1
líkna — 575
líkt og — 626f.; 629, 3
líkur PF — 584
líkur Adj. 221; — 531, 1
lína 225
líta 324; 396, Anm.; — 541, 2; 548; 582
lítast — 529, 3, Anm. 2
lítill 96, 1; 193; 198, Anm.; 202; 208; 217; 220; 223; 225; 234; — 456; 552, 2; 659
litt 226; 234
ljá 310
ljár 152; 156; 189, 2
ljóma 220; — 541, 2
ljómi 59, 1a
ljós Adj. 199; 213; — 577
ljós N 79, 11; — 576
ljóstu 320f.; 330; — 548
ljótur 194
ljúfur — 531, 3
ljúga 45, 3, Anm. 2; 329; 375
ljúka 329; 375; — 528; 542, 1; 565, 3
loða 308; 372, 3; — 541, 3
lofa 420, 1; — 508; 589
loft 22
Loftur 118
loga 63; — 541, 2
logi 176
loka 398; — 517
lokast — 542, 2
lok(sins) 402; — 643, 3; 644, Anm. 2
ló 170
lóga — 527
lund 157, Anm. 1
lunga 27; 66, 1, Anm. 2; 184
lú, lúa 281f.
lúka 329; 375
lúra 306; 316, Anm. 1
lús 173
lúta 330
lyf 138, 2
lyfia — 533, 1; ~ *sér upp* 542, 3
lygi 26, 1; 183
lygn 67, 2; 199
lykhill 40; 119
lykja 291
lyng 27; 137
lýður 148
lýja 204; 288 und Anm. 2
lýsa 79, 11; 101, 4; 279; 294f.; 380; 392; — 523; 525; 605, Anm. 1
lýsast 392
læðast 70
læggi 26, 7
lægja 26, 7; — 542, 3
lægri — 433, 4
lækka — 520
lækning 141
læknir 123 und Anm. 2
lækur 149
læra 414
læti 138, 1, Anm. 2
lög 26, 5; 135
lögur 161
löngun 159
löpp 158
löstur 161

- m* Buchstabe 1; 39; 41 f.; 46, 2, Anm.; 47, 2, Anm.; 48, 2, Anm.; 57; 63 und Anm. 1, 2; 66, 1
maðkur 41
maður 2; 103, 4, Anm.; 116; 165 und Anm. 2; 245, 3; 255 f.; 274
Magga 182, 1
magi 26, 3; 177
magur 206; 215
maí 124, 3 b
maís 126, 4
mala 315; 348, Anm.
malur 148
manngi 267, Anm.
marg- 3, Anm. 2
marg-itrekadur 3, Anm. 2
Margrét 145, Anm. 3; 182, 1
margsinnis 225
margur 66, 2; 217; 225; 264; 272; — 434, 3; 439, 1 und Anm. 2; 445, 1; 447, 1, 4 und Anm.; 461; 556, 3
mark 39; — 561
Markarfljót 168
mars 60, 2 b
marra — 543, 2
mastur 136; 190
mat 91
matnaður 164
matur 138, 1; 147
má schw. Vb. 307
má Prät.-Präs. s. *mega*
mágur 26, 7
mál 'Maß' 79, 2
mál 'Sprache' 133
málverk — 557, Anm.
mánuður 164; — 556, 1
már, mávur 121 und Anm. 1; 124, 1
máti 91
mátt- s. *mega*
máttkur 203
máttugur 203; 216 und Anm.
máttur 163
með — 501 f.; ~ *því* 643, 3; ~ *því að* 596 f.; 599
meðal N 135
meðal Práp. — 483, 2
meðan — 615; 619, Anm. 1
meðferð — 557
meðfylgjandi — 433, 5
mega 26, 3, Anm.; 357; 372, 4; 413, 1; — 538; 543, 3; 593, 2
megin, megn N 136
megin Práp. — 484, 1
megnugur — 589
meiða 382
meiðast 383
meiður 153
meina 14; 301; — 509
meinfýsi 183
meir 217; Anm.; 234 f.
meira að segja — 643, 1
meiri 217; 234 f.; — 433, 4; 448, 5, Anm.
meitla 59, 2 c
melja 290
melur 127, 2
men 138, 2
menn s. *maður*
menntast — 542, 2
merja 289
merki 138, 1
merking — 558, Anm. 2
merkja 72; 101, 6; 299
messa 414, Anm.
mesur — 433, 3; 446, 3 und Anm.; 447, 2; 448, 5, Anm.; 450, Anm. 3
meta 91; 344; — 515
mey 146 und Anm.
mé s. *míga*
mél 137, Anm. 2
mér 248 f.; — 553, 2
miði 57, 1; 176
miðnætti 138, 1
miður Adj. 207, 2; 208, Anm.; — 447, 4
miður Adv. Komp. 234
mig 248 f.
mikill 193; 200; 202; 217; 220; 222 f.; 234; 256; — 552, 2; 659
miljarður 236; 239
miljón 236; 239; — 556, 1
miljónasti 240
milli — 483, 1
millibil — 560
mínn 63, Anm.; 96, 1; 250 f.; — 435, 1–4; 439, 16
mínna 42, Anm.; 299; — 517; 524, Anm. 1; 581; 594
mínnast 393; 397; 412; 415, Anm.; — 535; 541, 2, Anm.; 577
mínni 217; 223; 234
mínnka 27; 39, Anm. 2; 316
mínnstur — 433, 3
mínnugur — 539
mísbeiting — 559, Anm.
mískunna — 525
míslíka — 529, 3, Anm. 1
míssa 42; 55; 101, 4, 7, Anm.; 299; — 536
míshyrma — 527
míga 326; 375
míla 6; 181, 2
Mímír 123
mín 248 f.
mínúta 181, 2
mjél 137, Anm. 2
mjólk 169
mjór 197; 207, 1; 214
mjúkur 48, 2; 79, 12; 215

- mjóður* 162
mjög 226; 234; — 659
mjöl 137 und Anm. 2
moka 120, Anm. 2
mokstur 120, Anm. 2
mold 157, Anm. 1
morgna — 543, 2
morgunn 66, 2; 119; 124, 2; — 546, 2
móðga 45, 1c; 316
móðgun 45, 1c; 159
móðir 79, 13, Anm. 2; 174; — 558
móka 309
mór 103, 1; 124, 1; 126, 1
mót 106; — 478, 1
móti — 478, 1
mótmæla 420, 3d; — 526
muna Prät.-Präs. 362; 372, 4; 380; — 522
muna schw. Vb. — 524, Anm. 2
munadur, *munudur* 164, Anm. 1
mund 18; 157, Anm. 1
munkur 27
munnur 118
munu 18; 281; 365; 366, Anm.; 372, 4; 422 ff.; 427 f.; — 458; 639, Anm.
munur 147; — 552, 2; *fyrir hvern mun* 643, 1
múgi 26, 4
múr 126, 3
mús 116; 173
myggla 42, Anm.; 45, 1b; 59, 1 c
mylja 11; 290
mylla 6; 42; 59, 1d; 181, 2
mynd 157
mynda — 519
myndast 401 f.
mynt 39
myrða 299
myrja 289
myrkur 207, 1
mý 138, 2
mýkja 79, 12; 299
mýri 144 f.
mæðgin 133
mægðir 157
mækir 123
mæla 'messen' 17; 79, 2; 100, 4; 101, Anm. 2; 298
mæla 'sprechen' 101, 2 und Anm. 2; — 548 f.
mælast til — 500
mælandi 185
mælgí 183
mællir 123
mænlir 123
mær 146
mæta 106; — 530, 1
mætur 225
mögulegur — 531, 3, Anm.
mögur 161
mökkur 161
mólva 316
mör 121 und Anm. 3
mörður 161
Mörður 161
mörk 158; 168; — 560
möskvi 176; 178
möttull 40

n Buchstabe 1; 27; 35; 38 ff.; 45, 1b; 46, 3; 47, 2, Anm.; 47, 3; 48, 2, Anm., 3 a; 49, 2; 58; 60, 1b, Anm.; 63 und Anm. 1, 2; 66, 1, 2; 67, 2; 68; 72 ff.
nafn — 558
nakinn 204, Anm. 1; 205
Narfi 177
Natan 124, 3 b
nauð 225
naumast — 643, 1
ná 310; 372, 3; 396; — 530, 1
náinn 204; 213; 230
nákvæmlega 221
nákvæmur 221
nál 24
nálægt — 480, 2
nálægur 218
nám 57, 1; 63; — 560
nár 152
náttarþel 168
nátthúfa 168
neðan 78, 2; 218; 227; 233; — 486; 505
neðri 218
neðstur — 433, 2
nef 138, 2
nefna 49, 2 und Anm. 2; 58, 1c; 100, 2; 221; 298; — 460, Anm.; 589
nefnast — 458
nefnd 49, 2, Anm. 2; 157
nefnilega 221; — 643, 1
negla 398
nei 226
neinn 263; — 439, 10
neita — 526; 541, 2, Anm.; 577
nekja 291
nema Konj. — 605, Anm. 3; 621 f.
nema Vb. 12; 58, 1a; 63; 90; 205, Anm. 1; 340; 373; — 509; 538
nemandi 79, Anm. 1; 117; 185 und Anm. 1
nenna 6; 42; 299
neri s. *núa*
nes 138, 2
net 138; 138, 2 und Anm. 1
netafiskur 138, 2, Anm. 1
neyta — 537
niðji 123, Anm. 1
niðri 227; — 505 und Anm. 1
niður M 105; 123 und Anm. 1; 129, 2

níður Adv. 78, 2; 227; — 471; 505 und
 Anm. 2
Nikulás 126, 4, Anm.
nía 244
níða 298
níðingur — 557
nífaldur 245, 2
níræður 194; 245, 3
nítján 236
nítjándi 240; — 433, 1; 446, 4
nítugasti 240
níu 236
níund 244
níundi 240
niútiú 236
Njáll 124, 2
njóta 58, 1a; 330; — 537; 577
Njörður 162
nokkur 186; 220, Anm.; 266 und Anm.;
 — 429; 434, 8; 439, 9 und Anm. 1, 2; 447, 1;
 552, 2, Anm.
Nonni 176
norðan 227; — 486
norðanverður — 447, 4
norðari 218
norður Adv. 218; 227; 233
norður N 136
norrænn 198
nógur 208, Anm.; 223; — 531, 1
nót 171
nóta 181, 2
nótt 6; 138, 1; 168 und Anm. 1, 2
nudd 42
nudda 42
nú 62; 228; 402; — 643, 3; 644, Anm. 2
núa 204; 355 und Anm.
núgildandi — 433, 5
núna 21; 228; — 643, 3
nyrðri 218; 233
nyt 11
ný- 3, Anm. 2
nýár 76, Anm.
nybíunn 407
nybyggður 407
nyfarinn 414
nyjung 141
nykominn 407; 424
ny-málaður 3, Anm. 2
nýr 62; 76, 1; 105; 207, 2; 208; 214; — 643, 2
nýra 184
næfur 140, Anm. 1
nægja — 529, 1; 541, 2
nær Konj. — 603
nær Präp. — 480, 2
nærri 218; 224; 233; — 480, 2; 643, 1
næst — 480, 2
næstliðinn — 433, 5
næstum — 659

næstur — 433, 2 und Anm.
naturþel 168
nögl 168
nökkvi 176

o Buchstabe 1; 7; 22; 26, 6; 45, 1c; 48, 1a;
 78; 79, 5, 6; 96, 1
oddur 44; 64, Anm. 1
Oddur 118
of 226
ofan, ofar 218; 227; 233; 235; — 471; 486;
 505; 552, 1
ofanverður — 447, 1
ofboð 225
offra 42, Anm.; 49, 1; 60, 1c
ofn 53, 3c; 103, 4; 124, 3a; 126, 3
ofsi 49, 1
oft 41; 228; 233
oftar — 643, 2
ofur 226
ofurlitið — 659
og 63; — 651; 652, Anm.
okkar, okkur 248 ff.; 251, Anm. 2; — 435, 3, 4;
 445, 4; 553, 1
okra 316
okur 136
oll- s. *valda*
opinber 256
opinn 204
opna 58, 1c
opnast 383
orð 108; — 562
orga 421, 1
organ 135
orka — 511
Ormur 118
ort- s. *yrkja*
oss Pers. Pron. AD 248f.
oss- Pers. Pron. 251, Anm. 1

ó Buchstabe 1; 7; 23; 45, 1c, 3, Anm. 1; 48,
 1a; 49, 2, Anm. 3; 50; 62, Anm.; 76, 2; 79, 7,
 11; 94, 1; 96, 1
óðal 135
Óðinn 108; 124, 2
óðar en — 616
óður 222; 224
óf s. *vefa*
ófarinn 407
ófrjáls, ófrjálslega 221
ófús — 539
óg s. *vega*
ógna — 508; 526
óhlýðinn — 531, 1
óhættur — 531, 3, Anm.
ól 140

Ólafsson 163, Anm. 2
Ólafur 131; 176
Óli 176
ólæti 138, 1, Anm. 2
ór- Poss. Pron. 251, Anm. 1
óra — 524, Anm. 2
ósáunn 307
ósk 157
Ósk 157
óska — 511; 535 und Anm.; 580
óskast 384, Anm.
ósköp 225; — 604
ósmíðaður 407
óttast — 522; 579
ótti — 557; 584
óvenja 225
óvitandi 412, 1
óx s. *vaxa*
óþarfur — 531, 2

p Buchstabe 1; 39ff.; 46; 55; 57, 1, 2 und Anm. 1; 59, 1b, 3b und Anm.; 60, 1b, 2b und Anm.; 64, Anm. 2
Palli 59, 1d; 177
pappír 124, 3b; 126, 4
par 245, 1, Anm.
partur — 556, 1
páll 124, 2
Páll 59, 1d; 124, 2; 177
Pálmi 176
peningur 127, 2, Anm. 2; 191
penni 176; 178; 187
perla 37; 59, 2b
peyi 178
pé N Buchstabenname 1; 134, 1
Pétur 120
piltur 118; 127, 1, Anm. 1
pipar 120, Anm. 3; 124, 3b; 126, 4
pína 181, 1
pípa 181, 2
plagg 42
planta 182, 2
plata 46, 1; 59, 1a
plægja 297
pollur 118
pottur 127, 1 und Anm. 1
prentari 177
prestur 47, 4, Anm.; 118; 124, 3b, Anm.
pretur 148
prédika 412, Anm. 1
prjóna 60, 1a; 316; 411, 1
prjónn 126, 2
prófessor 124, 3b
prýða 100, 1
prýði 183
púði 29
pöntun 159

q Buchstabe 1, Anm. 1
Quebec 1, Anm. 1

r Buchstabe 1; 31; 37ff.; 45, 3; 58, 2b; 59, 2b; 60; 63 und Anm.; 66, 2; 68, 2; 72f.; 79; 97; 103
rada 315; 398; — 533, 2
raffjós 49, 2
Rafn 124, 3a
rafneisti 49, 2
rafvirki 178
Ragna 182, 1
Ragnheiður 145, Anm. 3
Ragnhildur 145, Anm. 3
ragur 195
rakari 177
rakna við 401; — 542, 2
rakstur 129, 2
rakur 195
ranglátur 194
rask 41
rata 41, Anm. 5; 60, 1a
raudur 194
rauf 140
raun, raunar 225
raust 157, Anm. 1
rá 142
ráða 79, 2; 353; 406; — 533, 2; 549; 605
ráðgera — 589
refjar 146
refsa — 527
refur 148; 155
regin 136
Reginn 119
regla 45, 1b
regn 73
reidast — 530, 3
reiði 183
reiðubúinn — 539
reiður — 531, 3
reikull 198
reim 140
reip, reipi 138, 2, Anm. 2
reisa — 517
reitur 148
reka 91; 120, Anm. 2; 344; 398; 420, 2; — 538; 542, 3
rekast á 385
rekja 291; — 517
rekkja 181, 2, Anm.
rekstur 120, Anm. 2; 129, 2
renna schw. Vb. 100, 3; 298; — 533, 1
renna st. Vb. 339; 401; 403
veri s. *róa*
reyður 145
reykja 299; 420, 2; — 541, 1, Anm.
reykur 150

reyna 416; – 593, 1
reynast 427; – 458
reynd, reyndar 225; – 643, 1; 644, Anm. 2
rétta úr sér – 542, 3
réttur 147
ribbaldi 177
rif 138, 2
rifill 42, Anm.
rifjast upp – 576
rifur 151
rigna 411, 1; 412, Anm. 1; – 543, 2 und Anm.
risi 175f.
rispa 41; 46, 2
rista 299, Anm.; 324, Anm.
rit 47, 1
rita 316; 324, Anm.
ritari 177
ríða 'reiten' 323; – 459; 519, Anm. 2; 567, 2
ríða 'flechten' 398
rífa 323
rifast 385; 413, 2
rífka 41; 49, 1
riflegur 49, 2
ríki 138, 1
rikja 299
rikur 193; 208f.; 213
rísa 103, 4; 325; – 566, 1
rista 299, Anm.; 324, Anm.
ríta 316; 324, Anm.
rjóða 329
rjúfa 329
rjúka 329; 401
rjúpa 60, 1a; 181, 2
roðna 316; – 542, 2
rofa til – 542, 2
ró 'Ruhe' 62; 142
ró 'Nietplatte' 170
róa 79, 7; 204; 222; 352, Anm.; 355 und Anm.; 401f.; 414, Anm.; 426, 3; – 548
róður 129, 2
rófa 181, 2
rómó 211
rómur 127, 2
Rómverji 176
rós 157
rót 171
róta – 533, 1
runnur 103, 4 und Anm.
rusl 59, 3c
rú, rúa 281; 288, Anm. 1; 307
rúast 386
rúða 181, 1
rúm 133
rúmur 215; – 561
Rússi 176
rússneskur 194
ryðja 290; – 533, 1
rykkja 299

rymjá 290
rýja 204; 288 und Anm. 1
rýmka 41; 57, 2 und Anm. 1
rýrna 38
ræða 31; 413, 1
rækall, rækarl, rægikarl 120, Anm. 3
rækja 299
rækta 41, Anm. 3
ræna 101, 1 und Anm. 1; 299; – 509f.
ræskja sig – 542, 2
röð 158
rödd 158, Anm. 1
rögg 143
rökkur 136
rökkva 40
rönd 158, Anm. 3; 168
röng 168
röskur 207, 1; 213

s Buchstabe 1; 30; 36; 41f.; 45, 5; 48, 5; 49, 1, 2, Anm. 2; 55f.; 60, 2b; 66ff.; 72f.; 75
saddur 195; – 556, 2
safna – 533, 2
safnaður 161, Anm. 1
saft 135, 1
saga 45, 3; 182, 2; – 584
saggi 45, 2b, Anm.
sakir – 485, 1 und Anm.
sakna 424; – 535
sala 182, 1
salur 148
sama Vb. 308; – 529, 1
sama (Adj.) *sem* – 659
saman 226; – 479; 551
sameinast – 542, 3
samfara – 531, 1
samferða – 531, 1
samgledjast – 529, 1, Anm.
samgróa – 530, 1
samherji 176
sami 257, ~ *og* – 626, 629
samhljóða Adj. – 531, 1
samhljóða Vb. – 529, 1, Anm.
samhryggjast – 529, 1, Anm.
samhuga – 531, 1
samkomuhús 3
samkvæmt – 479
samlagast – 530, 1, Anm.
samlíkja – 507, Anm. 2
sammála – 531, 1
sammælast – 530, 1, Anm.
samnefndur – 433, 5
samræmast – 530, 1, Anm.
samsetning 3
samsinna – 529, 1, Anm.; 530, 1, Anm.
samt 226; – 643, 1; 644, Anm. 3
samtengja – 507, Anm. 2

samtímis 225
samtvinna — 507, Anm. 2
samur 225; 257 und Anm.; — 434, 11; 445, 3; 446, 6
samviskusamlega, samviskusamur 221
samþykkja — 529, 1, Anm.
sandur 79, 1; 131
sannspár 197
sannleikur 127, 1, Anm. 2
sannur 101, 2; 195; — *að sönnu* 643, 1
Satan 124, 3 b
sauður 148
sautján 236
sautjándi 240
sá schw. Vb. 99, 1; 281; 303 f.; 307; 372, 3; — 533, 1
sá Dem. Pron. 96, 3; 254; 276; — 434, 10; 437; 439, 12; 445, 1; 592; 610, Anm. 1
sá ... sem — 610
sál 157, Anm. 1; 180, Anm.
sápa 181, 1
sár Adj. 222
sár M 152; 189, 2
sedja 290
segja 45, 3 und Anm. 3; 45, 4; 99, 2; 107; 310; 372, 3; 380; 413, 1, 2; 420, 3 a; — 460, Anm.; 507; 519 und Anm. 1; 523; 528 und Anm.; 548 f.; 578; 595 und Anm. 2; 605
segfast 383, Anm. 3; — 594, Anm. 1
seinasti — 433, 2 und Anm.
seinn 38; 58, 2 a, 4; 198; 216; 220; 232
seinmi — 433, 2
sekkur 149
sekur 207, 2, Anm.; — 539, Anm. 2
sekinda 181, 2
sel 138, 2
selja 55; 292; — 507; 521; 549
selur 148
sem 275; 276 und Anm.; — 606 ff.; 618; 626 f.; 629, 3; ~ *sé* 643, 4
semja 290; 405; — 519
senda 'schleudern' 101, Anm. 2; 299
senda 'senden' 100, 3; 101, Anm. 2; 194; 298; 380; 420, 2, 3 b; — 507
sendast 384, Anm.
sendinn 79, 1
serða 333
sess 124, 3 a
seta F Buchstabenname 1, Anm.
setja 6; 292; — 521; 523; 547
setjast 383, Anm. 2; 392, Anm. 2; 393; 401 f.; 409; 428, Anm.; — 566, 1
setning 141
sex 236; 244; — 439, 15
sexfaldur 245, 2
sextán 236
sextándi 240
sextíu 236
sextugasti 240
sextugur 194; 245, 3
sexund 244
seytján 236
seytjándi 240
sé Buchstabenname 1; 134, 1
sé Konjunktiv 370
séður 13
sénn 13
sér 249; — 552, 1; 553, 1, 2
séra 176
sérhvað 264
sérhver 264
siður 147; 153; 160
sig 249
Sigfús 124, 3 a; 126, 3, Anm.
Sigga 181, 1
Siggi 176
sigla 67, 1; 100, 4 und Anm. 1; 298; 418, 2
siglast á 67, 1
sigling — 560
signa 100, 3
sigra 45, 3; 60, 1
Sigríður 145, Anm. 3; 181, 1
Sigrún 141
sigtí 41, Anm. 3; 45, 5
Sigtryggur 118
sigur 120
Sigurðardóttir 129, 2, Anm.
Sigurðsson 120, 2, Anm.
Sigurður 129, 2; 176
Sigvaldi 177
Sigyn 146
sinn N 225; 245, Anm.; 246, Anm. 1; — 546, 2; 551; 643, 2
sinn Poss. Pron. 250 ff.; — 435, 1, 3 und Anm. 1, 2; 451
sinna — 529, 2
sitja 345; 409; 419, Anm. 3; 424; — 458; 522, Anm. 2; 541, 3; 566, 1
sitthvað 264
sí 228
sið 218; 228; 233 f.
siðan 228; — 617; 619, Anm. 2; 643, 3 und Anm.; 644, Anm. 2
siðari, siðri 218; 235; — 433, 2
siðasti — 433, 2 und Anm.; 446, 3
siður Adj. — 560
sifellt — 643, 2
síga 326; 375; 401
sigaretta 181, 1
sihangandi 421, 1
simi 30; 176
sín 249
síra 176
síst — 643, 1
sítróna 181, 1
siungur 76, 1, Anm.

- sjaldan* 228; 233; — 643, 2
sjá Dem. Pron. 253, Anm.
sjá st. Vb. 36; 56; 94, 1; 281 f.; 346; 375; 380;
 396; — 522; 541, 2, Anm.; 577; 595 und
 Anm. 3; 604
sjálfsagt — 643, 1
sjálfsákvörðunarréttur — 558
sjálfskeiðingur 127, 2, Anm. 2
sjálfur 68; 257; — 434, 12; 643, Anm.
sjár 122, Anm.
sjást 56; 384 ff.; — 541, 2; 594, Anm. 1
sjávarströnd 122, Anm.
sjóða 220; 329; — 549
sjóður 153
sjór 50; 122; 124, 1; 126, 1; 129, 2
sjúga 329
sjúkdómur 127, 2, Anm. 1
sjö 236; 244
sjöfaldur 245, 2
sjöti 236
sjötti 240; — 433, 1
sjöttungur 244
sjötugasti 240
sjötugur 245, 3
sjöund 244
sjöundi 240; 242
skaða 315
skaði 41; 48, 2
skaðlegur — 531, 2
skafa 348; — 542, 3
skafll 124, 3 a
skaka 349; 375
skakkur 107
skamma 57, 1
skammast 249; 393
skammur 41 f.; 57, 2 und Anm.; 215; 231; 233
skap — 549
skapa 315; 348, Anm.
skapast — 542
skata 182, 1
skati 175
skatnar 175
skattur 127, 1, Anm. 1
skál 111; 113; 140
skána 414; 416; — 565, 2; 566, 1
Skánn 152
skápur 127, 1
skárri 218; 233; — 433, 4
ske 281; 292; 401
skefjar 146
skegg 138, 2
Skeggi 178
skeið F 140
skeið N — 560
skeifa 181, 2
skekja 350
skekkja 107
skel 144
skelfa 100, 4 und Anm. 1; 298
skelkur 150
skella schw. Vb. 413, 2; ~ *upp úr* 409;
 — 533, 1
skella st. Vb. 333
skellur 148
skemma schw. Vb. 100, 2; 298
skemma F 181, 1
skemmta 42, Anm.; 101, 7; 299; — 529, 2
skemmtilegur — 561
skemmtun 159
skenkja 58, 6 und Anm.; 72; 101, 6; 299
sker 138, 2
skera 341; 390, Anm.
skerast 390, Anm.
skerpa 101, 5; 299
skeyti 138; 187
skilja 292; 401 f.; 420, 3 c; — 522; 548; 579;
 604
skilfast 384, Anm.; — 604
skilnaður 164
skinn 133
skipa — 523; 533, 2
skipta 46, 5; — 533, 2
skipti 246, Anm. 2
skipverji 176
skirpa 299
skirra 99, 3, Anm.; — 509
skíði 41
skina 319; 325; — 541, 2
skíra — 523
Skírnir 123
skíta 324
skjálfa 335; 411, 1; — 541, 2
skjóta 79, 11; 204; 330; 398; 403; — 520; 533,
 1; 548; 605, Anm. 1
skjöldur 162
skaða 52; 55; 316; — 548
skaðun — 558, Anm. 2
skolla 308
skorta 309; — 524
skógræktarfélag — 558
skógur 45, 3, Anm. 1; 129, 2
skóli 176
skór 94, 1; 124, 1; 126, 1; 130; 189, 2
skrá F 142
skrá schw. Vb. 193; 194, Anm.; 307
skrárgat 142
skreiðast 87
skreppa 333
skrið 87
skrifa 196; 208; 419 und Anm.; 426, 2; — 519;
 577
skriða 87; 323
skríll 124, 2
skrókkur 127, 1
skrolla 308
skrífa F 181, 2

skrúfa schw. Vb. 316
skrytilega, skrytinn 221
skrækur 150
Skraelingi 178
skræmta 299
skuld — 553, 3
skulda 316; — 522
skulu 281; 366 und Anm.; 369; 372, 4; 422; 425 ff.; — 458; 639, Anm.
skurður 147
skuttur 148
Skúli 176
skúta 309
skvaldra 60, 1c
skyggj 199
skyggna 298
skyldur — 531, 1; 539, Anm. 2
skynsamur 195; 213
skytta 181, 2
skýla — 525
skýr 199; 220
skýrsla 181, 2
skæður — 531, 2
skær 215
skæri 55; 138, 1
skömm 42; 57, 1; 63, Anm.; 158
slafneskur 49, 2
slagur 110, 2
slaufa 49, 1, Anm.
slá F 142
slá st. Vb. 110, 2; 351; 375; 418, 1; — 542, 3; 548
slást 385
slátra — 527
sláttur 110, 2; 160; 163
sláttutími 160
sleita 221
sleitulega 221
sleppa schw. Vb. 299; — 533, 1
sleppa st. Vb. 332; 373; 401
sléttlendi 138, 1
sléttur 40
slíðrar 140, Anm. 1
slíður 140, Anm. 1
slíkur 257; — 447, 5; ~ *að* 602; ~ *sem* 626f.
slíta 324; — 528
sljór 197; 207, 1; 214
slokkna 316; 401; — 567, 1
sloppur 127, 1
sló 142, Anm. 3; 170
slóg- s. *slá*
slóra 306; 316, Anm. 1
slúta 309
slægjur 181, 2
slæmur 217
slökkva schw. Vb. 300; 372, 2
slöngva 316; — 533, 1
smaragð 124, 3b
smart 211
smáhnigna 421, 2
smár 197; 215
smári 57, 1
smásjá 142
smella 333
smér 137, Anm. 2
smiðja 181, 1
smiður 148
smíða 405; — 519
smjer 137, Anm. 2
smjúga 329 und Anm. 2; 375
smjör 137 und Anm. 2
smjörvaskemma 137
smó s. *smjúga*
smyrja 289
sneið 140, Anm. 2
snemma 228; 234
sneri s. *snúa*
snerta 299; 334, Anm.; — 522, Anm. 1
sneyða — 509
snilli 183
sníða 323
snjár 122, Anm.
snjór 58, 1a; 122; 124, 1; 126, 1; 129, 2
Snorri 181, 1
snotur 206
snúa 79, 10; 103, 1; 204; 281; 355 und Anm.; 382; — 533, 2; ~ *sér undan* 542, 3
snúast 383
snær 122, Anm.
snævi þakinn 122, Anm.
snöggur 207, 1
snökta 101, 6
sofa 222; 346; 380; 421, 1; — 519, Anm. 1; 541, 2; 566, 1
sofna 401 f.; — 566, 1
sokkur 127, 1; 245, 1
Solveig 141
sonur 79, 6; 163 und Anm. 2
sóa — 533, 1
sókn 79, 7; 157
sól 157, Anm. 1
sólginn s. *svelgia*
sóma 308; — 541, 2
sór- s. *sverja*
sótt s. *sækja*
spaði 41; 46, 2
sparnaður 164
spá F 142
spá schw. Vb. 307; — 577
Spánn 58, 4; 152
Spánverji 176
spellig 26, 3, Anm., 119 und Anm. 1
spegla 382
speglast 383
speki 183

spenna 101, 1; 299
spennandi 421, 1
sperna 333, Anm.
sperra 101, 3; 299
spé 134, 1
spíla 55
spilla 41, Anm. 1; 101, 2; — 527
spillast 383
spinna 332; 380
spík 169
spjó s. *spýja*
spónn 58, 4; 103, 3; 163, Anm. 3
sprengrja 100, 3
spretta 334; 403
springa 338; 375; 401
spurull 198
spúa 307
spyrja 194; 286; 289; 412; 415; 418, 3; — 513;
535 und Anm.; 605 und Anm. 1
spyrjast — 604
spyrna 74; 101, 1 und Anm. 1; 299; — 533, 1;
548
spýja 288; 354; — 533, 1
spýta F 181, 2
spýta schw. Vb. — 533, 1
spæja 316
spölur 161
spöng 158, Anm. 3; 168
spör 105; 121
staður 147; — 562; *annars staðar* 643, 1;
alls ~ 644, 2
staddur 398
stafa — 533, 1
stafur 148
standa 41; 47, 2; 55; 348; 378, Anm.; 380,
Anm. 1; 397; 420, 3 d; — 459; 540, 2, Anm.;
541, 3; ~ *upp* 542, 3; 565, 1; 566, 1; 582;
591
standast — 522
stara 306; — 459
starfa 315
stá 348
steðja 398
steðji 176
stef 138, 2
Stefán 49, 1, Anm.; 124, 3 b
stefna F — 555
stefna Vb. — 533, 2
steggur 150
steik 169
steikja 101, 6; 299
Steini 176
steinn 124, 2
Steinn 124, 2
Steinunn 145, Anm. 3
stekkur 150
stela 63; 84, Anm.; 85, Anm.; 90; 341; 398
und Anm.; — 510
stelpa 41; 181, 2
sterkur 194; — 556, 2
steypa — 533, 1
sté s. *stiga*
stigur 160
stilla — 533, 2
stinga 27; 109, 2; 338; 375; 378, Anm.; 380,
Anm. 1; 398, Anm.; — 517; 533, 1; 548
stingur 150
stirðna 401 f.
stirna 298
stiga 109, 1 und Anm.; 326; 374; 380; — 548;
567, 2
stigur 160
still 126, 2
stjarna 182, 1
stjórn — 557; 559, Anm.
stjórna — 533, 2
stjórnandi 185
stjórnarvöld — 558
stjúpid 211
stofa 181, 1
stofna — 519
stofnandi — 559
stofnun — 559
stopull 232
stó 142 und Anm. 2
stóð s. *standa*
stóll 124, 2
stór 103, 4; 199; 215; 224; 236, Anm. 2;
— 556, 2
stranglega 221
strangur 221
straurmur 127, 2; — 557
strax 228; — 643, 3
strá N 134, 1; 189, 2
strá schw. Vb. 307
strengur 150
stríða — 526
strjáll 198
strjúka 88; 329; 375; 401
strönd 158, Anm. 3; 168
stuldur 90; 147
stund 157, Anm. 1; 225; 228; — 643, 2
stunda — 519
Sturla 181, 1
Sturluson 181, 1
stuttur 47, 3, 4; 102, 2; 215
stúdent 124, 3 b; 126, 4, Anm.
stúka 181, 2
stúlka 41; 181, 2
stúra 306
styðja 290
stykki 138, 1
stynja 222; 290; — 519, Anm. 2
stynur 151
styr 151
stystur — 433, 3

stytta — 520, Anm.
stytta upp 401
stýra — 533, 2
stækka 316
stöð 143
stöðva 105, Anm.; 316
stökk 48, 5
stökkva schw. Vb. 300; 372, 2; 380; — 533, 1
stökkva st. Vb. 79, 8 und Anm.; 337; 374; 378; — 547, Anm.
stöng 158, Anm. 3; 168
súður Adv. 218; 227; 233; — 505
súður N 136
sulg- s. *svelgja*
sull- s. *svella*
sult- s. *svelta*
sultur 147
sumar 82; 135f.; 165, Anm. 3; 190
sumbl 66, 1, Anm. 1
sumur 270; — 434, 4; 439, 3 und Anm. 2; 447, 1
sundla 66, 1
sundra 60, 1c
sundrung 141
sundur 226
sunnan 227; — 486
sunnanverður — 447, 4
surf- s. *sverfa*
sú 254; 276
súla 181, 2
súpa 88; 329; 380
súr 79, 10
súrna 38
súrsta 316
svaf s. *sofa*
svala 182, 1
svalir 158
svalur 195; 208; 213
svangur 195; 215
svanur 148; 153
svara 50; — 508; 529, 1
svefn 124, 3a; 222
svei 62
sveia 62; 76, 1
svείma — 541, 3
Sveinn 124, 2
sveit 157
svéitó 211
svèlgja 45, 2b; 298, Anm.; 336, Anm. 2; 375
svella 336
svelta 336; — 541, 2
svengja — 542, 2
sveppur 155
sverfa 336
sverja 108; 350; — 519 und Anm. 1
Sverrir 123
svék s. *svikja*
svikull 198; 216
svima — 541, 2
svimma 338, Anm. 4; 341, Anm. 2
svipa 181, 1
svipað og — 626f.
svipan 159, Anm.
svipta — 509
sviða 298, Anm.; 323 und Anm. 2
svífa 323; — 541, 3
svífast — 536
Svíi 176
svikja 327; 375; 380
svikjast — 590
svo 69, Anm. 2; 226; 276, Anm.; — 644, Anm. 2; 659
svo (að) — 596; 600 und Anm.; 602 und Anm.; *svo ... að* 597f.; 602
svolgra 59, 1b
svona 69, Anm. 2; 226; — 659
svo sem — Konj. 626f.; Adv. 643, 1
svörður 161
syðri 218; 233
syfja — 541, 2
sylg- s. *svelgja*
synda 299; 338, Anm. 4; 341, Anm. 2; — 542, 3
syndga 66, 1
syngja 35; 58, 5; 338, Anm. 2; 375
synja — 512
syrgja 45, 2b; 60, 1b; 99, 2 und Anm.; 297; — 522
systir 174
systkin 71; 133
sýkn 72, Anm.; 199
sýn — 550; 559
sýna 298; 428; — 507; 577
sýnast 384, Anm.
sýning — 559, Anm.
sýnn 38; 198; 215
sýr 167
sýra 79, 10
sýsla 181, 2
sæðll 76, 1, Anm.
sæfari 177
sækja 79, 7; 107, Anm.; 301; 369; 372, 2; 380; 396; — 521
sækjandi 185
sækjast 384, Anm.
sæll 198; 216
sæma — 529, 1
sæng 169
sær 122, Anm.
særa — 549
sæta — 530, 1
sætt 40
sætur 222
sævarströnd 122, Anm.
söfnuður 164 und Anm. 1
sög 158

sögn — 557
sök 81, 1; 139, Anm.; 158; 185, Anm. 1
sökkva schw. Vb. 101, 6; 107; 300; 372, 2;
 — 533, 1
sökkva st. Vb. 50; 337; 375; 401; 403
söknuður 164
sökum — 485, 1
söl 105; 137
sölvafjara 105; 137
Sölvi 176
söngur 107; 121 und Anm. 3; 127, 2
söngvari 177

t Buchstabe 1; 39 und Anm. 2; 40f.; 45ff.;
 55ff.; 64, Anm. 2; 66ff.; 71ff.; 102
tada 182, 1
tafl 79, 1
tagl 59, 3c; 67, 1, Anm.; 135
tak 48, 5
taka 41, Anm. 5; 48, 2 und Anm.; 245, 2, Anm.;
 349; 356; 375; 396f.; 405; 411, 2; — 509f.;
 521; 530, 3; 541, 3; 548f.; 567, 2
taka að + Inf. 412, Anm. 1
takast — 549; 587
takast á 385
tala F 182, 2; 244
tala schw. Vb. 210; 315; 412 und Anm. 1;
 416; 418ff.; — 517; 590; 605
talia 79, 13, Anm. 2
tap 46, 1
tapa 41, Anm. 5; 46, 2 und Anm.; — 528
tapast 401
taska 48, 2; 182, 1
taug 140
tá 170
tákn 58, 3c; 73
tákna 316; — 522
tálga 24; 45, 1c
teðja 290
tefja 99, 2; 287
tefla 69; 79, 1; 100, 4 und Anm. 1; — 519,
 Anm. 1
tegund 157; — 555
tekja 181, 2, Anm.
telja 12; 205; 208; 290; 427; — 460 und Anm.;
 549; 579; 594, Anm. 1; 595
teljast — 541, 1
telpa 181, 2
temja 100, 2; 290
tengdir 157
tengdur — 531, 1
tepra 6; 46, 2 und Anm.; 60, 1c
teygja 26, 7; 297
té N Buchstabenname 1; 134, 1
téð— s. *tjá*
tiginn 26, 1, 3, Anm.
tigur 244

til — 482
tilfinning 141
tilgangur — 592
tilheyra — 529, 1
tilkynning — 547, Anm.
til (bess) að — 600f.
titra 6; 47, 2 und Anm.; 60, 1c
tía 244
tíð 157; 225; — 643, 2
tífoldur 245, 2
tík 169
tímabær 199
tími 27, 1; 176; 225; — 546, 2; 592; 643, 2
tína 8
tiræður 236, Anm. 2; 245, 3
tíst 8
tíu 236; — 439, 15
tíund 244
tíunda 247
tíundi 240; — 446, 4
tíutíu 236
tív— s. *týr*
tjalda — 547
tjara 54
tjarga 45, 1c
tjá 307; 310
tjón 23
tjörn 158
tolla 308; 372, 3; — 541, 3
torg 45, 1c
tortíma — 527
tó 142
tófa 49, 2, Anm. 3
tólf 236
tólffaldur 245, 2
tólfræður 236, Anm. 2; 245, 3
tólfti 240
tólftungur 244
tólg 45, 1c
tómur 194
tónn 124, 2; 126, 2; 191
tóra 306
tótt 171
traudla 221
traudur 221
trefill 119 und Anm. 1
treysta — 529, 3; ~ *sér* 593, 1
tré 47, 1; 94, 1; 134, 1; 188, 2; 189, 2
trjá— s. *tré*
troða 329, Anm. 3; 342; — 533, 1
tromp 57, 2 und Anm. 1
trú 142, Anm. 1; — 584
trúa 281; 307; 372, 3; — 529, 3; 579
trúboði 176
trúlofast 385
trúnaður 164
trúr 197; 214; — 531, 1
tryggja 99, 2

- tryggur* 207, 1
Tryggvi 176
trylla 101, Anm. 1
tugur 147; 244
tunga 66, 1, Anm. 2; 181, 2
tuttugasti 240; — 446, 4
tuttugu 236
tveir 236; 237 und Anm. 3; 243; 244, Anm.;
— 434, 5, Anm.; 447, 1; 461
tvennd 244
tvenning 244
tvennur 245, 1 und Anm.
tvinna 247
twistur 244
twisvar 6; 228; 243; 245, 3
twibýli 243
twitugur 245, 3
twiund 244
twivegis 245, 3
twævetra 243
twöfald 247
twöfaldur 243; 245, 2
twöfalt vaff N Buchstabenname 1, Anm. 1
tyggja 204f.; 287
tygja 26, 1
tylft 244
Tyrki 150; 178
týna 9; 100, 3; — 527f.
týnast 401
týr 121, Anm. 2
tæja 288
tæki 138, 1
tæma 17
töng 158, Anm. 3; 168
tönn 158, Anm. 3; 168
- u* Buchstabe 1; 7; 18; 22, Anm.; 26, 4; 27;
45, 1c, 3, Anm. 1; 48, 1a; 49, 2, Anm. 3; 50;
76, 1, 2; 78ff.; 85; 94, 2; 95; 97
ugga 306; — 524, Anm. 1
ull- s. *vella*
ult- s. *velta*
um 57, 1, Anm.; — 469
umferð — 556, 1
umfram — 470
umgangast 385
umhverfis — 470
um leið og — 615
umlykja 428, Anm.
umræddur — 433, 5
una 308; 372, 3; — 529, 3; 541, 2
unaður 164, Anm. 2
und F 108
und- st. Vb. s. *vinda*
undan — 476
undanfarinn — 433, 5; 643, 3
undangenginn — 433, 5
- undir* — 496; ~ *eins* 643, 3
undrast 392
ungur 64; 194; 215
unn- s. *vinna*
unna 309, Anm.; 361; 372, 4; — 511; 529, 3;
549; 589
Unnur 145, Anm. 3
uns 402; — 616
upp, uppi 227; — 471; 505 und Anm. 1
uppgötv 6
upphaflega — 643, 3
upplýsast — 542, 2
urð- s. *verða*
urp- s. *verpa*
urpt 89, a
utan 218; 227; — 471; 472; 486 und Anm.;
505
utar 233; — 552, 1
utastur 218; 233
uxum s. *vaxa*
- ú* Buchstabe 1; 7; 21; 26, 4; 45, 1c, 3, Anm. 1;
48ff.; 62, Anm.; 76, 2; 79, 10; 94, 1
úa 307
úldna 66, 2
úlfur 108
úr — 475; 555, Anm. 1
úr þvi (að) — 599
út 227; 233; — 471; 505 und Anm. 1
útgáfa — 559
úti 227; 233; — 505
útlendur 194
útrunninn 407
útræddur 407
útskýra — 517
útvaldur, útvalinn 205, Anm. 2
útvega — 507
- v* Buchstabe 1; 40; 50; 63; 80; 104ff.; 108;
121
vaff N Buchstabenname 1; 42
vafi — 605
vagga 42; 45, 1, Anm. 2; 182, 1
vagn 67, 2; 124, 3a; 131
vaka 303f.; 309; 372, 3; 421, 1; — 566, 1
vakka 426, 1
vakna 48, 3a; 58, 1c; 401; 418, 2; — 566, 1
val 79, 1; 105
valda 59, 1b; 348; 376; — 533, 2
valdur — 539
Valgerður 182, 1
Valla 182, 1
vals 124, 3b
Valtýr 124, 1
valur 148
vandamaður 56

vandamál — 558
vandlegur 221
vani 58, 1d
vanmeta — 604
vanta 41; 47, 2, Anm.; 58, 3b und Anm.;
 — 524; 582; 589
vanur 195; — 531, 1
var 221; — 539
vara F 50; 182, 1
vara schw. Vb. 306; — 524, Anm. 1
varfærilega 221
varfærinn 221
varkár 199
varla 37, Anm.; 59, 2b; 60, 1b, Anm.; 221;
 234; — 643, 1
varlega 230
varna — 511
varnaður 164
varp 60, 2b; 89, 1 a
varpa — 533, 1
vasi 55; 177
vatn 58, 4
vatna 40; 47, 3; 58, 2c
Vatnsdælingur, Vatnsdælir 148
vatt s. *vinda*
vaxa 48, 5, Anm.; 103, 4; 319; 348; 373; 421, 2;
 — 531, 1; 547, Anm.
vaxtaokur — 552
vátryggja 83
veð 138, 2 und Anm. 1
veðja 54
veður 136
vefa 346 und Anm. 1; 376
vefja 205; 287; — 547
vefnaður 164
vefur 151
vega 83; 346 und Anm. 1; 375
vegandi 45, 3
veggur 150
vegna 58, 1c; — 484, 2
vegna þess að, ~ ~ hvað — 599 und Anm.
vegur 147; 160; 225; — 558; 562
veiði 144f.
veifa — 533, 1
veiki 183
veikla 316
veisla, veizla 56
veita 56; 299; — 507; 525; 534
veikja 6; 41, Anm. 5; 48, 5; 101, 6; 107; 291;
 380; — 520, Anm.
vel 63; 223; 226; 234; — 531, 3, Anm.; 659
velja 59, 1b; 79, 1, 13, Anm. 2; 100, 4; 105 und
 Anm.; 213; 290
velkja 59, 3b; 101, 6; 299
vella 336
velta schw. Vb. — 533, 1
velta st. Vb. 89, a; 336; 373
venda — 533, 2

venja 100, 3; 205; 290; — 558, Anm. 2
venjast — 530, 1; 589
venslalið, venzlalið 56
vera 79, 4; 346 und Anm. 1; 356, Anm.; 367;
 370; 376; 380; 395; 397f.; 403; 405, Anm.;
 406; 409; 426, 1, 3; 428, Anm.; — 458; 516;
 532; 541, 1, 2 und Anm. 3; 549; 566, 1; 567, 1,
 Anm. 3, 2; 572, 1, Anm.; 575; 586; 593, 2;
 639, Anm.
vera að + Inf. 415ff.; — 567, 1
vera búinn að + Inf. 404f.; — 565, 3
vera byrjaður að + Inf. 414, Anm.
vera farinn að + Inf. 414
vera + Part. Präs. 421, 1
vera + Part. Prät. 398ff.; 424; 426, 1; — 567,
 1 und Anm. 1
vera tekinn að + Inf. 414, Anm.
verð 79, 4; 133
verða 6; 60, 1b; 220; 336 und Anm.; 373;
 395f.; 401f.; 409; 427f.; — 458; 534; 541, 1;
 542; 543, 3, Anm.; 566, 1, 2; 575; 583; 586;
 590; 593, 2; 639, Anm.
verða + Part. Prät. 428, Anm.; — 566, 2—4;
 567, Anm. 2
verða á — 587; ~ *úti* 542, 1
verður 194; — 560
verja 54; 60, 1b; 289; — 509; 533, 2, Anm.
verjandi 185
verk 48, 1a; 79, 4; 107; 133
verkfall — 560
verkja 41
verkur 150
vernda 58, 1b; 60, 1b; 74
verpa 84, Anm.; 89, a; 299, Anm.; 336 und
 Anm. 1; — 533, 1
verri 42; 60, 1d, 2b; 217; 234
verslun 159; 187
versna 60, 2b; 316; 421, 2; — 542, 2
vesall, vesæll 201 und Anm.; 216
veski 41; 48, 2
vestan 227; — 486
vestanverður — 447, 4 und Anm.
vestari, vestri 218; 233
vestur Adv. 218; 227; 233; — 505
vestur N 136
vettugi 267, Anm.
vetur 165 und Anm. 3
vé 134, 1
vék s. *vikja*
vél 50; 140; 187
vér 248; 250
við Pers. Pron. 248; 250; — 434, 13; 455
við Pröp. — 503ff.; 643, 2
viðra 60, 1c; — 542, 2
viðstaddur — 523, Anm.
viður 153
viðurkenna — 577
vika 181, 2; — 546, 2; 552, 2

- viktivaki* 177
Vilborg 157, Anm. 2
vilja 364; 416; 420, 3b; — ~ *til* 576; 580; 593, 2; 639, Anm.
vilji 105, Anm.; 176; 178 und Anm.
vina 10
vinda F 10
vinda Vb. 58, 1b; 338
vindill 119
vindur 129, 2
Vindur 165, Anm. 1
vinna F 181, 1
vinna st. Vb. 58, 1d; 89, b; 338; — 541, 1, Anm.
vinstri 218; — 433, 2
vinstur 140, Anm. 1
vinur 63; 111; 114; 147; 152f.; 191
virða 79, 4; — 515
virðast 384, Anm.; — 458; 541, 1; 576; 593, 1
virðing 141
virki 79, 4; 138, 1
virkja 79, 4; 107
viss um — 582
vissi s. *vita*
vist 79, 4
vita 359; 380; 409; 423; 425f.; — 522; 538; 577; 581; 595; 604
viðfirtur 99, 3, Anm.
viti 176
viitja — 535
viðnast — 604
viðord — 557
vitur 206
viðförull 198
viður 221; 230; — 560f.
vígi 26, 7; 138, 1
vígja 26, 7; 297
vík 169
víkja 327; 375; — 533, 2
vís 199; — 539
vísa F 181, 2
vísa Vb. — 507; 533, 2
vísindi 138, 1
vísir 123 und Anm. 2
víst — 643, 1
vöði 83
vofa 306
von — 559; 584
vonast 383, Anm. 1; 416
vonbiðill — 559
vondur 102, 3; 194; 217
vopn 83
vopna 40; 46, 3
vor Pers. Pron. G 248f.
vor Poss. Pron. 250f.
vorkenna — 529, 3
vorkunn 6
vægja — 525
væna — 511; 513 und Anm.
vængur 150
vænn 38; 58, 2a, 4; 198; 215; — 531, 3, Anm.
vænta 101, 7; 299; — 511; 535
vættur 145
vöðvi 50
vökva 6
vökvi 176
völlur 103, 4; 161
völur 161
völva 181, 1
vöndur 161
vör 158
vörður 161
vöttur 161
vöxtur 161; — 549; 659

w Buchstabe 1, Anm. 1
Wisconsin 1, Anm. 1

x Buchstabe 1; 48, 5, Anm.

y Buchstabe 1; 7; 11; 26, 1; 27; 33; 45, 2a; 48, 1b; 79, 9, 13
yðar, yður 248ff.; — 435, 3; 452
yðvar 251, Anm. 2
ydda 42, Anm.; 100, 1; 194; 298; 380
yfir — 495; 558, Anm. 1
yfirlit NP — 550
yfirvinna 406
yfrinn 204; 220
ykkar, ykkur 248ff.
ylgur 145, Anm.
yk- s. *auka*
yll- s. *valda*
ylt- s. *velta*
ylur 151
ymja 290
yingri — 433, 2
yppta 299
ypsilon N Buchstabename 1
yrð- s. *verða*
yrja 289
yrkja 301; 372, 2; 380; — 519
yrmlingur 108
ys- s. *ausa*
ystur 218
ytri 218
yx- s. *vaxa*

ý Buchstabe 1; 7; 9; 33; 45, 2a; 48, 1b; 62; 76, 1; 79, 10f.
ýlda 100, 4
ýmis 273; — 447, 1
ýsa 181, 1
ýta — 533, 1

z Buchstabe 1, Anm. 1; 56

þ Buchstabe 1 und Anm. 3; 28; 51
það 96, 3; 220; 226; 248; 250; 254; 276; — 574;
603; 637; 644, Anm. 3; 648, Anm. 1
þaðan 227; 276, Anm.; — 644, Anm. 2;
~ *sem* (er) 613
þagna 401; 409
þak 48, 1a
þakka 40; 48, 3 a; 315; — 507; 548
þangað 227; 276, Anm.; — 644, Anm. 2;
~ *sem* 613
þangað til 402; — 616; 619, 1
þann 96, 3; 254
þannig 226; — 597; 643, 4; ~ *að* 596; 602
und Anm.
þar 227; 276, Anm.; — 613, Anm. 3; 644;
~ *af leiðandi* 643, 4; 644, Anm. 2; *þar sem*,
~ *eð*, ~ *er* 599; 613 und Anm. 2; *þar til*
616
þarfnast 68; — 535
þarfur 195; — 531, 2
þarna 38; 58, 2 b; 227; — 644, Anm. 2
þau 96, 3; 248; 250; 254
þaulkunnugur — 531, 1
þá Adv. 228; 276, Anm.; 402; — 644, Anm. 2;
~ *er* Konj. 615; 643, 3
þá ASF, APM 248; 254
þá st. Vb. s. *þiggja*
þáttur 163
þefja 316
þefur 151
þegar 228; 276; 402; — 614 ff.; 619, Anm. 2;
643, 3
þegja 26, 2; 310; 372, 3; 377; 380, Anm. 1; 409;
— 541, 2; 566, 5
þeim 96, 3; 248; 254; — *þeim mun* 626; 628, 1
þeima 253, Anm.
þeir 96, 3; 248; 250; 254
þeirra 248; 250; 252; 254; — 435, 3; 451; 558,
Anm. 2
þeirrar, *þeirri* 254
þekja 48, 2; 205, Anm. 2; 291; — 547 und
Anm.; 565, 3, Anm.
þekkja 40; 41, Anm. 3; 48, 3 b, 5; 101, 6; 249;
299; — 522
þekkjast 48, 5; — 541, 2
þema 184
þenja 290
þenkja 27; 39, Anm. 1
þenna(n) 253
þerrir 123
þess 248; 250; 254
þessi 253; 255; — 434, 11; 439, 13 und Anm. 2;
445, 1, 3; 553, 3
þetta 220; 253
þeyr 151

þér DS 96, 3; 248 f.
þér NP 96, 3; 248; 250; 379; — 649
þéttbýll 198
þið 51; 96, 3; 248; 250; 379; — 434, 13; 455;
649
þiðna 401
þig 96, 3; 248 f.
þiggja 292; 345, Anm. 1; 372, 1; 375
þil 138, 2
þinn 250 f.; — 435, 3; 439, 16; 445, 6; 451 f.
þín 248 f.
þjá 213; 307; 388; 392
þjálf 213, Anm.; 216
þjáll 198
þjást 388; 390; 392
þjóðerni 138, 1
Þjóðverji 176
þjófur 127, 2
þjóna — 529, 2
þjóta 330
þjöl 158
þoka Vb. — 542, 3
þola 28; 303 f.; 308; 372, 3; — 522
þolinn 204
þora 303 f.; 306; 372, 3; — 593, 1
Þorlákur 118
þorn N Buchstabename 1
þorp 41; 133
Þorsteinn 124, 2; 176
þó Adv. 226; — 643, 1; 644, Anm. 2; Konj.
þó (að) 625 und Anm.; 634
þóknast 383, Anm. 1; — 529, 3, Anm. 1
Þór 124, 3 a; 126, 3
Þórður 129, 2
Þórgerður 145, Anm. 3
Þórunn 145, Anm. 3
þótt Konj. — 625
þótt- Vb. s. *þykkja*
þrá F 142
þrá schw. Vb. 307
þráður 163
þrár 214
þrátt fyrir (*það*) *að* — 625
þrefalda 247
þrefaldur 245, 2
þrennd 244
þrenning 244
þrennur 245, 1 und Anm.
þrettán 236; 245, Anm.
þrettándi 240
þrevetra 243
þreyja 292
þriðji 240; 242; — 433, 1, 3; 446, 4; 556, 1
þriðjungur 244
þrifnaður 164
þrinna 247
þristur 244
þrisvar 228; 243; 245, 3

brifa 323
brifótur 243
brir 236f.; 243f.; – 461f.
brítugasti 240; 242
brítugur 245, 3
bríund 244
brivegis 245, 3
brjátíu 236
brjóta 60, 1a; 330; 401; – 524; 542, 1
bró 142, Anm. 3; 170
bróttur 147
brymjja 290
Brændur 165, Anm. 1
bröngur 71, 8 und Anm.; 207, 1; 215; – 561
bröngva – 533, 2
bröskuldur 129, 2
bröstur 161
þulur 147
þumall 119
þunglyndur 194
þungur 215; 222
þunnur 79, 9; 215
þurfa 363; 372, 4; – 535; 543, 3, Anm.; 593, 2; 639, Anm.
þurfi – 539
þurr Adj. 41, Anm. 1; 42, Anm. 3; 199
þurr- st. Vb. s. *þverra*
þurrður 147
þú 28; 96, 2, 3; 98; 248; 250; 379; – 455; 649
þúa 316
þúfa 181, 2
þúsund 133; 236; 238; – 556, 1
þúsundasti 240
þúsundfaldur 245, 2
þveginn s. *þvo*
þvegur 150
þverra 316, Anm. 2; 336, Anm. 1; 421, 2
því 69, Anm. 2; 226; 248; 254; 285, Anm. 2;
– *því* (*að*) 599; 603ff.; 643, 4; *því* *miður*
643, 1; *því* *nær* 659; *því* ... *sem*, *því* ... *því*
626; 628, 1; *því* ... *þess* ... *sem* 628, 1
þvillikur 257
þvísa 253, Anm.
þvo 281; 310; 351, Anm. 3; 372, 3; 375
þvost 384; 386
þvæ s. *þvo*
þvæg- s. *þvo*
þybbni 42, Anm.
þykja 301; 372, 2; – 458; 465; 532; 575; 586;
593, 1; 594
þykjast 383, Anm. 3; – 458; 541, 1, 2; 593, 1
þykkna 48, 3a
þykkur 207, 1; 215; – 560
þylja 290
þyrsta 299; – 541, 2
þysja 291
þytur 151
þýða 298; – 521f.

þýðing 141
þýska 181, 1
þýskur 72; 194
þær 96, 3; 248; 250; 254
þögull 198 und Anm.; 200f.; 208; 216 und
Anm.
þökk 40; 48, 4; 158

æ Buchstabe 1 und Anm. 3; 7; 17; 33; 45, 2a;
48, 1b; 62; 76, 1; 79, 2, 7
æ Adv. 228
æð 140
æðri 218
æðstur – 433, 3
æður 145 und Anm. 2
Ægir 123
ægja – 526
æmta 299
æpa 299
ær 167 und Anm.
æsar 140
æskja 101, 6; 108; 299; – 511; 535
ætíð 225
ætla 17, Anm.; 316; 413, 1; 416; – 593, 1
ætt 114; 157; – 555, Anm. 2
ævi 183; 187; – 643, 2

ö Buchstabe 1 und Anm. 3; 7; 19; 26, 5; 27
und Anm.; 45, 1c; 48, 1a; 79, 8; 81f.
öðlast – 521
öðru hverju – 644, Anm. 2
öfgar 140
öfugur 194; 220
öfunda – 522
Ögmundur 129, 2
öl 137
öld 158, Anm. 1
öln 158, Anm. 4
önd 116; 158, Anm. 3; 168
öndverður – 447, 6
öndvert – 478, 3
öngvan 267
ör Adj. 199; 207, 1; 213; 230
ör F 143 und Anm.
öreigi 176
örk 60, 2b; 158
örn 161
Örn 161
öruggur 194
örvænn – 539, Anm. 1
örvænta – 535
öskra 48, 2; 60, 1c; 316; – 541, 2
ösp 41; 46, 1
öx, *öxi* 144, Anm. 1
öxl 158